

## Beteiligungsbericht 2018 - Vorwort des Bürgermeisters und Stadtkämmerers

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

wie wollen wir leben, was wollen wir erreichen und wie soll unsere Stadt in Zukunft aussehen? Das sind Fragen, die viele von uns umtreiben und auf die wir gemeinsam Antworten finden wollen. Die Digitalisierung ist keine Zukunftsvision mehr, sondern längst in unserem Alltag angekommen. Sie verändert unsere Gesellschaft und unser gemeinsames Zusammenleben. Sie ermöglicht aber auch, neue Wege zu gehen und dabei unser Klima zu schonen. Trotzdem entscheiden letztendlich alle gemeinsam mit ihrem Verhalten, wie sich unsere Stadt entwickelt. So wird die Zukunft Frankfurts durch alle Bürgerinnen und Bürger, die hier leben, wohnen und arbeiten beeinflusst.



Die Beteiligungsgesellschaften der Stadt Frankfurt am Main stellen als wichtige Säulen unserer Stadt dabei die passende Daseinsvorsorge für alle Frankfurterinnen und Frankfurter zur Verfügung. Angepasst an die neuen Anforderungen in Sachen Klimaschutz gehen viele Gesellschaften neue Wege, damit unsere Stadt auch in Zukunft lebens- und liebenswert bleibt. Die Mobilität wird sich in den kommenden Jahrzehnten stark verändern. Die Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH beispielsweise arbeitet intensiv sowohl am Ausbau des Schienennetzes, damit allen Frankfurterinnen und Frankfurtern, aber auch den zahlreichen Pendlerinnen und Pendlern ein attraktives Angebot für den öffentlichen Nahverkehr gemacht werden kann, als auch an der Einführung neuer Technologien. Auch bei der Stromgewinnung für die klimafreundlichere Mobilität ist beispielsweise die Mainova AG ein starker Partner, genauso wie die ABG Frankfurt Holding GmbH, wenn es darum geht, neuen Wohnraum im Einklang mit dem Stadtklima zu schaffen.

Unsere gemeinsamen Anstrengungen und Leistungen werden ein lebenswertes Frankfurt sichern. Zusammen arbeiten wir für den Erfolg bei der Umsetzung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Uwe Becker'. The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker



## Allgemeine Hinweise

Der nunmehr zwanzigste **Beteiligungsbericht in Folge** enthält im **ersten Abschnitt (Allgemeiner Teil)** der gedruckten Version wie bisher übergeordnete Informationen z. B. zu den gesetzlichen Grundlagen, dem allgemeinen Umsetzungsstand des Public Corporate Governance Kodex und der Organisation des Beteiligungsmanagements. Hier finden sich - basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2018 - zusammenfassende Zahlenübersichten zu den städtischen Beteiligungen sowie Aussagen zu den wesentlichen Veränderungen im Beteiligungsbestand. Zur Erhöhung der Transparenz wird wie im Vorjahr bei der Darstellung der Beteiligungszahl auf mindestens 20 Prozent abgestellt. Hierbei liegt die Definition der Hessischen Gemeindeordnung unter Berücksichtigung der Auslegung durch den Stadtverordnetenbeschluss (§ 841 vom 15.12.2016) der Stadt Frankfurt am Main zu Grunde. Die Gesamtzahl wird nachrichtlich genannt. Einzeldarstellungen zu direkten Beteiligungen unter 20 Prozent sind in der digitalen Anlage zusammen mit dem Gros der mittelbaren Beteiligungen zu finden.

Der **zweite Abschnitt** der gedruckten Version enthält die **Einzeldarstellungen** zu den **wesentlichen Beteiligungen**, d. h. zu allen direkten Beteiligungen ab 20 % sowie zu ausgewählten indirekten Beteiligungen:

- Die jeweilige Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Gründung, Unternehmensgegenstand und Organmitglieder auf. In der Tabelle werden die Daten zum Stand 31.12.2018 (bzw. bei den beiden Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr zum jeweiligen Bilanzstichtag) abgebildet, lediglich bei Firma, Anschrift und Telefonnummern sind die zum Zeitpunkt des **Redaktionsschlusses (30.06.2019)** aktuellen Daten aufgeführt. Beiräte werden aufgeführt, wenn es sich um satzungsgemäß begründete Organe von Beteiligungen ab 20 % handelt (Pflichtangabe gemäß HGO). Soweit Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Tabelle aufgelistet. Auch hier sind (wie bisher und analog zur HGB-Regelung) nur die wesentlichen unmittelbaren Beteiligungen ab 20 % dargestellt.
- Danach folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018 bzw. 2017/2018 (unter Bezug auf die Tabelle mit den Jahresabschlussdaten) sowie ein kurzer Ausblick. Auch der Verweis auf die Leistungsdaten unter der Rubrik „Erfüllung öffentlicher Zweck und Beziehungen zum Haushalt“ nimmt Bezug auf diese Zahlentabellen. Sofern die Mitglieder der Geschäftsführung der Veröffentlichung ihrer Vergütung im Beteiligungsbericht zugestimmt haben, wird die Gesamtvergütung aufgeführt (Gehälter, geldwerter Vorteil aus Dienstwagennutzung, Sozialversicherungsbeiträge, zusätzliche Altersversorgung u. ä.).
- Die Zahlentabelle mit den Jahresabschlussdaten und sonstigen Kennzahlen greift auf die softwaregestützte Datenbank des Beteiligungsmanagements zurück. Da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen, können sich bei der Summenbildung umrechnungsbedingt Rundungsdifferenzen ergeben.
- Soweit einzelne Jahresabschlüsse zum Redaktionsschluss noch nicht testiert waren, sind diese als Entwurfsfassung gekennzeichnet.
- Wie jedes Jahr gilt: in Einzelfällen können sich Abweichungen vom Beteiligungsbericht des Vorjahres ergeben (ohne Ergebnisänderung), denn zum Zweck der Vergleichbarkeit wird im Falle von Änderungen die Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres an die veränderte Struktur des Geschäftsjahres angepasst. Die Änderung der Vorjahreswerte erfolgt jedoch nur, soweit sie auch im testierten aktuellen Jahresabschluss als Vergleichszahlen des Vorjahres ausgewiesen sind.

Der Beteiligungsbericht 2018 wurde wie in den Vorjahren ergänzt um den „Trägerbericht Nassauische Sparkasse“, der im **dritten Abschnitt** wiedergegeben ist.

In der **digitalen Anlage** in der **Einstecklasche** auf der letzten Seite werden seit der Änderung der Hessischen Gemeindeordnung vom 16.12.2011 zusätzlich die **weiteren mittelbaren Beteiligungen** mit einem durchgerechneten Anteil ab 20 %, seit 2014 außerdem die direkten Beteiligungen unter 20 % dargestellt. Die digitale Anlage enthält auch eine **grafische Darstellung** des **Gesamtportfolios**.



## Inhaltsverzeichnis

### I. Allgemeiner Teil

1.	Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Frankfurt am Main	11
2.	Gesetzliche Grundlagen	12
2.1	Europäisches Beihilferecht	15
2.2	Weitere Neuregelungen zum Rechtsrahmen	17
2.3	Umsetzung Public Corporate Governance Kodex	18
3.	Veränderungen und Struktur des Beteiligungsbestands der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2018	21
4.	Betriebswirtschaftliche Eckdaten der wesentlichen Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetriebe	25
5.	Verzinsung des eingesetzten Kapitals	37

### II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

<b>1. Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>	<b>39</b>	
1.1	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	41
1.2	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksgesellschaft mbH und Co KG	44
1.3	Dom Römer GmbH	47
1.4	FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	50
1.5	FinTech Community Frankfurt GmbH	54
1.6	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	58
1.7	Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	63
1.8	Hafenbetriebe und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	66
1.8.1	Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH	70
1.9	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung	74
1.10	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	78
1.11	Messe Frankfurt GmbH und Konzern	82
1.11.1	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	92
1.11.2	Messe Frankfurt Venue GmbH	97
1.12	Rebstock Projektgesellschaft mbH	102
1.13	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	105
1.14	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH	108
1.14.1	Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main – gemeinnützige GmbH	112
<b>2. Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>	<b>115</b>	
2.1	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und Konzern	117
2.2	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	126
2.3	RTW Planungsgesellschaft mbH	130
2.4	SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	134
2.5	Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	138
2.6	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Konzern	142
2.6.1	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	148

2.6.2 BäderBetriebe Frankfurt GmbH	152
2.6.3 Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und Konzern	156
2.6.4 Mainova AG	165
2.6.5 Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	175
2.6.6 In-der-City-Bus GmbH	181
2.6.7 Main Mobil Frankfurt GmbH	185
2.7 traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	188
<b>3. Wohnungsbau</b>	<b>193</b>
3.1 ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Konzern	195
3.1.1 Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	202
3.1.2 Hellerhof GmbH	207
3.1.3 SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	210
3.1.4 WOHNHEIM GmbH	213
3.2 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und Konzern	217
<b>4. Kultur</b>	<b>223</b>
4.1 Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	225
4.2 Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	228
4.3 Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	232
4.4 Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	235
4.5 Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	239
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH (siehe 3.1.3)	210
4.6 MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	242
4.7 Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	245
4.8 Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	248
<b>5. Freizeit und Bildung</b>	<b>251</b>
BäderBetriebe Frankfurt GmbH (siehe 2.6.2)	152
5.1 Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	253
5.2 Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	256
5.3 Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	261
5.4 Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	264
<b>6. Gesundheit und Soziales</b>	<b>269</b>
6.1 Kliniken Frankfurt Main Taunus GmbH	271
6.1.1 Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	275
6.1.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH	279
6.1.1.2 Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	282
6.2 Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	286
6.3 Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH	290

**III. Trägerbericht Nassauische Sparkasse** **293**

**IV. Anlagen**

Abkürzungsverzeichnis	305
Gesellschaftenverzeichnis mit Verweis der Fundstelle Buch oder digitale Anlage	312
Alphabetisches Verzeichnis der im gebundenen Beteiligungsbericht dargestellten Gesellschaften und Eigenbetriebe	330
Erläuterungen und Begriffsdefinitionen	332
Gesetzestexte, Internetfundstellen	336

**V. Digitale Anlagen (CD-ROM)**

1. Übersicht über die direkten Beteiligungen unter 20 %
2. Übersicht über die weiteren mittelbaren Beteiligungen
3. Grafische Gesamtübersicht der Beteiligungen
  - 3.1. Gesamtportfolio der Stadt Frankfurt am Main
  - 3.2. Grafische Darstellungen der Einzelkonzerne
4. Digitale Wiedergabe des Teils I. bis IV. des Beteiligungsberichts 2018







## I. Allgemeiner Teil



## **I. Allgemeiner Teil**

1.	Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Frankfurt am Main	11
2.	Gesetzliche Grundlagen	12
2.1	Europäisches Beihilferecht	15
2.2	Weitere Neuregelungen zum Rechtsrahmen	17
2.3	Umsetzung Public Corporate Governance Kodex	18
3.	Veränderungen und Struktur des Beteiligungsbestands der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2018	21
4.	Betriebswirtschaftliche Eckdaten der wesentlichen Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetriebe	25
5.	Verzinsung des eingesetzten Kapitals	37

## 1. Organisation des Beteiligungsmanagements der Stadt Frankfurt am Main

Das Beteiligungsmanagement, eine Abteilung im Zentralamt Stadtkämmerei, wirkt mit seinen derzeit 17 Beschäftigten (rd. 14 Vollzeitäquivalente) als zentrale Serviceeinheit mit bei der Aufgabe, die Beteiligungsunternehmen zu steuern und zu überwachen. Hierbei sind sowohl die Gemeinwohlorientierung als auch die Wirtschaftlichkeit der Gesellschaften und Eigenbetriebe zu beachten. Im Rahmen des Beteiligungsmanagements werden die der Stadt Frankfurt am Main als Gesellschafterin obliegenden Funktionen ebenso wahrgenommen wie die Betreuung der städtischen Aufsichtsratsmitglieder. Das Beteiligungsmanagement arbeitet insbesondere bei der Gründung, Umwandlung, Auflösung und Umstrukturierung von Gesellschaften mit. Daneben ist das Beteiligungsmanagement zuständig für die Erstellung des jährlichen Beteiligungsberichts der Stadt Frankfurt am Main, der auf dem Stadtverordnetenbeschluss vom 22.10.1998 sowie auf den Vorgaben der im Jahr 2005 geänderten Hessischen Gemeindeordnung (§ 123 a HGO) basiert.

Der Anspruch an die Steuerung und Transparenz der Unternehmensführung bei den städtischen Beteiligungsunternehmen ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen. Eine Reihe von Bilanzskandalen und nicht zuletzt die Finanzkrise 2008 waren Auslöser mehrerer Gesetzesänderungen, die jeweils eine Verbesserung von Steuerung und Transparenz sowie eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung zum Ziel hatten. Diesen in den letzten Jahren stetig gestiegenen quantitativen und qualitativen Anforderungen kann das Beteiligungsmanagement nur mit Hilfe einer modernen datenbankorientierten Software gerecht werden, die seit 2006 im Einsatz ist, aber regelmäßig aktualisiert wird und alle Informationen zum Beteiligungsportfolio der Stadt Frankfurt am Main aus einer Quelle bietet.

### Optimierung des Beteiligungscontrollings

Diese Spezialsoftware (Anteilsbesitz-Management-Informationssystem – „AMI“), die neben der Stammdatenverwaltung vor allem auch zum Beteili-

gungscontrolling genutzt wird, ermöglicht den Gesellschaften und Eigenbetrieben eine webbasierte Eingabe der Quartals- und Jahresabschlusszahlen sowie der mittelfristigen Planzahlen direkt in die Datenbank des Beteiligungsmanagements. Zur Unterstützung der Analyse entwickelte das Beteiligungsmanagement für die Gesellschaften und Eigenbetriebe sogenannte „Dashboards“. Hierbei handelt es sich um eine Zusammenstellung wesentlicher Finanz-, Personal- sowie Leistungskennzahlen über mehrere Jahre, die visuell aufbereitet dem jeweiligen Adressaten einen schnellen Überblick über die Geschäftsentwicklung ermöglicht. Die „Dashboard“-Dateien werden in erster Linie aus den auf der Datenbank angesammelten Unternehmensdaten gespeist. Es können Zeitreihen über 10 Jahre (Basis 2003) grafisch dargestellt werden. Mit Hilfe dieses Analysetools haben die Beschäftigten des Beteiligungsmanagements die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften über einen großen Zeitraum stets im Blick. Vor dem Hintergrund zunehmend knapperer Haushaltsmittel ist absehbar, dass dem Instrument der mittelfristigen Finanzplanung künftig eine deutlich gewichtigere Frühwarn- und Steuerungsfunktion beizumessen ist. In diesem Sinne entwickelte das Beteiligungsmanagement ein systemgestütztes Analysetool für die in AMI erfassten Mittelfristplanungen der Gesellschaften und Eigenbetriebe. Mit dem Analysetool können auf 5 Jahre die prognostizierten Werte der verschiedenen GuV- und Cash-Flow-Positionen sowie die Investitionsplanungen grafisch ausgewertet, miteinander verglichen und in den jährlich stattfindenden Wirtschaftsplangesprächen die zukünftige Entwicklung der Gesellschaften im Sinne einer strategischen Steuerung des Portfolios zielführender hinterfragt werden.

Den Beteiligungsbericht inkl. der mittelbaren Beteiligungen sowie Grafikdarstellung mit Zoom-Funktion des städtischen Portfolios finden Sie im Internet unter:

[www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de](http://www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de)

## 2. Gesetzliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 121 ff. der Hessischen Gemeindeordnung (HGO). Hinter der dort normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen.

Zur Erfüllung dieses Zwecks darf die Gemeinde auch Gesellschaften gründen oder sich an solchen beteiligen, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet sind (§ 122 Abs. 1 HGO). Allerdings müssen die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO erfüllt sein, wonach für die wirtschaftliche Betätigung erforderlich ist, dass 1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt, 2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und 3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Bereits keine wirtschaftliche Betätigung liegt vor, wenn 1. die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist oder 2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung oder 3. zur Deckung des Eigenbedarfs tätig ist.

Für den Bereich der erneuerbaren Energien ist die Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung gegenüber der Subsidiaritätsklausel in § 121 Abs. 1 Nr. 3 HGO gelockert. Die Gemeinde darf sich gemäß Abs. 1a auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von hieraus gewonnener thermischer Energie wirtschaftlich betätigen, wenn diese Betätigung innerhalb des Gemeindegebiets oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt.

Ausgenommen von Abs. 1a sind wie bei der allgemeinen Subsidiaritätsklausel in Abs. 1 Nr. 3 Tätigkeiten, die vor dem 01.04.2004 bereits ausgeübt worden sind.

Neben den oben genannten drei Voraussetzungen des § 121 HGO muss sichergestellt sein, dass die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit begrenzt ist (§ 122 Abs. 1 Nr. 2 HGO) und die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält (§ 122 Abs. 1 Nr. 3 HGO). Weiterhin muss gewährleistet sein, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt und geprüft werden (§ 122 Abs. 1 Nr. 4 HGO).

§ 123 HGO installiert außerdem die Unterrichts- und Prüfungsrechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen gemäß §§ 53 und 54 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG). Für die städtischen Mehrheitsbeteiligungen und die Beteiligungen, an denen die Stadt mit mindestens 25 % beteiligt ist und bei denen ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht, ist im Rahmen der Abschlussprüfung insbesondere auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. In den Satzungen ist zu verankern, dass Revisionsamt und Landesrechnungshof die Rechte nach § 54 HGrG zustehen, d. h., dass sie sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck auch den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen können.

### **Unmittelbare und mittelbare Beteiligungen**

Einige Regelungen für die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden gelten ausdrücklich für unmittelbare und für mittelbare Beteiligungen:

So ist die Zuständigkeit der Stadtverordnetenversammlung gemäß § 51 Ziffer 11 HGO n. F. für die Errichtung, Erweiterung, Übernahme und Veräuße-

zung von öffentlichen Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen sowie eine unmittelbare Beteiligung oder mittelbare Beteiligung von größerer Bedeutung an diesen gegeben. Auch die Umwandlung der Rechtsform von Eigenbetrieben oder wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit größerer Bedeutung beteiligt ist, ist der Stadtverordnetenversammlung vorbehalten (§ 51 Ziffer 12 HGO).

Die Stadt Frankfurt am Main hat den unbestimmten Rechtsbegriff „mittelbare Beteiligung von größerer Bedeutung“ mit **Stadtverordnetenbeschluss vom 15.12.2016 (§ 841)** näher konkretisiert:

Voraussetzung für eine mittelbare Beteiligung von größerer Bedeutung ist demnach, dass die Stadt Frankfurt am Main an dieser durchgerechnet mit mindestens 20 % beteiligt ist.

In der Gesetzesbegründung wird auf Holdingstrukturen und die Notwendigkeit verwiesen, in liberalisierten Märkten schnelle Entscheidungen zu treffen. Daher werden außerdem die Beteiligungsunternehmen der nachfolgenden (Teil-)Konzerne von der Vorlagepflicht gegenüber der Stadtverordnetenversammlung ausgenommen, sofern die Kapitalanteile an diesen sich auf jeweils nicht mehr als einen Betrag in Höhe von 20 % vom Eigenkapital (gemäß HGB-Definition zum Stand des letzten geprüften Jahresabschlusses) der jeweiligen Konzernmutter-Gesellschaft belaufen:

- Energiesektor: Mainova AG (inklusive Gas-Union GmbH u. a.)
- Luftfahrt: Fraport AG
- Verkehrsunternehmen im Stadtwerke-Holding-Konzern (insbes. VGF)
- Abfallwirtschaft/Entsorgung: FES GmbH
- Gesundheitswesen: Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (mit Klinikum Frankfurt Höchst GmbH)
- Messewesen: Messe GmbH
- Wohnungswirtschaft: ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft Hessen mbH.

Bei den Kapitalanteilen wird von durchgerechneten Anteilen und zwar durchgerechnet auf die jeweilige

(Teil-)Konzernmutter-Gesellschaft ausgegangen. Für alle mittelbaren Beteiligungen, die nicht unter diese Begriffsbestimmung fallen, liegt die Zuständigkeit beim Magistrat.

Die materiellen Voraussetzungen zur Gründung oder Beteiligung an Unternehmen in § 122 Abs. 1 bis 3 HGO gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (§ 122 Abs. 5 HGO).

Die Pflicht zur Sicherstellung der Unterrichts- und Prüfungsrechte nach § 123 HGO i. V. m. § 53 HGrG gilt ferner ebenfalls für mittelbare Beteiligungen, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 HGrG beteiligt ist.

In den jährlichen Beteiligungsbericht sind nach § 123 a HGO Informationen über unmittelbare und mittelbare Beteiligungen von mindestens 20 Prozent aufzunehmen. Entsprechend dieser erweiterten Vorgabe enthält der Beteiligungsbericht 2018 wie die sechs Vorgängerberichte eine digitale Anlage, in der über die im gedruckten Teil enthaltenen Unternehmen alle weiteren (insbesondere mittelbaren) Beteiligungen ab 20 Prozent dargestellt werden.

Gemäß § 124 HGO sind Veräußerungsgeschäfte und ähnliche Rechtsgeschäfte betreffend Mehrheitsgesellschaften nur zulässig, wenn dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird. Dies gilt unabhängig von der Stufe der Mehrheitsbeteiligung (§ 124 Abs. 2 HGO).

#### **Vorsitz des Oberbürgermeisters/der Oberbürgermeisterin in den Gesellschaftsorganen (§ 125 HGO)**

Nach § 125 Abs. 2 HGO führt der Oberbürgermeister/die Oberbürgermeisterin oder das von ihm/ihr bestimmte Mitglied des Gemeindevorstands in den Gesellschaftsorganen der städtischen Eigengesellschaften und Mehrheitsbeteiligungen den Vorsitz, außer es gelten weitergehende gesetzliche Vorschriften oder andere gesetzliche Regelungen ste-

hen dem entgegen (z. B. Wahl des / der Vorsitzenden nach § 107 AktG).

#### **Paritätische Besetzung von Aufsichtsgremien (§ 125 Abs. 2 HGO)**

Seit der Änderung der HGO zum 01.01.2016 soll der Gemeindevorstand darauf hinwirken, dass die Gemeinde möglichst paritätisch durch Frauen und Männer vertreten wird. Für das Berichtsjahr 2016 ist diese Regelung erstmals zum Tragen gekommen. Auch das **Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen**, welches am 01.05.2015 in Kraft getreten ist, enthält Regelungen zu Frauen- bzw. Geschlechterquoten, betrifft aber nur einen Teil der städtischen Beteiligungsunternehmen. U. a. ist darin für Aufsichtsräte von Unternehmen, die börsennotiert und voll mitbestimmt sind, eine Geschlechterquote von 30 Prozent vorgesehen, die seit dem 01.01.2016 sukzessive für neu zu besetzende Aufsichtsratsposten zu beachten ist.

Unternehmen, die entweder börsennotiert oder mitbestimmt sind, sind zudem verpflichtet, Zielgrö-

ßen zur Erhöhung des Frauenanteils in Aufsichtsräten, Vorständen und obersten Management-Ebenen festzulegen.

Die o. g. Frauenquoten sind zum Stichtag 31.12.2017 jeweils in den Einzelbeiträgen der Gesellschaften in der Stammdatentabelle unter der Liste der Aufsichtsratsmitglieder ausgewiesen.

#### **Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts (§ 126a HGO)**

Den hessischen Gemeinden ist es erlaubt, Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts zu errichten oder Regie- oder Eigenbetriebe in eine solche umzuwandeln. § 126 a HGO enthält Regelungen zur Ausgestaltung, Organisation und Wirtschaftsführung sowie zu Befugnissen. Die Stadt Frankfurt am Main hat von dieser Möglichkeit bislang keinen Gebrauch gemacht.



## 2.1 Europäisches Beihilferecht

Die EU-Kommission führt nach Maßgabe des Artikel 108 AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise der EU, einer der Kernregelungen des sog. Lissabon-Vertrags; Amtsblatt der EU Nr. C 115 v. 09.05.2008) die Überprüfung der Vereinbarkeit von Einzelbeihilfen und Beihilfenregelungen mit dem Binnenmarkt durch. Dabei überprüft sie fortlaufend, in Zusammenarbeit mit den Mitgliedsstaaten, die bestehenden Beihilfenregelungen, zu denen auch etwaige Betrauungsakte hinsichtlich der Finanzierung von sog. Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) gehören. Die Stadt Frankfurt am Main als Beihilfengeberin hat stets dafür Sorge zu tragen, dass die Betrauungsakte in der Praxis tatsächlich umgesetzt werden. Die Mitgliedstaaten sind gemäß Artikel 8 des DAWI-Beschlusses 2012/21/EU verpflichtet, während des gesamten Betrauungszeitraums und mindestens 10 Jahre am Ende des Betrauungszeitraums alle Informationen verfügbar zu halten, die der EU-Kommission ermöglichen sollen, zu prüfen, ob die gewährten Ausgleichsleistungen mit dem DAWI-Beschluss 2012/21/EU vereinbar sind. Aktuell hat die EU-Kommission im Rahmen eines Auskunftersuchens (vom 08.06.2017, SA.44264 [2016/MX]) die Bundesrepublik Deutschland gebeten, hinsichtlich von insgesamt 49 Beihilfemaßnahmen im Zeitraum 2013 – 2014 umfassende Informationen zu übermitteln. Besonders betroffen ist der Bereich der Wirtschaftsförderung.

### Beihilfeverbot (Art. 107 Absatz 1 AEUV)

Eine verbotene Beihilfe nach Artikel 107 Abs. 1 AEUV ist jeder gewährte wirtschaftliche Vorteil ohne angemessene Gegenleistung, den das (Beteiligungs-) Unternehmen unter marktüblichen Bedingungen nicht erhalten hätte. Als klassisches Beispiel für verbotene Beihilfen sind direkte Zuwendungen (z. B. Betriebsmittelzuschuss, Bürgschaft), aber auch indirekte Zuwendungen (wie z. B. Personalüberlassung zu marktunüblichen Konditionen, Grundstücksveräußerungen unter Wert) zu nennen.

### Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI)

Gemäß Artikel 106 Abs. 2 AEUV gilt auch für Unternehmen, die mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse, also mit der klassischen Daseinsvorsorge, wie die städtischen Beteiligungsunternehmen betraut sind - und oftmals strukturell defizitär arbeiten - das Beihilfeverbot. Allerdings hält das EU-Beihilferecht hier Erleichterungen bereit z. B. mit dem Freistellungsbeschluss, dem Kern des sog. Almunia-Pakets (Mitteilung der EU-Kommission 2012/C 8/02). Danach können tatbestandsmäßige Beihilfen mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche zu verhindern. Dementsprechend wichtig sind Dokumentation und Kontrolle. Der Betrauungsakt muss an ein bestimmtes Unternehmen gerichtet und rechtlich verbindlich sein.

### Umsetzung durch die Stadt Frankfurt am Main

Die Umsetzung des EU-Beihilfenrechts hat das Beteiligungsmanagement in den letzten Jahren vor große Herausforderungen gestellt. Denn mit dem Erlass eines Betrauungsakts allein ist es nicht getan. Trennungsrechnung und Überkompensationskontrolle beispielsweise zählen zu den laufenden Aufgaben, deren Überprüfung durch den Abschlussprüfer im Zusammenhang mit der jährlichen Abschlussprüfung daher auch bereits im Frühjahr 2014 vom Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt am Main auf den Weg gebracht wurde. Basierend auf den gewonnenen Erfahrungen in den ersten Jahren der Geltung des Prüfungsstandard (PS) 700 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) hat das Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt am Main das Prozedere im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung optimiert, um für alle Seiten das Handling transparenter zu gestalten. Dazu wurde ein Prüfungsstandard für die Jahresab-

schlussprüfung betrauter Beteiligungsunternehmen von dem Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt am Main (mit Wirkung zum 01.01.2015) entwickelt.

Die Jahresabschlussprüfung ist für das Beteiligungsmanagement eines der wichtigsten Instrumente im Rahmen der Überkompensationskontrolle als Beihilfengewährende Stelle. Insofern ist die Dokumentation der Abschlussprüfung von besonderer Bedeutung. Mit dem Frankfurter Prüfungsstandard für die Jahresabschlussprüfung von betrauten städtischen Beteiligungsunternehmen wurde durch eine klare Strukturierung der Anforderungen an das Berichtswesen ein hohes Maß an Transparenz geschaffen, um den gesetzlichen Anforderungen des europäischen Beihilfenrechts Rechnung zu tragen.

### **Ausblick**

Wie wichtig dieses Thema ist, wird durch das Prüfverfahren der EU-Kommission im Bereich Wirtschaftsförderung (SA.44264/MX) deutlich. Im Schreiben vom 31.01.2019 weist die EU-Kommission ausdrücklich darauf hin, dass „...insbesondere eindeutige Betrauungsakte, die eine Beschreibung des Ausgleichsmechanismus und ex ante aufgestellte Parameter für die Berechnung, Überwachung und Änderung der Ausgleichsleistungen umfassen (häufig in Deutschland; Verf.) fehlen. Darüber hinaus sind Betrauungsakte häufig unbefristet und/oder es gibt

keine buchhalterische Trennung zwischen (möglichen) DAWI und (höchstwahrscheinlich) kommerziellen Tätigkeiten. Aus einer vorläufigen Würdigung ergibt sich daher, dass für eine Reihe von Fördermaßnahmen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht überzeugend nachgewiesen werden kann, dass die Anforderungen der DAWI-Vorschrift erfüllt sind....“

Der nächste Meldetermin gemäß Artikel 9 des Freistellungsbeschlusses ist am 30.06.2020 (für die Jahre 2018 u. 2019). Der Trend der Europäischen Kommission geht klar zu einer Verdichtung der Kontrolle. So gibt es bei dem jüngsten Legitimationsinstrument der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) keine Meldetermine mehr, sondern es tritt an deren Stelle eine Veröffentlichungspflicht sowie eine Meldepflicht an die EU-Kommission binnen 20 Arbeitstagen. Dabei erfolgt die Kurzmitteilung der Stadt Frankfurt am Main an das Hessische Landeswirtschaftsministerium, das über eine elektronische Webanwendung (SANI – State Aid Notification Interactive) die Weiterleitung an das Bundeswirtschaftsministerium veranlasst, welches die Daten ebenfalls durch Freigabe (Validierung) an die EU-Kommission übermittelt.

Weitere Informationen sowie den Frankfurter Prüfungsstandard für die Jahresabschlussprüfung betrauter Beteiligungsunternehmen und das Handbuch ‚EU-Beihilferecht für Kommunen und kommunale Unternehmen‘ finden Sie im Internet unter [www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de](http://www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de)



## 2.2 Weitere Neuregelungen zum Rechtsrahmen

Die Jahresabschlüsse der Beteiligungen der Stadt Frankfurt am Main sind regelmäßig durch einen Jahresabschlussprüfer nach den Regelungen der §§ 316 ff. HGB zu prüfen. Der/die Jahresabschlussprüfer/-in hat das Ergebnis seiner/ihrer Jahresabschlussprüfung schriftlich in einem Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss zusammenzufassen. In § 322 HGB sind die gesetzlichen Inhalte definiert. Das Institut der Wirtschaftsprüfer hat in einem erneuerten IDW Standard Grundsätze für die ordnungsmäßige Erteilung von Bestätigungsvermerken bei Abschlussprüfungen vorgegeben. Das bisherige „Formeltestat“ wurde deutlich verändert. In der neuen Struktur des Bestätigungsvermerks wird das eigentliche Prüfungsurteil (entgegen der Praxis bis zum Jahr 2018) an den Beginn gestellt. Es folgen Ausführungen zu den Grundlagen für das Prüfungsurteil, ein Abschnitt über sonstige Informationen

(sofern im jeweiligen Auftragsverhältnis relevant) und eine Darstellung der Pflichten- und Verantwortungsbereiche der gesetzlichen Vertreter des Unternehmens, eines Aufsichtsgremiums sowie des/der Abschlussprüfer/-s/-in. Dies hat in der Regel dazu geführt, dass der Bestätigungsvermerk einen größeren Umfang einnimmt. Darin ist hinsichtlich der Verantwortlichkeit des Aufsichtsrats ausgeführt: „Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.“

## 2.3 Umsetzung Public Corporate Governance Kodex

Die Stadt Frankfurt am Main hat bereits im März 2010 einen Public Corporate Governance Kodex (kurz: PCGK) erlassen und mit dieser frühen Verabschiedung eine Vorreiterrolle übernommen. Grob vereinfacht befasst sich Public Corporate Governance mit „Spielregeln“ guter Organisationsführung. Der PCGK als zentrales Instrument der Public Corporate Governance verfolgt die Zusammenstellung und Koordinierung von verschiedenen Grundsätzen, Standards und Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung zur Unterstützung der Leitung und Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie Transparenz von und in öffentlichen Unternehmen, um eine effiziente und effektive Aufgabenerbringung sicherzustellen. Der PCGK Frankfurt am Main zeichnet sich durch seine Konkretheit hinsichtlich Regelungstiefe bzw. –umfang einzelner Regelungsfelder aus. Der Konkretisierungsgrad in vielen Bereichen der Ausgestaltung der Aufgaben und Zuständigkeiten der Organe der städtischen Beteiligungsunternehmen sowie der Beteiligten der Stadt sind im Vergleich zur PCGK Landschaft Deutschlands beispielhaft. Hervorzuheben ist die umfangreiche Berichterstattung der Organe untereinander sowie die klare Kodifizierung von Umfang, Abläufen und Fristen der Berichtspflichten. Mit der „Richtlinie guter Unternehmensführung – Public Corporate Governance Kodex – für die Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen der Stadt Frankfurt am Main“ (PCGK) verpflichtet sich die Stadt Frankfurt am Main (auf der Grundlage des Stadtverordnetenbeschlusses § 7856 vom 25.03.2010), eine gute, verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle bei ihren Beteiligungsunternehmen zu sichern. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat die Stadt daher im Rahmen kommunaler Selbstverwaltung gleichzeitig zu gewährleisten, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen, insbesondere die öffentlichen Belange, d. h. die Daseinsvorsorge, angemessen berücksichtigt werden. Gemäß Abschnitt A 3.4 des Public Corporate Governance

Kodex (PCGK) ist im Beteiligungsbericht jährlich zusammenfassend über die Einhaltung des Kodex zu berichten.

In den städtischen Mehrheitsbeteiligungen wurden im Berichtsjahr bereits zum achten Mal in Folge die im PCGK (Abschnitt B 1.4) neu eingeführten jährlichen Wirtschaftsplangespräche durchgeführt. Grundlage der Gespräche war der Entwurf des Wirtschaftsplans mit ausführlichen Erläuterungen zu den Planungsgrundlagen (gem. Abschnitt B 1.3 PCGK). Im Wirtschaftsplangespräch werden die Planungsprämissen mit zugrunde liegenden unternehmensspezifischen Annahmen von den zuständigen Mitarbeitern des Unternehmens erläutert. Da gemäß PCGK (vgl. Abschnitt B 2.2) die Wirtschaftsprüfungsgesellschaften über die Einhaltung des PCGK berichten und die Abschlussprüfungen der städtischen Mehrheitsbeteiligungen von diversen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften durchgeführt werden, die zudem nach spätestens fünf Jahren jeweils wechseln müssen, wurde mit Unterstützung einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ein Prüfkatalog „Umsetzungsprüfung PCGK“ als Arbeitshilfe erstellt. Die Durchführung der PCGK-Prüfung wird in den Wirtschaftsprüferberichten über die testierten Jahresabschlüsse dokumentiert und dem Aufsichtsrat jeweils im Rahmen seiner Bilanzsitzung vorgestellt. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen 2018 keine gravierenden Verstöße bei der Einhaltung des Kodex festgestellt wurden.

Der PCGK Frankfurt am Main stellt insbesondere die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information des Aufsichtsrates sicher (A 3.3.2). Der hohe Konkretisierungsgrad wird deutlich durch die Berichterstattungspflichten der Geschäftsführung gegenüber dem Aufsichtsrat, u. a. durch Quartalsberichte (A 3.3.2), explizite Empfehlungen zur Orientierung an § 90 Akt. bzgl. Inhalt und Turnus der Berichtspflichten (A 2.3.2), einen Bericht über die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems (A 3.3.2) sowie eine Nachhaltigkeitsberichterstattung (A 3.3.2), welche einzigartig in der deutschen PCGK

Landschaft ist. Die umfangreiche Informiertheit des Aufsichtsrates ist die Grundlage für eine effektive Ausübung der Kontrollfunktion des Aufsichtsrates. Die Regelung über die Arbeit des Aufsichtsrates, wie u. a. durch die Verpflichtung über die Kenntnis bzw. den Erwerb erforderlicher Fachkenntnisse und die Organisation regelmäßiger Fort- und Weiterbildungsangebote (A 3.2.6) sowie die effiziente Ausgestaltung der Sitzungen durch den zeitgerechten Unterlagenversand (A 3.2.4) oder die Protokollierung des wesentlichen Sitzungsverlaufes (A 3.2.4) trägt zur Professionalisierung der Aufsichtsratsarbeit bei.

Eine regelmäßige Effizienzprüfung der Aufsichtsratsarbeit wird nicht nur vom Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), sondern auch von zahlreichen Public Corporate Governance Kodizes und dem Kreditwesengesetz empfohlen bzw. gefordert. Sie ist ein bewährtes Instrument für das Kollegialorgan Aufsichtsrat, um die Gremienarbeit sowie die interne Kommunikation zu analysieren und zu verbessern. Von entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Gremienarbeit ist dabei die Vertraulichkeit der schriftlichen Befragung der einzelnen Gremienmitglieder, z. B. bzgl. der Zufriedenheit mit der Diskussionskultur im Gremium sowie den Gremienvorlagen der Geschäftsführung. Für die Tätigkeit im Aufsichtsrat erfolgte erstmals 2012 eine Evaluierung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit in den städtischen Mehrheitsgesellschaften (Abschnitt A 3.2.5 PCGK). Im Rahmen eines gemeinsamen Forschungsprojekts des Beteiligungsmanagements der Stadt Frankfurt am Main (Stadtkämmerei – Beteiligungsmanagement 20.3) mit Prof. Dr. Ulf Papenfuß, Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität Friedrichshafen, sowie Prof. Michael Wolff, Inhaber des Lehrstuhls für Management und Controlling an der Georg-August-Universität Göttingen, wurde der bereits vorhandene Fragebogen des Beteiligungsmanagements überarbeitet und ein Konzept für eine onlinebasierte Durchführung der Effizienzprüfung auf Basis des überarbeiteten Fragebogens erstellt. Dies erfolgte parallel zur teilweisen Neubesetzung der Aufsichtsratsgremien der Beteiligungs-

unternehmen der Stadt Frankfurt am Main nach der Kommunalwahl im Frühjahr 2016.

Für die Gremienmitglieder sieht das Konzept der webbasierten Effizienzprüfung einen deutlich vereinfachten Prozess und somit eine Reduzierung des zeitlichen Aufwands (ca. 30 Minuten) vor. Trotz der intensiven Beleuchtung aller Gremienaspekte besteht der Fragenbogen nur aus 58 Fragen und ist im Vergleich zu anderen Ansätzen vergleichbar kurz. Die Aufsichtsratsmitglieder können zeitlich flexibel und mit jedem Endgerät (Smartphone, Laptop, etc.) an der Online-Befragung teilnehmen. Das entwickelte Konzept sieht die Integration von zusätzlichen Informationen in die eigentliche Befragung vor (z. B. Begriffserklärungen, Verweise auf Handbücher des Beteiligungsmanagements usw.). Somit kann die Effizienzprüfung auch dazu genutzt werden, den Gremienmitgliedern wichtige Informationen und Hinweise zielgerichtet zu übermitteln, so dass die Effizienzprüfungen auch einen Fortbildungscharakter aufweisen. In der Zeit vom 15.12.2017 bis zum 12.03.2018 wurde die Selbstevaluierung bei 27 Aufsichtsräten bzw. Betriebskommissionen von Beteiligungsunternehmen durchgeführt. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgte in der Regel in der Sondersitzung 2018 der Aufsichtsgremien.

## PCGK 2020

In einem Forschungsprojekt mit Prof. Dr. Ulf Papenfuß, Inhaber des Lehrstuhls für Public Management & Public Policy an der Zeppelin Universität wurde in 2018 das Weiterentwicklungspotenzial des PCGK der Stadt Frankfurt am Main anhand der aktuellen Entwicklungen der (Public) Corporate Governance aufgegriffen und konkrete Weiterentwicklungsvorschläge gemacht. Der vorliegende Forschungsbericht verdeutlicht, dass der PCGK Frankfurt am Main aufgrund der konkreten Ausarbeitung zentraler Regelungsfelder und seiner Umsetzungsorientierung besondere Potenziale zur Weiterentwicklung besitzt. Die Analyse zeigt auch, dass einige Jahre nach der Etablierung angesichts zwischenzeitlicher Entwicklungen in der Public Corporate Governance

Überarbeitungen nützlich erscheinen. Der PCGK Frankfurt am Main bietet in seiner jetzigen Form eine konkrete und umsetzungsorientierte Grundlage zur Weiterentwicklung der Beteiligungssteuerung in Frankfurt am Main. Diese Weiterentwicklung ist angesichts der sich wandelnden Rahmenbedingungen und Anforderungen vielversprechend.

Weitere Informationen sowie den Wortlaut des Public Corporate Governance Kodex finden Sie im Internet unter

[www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de](http://www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de).

### 3. Veränderungen und Struktur des Beteiligungsbestands der Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2018

Entsprechend der Vorgabe nach § 123 a HGO konzentriert sich der Beteiligungsbericht auf die 228 Beteiligungen (Vj. 227), an denen die Stadt Frankfurt am Main mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist (analog § 271 HGB). Alle anderen 345 (Vj. 338) direkten und indirekten Beteiligungen unter 20 Prozent werden zusammengefasst in der Tabelle sowie im Gesamtstrukturbericht (Anlage IV-2: Gesellschaftenverzeichnis) aufgeführt. Die Anzahl der darin enthaltenen direkten Beteiligungen unter 20 Prozent beträgt hierbei unverändert elf (Vj. elf) und enthält sieben Gesellschaften sowie vier Genossenschaften. Diese elf Unternehmen werden auch weiterhin in Einzeldarstellungen erläutert, finden sich aber in der digitalen Anlage zum Beteiligungsbericht wieder. Die Zahl aller Beteiligungen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2018 beträgt 573 (Vj. 565).

#### Anzahl der Beteiligungen ab 20 %

Zur Ermittlung der Anzahl der Beteiligungen wird die Tatsache berücksichtigt, dass aufgrund der komplexen Struktur des städtischen Beteiligungsportfolios eine Reihe von Gesellschaften mehrere Mütter haben. Um Doppelzählungen zu vermeiden, werden

daher Gesellschaften mit Mehrfachbeziehungen der obersten Ebene zugeordnet. So ist z. B. die Stadt Frankfurt am Main an der WOHNHEIM GmbH und der FAAG sowohl direkt mit geringen Anteilen als auch indirekt über die ABG mit höheren Anteilen beteiligt. Aufgrund der direkten Anteile der Stadt Frankfurt am Main werden diese Gesellschaften unter den direkten Minderheitsbeteiligungen ausgewiesen.

Zum 31.12.2018 war die Stadt Frankfurt am Main an 228 Gesellschaften direkt oder indirekt mit einem Anteil von mindestens 20 Prozent beteiligt (Vj. 227). Im Jahr 2018 ergaben acht Zugänge und sieben Abgänge (davon sechs tatsächliche Abgänge, eine Anteilsveränderung auf unter 20 %) die Zunahme von eins gegenüber dem Vorjahr. Im Einzelnen sind diese Gesellschaften aus der Tabelle am Ende dieses Abschnitts namentlich ablesbar.

Von den 228 Gesellschaften entfallen mit 44 Gesellschaften (Vj. 45) 19,3 % auf die direkten Beteiligungen; hiervon sind 25 Gesellschaften direkte Mehrheitsbeteiligungen, d. h. Gesellschaften, an denen die Stadt Frankfurt am Main Anteile am Stammkapital von über 50 % hält. Die Anzahl der direkten Mehrheitsbeteiligungen beinhaltet auch die

Anzahl der Beteiligungen >= 20 %	2018		2017	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
<b>Direkte Beteiligungen &gt;= 20 %</b>	<b>44</b>	<b>19,3%</b>	<b>45</b>	<b>19,8%</b>
Direkte Mehrheitsbeteiligungen*	25	11,0%	28	12,3%
Direkte Minderheitsbeteiligungen	19	8,3%	17	7,5%
<b>Indirekte Beteiligungen &gt;= 20 %</b>	<b>184</b>	<b>80,7%</b>	<b>182</b>	<b>80,2%</b>
Beteiligungen 2. Grades	46	20,2%	47	20,7%
Beteiligungen 3. Grades	92	40,4%	89	39,2%
Beteiligungen 4. Grades	31	13,6%	31	13,7%
Beteiligungen ab 5. Grades	15	6,6%	15	6,6%
<b>Beteiligungen mit einem Anteil von mindestens 20 % nach § 123 a HGO</b>	<b>228</b>	<b>100,0%</b>	<b>227</b>	<b>100,0%</b>
<i>Andere Beteiligungen &lt; 20 %</i>	<i>345</i>		<i>338</i>	
<i>davon direkt**</i>	<i>11</i>		<i>11</i>	
<b>Beteiligungen gesamt</b>	<b>573</b>		<b>565</b>	

\* Anzahl inklusive 6 Eigenbetriebe, \*\* Anzahl inklusive 4 Genossenschaften

sechs Eigenbetriebe. Unter den 19 Minderheitsbeteiligungen werden auch vier Gesellschaften (Rebstock Projektgesellschaft mbH, KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH und Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH) mit einem Stammkapitalanteil von genau 50 % ausgewiesen. Zudem werden unter den 19 direkten Minderheitsbeteiligungen weitere 4 Gesellschaften (WOHNHEIM GmbH, FAAG GmbH, Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG und Klinikum Frankfurt Höchst GmbH) mit einem Stammkapitalanteil von unter 20 % ausgewiesen, bei denen aber die Gesamtquote aufgrund weiterer indirekter Anteile größer/gleich 20 % beträgt. Die Zahl der indirekten Beteiligungen ab 20 % beträgt 184 (Vj. 182). Die Anzahl der Beteiligungen 2. Grades (Enkelgesellschaften) beträgt 46 (Vj. 47); die Beteiligungen 3. Grades (Urenkelgesellschaften) summieren sich auf 92 (Vj. 89). Daneben bestehen 31 (Vj. 31) Beteiligungen 4. Grades und 15 (Vj. 15) Beteiligungen mit einem Grad größer gleich fünf.

### Struktur nach Bereichen

Aufgrund der Konzernstrukturen besteht mehr als die Hälfte der Beteiligungen (120; Vj. 117) ab einem Anteil von 20 % in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, gefolgt von 47 (Vj. 46) Beteiligungen (20,6 %) im Bereich Wirtschaft und Stadtentwicklung sowie von 28 (Vj. 31) Beteiligungen (12,3 %) im Wohnungsbau. Für die Bereiche Gesundheit und Soziales mit 18 (Vj. 18) Beteiligungen sowie Kultur, Freizeit und Bildung mit 15 (Vj. 15) Beteiligungen ergeben sich Anteile von 7,9 % bzw. 6,6 %.

### Wesentliche Portfolioveränderungen 2018

In der Tabelle am Ende dieses Abschnitts sind alle Zu- und Abgänge der Beteiligungen ab 20 % aufgeführt. Nachfolgend werden zunächst die dort ausgewiesenen wesentlichen Zugänge, im Weiteren dann die Abgänge erläutert; die Tabelle verweist darüber hinaus auf die Fundstellen im Beteiligungsbericht, an denen hierzu jeweils weitere Informationen zu finden sind.

### Portfolioveränderungen – Zugänge:

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main hat am 16.11.2017 dem Erwerb von Stammkapitalanteilen in Höhe von 30.000 € an der **FinTech Community Frankfurt GmbH** zugestimmt. Mitgesellschafter sind zu gleichen Teilen die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen, die Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt und die Technische Universität Darmstadt. Unternehmensgegenstand ist der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes der Start-Up und insbesondere FinTech Community sowie der Tech-Unternehmen in Frankfurt am Main und der Rhein-Main-Region. Die Übernahme der Anteile durch die Stadt Frankfurt am Main erfolgte im Februar 2018.

Die **Messe Frankfurt Exhibition GmbH** (Betriebsgesellschaft) erwarb mit Wirkung zum 28.02.2018 100 % der Anteile an der Forest Exhibitions Ltd., Birmingham, der bisherigen Lizenznehmerin und Veranstalterin der Automechanika Birmingham. Die Gesellschaft wurde am 18.07.2018 in **Messe Frankfurt UK Limited, Godalming**, umbenannt. Die Automechanika Birmingham ist bisher die einzige Veranstaltung der britischen Tochtergesellschaft.

Die **Mainova AG** war bereits an der WPE Hessische Windpark Entwicklungs GmbH zu 49,1 % beteiligt. In 2018 hat die Mainova AG die restlichen Anteile an dieser Gesellschaft von der ABO Wind AG erworben. Weitere Veränderungen betreffen Enkelgesellschaften der Mainova AG und zwar zwei Gründungen von lokalen book-n-drive Carsharing GmbHs und eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Hanau GmbH, die die Quartiersversorgung des neuen Wohnviertels Pioneer Park in Hanau entwickeln und betreiben soll.

Die **Fraport Brasil Holding GmbH** wurde 2018 als Tochter der Fraport AG gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Finanzierung, der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Flughafenkonzessionen in Brasilien sowie die Erbringung von Beratungsleistungen an Flughafenbetreiber in Brasilien.

Die **Fraport Tennessee Inc.** wurde ebenfalls 2018 als Tochter der Fraport AG gegründet, um die Planung, den Bau und die Vermietung von Einzelhan-



dels- und Konzessionsflächen am Flughafen Nashville International in Tennessee aufzunehmen.

#### **Portfolioveränderungen – Abgänge:**

Am 16.11.2017 hat die Stadtverordnetenversammlung die Zusammenfassung der beiden Eigenbetriebe Hafenbetriebe und Marktbetriebe zu einem Eigenbetrieb beschlossen. Die Zusammenfassung wurde durch die Aufnahme des Eigenbetriebs Marktbetriebe in den Eigenbetrieb Hafenbetriebe unter Änderung des Namens in „**Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main**“ umgesetzt. Dieser unterteilt sich in die Betriebszweige Hafen und Markt. Die organisatorische Änderung trat ab dem 01.01.2018 in Kraft.

Auf die **ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG)** angewachsen sind zum 31.12.2018 die ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt GmbH & Co. KG, die ABG EuropaQuartett GmbH & Co. KG und die ABG Güterplatz GmbH & Co. KG infolge des Ausscheidens der jeweiligen Komplementärin. Die ABG hat dabei die Buchwerte der übergehenden Vermögensgegenstände und Schulden fortgeführt.

Für die Enkelgesellschaft der Mainova AG **ABO Wind WP Frankfurt 1 GmbH & Co. KG** bestand kein Bedarf mehr und durch den Austritt des Komplementärs ist das Vermögen der Gesellschaft auf die WPE Hessische Windpark Entwicklungs GmbH angewachsen.

#### **Sonstige Portfolioveränderungen:**

Die **Bäderbaugesellschaft mbH** wurde durch den Verkauf an die ABG im Oktober 2018 von einer direkten zu einer mittelbaren Beteiligung. Von der **Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG** wurden gleichzeitig 89 % der Anteile an die ABG verkauft, so dass die direkte Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main auf unter 20 % gesunken ist. Beide Projektgesellschaften dienen der Errichtung eines Familienbads an der Eissporthalle.

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main hat am 14.12.2017 dem Erwerb des Stammkapitalanteils des Bildungswerkes der Hessischen Wirtschaft e. V. an der **Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main -**

**gemeinnützige GmbH (Kompass gGmbH)** in Höhe von 13.750 € durch die **Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development - GmbH (Wifö GmbH)** mit Wirkung zum 01.01.2018 zugestimmt. Damit ist die Wifö GmbH nun Alleingesellschafterin der Kompass gGmbH.

Die Stadt Frankfurt am Main hat gemäß Kauf- und Abtretungsvertrag, der am 05.08.2014 unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung von Magistrat und Stadtverordnetenversammlung geschlossen wurde, sämtliche Geschäftsanteile an der **Frankfurter Hippodrom GmbH (FHG)** übernommen; die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung ist am 16.10.2014 (§ 5166) erfolgt. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug 2.000.000 €. Der Kauf- und Abtretungsvertrag über Geschäftsanteile und die Vereinbarung über die Aufhebung eines Mietvertrags zwischen der Stadt Frankfurt am Main und dem früheren alleinigen Gesellschafter der FHG wurden vor dem Hintergrund der Neuordnung des Areals zur Sicherung der uneingeschränkten Verfügbarkeit über das Gelände geschlossen. Die Stadt Frankfurt am Main beabsichtigte nicht, die FHG operativ fortzuführen. Der Magistrat wurde beauftragt und ermächtigt, die Vorbereitungen für eine Auflösung der FHG, der gleichzeitig zugestimmt wurde, aufzunehmen und umzusetzen. Am 05.12.2016 hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main den formalen Beschluss zur Auflösung der nicht mehr operativ tätigen Gesellschaft mit Wirkung zum 31.12.2016 gefasst. Ab dem Auflösungszeitpunkt firmiert die Gesellschaft mit dem Zusatz „i. L.“ (in Liquidation). Erst nach vollständiger Abwicklung ist die Gesellschaft beendet und kann im Handelsregister gelöscht werden. Zum 01.01.2018 hat Herr Jochen Strack die Liquidationsgeschäftsführung übernommen. Die Gesellschaft verfügt über keinen Aufsichtsrat und keine Unternehmensbeteiligungen. Gegenstand des Unternehmens waren gemäß Gesellschaftsvertrag der Betrieb und die Entwicklung der als Galopprennbahn Frankfurt am Main bekannten Liegenschaft. Die Gesellschaft ist nicht mehr operativ tätig und befindet sich in der Liquidation. Der durchgerechnete Anteil an der **Flughafen Parken GmbH** liegt zum Jahresende 2018 nur noch bei 16,66 %, insofern entfällt der Beitrag auf der CD bei

den mittelbaren Beteiligungen als Tochter der Fraport AG.

Zugänge Beteiligungen mit >= 20 % Anteilsbeteiligung in 2018	Beitrag auf CD Nr.	Abgänge/Verschmelzungen
FinTech Community Frankfurt GmbH	1.5 (Buch)	Hafenbetriebe der Stadt Frankfurt am Main
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main	1.8 (Buch)	Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main
Messe Frankfurt UK Limited, Godalming	2.1.12	ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt GmbH & Co. KG
HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	6.3.1	ABG EuropaQuartett GmbH & Co. KG
Mainzer book-n-drive Carsharing GmbH	6.3.2	ABO Wind WP Frankfurt1 GmbH & Co. KG
PionierWerk Hanau GmbH	6.32.2	ABG Güterplatz GmbH & Co. KG
Fraport Brasil Holding GmbH	Kapitel I. 3 Buch	
Fraport Tennessee Inc.	Kapitel I. 3 Buch	
		Flughafen Parken GmbH*

\* Kapitalanteilsveränderungen auf unter 20 %

### Portfolioveränderungen: Ausblick

In 2018 beschlossen, aber erst in 2019 wirksam geworden, sind folgende zwei Unternehmenstransaktionen der **Mainova AG**. Sie hat 100 % der Anteile der Energy Air GmbH von der Fraport AG erworben und der Windpark Karben-Kloppenheim wurde über eine Projektgesellschaft Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG gekauft.

Die **Messe Frankfurt Exhibition GmbH** hat sich im Frühjahr 2019 an der **Nmedia GmbH** beteiligt und

verfolgt damit das Ziel, gemeinsam mit Nmedia, dem nach eigenen Angaben Marktführer im Bereich Electronic Data Interchange (EDI) in Europa, den neuen Marktplatz Nextrade aufzubauen.



## 4. Betriebswirtschaftliche Eckdaten der wesentlichen Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetriebe

Die nachfolgenden Darstellungen geben einen kurzen Einblick in die Ertrags- sowie die Vermögens- und Finanzlage der wesentlichen (bemessen an Anteil, Bilanz- und GuV-Werten) städtischen Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetriebe.

Von 25 direkten Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetrieben der Stadt Frankfurt am Main werden 20 (darunter fünf Eigenbetriebe) sowie 15 weitere Gesellschaften mit ihren Kennzahlen in den folgenden Tabellen 1 bis 4 berücksichtigt. Der Eigenbetrieb Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst sowie die BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum – Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, die Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH, die MuseumsBausteine Frankfurt GmbH sowie die Frankfurter Hippodrom GmbH i. L. finden aufgrund des Wesentlichkeitsprinzips keine Berücksichtigung.

Neben den direkten Mehrheitsgesellschaften und Eigenbetrieben werden die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH, die Wohnheim GmbH und Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft (FAAG) (mit geringen direkten, aber hohen indirekten Anteilen) sowie zwölf wesentliche mittelbare Mehrheitsgesellschaften in die Betrachtungen mit aufgenommen.

Um die gesamte Breite des Betätigungsfelds der in städtischem Besitz stehenden Gesellschaften möglichst adäquat darstellen zu können, wurden bei der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Wohnungsbau), der Messe Frankfurt GmbH (Wirtschaft), der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (Entsorgung) und der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) (Verkehr, Versorgung) zusätz-

lich zu den Abschlüssen der Gesellschaften die jeweiligen Konzernabschlüsse abgebildet.

Für die Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH (SBF) (Kultur) enthalten die Übersichten die Abschlussdaten des abweichenden Geschäftsjahres vom 01.09.2017 bis zum 31.08.2018 (Vorjahr 01.09.2016 bis zum 31.08.2017). Für die übrigen aufgeführten Beteiligungen gilt Geschäftsjahr gleich Kalenderjahr.

Die Bilanzkennzahlen stellen Stichtagswerte zum 31.12. (bzw. 31.08. Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH (SBF) dar, während sich die Kennzahlen der GuV auf den Zeitraum eines Geschäftsjahres beziehen.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 wurden die beiden Eigenbetriebe Hafenebetriebe und Marktbetriebe zu einem Eigenbetrieb „Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“ zusammengefasst. Insofern reduziert sich die Gesamtzahl der Beteiligungen bei den Tabellen 1 bis 4 von 36 auf 35.

Die hier dargestellten Kennzahlen 2018 für die Dom Römer GmbH beziehen sich auf Entwurfsfassung des Jahresabschlusses 2018.

Eine Erläuterung zur Berechnung der Kennzahlen finden Sie am Ende des Beteiligungsberichts.

**Erläuterungen zu Tabelle 1**

(Gesamtleistung und Jahresergebnis)

Tabelle 1 sowie die Abbildungen 1.1-1.3 geben einen Überblick über die Entwicklung der Gesamtleistung und der Jahresergebnisse der einzelnen Gesellschaften zusammengefasst nach Unternehmensbereichen. Die Unternehmen der Stadt Frankfurt am Main erbringen ihre Leistungen auf vielen verschiedenen Gebieten. So resultiert die Leistung der Gesellschaften des Kulturbereichs unter anderem aus verkauften Eintrittskarten, die des Krankenhauses überwiegend aus Erstattungen der Krankenkassen, während die Wohnungsunternehmen ihre Gesamtleistung zu einem großen Teil aus Mieteinnahmen erzielen.

Die Zahlen der Unternehmen im Kultur- und Sozialbereich zeigen, dass die monetäre Bewertung der Leistungen oft in keiner angemessenen Relation zu den tatsächlich anfallenden Kosten steht. Dem gegenüber steht jedoch der tatsächliche gesellschaftliche Nutzen der betreffenden Betriebe für die Stadt Frankfurt am Main und die Region. Gleiches gilt für die im Wirtschaftssektor angesiedelten Unternehmen zur Förderung des Tourismus und zur Stärkung der Wirtschaftskraft sowie für den öffentlichen Nahverkehr.

Einige der in der Tabelle 1 aufgeführten Gesellschaften schließen das Geschäftsjahr scheinbar „erfolglos“ ab, was in einem Jahresergebnis von Null zum Ausdruck kommt. Diese Gesellschaften haben im Jahr 2018 ebenso wie in den Vorjahren Jahresüberschüsse (Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Messe Frankfurt Venue GmbH, AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH, Frankfurter Aufbau AG (FAAG), Mainova AG) oder Jahresfehlbeträge (Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main GmbH (VGF); BäderBetriebe Frankfurt GmbH, SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH) erwirtschaftet, die im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen an die jeweilige Muttergesellschaft überwiesen oder von dieser durch Ver-

lustübernahme ausgeglichen wurden. Bei der VGF, der Mainova AG, der AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH und der BäderBetriebe Frankfurt GmbH handelt es sich um Gesellschaften, die unter dem Dach der Stadtwerke Holding einen steuerlichen Querverbund bilden.

Die Alte Oper zeigt im Vergleich mit den Städtischen Bühnen (SBF) eine annähernd gleiche Gesamtleistung, jedoch ein sehr unterschiedliches Jahresergebnis. Dies hat seine Ursache in dem sehr personalintensiven Betrieb der Städtischen Bühnen (SBF), während die Alte Oper über kein eigenes Ensemble verfügt. Der größte Verlustbringer der hier dargestellten Gesellschaften und Eigenbetriebe ist der Eigenbetrieb Kita Frankfurt mit einem Jahresfehlbetrag von -129,23 Mio. € (Vj. -126,25 Mio. €). Der Eigenbetrieb ist damit auch der größte Zuschussempfänger der Stadt Frankfurt am Main. Zu den Aufgaben des Eigenbetriebs gehören die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab acht Wochen bis zehn bzw. zwölf Jahren in Kindertageseinrichtungen. Aufgrund des sehr personalintensiven Betriebs sind die Personalaufwendungen von 129,93 Mio. € (Vj. 124,30 Mio. €) der größte Kostenfaktor.

An zweiter Stelle ist die SBF mit einem Jahresfehlbetrag von -74,86 Mio. € (Vj. -72,52 Mio. €) zu nennen.

Zu den größten Gewinnbringern zählen die Mainova AG als einziges hier dargestellte Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft. Die Mainova AG erzielte in 2018 ein Ergebnis vor Steuern (nicht in Tabelle 1 ausgewiesen) von rd. 79,30 Mio. € (Vj. rd. 111,81 Mio. €) und die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit einem Jahresüberschuss von 101,34 Mio. € (Vj. 57,02 Mio. €).

	Gesamtleistung (in T€)		Veränderung (in %)	Jahresergebnis (in T€)		Veränderung (in %)
	2018	2017		2018	2017	
<b>Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>						
BKRZ KG	12.042	11.685	3,06	494	-671	-173,53
Dom Römer	31.985	55.817	-42,70	-31.391	1.712	-1.934,03
Hafen und Markt	5.404	4.311	25,34	1.430	623	129,50
HFM	21.951	21.277	3,17	4.205	4.497	-6,48
Messe Frankfurt	56.359	54.036	4,30	50.450	28.359	77,89
Messe Frankfurt Exhibition	266.624	234.673	13,62	0	0	-
Messe Frankfurt Venue	216.954	205.473	5,59	0	0	-
TCF	6.018	5.244	14,76	-4.750	-3.298	44,03
WIFÖ	2.163	4.817	-55,09	-5.455	-5.123	6,48
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>619.500</b>	<b>597.334</b>	<b>3,71</b>	<b>14.982</b>	<b>26.098</b>	<b>-42,60</b>
<b>Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>						
AVA	31.486	27.871	12,97	0	0	-
BäderBetriebe	11.746	10.380	13,16	0	0	-
FES	215.548	215.513	0,02	16.519	17.624	-6,27
ICB	30.372	32.531	-6,64	-38	1.098	-103,47
Mainova	2.094.718	2.073.377	1,03	0	0	-
Stadtentwässerung (EB)	118.148	104.271	13,31	11.921	2.604	357,73
SWFH	18.011	17.346	3,83	-11.234	11.053	-201,64
traffiQ	541	406	33,09	-9.601	-9.352	2,66
VGf	220.907	203.934	8,32	0	0	-
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>2.741.475</b>	<b>2.685.628</b>	<b>2,08</b>	<b>7.566</b>	<b>23.026</b>	<b>-67,14</b>
<b>Wohnungsbau</b>						
ABG	230.979	222.021	4,03	101.339	57.022	77,72
FAAG	98.895	100.576	-1,67	0	0	-
Hellerhof	43.840	43.001	1,95	7.094	8.145	-12,90
MIBAU	12.964	12.908	0,44	-1.037	-394	163,40
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	8.241	8.189	0,64	0	0	-
WOHNHEIM	104.864	101.813	3,00	3.603	3.916	-8,00
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>499.785</b>	<b>488.508</b>	<b>2,31</b>	<b>110.999</b>	<b>68.689</b>	<b>61,60</b>
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>						
Alte Oper	12.234	12.479	-1,96	-7.297	-7.442	-1,96
Kita (EB)	42.781	39.669	7,84	-129.234	-126.247	2,37
Mousonturm	2.419	2.671	-9,45	-4.053	-3.787	7,04
SBF	13.324	13.704	-2,78	-74.864	-72.516	3,24
Schirn Kunsthalle	2.674	3.636	-26,46	-4.995	-5.244	-4,74
Sportpark Stadion	9.415	9.060	3,92	-3.158	-178	1.673,48
VHS (EB)	9.671	9.729	-0,61	-11.226	-10.468	7,24
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>92.517</b>	<b>90.949</b>	<b>1,72</b>	<b>-234.827</b>	<b>-225.882</b>	<b>3,96</b>
<b>Gesundheit und Soziales</b>						
KKJF (EB)	8.616	7.928	8,67	-13.843	-13.870	-0,19
Klinikum FH	196.464	187.974	4,52	-1.824	-2.466	-26,05
Medizinisches Versorgungszentrum	917	858	6,93	38	81	-53,14
ZEG	949	740	28,21	5	5	4,30
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>206.945</b>	<b>197.500</b>	<b>4,78</b>	<b>-15.623</b>	<b>-16.250</b>	<b>-3,85</b>
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>4.160.223</b>	<b>4.059.918</b>	<b>2,47</b>	<b>-116.904</b>	<b>-124.318</b>	<b>-5,96</b>

Tabelle 1: Gesamtleistung/Jahresergebnis

Anmerkung: Bei der Dom Römer GmbH werden die Zahlen aus dem Jahresabschlussentwurf 2018 angesetzt.

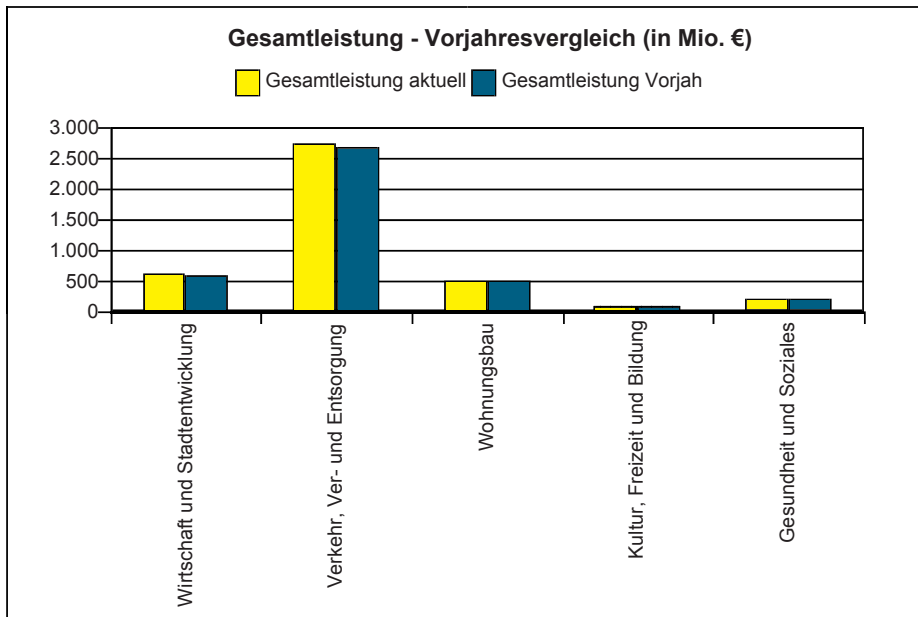


Abb. 1.1

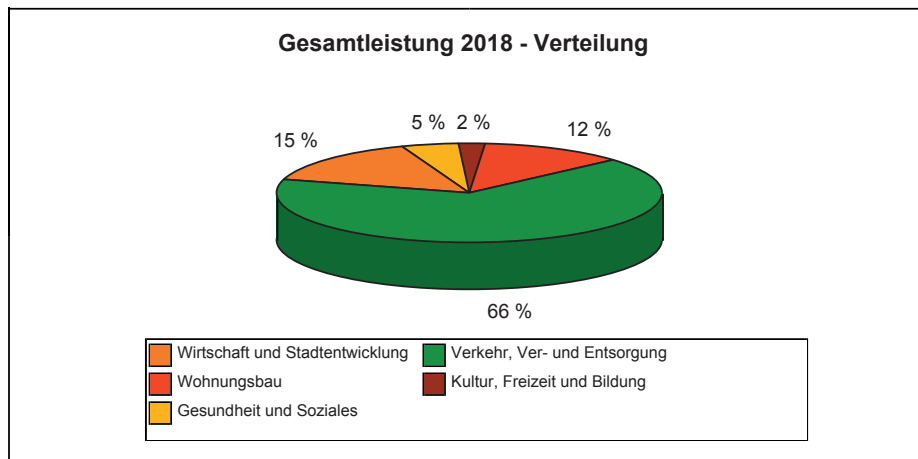


Abb. 1.2

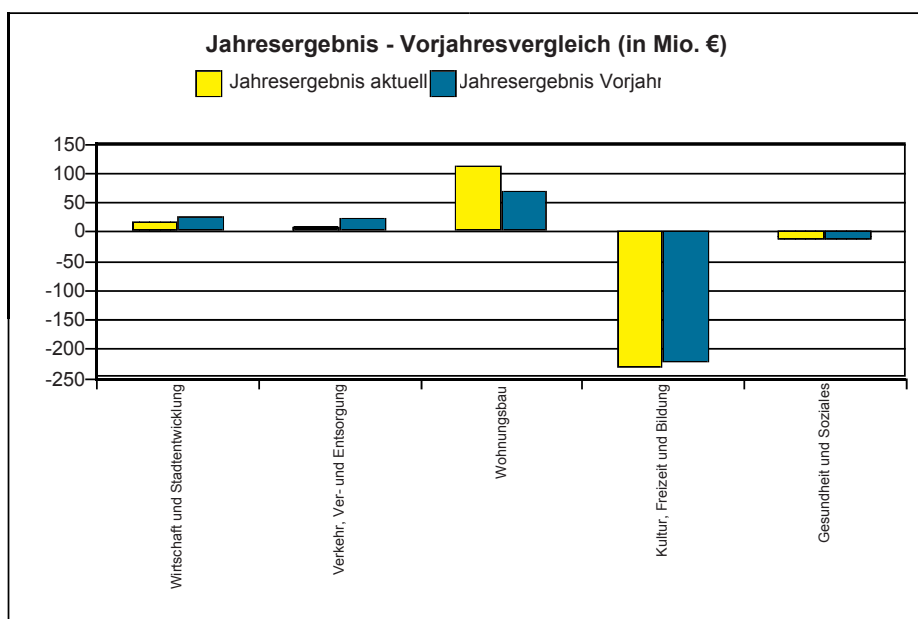


Abb. 1.3

**Erläuterungen zu den Tabellen 2 und 3**

(Anlagevermögen, Bilanzsumme, Eigenkapital,  
Zahl der Mitarbeiter/-innen)

Die Tabellen 2 und 3 sowie die Abbildungen 2.1-2.3 und 3 fassen Daten zu Anlagevermögen, Bilanzsumme, Eigenkapital und Mitarbeiter/-innen der Beteiligungen zusammen, teilweise ergänzt durch die Bildung von Kennzahlen: Eigenkapitalquote, Anlagenintensität und Produktivität. Zur Bewertung der Eigenkapitalquote der Gesellschaften wird häufig auf einen in anderen Wirtschaftsbereichen als ausreichend angesehenen Wert (z. B. mehr als 30,0 % der Bilanzsumme) verwiesen. Dabei ist jedoch einerseits zu beachten, dass diese Vergleichswerte sehr von der jeweiligen Branche geprägt sind und dass andererseits viele Unternehmen der öffentlichen Hand aufgrund ihres Gesellschaftszweckes durch Zuschüsse finanziert werden und sich somit nicht über den Kapitalmarkt refinanzieren müssen. Die größte Eigenkapitalquote mit über 75,3 % besitzt die Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksgesellschaft mbH und Co KG (BKRZ KG).

Wie im Vorjahr weist die Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH in der Bilanz ein Eigenkapital von Null auf. Es errechnet sich infolge wiederholter Verluste als negativer Betrag und wird durch die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ ausgeglichen. Mittelfristig ist hier ein Ausgleich beim Eigenkapital anteilig über die Zuschussentwicklung und Reduzierungen beim Fehlbetrag angestrebt. Die Dom Römer GmbH weist ebenfalls ein Eigenkapital von Null und einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 4,84 Mio. € aus. Zum Ausgleich sind im Geschäftsjahr 2019 weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage beabsichtigt. Den größten Wert beim Eigenkapital weist die ABG FRANKFURT

HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit 873,51 Mio. € (Vj. 780,49 Mio. €) aus. Die ABG liegt zusammen mit der Mainova AG auch beim Anlagevermögen mit jeweils über 1 Mrd. € an erster Stelle. Beide haben somit auch eine Bilanzsumme von weit über 1 Mrd. €. Die größte Anlagenintensität (Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme) mit knapp 100 % errechnet sich bei folgenden Unternehmen: Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum- Grundstücksgesellschaft mbH und Co KG, Messe Frankfurt Venue GmbH, Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb), Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF), Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH sowie Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH (ZEG).

Im Berichtsjahr 2018 liegt die durchschnittliche Anzahl von Mitarbeiter/-innen bei den hier dargestellten Gesellschaften und Eigenbetrieben in Summe bei 15.602 (Vj. 15.274). Davon haben die Mainova AG, die Kita Frankfurt (Eigenbetrieb), die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) sowie die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH (Klinikum FH) mit durchschnittlich jeweils über 2.000 Mitarbeiter/-innen den höchsten Personalbestand. Mit durchschnittlich jeweils über 1.000 (aber unter 2.000) Mitarbeiter/-innen folgen die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH (SBF) (gestellte und GmbH-eigene Beschäftigte). Abbildung 3 zeigt, wie sich die Mitarbeiter/-innen auf die betrachteten Unternehmenssektoren verteilen.

	Anlagevermögen (in T€)			Eigenkapital (in T€)		
	2018	2017	Veränderung (in %)	2018	2017	Veränderung (in %)
<b>Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>						
BKRZ KG	133.233	135.503	-1,68	101.784	101.621	0,16
Dom Römer	12.726	7.157	77,80	0	21.603	-100,00
Hafen und Markt	34.756	22.913	51,69	35.361	23.807	48,53
HFM	2.259	2.333	-3,19	7.431	7.722	-3,77
Messe Frankfurt	497.124	470.349	5,69	467.028	429.579	8,72
Messe Frankfurt Exhibition	84.015	82.664	1,63	46.637	46.637	0,00
Messe Frankfurt Venue	704.782	653.561	7,84	402.862	402.862	0,00
TCF	254	168	50,72	599	449	33,34
WIFÖ	187	157	18,99	3.135	2.380	31,73
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>1.469.335</b>	<b>1.374.807</b>	<b>6,88</b>	<b>1.064.836</b>	<b>1.036.659</b>	<b>2,72</b>
<b>Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>						
AVA	27.152	38.701	-29,84	403	403	0,00
BäderBetriebe	61.627	63.716	-3,28	37.710	37.710	0,00
FES	67.821	68.266	-0,65	39.889	40.994	-2,70
ICB	14.426	5.136	180,90	6.433	6.471	-0,59
Mainova	1.145.589	1.123.659	1,95	356.679	356.679	0,00
Stadtentwässerung (EB)	666.080	648.775	2,67	162.473	152.664	6,43
SWFH	892.147	782.487	14,01	356.759	367.993	-3,05
traffiQ	555	523	6,17	425	273	55,40
VGF	762.270	704.514	8,20	35.840	35.840	0,00
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>3.637.668</b>	<b>3.435.778</b>	<b>5,88</b>	<b>996.609</b>	<b>999.027</b>	<b>-0,24</b>
<b>Wohnungsbau</b>						
ABG	1.600.637	1.445.227	10,75	873.512	780.490	11,92
FAAG	340.374	325.228	4,66	105.545	70.545	49,61
Hellerhof	138.477	135.026	2,56	89.908	82.814	8,57
MIBAU	18.754	20.076	-6,58	28.354	29.392	-3,53
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	11	7	45,41	25	25	0,00
WOHNHEIM	404.524	410.335	-1,42	116.117	112.514	3,20
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>2.502.776</b>	<b>2.335.899</b>	<b>7,14</b>	<b>1.213.462</b>	<b>1.075.780</b>	<b>12,80</b>
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>						
Alte Oper	2.583	3.032	-14,82	3.237	3.033	6,70
Kita (EB)	145.176	140.797	3,11	61.056	54.990	11,03
Mousonturm	202	231	-12,46	0	0	-
SBF	25.577	26.891	-4,89	20.919	21.836	-4,20
Schirn Kunsthalle	278	365	-23,89	1.183	892	32,61
Sportpark Stadion	128.853	137.696	-6,42	68.781	70.324	-2,19
VHS (EB)	843	987	-14,53	3.085	2.644	16,66
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>303.511</b>	<b>309.998</b>	<b>-2,09</b>	<b>158.261</b>	<b>153.720</b>	<b>2,95</b>
<b>Gesundheit und Soziales</b>						
KKJF (EB)	2.307	2.243	2,86	1.363	902	51,16
Klinikum FH	10.636	10.085	5,47	28.668	28.492	0,62
Medizinisches Versorgungszentrum	114	138	-17,48	374	336	11,36
ZEG	133.072	106.774	24,63	41	36	14,13
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>146.129</b>	<b>119.240</b>	<b>22,55</b>	<b>30.445</b>	<b>29.765</b>	<b>2,29</b>
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>8.059.419</b>	<b>7.575.722</b>	<b>6,38</b>	<b>3.463.614</b>	<b>3.294.951</b>	<b>5,12</b>

Tabelle 2: Anlagevermögen/Eigenkapital

Anmerkung: Bei der Dom Römer GmbH werden die Zahlen aus dem Jahresabschlussentwurf 2018 angesetzt.

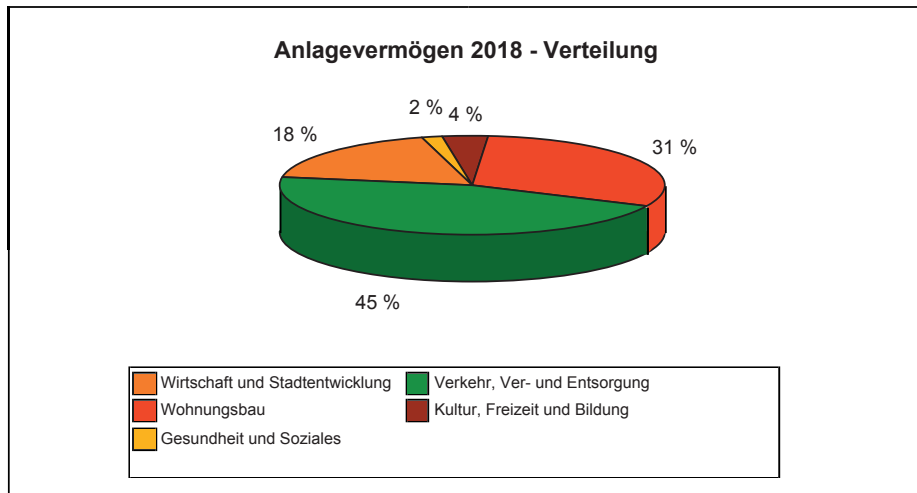


Abb. 2.1

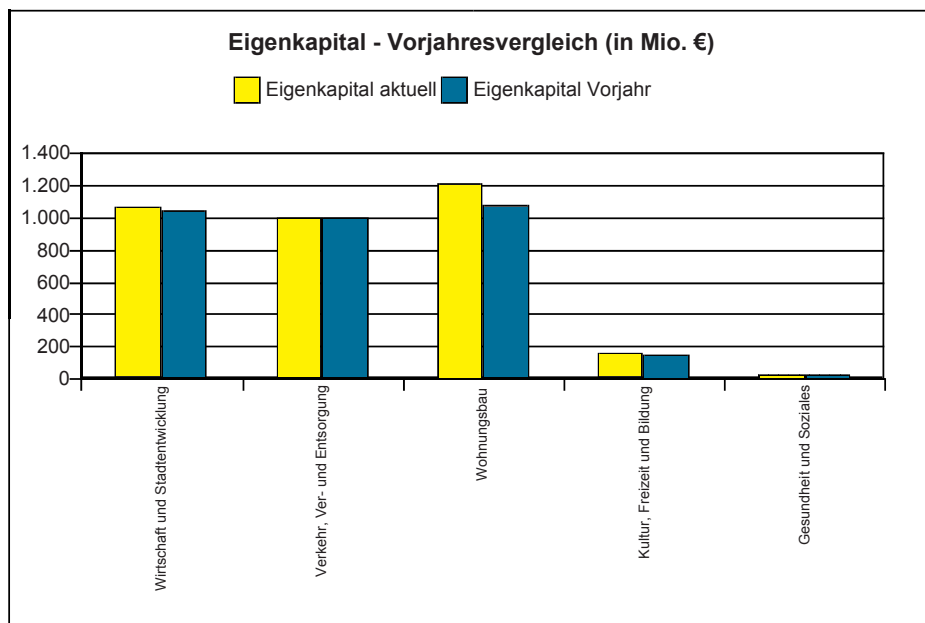


Abb. 2.2

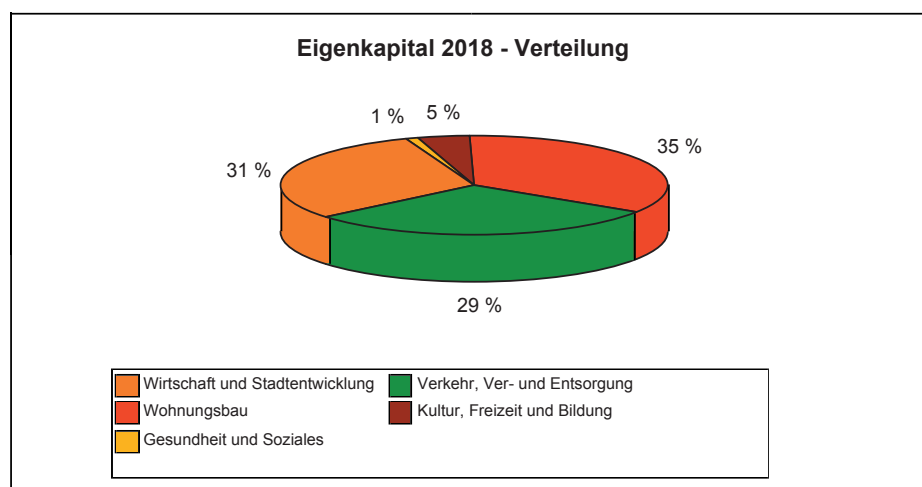


Abb. 2.3

	Bilanzsumme 2018 (in T€)	Eigenkapital- quote (in %)	Anlagen- intensität (in %)	Mitarbeiter/-innen im Jahresdurch- schnitt (2018)	Produktivität (in T€)
<b>Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>					
BKRZ KG	135.122	75,33	98,60	19	634
Dom Römer	172.838	0,00	7,36	7	4.569
Hafen und Markt	50.716	69,72	68,53	39	139
HFM	12.391	59,97	18,23	51	430
Messe Frankfurt	771.590	60,53	64,43	279	202
Messe Frankfurt Exhibition	216.972	21,49	38,72	332	803
Messe Frankfurt Venue	725.345	55,54	97,17	238	912
TCF	2.907	20,60	8,72	72	84
WIFÖ	4.224	74,20	4,43	48	45
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>2.092.106</b>	<b>50,90</b>	<b>70,23</b>	<b>1.085</b>	<b>571</b>
<b>Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>					
AVA	38.010	1,06	71,43	0	-
BäderBetriebe	82.748	45,57	74,48	225	52
FES	110.459	36,11	61,40	1.326	163
ICB	23.796	27,04	60,63	398	76
Mainova	1.478.443	24,13	77,49	2.537	826
Stadtentwässerung (EB)	700.814	23,18	95,04	435	272
SWFH	996.165	35,81	89,56	85	212
traffiQ	31.751	1,34	1,75	89	6
VGf	825.868	4,34	92,30	2.149	103
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>4.288.053</b>	<b>23,24</b>	<b>84,83</b>	<b>7.244</b>	<b>378</b>
<b>Wohnungsbau</b>					
ABG	1.941.163	45,00	82,46	269	859
FAAG	422.068	25,01	80,64	121	817
Hellerhof	191.513	46,95	72,31	0	-
MIBAU	39.817	71,21	47,10	-	-
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	3.270	0,76	0,33	107	77
WOHNHEIM	464.262	25,01	87,13	104	1.008
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>3.062.092</b>	<b>39,63</b>	<b>81,73</b>	<b>601</b>	<b>832</b>
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>					
Alte Oper	9.853	32,85	26,21	37	331
Kita (EB)	170.023	35,91	85,39	2.924	15
Mousonturm	1.053	0,00	19,20	32	76
SBF	58.020	36,05	44,08	1.130	12
Schirn Kunsthalle	4.488	26,36	6,18	38	70
Sportpark Stadion	135.249	50,86	95,27	12	785
VHS (EB)	15.918	19,38	5,30	149	65
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>394.606</b>	<b>40,11</b>	<b>76,92</b>	<b>4.322</b>	<b>21</b>
<b>Gesundheit und Soziales</b>					
KKJF (EB)	10.870	12,54	21,22	312	28
Klinikum FH	95.864	29,90	11,10	2.021	97
Medizinisches Versorgungszentrum	847	44,14	13,45	13	71
ZEG	136.053	0,03	97,81	4	237
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>243.633</b>	<b>12,50</b>	<b>59,98</b>	<b>2.350</b>	<b>88</b>
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>10.080.490</b>	<b>34,36</b>	<b>79,95</b>	<b>15.602</b>	<b>267</b>

Tabelle 3: Bilanzsumme/EK-Quote/Anlagenintensität/Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt/Produktivität  
Anmerkung: Bei der Dom Römer GmbH werden die Zahlen aus dem Jahresabschlussentwurf 2018 angesetzt.



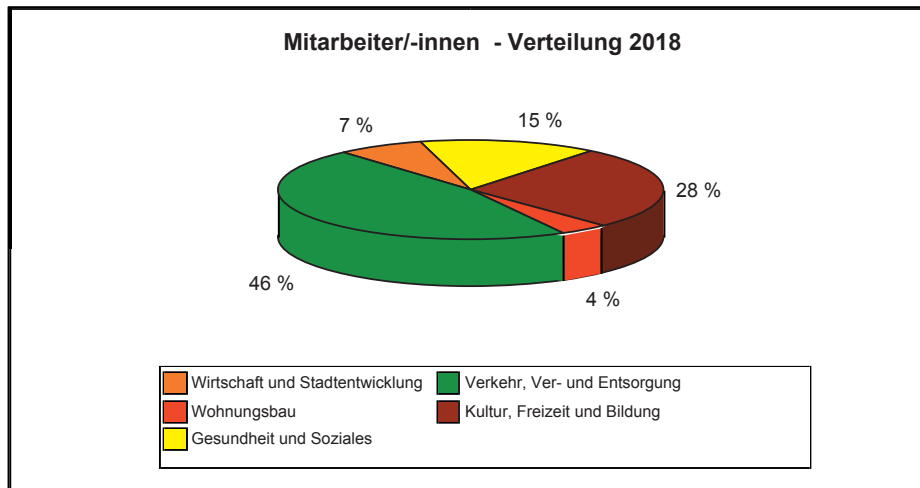


Abb.3

**Erläuterungen zu Tabelle 4**

(Verbindlichkeiten)

Tabelle 4 gibt Auskunft über den Schuldenstand der einzelnen Gesellschaften und den Anteil der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten. Die Abbildungen 4.1 und 4.2 stellen die Bankverbindlichkeiten dar. Beim Vergleich der Werte wird deutlich, dass Unternehmen mit Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main zur Fi-

nanzierung hoher Anlageintensitäten ebenso auf Fremdkapital zurückgreifen wie Unternehmen ohne öffentliche Beteiligung.

Zusätzlich wird für jeden Unternehmensbereich die Summe aller Verbindlichkeiten (nicht konsolidiert) ausgewiesen.

	Verbindlichkeiten gesamt (in T€)			Verbindlichkeiten Kreditinstitute (in T€)		
	2018	2017	Veränderung (in %)	2018	2017	Veränderung (in %)
<b>Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>						
BKRZ KG	26.776	28.441	-5,86	24.630	25.740	-4,31
Dom Römer	164.959	128.776	28,10	0	22.732	-100,00
Hafen und Markt	5.774	261	2.109,07	5.434	0	-
HFM	1.024	1.240	-17,43	-	-	-
Messe Frankfurt	284.847	225.807	26,15	121.046	90.000	34,50
Messe Frankfurt Exhibition	147.743	121.476	21,62	-	-	-
Messe Frankfurt Venue	257.034	214.014	20,10	0	0	-
TCF	1.372	1.383	-0,79	-	-	-
WIFÖ	229	1.786	-87,18	-	-	-
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>889.757</b>	<b>723.183</b>	<b>23,03</b>	<b>151.110</b>	<b>138.471</b>	<b>9,13</b>
<b>Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>						
AVA	37.556	43.829	-14,31	16.351	18.931	-13,63
BäderBetriebe	32.258	24.461	31,88	-	-	-
FES	25.734	26.984	-4,63	0	0	-
ICB	16.005	3.365	375,57	-	-	-
Mainova	638.835	583.201	9,54	54.785	62.556	-12,42
Stadtentwässerung (EB)	341.680	345.310	-1,05	283.483	293.261	-3,33
SWFH	618.393	529.135	16,87	469.712	393.254	19,44
traffiQ	29.644	21.687	36,69	-	-	-
VGf	684.310	632.047	8,27	428.554	449.402	-4,64
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>2.424.416</b>	<b>2.210.019</b>	<b>9,70</b>	<b>1.252.885</b>	<b>1.217.404</b>	<b>2,91</b>
<b>Wohnungsbau</b>						
ABG	995.628	928.774	7,20	360.619	323.724	11,40
FAAG	246.701	233.179	5,80	124.134	132.722	-6,47
Hellerhof	97.060	97.314	-0,26	40.774	42.426	-3,89
MIBAU	9.432	9.990	-5,58	2.718	2.886	-5,80
Saalbau Betriebsgesellschaft mbH	3.055	2.332	30,99	-	-	-
WOHNHEIM	341.007	344.286	-0,95	193.004	196.017	-1,54
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>1.692.882</b>	<b>1.615.874</b>	<b>4,77</b>	<b>721.249</b>	<b>697.775</b>	<b>3,36</b>
<b>Kultur, Freizeit und Bildung</b>						
Alte Oper	4.139	2.819	46,81	-	-	-
Kita (EB)	12.952	13.438	-3,61	2.389	3.004	-20,48
Mousonturm	874	932	-6,23	-	-	-
SBF	20.655	19.806	4,29	-	-	-
Schirn Kunsthalle	2.856	2.820	1,27	-	-	-
Sportpark Stadion	51.012	55.545	-8,16	50.382	54.758	-7,99
VHS (EB)	1.617	1.780	-9,19	0	0	-
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>94.104</b>	<b>97.140</b>	<b>-3,13</b>	<b>52.771</b>	<b>57.762</b>	<b>-8,64</b>
<b>Gesundheit und Soziales</b>						
KKJF (EB)	1.212	1.671	-27,47	943	1.069	-11,76
Klinikum FH	22.145	23.491	-5,73	-	-	-
Medizinisches Versorgungszentrum	257	329	-21,66	-	-	-
ZEG	403	3.472	-88,41	-	-	-
<b>Gesamt (nicht konsolidiert)</b>	<b>24.017</b>	<b>28.962</b>	<b>-17,08</b>	<b>943</b>	<b>1.069</b>	<b>-11,76</b>

Tabelle 4: Verbindlichkeiten gesamt/Verbindlichkeiten Kreditinstitute

Anmerkung: Bei der Dom Römer GmbH werden die Zahlen aus dem Jahresabschlussentwurf 2018 angesetzt.

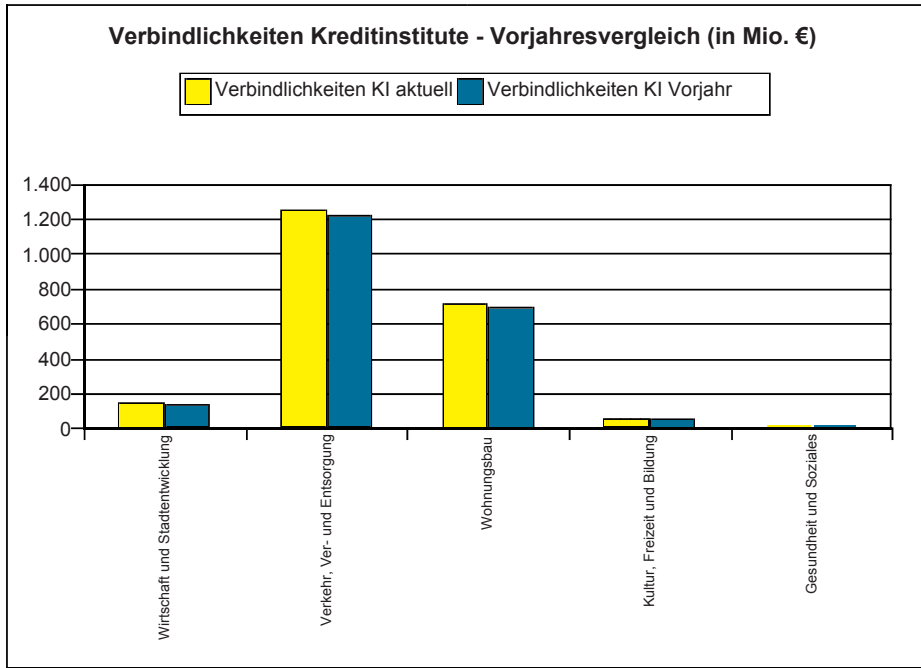


Abb. 4.1

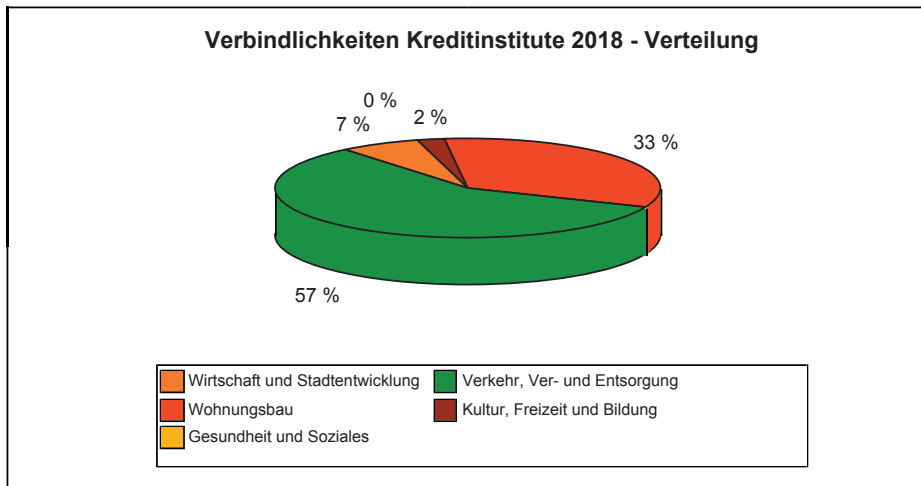


Abb. 4.2

**Erläuterungen zu den Tabellen 5 bis 8**  
(Ergebnisse der Konzerne)

Die Tabellen 5-8 zeigen die o. g. Kennzahlen auf der Ebene der vier Konzerne. Bei den Werten der einzelnen Konzerne handelt es sich um konsolidierte Angaben der Muttergesellschaft und ihrer verbundenen Unternehmen. Die jeweiligen internen Finanzbeziehungen sind darin entsprechend der Einheitstheorie eliminiert. Im Unterschied dazu stellen die ebenfalls ausgewiesenen Summen in den Tabellen keine Konsolidierung zwischen den Konzernen dar.

Den Kern des städtischen Beteiligungsportfolios bilden die vier Konzerne ABG (Wohnungsbau), FES (Entsorgung), Messe Frankfurt und SWFH (Stadtwerke), auf die rd. 80 % des Vermögens und rd. 90 % der gesamten Leistung (bezogen auf die in den Tabellen 1-4 und 9 aufgeführten Gesellschaften und Eigenbetriebe) entfallen.

Konzerne	Gesamtleistung (in T€)			Jahresergebnis (in T€)		
	2018	2017	Veränderung (in %)	2018	2017	Veränderung (in %)
ABG	511.999	495.424	3,35	112.701	94.182	19,66
FES	240.564	238.349	0,93	17.017	18.763	-9,31
Messe Frankfurt	718.064	669.188	7,30	46.199	36.604	26,21
SWFH	2.335.198	2.264.965	3,10	66.822	43.320	54,25
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>3.805.824</b>	<b>3.667.927</b>	<b>3,76</b>	<b>242.739</b>	<b>192.870</b>	<b>25,86</b>

Tabelle 5: Gesamtleistung/Jahresergebnis (bei ABG, Messe und SWFH nach Anteilen anderer Gesellschafter)

Konzerne	Anlagevermögen (in T€)			Eigenkapital (in T€)		
	2018	2017	Veränderung (in %)	2018	2017	Veränderung (in %)
ABG	2.349.601	2.193.534	7,11	1.063.679	959.585	10,85
FES	83.033	80.365	3,32	57.140	57.745	-1,05
Messe Frankfurt	751.526	708.570	6,06	557.957	526.689	5,94
SWFH	3.285.080	3.173.791	3,51	968.604	901.825	7,40
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>6.469.239</b>	<b>6.156.260</b>	<b>5,08</b>	<b>2.647.379</b>	<b>2.445.843</b>	<b>8,24</b>

Tabelle 6: Anlagevermögen/Eigenkapital

Konzerne	Verbindlichkeiten gesamt (in T€)			Verbindlichkeiten Kreditinstitute (in T€)		
	2018	2017	Veränderung (in %)	2018	2017	Veränderung (in %)
ABG	1.483.717	1.460.078	1,62	738.250	739.106	-0,12
FES	24.050	19.028	26,39	6.094	0	-
Messe Frankfurt	393.416	333.641	17,92	121.046	90.000	34,50
SWFH	2.133.155	2.053.512	3,88	1.434.349	1.410.108	1,72
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>4.034.338</b>	<b>3.866.260</b>	<b>4,35</b>	<b>2.299.738</b>	<b>2.239.214</b>	<b>2,70</b>

Tabelle 7: Verbindlichkeiten gesamt/Verbindlichkeiten Kreditinstitute

Konzerne	Bilanzsumme 2018 (in T€)	Eigenkapitalquote (in %)	Anlagenintensität (in %)	Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (2018)	Produktivität (in T€)
ABG	2.686.259	39,60	87,47	778	658
FES	130.437	43,81	63,66	1.759	137
Messe Frankfurt	1.116.560	49,97	67,31	2.439	294
SWFH	3.875.310	24,99	84,77	5.640	414
<b>Summe dargestellter Beteiligungen</b>	<b>7.808.566</b>	<b>33,90</b>	<b>82,85</b>	<b>10.616</b>	<b>358</b>

Tabelle 8: Bilanzsumme/EK-Quote/Anlagenintensität/Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt/Produktivität

## 5. Verzinsung des eingesetzten Kapitals

Zur Berechnung der Wirtschaftlichkeit wird der Zinsfuß angesetzt, der sich aus dem Mittelwert der Kämmererschuldzinsen der letzten 10 Jahre ergibt. Dieser beträgt 3,022 % p. a. für die Jahre 2009 - 2018. Im Vorjahr betrug der Zinssatz für die letzten 10 Jahre 3,292 % p. a.

Die Aufstellung beruht auf der Methode der Opportunitätsanlagebetrachtung, bei der die Eigenkapitalbindung in dem entsprechenden Unternehmen mit einer Anlage am Kapitalmarkt verglichen wird.

Dabei ist zu beachten, dass rein erwerbswirtschaftliche Betätigungen, die ausschließlich darauf gerichtet sind, die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, nach einhelliger Meinung in Literatur und Rechtsprechung grundsätzlich nicht zulässig sind. Das Unternehmen muss unmittelbar durch seine Leistung, nicht nur durch seine Gewinne und Erträge, dem Wohl der Gemeindebürger dienen. Maßgeblich ist deshalb, dass ein wirtschaftliches Unternehmen so zu führen ist, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird und ein Ertrag nur dann ausgeschüttet werden soll, wenn dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht gefährdet wird. Ausnahmsweise darf aber auch eine gewinnorientierte Tätigkeit bei einer rechtlich legitimierten Sachaufgabe wahrgenommen werden, insbesondere um sonst

brachliegendes Wirtschaftspotenzial auszunutzen. Eine gewinnorientierte Betrachtung ist für eine Vielzahl der Unternehmen im städtischen Portfolio nicht angezeigt. Es handelt sich oftmals um Unternehmen – hierzu zählen auch die defizitären Eigenbetriebe –, die als reine Zuschussgesellschaften geführt werden. Ihr Geschäftszweck ist nicht auf wirtschaftlichen Erfolg ausgelegt, die Eigenkapitalausstattungen sind in der Regel stark beschränkt bzw. negativ.

Die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH entzieht sich ebenfalls der Betrachtung, da sie lediglich einen gesellschaftsrechtlichen Rahmen zur Realisierung des steuerlichen Verbunds zwischen Verkehr, Bäderbetrieben und Energieversorgung darstellt. Insofern werden nur die Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe der geforderten Betrachtung unterworfen, die neben der Erfüllung des öffentlichen Zwecks eine Gewinnerzielungsabsicht vorweisen. Unabhängig von der Möglichkeit oder Zulässigkeit einer Gewinnerzielung sind alle Gesellschaften beauftragt, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich einzusetzen. Projektentwicklungsgesellschaften werden ebenfalls nicht in die Betrachtung einbezogen.

Eigenkapitalverzinsung 2018	durchschnittliches		
	Eigenkapital (in T€)	Jahresüberschuss* (in T€)	Eigenkapitalrendite (in %)
ABG (Konzern)*	1.011.632	112.701	11,1%
BKRZ GmbH & Co. KG	101.703	494	0,5%
BKRZ GmbH	22	0,5	2,3%
FES (Konzern)*	57.443	17.017	29,6%
Frischezentrum GmbH	7.481	684	9,1%
Hafen- und Marktbetriebe (EB)	29.584	1.430	4,8%
HFM GmbH	7.577	4.205	55,5%
MVZ GmbH	355	38	10,7%
Messe (Konzern)*	542.323	50.328	9,3%
Nassauische Heimstätte (Konzern)*	713.833	56.955	8,0%
RMA Rhein-Main Abfall GmbH	3.240	332	10,2%
Stadtentwässerung (EB)	157.569	11.921	7,6%

\* Bei den Konzernen ABG, FES, Messe und Nassauische Heimstätte wird der Konzern-Jahresüberschuss inkl. der Anteile anderer Gesellschafter dargestellt.





II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Wirtschaft und Stadtentwicklung

1





<b>1. Wirtschaft und Stadtentwicklung</b>	<b>39</b>
1.1 BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	41
1.2 Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksgesellschaft mbH und Co KG	44
1.3 Dom Römer GmbH	47
1.4 FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	50
1.5 FinTech Community Frankfurt GmbH	54
1.6 FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	58
1.7 Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	63
1.8 Hafenebetriebe und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	66
1.8.1 Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH	70
1.9 HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung	74
1.10 KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	78
1.11 Messe Frankfurt GmbH und Konzern	82
1.11.1 Messe Frankfurt Exhibition GmbH	92
1.11.2 Messe Frankfurt Venue GmbH	97
1.12 Rebstock Projektgesellschaft mbH	102
1.13 Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	105
1.14 Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH	108
1.14.1 Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main – gemeinnützige GmbH	112



## 1.1 BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Feuerwehrstraße 1 60435 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-72 80 05 0 69/2 12-72 80 09	<b>E-Mail/Internet:</b> --- ---
<b>Gründung:</b> 21.12.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Beteiligung an der Firma "Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungszentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG" in Frankfurt am Main als persönlich haftende Gesellschafterin. Ferner der Bau von Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzdienstgebäuden für die Stadt Frankfurt am Main durch Drittfirmen sowie die Vermietung solcher Gebäude an die Stadt Frankfurt am Main.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Prof. Reinhard Ries		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (BKRZ GmbH) hat im Geschäftsjahr 2018 ihre Aufgabe der Geschäftsführung der Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum – Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (BKRZ KG) wahrgenommen. Für die Aufgabe der Geschäftsführung wird ein seit 2018 hauptamtlicher Geschäftsführer beschäftigt. Darüber hinaus hat die Gesellschaft kein Personal.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um rd. 3 T€ verringert und beträgt nun 33 T€ (Vj. 36 T€). Die Vermögenslage wird auf der Aktivseite durch liquide Mittel bestimmt. Die Passivseite enthält neben dem Eigenkapital (22 T€) und den Rückstellungen (5 T€) für die Jahresabschluss- und Prüfkosten nur kurzfristige Verbindlichkeiten (6 T€, Vj. 10 T€). Die Eigenkapitalquote beträgt 65,4 % (Vj. 59 %).

#### Zur Erfolgslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 498,49 € (Vj. -760,62 €) ab. Die Erträge setzen sich aus der Haftungsvergütung von 6 T€ (25 % des Stammkapitals) und der Tätigkeitsvergütung von knapp 20 T€ zusammen, die beide von der BKRZ KG gezahlt werden. Der

Personalaufwand betrifft ausschließlich die Geschäftsführerbezüge. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für die extern durchgeführte Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses 2018.

#### B. Ausblick

Auch im Jahr 2019 wird die BKRZ GmbH die Aufgabe der Geschäftsführung für die BKRZ KG wahrnehmen. Für das Jahr 2019 wird wieder von einem ausgeglichenen Ergebnis in etwa auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Besondere Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung bestehen derzeit nicht.

#### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

##### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

##### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Die Bezüge des Geschäftsführers betragen im Geschäftsjahr 20 T€.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der

Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Das Wirtschaftsplangespräch für das Planjahr 2018 fand am 01.11.2017 und das Abschlussgespräch für das Planjahr 2019 fand am 19.10.2018 statt. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 21.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücks-  
verwaltungsgesellschaft mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>-3</b>	<b>-7,7</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	32	36	-3	-8,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>-3</b>	<b>-7,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>2,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4	-3	-1	23,5
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	-1	1	-165,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>-3</b>	<b>-35,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>33</b>	<b>36</b>	<b>-3</b>	<b>-7,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	26	11	15	131,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>131,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-
Personalaufwand	-20	-5	-15	298,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-7	1	-17,0
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-165,5</b>
Finanzergebnis	0	0	0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-165,5</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-165,5</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	-1	1	-165,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>1</b>	<b>-165,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

## 1.2 Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG

<b>Anschrift:</b> Feuerwehrstraße 1 60435 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-72 80 05 0 69/2 12-72 80 09	<b>E-Mail/Internet:</b> --- ---
<b>Gründung:</b> 21.12.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau von Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstgebäuden für die Stadt Frankfurt am Main sowie deren Vermietung an die Stadt.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum-Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 50.000 € = 100,00 % 0 € = 0,00 % 50.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Prof. Reinhard Ries		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>5 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Markus Frank	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dr. Stephan Deusinger Herr StR Markus Frank Frau Stv Jessica Purkhardt Frau StRin Elke Sautner Frau Stv Anneliese Scheurich	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  60,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Geschäfte werden von der Komplementärin BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH (BKRZ GmbH) geführt. Grundsätzlich werden die Bau- und Sanierungsmaßnahmen durch die Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (BKRZ KG) an Drittfirmen vergeben. Die Finanzierung erfolgt durch die Inanspruchnahme von Zuschüssen des Landes Hessen, Mitteln aus den Konjunkturprogrammen, Darlehensaufnahmen bei Kreditinstituten, Einlagen der Stadt Frankfurt am Main sowie durch die Vermarktung von Grundstücken. Die Finanzierung der laufenden Instandhaltungs- und Betriebskosten erfolgt im Wesentlichen über die Vermietung an die Stadt Frankfurt am Main. Im Geschäftsjahr 2018 wurde der vorgesehene Umbau der Leitstelle der Branddi-

rektion auf die technisch aktuellen Standards begonnen. Ein Projekt, das sich über mehrere Jahre erstrecken wird. Die Feuer- und Rettungswache (FRW) 2 in der Heinrichstraße/Frankenallee wird saniert, die Projektsteuerung und die Generalplanerleistungen konnten nach erfolgreichen Teilnehmerwettbewerben vergeben werden. Dabei sollen Teile der alten Wache aus Denkmalschutzgründen erhalten werden. Für die FRW 3 (Nied) ist wegen dort aufgetretener Wasserschäden und anderer Mängel ein Rechtsstreit sowie ein Mediationsverfahren anhängig. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein selbstständiges Beweisverfahren eingeleitet. Die FRW 30 (Sossenheim) ist seit 2011 im Betrieb, eine Notausfahrt auf die Zufahrtrampe der Autobahn wurde 2012 hergestellt. Deren Inbetriebnahme verzögerte sich allerdings auch in diesem Berichtszeitraum.

Mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben bestand ein Disput in Zusammenhang mit dem Feuer-

und Rettungstrainingscenters. Nach Verjährung etwaiger Ansprüche wurden Rückstellungen von 60 T€ aufgelöst. Auf dem Gelände der ehemaligen Gibbs-Kaserne hat die Gesellschaft ein Katastrophenschutz-Lager errichtet und an die Branddirektion der Stadt Frankfurt übergeben. Der Betrieb wurde aufgenommen, die Erschließungsmaßnahmen für das weitere Gelände wurden fortgesetzt.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme (nach Verrechnung des Sonderpostens für Zuschüsse und Zulagen mit den Sachanlagen) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,57 Mio. € (1,2 %) verringert. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2018 erfolgten Abschreibungen von 4,57 Mio. € bei Investitionen von 2,50 Mio. € zurückzuführen. Bei den Passiva hat das Eigenkapital um 163 T€ auf 101,78 Mio. € zugenommen während sich die Verbindlichkeiten von 28,44 Mio. € auf 26,78 Mio. € reduzierten. Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen sank um 248 T€ auf 5,65 Mio. € und die Rückstellungen wurden um 21 T€ auf 288 T€ reduziert. Die Eigenkapitalquote liegt bei 78,6 % (Vj. 77,5 %).

### Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse von 12,04 Mio. € liegen um 357 T€ über dem Vorjahr (11,69 Mio. €). Davon entfielen 6,20 Mio. € auf Mieteinnahmen (Vj. 5,9 Mio. €) und 3,80 Mio. € (Vj. 3,77 Mio. €) auf Nebenkosten. Die sonstigen Erträge lagen mit 407 T€ um 832 T€ unter dem Vorjahr (1,24 Mio. €). Der Materialaufwand lag mit 5,06 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Vj. 5,11 Mio. €), der Personalaufwand stieg um 92 T€ auf 1,27 Mio. € (Vj. 1,18 Mio. €). Die Abschreibungen stiegen leicht um 142 T€ auf 4,57 Mio. € (Vj. 4,43 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken deutlich um 1,71 Mio. € auf 772 T€ (Vj. 2,48 Mio. €), was auf die im Vorjahr vorgenommenen Ausbuchung nicht belegbarer Forderungen zurückzuführen ist. Die Aufwendungen für Zinsen sanken um 48 T€ auf 311 T€. Gegenüber dem Vorjahresverlust von -671 T€ liegt in diesem Jahr ein Jahresüberschuss von 493 T€ vor. Dieser ergibt sich im Wesentlichen

aus im Vergleich zum Vorjahr wesentlich niedrigeren periodenfremden Aufwendungen.

### B. Ausblick

Für die Gesellschaft wird für das Geschäftsjahr 2019 mit einer ausgeglichenen Ertrags- und Aufwandssituation sowie mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Wesentliche Abweichungen von den Annahmen der Planung sind derzeit nicht erkennbar.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für das Unternehmen erfüllt.

#### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin BKRZ GmbH. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

### D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 01.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 19.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 21.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft  
mbH & Co. KG**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>133.233</b>	<b>135.503</b>	<b>-2.270</b>	<b>-1,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	6	-0	-0,1
Sachanlagen	133.227	135.497	-2.270	-1,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.889</b>	<b>1.436</b>	<b>453</b>	<b>31,6</b>
Vorräte	376	351	25	7,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.166	775	391	50,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	348	310	37	12,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.122</b>	<b>136.939</b>	<b>-1.817</b>	<b>-1,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>101.784</b>	<b>101.621</b>	<b>163</b>	<b>0,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	50	50	0	0,0
Kapitalrücklage	104.253	104.584	-331	-0,3
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-3.013	-2.342	-671	28,7
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	494	-671	1.165	-173,5
<b>Sonderposten</b>	<b>5.647</b>	<b>5.894</b>	<b>-248</b>	<b>-4,2</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>288</b>	<b>309</b>	<b>-21</b>	<b>-6,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>26.776</b>	<b>28.441</b>	<b>-1.665</b>	<b>-5,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.630	25.740	-1.110	-4,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>629</b>	<b>674</b>	<b>-46</b>	<b>-6,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.122</b>	<b>136.939</b>	<b>-1.817</b>	<b>-1,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	12.042	11.685	357	3,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.042</b>	<b>11.685</b>	<b>357</b>	<b>3,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	432	1.239	-807	-65,1
Materialaufwand	-5.057	-5.111	54	-1,0
Personalaufwand	-1.271	-1.179	-92	7,8
Abschreibungen	-4.568	-4.426	-142	3,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-773	-2.483	1.710	-68,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>805</b>	<b>-274</b>	<b>1.079</b>	<b>-393,7</b>
Finanzergebnis	-311	-359	48	-13,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>494</b>	<b>-633</b>	<b>1.127</b>	<b>-178,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-37	37	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>494</b>	<b>-671</b>	<b>1.165</b>	<b>-173,7</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	0,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	494	-671	1.165	-173,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>494</b>	<b>-671</b>	<b>1.165</b>	<b>-173,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	19	19	0	0,0

## 1.3 Dom Römer GmbH

<b>Anschrift:</b> Liebfrauenberg 39 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/6 53 00 07 40 0 69/6 53 00 07 44	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kontakt@domroemer.de">kontakt@domroemer.de</a> <a href="http://www.domroemer.de">www.domroemer.de</a>
<b>Gründung:</b> 28.07.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Projektentwicklung und Baureifmachung, sowie die Bebauung und Vermarktung des Dom Römer Areals sowie die Verwaltung und Vermietung eigenen und fremden Grundbesitzes, insbesondere auf dem Dom Römer Areal.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Michael Guntersdorf		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>8 Mitglieder</b> Herr OB Peter Manuel Feldmann Herr Stv Ulrich Baier Herr BM und StK Uwe Becker Herr OB Peter Manuel Feldmann Herr StR Mike Josef Herr Stv Thomas Kirchner Frau StRin Elke Sautner Herr Stv Wolfgang Siefert Herr Stv Michael zu Löwenstein	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  12,50 %		
<b>Beirat:</b>	<b>3 stimmberechtigte Mitglieder</b> Herr Prof. Arno Lederer Herr Prof. Christoph Mäckler Herr Prof. Dr. Fritz Neumeyer	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft wurde gegründet, um das neue Altstadtquartier zwischen Dom, Schirn Kunsthalle und Römerberg zu entwickeln. Auf dem Areal wurden das Stadthaus und 35 Altsadthäuser gebaut, davon 15 Rekonstruktionen und 20 Neubauten. Ein historisches Netz aus Gassen und Plätzen einschließlich des historischen Krönungswegs verbindet die Gebäude.

Im Geschäftsjahr wurde der überwiegende Teil der errichteten Immobilien an die Eigentümer/-innen übergeben. Mit dem Altsadtfest Ende September feierte das Areal seine offizielle Eröffnung. Die Abnahme der Außenanlagen sowie einzelner Einheiten einschließlich der Mängelbeseitigung stehen noch aus. Parallel dazu laufen die Planungsarbeiten für

das neue Projekt „Domplatz“. Im Berichtsjahr wurde der Gesellschaftszweck um die Verwaltung und Vermietung des eigenen und fremden Grundbesitzes, insbesondere auf dem Dom-Römer-Areal, erweitert. Mit Übergabe der Einheiten an die Eigentümer/-innen hat die Gesellschaft die Verwaltung des Dom Römer Areals übernommen.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Bis zum Redaktionsschluss lag der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2018 nur im Entwurf vor.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des Projektfortschritts weiter gestiegen auf nunmehr 172,84 Mio. € (Vj. 159,15 Mio. €). Das Anlagevermögen, in dem im Wesentlichen die bei der Gesellschaft verbleibenden Gewerbeflächen aktiviert sind, hat sich durch den Baufortschritt auf 12,73 Mio. € erhöht (Vj.

7,16 Mio. €). Geprägt ist das Vermögen durch das Vorratsvermögen: die unfertigen Erzeugnisse/Leistungen belaufen sich auf 147,25 Mio. €. Die Verbindlichkeiten sind im Zuge des Baufortschritts gestiegen (164,96 Mio. €, Vj. 128,78 Mio. €) und enthalten erhaltene Anzahlungen in Höhe von 133,77 Mio. € sowie 30,00 Mio. € auf eine gewährte Kreditlinie. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 4,84 Mio. € aus. Zum Ausgleich sind im laufenden Kalenderjahr weitere Einzahlungen in die Kapitalrücklage angedacht.

### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -31,39 Mio. € (Vj. Jahresüberschuss 1,71 Mio. €). Ursächlich hierfür sind Abschreibungen in Höhe von 30,49 Mio. € als Risikovorsorge für etwaige Veräußerungsverluste. Bis zum Bilanzstichtag wurde dem bereits durch Zahlungen der Gesellschafterin in die Kapitalrücklage teilweise Rechnung getragen, weitere Einzahlungen befinden sich in der Planung.

### **B. Ausblick**

Der Wiederaufbau der Altstadt ist im März 2019 auf der Immobilienmesse „Marché International des Professionnels de L’Immobilier“ (Mipim) in Cannes ausgezeichnet worden; das Projekt hat den Preis in der Kategorie Stadterneuerung gewonnen.

Für 2019 erwartet die Gesellschaft den Abschluss der Übergabe der Wohnungen und Häuser an die Käufer/-innen. Ferner sollen die Schlussrechnungen gestellt werden. Die Fakturierung der Teilprojekte „Stadthaus am Markt“ sowie „Herstellung Gründungsebene“ werden ebenfalls für 2019 erwartet.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie der Gestaltungsbeirat.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Geschäftsführer Guntersdorf 132 T€ .

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Sitzungsgelder von insgesamt rund 1 T€ gezahlt (50 € pro Person und Sitzung).

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.10.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 04.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.06.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Dom Römer GmbH (Entwurfassung)**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>12.726</b>	<b>7.157</b>	<b>5.569</b>	<b>77,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1	-99,1
Sachanlagen	12.726	7.156	5.570	77,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>155.270</b>	<b>151.966</b>	<b>3.304</b>	<b>2,2</b>
Vorräte	147.253	148.573	-1.319	-0,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.412	137	1.275	933,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.605	3.257	3.348	102,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>7</b>	<b>22</b>	<b>-15</b>	<b>-67,5</b>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.835	0	4.835	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>172.838</b>	<b>159.146</b>	<b>13.692</b>	<b>8,6</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>21.603</b>	<b>-21.603</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	46.117	41.164	4.953	12,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-19.586	-21.298	1.712	-8,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-31.391	1.712	-33.103	-1.934,0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.835	0	4.835	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>7.873</b>	<b>8.767</b>	<b>-894</b>	<b>-10,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>164.959</b>	<b>128.776</b>	<b>36.183</b>	<b>28,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	22.732	-22.732	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>172.838</b>	<b>159.146</b>	<b>13.692</b>	<b>8,6</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.704	976	1.728	177,0
Bestandsänderung UE / FE	29.281	54.841	-25.560	-46,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>31.985</b>	<b>55.817</b>	<b>-23.832</b>	<b>-42,7</b>
sonstige betriebliche Erträge	180	798	-618	-77,4
Materialaufwand	-30.170	-52.587	22.418	-42,6
Personalaufwand	-734	-576	-159	27,6
Abschreibungen	-30.504	-29	-30.475	106.378,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.972	-1.569	-403	25,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-31.215</b>	<b>1.855</b>	<b>-33.070</b>	<b>-1.783,0</b>
Finanzergebnis	-175	-143	-32	22,8
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-31.391</b>	<b>1.712</b>	<b>-33.103</b>	<b>-1.933,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-0	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-31.391</b>	<b>1.712</b>	<b>-33.103</b>	<b>-1.933,4</b>
Sonstige Steuern	-1	-1	-0	27,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-31.391	1.712	-33.103	-1.934,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-31.391</b>	<b>1.712</b>	<b>-33.103</b>	<b>-1.934,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	7	6	1	16,7

## 1.4 FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH

<b>Anschrift:</b> Altenhöferallee 3 60438 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/80 08 65-0 0 69/80 08 65-19	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@FIZ-biotech.de">info@FIZ-biotech.de</a> <a href="http://www.FIZ-biotech.de">www.FIZ-biotech.de</a>
<b>Gründung:</b> 25.06.2002	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Unterstützung der Entwicklung der Biotechnologiewirtschaft im Rhein-Main-Gebiet, die Förderung und Erhaltung der in der Region vorhandenen Biotechnologie-Potenziale, die Ansiedlung von Unternehmen aus dem Bereich der Biotechnologie in der Region und die Schaffung von qualifizierten Arbeitsplätzen in diesem Bereich, insbesondere durch den Betrieb eines Zentrums für biotechnologieorientierte Existenzgründer und Unternehmen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main Land Hessen Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 40.000 € = 40,00 % 40.000 € = 40,00 % 20.000 € = 20,00 % 100.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. Christian Garbe		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>11 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr MP Volker Bouffier	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr StR Markus Frank Herr StR Stefan Majer Herr StR Eugenio Muñoz del Rio	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Prof. Dr. Stefan Schreiber Herr Staatssekr Patrick Burghardt Frau Dr. Anna Carina Eichhorn Herr Präs. Prof. Dr. Matthias Müller Herr Detlev Osterloh Frau Prof. Dr. Birgitta Wolff Herr Staatssekr Dr. Martin Worms	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  0,00 %		
<b>Beirat:</b>	<b>7 Mitglieder</b> Herr Dr. Artem Andrianov Herr Dr. Malik Larak Herr Dr. Jens Maier Herr Prof. Dr. Kurt Roth Herr Dr. Björn Rotter Herr Prof. Dr. Günter K. Stahl Herr Prof. Dr. Gerhard Gustav Steinmann	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Mietflächen in den Gebäudekomplexen FIZ 1, FIZ 2 und FIZ 3 waren über das gesamte Geschäftsjahr hinweg zu 100 % ausgelastet. Dem Schwerpunkt der Unterstützung der Biotechnologie im Rhein-Main-Gebiet und der Etablierung von Life Science Unternehmen in der Region, der Förderung

bestehender Potenziale sowie der Schaffung von hochqualifizierten Arbeitsplätzen wurde sowohl durch die Vermietung der Flächen in den Gebäudekomplexen als auch durch die interdisziplinären Projekte der FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH (FIZ GmbH) vollumfänglich Rechnung getragen. Im April 2018 wurde der Bau- und Unterhaltungszustand der Gebäudeteile FIZ 1

und FIZ 2 von der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Frankfurt am Main, evaluiert. Aus baukonstruktiver Sicht sind Tragwerk, Hülle (Fassade und Dach) und der Ausbau in einem guten und gepflegten Erhaltungszustand. Der Gesamtzustand der technischen Gebäudeausrüstung ist in dem jeweiligen Bauabschnitt altersbedingt und unter Berücksichtigung der gegebenen wetterbedingten Einflüsse als zeitgemäß und gut zu bewerten. An den untersuchten technischen Anlagen wurden keine erheblichen Mängel festgestellt.

Im Mai sind Repräsentanten des UNECE (Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa) auf die FIZ GmbH zugekommen mit der Einladung Gründungspartner einer Initiative zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Gesundheit unter dem Dach der UNECE mit potenziellem Standort in Hessen, Frankfurt am Main zu werden.

Im Mai fand darüber hinaus ein Roundtable-Gespräch mit Vertretern der Stadtregierung Moskaus und der Stadt Frankfurt am Main statt. Das Treffen hatte die Zielsetzung, die Kooperation beider Städte voranzutreiben. Aufbauend darauf hat die Stadtregierung Moskau ein großes Interesse an der Kooperation mit den Mietern der FIZ GmbH bekundet, um in der Stadt Moskau Präzisionsmedizin nach westlichem Standard aufzubauen. Hier ergeben sich zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten für die im FIZ Gebäudekomplex angesiedelten Unternehmen.

Die Sanierung der Fassade in FIZ 1 ist in drei Teilabschnitten geplant. Im Mai erfolgte planmäßig mit der Sanierung der westlichen Längsseite des Moduls F04 sowie der Stirnseiten der Module F04 und F05 der zweite Abschnitt der geplanten Fassaden-sanierungen im FIZ 1.

Im August hat die Stadt Frankfurt am Main eine Option zur Rückübertragung des Erbbaurechts hinsichtlich des Grundstücks - auf dem der Gebäudeteile FIZ 1 steht - nicht gezogen. Infolgedessen wurden von Seiten der Geschäftsführung die Verhandlungen über die künftigen Finanzierungsbedingungen bezüglich der Gebäudeteile FIZ 1 mit der Leasinggesellschaft LHI Leasing GmbH aufgenommen.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanz der FIZ GmbH ist weiterhin von einem nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag geprägt, der zum 31.12.2018 mit rund 3,60 Mio. € einen Anteil von 47,8 % (Vj. 58,3 %) der Bilanzsumme (rund 7,52 Mio. €) ausmacht. Der Fehlbetrag ergibt sich im Wesentlichen aus der Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus der Vermietung des Gebäudekomplexes FIZ 1. Diese Rückstellung wurde gebildet, da die finanziellen Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Verträgen die geplanten eigenen Mieteinnahmen übersteigen.

### Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 256 T€ ab. Das Jahresergebnis hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,56 Mio. € verbessert. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf die Veränderung der Drohverlustrückstellung zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt hätte sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr um rund 70 T€ verbessert.

Die Drohverlustrückstellung für FIZ 1 verminderte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,74 Mio. €. Ursächlich hierfür sind die unter den zu leistenden Leasingzahlungen liegenden eigenen Mieterlöse (Verbrauch der Rückstellung) und der Zinsaufwand aus der Aufzinsung nach Laufzeitäquivalent von langfristigen Rückstellungen (369 T€). Die Auflösung der Rückstellung wird unter den Positionen sonstige betriebliche Erträge (3,11 Mio. €) und die Aufzinsung der Rückstellung unter den Zinsen und ähnliche Aufwendungen (-369 €) ausgewiesen. Der Materialaufwand ist mit 6,90 Mio. € (Vj. 7,00 Mio. €) leicht gegenüber dem Vorjahr gesunken. Das liegt im Wesentlichen an den gesunkenen Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für die Bewirtschaftung der Gebäudekomplexe FIZ 1 und FIZ 2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Jahr 2018 588 T€ (Vj. 581 T€). Sie bestehen im Wesentlichen aus Rechts-, Beratungs- und Buchhaltungsaufwendungen (125 T€), Werbe- und Reiseaufwendungen (132 T€), Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen (59 T€) sowie Telefon- und Internetkosten (40 T€).

Im Geschäftsjahr 2018 beliefen sich die Umsatzerlöse auf 5,74 Mio. € (Vj. 5,29 Mio. €) und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus den erfolgten Nebenkostenabrechnungen bezüglich der Jahre 2014 und 2015 für den Gebäudeteil FIZ 3. Darüber hinaus konnten im Geschäftsjahr 2018 Mieterhöhungen im Rahmen der Neuvermietung im Gebäudeteil FIZ 1 realisiert und höhere umlagefähige Gebäudenebenkosten abgerechnet werden. Die Umsatzerlöse aus Vermietungstätigkeit zusammen mit der Bestandsveränderung der Unfertigen Leistungen aus der Vermietungstätigkeit betrugen 5,62 Mio. € und lagen damit leicht über dem Vorjahresniveau von 5,57 Mio. €.

## **B. Ausblick**

Die Biotechnologiebranche zeigt immer noch gute Wachstumschancen. Zurzeit werden über 1.000 bislang schlecht behandelbare Krankheiten erforscht. Zahlreiche neue und innovative Medikamente sollen hier Abhilfe schaffen. Viele davon befinden sich bereits in der Testphase. Dank des Fortschritts in der Forschung werden neue Mittel immer preisgünstiger entwickelt und produziert. Auch profitiert die Biotechnologiebranche von der Bevölkerungsentwicklung. Weltweit wächst die Bevölkerung stark an, gleichzeitig werden diese Menschen auch immer älter. Unternehmen aus dem Bereich Biotechnologie könnten von diesem demographischen Wandel überaus stark profitieren, da immer mehr Menschen auf die Behandlung mit Medikamenten und Therapieformen angewiesen sein werden. Eine weitere wichtige Entwicklung ist die Präzisionsmedizin. Die FIZ GmbH hat in diesem Kontext zum einen ein Netzwerk von Unternehmen und Wissenschaftlern im Bereich der Präzisionsmedizin aufgebaut und zum anderen befindet sich am Standort Frankfurt die notwendige Informations- und Telekommunikationstechnik (ITK)-Infrastruktur für die zukünftige Wertschöpfung aus den Geschäftsmodellen der Digitalisierung im Gesundheitssektor. Auf dieser Grundlage entwickelte das FIZ den Ansatz German Genethics (GG), der es durch die Synergien der FIZ Unter-

nehmen ermöglicht, maßgeschneiderte, individuelle Therapien für den Patienten zu definieren. Entscheidend ist dabei ein Netzwerk aus Unternehmen, welche die synergistischen Kompetenzbereiche mit einer ITK-Struktur abdecken.

Die Geschäftsführung sieht weiterhin eine stabile Entwicklung für die FIZ GmbH. Für das Geschäftsjahr 2019 werden Umsatzerlöse aus der Vermietungstätigkeit von rund 5,49 Mio. € und ein Jahresfehlbetrag von 1,79 Mio. € erwartet.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO** **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

## **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

## **Beziehungen zum Haushalt**

Die Finanzierung der FIZ GmbH ist durch eine Vereinbarung zwischen dem Land Hessen und der Stadt Frankfurt am Main gewährleistet, in der sich beide verpflichten, die Risiken der Gesellschaft jeweils zur Hälfte zu tragen. Für die FIZ GmbH standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von 1,49 Mio. € zur Verfügung, die als Einzahlung in die Kapitalrücklage bereitgestellt wurden. Hiervon sind aufgrund des liquiditätsorientierten Mittelabrufs bis zum Jahresende Auszahlungen von rund 1,47 Mio. € erfolgt. Des Weiteren hat die Stadt Frankfurt am Main gemeinsam mit dem Land Hessen Sicherheiten (Patronatserklärung) von 20,99 Mio. € gewährt.

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat, die Geschäftsführung sowie ein Beirat. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.397</b>	<b>1.572</b>	<b>-175</b>	<b>-11,1</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1	-
Sachanlagen	1.397	1.571	-174	-11,1
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.426</b>	<b>2.887</b>	<b>-461</b>	<b>-16,0</b>
Vorräte	1.795	1.911	-116	-6,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	421	543	-122	-22,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	210	434	-224	-51,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>103</b>	<b>21</b>	<b>81</b>	<b>382,7</b>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.596	6.288	-2.692	-42,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.522</b>	<b>10.768</b>	<b>-3.246</b>	<b>-30,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	100	100	0	0,0
Kapitalrücklage	43.847	40.899	2.948	7,2
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-47.287	-45.471	-1.816	4,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-256	-1.816	1.560	-85,9
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	3.596	6.288	-2.692	-42,8
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.374</b>	<b>7.107</b>	<b>-2.733</b>	<b>-38,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.148</b>	<b>3.661</b>	<b>-513</b>	<b>-14,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-89,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>7.522</b>	<b>10.768</b>	<b>-3.246</b>	<b>-30,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.738	5.288	450	8,5
Bestandsänderung UE / FE	-116	279	-394	-141,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.623</b>	<b>5.567</b>	<b>56</b>	<b>1,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	3.146	1.642	1.504	91,6
Materialaufwand	-6.897	-6.999	101	-1,4
Personalaufwand	-853	-762	-91	11,9
Abschreibungen	-220	-214	-5	2,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-588	-581	-6	1,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>211</b>	<b>-1.347</b>	<b>1.559</b>	<b>-115,7</b>
Finanzergebnis	-467	-468	1	-0,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-256</b>	<b>-1.815</b>	<b>1.560</b>	<b>-85,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-0	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-256</b>	<b>-1.815</b>	<b>1.560</b>	<b>-85,9</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	4,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-256	-1.816	1.560	-85,9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-256</b>	<b>-1.816</b>	<b>1.560</b>	<b>-85,9</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	9	8	1	12,5

## 1.5 FinTech Community Frankfurt GmbH

<b>Anschrift:</b> Platz der Einheit 2 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/90 01 60 50 --	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:hello@techquartier.com">hello@techquartier.com</a> <a href="http://www.techquartier.com">www.techquartier.com</a>
<b>Gründung:</b> 22.07.2016	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Aufbau und die Pflege eines Netzwerkes der Start-Up und insbesondere FinTech Community sowie der Tech-Unternehmen in Frankfurt am Main und der Rhein-Main-Region. Auf diese Weise soll für die Start-Up Stakeholder eine Plattform bzw. ein Schau-fenster geschaffen werden, mit dessen Hilfe die Entwicklung und die Präsentation von Start-Up und insbesondere FinTech Innovationen erleichtert werden kann.	
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	30.000 € =	25,00 %
Johann Wolfgang Goethe-Universität	30.000 € =	25,00 %
Technische Universität Darmstadt	30.000 € =	25,00 %
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen	30.000 € =	25,00 %
	120.000 € =	100,00 %
<b>Geschäftsführung:</b>		
Herr Dr. Thomas Funke Herr Dr. Sebastian Schäfer		
<b>Beirat:</b>	<b>22 Mitglieder</b>	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr StR Markus Frank	
<b>Weitere Beiratsmitglieder:</b>	Herr Staatsminister Tarek Al-Wazir Herr Marc Billeb Herr Peter Buxmann Herr Lars Friedrich Herr Thomas Groß Herr Andreas Hack Herr Andreas Hackethal Herr Zeljko Kaurin Herr Albrecht Kiel Frau Mira Mezini Herr Markus Pertlwieser Herr Timur Peters Herr Ulrich Pukropski Herr Michael Reckhard Herr Cornelius Riese Herr Manfred Schubert-Zsilavec Herr Holger Spielberg Herr Hauke Stars Herr Thomas Ubber Herr Claus Peter Wagner Herr Michael Weidmann	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die wirtschaftliche Entwicklung der FinTech Community ist insgesamt positiv einzuschätzen.

Im Juni 2018 konnte ein neuer Sponsor gewonnen werden. Im Jahr 2018 hat sich der Mitgliederbestand insgesamt positiv entwickelt. Die Events in

den Räumlichkeiten der Gesellschaft unterstützen vor allem die Community Building Funktion des Unternehmens. Auch der Bereich der Programme wurde im Geschäftsjahr konsequent ausgebaut, so wurden sechs neue Formate etabliert. Außerdem wurde im vierten Quartal das GreenTech Hub in Frankfurt eröffnet. Dieses soll als zentrale Anlauf-

stelle für das Thema GreenTech in der Region fungieren.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr stark um rund 590 T€ auf insgesamt 1,79 Mio. € gestiegen.

Auf der Aktivseite war die Steigerung der Bilanzsumme vor allem auf die stark erhöhten liquiden Mittel der Gesellschaft zurückzuführen (+569 T€), welche nunmehr einen Anteil an der Bilanzsumme von insgesamt ca. 47 % ausmachen (Vorjahr: 23 %). Das sonstige Umlaufvermögen ist aufgrund einer Steigerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zu 2017 um rund 109 T€ angewachsen. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Vergleich zum Vorjahr hingegen rückläufig (-95 T€) – der Anteil an der Bilanzsumme verringert sich auf 35,6 % (Vorjahr: 61 %).

Auf der Passivseite war die Entwicklung der Bilanzsumme in erster Linie auf die Steigerung der Bilanzpositionen Eigenkapital und Rückstellungen zurückzuführen. Aufgrund des deutlich gesteigerten Jahresüberschusses (+251 T€ gegenüber 2017) sowie einer Einzahlung in das Stammkapital der Gesellschaft (+30 T€) aufgrund des Beitritts der Stadt Frankfurt am Main zur Gesellschaft stieg das Eigenkapital im Vergleich zum Vorjahr um 171 T€ auf insgesamt 173 T€. Die Position Rückstellungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 208 T€ auf rund 421 T€. Dies war zum einen auf erhöhte Steuer-rückstellungen (+125 T€), zum anderen auf höhere sonstige Rückstellungen (+83 T€) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten der FinTech Community Frankfurt GmbH stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 150 T€.

### Zur Erfolgslage

Das Jahresergebnis der FinTech Community Frankfurt GmbH verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 251 T€.

Die Gesamtumsätze stiegen gegenüber dem Geschäftsjahr 2017 um 805 T€. Dies ging vor allem auf eine Steigerung der Erträge im Bereich der Sponsoren (+245 T€) und der Vermietungserlöse (+591 T€) zurückzuführen. Kleinere Ertragsrückgänge im

Vergleich zum Vorjahr waren in den Produktfeldern Produkt Project Lab (-11 T€) und Event Space (-7 T€) zu verzeichnen. Besonders aufgrund höherer Investitionszuschüsse stiegen die sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Jahr 2017 um 75 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen aufgrund eines größeren Volumens von Fremdleistungen (+53 T€) stark um insgesamt 42 T€ im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017.

Aufgrund des starken Personalwachstums der FinTech Community Frankfurt GmbH erhöhte sich der Personalaufwand stark um 194 T€.

Die Abschreibungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 37 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 354 T€ auf insgesamt 1,51 Mio. €. Diese Aufwandsteigerung ist im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf den erhöhten Mietaufwand (+152 T€), höhere sonstige Raumkosten (+107 T€) sowie höhere Mietnebenkosten (+47 T€) zurückzuführen.

### B. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet die Gesellschaft ein gleichbleibendes Ergebnis, trotz erwarteter deutlicher Umsatzsteigerung. Dies wird bedingt durch steigende Ausgaben in den Bereichen Marketing und Personalaufwand.

Die Gesellschaft wird ihr Produktportfolio in 2019 weiter ausbauen, so sollen vermehrt Innovations- und Growth Services angeboten werden. Auch das bestehende Geschäft, z. B. in dem Bereich Veranstaltungen und Programme soll kontinuierlich ausgebaut werden.

Chancen sieht die Gesellschaft im weiterhin hohen generellen Interesse an der FinTech Community Frankfurt GmbH: Durch die Entwicklung und den Vertrieb weiterer Services will sie den Customer Lifetime Value nachhaltig steigern. Risiken sieht die Gesellschaft hauptsächlich in konjunkturellen Einflüssen, die das Auftragsvolumen durch die Sponsoren nachhaltig negativ beeinflussen könnten.



### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Beirat (Steering Committee).

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
FinTech Community Frankfurt GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>638</b>	<b>733</b>	<b>-95</b>	<b>-12,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	12	-4	-35,3
Sachanlagen	630	721	-91	-12,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.132</b>	<b>461</b>	<b>670</b>	<b>145,3</b>
Vorräte	0	8	-8	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	283	174	109	62,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	849	279	569	203,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>21</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>210,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.791</b>	<b>1.201</b>	<b>590</b>	<b>49,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>173</b>	<b>2</b>	<b>171</b>	<b>8.506,8</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	120	90	30	33,3
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-88	22	-110	-500,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	141	-110	251	-228,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>421</b>	<b>213</b>	<b>208</b>	<b>97,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>976</b>	<b>827</b>	<b>150</b>	<b>18,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	-0	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>221</b>	<b>159</b>	<b>62</b>	<b>38,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.791</b>	<b>1.201</b>	<b>590</b>	<b>49,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.550	1.745	805	46,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.550</b>	<b>1.745</b>	<b>805</b>	<b>46,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	121	46	75	160,9
Materialaufwand	-149	-109	-40	36,8
Personalaufwand	-578	-383	-194	50,7
Abschreibungen	-155	-117	-37	32,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.513	-1.159	-354	30,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>276</b>	<b>23</b>	<b>253</b>	<b>1.095,4</b>
Finanzergebnis	-10	-13	3	-23,8
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>266</b>	<b>10</b>	<b>256</b>	<b>2.631,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-125	-119	-5	4,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>141</b>	<b>-110</b>	<b>251</b>	<b>-228,4</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	0	-56,6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	141	-110	251	-228,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>141</b>	<b>-110</b>	<b>251</b>	<b>-228,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	6	5	1	20,0

## 1.6 FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region

<b>Anschrift:</b> Unterschweinstiege 8 60549 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/68 60 3 8-0 0 69/68 60 38-11	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@frm-united.com">info@frm-united.com</a> <a href="http://www.frm-united.com">www.frm-united.com</a>
--	---	---

<b>Gründung:</b> 24.03.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Internationales Standortmarketing für den Wirtschaftsraum FrankfurtRheinMain. Zum Gegenstand der Gesellschaft gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraums zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an diesem zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraums ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild der Region FrankfurtRheinMain als Marke zu entwickeln und zu pflegen. Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen der Gesellschafter. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr.
--------------------------------	---

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Stadt Frankfurt am Main	93.750 € = 37,50 %
IHK Forum Rhein-Main	18.750 € = 7,50 %
IHK Frankfurt am Main	12.500 € = 5,00 %
Stadt Wiesbaden	10.000 € = 4,00 %
Landkreis Hochtaunus	8.750 € = 3,50 %
Landkreis Main-Kinzig	8.750 € = 3,50 %
Landkreis Main-Taunus	8.750 € = 3,50 %
Landkreis Offenbach	8.750 € = 3,50 %
Land Hessen	8.125 € = 3,25 %
Regionalverband FrankfurtRheinMain	7.500 € = 3,00 %
Landkreis Groß-Gerau	6.250 € = 2,50 %
Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain e. V.	6.250 € = 2,50 %
Stadt Darmstadt	5.000 € = 2,00 %
Stadt Eschborn	5.000 € = 2,00 %
Stadt Offenbach am Main	5.000 € = 2,00 %
ZENTEC Zentrum für Technologie, Existenzgründung und Cooperation GmbH (Regio Bayrischer Untermain)	5.000 € = 2,00 %
Eigener Anteil	4.375 € = 1,75 %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	2.500 € = 1,00 %
Landkreis Gießen	2.500 € = 1,00 %
Landkreis Limburg-Weilburg	2.500 € = 1,00 %
Landkreis Rheingau-Taunus	2.500 € = 1,00 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	2.500 € = 1,00 %
Stadt Gießen	2.500 € = 1,00 %
Stadt Hanau	2.500 € = 1,00 %
Stadt Rüsselsheim	2.500 € = 1,00 %
Landkreis Bergstraße	2.500 € = 1,00 %
Handwerkskammer Rhein-Main	1.250 € = 0,50 %
Landkreis Odenwald	1.250 € = 0,50 %
Stadt Dreieich	1.250 € = 0,50 %
Stadt Neu-Isenburg	1.250 € = 0,50 %
	250.000 € = 100,00 %

<b>Geschäftsführung:</b> Herr Eric Menges
--

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>31 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann
	Herr StR Markus Frank
	Herr Stv Uwe Paulsen
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr OB Udo Bausch
	Herr Prof. Dr. Wilhelm Bender
	Herr LRat Michael Cyriax
	Herr Bernd Ehinger
	Herr LRat Christian Engelhardt
	Herr BM Oliver Franz
	Herr BM Mathias Geiger
	Frau OB Dietlind Grabe-Bolz
	Herr OB Alexander Hetjes
	Herr Verb.dir. Thomas Horn
	Herr BM Herbert Hunkel
	Herr LRat Frank Kilian
	Herr Erster KrBg Uwe Kraft
	Herr LRat Frank Matiaske
	Herr LRat Manfred Michel
	Herr StR Thomas Morlock
	Herr Präs. Prof. Dr. Mathias Müller
	Herr OB Jochen Partsch
	Herr LRat Oliver Quilling
	Herr LRat Prof. Dr. Ulrich Reuter
	Herr Staatssekr Mathias Samson
	Herr LRat Klaus Peter Schellhaas
	Frau LRätin Anita Schneider
	Herr OB Felix Schwenke
	Frau Prof. Dr. Kristina Sinemus
	Herr LRat Thorsten Stolz
	Herr LRat Thomas Will
	Herr BM Dieter Zimmer

**Frauenquote:**

Frauenquote:  
(bezogen auf städtische Mandate)

0,00 %

<b>Beirat:</b>	<b>20 Mitglieder</b>
	Herr Prof. Dr. Theodor Dingermann
	Frau Eva Dude
	Herr Dr. Michael Freytag
	Herr Baki Irmak
	Herr Guido Jaeger
	Herr Thorsten N. Kern
	Herr Peter Knapp
	Herr Ulrich Kreimeyer
	Herr Karl Heinz Krug
	Herr Christian F. Mühlhäuser
	Herr Dany Oliver
	Herr Jürgen Pascoe
	Herr Quintus Russe

Herr Markus Sandhöfner  
 Herr Volker Schier  
 Herr Prof. Tom Sommerlatte  
 Frau Lilly Vasanthini  
 Herr Jürgen Walther  
 Frau Marion Weigand  
 Herr Gerhard Wiesheu

**Beteiligungen:**

FrankfurtRheinMain Corp.

**Kapitalanteile:**

10.000 USD = 100,00 %

**A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018**

**Allgemeines**

Im Geschäftsjahr 2018 wurden 53 Firmen bei der Ansiedlung in der Region begleitet (Vj. 36). Die vier Top-Branchen waren Finanzwirtschaft, IKT, Consulting und Chemie/Pharma/Life Science. Die Ansiedlungen kamen überwiegend aus China/Taiwan, USA, Indien und Großbritannien.

Im Jahr 2018 beschäftigte die Gesellschaft unverändert im Durchschnitt 30 Personen. Die Gesellschaft gliedert sich in die drei Abteilungen Operatives Management und Strategisches Marketing, Kompetenzzentrum und Standortmarketing. Der nebenamtliche Geschäftsführer Oliver Schwebel ist zum 01.06.2018 aus der Geschäftsführung ausgeschieden.

Zum 01.01.2018 sind der Landkreis Gießen sowie die Stadt Gießen mit einem Anteil von je 1 % beigetreten.

Im Bereich Kompetenzzentrum fanden im Berichtsjahr vier Arbeitstreffen mit relevanten Akteuren statt. In Kooperation mit der Hessen Trade & Invest GmbH organisierte die FRM FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region (FRM GmbH) ein Seminar zum Thema „Energieeffizienz, erneuerbare Energien, Klimaschutz und E-Mobilität als Themen der Wirtschaftsförderung“.

Erneut wurde von der FRM GmbH im Berichtsjahr der Auftritt auf der Expo Real organisiert und durchgeführt. 14 Standpartner und vier Sponsoren konnten gewonnen werden. Der Stand war komplett ausgebucht. Zum zweiten Mal wurde ein Auftritt der Region auf der Polis Convention, einer Fachmesse für Stadt- und Projektentwicklung, umgesetzt.

Des Weiteren war die FRM GmbH auf den Messen Intergeo, Formnext und Hypermotion vertreten.

Das Projekt FRM 2030, das die FRM GmbH aufgrund einer Dienstleistungsvereinbarung mit dem FrankfurtRheinMain – Verein zu Förderung der Standortentwicklung e.V. übernahm, wurde im Berichtsjahr mit dem Abschluss der Strategiephase beendet.

Die Tochtergesellschaft FrankfurtRheinMain Corporation in Chicago (FRM Corp.) erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresverlust von 8.497 \$. Zum 31.12.2018 weist die FRM Corp. einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 17.547 \$ aus. Der Buchwert der Beteiligung ist daher auf 1 € abgeschrieben. Die Tochtergesellschaft finanziert sich durch Zuschüsse der FRM GmbH. Für das Jahr 2019 besteht eine finanzielle Verpflichtung der FRM GmbH in Höhe von 483 T€. Die Zuzahlungen sind im jeweiligen Wirtschaftsplan der FRM GmbH im Materialaufwand budgetiert.

**Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme hat sich von 1,96 Mio. € auf 1,61 Mio. € verringert. Aktivisch haben sich die liquiden Mittel um 354 T€ auf 1,24 Mio. € verringert. Auf der Passivseite hat sich infolge des höheren Jahresfehlbetrages das Eigenkapital um 524 T€ auf 1,02 Mio. € verringert. Die Rückstellungen liegen stichtagsbedingt um 200 T€ höher.

Die Eigenkapitalquote sank im Berichtsjahr auf 63,3 % (Vj. 79,0 %).

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,24 Mio. € sowie der Investitionstätigkeit in Höhe von 55 T€ wurde durch die Zuzahlungen der Gesellschafter in Höhe von 3,93 Mio. €

größtenteils kompensiert. Zum Jahresende betrug der Finanzmittelfonds (liquide Mittel) 1,24 Mio. € (Vj. 1,60 Mio. €).

### Zur Erfolgslage

Der Jahresabschluss zum 31.12.2018 schließt mit einem Fehlbetrag von -4,46 Mio. €. Gegenüber 2017 bedeutet dies eine Verschlechterung um 398 T€. Ursächlich ist im Wesentlichen ein auf 2,70 Mio. € gestiegener Materialaufwand (+357 T€). Die Kosten für Fremddienstleistungen und Sonderprojekte haben sich um 419 T€ erhöht. Gesunken sind hingegen die Kosten der Auslandsbüros um 160 T€.

Die Umsatzerlöse sind in Summe nur leicht gestiegen auf 872 T€ (Vj. 844 T€). Innerhalb der Erlöse gab es jedoch Verschiebungen: Während die Erlöse aus dem Kompetenzzentrum um 115 T€ gesunken sind, stiegen die Erlöse aus Kostenbeteiligungen um 145 T€.

### B. Ausblick

Auch zukünftig wird die Gesellschaft aufgabenbedingt nur einen kleinen Teil der Kosten durch Erlöse decken können. Für 2019 wird ein negatives Geschäftsergebnis von rund -4,5 Mio. € (Stand Juni 2018) erwartet, das durch Kapitaleinlagen sowie vorhandene Rücklagen finanziert wird. Zur Finanzierung der FRM Corp. in 2019 sind rd. 0,5 Mio. € budgetiert.

Die Stadt Raunheim ist zum 01.01.2019 mit 0,75 % beigetreten. Ebenfalls in 2019 beitreten möchte die Region Rheinhessen (Zusammenschluss der Städte Mainz und Worms sowie der Kreise Mainz-Bingen und Alzey-Worms) mit einem Anteil von 1 %. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass es auch in

den kommenden Jahren gelingen wird, frühere und neue Gesellschafter zu gewinnen sowie weitere Finanzmittel einzuwerben. Bei anhaltendem Interesse wird ggf. eine Kapitalerhöhung notwendig, da keine freien Anteile mehr vorhanden sind.

Die Chancen für die Entwicklung von qualifizierten Kundenkontakten bzw. die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungsinteressierten an die kommunalen Wirtschaftsförderungsinstitutionen sind weiterhin positiv zu bewerten.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### Beziehungen zum Haushalt

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von 1,47 Mio. € zur Verfügung. Bis zum Jahresende wurden 1,50 Mio. € als Gesellschafterzuzahlung an die FRM geleistet.

#### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Die Gesamtbezüge von Herrn Menges betragen im Geschäftsjahr 192 T€ und von Herrn Schwebel 13 T€. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>192</b>	<b>205</b>	<b>-12</b>	<b>-6,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	123	110	13	11,6
Sachanlagen	69	94	-25	-26,5
Finanzanlagen	0	0	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.385</b>	<b>1.692</b>	<b>-307</b>	<b>-18,2</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	142	95	47	49,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.242	1.597	-354	-22,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>35</b>	<b>61</b>	<b>-25</b>	<b>-41,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.612</b>	<b>1.957</b>	<b>-345</b>	<b>-17,6</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.021</b>	<b>1.546</b>	<b>-524</b>	<b>-33,9</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	246	241	5	2,1
Kapitalrücklage	25.050	25.182	-131	-0,5
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-24.275	-23.876	-398	1,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>349</b>	<b>149</b>	<b>200</b>	<b>134,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>242</b>	<b>263</b>	<b>-20</b>	<b>-7,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.612</b>	<b>1.957</b>	<b>-345</b>	<b>-17,6</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	872	844	28	3,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>872</b>	<b>844</b>	<b>28</b>	<b>3,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	54	71	-16	-23,0
Materialaufwand	-2.696	-2.339	-357	15,3
Personalaufwand	-1.778	-1.754	-24	1,3
Abschreibungen	-67	-62	-4	7,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-846	-820	-26	3,2
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-4.459</b>	<b>-4.060</b>	<b>-400</b>	<b>9,8</b>
Finanzergebnis	0	0	-0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-4.459</b>	<b>-4.060</b>	<b>-400</b>	<b>9,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0	-	-0	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.459</b>	<b>-4.060</b>	<b>-400</b>	<b>9,8</b>
Sonstige Steuern	0	-1	1	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-4.459	-4.061	-398	9,8
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.459</b>	<b>-4.061</b>	<b>-398</b>	<b>9,8</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-23.876	-23.575	-301	1,3
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	4.061	3.760	301	8,0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-24.275</b>	<b>-23.876</b>	<b>-398</b>	<b>1,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	30	30	0	0,0
Zahl der Neuansiedlungen	53	36	17	47,2

## 1.7 Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH

<b>Anschrift:</b> Speicherstraße 55 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/9 17 32-01 0 69/9 17 32-7 45	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@gateway-gardens.de">info@gateway-gardens.de</a> <a href="http://www.gateway-gardens.de">www.gateway-gardens.de</a>
<b>Gründung:</b> 27.09.2004	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Technische und planerische Koordination der Entwicklung und Baureifmachung von Grundstücken mit den zu beteiligenden Behörden als Dienstleistung für Dritte, insbesondere im Gebiet Gateway Gardens am Flughafen in Frankfurt am Main. Nach § 34 c GewO erlaubnispflichtige Geschäfte sind ausgeschlossen. Die Gesellschaft verwirklicht diesen Unternehmenszweck zunächst durch die Koordination von Planungs- und Realisierungskonzepten für das Gebiet Gateway Gardens für die gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main zu entwickelnde Bauleitplanung als Dienstleistung für die Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH, Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 100.000 € = 50,00 % 100.000 € = 50,00 % 200.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Manfred Dittrich Frau Carolyn von Monschaw		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>12 Mitglieder</b> Herr StR Mike Josef Frau Stv Ursula auf der Heide Herr Stv Ulrich Baier Herr BM und StK Uwe Becker Herr StR Mike Josef Herr StR Jan Schneider Herr Stv Holger Tschierschke	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Karl-Heinz Dietrich Herr Jürgen Groß Herr Klaus Kirchberger Herr Peter Matteo N.N. Herr Burkard Trageser	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  16,67 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Der Bebauungsplan 851 „Gateway Gardens“ ist am 11.03.2008 in Kraft getreten. Die Anhebung der Ausnutzung auf bis zu 760.000 qm GF wurde durch den Beschluss § 3631 der Stadtverordnetenversammlung vom 12.09.2013 über die Aufstellung des Änderungsplanes 851 Ä zum Bebauungsplan 851 beschlossen. Zur Vervollständigung der Erschließung mit dem ÖPNV wurde der Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH (GGP) die Koordination der Planungen der DB-Anlage mit einer S-Bahn-

Station übertragen. Der Planfeststellungsbeschluss zum S-Bahnbau wurde am 31.01.2014 ausgestellt. Da beim Ablauf der Klage- und Einspruchsfrist am 05.05.2014 keine Einsprüche oder Klagen vorlagen, wurde der Planfeststellungsbeschluss damit rechtsbeständig. Am 19.08.2014 wurde der Finanzierungsvertrag für die S-Bahn unterzeichnet. Die Zusage des Bundesanteiles in Höhe von bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Kosten erfolgte mit Bescheid vom 27.05.2015.

Aufgrund der Gesamtwirtschaftslage ergaben sich Verzögerungen im Abverkauf, so dass der Be-

schluss gefasst wurde, die Projektlaufzeit um fünf Jahre bis 2026 zu verlängern. Nachdem in 2017 kein Grundstück verkauft wurde, konnte dies im Geschäftsjahr 2018 durch über dem Plan liegende Vermarktungen teilweise kompensiert werden. 52 % der Flächen bezogen auf eine BGF sind inzwischen verkauft. Der Termin zur Inbetriebnahme der S-Bahn Station am 15.12.2019 kann nach derzeitigem Baufortschritt und Kenntnisstand weiterhin gehalten werden. Für das Stationsdach wird es bei der Inbetriebnahme allerdings nur eine provisorische Konstruktion geben, da sich die Fertigstellung des Dachs voraussichtlich um ein knappes Jahr verzögern wird.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme verringerte sich um 51 T€ auf 318 T€ (Vj. 369 T€). Sie ist auf der Aktivseite vor allem durch das Guthaben bei Kreditinstituten (85 % der Bilanzsumme) sowie auf der Passivseite durch das Eigenkapital (86,3 % der Bilanzsumme) geprägt.

#### **Zur Erfolgslage**

Gemäß vertraglicher Vereinbarung werden die Aufwendungen der Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH in der entstandenen Höhe von der Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH übernommen. Den Erträgen von 319 T€ (Vj. 475 T€) standen Aufwendungen von 287 T€ gegenüber (Vj. 444 T€).

Die Umsatzerlöse aus Geschäftsbesorgung variieren jährlich im Wesentlichen bedingt durch die im Berichtsjahr angefallenen externen Projektsteuerungsleistungen sowie die angefallenen Personalaufwendungen. Aufgrund gesunkener Materialaufwendungen für externe Dienstleistungen sowie geringerer Personalaufwendungen ergab sich somit

auch ein entsprechender Rückgang der Umsatzerlöse.

Die Gesellschaft schließt mit einem Jahresüberschuss von 25 T€ (Vj. 19 T€) ab.

#### **B. Ausblick**

Die weitere Entwicklung der Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH bleibt eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Projekts „Gateway Gardens“ verbunden.

Auf der Basis der erzielten Erträge und der derzeitigen Planungen kann die Herstellung der inneren Erschließung von Gateway Gardens bis hin zur Eröffnung der S-Bahn-Station sichergestellt werden. Gemäß den Regelungen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH werden in den Folgejahren weiterhin ausgeglichene Jahresergebnisse erwartet.

#### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

##### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

##### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

##### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-0</b>	<b>-25,5</b>
Sachanlagen	1	2	-0	-25,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>312</b>	<b>367</b>	<b>-55</b>	<b>-15,0</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	42	232	-190	-81,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	270	135	135	99,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>318</b>	<b>369</b>	<b>-51</b>	<b>-13,9</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>274</b>	<b>249</b>	<b>25</b>	<b>10,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	200	200	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	49	30	19	65,2
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	25	19	6	28,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>42</b>	<b>81</b>	<b>-39</b>	<b>-48,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2</b>	<b>39</b>	<b>-37</b>	<b>-95,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>318</b>	<b>369</b>	<b>-51</b>	<b>-13,9</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	319	475	-156	-32,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>319</b>	<b>475</b>	<b>-156</b>	<b>-32,8</b>
sonstige betriebliche Erträge	5	0	5	8.956,4
Materialaufwand	-180	-255	76	-29,6
Personalaufwand	-91	-177	86	-48,5
Abschreibungen	-0	-0	0	0,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-16	-12	-4	35,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>36</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>18,6</b>
Finanzergebnis	0	0	0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>37</b>	<b>31</b>	<b>6</b>	<b>20,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-12	-10	-2	21,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>25</b>	<b>21</b>	<b>4</b>	<b>19,5</b>
Sonstige Steuern	0	-1	1	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	25	19	6	28,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>25</b>	<b>19</b>	<b>6</b>	<b>28,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

## 1.8 Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)

<b>Anschrift:</b> Lindleystraße 14 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 51 86 0 69/2 12-4 32 10	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@hfm-frankfurt.de">info@hfm-frankfurt.de</a> <a href="http://www.hfm-frankfurt.de">www.hfm-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1976	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Vorhalten und Betreiben der städtischen Häfen, der Hafen- und Industriebahn einschließlich der dazugehörigen Einrichtungen, die Abhaltung und Unterstützung sowie Förderung von Märkten (Großmarkt für Lebensmittel, insbesondere für Obst und Gemüse, Einzelhandelsmarkthallen in der Innenstadt und im Stadtteil Höchst sowie offene Märkte) nach Maßgabe der Satzung zur Regelung des Marktwesens (Marktordnung) für die Märkte der Stadt Frankfurt am Main sowie die Bereitstellung von Gewerbe- und sonstigen Flächen, inklusive deren Erwerb, Entwicklung und Verkauf.	
<b>Träger:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 11.500.000 € = 100,00 %	
<b>Betriebsleitung:</b> Herr Herbert Janicke Herr Ralf Karpa		
<b>Betriebskommission:</b>	<b>10 Mitglieder</b>	
<b>Betriebskommissionsvorsitz:</b>	Herr StR Markus Frank	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau Stv Hilime Arslaner-Gölbasi Herr BM und StK Uwe Becker Herr StR Markus Frank Frau Stv Christiane Loizides Herr StR Dr. Matthias Mehl Herr StR Claus Möbius Herr Stv Bernhard Ochs Herr StR Klaus Oesterling Frau Stv Birgit Puttendörfer Herr Stv Horst Reschke	
<b>Beteiligungen:</b> Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 1.688.100 € = 25,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Hafengebiete führen aufgrund des mit der HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH (HFM) geschlossenen Betriebspachtvertrags seit Juli 2002 keine eigenen Hafenaktivitäten mehr durch. Ihre Unternehmenstätigkeit beschränkt sich im Wesentlichen auf die Vermögensverwaltung, die Aufgaben der Hafengebietebehörde und die Betreuung des an die HFM gestellten Personals. Die Erlöse des Eigenbetriebes werden ausschließlich aus dem Pachtzins und der Erstattung der unmittelbaren Personalkosten erwirtschaftet.

Mit Wirkung zum 01.01.2018 wurden die beiden Eigenbetriebe Hafengebiete und Marktbetriebe zu

einem Eigenbetrieb „Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“ zusammengefasst.

Dieser unterteilt sich in die Betriebszweige Hafen und Markt.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist aufgrund der Zusammenlegung von 28,48 Mio. € auf 50,72 Mio. € gestiegen. Die Aktivseite ist durch ein hohes langfristiges Vermögen i. H. v. 34,76 Mio. €, vor allem durch hohe Sachanlagen (29,63 Mio. €), geprägt. Die Passivseite zeigt demgegenüber eine sehr hohe Eigenkapitalposition (35,36 Mio. €). Das Eigenkapital ist bedingt durch den höheren Jahresgewinn gegenüber dem Vorjahr um 11,56 Mio. € gestiegen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Ab-

schlussstichtag 69,7 % (Vj. 60,5 %). Die langfristig zur Verfügung stehenden Mittel decken das langfristige Vermögen vollständig.

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (3,32 Mio. €) und der Investitionstätigkeit (9,20 Mio. €) lagen deutlich über dem Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (7,63 Mio. €), sodass sich der Finanzmittelfonds um 4,89 Mio. € erhöht hat. Insgesamt summiert sich der Finanzmittelfonds durch den Zusammenschluss auf 15,19 Mio. €. Die Liquidität des Eigenbetriebes war während des Geschäftsjahres jederzeit gesichert.

### Zur Erfolgslage

Zum 31.12.2018 erzielte der Betrieb einen Gewinn in Höhe von 1,43 Mio. € (Vj. 590 T€). Auf die Sparte Hafen entfallen 1,47 Mio. € und auf die Sparte Markt -40 T€. Insgesamt liegt eine Ergebnisverbesserung vor, welche sich vor allem aus Grundstücksveräußerungen ergeben sowie einem vom Frischezentrum gekündigten Darlehen, wodurch Zinserträge aus Restdarlehen verbucht worden sind.

Die Umsatzerlöse liegen bei 5,40 Mio. € (Vj. 5,04 Mio. €) und bestehen aus Personalkosten-erstattungen (2,48 Mio. €), Pächterlösen aus Anlagevermögen (586 T€) und übrigen Pachteinnahmen (2,16 Mio. €). Der Personalaufwand hat sich bei gleichbleibender Mitarbeiterzahl auf 2,72 Mio. € um 451 T€ erhöht. Dies ist vor allem tariflichen Veränderungen geschuldet. Der Personalstand zum Stichtag betrug 39. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,47 Mio. €) ergeben sich aus der Auflösung von Rückstellungen und einer Grundstücksveräußerung.

### B. Ausblick

Sowohl das Jahresergebnis als auch das Risiko-früherkennungssystem stehen in engem Zusammenhang mit der HFM. So existiert ein informelles System zur Risikofrüherkennung über die HFM, mit dem die wirtschaftliche Entwicklung des Hafens und der Märkte durch das Controlling fortlaufend beobachtet wird. Die künftige Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Hafen- und Marktbetriebe ist aufgrund der Verpachtung auch weiterhin von der HFM abhängig. Liquiditätsrisiken und Risiken aus Zah-

lungsstromschwankungen sind nicht ersichtlich. Mittelfristig bestehen keine Risiken und Chancen, welche sich direkt auf die Hafen- und Marktbetriebe auswirken.

Im Bereich Hafen wird in 2019 bei dem Schiffsumschlag von einer höheren Umschlagsleistung ausgegangen, sofern es nicht wieder zu einer Niedrigwasserperiode kommt. Anhaltendes Niedrigwasser hat für den Hafenbahnverkehr positive Auswirkungen. Für 2019 wird davon ausgegangen, dass der Bahnbetrieb gegenüber 2018 wieder abnimmt mit entsprechenden Vorteilen für den Schiffsumschlag und den resultierenden Umsatz-Pächterlösen. Im Geschäftsjahr 2019 sind beim Immobilienmanagement voraussichtlich weitere Grundstücksverkäufe in den Stadtteilen Riederwald und Seckbach geplant. In der Lindleystraße ist beabsichtigt, ein Bürogebäude mit Lagerhallen und Tiefgarage zu errichten. Hier ist derzeit ein langfristiger Erbbaurechtsvertrag in der Vorabstimmung. Im Bereich Bau sollen die Beton-Kaimauern und Sandsteinwände im Gebiet Osthafen sowie im Bereich der Liegeplätze für Hotel- und Flusskreuzfahrtschiffe abschnittsweise saniert werden. Zudem sind weitere Umgestaltungen und Umbauten an den Liegenschaften in Planung bzw. Beauftragung.

Im Geschäftssegment Markt wurden durch die HFM 27 Wochenmarktveranstaltungen auf 22 Marktplätzen im Stadtgebiet Frankfurt organisiert. Viele Märkte in Frankfurt sind funktionsfähig und werden von den Kunden als attraktiv wahrgenommen. Seit einiger Zeit wird eine verstärkte Nachfrage nach Standplätzen von potentiellen Marktbesuchern mit gastronomischem Hintergrund festgestellt. Dafür verantwortlich ist das sich wandelnde Konsumverhalten. Im Projekt „Sanierung Kleinmarkthalle“ ist eine Fertigstellung der Vorplanung im Sommer 2019 vorgesehen. Auch die Sanierung der Stützenfüße der Fassade soll im Sommer 2019 erfolgen.

Die Teilkündigung des Darlehens durch das Frischezentrum hat zur Folge, dass sich bis zum Ablaufdatum 2024 entsprechende Zinsschäden summieren, für die bereits eine Rückstellung gebildet worden ist.

**C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

Entfällt für Eigenbetriebe.

**D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Betriebsleitung und die Betriebskommissionsorgane des Eigenbetriebes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien

gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 23.05.2017 für das Planjahr 2018 und am 08.05.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 09.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>34.756</b>	<b>22.913</b>	<b>11.843</b>	<b>51,7</b>
Sachanlagen	29.629	22.874	6.755	29,5
Finanzanlagen	5.127	39	5.088	13.093,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.960</b>	<b>5.571</b>	<b>10.389</b>	<b>186,5</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.653	5.571	10.082	181,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	307	0	307	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.716</b>	<b>28.484</b>	<b>22.232</b>	<b>78,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>35.361</b>	<b>23.807</b>	<b>11.555</b>	<b>48,5</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	11.500	10.226	1.274	12,5
Gewinnrücklagen / variables Kapital	20.435	11.551	8.884	76,9
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	1.996	1.407	590	41,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	1.430	623	807	129,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.840</b>	<b>2.203</b>	<b>4.636</b>	<b>210,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>5.774</b>	<b>261</b>	<b>5.512</b>	<b>2.109,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.434	0	5.434	-
Passive latente Steuern	2.589	2.037	552	27,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>152</b>	<b>175</b>	<b>-23</b>	<b>-13,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>50.716</b>	<b>28.484</b>	<b>22.232</b>	<b>78,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	5.404	4.311	1.093	25,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>5.404</b>	<b>4.311</b>	<b>1.093</b>	<b>25,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.467	772	695	90,0
Personalaufwand	-2.672	-2.220	-451	20,3
Abschreibungen	-1.020	-986	-34	3,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-842	-994	151	-15,2
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>2.337</b>	<b>883</b>	<b>1.454</b>	<b>164,6</b>
Finanzergebnis	-232	-56	-176	314,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.105</b>	<b>827</b>	<b>1.278</b>	<b>154,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-675	-204	-471	230,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1.430</b>	<b>623</b>	<b>807</b>	<b>129,5</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	1.430	623	807	129,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1.430</b>	<b>623</b>	<b>807</b>	<b>129,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	39	39	0	0,0

## 1.8.1 Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH

<b>Anschrift:</b> Josef-Eicher-Straße 10 60437 Frankfurt am Main		<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/50 77 598-0 0 69/50 77 598-150		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@frische-zentrum-frankfurt.de">info@frische-zentrum-frankfurt.de</a> <a href="http://www.frische-zentrum-frankfurt.de">www.frische-zentrum-frankfurt.de</a>	
<b>Gründung:</b> 29.01.2002		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Betrieb eines Frischezentrums mit allen dafür erforderlichen Teilfunktionen.			
<b>Gesellschafter:</b>		<b>Kapitalanteile:</b>			
Händler/-innen		5.060.450 € =		74,94 %	
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main		1.688.100 € =		25,00 %	
Interessengemeinschaft Großmarkt Frankfurt e. V.		4.150 € =		0,06 %	
		6.752.700 € =		100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Silke Pfeffer					
<b>Aufsichtsrat:</b>		<b>12 Mitglieder</b>			
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>		Herr StR Claus Möbius			
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>		Frau StRin Dr. Ursula Fechter			
		Herr StR Markus Frank			
		Herr StR Claus Möbius			
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>		Herr Kristian Furch			
		Herr Jürgen Gärtner			
		Herr Clemens Götzinger			
		Herr Wolfgang Lindner			
		Herr Thomas Reitmeier			
		Herr Erkan Satir			
		Herr Ralf Wisser			
		Frau Halime Yalcin			
		Herr Ruhi Yavuz			
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  33,33 %					

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft hat mit den früheren Marktbetrieben einen Erbbaurechtsvertrag über das Gelände des Frischezentrums geschlossen. Zur Finanzierung der Errichtung des Frischezentrums wurden Darlehen seitens der Marktbetriebe in Anspruch genommen. Ein Hauptaugenmerk lag auch in 2018 weiter auf der Prüfung von Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung durch eine Umfinanzierung der Darlehen sowie den Erwerb des Erbbaugrundstücks durch die Gesellschaft. Hinsichtlich des geplanten und seit langem diskutierten Grundstücksankaufs und der Ablösung der bestehenden Darlehen konnten in 2018 Fortschritte verzeichnet werden. Durch

finanzielle Mittel der Mehrheit der Händlergesellschaft in Form von Gesellschafterdarlehen konnte eine teilweise Tilgung der städtischen Darlehen erreicht werden. Mit der angestrebten Fremdfinanzierung soll das Erbbaurechtsgrundstück erworben und finanziert werden. Die Gespräche mit der Stadt Frankfurt am Main dazu dauern noch an.

Die Vermietungssituation der Gesellschaft entwickelte sich im Jahr 2018 stabil auf hohem Niveau. Im Laufe des Jahres wurde in der Verkaufshalle eine Vermietungsquote von 97,3 % erreicht (Vj. 97,4 %). Die Vermietungsquote in der Lagerhalle hat sich von 92,1 % auf 98,0 % verbessert. Bei der Vermietung der Büroflächen hat sich eine Reduzierung der Auslastung von 68,0 % um 4,5 % auf

63,5 % ergeben. Zum 31.12.2018 waren insgesamt 95,4 % der Flächen im Frischezentrum vermietet. Damit ist der Vermietungsstand gegenüber dem Vorjahresstichtag um 2,3 Prozentpunkte gestiegen.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme hat sich von 23,66 Mio. € auf 22,19 Mio. € reduziert. Auf der Aktivseite ist insbesondere das Anlagevermögen aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 1,36 Mio. € auf 18,13 Mio. € gesunken.

Passivisch haben sich die Verbindlichkeiten um 1,80 Mio. € auf 13,87 Mio. € verringert. Letzteres beruht insbesondere auf der Tilgung der Darlehen. Die Darlehen der Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main verringerten sich vornehmlich aufgrund einer Teilablösung um 9,04 Mio. € auf 3,40 Mio. €. Als Refinanzierung sind von den Gesellschaftern der Gesellschaft Darlehen in Höhe von rund 8 Mio. € an die Gesellschaft ausgereicht worden. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 35,8 % (Vj. 29,7 %).

Der Finanzmittelfonds hat sich um 19 T€ auf 222 T€ erhöht. Der Mittelabfluss aus der Finanzierung (1,55 Mio. €) und der Investitionstätigkeit (78 T€) konnte aus dem Cash-Flow der laufenden Geschäftstätigkeit (1,64 Mio. €) gedeckt werden.

#### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 684 T€ (Vj. 423 T€) ab. Das Jahresergebnis 2018 ist das beste Jahresergebnis seit Bestehen der Gesellschaft. Hierin enthalten sind jedoch Einmaleffekte aus der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen.

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Umsätze aufgrund einer noch einmal leicht verbesserten Vermietungsquote um 101 T€ auf 7,54 Mio. € an.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um 446 T€ beruht auf der Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund des unverändert hohen Aufwandes an Fremdberatung gestiegen. Das Finanzergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von

Tilgungen und günstigeren Finanzierungsbedingungen verbessert werden.

Das Jahresergebnis von 684 T€ verbesserte sich gegenüber dem geplanten Ergebnis von 264 T€. Dies liegt vor allen an den Auflösungen von Rückstellungen aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 476 T€.

#### **B. Ausblick**

Die gesamtwirtschaftliche Lage wird sich voraussichtlich auch im Geschäftsverlauf 2019 widerspiegeln. Durch das veränderte Verbraucherverhalten, insbesondere bei der Nachfrage von regionalen Produkten sowie dem steigenden Trend zu vegetarischer oder veganer Kost, ist der rückläufige Trend im Großmarktgeschäft zwar zunächst gestoppt. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Konzentrationsprozesse im Lebensmitteleinzelhandel, die weitere Zentralisierung des Einkaufs und das Wachstum des Onlinehandels auf das Großmarktgeschäft auswirken.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 6 Personen. Die Besetzung offener Stellen mit fachlich qualifiziertem Personal ist angesichts der Marktsituation nach wie vor schwierig. Im Wirtschaftsjahr 2019 wird weiterhin das Ziel verfolgt, die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten vollständig umzustrukturieren und das Recht zum Ankauf des Grundstücks aus dem Erbbauvertrag auszuüben, um eine langfristige Finanzierung der Gesellschaft sicherzustellen. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss prognostiziert.

#### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

##### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich in den Leistungsdaten wider. Er wird belegt durch die Struktur der Gesellschaft mit mehrheitlicher Beteiligung diverser privater, am Markt tätiger Firmen. Hierin zeigen sich die Akzeptanz und die Bedeutung des Frischezentrums für den Wirtschaftszweig.

**Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

**Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>18.133</b>	<b>19.496</b>	<b>-1.364</b>	<b>-7,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,0
Sachanlagen	18.133	19.496	-1.364	-7,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.247</b>	<b>2.272</b>	<b>-24</b>	<b>-1,1</b>
Vorräte	25	42	-18	-41,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.001	2.026	-25	-1,2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	222	203	18	9,0
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>26,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.807</b>	<b>1.895</b>	<b>-87</b>	<b>-4,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.189</b>	<b>23.664</b>	<b>-1.475</b>	<b>-6,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.936</b>	<b>7.025</b>	<b>911</b>	<b>13,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	6.753	6.753	0	0,0
Kapitalrücklage	227	0	227	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	273	-150	423	-281,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	684	423	261	61,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>383</b>	<b>962</b>	<b>-579</b>	<b>-60,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>13.869</b>	<b>15.671</b>	<b>-1.802</b>	<b>-11,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	173	187	-14	-7,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>-6</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>22.189</b>	<b>23.664</b>	<b>-1.475</b>	<b>-6,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	7.541	7.440	101	1,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.541</b>	<b>7.440</b>	<b>101</b>	<b>1,4</b>
sonstige betriebliche Erträge	535	89	446	500,8
Personalaufwand	-361	-352	-9	2,7
Abschreibungen	-1.442	-1.491	48	-3,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.388	-4.046	-342	8,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>1.885</b>	<b>1.641</b>	<b>245</b>	<b>14,9</b>
Finanzergebnis	-728	-926	198	-21,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>1.158</b>	<b>715</b>	<b>443</b>	<b>62,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-371	-189	-182	96,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>786</b>	<b>525</b>	<b>261</b>	<b>49,7</b>
Sonstige Steuern	-103	-103	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	684	423	261	61,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>684</b>	<b>423</b>	<b>261</b>	<b>61,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	6	8	-2	-25,0
Vermietungsstand (in %)	95	93	2	2,5

## 1.9 HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung

<b>Anschrift:</b> Lindleystraße 14 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 64 61 0 69/2 12-4 32 10	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@hfm-frankfurt.de">info@hfm-frankfurt.de</a> <a href="http://www.hfm-frankfurt.de">www.hfm-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 02.04.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Verwaltung und der Betrieb sämtlicher Hafeneinrichtungen der Stadt Frankfurt am Main sowie die Durchführung eines Hafenbetriebs in all seinen Bereichen der Güterlogistik und der Lagerung. Außerdem die Verwaltung und der Betrieb sämtlicher Kleinmarkthallen und Wochenmärkte der Stadt Frankfurt am Main.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Herbert Janicke Herr Ralf Karpa		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>5 Mitglieder</b> Herr StR Markus Frank Frau Stv Hilime Arslaner-Gölbasi Herr StR Markus Frank Frau Stv Christiane Loizides Frau Stv Birgit Puttendorfer Frau Stv Stella Schulz-Nurtsch	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  80,00 %		
<b>Beirat:</b>	<b>5 Mitglieder</b> Herr Michael Loulakis Herr Rudolf Sehring Herr Roger Simak Herr Dr. Andreas Theiss Herr Eberhard Weiß	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Seit dem 01.07.2002 hat die HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH (HFM) den gesamten Geschäftsbetrieb der Hafeneinrichtungen (Eigenbetrieb) gepachtet. Analog dazu hat die HFM zum 01.01.2007 auch den Geschäftsbetrieb der Marktbetriebe (Eigenbetrieb) übernommen. Mit Wirkung zum 01.01.2018 wurden die beiden Eigenbetriebe Hafeneinrichtungen und Marktbetriebe zu einem Eigenbetrieb „Hafeneinrichtungen und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“ zusammengefasst.

Im Geschäftssegment Hafen liegt der Fokus der HFM auf der Stärkung der Gewerbe- und Industriegebiete im Osthafen und Gutleuthafen, der Attrakti-

vitätssteigerung des Hafenstandortes und darauf, zur Ver- und Entsorgung des Wirtschaftsraumes Frankfurt am Main beizutragen. Hierzu unterstützt die Gesellschaft die Entwicklung und Realisierung logistischer Konzepte der Hafenwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Verkehrsträger Binnenschiff und Bahn.

Der Schiffsgüterumschlag ist gegenüber dem Vorjahr um 6,5 % gesunken. Der Rhein und seine Nebenflüsse konnten im Berichtsjahr aufgrund von Niedrigwasser nicht uneingeschränkt befahren werden. Trotzdem konnte der größte Anstieg im Segment Nahrungs- und Futtermittel verzeichnet werden. Auch der Umschlag von Erzen und Metallabfällen stieg. Dem gegenüber stehen Erdöle, Mineralerzeugnisse und Gase, welche weniger umge-

schlagen wurden, sowie das Segment feste mineralische Brennstoffe. Beim Hafengebäudeverkehr konnte ein Zuwachs erzielt werden. Ausschlaggebend hierfür waren vor allem die Steigerungen in den Bereichen der Kies- und Sand- sowie der Schottertransporte. Der stärkste Rückgang ist beim Umschlag mit Altpapieren zu verzeichnen.

Der bahn- und schiffseitige Containerumschlag (Twenty-foot Equivalent Unit) konnte um 3,5 % erhöht werden. Zwar hat sich der Umschlag per Schiff vor allem aufgrund der Schiffbarkeit verringert. Dem steht aber der erhöhte Umschlag per Bahn gegenüber.

Im Geschäftssegment Markt organisierte die HFM 27 Wochenmarktveranstaltungen auf 22 Marktplätzen im Stadtgebiet Frankfurt. Die Wochenmärkte in Rödelheim und an der Friedberger Warte sind im Berichtsjahr erstmalig eingerichtet worden. Einige Märkte sind durch Anbieterschwund, der sich auf zu geringe stetige Nachfrage zurückführen lässt, nur noch begrenzt attraktiv und damit im Bestand gefährdet. Viele Märkte in Frankfurt sind hingegen funktionsfähig und werden als attraktiv wahrgenommen. Seit einiger Zeit wird eine verstärkte Nachfrage nach Standplätzen von potentiellen Marktbesuchern mit gastronomischem Hintergrund festgestellt. Dafür verantwortlich ist das sich im Wandel befindliche Konsumverhalten. Neben den Wochenmärkten ist die HFM für den Betrieb der Markthallen, des Frankfurter Flohmarktes sowie von Sondermärkten zuständig. Die Händlerzahlen bei den Flohmärkten sind stabil. Anlässlich der Eröffnungen zweier Wochenmärkte sowie zum 5-jährigen Jubiläum des Wochenmarktes in Oberrad veranstaltete die HFM Marktfeste mit musikalischer Begleitung.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist von 12,18 Mio. € auf 12,39 Mio. € gestiegen. Die Aktivseite ist durch ein hohes Umlaufvermögen (10,03 Mio. €) geprägt. Hauptgrund für die höhere Bilanzsumme ist die Zunahme der Forderungen und der liquiden Mittel. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital leicht reduziert (7,43 Mio. €, Vj. 7,72 Mio. €). Dies ergibt sich aus dem Jahresüberschuss 2018 und unter

Berücksichtigung der Ausschüttung des Vorjahrsergebnisses. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt zum Abschlussstichtag 59,9 % (Vj. 63,4 %).

Der Finanzmittelfonds (liquide Mittel) hat sich um 309 T€ auf 7,73 Mio. € erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

### Zur Erfolgslage

Zum 31.12.2018 weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss in Höhe von 4,21 Mio. € aus und liegt damit um 291 T€ unter dem Vorjahr.

Die Umsatzerlöse sind um 674 T€ gestiegen. Dies ist vor allem auf die erhöhten Platzmieten zurückzuführen. Dem gegenüber steht ein Rückgang (-291 T€) der sonstigen betrieblichen Erträge, welcher auf niedrigere Anlagenverkäufe und die Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen ist. Auf der Passivseite hat sich der Materialaufwand gegenüber dem Vorjahr um 234 T€ erhöht. Hier schlagen u. a. höhere Aufwendungen bei den Uferanlagen zu Buche. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 580 T€ gestiegen. Diese Zunahme entstand durch die Zuführung zu Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Rechtsstreit sowie aus höheren Aufwendungen für Repräsentationen und Tagungen (Osthafen-Festival).

### B. Ausblick

Im Bereich Hafengebäude wird im nächsten Jahr von einer Steigerung ausgegangen, sofern es nicht erneut zu einer Niedrigwasserperiode kommt. Dieser Effekt wird auch den Bereich Bahnbetrieb beeinflussen. Beim Immobilienmanagement kommt es voraussichtlich zu weiteren Grundstücksverkäufen. Im Bereich Bau sollen die Beton-Kaimauern und Sandsteinwände im Gebiet Osthafen abschnittsweise weiter saniert werden.

Potenzial wird auch bei den zentral gelegenen Märkten gesehen, da die Nachfrage nach Convenience-Produkten steigt und Märkte als Plattform der Kommunikation weiterhin an Bedeutung gewinnen. Der Verkehrsversuch zur Sperrung des nördlichen Mainufers ab Sommer 2019 wird sich negativ auf die Flohmärkte und den Weihnachtsmarkt auswirken.

Hinsichtlich des Erbpachtvertrags mit der Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH besteht weiterhin ein finanzielles Risiko. Eine einvernehmliche Lösung ist absehbar.

Auch für das Geschäftsjahr 2019 wird mit einem positiven Geschäftsergebnis gerechnet.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Im Jahr 2018 wurde eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017 von 3,79 Mio. € an den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main abgeführt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und der Beirat.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 23.05.2017 für das Planjahr 2018 und am 08.05.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 09.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.259</b>	<b>2.333</b>	<b>-74</b>	<b>-3,2</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	235	211	24	11,4
Sachanlagen	2.023	2.122	-98	-4,6
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.028</b>	<b>9.694</b>	<b>334</b>	<b>3,4</b>
Vorräte	254	275	-21	-7,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.930	9.116	-186	-2,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	844	303	541	178,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>105</b>	<b>156</b>	<b>-51</b>	<b>-32,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.391</b>	<b>12.183</b>	<b>208</b>	<b>1,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.431</b>	<b>7.722</b>	<b>-291</b>	<b>-3,8</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	675	675	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	2.525	2.525	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	4.205	4.497	-291	-6,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.917</b>	<b>3.198</b>	<b>719</b>	<b>22,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.024</b>	<b>1.240</b>	<b>-216</b>	<b>-17,4</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>-3</b>	<b>-11,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>12.391</b>	<b>12.183</b>	<b>208</b>	<b>1,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	21.951	21.277	674	3,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>21.951</b>	<b>21.277</b>	<b>674</b>	<b>3,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	387	678	-291	-42,9
Materialaufwand	-9.642	-9.408	-234	2,5
Personalaufwand	-2.750	-2.664	-87	3,3
Abschreibungen	-214	-210	-5	2,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.133	-2.553	-580	22,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>6.598</b>	<b>7.121</b>	<b>-523</b>	<b>-7,3</b>
Finanzergebnis	-7	-8	1	-9,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>6.591</b>	<b>7.113</b>	<b>-522</b>	<b>-7,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.036	-2.268	232	-10,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>4.555</b>	<b>4.845</b>	<b>-290</b>	<b>-6,0</b>
Sonstige Steuern	-350	-349	-1	0,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	4.205	4.497	-291	-6,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>4.205</b>	<b>4.497</b>	<b>-291</b>	<b>-6,5</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>4.205</b>	<b>4.497</b>	<b>-291</b>	<b>-6,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	51	48	3	6,3
Schiffsgüterumschlag (in t)	2.787.676	2.981.085	-193.409	-6,5
Hafenbahnverkehr (in t)	981.514	728.609	252.905	34,7

## 1.10 KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Uhlandstraße 11 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/40 58 73-12 0 69/40 58 73-40	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@keg-frankfurt.de">info@keg-frankfurt.de</a> <a href="http://www.keg-frankfurt.de">www.keg-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 26.01.1995	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erwerb, Entwicklung und Veräußerung von Flächen, vorrangig im Stadtgebiet Frankfurt am Main, deren bisherige, insbesondere militärische Nutzung für andere Zwecke, vornehmlich den Wohnungsbau, geändert werden soll. Soweit es wirtschaftlich und städteplanerisch zweckmäßig erscheint, ist die Gesellschaft zudem berechtigt, mittel- und ggf. auch längerfristige Nutzungsverhältnisse (bspw. Vermietung an Dritte) zu begründen. Die Gesellschaft kann auch zum Zwecke der Errichtung von öffentlich geförderten Wohngebäuden Flächen erwerben, bebauen, verwalten und vermieten.	
<b>Gesellschafter:</b> BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 40.000 € = 50,00 % 40.000 € = 50,00 % 80.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Rainer Wrenger		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>10 Mitglieder</b> Herr OB Peter Manuel Feldmann Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Herr OB Peter Manuel Feldmann Herr StR Mike Josef Herr Stv Wolfgang Siefert Herr StvVorst Stephan Siegler	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Otmar Adelfang Herr Robert Faktor Herr Heinrich Liman Herr Gerald Lipka Herr Holger Tracht	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  20,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die BSMF Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Mitgesellschafterin der KEG, fungiert als Geschäftsbesorgerin. Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr waren u. a.:

- Bolongarostraße 156, Abrechnung mit dem Fördermittelgeber
- Bolongarostraße 122, Fortführung der Bauarbeiten, Abschluss von Mietverträgen
- Ehemalige Breuerwerke, Baubeginn
- Sonnentastraße 26-28, Beginn der Arbeiten
- Parkstadt II, Gespräche bezüglich Entwicklung

unter Seveso-Richtlinien

- Parkstadt I, Fertigstellung energieautarkes Haus
- Bahnhof Höchst, Verhandlungen mit der DB über Kauf
- Höhenstraße 25, Planung Kita
- Bornheimer Landstraße 10, Sanierung
- Ehemalige Liegenschaft Taunussparkasse in Höchst, weitere Vermietungen
- Gutleutstraße 121, Fertigstellung und Betriebsaufnahme
- Rohmerplatz 15, Erbbaurechtsvertrag und Bankenfinanzierung
- Bergerstraße, Verkauf
- Gerhart-Hauptmann-Ring, Arbeit am Bestands-

gebäude, Vermietung der Küsterwohnung

- Bürgerzentrum Lindenviertel, Umplanung für Wohnnutzung
- Sport- und Kulturhalle Unterliederbach, Planung künftiger Nutzung
- Neues Theater Höchst, Erwerb
- Teves-Gelände, Planung künftiger Nutzung

Neben dem Geschäftsführer beschäftigte die KEG eine gewerbliche Teilzeitkraft zur Mieterberatung.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 13,56 Mio. € auf 152,60 Mio. € erhöht. Dies beruhte aktivisch im Wesentlichen auf gestiegenen Anlagen im Bau (+13,00 Mio. €).

Passivisch haben sich aufgrund der Investitionstätigkeit die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8,33 Mio. € auf 95,07 Mio. € erhöht. Der Anteil der mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten ist hierbei um 5,31 Mio. € auf 69,07 Mio. € und der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 3,02 Mio. € auf 26,00 Mio. € gestiegen.

Ferner erfolgten im Berichtsjahr Zuführungen in die Kapitalrücklage von beiden Gesellschaftern zu gleichen Teilen von insgesamt 2,00 Mio. €.

Der Finanzmittelbestand hat sich zum Stichtag um 1,32 Mio. € auf 371 T€ verringert. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 18,84 Mio. € konnte durch den Finanzierungszufluss von 8,71 Mio. € sowie den Zufluss aus dem laufenden Geschäft von 8,82 Mio. € nur zum Teil kompensiert werden. Das negative Zinsergebnis von 2,21 Mio. € (Vj. 2,04 Mio. €) stellt weiterhin eine Belastung dar.

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresüberschuss von 317 T€ (Vj. 184 T€).

Im Berichtsjahr sind die Umsatzerlöse um 2,28 Mio. € auf 13,54 Mio. € gestiegen. Die Veränderung der Umsatzerlöse entfiel in Höhe von 2,24 Mio. € auf gestiegene Umsätze aus der Hausbewirtschaftung (Mieterlöse). Aus der Veräußerung von Grundstücken wurden auch in 2018 keine Erlöse erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten größtenteils Gewinne aus dem Abgang von

Erbbauerechten sowie zugehöriger Gebäude.

Der Anstieg des Materialaufwands resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für zum Verkauf vorgesehene resp. bereits veräußerte Grundstücke.

Die erhöhten Abschreibungen beruhten insbesondere auf nachträglichen Herstellungskosten bei Bestandsobjekten sowie auf Gebäuden, für die nur eine kurze Nutzungsdauer erwartet wird. Der kurzen Nutzungsdauer stand die Refinanzierung im Rahmen von Mietverträgen mit ebenfalls kurzer Laufzeit gegenüber.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruhte fast ausschließlich auf Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen im Vorjahr.

### B. Ausblick

Im Laufe des Jahres 2019 wird im Wesentlichen mit folgender Entwicklung in der Projektstätigkeit gerechnet:

- Rohmerplatz 15, Baubeginn
- Bolongarostraße 122, Fertigstellung
- Breuerwerke, Abschluss der Altlastensanierung, Fortführung Erschließung
- Sonnentastraße 26-28, Fertigstellung
- Parkstadt II, Planreife
- Parkstadt I, Forschungsvorhaben zur Nutzung von Wasserstofftechnik, Fertigstellung Grünzug
- Bahnhof Höchst, Entwidmungsverfahren und neuer Bauantrag
- Gerhart-Hauptmann-Ring, Abschluss der Sanierung
- Höhenstraße 25, Errichtung Kita
- Gutleutstraße 121/Jugendeinrichtung, Fertigstellung
- Bürgerzentrum Lindenviertel, Abschluss Umbau
- Neues Theater Höchst, Sanierung
- Sport- und Kulturhalle Unterliederbach, Planung künftiger Nutzung
- Am Rebstockbad, Errichtung einer sozialen Einrichtung
- Teves-Gelände, Planung künftiger Nutzung
- Kurmainzer Straße 20-24, Planung künftiger Nutzung
- Arnoldstraße 4, Renovierung



Für das Jahr 2019 erwartet die Geschäftsführung die Fortführung diverser Projekte und den Erwerb weiterer Objekte. Gegenüber dem Berichtsjahr wird insgesamt mit einem besseren Ergebnis gerechnet. Im Bereich Vermietung werden deutliche Steigerungen der Umsatzerlöse durch die Fertigstellung von noch im Bau befindlichen Bestandsobjekten gesehen. Aufgrund der steigenden Nachfrage werden die Vermietungsbedingungen für den Immobilienbestand der KEG als sehr positiv beurteilt. Eine vollständige Vermietung der Liegenschaften bei geringen Instandhaltungskosten wird in 2019 erwartet. Ab 2019 wird auf Basis geringfügiger Beschäftigung ein weiterer Mitarbeiter für die Wohnprojekte in der Kamelienstraße eingestellt.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Gegenüber der Stadt Frankfurt am Main bestanden zum Stichtag Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 34,83 Mio. € (Vj. 33,48 Mio. €), die mit 17,75 Mio. € mit Grundpfandrechten besichert waren. Ferner hat die Stadt Frankfurt am Main im Berichtsjahr eine Zuführung zur Kapitalrücklage von 1,00 Mio. € vorgenommen.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>135.647</b>	<b>122.666</b>	<b>12.980</b>	<b>10,6</b>
Sachanlagen	135.622	122.642	12.980	10,6
Finanzanlagen	24	24	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>16.667</b>	<b>16.111</b>	<b>556</b>	<b>3,5</b>
Vorräte	14.581	13.385	1.197	8,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.188	1.316	-128	-9,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	897	1.410	-513	-36,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>287</b>	<b>265</b>	<b>22</b>	<b>8,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>152.600</b>	<b>139.042</b>	<b>13.558</b>	<b>9,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>9.521</b>	<b>7.204</b>	<b>2.317</b>	<b>32,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	80	80	0	0,0
Kapitalrücklage	2.000	0	2.000	-
Gewinnrücklagen / variables Kapital	3.905	3.905	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	3.219	3.035	184	6,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	317	184	133	72,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.015</b>	<b>3.832</b>	<b>183</b>	<b>4,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>135.896</b>	<b>124.843</b>	<b>11.053</b>	<b>8,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	95.067	86.739	8.328	9,6
Passive latente Steuern	2.915	2.998	-83	-2,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>252</b>	<b>164</b>	<b>89</b>	<b>54,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>152.600</b>	<b>139.042</b>	<b>13.558</b>	<b>9,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	13.543	11.262	2.281	20,3
Bestandsänderung UE / FE	1.197	716	481	67,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>14.739</b>	<b>11.978</b>	<b>2.761</b>	<b>23,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	245	816	-571	-70,0
Materialaufwand	-4.565	-3.885	-680	17,5
Personalaufwand	-18	-18	-0	0,2
Abschreibungen	-6.011	-4.280	-1.731	40,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.437	-1.929	492	-25,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>2.954</b>	<b>2.683</b>	<b>271</b>	<b>10,1</b>
Finanzergebnis	-2.160	-2.039	-121	6,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>794</b>	<b>644</b>	<b>150</b>	<b>23,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-252	-198	-54	27,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>542</b>	<b>445</b>	<b>96</b>	<b>21,6</b>
Sonstige Steuern	-224	-262	37	-14,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	317	184	133	72,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>317</b>	<b>184</b>	<b>133</b>	<b>72,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	1	1	0	0,0

## 1.11 Messe Frankfurt GmbH und Konzern

<b>Anschrift:</b> Ludwig-Erhard-Anlage 1 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/75 75-0 0 69/75 75-64 33	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@messefrankfurt.com">info@messefrankfurt.com</a> <a href="http://www.messefrankfurt.com">www.messefrankfurt.com</a>
--	---	---

<b>Gründung:</b> 22.11.1907	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung der Wirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen im In- und Ausland, durch Veranstaltung oder Durchführung von Kongressen und Tagungen und durch alle mit den Messe-, Ausstellungs-, Kongress- und Tagungsgeschäften zusammenhängenden Tätigkeiten. Zur Erfüllung dieses Zwecks unterhält die Gesellschaft Messe- und Ausstellungsanlagen sowie Kongress- und Tagungsräume, die sie für die Veranstaltungen nutzt oder gegen angemessenes Entgelt vermietet. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, auf ihrem Gelände Veranstaltungen sportlicher, kultureller oder sonstiger Art durchzuführen oder ihre Anlagen für solche Zwecke zu vermieten.
--------------------------------	---

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Stadt Frankfurt am Main	108.000.000 € = 60,00 %
Land Hessen	72.000.000 € = 40,00 %
	180.000.000 € = 100,00 %

<b>Geschäftsführung:</b>
Herr Uwe Behm
Herr Detlef Braun
Herr Wolfgang Marzin

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>21 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker
	Herr OB Peter Manuel Feldmann
	Herr StR Markus Frank
	Herr StR Mike Josef
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Stv Manuel Stock
	Herr Staatsmin Tarek Al-Wazir
	Herr Jörn Apfelstädt (AN)
	Herr Staatsmin Peter Beuth
	Frau Britta Böcher (AN)
	Herr Wolfgang Dimmer (AN)
	Herr Bernd Ehinger
	Frau Jetta Katharina Junk (AN)
	Herr Alexander Kaiser (AN)
	N.N.
	Herr Andreas Pipperek (AN)
	Herr StR Dr. Lutz Raettig
	Herr Heinrich Riethmüller
	Frau Christiane Rüdiger (AN)
	Herr Staatsmin Dr. Thomas Schäfer
	Herr Dr. Martin Viessmann
	Herr Hamid Yazdtschi

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)	Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)	Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)
0,00 %	15,8 %	14,00 %

**Beteiligungen:**

Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main  
 Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main

**Kapitalanteile:**

25.000.000 € = 100,00 %  
 151.000.000 € = 100,00 %

**A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018**

**Allgemeines**

Die Strategie der fortwährenden Internationalisierung hat die Wirtschaftskraft des Konzerns Messe Frankfurt in den vergangenen Jahren beständig gesteigert. Ende 2018 verfügte die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt GmbH neben der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH über sieben inländische, 23 ausländische Tochtergesellschaften, sechs Niederlassungen sowie 56 Sales Partner, die weltweit aktiv waren.

Das Expansionstempo der Weltwirtschaft hat sich im Berichtsjahr abgeschwächt. Nach dem sehr starken zweiten Quartal 2018 expandierte die Weltwirtschaft im dritten Quartal deutlich langsamer und knüpfte damit an die verhaltenen Raten des Winterhalbjahres 2017/2018 an. Die Entwicklung war ausgeprägter als vorher erwartet und spiegelt rückläufige Auftragseingänge und geringere globale Handelsaktivitäten wider. Sowohl das ifo Weltwirtschaftsklima als auch der World Trade Outlook Indikator signalisieren einen schwächeren Zuwachs des Welthandels.

Die gesamtwirtschaftliche Produktion in den USA legte (gestützt durch fiskalische Stimuli) in beiden Quartalen stark zu. Im Euroraum stieg (aufgrund zurückgehender Nettoexporte) die wirtschaftliche Aktivität im dritten Quartal aber nur sehr verhalten. Während die privaten und öffentlichen Konsumausgaben die Expansion weiterhin stützten, dämpfte der Außenhandel per Saldo. Trotz der Abschwächung befindet sich die Weltwirtschaft insgesamt noch in einem Aufschwung, da der Auslastungsgrad in der Mehrzahl der Volkswirtschaften weiter zunimmt.

Unter diesen Rahmenbedingungen hat die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt weltweit 148 Messen und Ausstellungen (Vj. 146) durchgeführt, zu denen 101.406 Aussteller/-innen (Vj. 94.892) und 4.063.280 Besucher/-innen (Vj. 4.438.821) kamen. Es wurden insgesamt vom Konzern 2.939.930 qm Nettofläche vermietet

(Vj. 2.874.003 qm). Neben den o. g. Veranstaltungen gab es am Messeplatz Frankfurt noch 250 Kongresse, Events und weitere Aktivitäten (Vj. 220) mit 681.139 Besucherinnen und Besuchern (Vj. 569.642). Weltweit wurden 13 German Pavillons, d. h. Firmengemeinschaftsausstellungen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, durchgeführt. Im Ausland wurden darüber hinaus 96 Kongresse, Konferenzen und weitere Aktivitäten veranstaltet, die zusammen 21.517 Teilnehmer registrierten. Insgesamt besuchten im Berichtsjahr 4.765.936 Menschen (Vj. 5.019.247) die Veranstaltungen der Unternehmensgruppe Messe Frankfurt.

Am Standort Frankfurt am Main fanden insgesamt 39 Messen und Fachausstellungen statt, darunter 15 konzerneigene Veranstaltungen mit rund 21.599 Aussteller/-innen (Vj. 18.423). Bei diesen Eigenveranstaltungen wurden rund 780.170 Besucher/-innen (Vj. 684.237) registriert. Die diesbezüglich vermietete Nettofläche inkl. Sonderschaufäche lag bei rund 0,9 Mio. qm (Vj. 0,8 Mio. qm). Bei den konzerneigenen Messeveranstaltungen in Frankfurt am Main kamen im Berichtsjahr 77,4 % der Aussteller/-innen (Vj. 73,2 %) aus dem Ausland. Auf der Besucherseite lag der Internationalitätsgrad bei 55,8 % (Vj. 49 %). Die durchschnittlichen Internationalitätsgrade für Veranstaltungen am Messeplatz Deutschland beziffert der Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft (AUMA e.V.) mit 61 % auf der Ausstellerseite bzw. 31 % auf der Besucherseite. Am Messeplatz Frankfurt kommt neben den Eigenveranstaltungen der Messe Frankfurt auch den Gastveranstaltungen eine große Bedeutung zu. Im Geschäftsjahr 2018 fanden 24 Gastmessen (Vj. 23) statt. Zu diesen Veranstaltungen kamen 19.609 Aussteller/-innen (Vj. 18.485) und 0,7 Mio. Besucher/-innen (Vj. 1,4 Mio.), 605.308 qm (Vj. 773.917 qm) wurden vermietet. Das Auslandsgeschäft (Messen und Services außerhalb Deutschlands) hatte auch 2018 einen wesentlichen Anteil am Geschäftserfolg des Konzerns

Messe Frankfurt. Von den Tochtergesellschaften im Ausland wurden insgesamt 101 Messen (Vj. 98) mit 55.419 Aussteller/-innen (Vj. 52.987) und rund 2,4 Mio. Besucher/-innen (Vj. 2,2 Mio.) auf rund 1,5 Mio. qm (Vj. 1,4 Mio. qm) veranstaltet. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts war nach wie vor Asien mit 52 Veranstaltungen, von denen allein 29 auf China entfielen. Auf dem amerikanischen Kontinent veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH 15 Messen. Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland erweitert. Insgesamt 15 neue Veranstaltungen öffneten 2018 erstmals ihre Tore.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme der Messe Frankfurt GmbH ist um 101,29 Mio. € auf 771,59 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen der Messe Frankfurt GmbH in Höhe von 497,12 Mio. € war im Wesentlichen geprägt durch die Finanzanlagen, die mit 485,29 Mio. € (Vj. 457,72 Mio. €) rund 62,9 % der Bilanzsumme ausmachten. Sie beinhalteten überwiegend die von der Gesellschaft gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sowie langfristige Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Weiterhin wurden Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von rund 4,4 Mio. €, insbesondere für Hard- und Softwareausstattung, vorgenommen, denen Abschreibungen von 4,88 Mio. € gegenüberstanden.

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 74,21 Mio. € auf 273,28 Mio. € erhöht. Dies ist vor allem auf den Anstieg bei den Wertpapieren um 64,00 Mio. € zurückzuführen, dem ein Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um rund 15,1 Mio. € gegenüberstand. Auf der Passivseite wurde aufgrund der im Berichtsjahr beschlossenen Gewinnverwendung des Bilanzergebnisses 2017 (Ausschüttung von rund 13 Mio. €) sowie des erzielten Jahresüberschusses von 50,45 Mio. € ein gegenüber dem Vorjahr um 37,45 Mio. € erhöhtes Eigenkapital von

467,03 Mio. € ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 60,5 % (Vj. 64,1 %).

#### **Zur Erfolgslage**

Die Messe Frankfurt GmbH weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von 50,45 Mio. € (nach 28,36 Mio. € im Geschäftsjahr 2017) aus. Nach Abzug aller Aufwandspositionen in Höhe von rund 62 Mio. € (Vj. 57,6 Mio. €) und nach Hinzurechnung des positiven Finanzergebnisses in Höhe von 62,81 Mio. € (Vj. 34,90 Mio. €) ergab sich ein Ergebnis vor Ertragsteuern von 60,32 Mio. € nach 32,46 Mio. € im Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Ergebnisabführungsverträge mit der Messe Frankfurt Exhibition GmbH und der Messe Frankfurt Venue GmbH abgeschlossen. Bedingt durch die Ausgliederung des operativen Geschäfts auf die beiden genannten Tochtergesellschaften in den Jahren 2003 bzw. 2004 resultierte der Umsatz bei der Messe Frankfurt GmbH (Holding) im Wesentlichen aus der Bereitstellung der zentralen Verwaltungsdienstleistungen sowie aus Umlagen für das Unternehmensmarketing an ihre Tochtergesellschaften am Messeplatz Frankfurt. Im Jahr 2018 betragen die Umsatzerlöse 56,36 Mio. € (Vj. 54,04 Mio. €).

#### **Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss**

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH erzielte ein Ergebnis vor Gewinnabführung von rund 34,5 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere dadurch begründet, dass im Berichtsjahr die umsatzstarken Zweijahresveranstaltungen Automechanika und Light + Building stattfanden. Die stattdessen im Vorjahr durchgeführten Mehrjahresveranstaltungen ISH, Techtexil und Texprocess (alle im Zweijahresturnus) wiesen in Summe einen niedrigeren Umsatz aus. Dies führte zu einem Umsatz vor Konsolidierung in Höhe von rund 266,6 Mio. €, der um rund 31,9 Mio. € (+13,6 %) über dem des Vorjahres lag.

Insbesondere aufgrund der unterproportional zu den Umsatzerlösen gestiegenen veranstaltungsbezogenen Aufwendungen (+15,3 Mio. €; +8,4 %) ergab sich bei gestiegenen Personalkosten (+3,4 Mio. €)

und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+0,8 Mio. €) in Verbindung mit höheren Abschreibungen (+1,0 Mio. €) ein negatives, aber im Vergleich zum Vorjahr verbessertes negatives Betriebsergebnis von rund -0,5 Mio. € nach -11,7 Mio. €. Auch das Finanzergebnis hat sich mit rund 35 Mio. € (Vj. 27,1 Mio. €) insbesondere aufgrund höherer Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften aus Asien, Stuttgart, Argentinien und Russland um rund 8 Mio. € verbessert.

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH konnte im Berichtsjahr mit rund 34,5 Mio. € (Vj. 15,3 Mio. €) ein um 19,2 Mio. € höheres Ergebnis an die Messe Frankfurt GmbH abführen.

Auch die inländische MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart trug mit einem Ergebnis vor Gewinnabführung und Ertragssteuern von rund 11,9 Mio. € (Vj. 8,7 Mio. €) einen wesentlichen Anteil zum Konzernergebnis bei.

Für die Messe Frankfurt Venue GmbH war das Geschäftsjahr 2018 ebenfalls ergebnisstärker. Dies ist insbesondere auf höhere Umsätze mit der Schwestergesellschaft, Messe Frankfurt Exhibition GmbH, zurückzuführen, die turnusbedingt gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind. Ebenfalls turnusbedingt wirkte sich die ACHEMA auf die Umsatzerlöse aus, die im Dreijahresturnus 2018 stattgefunden hat. Darüber hinaus konnten neue Veranstaltungen, wie z.B. die GPEC und die Intergeo, positiv zu der Entwicklung der Umsatzerlöse beitragen. Trotz eines Anstiegs der Umsatzerlöse sanken die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um rund 2,9 Mio. € auf 95,6 Mio. €. Hieraus resultierte eine deutlich verbesserte Kostenquote von 44,1 % nach 48,0 % im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die unterschiedlichen Kostenstrukturen des Veranstaltungsmix zurückzuführen. Das Finanzergebnis fiel mit rund 5,1 Mio. € um 0,6 Mio. € höher aus als im Vorjahr, was insbesondere auf höhere Beteiligungserträge der Messe Frankfurt Medien und Service GmbH zurückzuführen war, die niedrigere Beteiligungserträge der Accente Gastronomie Service GmbH kompensierten. Daneben erhöhten sich die Zinsaufwendungen auf rund 5 Mio. € (Vj. 4 Mio. €). Dies begründete sich insbesondere in einer höheren Aufzinsung von

Instandhaltungs- und Bauerneuerungsrückstellungen.

Insgesamt ergab sich, unter Berücksichtigung der sonstigen Steuern in Höhe von unverändert rund 3,1 Mio. €, bei der Messe Frankfurt Venue GmbH ein im Vergleich zum Vorjahr höheres Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von rund 27,2 Mio. € (Vj. 13,1 Mio. €).

Die Konzernbilanzsumme beläuft sich (zum Vorjahr nur leicht angestiegen) auf 1,12 Mrd. € (Vj. 1,01 Mrd. €). Das Anlagevermögen des Konzerns Messe Frankfurt ist im Wesentlichen geprägt durch die Grundstücke und Gebäude sowie die Messerechte und Firmenwerte. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rund 101,5 Mio. € vorgenommen (Vj. 125,4 Mio. €). Davon entfielen rund 12 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände insbesondere für Softwarelizenzen und Messerechte sowie für aufgedeckte stille Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaft in Großbritannien. Darüber hinaus wurden rund 89,5 Mio. € in Sachanlagen investiert, die hauptsächlich die Kosten für die neue Halle 12 sowie die Via Mobile betreffen. Rund 10,0 Mio. € entfielen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die restlichen Zugänge betrafen kleinere Infrastrukturmaßnahmen. Das im Vorjahr prognostizierte Investitionsvolumen in Höhe von rund 95 Mio. € wurde insbesondere aufgrund von Verschiebungen von Investitionsausgaben im Baubereich um 6,5 Mio. € überschritten. Zum Jahresende 2018 wurde unter Berücksichtigung der Abschreibungen (57,54 Mio. €) und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 751,53 Mio. € (Vj. 708,57 Mio. €) bilanziert, das einem Anteil von rund 67 % an der Bilanzsumme entspricht.

Auf der Passivseite wurde für das Eigenkapital aufgrund des im Geschäftsjahr erzielten Jahresüberschusses (50,33 Mio. €), der erfolgten Ausschüttungen (rund 17,5 Mio. €, davon 13,0 Mio. € an die Gesellschafter der Messe Frankfurt GmbH) und den Veränderungen des Minderheitskapitals (-1,1 Mio. €) ein Wert von 558,00 Mio. € bilanziert, der um 31,27 Mio. € über dem Vorjahr (526,69 Mio. €) lag. Dies entspricht einer Eigenkapi-

talquote von rund 50 % und führte zu einer Anlagendeckung 1. Grades von rund 74 %.

Der Konzern wies einen Jahresüberschuss von 50,33 Mio. € nach 40,51 Mio. € im Geschäftsjahr 2017 aus. Die hieraus resultierende Umsatzrendite nach Steuern betrug 7 % (Vj. 6,1 %).

Mit 77,85 Mio. € lag das Ergebnis vor Steuern um 17,95 Mio. € bzw. 30,0 % über dem des Vorjahres (59,90 Mio. €). Gegenüber dem besser vergleichbaren Jahr 2016 ergab sich eine Steigerung von rund 4,3 Mio. € bzw. 5,8 %.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (20,19 Mio. €; Vj. 17,41 Mio. €) beinhalteten neben dem laufenden Ertrag aus der jährlichen Auflösung des Sonderpostens zum Finanzierungsbeitrag (rund 2,1 Mio. €) im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen (rund 8,3 Mio. €; Vj. 7,7 Mio. €), der Auflösung von Rückstellungen (rund 5,4 Mio. €; Vj. 3,0 Mio. €) sowie Erträge aus wertberichtigten Forderungen (rund 1,2 Mio. €).

Den Erlösen stehen betriebliche Aufwendungen von insgesamt rund 657,6 Mio. € (Vj. 624,7 Mio. €) gegenüber. Sie sind damit um rund 32,9 Mio. € bzw. 5,3 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Den höchsten Anteil bei den Aufwendungen hatten die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen mit rund 342,4 Mio. € nach 342,1 Mio. € im Jahr 2017.

Der überproportionale Anstieg im Vergleich zu der Entwicklung der Umsatzerlöse ergab sich insbesondere durch die ungeplanten Zusatzaufträge bei der Tochtergesellschaft in Argentinien und durch den Ausbau des Geschäftsfeldes Automotive und Ausgaben für neue Vermarktungskonzepte zur Stabilisierung der laufenden Veranstaltungen bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH. Aufgrund der Geschäftsausweitung ist die Personalkostenquote mit 23,7 % auf dem Niveau des Vorjahres. Die Abschreibungen sind mit 57,54 Mio. € um 6,93 Mio. € höher ausgefallen, was insbesondere auf die im Berichtsjahr in Betrieb genommene neue Halle 12 zurückzuführen war. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 87,72 Mio. € und lagen damit um 14,55 Mio. € über dem Vorjahr. Diese Position beinhaltete alle Aufwendungen, die nicht direkt mit den Veranstaltungen in Zusammenhang standen, z. B. Bürokosten, Leiharbeitskräfte,

Aufwendungen aus Kursdifferenzen sowie Beratung und Unternehmensmarketing.

Das Finanz- bzw. Zinsergebnis lag mit -2,79 Mio. € unter Vorjahresniveau (-2,00 Mio. €). Obwohl sich die Zinserträge mit rund 2,2 Mio. € um rund 0,9 Mio. € erhöhten, haben sich ebenfalls höhere Zinsaufwendungen in Höhe von rund 4,9 Mio. € (Vj. 3,3 Mio. €) aufgrund der Kreditaufnahme zur Finanzierung der neuen Halle 12 belastend auf das Finanz- bzw. Zinsergebnis ausgewirkt.

Der positive Geschäftsverlauf spiegelte sich auch in der Umsatzentwicklung des Konzerns wider. Mit 718,13 Mio. € wurde im Jahr 2018 der bisher höchste Umsatz erzielt und damit das Vorjahr (669,13 Mio. €) um 49,00 Mio. € bzw. 7,3 % übertraffen.

Im Inland ist der Umsatz um rund 28,6 Mio. € bzw. 7,2 % auf rund 423,8 Mio. € (Vj. 395,2 Mio. €) gestiegen und hatte einen Anteil von 59,0 % am Konzern-Umsatz (Vj. 59,1 %). Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH erzielte mit rund 215,8 Mio. € einen Umsatz, der turnusbedingt mit rund 20,8 Mio. € über dem Vorjahr lag. Die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH lag mit rund 26,2 Mio. € um rund 6,0 Mio. € ebenfalls über dem Vorjahr. Hintergrund für diese Entwicklung war der Turnus der großen Mehrjahresveranstaltungen am Messeplatz Frankfurt. Bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH fanden 2018 die Zweijahresveranstaltungen Automechanika und Light + Building statt, die hinsichtlich ihrer Leistungskennziffern über den im Berichtsjahr 2017 durchgeführten Zweijahresveranstaltungen ISH, Tectextil und Texprocess lagen. Die weitere inländische Gesellschaft Accente Gastronomie Service GmbH hat mit rund 33,2 Mio. € turnusbedingt 1,6 Mio. € mehr im Konzern Erlöst. Bei der Accente Gastronomie Service GmbH trug insbesondere das Kerngeschäft, die Gastronomie, hier insbesondere der Bereich Catering, zu den Umsatzsteigerungen bei.

Diese turnusbedingte Entwicklung wurde auch nicht durch die nach Konsolidierung leicht rückläufigen Umsatzerlöse der anderen inländischen Gesellschaft Messe Frankfurt Venue GmbH wesentlich beeinträchtigt. Die Messe Frankfurt Venue GmbH hat mit rund 108,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr



3,1 Mio. € weniger Erlöst. 2018 führte die Messe Frankfurt Venue GmbH die Gastveranstaltung ACHEMA (Dreijahresturnus) durch, im Gegensatz zu 2017, in dem die im Zweijahresrhythmus stattfindende IAA PKW durchgeführt wurde.

Am Standort Frankfurt am Main wurde somit ein konsolidierter Umsatz von rund 384,0 Mio. € generiert, der 53,5 % des Konzern-Umsatzes entsprach (zum Vergleich: 2017: 358,7 Mio. €; 2016: 367,1 Mio. €).

Auch die MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart lag mit einem Umsatz in Höhe von rund 39,8 Mio. € um 3,3 Mio. € über dem Vorjahr. Der Umsatzanstieg war bei einer weiterhin positiven Entwicklung der SPS/IPC/Drives, Internationale Fachmesse für elektrische Automatisierung, insbesondere auf die Formnext zurückzuführen.

Die ausländischen Tochtergesellschaften haben mit konsolidiert rund 294,3 Mio. € den Umsatz um 20,5 Mio. € bzw. 7,5 % gesteigert. Der Anteil am Konzern-Umsatz belief sich auf 41,0 % (Vj. 40,9 %). Hierfür waren insbesondere die Mehrumsätze des Teilkonzerns in Asien (+23,7 Mio. €) sowie die Mehrumsätze der Tochtergesellschaften in Frankreich (+2,0 Mio. €) und in USA (+0,7 Mio. €) sowie der Umsatz der erstmalig einbezogenen Gesellschaft in Großbritannien (+2,8 Mio. €) ursächlich.

## B. Ausblick

Die deutsche Wirtschaft hat die Hochkonjunktur hinter sich gelassen und beginnt sich abzukühlen. Neben Problemen in der Automobilindustrie werden auch die ausländischen Absatzmärkte, die erheblichen konjunkturellen Risiken ausgesetzt sind, an Schwung verlieren. Neuaufträge im Verarbeitenden Gewerbe sind sowohl aus dem In- als auch aus dem Ausland zurückgegangen. Für das Jahr 2019 ist laut ifo Institut (ifo Konjunkturbericht 4/2018 erstellt für die Messe Frankfurt GmbH) mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur 1,1 % zu rechnen. Damit dürfte die deutsche Wirtschaft in eine Phase der Abkühlung treten. Eine Rezession ist jedoch nicht in Sicht, da die binnenkonjunkturellen Kräfte weiterhin in Takt zu sein scheinen. Getragen wird die Expansion durch die anhaltend gute Konjunktur im Baugewer-

be und den Konsumausgaben der privaten Haushalte, die von der sehr guten Arbeitsmarktlage, den expandierenden Realeinkommen und den vorteilhaften Finanzierungsbedingungen profitieren. Trotz der sich abschwächenden positiven Konjunktorentwicklung ist die allgemeine Stimmungslage in der deutschen Messewirtschaft stabil auf hohem Niveau, wie die Umfrage des AUMA e.V. bei den Messeveranstaltern im Rahmen der Verbandsumfrage des Instituts der Deutschen Wirtschaft ergab. International wird die Situation der Messewirtschaft noch besser eingeschätzt, wie die Umfrage im Rahmen des UFI Exhibition Barometer im Dezember 2018 ergeben hat. Rund zwei Drittel der Messeveranstalter weltweit rechnen 2019 mit einem Umsatzwachstum. In einer ganzen Reihe von Ländern wird eine besonders positive Entwicklung erwartet, darunter auch in China, Indien, Mexiko und dem Nahen Osten. In anderen Ländern wie Südafrika oder Japan herrscht eine gewisse Unsicherheit.

Unter diesen Vorzeichen strebt die Messe Frankfurt im Geschäftsjahr 2019 an, sich mit ihren Veranstaltungen als internationales, wirtschaftsorientiertes Unternehmen mit Frankfurt am Main als modernem Messestandort zu positionieren und weiter – auch international – zu wachsen. Die Unternehmensgruppe Messe Frankfurt erwartet für 2019 erneut ein positives Geschäftsjahr. Anlass hierzu geben das starke Interesse und die stabile Nachfrage nach den großen Messen im Frühjahr 2019 im In- und Ausland und der damit verbundene Flächenbedarf. Dennoch führt der Turnus der Veranstaltungen am Standort Frankfurt dazu, dass das anstehende Geschäftsjahr zu den eher schwächeren Jahren zählt. Hintergrund dafür ist, dass 2019 die Mehrjahresveranstaltungen Automechanik und Light + Building nicht stattfinden. Diese Mindererlöse können durch die stattdessen, ebenfalls im Zweijahresrhythmus, durchgeführten Messen ISH, Textextil und Texprocess nicht kompensiert werden. Im anstehenden Geschäftsjahr werden wieder eine IAA PKW und die im Dreijahresrhythmus laufende IFFA stattfinden. Bei der IAA PKW bleibt abzuwarten, wie sich die aktuellen Markt-, Branchen- und Veranstaltungsrisiken auf die Aussteller-, Besucher- und Flächen-Zahlen im Vergleich zu den Vorveranstal-

tungen niederschlagen werden. Währungsbereinigt wird im Ausland (bei marginalen Erhöhungen der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren) eine positive Geschäftsentwicklung erwartet.

Für das Jahr 2019 erwartet die Unternehmensgruppe trotz eines messeturnusbedingten Kostenanstieges bei den veranstaltungsbezogenen Aufwendungen einen Konzernjahresüberschuss von rund 44 Mio. €.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Dem Haushalt ist in 2018 für das Geschäftsjahr 2017 eine Nettodividende von 6,57 Mio. € zugeflossen.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von

Herrn Marzin 576 T€, von Herrn Behm 542 T€ und von Herrn Braun 536 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 41 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Hessische Landesregierung verabschiedete am 09.11.2015 die Grundsätze guter Unternehmens- und Beteiligungsführung im Bereich des Landes Hessen, welche aus dem Public Corporate Governance Kodex und den Hinweisen für gute Beteiligungsführung bei Unternehmen des Landes Hessen bestehen. Nach dem Inkrafttreten des Landeskodex sollen nunmehr aus beiden Richtlinien, d. h. der des Landes Hessen und der der Stadt Frankfurt am Main vom März 2010 die gemeinsamen „Standards“ und die Regelungen, die konfliktfrei im Hinblick auf die unterschiedlichen Zielsetzungen zur Unternehmens- und Beteiligungsführung der Anteilseigner angewandt werden können, in eine speziell für die Messe Frankfurt GmbH erstellte Richtlinie guter Unternehmensführung – Public Corporate Governance Kodex – einfließen. Auch der Hessische Landesrechnungshof hat im Frühjahr 2019 die Empfehlung ausgesprochen, dass sich die Gesellschafter der Messe Frankfurt GmbH gemeinsam auf Standards guter Unternehmensführung und -kontrolle verständigen. Die Umsetzung soll zeitnah erfolgen.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Messe Frankfurt GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>497.124</b>	<b>470.349</b>	<b>26.775</b>	<b>5,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7.940	8.828	-888	-10,1
Sachanlagen	3.897	3.800	96	2,5
Finanzanlagen	485.287	457.720	27.567	6,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>273.278</b>	<b>199.064</b>	<b>74.214</b>	<b>37,3</b>
Vorräte	41	30	11	38,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110.323	97.999	12.324	12,6
Wertpapiere	93.989	30.003	63.985	213,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	68.925	71.032	-2.107	-3,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.188</b>	<b>885</b>	<b>303</b>	<b>34,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>771.590</b>	<b>670.298</b>	<b>101.291</b>	<b>15,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>467.028</b>	<b>429.579</b>	<b>37.450</b>	<b>8,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	180.000	180.000	0	0,0
Kapitalrücklage	85.219	85.219	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	57.000	57.000	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	94.360	79.000	15.359	19,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	50.450	28.359	22.090	77,9
<b>Rückstellungen</b>	<b>19.715</b>	<b>14.913</b>	<b>4.802</b>	<b>32,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>284.847</b>	<b>225.807</b>	<b>59.040</b>	<b>26,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.046	90.000	31.046	34,5
<b>Bilanzsumme</b>	<b>771.590</b>	<b>670.298</b>	<b>101.291</b>	<b>15,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	56.359	54.036	2.322	4,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>56.359</b>	<b>54.036</b>	<b>2.322</b>	<b>4,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	3.173	1.112	2.061	185,3
Materialaufwand	-3.912	-4.090	178	-4,3
Personalaufwand	-31.074	-28.742	-2.333	8,1
Abschreibungen	-4.876	-4.278	-598	14,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.160	-20.483	-1.677	8,2
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-2.491</b>	<b>-2.444</b>	<b>-47</b>	<b>1,9</b>
Finanzergebnis	62.812	34.901	27.911	80,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>60.321</b>	<b>32.458</b>	<b>27.863</b>	<b>85,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.457	-4.098	-5.359	130,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>50.864</b>	<b>28.359</b>	<b>22.505</b>	<b>79,4</b>
Sonstige Steuern	-415	0	-415	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	50.450	28.359	22.090	77,9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>50.450</b>	<b>28.359</b>	<b>22.090</b>	<b>77,9</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	279	272	7	2,6
Anzahl der Messen u. Ausstellungen in Frankfurt	39	39	0	0,0
Anzahl der Aussteller/-innen in Frankfurt	41.208	36.908	4.300	11,7
Vermietete Nettofläche (in Tsd. qm) in Frankfurt	1.240	1.268	-28	-2,2
Besucher/-innen (in Tsd.) in Frankfurt	1.488	2.072	-584	-28,2
Kongresse, Events und weitere Veranstaltungen in Frankfurt	250	220	30	13,6

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Messe Frankfurt GmbH Konzern

Bilanz Konzern	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>751.526</b>	<b>708.570</b>	<b>42.957</b>	<b>6,1</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	40.337	48.605	-8.268	-17,0
Sachanlagen	711.169	659.873	51.296	7,8
Finanzanlagen	20	92	-72	-77,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>358.135</b>	<b>300.732</b>	<b>57.403</b>	<b>19,1</b>
Vorräte	1.629	1.643	-14	-0,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	59.094	82.323	-23.229	-28,2
Wertpapiere	93.989	30.003	63.985	213,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	203.423	186.763	16.661	8,9
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>5</b>	<b>27</b>	<b>-22</b>	<b>-80,5</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6.893</b>	<b>4.553</b>	<b>2.340</b>	<b>51,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.116.560</b>	<b>1.013.882</b>	<b>102.678</b>	<b>10,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>557.957</b>	<b>526.689</b>	<b>31.268</b>	<b>5,9</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	180.000	180.000	0	0,0
Kapitalrücklage	112.172	112.149	24	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	86.209	83.660	2.549	3,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	132.883	110.376	22.507	20,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	46.199	36.604	9.595	26,2
Anteile anderer Gesellschafter	7.638	8.733	-1.095	-12,5
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.144	-4.833	-2.311	47,8
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>630</b>	<b>969</b>	<b>-339</b>	<b>-35,0</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>14.674</b>	<b>16.821</b>	<b>-2.147</b>	<b>-12,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>127.176</b>	<b>109.297</b>	<b>17.879</b>	<b>16,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>393.416</b>	<b>333.641</b>	<b>59.775</b>	<b>17,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	121.046	90.000	31.046	34,5
Passive latente Steuern	5.085	6.724	-1.639	-24,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.622</b>	<b>19.741</b>	<b>-2.118</b>	<b>-10,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.116.560</b>	<b>1.013.882</b>	<b>102.678</b>	<b>10,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	718.126	669.131	48.995	7,3
Bestandsveränderung UE / FE	-62	57	-119	-208,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>718.064</b>	<b>669.188</b>	<b>48.876</b>	<b>7,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	20.194	17.412	2.782	16,0
Materialaufwand	-342.351	-342.071	-280	0,1
Personalaufwand	-169.999	-158.834	-11.166	7,0
Abschreibungen	-57.543	-50.618	-6.925	13,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-87.720	-73.176	-14.545	19,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>80.644</b>	<b>61.902</b>	<b>18.742</b>	<b>30,3</b>
Finanzergebnis	-2.793	-2.000	-793	39,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>77.851</b>	<b>59.902</b>	<b>17.949</b>	<b>30,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.880	-15.114	-5.766	38,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>56.971</b>	<b>44.787</b>	<b>12.184</b>	<b>27,2</b>
Sonstige Steuern	-6.643	-4.278	-2.366	55,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	50.328	40.510	9.818	24,2
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	-4.129	-3.906	-223	5,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>46.199</b>	<b>36.604</b>	<b>9.595</b>	<b>26,2</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	2.439	2.321	118	5,1
Anzahl der gesamten Messen u. Ausstellungen	148	146	2	1,4
Anzahl der Aussteller/-innen	101.406	94.892	6.514	6,9
Vermietete Nettofläche (in Tsd. qm)	2.940	2.874	66	2,3
Besucher/-innen (in Tsd.)	4.063	4.439	-376	-8,5

## 1.11.1 Messe Frankfurt Exhibition GmbH

<b>Anschrift:</b> Ludwig-Erhard-Anlage 1 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/75 75-0 0 69/75 75-64 33	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@messefrankfurt.com">info@messefrankfurt.com</a> <a href="http://www.messefrankfurt.com">www.messefrankfurt.com</a>
<b>Gründung:</b> 18.12.2003	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung der Wirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen im In- und Ausland und alle mit dem Messe- und Ausstellungsgeschäft zusammenhängenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen Unternehmen zu beteiligen. Sie darf daneben alle Geschäfte vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar förderlich sind.	
<b>Gesellschafter:</b> Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Uwe Behm Herr Detlef Braun Herr Wolfgang Marzin		
<b>Beteiligungen:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	77.000 € = 100,00 %	
Messe Frankfurt Asia Holding Limited, Hongkong	389.727.618 HKD = 100,00 %	
Messe Frankfurt Feiras Ltda., Sao Paulo	25.153.476 BRL = 100,00 %	
Messe Frankfurt France S. A. S., Paris	50.000 € = 100,00 %	
Messe Frankfurt Inc., Atlanta	30.000 USD = 100,00 %	
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand	11.000 € = 100,00 %	
Messe Frankfurt Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-City	17.894.880 MXN = 100,00 %	
Messe Frankfurt Middle East GmbH	75.000 € = 100,00 %	
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	26.763.502 ZAR = 100,00 %	
Messe Frankfurt UK Limited, Godalming	100 GBP = 100,00 %	
Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul	370.000 TL = 99,99 %	
Messe Frankfurt RUS O. O. O., Moskau	23.518.000 RUB = 99,99 %	
Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires	127.500 ARS = 85,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

In den Zuständigkeitsbereich der Messe Frankfurt Exhibition GmbH fallen sämtliche Eigenveranstaltungen im In- und Ausland. Für dieses Kerngeschäft und auch für den Vertrieb ihrer Veranstaltungen weltweit hält sie 26 Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Holding (Messe Frankfurt GmbH) übt über ihre Tochterunternehmen nur noch eine Klammerfunktion aus, indem sie die Aktivitäten der Gesellschaften steuert. Die Geschäftsführung der Messe Frankfurt GmbH nimmt daher auch bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH die Geschäftsführungsfunktion wahr. Im Geschäftsjahr 2018 haben die Messe Frankfurt Exhibition GmbH und ihre Tochtergesellschaften weltweit 124 Messen und Ausstellungen (Vj. 127) durchgeführt. Darüber hin-

aus haben sie 97 weitere Veranstaltungen (Kongresse/Tagungen) organisiert. Zu den genannten Veranstaltungen kamen insgesamt 81.797 Aussteller/-innen (Vj. 76.407) und rund 3,4 Mio. Besucher/-innen (Vj. 3,1 Mio.). Die vermietete Nettofläche betrug rund 2,6 Mio. qm (Vj. 2,4 Mio. qm). Von den insgesamt 23 Veranstaltungen im Inland fanden 15 Messen auf dem konzerneigenen Gelände in Frankfurt statt. Davon wurden zwölf Veranstaltungen von der Messe Frankfurt Exhibition GmbH sowie drei von der Tochtergesellschaft MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, durchgeführt. Zu diesen Messen kamen rund 21.599 Aussteller/-innen (Vj. 18.423) und 780.170 Besucher/-innen (Vj. 684.237). Es wurden rund 0,9 Mio. qm Nettofläche inkl. Sonderschauflächen (Vj. 0,8 Mio. qm) vermietet.

Eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr ist aufgrund der Veranstaltungszyklen schwierig, da die Summe der Messekennziffern der Mehrjahresveranstaltungen im Berichtsjahr 2018 (Automechanika, Light + Building) höher ist als die Summe der Kennziffern der ISH, Techtexil und Texprocess, die im Vorjahr stattfanden. Im Vergleich zu den jeweiligen Vorveranstaltungen ergibt sich, dass die Messe Frankfurt Exhibition GmbH auf ihren Messen bei den Ausstellern, Besuchern und auch bei der vermieteten Nettofläche stabile Zahlen vorweisen kann. Darüber hinaus ist es trotz der nicht einfachen Marktsituation (Konkurrenzveranstaltungen in Stuttgart und München) der MESAGO Messe Frankfurt GmbH gelungen, die Veranstaltung Formnext weiter zu festigen. Die Veranstaltung zielt auf den wachsenden Markt der additiven Technologien ab – vom Prototyping über moderne Produktentwicklung und -herstellung bis zur Integration in den Werkzeug- und Formenbau sowie der Etablierung des 3-D-Drucks als weitere Fertigungstechnologie. Zur dritten Auflage der Veranstaltung in Frankfurt am Main kamen 632 Aussteller/-innen (+34,5 %) sowie 26.919 Fachbesucher/-innen (+25,3 %) aus aller Welt. Auch die 849 Konferenzteilnehmer/-innen sowie die zahlreich vertretene nationale und internationale Fachpresse sind ein Beleg für den positiven Trend.

An anderen deutschen Messeplätzen führten die Messe Frankfurt Exhibition GmbH und die MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart, acht Veranstaltungen (Vj. neun) durch. In Berlin veranstaltete die Messe Frankfurt Exhibition GmbH jeweils im Frühjahr und Herbst den Greenshowroom und die Ethical Fashion Show; in Hamburg wurde die Nordstil im Frühjahr und im Herbst durchgeführt. Die SPS IPC Drives, PCIM Europe, SMT Hybrid Packaging (alle Nürnberg), die EMV (Düsseldorf) gehören zum Portfolio der MESAGO Messe Frankfurt GmbH. Des Weiteren wurde eine Vielzahl von Kongressen in Verbindung mit einzelnen Messen veranstaltet.

Das Auslandsgeschäft (außerhalb Deutschlands veranstaltete Messen und Services) trug im Berichtsjahr erneut einen wesentlichen Anteil zum Geschäftserfolg der Messe Frankfurt bei: Auf 101

Veranstaltungen (Vj. 98) zeigten 55.419 Aussteller/-innen (Vj. 52.987) sowie rund 2,4 Mio. Besucher/-innen (Vj. 2,2 Mio.) auf rund 1,5 Mio. qm (Vj. 1,4 Mio. qm) ihr Leistungsspektrum. Damit stellen die Auslandsmessen auch 2018 ihre Bedeutung für die Unternehmensgruppe unter Beweis. Regionaler Schwerpunkt des Auslandsgeschäfts war nach wie vor Asien mit 52 Veranstaltungen im Berichtsjahr, von denen allein 29 auf China entfielen. Eine weitere attraktive Veranstaltungsregion war für die Messe Frankfurt der Wirtschaftsraum EMEA (Europe, Middle East, Africa): 34 Messen wurden hier durchgeführt. Auf den amerikanischen Kontinenten veranstalteten die Tochtergesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr 15 Messen. Im Zuge der Optimierung ihres Produktspektrums hat die Messe Frankfurt Exhibition GmbH im Berichtsjahr ihr Portfolio im Ausland erweitert. Insgesamt 15 neue Veranstaltungen öffneten 2018 erstmals ihre Tore, davon vier in Dubai und drei in Südafrika, in Großbritannien, Russland, China, Thailand, Argentinien und den USA jeweils eine Veranstaltung sowie zwei Veranstaltungen in Indien. Neben der Konzeption und Durchführung von Eigenveranstaltungen wurden 13 German Pavilions auf Auslandsmessen organisiert. Dabei handelt es sich um Messebeteiligungen, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie durchgeführt wurden. Sie erleichtern kleinen und mittleren Unternehmen den Markteintritt im jeweiligen Land.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 216,97 Mio. € (Vj. 188,03 Mio. €). Die Vermögenslage der Messe Frankfurt Exhibition GmbH war im Wesentlichen geprägt durch die Finanzanlagen durch Beteiligungen an den Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Zum Jahresende 2018 wurde ein Anlagevermögen von 84,02 Mio. € (Vj. 82,66 Mio. €) ausgewiesen, was einem Anteil von rund 39 % an der Bilanzsumme entspricht. Das Umlaufvermögen (130,85 Mio. €) wurde im Wesentlichen bestimmt durch Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die 126,68 Mio. € nach 99,18 Mio. € im Vorjahr betragen. Ursächlich für diesen Anstieg

waren insbesondere höhere Cash Pool-Forderungen gegen die Muttergesellschaft im Zusammenhang mit den gegenüber dem Vorjahr turnusbedingt gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital (46,64 Mio. €) zum Vorjahr nicht verändert, da der neue Jahresüberschuss aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages bereits von der Muttergesellschaft Messe Frankfurt GmbH vereinnahmt wurde. Für die Eigenkapitalquote errechnete sich im Berichtsjahr damit ein Anteil von 21,5 % nach 24,8 % im Vorjahr.

### Zur Erfolgslage

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung betrug 34,51 Mio. € (Vj. 15,28 Mio. €). Das Finanzergebnis summierte sich auf 35,02 Mio. € (Vj. 27,06 Mio. €) und wurde wie in der Vergangenheit insbesondere durch die Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften bestimmt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ergab sich insbesondere durch die Tochtergesellschaften in Asien, Stuttgart, Argentinien und Russland. Demgegenüber ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen von insgesamt 3,53 Mio. € (Vj. 209 T€) auf die Beteiligungen der Tochtergesellschaften in Großbritannien, Südafrika und Brasilien.

Der Umsatz der Messe Frankfurt Exhibition liegt mit 266,62 Mio. € um 31,95 Mio. € über dem Vorjahr. Hintergrund hierfür ist insbesondere, dass im Berichtsjahr die umsatzstarken Zweijahresveranstaltungen Automechanika und Light + Building stattfanden. Die stattdessen im Vorjahr durchgeführten Mehrjahresveranstaltungen ISH, Textextil und Texprocess (alle im Zweijahresturnus) wiesen in Summe einen niedrigeren Umsatz aus. Gegenüber dem aufgrund der Veranstaltungen besser vergleichbarem Jahr 2016 wurde der Umsatz um -9,45 Mio. € bzw. -3,4 % leicht unterschritten. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2016 auch die Mehrjahresveranstaltungen IFFA (Dreijahresturnus) und Texcare (Vierjahresturnus) stattgefunden haben.

### Ergebnisse der Beteiligungen

Die Ergebnisse der in- und ausländischen Gesellschaften der Messe Frankfurt Exhibition GmbH haben eine differenzierte Entwicklung genommen. Insgesamt summierten sich die ausländischen Jahresergebnisse im Berichtsjahr vor Konsolidierung auf rund 28,0 Mio. € nach 33,1 Mio. € im Vorjahr. Wesentlichen Anteil daran hat der asiatische Konzern, der rund 23,2 Mio. € nach 19,8 Mio. € erwirtschaftet hat. Weitere nennenswerte Gewinnanteile erwirtschaftete die Tochtergesellschaft in Frankreich mit rund 3 Mio. €, die russischen Gesellschaften mit rund 1,7 Mio. € sowie die Tochtergesellschaften in Italien und der Türkei jeweils mit rund 1,4 Mio. € sowie die Gesellschaft in Argentinien mit rund 1,2 Mio. €.

Aber auch die inländische MESAGO Messe Frankfurt GmbH in Stuttgart trug mit einem Ergebnis vor Steuern und Gewinnabführung von rund 11,8 Mio. € (Vj. 5,5 Mio. €) einen wesentlichen Anteil zum Konzernergebnis bei.

Wesentlich gegenläufig entwickelte sich im Berichtsjahr aber die Messe Frankfurt Middle East GmbH mit ihrer Betriebsstätte in Dubai, die aufgrund der Berücksichtigung außergewöhnlicher steuerlicher Sachverhalte einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rund -4,4 Mio. € (Vorjahresüberschuss 4,6 Mio. €) auswies.

### B. Ausblick

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH kann im Wesentlichen auf die dargelegte Strategie und Geschäftspolitik der Messe Frankfurt GmbH und des Konzerns verwiesen werden. Die Messe Frankfurt sieht weiterhin Wachstumsmöglichkeiten sowohl im Inland als auch im Ausland, insbesondere auf folgenden Handlungsfeldern: Steigerung der Auslastung am Standort Frankfurt am Main, weitere Internationalisierung der Messemarken durch Ausrollen in definierte Märkte, Erweiterung der Marktanteile an Serviceleistungen sowohl im Bereich der Hardware (Standbau, Catering, Advertising) als auch zunehmend im Bereich digitaler Dienstleistungen.

Advertising) als auch zunehmend im Bereich digitaler Dienstleistungen.

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH erwartet für 2019 ein positives Geschäftsjahr. Anlass hierzu geben das starke Interesse und die stabile Nachfrage nach den großen Messen im Frühjahr 2019 und der damit verbundene Flächenbedarf. Es werden in Verbindung mit dem Turnus der Veranstaltungen 2019 wieder die Mehrjahresveranstaltungen ISH, Techtextil und Texprocess stattfinden, bei denen niedrigere Erlöse als bei den ebenfalls im Zweijahresturnus durchgeführten Messen Automechanika und Light + Building erwartet werden. Gegenläufig wird sich aber 2019 die im Dreijahresturnus stattfindende Veranstaltung IFFA positiv auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Das anstehende Geschäftsjahr zählt insgesamt eher zu den ungünstigeren Jahren. Folglich wird es auch bei den Aussteller- und Besucherzahlen zu marginalen Reduzierungen kommen.

Infolgedessen plant die Messe Frankfurt Exhibition GmbH für das Jahr 2019 mit rund 266 Mio. € Umsatzerlösen auf Niveau des Berichtsjahres. Es wird von einem positiven Ergebnis vor Gewinnabführung von knapp 21 Mio. € ausgegangen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung obliegt der Messe Frankfurt GmbH mit den Geschäftsführern der Holding. Als Aufsichtsrat fungiert ebenfalls der Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH. Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Messe Frankfurt GmbH. Diese werden anteilig umgelegt. Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften keine zusätzliche Vergütung. Der Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH erhält für die Behandlung von Themen, die die Tochtergesellschaften betreffen, ebenfalls keine gesonderte Vergütung.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Messe Frankfurt Exhibition GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>84.015</b>	<b>82.664</b>	<b>1.351</b>	<b>1,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.685	1.544	1.141	73,9
Finanzanlagen	81.330	81.120	210	0,3
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>130.852</b>	<b>104.844</b>	<b>26.008</b>	<b>24,8</b>
Vorräte	54	53	1	1,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130.171	103.640	26.530	25,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	628	1.151	-523	-45,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.104</b>	<b>520</b>	<b>1.584</b>	<b>304,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>216.972</b>	<b>188.029</b>	<b>28.943</b>	<b>15,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>46.637</b>	<b>46.637</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25.000	25.000	0	0,0
Kapitalrücklage	6.234	6.234	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	15.403	15.403	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>22.591</b>	<b>19.916</b>	<b>2.675</b>	<b>13,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>147.743</b>	<b>121.476</b>	<b>26.267</b>	<b>21,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>216.972</b>	<b>188.029</b>	<b>28.943</b>	<b>15,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	266.624	234.673	31.951	13,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>266.624</b>	<b>234.673</b>	<b>31.951</b>	<b>13,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.953	2.316	-364	-15,7
Materialaufwand	-195.441	-180.161	-15.280	8,5
Personalaufwand	-30.011	-26.638	-3.374	12,7
Abschreibungen	-1.650	-732	-918	125,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-42.003	-41.202	-801	1,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-529</b>	<b>-11.744</b>	<b>11.214</b>	<b>-95,5</b>
Finanzergebnis	35.022	27.057	7.965	29,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>34.493</b>	<b>15.314</b>	<b>19.179</b>	<b>125,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-36	50	-138,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>34.507</b>	<b>15.277</b>	<b>19.230</b>	<b>125,9</b>
Sonstige Steuern	-0	0	-0	-
Gewinnabführung	-34.507	-15.277	-19.230	125,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	332	319	13	4,1



## 1.11.2 Messe Frankfurt Venue GmbH

<b>Anschrift:</b> Ludwig-Erhard-Anlage 1 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/75 75-0 0 69/75 75-64 33	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@messefrankfurt.com">info@messefrankfurt.com</a> <a href="http://www.messefrankfurt.com">www.messefrankfurt.com</a>
<b>Gründung:</b> 17.12.2002	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erbringung und Vermarktung sämtlicher Serviceleistungen, insbesondere die Durchführung von Messen, Kongressen und Tagungen sowie Errichtung, Erwerb, Besitz, Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Die Gesellschaft betreibt das gesamte Facility-Management einschließlich Baumanagement, Logistik und Baueinkauf und erbringt alle Service- und Technikaufgaben im Zusammenhang mit dem vorher beschriebenen Gegenstand des Unternehmens.	
<b>Gesellschafter:</b> Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 151.000.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Uwe Behm Herr Detlef Braun Herr Wolfgang Marzin		
<b>Beteiligungen:</b> Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 260.000 € = 100,00 % 26.000 € = 100,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Das Kerngeschäft der Messe Frankfurt Venue GmbH, die 2003 aus der Messe Frankfurt GmbH ausgegliedert wurde, besteht in der Vermarktung von Ausstellungsflächen an die Messe Frankfurt Exhibition GmbH sowie an Gastveranstalter. Das Messegelände hat eine Gesamtgröße von 592.000 qm, wovon rund 416.000 qm sich im Eigentum der Gesellschaft befinden und rund 177.000 qm durch Erbbaurechtsverträge mit der Stadt Frankfurt am Main bzw. dem St. Katharinen- und Weißfrauenstift zur Verfügung gestellt werden. Zur Vermarktung werden zurzeit auf dem Gelände zehn Messehallen genutzt. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über zwei eigene Kongresszentren und umfangreiche Tagungsfazilitäten, die sie an Veranstalter vermietet. Zum Teilkonzern Venue gehören auch die Töchter der Messe Frankfurt Venue GmbH, d. h. die Messe Frankfurt Medien und Service GmbH mit den Bereichen Standbau, Verlag und Werbeservice und die Tochtergesellschaft Accente Gastronomie Service GmbH mit den Bereichen Gastronomieservice, Möbelverleih und Standbewachungsgewerbe. Für ihre Kunden stellt die Messe Frankfurt Venue GmbH mit ihren Tochtergesellschaften in Frankfurt am Main eine breite Palette von Serviceleistungen

bereit. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Messestandortes und der Infrastruktur wurde im Berichtsjahr die neue Messehalle 12 fertiggestellt und feierlich eröffnet. Die Maßnahme wurde termingerecht und im Rahmen des geplanten Budgets abgeschlossen.

Mit der neuen Halle 12 wurde ein vollständiger Rundlauf für die Besucher/-innen auf dem Westgelände geschaffen. Der Flächenzuwachs durch die Inbetriebnahme von Halle 12 ermöglicht die Kompensation der flächenreduzierenden Maßnahmen der folgenden Jahre – die technische Sanierung der Halle 6 und den Abriss und Neubau der Halle 5.

Die technische Sanierung der Halle 6 und die Vorbereitungen für den Abriss und Neubau der Halle 5 haben im Berichtsjahr begonnen. Der Abbruch wurde bereits bauaufsichtlich genehmigt und der Bauantrag für den Neubau ist eingereicht worden. Parallel zum Abriss und Neubau von Halle 5 soll das räumlich direkt anschließende Kongresszentrum der Messe modernisiert werden, um das 25 Jahre alte Gebäude an die modernen Anforderungen des Kongressgeschäfts anzupassen.

Des Weiteren sollen mittelfristig an der Europaallee neben einem neuen Südeingang ein Bürogebäude und ein Hotel entstehen.

Die Weiterentwicklung der digitalen Anwendungen bildet für die Messe Frankfurt einen wesentlichen Faktor in der Anpassung des Produktportfolios an die zukünftig anstehenden Herausforderungen. Dazu passt, dass der interaktive Geländeplan komplett neu entwickelt erstmals zur Automechanika an den Start ging. Er bietet Messteilnehmern gute Orientierung auf dem Gelände und mit einem Klick nützliche Zusatzinformationen über die Aussteller. Er wird in den Messe-Apps dargestellt und ist verknüpft mit der persönlichen Merkliste, die sich Besucher/-innen bei der Vorbereitung ihres Messebesuchs online anlegen können.

Der Messeplatz Frankfurt gewinnt für die Gastveranstaltungen immer mehr an Bedeutung. Sie tragen in hohem Maße sowohl zum wirtschaftlichen Erfolg als auch zur Attraktivität des Messeplatzes Frankfurt bei. Zu den 24 Veranstaltungen (Vj. 23), darunter zwölf Publikumsausstellungen, kamen rund 19.609 Aussteller/-innen (Vj. 18.485) sowie 707.681 Besucher/-innen (Vj. 1.387.748). Es wurden 605.308 Brutto-Quadratmeter (Vj. 773.917) vermietet. Im Hinblick auf Gastveranstaltungen zählt das Berichtsjahr 2018 zu den schwächeren Jahren, da die großen Veranstaltungen IAA PKW sowie CPHI turnusgemäß nicht stattgefunden haben. Insgesamt konnte gegenüber den letzten Jahren die Anzahl der Gastveranstaltungen am Messeplatz Frankfurt erhöht werden. Einen festen Platz im Frankfurter Veranstaltungskalender nimmt die jährliche Frankfurter Buchmesse ein. Ihr neues Messekonzept wurde durch eine stabile Ausstellerbeteiligung und stabile Besucherzahlen bestätigt. Die im Zweijahres- bzw. im Dreijahresturnus durchgeführten Optatec undACHEMA konnten auf stabile Messekennzahlen bei Ausstellern und Brutto-Quadratmetern verweisen. Während die Optatec bei den Besuchern eine leichte Steigerung erzielen konnte, gab es bei derACHEMA einen Besucherrückgang um 13 %. Erstmals fand auf dem Frankfurter Messegelände die GPEC General Police Equipment Exhibition & Conference statt, eine internationale Fachmesse und Konferenz für die innere Sicherheit. Abgerundet wurde das Veranstaltungsportfolio durch die jährliche COSMETICA Frankfurt, die Cloud Expo, die Imex sowie die Mehrjahresveranstaltung HI - Health

Ingredients EuropeFood Ingredients. Neben Messen und Ausstellungen betreute die Messe Frankfurt Venue GmbH 175 Kongresse und Tagungen (Vj. 155). Die Teilnehmerzahl stieg hier auf 150.854, das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (125.702) ein Plus von etwa 25.000 Teilnehmenden. 112 (Vj. 101) dieser Kongresse und Tagungen mit 58.815 Teilnehmenden (Vj. 53.290) wurden im Kongresshaus Kap Europa durchgeführt. Die Schwerpunkte der Kongresse lagen in den Bereichen Wissenschaft, Medizin, IT und Finanzen. Highlights im Kongressgeschäft der Messe Frankfurt waren u. a. der 5. Deutsche Israel Kongress im Congress Center, der Kinder- und Jugendkongress der Deutschen Diabetes Föderation e. V. und das 2nd European Chemistry Partnering im Kap Europa.

Die traditionelle und vielseitige Festhalle war der Hauptveranstaltungsort für 74 kulturelle, sportliche oder gesellschaftliche Events (Vj. 65) zu denen 529.865 Gäste (Vj. 443.940) kamen. Neben Firmenevents gehörten hierzu Konzerte, Sportveranstaltungen und Shows. Die Highlights im sportlichen Bereich waren der Mainova Frankfurt Marathon (mit elf Side-Events) mit dem Zieleinlauf in der Festhalle und das Internationale Festhallen Reitturnier mit zehn Side-Events. Musikalische Höhepunkte boten die Konzerte internationaler Stars wie Rea Garvey, Cro, Nightwish, The Prodigy, Sunrise Avenue, Peter Dinklage, Justin Timberlake, Jason Derulo, a-ha, Marius Müller-Westernhagen, David Guetta, The Kelly Family und Andreas Gabalier sowie die „Night of the Proms“ an zwei Tagen. Im Showbereich glänzten der mehrtägige Klassiker „Disney on Ice“ mit sieben Shows, Cirque du Soleil – TORUK 2018 mit neun Shows, Feuerwerk der Turnkunst sowie Helene Fischer an vier Tagen. Weitere Publikumsveranstaltungen prägten das Bild der Festhalle u. a. mit der Land und Genuss. Die Kreativwelt sowie die Shisha- und Vapofair rundeten das Portfolio der Festhalle ab.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 725,34 Mio. € (Vj. 686,39 Mio. €). Die Vermögenslage des Unternehmens wird wie in den Vorjahren geprägt durch die im Anlagevermögen aktivierten Grundstücke

und Gebäude. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von rund 85,4 Mio. € (Vorjahr: 99,8 Mio. €) vorgenommen. Hiervon entfielen im Wesentlichen 67,6 Mio. € auf die neue Halle 12, die im Berichtsjahr fertiggestellt und in Betrieb genommen wurde. Die restlichen Zugänge in Höhe von 17,8 Mio. € entfielen insbesondere auf die im Berichtsjahr begonnene technische Sanierung der Halle 6, die beginnende Planung (Abriss hat 2018 noch nicht begonnen) der Halle 5, die Fertigstellung der Via Mobile sowie auf weitere Betriebsvorrichtungen in den Hallen und auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Zum Jahresende 2018 wird unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 34,11 Mio. € und der Anlagenabgänge ein Anlagevermögen von 704,78 Mio. € nach 653,56 Mio. € im Vorjahr bilanziert. Dies entspricht einem Anteil von 97,2 % an der Bilanzsumme.

Beim Umlaufvermögen weist die Gesellschaft zum Bilanzstichtag mit 17,98 Mio. € einen gegenüber Vorjahr um 12,39 Mio. € geringeren Wert aus. Dabei steht dem Rückgang bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-13,36 Mio. €) eine Erhöhung bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen (1,03 Mio. €) gegenüber.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital (402,86 Mio. €) nicht verändert. Das Jahresergebnis des Berichtsjahres wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Muttergesellschaft abgeführt. Für die Eigenkapitalquote errechnet sich im Berichtsjahr ein etwas niedrigerer Anteil von 55,5 % nach 58,7 % im Vorjahr. Im Verhältnis zum Anlagevermögen wird ein Anlagendeckungsgrad I von rund 57,2 % erreicht.

### Zur Erfolgslage

Das Jahresergebnis nach Steuern lag im Geschäftsjahr 2018 turnusbedingt mit 30,37 Mio. € über dem Vorjahresergebnis (16,16 Mio. €). Der Turnus der Veranstaltungen, die auf dem Gelände der Messe Frankfurt Venue GmbH durchgeführt werden, spiegelte sich auch in der Umsatzentwicklung wider. Mit insgesamt 216,95 Mio. € wurde nach den Spitzenumsätzen der Jahre 2015 (210,80 Mio. €) und 2017 (205,47 Mio. €) der höchste Umsatz in der Geschichte der Gesellschaft erzielt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Umsatz um 11,48 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere auf höhere Umsätze mit der Schwestergesellschaft, Messe Frankfurt Exhibition GmbH, zurückzuführen, die turnusbedingt gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen sind. Ebenfalls turnusbedingt hat sich die AICHEMA auf die Umsatzerlöse ausgewirkt, die im Dreijahresturnus 2018 stattgefunden hat. Darüber hinaus konnten neue Gastveranstaltungen wie z. B. die GPEC und die Intergeo positiv zur Entwicklung der Umsatzerlöse beitragen.

Im Vergleich zu 2016, das aufgrund der Veranstaltungen eigentlich das besser vergleichbare Jahr ist, wurden sogar 21,47 Mio. € bzw. 11 % mehr Erlöst; dies ist insbesondere auf die vorgenannte AICHEMA zurückzuführen.

Mit 110,87 Mio. € hatte die Vermietung der Hallen und des Geländes den größten Anteil am Umsatz der Messe Frankfurt Venue GmbH. Die Umsätze der technischen Serviceleistungen und sonstigen Leistungen – vom Stromanschluss bis zur Reinigung – sind von 101,82 Mio. € auf 106,08 Mio. € angestiegen.

Mit Konzerngesellschaften wurden rund 108,2 Mio. € (Vj. 93,5 Mio. €) bzw. 49,9 % des Umsatzes getätigt, wovon allein 93,4 Mio. € (Vj. 80,5 Mio. €) auf die Messe Frankfurt Exhibition GmbH entfielen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 1,35 Mio. € auf 5,25 Mio. € gestiegen. Sie bestanden im Wesentlichen wie im Vorjahr aus den Erträgen der ratierlichen Auflösung des Sonderpostens für den Finanzierungsbeitrag zum Anlagevermögen (2,1 Mio. €; Vj. 2,1 Mio. €), aus den Erträgen aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und Geldeingänge auf ausgebuchte Forderungen (0,5 Mio. €; Vj. 0,8 Mio. €) sowie aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen, die sich auf 2,1 Mio. € summierten nach 0,5 Mio. € im Vorjahr.

Trotz eines Anstiegs der Umsatzerlöse sind die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen um 2,94 Mio. € auf 95,59 Mio. € gesunken. Hieraus resultierte eine deutlich verbesserte Kostenquote von 44,1 % nach 48 % im Vorjahr. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die unterschiedlichen Kosten-

strukturen des Veranstaltungsmix zurückzuführen. Die Personalkosten sind insbesondere aufgrund des Mitarbeiteraufbaus und der tariflichen Steigerungen um 1,51 Mio. € bzw. 7,2 % auf 22,37 Mio. € angestiegen.

### **Ergebnisse der Beteiligungen**

Aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge schlagen sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften Messe Frankfurt Medien und Service GmbH mit 4,6 Mio. € und Accente Gastronomie Service GmbH mit 5,4 Mio. € im Finanzergebnis der Messe Frankfurt Venue GmbH nieder.

### **B. Ausblick**

Die Messe Frankfurt Venue GmbH erwartet für 2019 erneut ein positives Geschäftsjahr. Anlass dazu geben das starke Interesse und die stabile Nachfrage nach den großen Messen im Frühjahr 2019 und der damit verbundene Flächenbedarf. Insbesondere der Turnus der Veranstaltungen am Standort Frankfurt am Main führt dazu, dass im anstehenden Geschäftsjahr wieder die große Dreijahresveranstaltung IFFA stattfinden wird. Darüber hinaus öffnet die IAA PKW 2019 wieder ihre Tore in Frankfurt am Main. Insbesondere vor dem Hintergrund des derzeitigen Umbruchs in der Automobilindustrie wird bei den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren aber nur von einem moderaten Anstieg ausgegangen.

Für Investitionen sind 2019 rund 58 Mio. € geplant. Sie umfassen insbesondere die Sanierung der Halle 6, Beginn des Abrisses und Neubaus der Halle 5 sowie kleinere Einzelmaßnahmen zur Verbesserung der Hallen und Serviceeinrichtungen.

Für das Jahr 2019 plant die Messe Frankfurt Venue GmbH mit rund 221 Mio. € einen Umsatz etwas über Vorjahresniveau. Im Hinblick auf das Ergebnis werden in Verbindung mit einem geplanten Grundstücksverkauf ein EBITDA in Höhe von 73,6 Mio. € und ein Anstieg des Jahresüberschusses (vor Gewinnabführung) auf rund 29 Mio. € erwartet.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung obliegt der Messe Frankfurt GmbH mit den Geschäftsführern der Holding. Als Aufsichtsrat fungiert ebenfalls der Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH. Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Messe Frankfurt GmbH. Diese werden anteilig umgelegt. Die Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit bei den Tochtergesellschaften also keine zusätzliche Vergütung. Der Aufsichtsrat der Messe Frankfurt GmbH erhält für die Behandlung von Themen, die die Tochtergesellschaften betreffen, ebenfalls keine gesonderte Vergütung.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Messe Frankfurt Venue GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>704.782</b>	<b>653.561</b>	<b>51.221</b>	<b>7,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.116	892	224	25,1
Sachanlagen	694.880	643.884	50.997	7,9
Finanzanlagen	8.786	8.786	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>17.982</b>	<b>30.372</b>	<b>-12.390</b>	<b>-40,8</b>
Vorräte	50	57	-7	-12,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.929	30.313	-12.384	-40,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3	3	1	21,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.582</b>	<b>2.457</b>	<b>125</b>	<b>5,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>725.345</b>	<b>686.390</b>	<b>38.955</b>	<b>5,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>402.862</b>	<b>402.862</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	151.000	151.000	0	0,0
Kapitalrücklage	208.430	208.430	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	23.000	23.000	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	20.433	20.433	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Sonderposten</b>	<b>14.674</b>	<b>16.821</b>	<b>-2.147</b>	<b>-12,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>33.173</b>	<b>32.991</b>	<b>182</b>	<b>0,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>257.034</b>	<b>214.014</b>	<b>43.020</b>	<b>20,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>17.603</b>	<b>19.702</b>	<b>-2.099</b>	<b>-10,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>725.345</b>	<b>686.390</b>	<b>38.955</b>	<b>5,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	216.954	205.473	11.481	5,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>216.954</b>	<b>205.473</b>	<b>11.481</b>	<b>5,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	5.246	3.898	1.347	34,6
Materialaufwand	-95.585	-98.526	2.941	-3,0
Personalaufwand	-22.365	-20.854	-1.511	7,2
Abschreibungen	-34.105	-33.076	-1.029	3,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-44.831	-39.800	-5.031	12,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>25.314</b>	<b>17.116</b>	<b>8.199</b>	<b>47,9</b>
Finanzergebnis	5.050	4.444	606	13,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>30.365</b>	<b>21.560</b>	<b>8.805</b>	<b>40,8</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-5.397	5.397	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>30.365</b>	<b>16.163</b>	<b>14.202</b>	<b>87,9</b>
Sonstige Steuern	-3.118	-3.079	-39	1,3
Gewinnabführung	-27.247	-13.084	-14.162	108,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	238	233	5	2,1

## 1.12 Rebstock Projektgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Leonardo-da-Vinci-Allee 20 60486 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/71 67 38-0 0 69/71 67 38-79	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@rebstockpark-ffm.de">info@rebstockpark-ffm.de</a> <a href="http://www.rebstockpark-ffm.de">www.rebstockpark-ffm.de</a>
<b>Gründung:</b> 21.02.1995	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Entwicklung, Baureifmachung und Erschließung der Grundstücke auf dem Rebstockgelände in Frankfurt am Main sowie die wirtschaftliche und technische Baubetreuung von Bauvorhaben auf den dort gelegenen Grundstücken und die Vermarktung der Wohnbauflächen.	
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	1.278.230 € =	50,00 %
Euroga B.V.	958.672 € =	37,50 %
Concret Vermittlungs- und Verwaltungsgesellschaft für Geschäftsimmobilien mbH	319.557 € =	12,50 %
	2.556.459 € =	100,00 %
<b>Geschäftsführung:</b>		
Herr Dr. Thomas Berge		
Herr Michael Knisatschek		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>12 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Mike Josef	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Ulrich Baier	
	Herr StR Mike Josef	
	Herr Axel Kaufmann	
	Herr Stv Thomas Kirchner	
	Herr Stv Sieghard Pawlik	
	Herr StR Jan Schneider	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Dr. Frank Büchler	
	Herr Peter Jürges	
	Herr Dr. Bastian Messow	
	N.N.	
	Herr Dr. Jan Markus Plathner	
	Herr Carsten Schumacher	
<b>Frauenquote:</b>		
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)		
0,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Im zurückliegenden Berichtszeitraum sind alle Erschließungsflächen mit notariellem Vertrag vom 23.10.2018 auf die Stadt Frankfurt am Main übertragen worden. Alle Baufelder sind in den Händen bauwilliger Investoren. Die Vermarktung ist somit abgeschlossen.

Für den zweiten Erschließungsabschnitt „Nord-Ost“ sind die Vorbereitungsarbeiten (Kampfmittelsondierung, Bodengutachten) auf den frei zugänglichen Flächen abgeschlossen worden. In 2018 hat das Grünflächenamt die Rodung der nicht zugänglichen Flächen genehmigt, so dass nach den Rodungsar-

beiten Anfang 2019 auch für diese Flächen die Vorbereitungsarbeiten durchgeführt werden konnten.

Hinsichtlich der Planstraße 6b im Erschließungsabschnitt „Nord-West“ haben die Erschließungsarbeiten im Juni 2018 begonnen. Wie üblich wird die Straße zunächst als Baustraße (Herstellung von Kanal, Fernwärme und Trinkwasser) ausgeführt. Der weitere Ausbau erfolgt dann in Abstimmung mit den Hochbaumaßnahmen ab März 2019.

Die planerische Projektphase, die die Begleitung des Bebauungsplan-Änderungsverfahrens für den Nord-Ostbereich zum Inhalt hat, konnte wegen erweitertem Abstimmungsbedarf nicht – wie vorge-



sehen – im Herbst 2018 mit einem Magistratsbeschluss zur Offenlage zu einem zeitnahen Zwischenabschluss gebracht werden.

Für den von der Gesellschaft an das städtische Amt für Bau und Immobilien übergebenen ehemaligen Nachbarschaftsladen waren im Berichtsjahr noch vertraglich vereinbarte Rückbauarbeiten zu leisten.

### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 326 T€ auf 8,25 Mio. € reduziert. Dies ist auf der Aktivseite vor allem auf den Rückgang der liquiden Mittel zurückzuführen. Auf der Passivseite verringerte sich aufgrund des Jahresfehlbetrags das Eigenkapital auf 4,87 Mio. € (Vj. 5,18 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 59,1 %.

### **Zur Erfolgslage**

Die Umsatzerlöse sind in Höhe von insgesamt 305 T€ (Vj. 433 T€) ausgewiesen. Sie sind zum größten Teil durch Schluss- und Teilschlussrechnungen der Erschließungsgebiete „Arbeiten I“ und „Haupterschließungsstraße“ erwirtschaftet worden. Das Betriebliche Ergebnis von -300 T€ verbesserte sich um 427 T€. Das Finanzergebnis beläuft sich auf -6 T€ (Vj. -4 T€). Die Gesellschaft erzielte in 2018 einen Jahresfehlbetrag von -307 T€ (Vj. -728 T€).

### **B. Ausblick**

Die Ertragslage wird in den nächsten Jahren vorwiegend beeinflusst durch die Entwicklung im Erschließungsabschnitt „Nord-Ost“, der Entwicklung am Kapitalmarkt und - bei Fälligkeit - den Vergütungen aus dem erfolgten Verkauf der Wohnbauflächen.

Die Gesellschaft weist in der gültigen Planung für die Jahre 2019 bis 2022 Verluste aus. Für das Jahr 2019 sind gemäß Wirtschaftsplan Umsatzerlöse von 3,22 Mio. € vorgesehen. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Teilschlussrechnungen für den ersten Bauabschnitt des nordöstlichen Erschließungsgebietes. Durch die zum Teil noch offenen Genehmigungsverfahren in der Erschließung des Bereichs „Nord-Ost“ können sich zwischenjährliche Verschiebungen von Beständen und Umsatzerlösen ergeben.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Seitens der Gesellschaft bestehen bisher nicht eingeforderte Ansprüche auf Ausgabeaufgeld gegen die Stadt Frankfurt am Main von 1,92 Mio. €.

#### **Organe der Gesellschaft**

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Rebstock Projektgesellschaft mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>22</b>	<b>1</b>	<b>21</b>	<b>2.338,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,0
Sachanlagen	22	1	21	2.343,3
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.223</b>	<b>8.569</b>	<b>-347</b>	<b>-4,0</b>
Vorräte	4.020	3.629	391	10,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.015	2.010	5	0,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.187	2.930	-743	-25,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>5,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.245</b>	<b>8.571</b>	<b>-326</b>	<b>-3,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.873</b>	<b>5.180</b>	<b>-307</b>	<b>-5,9</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	2.556	2.556	0	0,0
Kapitalrücklage	7.669	7.669	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	579	579	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-5.625	-4.897	-728	14,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-307	-728	421	-57,9
<b>Rückstellungen</b>	<b>99</b>	<b>102</b>	<b>-3</b>	<b>-3,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.273</b>	<b>3.289</b>	<b>-16</b>	<b>-0,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.245</b>	<b>8.571</b>	<b>-326</b>	<b>-3,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	305	433	-127	-29,4
Bestandsänderung UE / FE	392	49	343	697,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>698</b>	<b>482</b>	<b>216</b>	<b>44,7</b>
sonstige betriebliche Erträge	7	40	-33	-82,3
Materialaufwand	-658	-461	-197	42,7
Personalaufwand	-236	-231	-5	2,1
Abschreibungen	-2	-432	430	-99,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-108	-125	17	-13,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-300</b>	<b>-727</b>	<b>427</b>	<b>-58,7</b>
Finanzergebnis	-6	-4	-2	58,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-307</b>	<b>-731</b>	<b>425</b>	<b>-58,1</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-307</b>	<b>-731</b>	<b>425</b>	<b>-58,1</b>
Sonstige Steuern	-0	4	-4	-102,6
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-307	-728	421	-57,9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-307</b>	<b>-728</b>	<b>421</b>	<b>-57,9</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2	2	0	0,0



## 1.13 Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main

<b>Anschrift:</b> Kaiserstraße 56 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 88 00 0 69/2 12-3 78 80	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@infofrankfurt.de">info@infofrankfurt.de</a> <a href="http://www.frankfurt-tourismus.de">www.frankfurt-tourismus.de</a>
<b>Gründung:</b> 07.06.1995	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Vermarktung der Segmente Tourismus und Kongresse, Vermittlung und Erbringung von touristischen Dienstleistungen im Incoming-Management sowie der Kartenvorverkauf für Dritte, Einführung und Betrieb von City Soft Frankfurt am Main, die Durchführung von Volks- und Stadtfesten, Erbringung von touristischen und werblichen Leistungen für Dritte.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 51.130 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Thomas Feda		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>10 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Gregor Amann	
	Frau Stv Ursula auf der Heide	
	Herr BM und StK Uwe Becker	
	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
	Herr StR Markus Frank	
	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
	Frau Stv Christiane Loizides	
	Herr StR Eugenio Muñoz del Rio	
	Frau Stv Jessica Purkhardt	
	Herr Stv Michael zu Löwenstein	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  40,00 %		
<b>Beteiligungen:</b> Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 5.200 € = 20,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gästezahlen stiegen um 5,9 % auf rd. 5,9 Mio. (Vj. 5,6 Mio.), die Zahl der Übernachtungen stieg um 6,3 % auf rd. 10,1 Mio. €; im letzten Jahrzehnt betrug die Steigerung insgesamt 87 %. Rund 90 % der bedeutenden Frankfurter Veranstaltungen werden von der Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main (TCF) durchgeführt. Wie in jedem Jahr wurden folgende Volksfeste organisiert: Wäldchestag, Mainfest, Dippemess, Museumsuferfest, Bahnhofsviertelnacht und der Frankfurter Weihnachtsmarkt. Eines der Highlights im Geschäftsjahr 2018 war die Eröffnungsfeier der Frankfurter Altstadt, die seitdem reges Interesse bei Touristen und Einwohnern auslöst. Ein weiteres Highlight war die Feier zum DFB-Pokalsieg von Eintracht

Frankfurt auf dem Römerberg. Im Bereich des Tourismus- und Kongressmarketing lag der Schwerpunkt wie gewohnt beim Besuch von Fachmessen und Workshops und der Durchführung von Presse- und Studienreisen sowie Site-Inspections.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme wuchs um 490 T€ auf 2,91 Mio. € (Vj. 2,42 Mio. €). Die Aktivseite ist durch ein hohes Umlaufvermögen (2,48 Mio. €) geprägt, vor allem durch Forderungen gegen die Gesellschafterin (1,39 Mio. €), Forderungen aus Lieferung und Leistung (399 T€) sowie Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten (529 T€). Das Anlagevermögen erhöhte sich um 85 T€. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital um 150 T€ auf 599 T€ (Vj. 449 T€) zu, bedingt durch den vollständig durch Zuschüsse

gedeckten Jahresfehlbetrag. Die Rückstellungen erhöhten sich um 261 T€ auf 796 T€, bedingt durch die Planungen für einen neuen Großkongress in 2020. Der Finanzmittelfonds hat sich um 698 T€ auf 1,79 Mio. € (Vj. 1,10 Mio. €) erhöht. Der Mittelabfluss aus dem laufenden Geschäft (-4,04 Mio. €; Vj. -3,18 Mio. €) sowie der Investitionstätigkeit (-163 T€; Vj. -103 T€) wurde durch die Kapitaleinlagen der Gesellschafterin (4,90 Mio. €) vollständig kompensiert.

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von 4,75 Mio. € (Vj. 3,30 Mio. €) ab. Die Ergebnisverschlechterung von 1,45 Mio. € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Aufwendungen für die Eröffnungsfeier der neuen Altstadt. Die Umsatzerlöse stiegen um 774 T€ und betragen 6,02 Mio. € (Vj. 5,24 Mio. €), der Anstieg ist vor allem den Bereichen Vermarktung, Vertrieb der Frankfurt Card sowie Stadtrundfahrten zuzuordnen. Gleichzeitig sanken die Einnahmen aus Volksfesten und der Zimmerreservierung aufgrund der großen Onlinekonkurrenz. Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 103 T€ auf 572 T€; hierbei spielte der Wegfall der Einnahmen aus dem Kongressförderpotopf die ausschlaggebende Rolle. Der Materialaufwand stieg um 1,94 Mio. € auf 7,47 Mio. €, was auf die Eröffnungsfeier Altstadt und die Feier des Pokalsiegs von Eintracht Frankfurt zurückzuführen ist. Der Personalaufwand lag mit 3,07 Mio. € um 286 T€ über dem Vorjahr, da im Berichtsjahr durchschnittlich vier Personen mehr beschäftigt (72, Vj. 68) und Gehaltsanpassungen vorgenommen wurden.

### B. Ausblick

Die TCF ist aufgrund ihrer Aufgabenwahrnehmung des Stadtmarketings und der Durchführung traditioneller Feste darauf angewiesen, dass ihr auch zukünftig von der Gesellschafterin Liquiditätszuschüsse bereitgestellt werden. Für das Geschäftsjahr 2019 ist eine größere finanzielle Ausstattung der Gesellschaft aus Mitteln des seit 2018 eingeführten

Tourismusbeitrags geplant. Die von dem Tourismusbeirat dafür vorgeschlagenen Projekte beinhalten unter anderem die Ausweitung des Tourismusmarketings, insbesondere der Kongressakquise, sowie die Zusammenarbeit mit dem Kulturdezernat, der Hotellerie und dem Einzelhandel.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### Beziehungen zum Haushalt

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von 4,90 Mio. € zur Verfügung. Hiervon sind aufgrund des liquiditätsorientierten Mittelabrufs bis zum Jahresende Auszahlungen von 4,90 Mio. € erfolgt.

#### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge des Geschäftsführers 179 T€. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

### D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK fanden die Wirtschaftsplanungsgespräche am 13.11.2017 für das Planjahr 2018 statt und am 08.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 24.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>254</b>	<b>168</b>	<b>85</b>	<b>50,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	62	97	-36	-36,6
Sachanlagen	192	71	121	170,6
Finanzanlagen	0	0	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.482</b>	<b>2.088</b>	<b>394</b>	<b>18,9</b>
Vorräte	31	81	-49	-61,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.922	1.512	410	27,1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	529	496	33	6,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>172</b>	<b>161</b>	<b>10</b>	<b>6,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.907</b>	<b>2.417</b>	<b>490</b>	<b>20,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>599</b>	<b>449</b>	<b>150</b>	<b>33,3</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	51	51	0	0,0
Kapitalrücklage	5.298	3.696	1.602	43,3
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-4.750	-3.298	-1.452	44,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>796</b>	<b>536</b>	<b>261</b>	<b>48,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.372</b>	<b>1.383</b>	<b>-11</b>	<b>-0,8</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>140</b>	<b>49</b>	<b>91</b>	<b>184,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.907</b>	<b>2.417</b>	<b>490</b>	<b>20,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.018	5.244	774	14,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.018</b>	<b>5.244</b>	<b>774</b>	<b>14,8</b>
sonstige betriebliche Erträge	572	674	-103	-15,2
Materialaufwand	-7.468	-5.525	-1.943	35,2
Personalaufwand	-3.072	-2.786	-286	10,3
Abschreibungen	-77	-86	10	-11,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-712	-807	95	-11,8
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-4.738</b>	<b>-3.286</b>	<b>-1.453</b>	<b>44,2</b>
Finanzergebnis	-12	-12	1	-5,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-4.750</b>	<b>-3.298</b>	<b>-1.452</b>	<b>44,0</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.750</b>	<b>-3.298</b>	<b>-1.452</b>	<b>44,0</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	147,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-4.750	-3.298	-1.452	44,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.750</b>	<b>-3.298</b>	<b>-1.452</b>	<b>44,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	72	68	4	5,9
Anzahl der Messeauftritte	39	39	0	0,0
Anzahl der Stadtrundfahrten und -rundgänge	1.771	1.689	82	4,9
Anzahl der Kundenkontakte in den Touristinfos	380.092	297.013	83.079	28,0
Anzahl der durchgeführten Feste	21	23	-2	-8,7
Anzahl der vermittelten Übernachtungen	28.571	24.165	4.406	18,2

## 1.14 Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH

<b>Anschrift:</b> Hanauer Landstraße 126-128 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 62 09 0 69/2 12-9 80 0	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@frankfurt-business.net">info@frankfurt-business.net</a> <a href="http://www.frankfurt-business.net">www.frankfurt-business.net</a>
<b>Gründung:</b> 27.04.1987	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung aller Maßnahmen, die der Stärkung der Wirtschaftskraft der Stadt Frankfurt am Main dienen. Die Gesellschaft soll insbesondere im In- und Ausland für die Neuansiedlung von Unternehmen werben und bereits in der Stadt Frankfurt am Main ansässige Unternehmen zur Sicherung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten beraten.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 26.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Oliver Schwebel		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>6 Mitglieder</b> Herr StR Markus Frank Herr Stv Gregor Amann Frau Stv Hilime Arslaner-Gölbasi Frau StRin Dr. Ursula Fechter Herr StR Markus Frank Frau StRin Rosemarie Heilig Herr StR Dr. Lutz Raettig	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  50,00 %		
<b>Beteiligungen:</b> Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main - gemeinnützige GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 27.500 € = 100,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Im Rahmen eines Strategie- und Leitbildprozesses mit allen Beschäftigten entwickelte die Geschäftsführung in 2017 ein aktualisiertes Kennzahlensystem, welches in 2018 erstmals zur Anwendung kam. Im Jahr 2018 wurden unter der neuen Systematik 1.851 Unternehmensfälle gezählt. 24 Unternehmen wurden mit aktiver Unterstützung durch die Gesellschaft in Frankfurt angesiedelt (Vj. 18). 59 Immobilienanfragen aus dem Ausland und 129 aus dem Inland wurden bearbeitet. Die Gesellschaft präsentierte den Standort Frankfurt am Main auf neun Messen und war Gastgeberin für 31 Delegationen.

Folgende wesentliche Projekte wurden im Berichtsjahr (weiter-)verfolgt:

- Entwicklung des nachhaltigen Gewerbegebiets Fechenheim-Nord/Seckbach,
- Messeauftritte auf der MIPIM in Cannes und der Expo Real in München,
- Masterplan Industrie: Projektumsetzungen in acht Handlungsfeldern,
- Frankfurter Gründermatrix (Räume, Finanzierung und Netzwerkarbeit),
- Pilotprojekt „Wirtschaftsverkehr per Straßenbahn“,
- Erhalt der Höchster Porzellanmanufaktur,
- Aktionsprogramm zur Förderung des lokalen Stadtteilgewerbes „Frankfurt am Start“,
- Creative Hub Frankfurt am Main.

Der Werbenutzungsvertrag wurde zum 31.12.2017 gekündigt.

Zum 01.01.2018 hat die Gesellschaft die Anteile an der Kompass gGmbH komplett übernommen. Im Zuge dessen erfolgte auch eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich um 847 T€ auf 4,22 Mio. € verringert. Wesentliche Veränderungen betrafen die Positionen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-694 T€) und gegen die Gesellschafterin (-224 T€), das Eigenkapital (+755 T€) sowie die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (-1,50 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Abrechnungen gegenüber Partnern auf der Expo Real. Unter den Forderungen gegen die Gesellschafterin ist im Wesentlichen das Guthaben auf dem Stadtkassenkonto ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin beinhalten Vorleistungen der Stadt Frankfurt am Main im Bereich Personalverwaltung, Telekommunikation und Veranstaltungen.

Da der Anstieg der städtischen Zuschüsse höher ausfiel als der Anstieg des Jahresfehlbetrages, hat sich das Eigenkapital erhöht. Im Berichtsjahr wurden der Kapitalrücklage 6,21 Mio. € zugeführt. Die Eigenkapitalquote beträgt 74,2 % (Vj. 46,9 %).

Der Finanzmittelfonds hat sich um 377 T€ auf 3,45 Mio. € verringert. Der negative Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (-6,48 Mio. €) sowie Investitionstätigkeit (-105 T€) wurde durch die unterjährigen Kapitaleinlagen der Stadt Frankfurt am Main (6,21 Mio. €) nicht vollständig gedeckt.

#### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von -5,46 Mio. € (Vj. -5,12 Mio. €; Plan 2018: -6,50 Mio. €). Die Erhöhung des Jahresfehlbetrages gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf gesunkenen Umsatzerlösen (-2,65 Mio. €) und gestiegenem Personalaufwand (+190 T€). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,56 Mio. € konnte dies nicht ausgleichen. Der starke Rückgang der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen beruht auf dem Wegfall des Werbenutzungsvertrages mit der

DSM Deutsche Städte Medien GmbH im Jahr 2018. Im Jahr 2017 betragen die Pachterträge von der DSM rund 2,8 Mio. € und die Aufwendungen aus dem Werbenutzungsvertrag rund 2,5 Mio. €. Es verbleiben in 2018 die Erlöse aus den Standpartnerschaften bei den Immobilienmessen von rund 2,0 Mio. € sowie Einnahmen aus der Vermietung des Frankfurter Gründerzentrums von rund 101 T€. Im Vergleich zur Planung wurden um 199 T€ höhere Erträge erzielt.

Die Zunahme der Personalaufwendungen ist auf Personaleinstellungen von insgesamt 1,5 Stellen in den Bereichen Existenzgründungen, Marketing und Geschäftsführungsbüro sowie auf Gehaltssteigerungen von durchschnittlich 4,2 % zurückzuführen. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahr 2018 außer dem Geschäftsführer im Durchschnitt 49 Angestellte.

Der geplante Personalaufwand wurde aufgrund verzögerter Stellenbesetzungen um 190 T€ unterschritten.

Die Projektaufwendungen (3,45 Mio. €) konnten im Verhältnis zu den Projekterträgen (2,21 Mio. €) zu 63,9 % durch Kostenumlagen an Dritte finanziert werden (Vj. 58,7 %).

#### B. Ausblick

Im Fokus der Aktivitäten der Jahre 2019 und 2020 steht weiterhin der Service für ansässige Unternehmen (Bestandspflege) sowie für Investoren und Existenzgründer/innen (Bestandsentwicklung). Gleichzeitig werden die vielfältigen Projekte und Maßnahmen fortgesetzt.

Der Wirtschaftsplan 2019 sieht einen Gesellschafterschutzzuschuss von 6,00 Mio. € vor bei einem geplanten Jahresfehlbetrag von 6,81 Mio. €. Die Differenz ist aus vorhandenen Rücklagen zu decken.

#### C. Ergänzende Angaben nach §123 a HGO

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von rund 6,07 Mio. € zzgl. 148 T€ Reste zur Verfügung. Hiervon sind aufgrund des liquiditätsorientierten Mittelabrufs bis zum Jahresende Einzahlungen in die Kapitalrücklage von 6,21 Mio. € erfolgt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und der Beirat. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge des Geschäftsführers 150 T€. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten keine Vergütung.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 26.10.2017 für das Planjahr 2018 und am 30.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 07.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>187</b>	<b>157</b>	<b>30</b>	<b>19,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	9	8	96,0
Sachanlagen	143	135	8	5,8
Finanzanlagen	28	14	14	100,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.774</b>	<b>4.664</b>	<b>-890</b>	<b>-19,1</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.168	2.042	-874	-42,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.606	2.622	-16	-0,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>263</b>	<b>249</b>	<b>13</b>	<b>5,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.224</b>	<b>5.071</b>	<b>-847</b>	<b>-16,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.135</b>	<b>2.380</b>	<b>755</b>	<b>31,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	26	26	0	0,0
Kapitalrücklage	8.564	7.477	1.087	14,5
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-5.455	-5.123	-332	6,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>861</b>	<b>906</b>	<b>-45</b>	<b>-4,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>229</b>	<b>1.786</b>	<b>-1.557</b>	<b>-87,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.224</b>	<b>5.071</b>	<b>-847</b>	<b>-16,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	2.163	4.817	-2.653	-55,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.163</b>	<b>4.817</b>	<b>-2.653</b>	<b>-55,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	130	151	-21	-14,0
Personalaufwand	-3.248	-3.058	-190	6,2
Abschreibungen	-87	-68	-19	27,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.381	-6.938	2.557	-36,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-5.423</b>	<b>-5.096</b>	<b>-327</b>	<b>6,4</b>
Finanzergebnis	-25	-27	3	-9,3
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-5.448</b>	<b>-5.123</b>	<b>-324</b>	<b>6,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-0	-97,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-5.448</b>	<b>-5.123</b>	<b>-325</b>	<b>6,3</b>
Sonstige Steuern	-7	-0	-7	9.933,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-5.455	-5.123	-332	6,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-5.455</b>	<b>-5.123</b>	<b>-332</b>	<b>6,5</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	5.123	4.511	612	13,6
Entnahme aus den Kapitalrücklagen	-5.123	-4.511	-612	13,6
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>-5.455</b>	<b>-5.123</b>	<b>-332</b>	<b>6,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	48	46	2	4,3
Zahl der Neuansiedlungen (durch Vermittlung Wifö)	22	24	-2	-8,3
Begleitete Firmenfälle/-beratungen gesamt	1.851	2.459	-608	-24,7
davon Existenzgründungen	469	183	286	156,3
Anteil Drittfinanzierung der Projekte (in %)	64	59	5	8,9



## 1.14.1 Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main – gemeinnützige GmbH

<b>Anschrift:</b> Hanauer Landstraße 521 60386 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 19-78-0 0 69/2 19-78-520	<b>E-Mail/Internet:</b> info@kompassfrankfurt.de <a href="http://www.kompassfrankfurt.de">www.kompassfrankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 25.05.2000	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Qualifizierung und Bildung von Arbeitslosen und/oder von Arbeitslosigkeit Bedrohten zur beruflichen Selbständigkeit besonders im Dienstleistungssektor als Alternative zur Arbeitslosigkeit.	
<b>Gesellschafter:</b> Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 27.500 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Ellen Katharina Bommersheim		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH (Wifö) hat zum 01.01.2018 die Anteile an der Kompass gGmbH komplett übernommen.

In 2018 beriet die Kompass gGmbH 616 Start-ups und Unternehmen (Vj, 759). 124 starteten in die Selbständigkeit. In den Jahren 2000 bis 2018 betrug die Gesamtzahl der beratenen Personen 26.117. 5.747 Personen wurden in die Gründung geführt.

Folgende wesentliche Projekte wurden im Berichtsjahr durchgeführt:

- Kompass-Mix,
- Gezielte Förderung von Gründer/-innen mit Migrationshintergrund,
- Bundesprogramm: Länderübergreifend gründen und wachsen,
- Gründerwerkstatt für Geflüchtete,
- Gründerwerkstatt für länderübergreifende Gründungen und freiwillige Rückkehr,
- Forschungs- und Beratungsprojekt „Inklusion und Innovation“ für KMUs, Start-Ups und Beschäftigte mit Behinderungen.

Die strategische Einbettung in die Frankfurter Gründermatrix stand im Berichtsjahr im Fokus. Die Strategie zur Abstimmung der Kompass gGmbH-Angebote innerhalb der Wifö befindet sich derzeit in Überarbeitung.

Im Sinne des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission wurde die Kompass gGmbH mit Dienst-

leistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut. Im Rahmen der Zertifizierung nach AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) entstand Mehraufwand aus der hierfür erforderlichen Gebäudebegehung.

Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr durchschnittlich zehn Beschäftigte.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich um 29 T€ auf 644 T€ verringert. Auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel um 63 T€ auf 442 T€ gesunken. Passivisch sind das Eigenkapital um 20 T€ auf 578 T€ sowie die Verbindlichkeiten um 12 T€ auf 37 T€ gesunken.

Der Finanzmittelfonds hat sich um 62 T€ auf 442 T€ verringert. Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -60 T€. Hinzukommt der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von -2 T€.

#### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von -20 T€ (Vj. -9 T€). Die Erhöhung des Jahresfehlbetrages gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+15 T€) aufgrund erhöhter Beratungskosten und gestiegenem Personalaufwand durch zusätzliche Aushilfen (+14 T€). Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 22 T€ konnte dies nicht ausgleichen.

Der geplante Jahresüberschuss von 21 T€ wurde um 41 T€ verfehlt. Hierzu trugen erhöhte Aufwendungen



für rechtliche und steuerliche Beratung und Controlling vor dem Hintergrund der Betrauung sowie Aufwendungen für die Umsetzung der DSGVO bei.

## **B. Ausblick**

Im Jahr 2019 liegt der Fokus auf der verstärkten Bündelung der städtischen Gründungsaktivitäten und der Verstetigung innovativer Förderangebote sowie auf der Akquise von EU-, Bundes- und Landesmitteln. Daneben gilt es, die Angebote der Kompass gGmbH in die Gründermatrix der Muttergesellschaft zu integrieren und die Arbeitsmarktprogramme der FRAP GmbH weiterzuführen.

Der Erfolgsplan 2019 sieht einen Jahresüberschuss von 10 T€ vor.

## **C. Ergänzende Angaben nach §123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätte. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Das Wirtschaftsplangespräch fand statt am 08.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 22.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main – gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>-6</b>	<b>-40,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	-1	-86,6
Sachanlagen	9	15	-6	-38,3
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>631</b>	<b>654</b>	<b>-23</b>	<b>-3,6</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189	150	40	26,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	442	504	-63	-12,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>11,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>644</b>	<b>673</b>	<b>-29</b>	<b>-4,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>578</b>	<b>598</b>	<b>-20</b>	<b>-3,3</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	28	28	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	546	546	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	24	33	-9	-26,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-20	-9	-11	122,4
<b>Rückstellungen</b>	<b>19</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>100,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>37</b>	<b>49</b>	<b>-12</b>	<b>-24,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>-7</b>	<b>-41,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>644</b>	<b>673</b>	<b>-29</b>	<b>-4,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	684	662	22	3,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>684</b>	<b>662</b>	<b>22</b>	<b>3,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	0	2	-2	-88,8
Materialaufwand	-113	-106	-7	6,9
Personalaufwand	-419	-405	-14	3,4
Abschreibungen	-8	-11	3	-23,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-161	-146	-15	10,0
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-16</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	<b>318,7</b>
Finanzergebnis	0	-0	0	-118,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-16</b>	<b>-4</b>	<b>-12</b>	<b>311,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-5	2	-30,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-20</b>	<b>-9</b>	<b>-11</b>	<b>122,4</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-20	-9	-11	122,4
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-20</b>	<b>-9</b>	<b>-11</b>	<b>122,4</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	10	13	-3	-23,1
Zahl der beratenen Gründer/-innen und Unternehmen	616	759	-143	-18,8
davon erfolgreich gestartete Existenzgründungen	124	154	-30	-19,5
Zahl der beratenen Gründer/-innen und Unternehmen seit 2000	26.117	25.501	616	2,4
davon erfolgreich gestartete Existenzgründungen	5.747	5.623	124	2,2



II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Verkehr, Ver- und Entsorgung

2



<b>2. Verkehr, Ver- und Entsorgung</b>	<b>115</b>
2.1 FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und Konzern	117
2.2 ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	126
2.3 RTW Planungsgesellschaft mbH	130
2.4 SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	134
2.5 Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	138
2.6 Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Konzern	142
2.6.1 AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	148
2.6.2 BäderBetriebe Frankfurt GmbH	152
2.6.3 Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und Konzern	156
2.6.4 Mainova AG	165
2.6.5 Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	175
2.6.6 In-der-City-Bus GmbH	181
2.6.7 Main Mobil Frankfurt GmbH	185
2.7 traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	188

## 2.1 FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und Konzern

<b>Anschrift:</b> Weidenbornstraße 40 60389 Frankfurt am Main		<b>Telefon/Fax:</b> 08 00/2 00 80 07-0 0 69/21 23 13 23		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:services@fes-frankfurt.de">services@fes-frankfurt.de</a> <a href="http://www.fes-frankfurt.de">www.fes-frankfurt.de</a>	
<b>Gründung:</b> 03.07.1995		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Abfallentsorgung, der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Stadt- und sonstigen Flächenreinigung sowie der Verkehrssicherung in öffentlichem und privatem Auftrag.			
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main REMONDIS GmbH & Co KG - Region Süd, München			<b>Kapitalanteile:</b> 2.091.000 € = 51,00 % 2.009.000 € = 49,00 % 4.100.000 € = 100,00 %		
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dirk Remmert Herr Benjamin Scheffler					
<b>Aufsichtsrat:</b>		<b>16 Mitglieder</b>			
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>		Frau StRin Rosemarie Heilig			
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>		Frau StRin Dr. Ursula Fechter Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Frau StRin Rosemarie Heilig Herr Stv Robert Lange			
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>		Frau Bettina Brauburger (AN) Frau Katrin Büttner-Hoppe (AN) Herr Biagio Carriero (AN) Herr Thomas Conzendorf Herr Thomas Drewer Herr Oliver Dziuba (AN) Herr Georg Eicker Herr Abdenassar Gannoukh (AN) Herr Michael Gremm (AN) Herr Siegfried Rehberger Herr Jürgen Raimund Wachs (AN) Herr Ömer Zengin (AN)			
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)		Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)		Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)	
50,00 %		25,00 %		30,00 %	
<b>Beteiligungen:</b>			<b>Kapitalanteile:</b>		
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7/Wiesbaden KG, Frankfurt am Main			1.200.000 € = 100,00 %		
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH, Frankfurt am Main			51.129 € = 100,00 %		
FES Abfallmanagement- und Service GmbH, Frankfurt am Main			25.000 € = 100,00 %		
FFR GmbH, Frankfurt am Main			25.000 € = 100,00 %		
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH			50.000 € = 50,00 %		
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH			12.500 € = 50,00 %		
TRAPP Handelsgesellschaft mbH			12.500 € = 50,00 %		



## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war für die Entsorgungsbranche von einem anhaltend hohen Wettbewerbsdruck geprägt. Ebenso setzte sich der Trend zur Konzentration fort, zahlreiche kleinere Entsorgungsunternehmen wurden von größeren Wettbewerbern übernommen. Die Verknappung von Entsorgungskapazitäten für nicht vorbehandelte Abfälle aus Haushalten und Gewerbe – u. a. als Folge hoher Abfallimporte aus Großbritannien – und die anhaltend gute Konjunktur in Deutschland bewirkten stabile Preise für Abfallverbrennung.

Seit dem 01.01.2018 gilt ein weitreichendes Importverbot für Abfälle nach China. Die Einfuhrbeschränkungen betreffen zahlreiche Abfallfraktionen, darunter Kunststoffgemische, Altpapier und Alttextilien. Da zuvor ein großer Teil der in Deutschland erfassten Kunststoffabfälle nach China exportiert wurde, hat der Verlust dieses Absatzkanals den inländischen Markt spürbar beeinflusst: Der Anteil hochkalorischer Kunststoffabfälle, die in thermischen Abfallbehandlungsanlagen entsorgt wurden, nahm zu und hat damit zu einer weiteren Verknappung von Verbrennungskapazitäten geführt, während ein höheres Angebot an Wertstoffen zu geringeren Preisen geführt hat, z. B. bei Altpapier und Alttextilien.

Die vier Richtlinien des Abfallpakets der Europäischen Union sind Anfang Juli 2018 in Kraft getreten. Sie enthalten Änderungen der Abfallrahmenrichtlinie, der Deponierichtlinie, der Verpackungsrichtlinie und der Richtlinien für Altfahrzeuge, Elektroaltgeräte und Altbatterien. Die EU-Mitgliedstaaten müssen die neuen Vorgaben bis Juli 2020 auf nationaler Ebene in Kraft setzen. Dazu zählen höhere Recyclingquoten für Siedlungs- und Verpackungsabfälle, eine Begrenzung der Deponierung von Siedlungsabfällen auf 10 % ab 2035 mit einer Zusatzfrist von fünf Jahren für einzelne Staaten, außerdem die Getrenntsammlung von Bioabfällen ab 2023 sowie von gefährlichen Abfällen aus Haushalten und für Textilien ab 2025. Darüber hinaus ergibt sich aus den neuen Vorgaben auch eine Stärkung der Produktverantwortung. Wesentliche Impulse für die Kreis-

laufwirtschaft in Deutschland werden von den neuen Regelungen voraussichtlich nicht ausgehen.

Der Preiswettbewerb bei Entsorgungs- und Reinigungsleistungen hält ungebrochen an. Insgesamt hat die FES-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre führende Marktposition in der Region behaupten können.

Im Frankfurter Stadtgebiet wurden von der FES im Jahr 2018 insgesamt rund 157.200 t Restabfälle aus Haushalten und Gewerbe (Vj. 157.800 t) gesammelt. Damit war das Frankfurter Restabfallaufkommen trotz des Anstiegs der Einwohnerzahl abermals leicht rückläufig.

Die Abfallmenge an Papier, Pappe und Kartonagen (PPK) aus Haushalten und Gewerbe nahm im Konzern auf insgesamt rund 62.900 t (Vj. 77.200 t) ab. Die von FES gesammelte PPK-Menge aus Frankfurter Haushalten sank gegenüber dem Vorjahr zwar um -4,8 % (Vj. -2,5 %), dabei blieb das Volumen in etwa unverändert, da sich die Zusammensetzung des Inhalts der PPK-Tonnen verschiebt weg von Deinking (Zeitungen, Zeitschriften, Werbebeilagen usw.) hin zu Kartonagen aus dem Versandhandel (Pakete, Päckchen usw.). Die Menge der organischen Abfälle ist leicht auf rund 65.700 t (Vj. ca. 68.900 t) gesunken. Die Menge der separat gesammelten Bioabfälle aus Frankfurter Haushalten nahm auf rund 23.600 t (Vj. 25.400 t) ab. Die Sperrmüllmenge aus Haushalten und Gewerbe ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig auf ca. 31.300 t (Vj. ca. 31.800 t) zurückgegangen. Im Sammelergebnis enthalten sind ca. 12.500 t (Vj. ca. 11.700 t) Altholz, das in Frankfurt am Main separat erfasst und verwertet wird.

Der stetige Wachstum von Frankfurt am Main, der damit einhergehende Anschluss von immer neuen Haushalten an die Hausmüllsammlung und der Trend bei Neuprojekten weg von wenigen gemeinsamen Abfallgroßgefäßen hin zu einer Vielzahl individuell genutzter Abfallbehälter für jeden Haushalt, bedingen einen anhaltenden Rationalisierungsdruck auf die Entsorgungslogistik der FES. Darüber hinaus muss die Tourenplanung laufend an den steigenden Leistungsumfang angepasst werden. Auch im Bereich der Reinigung der öffentlichen

Verkehrsflächen in Frankfurt am Main durch die Stadtreinigung von FES steigt der Leistungsumfang von Jahr zu Jahr als Folge der Widmung von immer neuen Straßenabschnitten. In der Stadtreinigung konnten die zusätzlich entstehenden Flächen mit den vorhandenen Ressourcen ohne Qualitätsverluste gereinigt werden. Die 2017 auf Initiative der Stadt ins Leben gerufene Kampagne #cleanffm für mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum wurde im Laufe des Geschäftsjahres fortgeführt. FES setzt im Zuge der Kampagne zusätzliche Ressourcen auf hochfrequentierten Straßen und Plätzen am Nachmittag sowie an Sonn- und Feiertagen ein. Außerdem hat FES 500 zusätzliche Papierkörbe im markant grünen Kampagnendesign installiert.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um 2,13 Mio. € auf 110,46 Mio. € gestiegen. Die Eigenkapitalquote sank von 37,9 % im Vorjahr auf 36,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 41,4 % (Vj. 43,0 %). Die Investitionen lagen mit 10,24 Mio. € unter dem Vorjahresniveau von 12,92 Mio. €. Der überwiegende Teil der Investitionen floss in die Erneuerung des Fuhrparks.

### Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft erzielte im Wirtschaftsjahr einen Jahresüberschuss von 16,51 Mio. €. Das Ergebnis liegt damit um 6,8 % unter dem Vorjahresniveau von 17,62 Mio. € und um 15,4 % über dem in der Planung 2018 festgelegten Ergebnisziel von 14,3 Mio. €. Der Rückgang des Ergebnisses im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten zurückzuführen. Die positive Abweichung zum geplanten Ergebnis ergibt sich aus Mehrerlösen bei der Vermarktung von Sekundärrohstoffen und der Verbrennung von Abfällen im MHKW.

Die Umsatzerlöse der FES betragen 215,56 Mio. € (Vj. 215,51 Mio. €) und liegen damit um 1,9 % über dem für 2018 geplanten Umsatz von 211,5 Mio. €. Der maßgebliche Teil der Umsatzerlöse entfällt mit rd. 93,5 Mio. € bzw. 43,4 % (Vj. 91,8 Mio. € bzw. 42,6 %) weiterhin auf die Einzelleistungsverträge mit der Stadt Frankfurt am Main. Der zweitgrößte

Umsatzanteil entfällt mit rund 50,4 Mio. € bzw. 23,4 % (Vj. 52,0 Mio. € bzw. 24,1 %) auf den Entsorgungsvertrag mit der RMA Rhein-Main Abfall GmbH im Wesentlichen für die Verbrennung von Abfällen im MHKW. Der Umsatz im Drittgeschäft, d. h. mit allen übrigen kommunalen, gewerblichen und privaten Kunden, blieb mit 71,7 Mio. € (Vj. 71,6 Mio. €) bzw. 33,2 % aller Umsätze (Vj. 33,3 %) nahezu konstant.

### Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Der Konzernabschluss bildet neben allen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie allen Erträgen und Aufwendungen der FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES) auch die der Tochterunternehmen RMB Rhein-Main Biokompost GmbH (RMB), FES Abfallmanagement- und Service GmbH (FAS), FFR GmbH (FFR) und FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7, Wiesbaden KG (FFR KG) ab.

Die MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH (MHKW), an der die Mainova AG zu 50 % beteiligt ist, wird als assoziiertes Unternehmen gemäß § 312 Abs.1 Nr. 2 HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Die RMS Rhein-Main Solarpark GmbH (RMS), an der die FES und die Stadtwerke Dreieich GmbH zu gleichen Teilen beteiligt sind, sowie die TRAPP Handelsgesellschaft mbH (TRAPP Handel) werden ebenfalls als assoziierte Unternehmen gemäß § 312 Abs.1 Nr. 2 HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Konzernbilanz weist eine Bilanzsumme von 130,44 Mio. € (Vj. 121,26 Mio. €) aus. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 43,8 % (Vj. 47,6 %). Der Konzernumsatz ist um 1 % auf 240,58 Mio. € (Vj. 238,34 Mio. €) gestiegen. Der Konzernüberschuss beträgt 17,02 Mio. € (Vj. 18,76 Mio. €). Der Konzern investierte im Geschäftsjahr 2018 16,89 Mio. € (Vj. 21,06 Mio. €).

Die FAS war im Geschäftsjahr auf zwei Geschäftsfeldern, der Entsorgungslogistik und dem Betrieb von Abfallaufbereitungsanlagen, tätig. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stiegen auf 13,29 Mio. € (Vj. 12,67 Mio. €) und blieben damit nahezu unver-



ändert. Die Gesellschaft erzielte einen Jahresüberschuss von 227 T€ (Vj. 264 T€). Zum Bilanzstichtag wurden 163 Mitarbeiter/-innen (Vj. 160 Mitarbeiter/-innen) beschäftigt.

Die FFR hat im Geschäftsjahr die marktführende Stellung in der Region bei gewerblichen Winterdienst- und Flächenreinigungsleistungen, in der Eventbetreuung sowie bei Verkehrssicherungsmaßnahmen weiter ausbauen können. Die FFR erzielte einen Jahresüberschuss von 753 T€ (Vj. 1,03 Mio. €). Die Umsatzerlöse stiegen auf 23,04 Mio. € (Vj. 21,79 Mio. €). Zum Bilanzstichtag wurden 257 Mitarbeiter/-innen (Vj. 251 Mitarbeiter/-innen) beschäftigt.

Gegenstand der FFR KG ist die Verwaltung, Vermietung und Entwicklung des Grundstücks Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 in Wiesbaden. Mieter des Grundstücks ist Remondis. Die FFR KG hat im Geschäftsjahr 2018 Umsätze von 100 T€ (Vj. 94 T€) und ein Ergebnis von 48 T€ (Vj. 49 T€) erzielt.

Die RMB, Betreiberin einer Bioabfallbehandlungsanlage, erzielte im Geschäftsjahr bei Umsätzen von 9,30 Mio. € (Vj. 7,90 Mio. €) einen Jahresüberschuss von 1,06 Mio. € (Vj. 1,60 Mio. €). Der deutliche Anstieg der Umsätze ist vor allem auf die Vermarktung von Bioerdgas seit dem Beginn des Geschäftsjahrs zurückzuführen. Der Betrieb des Kompostwerks der RMB verlief auch im Geschäftsjahr 2018 stabil. Insgesamt wurden ca. 60.000 t (Vj. ca. 61.800 t) Bio-, Grün- und andere organische Abfälle angeliefert. Von den angelieferten Abfällen wurden ca. 40.500 t (Vj. ca. 28.200 t) der Anlage zur Verarbeitung zugeführt. Die erhebliche Steigerung der Verarbeitungsmenge ist auf die Inbetriebnahme eines zweiten Fermenters zum Jahreswechsel 2017/2018 zurückzuführen. Die Anlage war damit sehr gut ausgelastet. Zum Bilanzstichtag wurden 14 Mitarbeiter/-innen (Vj. 13 Mitarbeiter/-innen) beschäftigt.

Die MHKW GmbH wird von der FES und der Mainova Aktiengesellschaft zu gleichen Teilen gehalten. Unternehmensgegenstand der MHKW GmbH ist die Betriebsführung des MHKW. Die MHKW GmbH hat im Geschäftsjahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis (Vj. 0 €) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 59,68 Mio. € (Vj. 57,43 Mio. €). Zum

Bilanzstichtag wurden 66 eigene Mitarbeiter/-innen (Vj. 47 Mitarbeiter/-innen) beschäftigt. Das übrige Personal wurde von FES und Mainova zur Verfügung gestellt. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden sämtliche zuvor über Arbeitnehmerüberlassung durch Mainova zur Verfügung gestellte Beschäftigte in die MHKW GmbH übergeleitet.

Der Betrieb des MHKW Frankfurt am Main verlief im Geschäftsjahr 2018 stabil. Auf Veranlassung der RMA Rhein-Main Abfall GmbH (RMA), Offenbach, der Dachorganisation für die Beseitigung der hoheitlichen Abfälle in der Region Rhein-Main, wurden ca. 349.800 t Beseitigungsabfälle (Vj. 350.000 t) ins MHKW disponiert. Die übrige Verbrennungskapazität wurde von FES mit ca. 165.100 Abfällen (Vj. 160.800 t) aufgefüllt.

Gegenstand der RMS ist der Betrieb einer Photovoltaikanlage (PVA) auf der ehemaligen Mülldeponie Dreieich-Buchschatz. Die RMS wird von der FES und der Stadtwerke Dreieich GmbH zu gleichen Teilen gehalten. Die PVA hat 2018 insgesamt 9.158 MWh Strom (Vj. 8.540 MWh) in das Netz der öffentlichen Versorgung eingespeist und damit die geplante Stromeinspeisemenge um 15,4 % (Vj. +7,4 %) überschritten. Die RMS hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 246 T€ (Vj. 188 T€) erzielt. Die Umsatzerlöse betragen 2,17 Mio. € (Vj. 2,03 Mio. €).

Die TRAPP Handel wird von der FES und der KG Ludwig Melosch Vertriebs-GmbH & Co. zu gleichen Teilen gehalten. Gegenstand der TRAPP Handel ist der internationale Handel mit hochwertigen Altpapiersorten. Die Menge des im Geschäftsjahr 2018 gehandelten Altpapiers beträgt rund 115.400 t und liegt damit um 13,4 % über der Vorjahresmenge (Vj. 101.800 t). Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 398 T€ (Vj. 333 T€) erzielt. Die Umsätze im Geschäftsjahr betragen 18,92 Mio. € (Vj. 18,62 Mio. €).

## B. Ausblick

Die Gesellschaft ist grundsätzlich stets Risiken aus der Veränderung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf dem Entsorgungsmarkt ausgesetzt. Allerdings kann sie auch im Einzelfall an sich daraus ergebenden Chancen teilhaben. So lässt sich zum

jetzigen Zeitpunkt noch nicht hinreichend bestimmen, welche Auswirkungen die neue Gewerbeabfallverordnung auf die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen haben wird. Um die vom Gesetzgeber vorgegebene Getrennthaltungsquote von 90 % zu realisieren, wird es großer Anstrengungen beim Vollzug der Verordnung bedürfen.

Im Zusammenhang mit dem ab dem 01.01.2019 geltenden neuen Verpackungsgesetz, dass die Verpackungsverordnung abgelöst hat, sind neue Abstimmungsvereinbarungen zwischen den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und den dualen Systemen abzuschließen sowie die Nebenentgeltzahlungen der dualen Systeme und deren Zahlungen für die Mitbenutzung der PPK-Erfassungssysteme neu zu kalkulieren. Dies kann zu höheren Erlösen bei FES und FAS führen, die sich voraussichtlich jedoch nur dann realisieren lassen werden, wenn gleichzeitig auch weitere Vorgaben des neuen Gesetzes greifen, die eine Steigerung der lizenzierten Verpackungsmengen und damit eine Stabilisierung der Einnahmen für die dualen Systemen bewirken sollen.

Preisänderungsrisiken bestehen bei der Vermarktung von Sekundärrohstoffen und Strom sowie bei Abfallverwertungsleistungen. Hier unterliegt die Gesellschaft der allgemeinen Marktentwicklung und den Einflüssen der Gesetzgebung.

Die Gesellschaft nutzt ein formalisiertes Risikomanagementsystem zur systematischen Erfassung von Risiken und Chancen. Zu diesem Zweck werden regelmäßige Risikoinventuren durchgeführt und die Ergebnisse zu Risikoberichten zusammengefasst. Die Gesellschaft und der Konzern wollen in den kommenden Jahren ihre führende Position in der Rhein-Main-Region bei kommunalen und gewerblichen Entsorgungs- und Flächenreinigungsdienstleistungen behaupten. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss von ca. 13,4 Mio. € und Umsätze von rd. 215,5 Mio. €. Wesentliche Ursachen für den Ergebnismrückgang sind eine vorsichtige Einschätzung der Entwicklung der Preise für Sekundärrohstoffe und steigende Entsorgungskosten. Für Investitionen sind Mittel von rd. 21,6 Mio. € vorgesehen.

Der konsolidierte Wirtschaftsplan 2019 für den Konzern sieht einen Jahresüberschuss von rund 14 Mio. € und Umsätze von rund 242 Mio. € vor. Für Investitionen sind 2019 Mittel von insgesamt rund 33 Mio. € eingeplant.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der FES handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Im Jahr 2018 wurde eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017 von 7,57 Mio. € an den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main abgeführt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 21 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten.

Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden am 14.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 14.11.2018 für das Planjahr 2019

statt. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am  
13.03.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>67.821</b>	<b>68.266</b>	<b>-445</b>	<b>-0,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	867	803	64	8,0
Sachanlagen	61.987	62.497	-509	-0,8
Finanzanlagen	4.966	4.966	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>36.059</b>	<b>34.299</b>	<b>1.761</b>	<b>5,1</b>
Vorräte	1.296	1.399	-103	-7,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.682	25.709	-6.027	-23,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15.082	7.191	7.891	109,7
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>5.506</b>	<b>5.408</b>	<b>98</b>	<b>1,8</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.073</b>	<b>360</b>	<b>712</b>	<b>197,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>110.459</b>	<b>108.333</b>	<b>2.125</b>	<b>2,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>39.889</b>	<b>40.994</b>	<b>-1.105</b>	<b>-2,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	4.100	4.100	0	0,0
Kapitalrücklage	6.739	6.739	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	12.531	12.531	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	16.519	17.624	-1.105	-6,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>44.836</b>	<b>40.356</b>	<b>4.481</b>	<b>11,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>25.734</b>	<b>26.984</b>	<b>-1.250</b>	<b>-4,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>110.459</b>	<b>108.333</b>	<b>2.125</b>	<b>2,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	215.564	215.508	56	0,0
Bestandsänderung UE / FE	-16	5	-21	-432,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>215.548</b>	<b>215.513</b>	<b>35</b>	<b>0,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	4.509	1.161	3.347	288,2
Materialaufwand	-74.588	-77.290	2.702	-3,5
Personalaufwand	-83.021	-76.615	-6.405	8,4
Abschreibungen	-10.653	-10.873	220	-2,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.022	-27.995	-26	0,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>23.772</b>	<b>23.900</b>	<b>-128</b>	<b>-0,5</b>
Finanzergebnis	1.451	1.452	-2	-0,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>25.223</b>	<b>25.352</b>	<b>-129</b>	<b>-0,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.323	-7.433	-890	12,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>16.900</b>	<b>17.919</b>	<b>-1.019</b>	<b>-5,7</b>
Sonstige Steuern	-381	-295	-86	29,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	16.519	17.624	-1.105	-6,3
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>16.519</b>	<b>17.624</b>	<b>-1.105</b>	<b>-6,3</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	1.326	1.302	24	1,8
Auszubildende	37	36	1	2,8

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH Konzern**

<b>Bilanz Konzern</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>in €</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>83.033</b>	<b>80.365</b>	<b>2.668</b>	<b>3,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.372	2.657	-285	-10,7
Sachanlagen	79.580	76.872	2.708	3,5
Finanzanlagen	1.081	837	244	29,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>40.588</b>	<b>34.848</b>	<b>5.739</b>	<b>16,5</b>
Vorräte	1.395	1.515	-120	-7,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.107	26.135	-2.028	-7,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15.086	7.198	7.888	109,6
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>5.736</b>	<b>5.684</b>	<b>52</b>	<b>0,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.081</b>	<b>366</b>	<b>714</b>	<b>194,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>130.437</b>	<b>121.264</b>	<b>9.173</b>	<b>7,6</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>57.140</b>	<b>57.745</b>	<b>-605</b>	<b>-1,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	4.100	4.100	0	0,0
Kapitalrücklage	6.739	6.739	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	6.681	6.681	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	22.602	21.461	1.141	5,3
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	17.017	18.763	-1.746	-9,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>48.128</b>	<b>43.347</b>	<b>4.781</b>	<b>11,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>24.050</b>	<b>19.028</b>	<b>5.022</b>	<b>26,4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.094	0	6.094	-
Passive latente Steuern	85	85	0	0,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.034</b>	<b>1.059</b>	<b>-25</b>	<b>-2,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>130.437</b>	<b>121.264</b>	<b>9.173</b>	<b>7,6</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>in €</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	240.580	238.344	2.236	0,9
Bestandsveränderung UE / FE	-16	5	-21	-432,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>240.564</b>	<b>238.349</b>	<b>2.214</b>	<b>0,9</b>
sonstige betriebliche Erträge	5.083	1.508	3.575	237,1
Materialaufwand	-69.910	-71.831	1.921	-2,7
Personalaufwand	-101.304	-93.446	-7.858	8,4
Abschreibungen	-14.147	-14.076	-71	0,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.382	-32.351	-1.031	3,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>26.903</b>	<b>28.153</b>	<b>-1.250</b>	<b>-4,4</b>
Finanzergebnis	-21	-189	167	-88,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>26.882</b>	<b>27.965</b>	<b>-1.083</b>	<b>-3,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.417	-8.852	-565	6,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>17.465</b>	<b>19.112</b>	<b>-1.647</b>	<b>-8,6</b>
Sonstige Steuern	-448	-349	-99	28,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	17.017	18.763	-1.746	-9,3
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>17.017</b>	<b>18.763</b>	<b>-1.746</b>	<b>-9,3</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	1.759	1.710	49	2,9
Auszubildende	37	37	0	0,0
Gesammelter Restmüll (aus Haushalten u. Gewerbe) (t)	157.200	157.800	-600	-0,4
Gesammeltes Altpapier (aus Haushalten u. Gewerbe) (t)	62.900	77.200	-14.300	-18,5
Gesammelte organische Abfälle (aus Haushalten u. Gewerbe) (t)	65.700	68.900	-3.200	-4,6
Sperrmüllmenge (aus Haushalten u. Gewerbe) (t)	31.300	31.800	-500	-1,6

## 2.2 ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

<b>Anschrift:</b> Bessie-Coleman-Straße 7 60549 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/66 07 59-0 0 69/66 07 59-90	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@ivm-rheinmain.de">info@ivm-rheinmain.de</a> <a href="http://www.ivm-rheinmain.de">www.ivm-rheinmain.de</a>
---	--	---

<b>Gründung:</b> 13.05.2002	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung der Zusammenarbeit im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement der Länder Hessen und Rheinland Pfalz und der Landkreise und Städte in der Region Frankfurt RheinMain.
--------------------------------	---

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	60.500 € =	25,11 %
Land Hessen	30.500 € =	12,67 %
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	30.000 € =	12,46 %
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Darmstadt-Dieburg	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Groß-Gerau	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Hochtaunus	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Main-Kinzig	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Main-Taunus	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Offenbach	7.500 € =	3,11 %
Landkreis Rheingau-Taunus	7.500 € =	3,11 %
Land Rheinland-Pfalz	7.500 € =	3,11 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	7.500 € =	3,11 %
Stadt Darmstadt	7.500 € =	3,11 %
Stadt Hanau	7.500 € =	3,11 %
Stadt Mainz	7.500 € =	3,11 %
Stadt Offenbach am Main	7.500 € =	3,11 %
Stadt Rüsselsheim	7.500 € =	3,11 %
Stadt Wiesbaden	7.500 € =	3,11 %
	241.000 € =	100,00 %

<b>Geschäftsführung:</b> Frau Heike Mühlhans
---

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>19 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr LRat Ulrich Krebs
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr StR Klaus Oesterling
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr KrBg Johannes Baron Frau StRin Dr. Barbara Boczek Frau Bg Katrin Eder Herr KrBg Christel Fleischmann Frau StRin Marianne Flörsheimer Frau StRin Sabine Groß Herr MinDir Gerhard Harmeling Frau Erste KrBg Claudia Jäger Herr LRat Frank Kilian Herr StR Wolfram Kister Herr StR Andreas Kowol Herr StR Thomas Morlock Herr KrBg Winfried Ottmann Herr Prof. Knut Ringat Herr Staatssekr Mathias Samson



Herr LRat Thomas Will  
Herr Staatssekr Dr. Martin Worms

**Frauenquote:**

Frauenquote:  
(bezogen auf städtische Mandate)

0,00 %

**A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018****Allgemeines**

Im Geschäftsjahr 2018 beschäftigte sich die Gesellschaft mit Aufgaben und Projekten, die der Förderung eines integrierten Verkehrs- und Mobilitätsmanagements für die Region Frankfurt RheinMain dienen. Die durchschnittlich 14 Mitarbeiter/-innen entwickelten Projekte, welche teilweise in Eigenleistung und teils durch Auftragsvergabe an Unternehmen bearbeitet wurden. Die Projekte lassen sich in insgesamt sieben Bereiche einteilen: Betriebliches, kommunales und schulisches Mobilitätsmanagement, Inter- und Multimobilität, Datenmanagement, Verkehrsmanagement und Innovationsprojekte. Hervorzuheben sind die Projekte „Jobticket und Mobilitätskonzept Gateway Gardens“, das Beratungsprogramm „Besser zur Schule“ und diverse Programme über „Verkehrsmittelwahl“ / „Nahmobilitäts-Check“, bei denen das Fahrrad als selbstverständlich nutzbarer Baustein etabliert werden soll.

**Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 90 T€ auf 1,03 Mio. € gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt einschließlich des Sonderpostens 72 % (Vj. 75 %). Die Verringerung der Bilanzsumme resultierte auf der Aktivseite im Wesentlichen aus der Abnahme des langfristigen Vermögens um 101 T€, welches auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen ist. Auf der Passivseite ist der Sonderposten im Berichtsjahr auf 507 T€ (Vj. 608 T€) gesunken. Der Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen entwickelte sich analog zum Anlagevermögen, da sämtliche Investitionen in das Anlagevermögen durch Zuschüsse finanziert werden. Aufgrund der Finanzierungsregelungen sind Finanzierungen bei Banken nicht erforderlich. Die Finanzlage ist stabil.

**Zur Erfolgslage**

Das Jahresergebnis 2018 ist wie im Vorjahr ausgeglichen. Die nicht durch Erträge gedeckten Aufwendungen der Gesellschaft werden durch Zuschüsse der kommunalen Aufgabenträger und des Landes Hessen sowie vom Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und durch Kofinanzierung Dritter ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2018 wurden hierfür Finanzierungsbeiträge der kommunalen Aufgabenträger von 846 T€ sowie 421 T€ des Landes Hessen vereinnahmt. Zusätzlich beteiligte sich der RMV mit einer projektbezogenen Umlage von 33 T€ und es wurden Erträge aus der Kofinanzierung von Dritten vereinnahmt, wobei es sich um Fördermittel (EU, Bund, Land) sowie um Mittel im Rahmen von projektbezogener Kooperation mit Dritten handelte.

**B. Ausblick**

Die ivm GmbH erarbeitet Handlungsansätze für eine zukunftsfähige, effiziente und nachhaltige Mobilität in der Region Frankfurt RheinMain. Aufgrund des gegebenen Budgetrahmens und den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages ergeben sich für die Gesellschaft keine nennenswerten wirtschaftlichen Entwicklungschancen, die über den gegebenen Budgetrahmen hinausgehen. Die Projektarbeit wird auch im Jahr 2019 auf den bisher erfolgreichen Ansätzen, insbesondere im Verkehrs- und Mobilitätsmanagement, aufbauen. Vor allem aktuelle Entwicklungen prägen hierbei die Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten, welche das Thema einer nachhaltigen und klimafreundlichen Mobilität in den Fokus rücken. Ein wichtiger Handlungsschwerpunkt wird dabei auf der Verbreitung und Nutzbarmachung der vorliegenden Grundlagen und Angebote zur Erreichung der verkehrs- und umweltpolitischen Zielstellungen der Gesellschafter liegen. Das Einbinden und Begleiten der Prozesse zur Erarbeitung und Umsetzung kommunaler und regionaler Strategien zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität auf

kommunaler und regionaler Ebene gewinnt daher immer weiter an Bedeutung.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Jahr 2002 (zunächst als Vorbereitungsgesellschaft) auf der Grundlage des hessischen Gesetzes zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main vom 19.12.2000 (BallrG), damit diese die Aufgaben des integrierten Verkehrsmanagements in der Region Frankfurt Rhein-Main (§ 1 Abs. 1 Ziffer 8 BallrG) übernimmt. Zum 01.04.2011 ging der Regelungsgehalt des Ballungsraumgesetzes im „Gesetz über die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main (MetropolG)“ vom 08.03.2011 auf.

Der öffentliche Zweck der ivm GmbH ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der ivm GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Die Gesellschaft finanziert sich durch Zuschüsse der Gesellschafter sowie durch Drittmittel. Das Land Hessen leistet seinen Beitrag im Rahmen einer anteiligen Fehlbedarfsfinanzierung. Die Stadt Frankfurt am Main steuert einen jährlichen Betrag von rd. 645 T€ bei. Den restlichen Finanzierungsanteil leisten die beteiligten Gebietskörperschaften, mit Ausnahme des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Stadt Mainz, in Form einer einwohnerbezogenen Umlage von 0,13 € pro Einwohner. Das Land Rheinland-Pfalz leistet seinen Finanzierungsanteil in Form einer Projektfinanzierung, die Stadt Mainz durch eine Personalabstellung.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2 T€. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>507</b>	<b>608</b>	<b>-100</b>	<b>-16,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	419	524	-104	-19,9
Sachanlagen	88	84	4	4,6
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>507</b>	<b>503</b>	<b>4</b>	<b>0,9</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	148	260	-112	-43,1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	359	243	117	48,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>62,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.028</b>	<b>1.119</b>	<b>-90</b>	<b>-8,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>234</b>	<b>234</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	241	241	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Sonderposten</b>	<b>507</b>	<b>608</b>	<b>-100</b>	<b>-16,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>33</b>	<b>23</b>	<b>10</b>	<b>43,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>255</b>	<b>255</b>	<b>-0</b>	<b>-0,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	60	-60	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.028</b>	<b>1.119</b>	<b>-90</b>	<b>-8,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
sonstige betriebliche Erträge	2.070	1.947	123	6,3
Materialaufwand	-372	-303	-69	22,9
Personalaufwand	-856	-790	-66	8,4
Abschreibungen	-282	-151	-131	86,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-559	-703	144	-20,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37,0</b>
Finanzergebnis	-0	-0	-0	50,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23,0</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>23,0</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	23,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	14	11	3	27,3

## 2.3 RTW Planungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Stiftstraße 9-17 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/94 51 568 – 00 0 69/21 999 668	<b>E-Mail/Internet:</b> kontakt@rtwgmbh.de www.rtw-hessen.de
<b>Gründung:</b> 27.11.2008	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Planung, der Bau sowie der Betrieb der Infrastruktur der Regionaltangente West für die Erbringung von Verkehrsleistungen durch Verkehrsunternehmen.	
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	10.000 € = 33,33 %	
Land Hessen	5.000 € = 16,67 %	
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	5.000 € = 16,67 %	
Landkreis Hochtaunus	2.500 € = 8,33 %	
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	2.500 € = 8,33 %	
Landkreis Offenbach	2.100 € = 7,00 %	
Landkreis Main-Taunus	1.700 € = 5,67 %	
Stadt Eschborn	400 € = 1,33 %	
Stadt Neu-Isenburg	400 € = 1,33 %	
Stadt Schwalbach	400 € = 1,33 %	
	30.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Horst Amann		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>13 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Klaus Oesterling	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Herr StR Klaus Oesterling	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau BM Christiane Augsburg Herr KrBg Johannes Baron Herr MinDirigent Elmar Damm Herr OB Alexander Hetjes Herr BM Herbert Hunkel Frau Erste KrBg Claudia Jäger Herr StR Adolf Kannengießer Herr Dr. Andre Kawai Herr Erster KrBg Uwe Kraft Herr MinDirigent Bernhard Maßberg Herr Prof. Knut Ringat	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 0,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Das Gesamtbudget der RTW GmbH hat sich seit Gründung auf 32,72 Mio. € erhöht. Das Budget setzt sich bislang aus 6,14 Mio. € EU-Fördermitteln sowie 26,58 Mio. € Gesellschaftermitteln zusammen. In 2018 wurden durch die Gesellschafter weitere Mittel in Höhe von 30,0 Mio. € bewilligt, sodass sich das

Gesamtbudget der RTW GmbH auf 62,72 Mio. € erhöht hat.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Planungen in den einzelnen Planfeststellungsabschnitten weiter vertieft. Auf der Basis der in 2018 fortgeschrittenen Planungstiefe für die Ermittlung der Projektkosten wurden als Voraussetzung für die Projektfinanzierung regelmäßige Abstimmungsgespräche mit Hes-

sen Mobil initiiert. Es konnten die erforderlichen Zeiträume sowie der Ablauf der Förderanträge konkretisiert werden. Die Ausarbeitung von Organisations- und Finanzierungskonzepten für einen späteren Betrieb der RTW wurde durch den TÜV Rheinland erstellt.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 279 T€ erhöht. Diese Entwicklung ist vor allem auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Aktivseite weist im Geschäftsjahr 2018 ein Umlaufvermögen von 4,92 Mio. € (Vj. 4,62 Mio. €) aus, welches überwiegend aus liquiden Mitteln von 4,28 Mio. € (Vj. 2,01 Mio. €) besteht.

Die Passivseite ist geprägt von den Verbindlichkeiten von 4,42 Mio. € (Vj. 4,51 Mio. €), insbesondere den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 3,62 Mio. € (Vj. 3,86 Mio. €).

Die Eigenkapitalquote beträgt inklusive des Sonderpostens 3,0 % (Vj. 3,6 %).

Die unterjährige Zahlungsfähigkeit war gewährleistet.

### Zur Erfolgslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung führt im Berichtsjahr zu einem ausgeglichenen Jahresergebnis. Die Mehraufwendungen aus der Geschäftstätigkeit werden durch Beiträge der Gesellschafter ausgeglichen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von 4,69 Mio. € (Vj. 4,17 Mio. €) beinhalten neben den Erträgen und Beiträgen der Gesellschafter von 3,74 Mio. € (Vj. 3,66 Mio. €) auch Zuschüsse im Rahmen der EU Finanzhilfvereinbarung für das Jahr 2017 in Höhe von 895 T€ (Vorjahr für das Jahr 2016 von 423 T€).

Die Betriebsaufwendungen von 4,70 Mio. € (Vj. 4,17 Mio. €) haben sich um 533 T€ erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Personalkosten (+299 T€) sowie auf gestiegene Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (+461 T€) zurückzuführen.

Insgesamt ergibt sich ein Mehraufwand aus der Geschäftstätigkeit (ohne Finanzierungsumlagen) von 3,74 Mio. € (Vj. 3,66 Mio. €), der sich im Vergleich zum Vorjahr um 85 T€ erhöht hat.

### B. Ausblick

Als neue Gesellschafter sind im Jahr 2019 die Stadt Bad Soden und die Gemeinde Sulzbach hinzugekommen. In 2019 ist vorgesehen, die Planungen für den Planfeststellungsabschnitt (PFA) Mitte soweit voranzutreiben, dass sie im Rahmen der Prüfung für die Quality-Gates-Vorplanung durch die DB AG freigegeben werden können. Außerdem werden die Planungen der Leistungsphase 4 so intensiviert, dass eine Abgabe der Planfeststellungsunterlagen zur Vollständigkeitsprüfung bis spätestens Mitte 2019 erreicht wird. Für den PFA Süd 2 wird angestrebt, die gemeinsame Planung mit der Stadt Neulenburg so voranzutreiben, dass Ende 2019 entweder die Planfeststellungsunterlagen zur Vollständigkeitsprüfung abgegeben werden oder die Bauleitplanung gestartet wird. Die Entscheidung, welches Verfahren gewählt werden muss, steht noch aus. In diese Planungen müssen die Ergebnisse der Fachgutachter integriert werden.

Weiterhin werden für die Abschnitte Nord, Mitte und Süd 1 die Entwurfsplanungen abgeschlossen werden. Auf dieser Basis wird angestrebt, die Förderungen bei Hessen Mobil zu beantragen.

Parallel hierzu werden die Ausschreibungsunterlagen für die HOAI (Honorarordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen)-Leistungsphase 4 (Tragwerksplanung) und die HOAI-Leistungsphasen 5-7 final vorbereitet, sodass in der zweiten Jahreshälfte 2019 eine EU-weite Veröffentlichung und ggf. Vergabe erfolgen kann.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der RTW GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass

eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Das Budget der Gesellschaft betrug bis zum 31.12.2012 insgesamt 5,78 Mio. €. Für die Planungen ab 2013 wurde ein weiterer Budgetrahmen von 20,80 Mio. € beschlossen. Auf die Stadt Frankfurt am Main entfällt davon ein Finanzierungsanteil von rund 11 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2018 wurde die zweite Budgetaufstockung von 30,00 Mio. € beschlossen, wovon die Stadt Frankfurt am Main einen Anteil von 15,88 Mio. € finanziert.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Geschäftsführer Amann 204 T€. Die Aufsichtsräte üben ihre Aufgabe ehrenamtlich aus und erhalten keine Vergütung.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
RTW Planungsgesellschaft mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>127</b>	<b>147</b>	<b>-20</b>	<b>-13,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	11	0	1,3
Sachanlagen	117	136	-20	-14,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.919</b>	<b>4.622</b>	<b>297</b>	<b>6,4</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	643	2.610	-1.967	-75,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.276	2.012	2.264	112,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.047</b>	<b>4.769</b>	<b>279</b>	<b>5,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>22</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	30	30	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-8	-8	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Sonderposten</b>	<b>127</b>	<b>147</b>	<b>-20</b>	<b>-13,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>475</b>	<b>93</b>	<b>383</b>	<b>413,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.422</b>	<b>4.507</b>	<b>-84</b>	<b>-1,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>5.047</b>	<b>4.769</b>	<b>279</b>	<b>5,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
sonstige betriebliche Erträge	4.694	4.167	527	12,6
Materialaufwand	-2.377	-2.417	41	-1,7
Personalaufwand	-819	-521	-299	57,4
Abschreibungen	-37	-62	25	-40,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.467	-1.167	-300	25,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-6</b>	<b>1</b>	<b>-6</b>	<b>-1.253,6</b>
Finanzergebnis	6	0	6	29.988,5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-0</b>	<b>-29,4</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-0</b>	<b>-29,4</b>
Sonstige Steuern	-0	-1	0	-29,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	9	5	4	80,0



## 2.4 SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Mainzer Landstraße 191 60327 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 13-2 98 60 0 69/2 13-2 99 74	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@sbev-frankfurt.de">info@sbev-frankfurt.de</a> <a href="http://www.sbev-frankfurt.de">www.sbev-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 05.08.2015	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Realisierung des Neubaus der Stadtbahnstrecke B, Teilabschnitt 3, Europaviertel in Frankfurt am Main.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main GmbH <b>Stadt Frankfurt am Main</b>	<b>Kapitalanteile:</b> 12.750 € = 51,00 % <b>12.250 € = 49,00 %</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Florian Habersack Herr Ingo Kühn		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Zur Realisierung des Neubaus der Stadtbahnstrecke (B, Teilabschnitt 3) Europaviertel in Frankfurt am Main wurde von der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main die Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH (SBEV) gegründet. Die Gesellschaft erstellt die Bauwerke und Anlagen einschließlich der Tunnelbauwerke der Stadtbahn Europaviertel als Totalübernehmerin „schlüsselfertig“ und vergibt die dafür notwendigen Bau- und Planungsleistungen vollständig im eigenen Namen und auf eigene Rechnung. Planungs- und Bauleistungen erbringt die Gesellschaft in Eigenleistung nicht. Vorhabenträgerin (im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes) des Baus der Stadtbahn Europaviertel ist die VGF, die Eigentümerin der zu diesem Zweck herzustellenden Bauwerke und Anlagen einschließlich der Tunnelbauwerke wird. Die Gesellschaft baut die Bauwerke und Anlagen somit für die VGF und erlangt weder Eigentums- noch Nutzungsrechte daran.

Nach Verlegung der Verkehrsflächen im Bereich des Boulevard Ost erfolgten ab August 2017 die Herstellung der Startbaugrubenumschließung sowie die Herstellung des Tunnels in offener Bauweise durch Schlitzwände bis Ende 2018. Die Arbeiten wurden erheblich verzögert durch zusätzlich erforderliche aufwändige Kampfmittelsondierungsmaßnahmen, die nach Fund von Kampfmittelresten in

Abstimmung mit den Behörden erforderlich wurden. Darüber hinaus hat die verspätete Einreichung der Ausführungsunterlagen der ARGE U5 für die Schlitzwände zu einem Teil des Verzugs beigetragen. Die Verzögerungen im Zuge der Herstellung der Startbaugrube summieren sich in etwa auf dreizehn Monate.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Auch aus der Vermögenslage ist der Projektfortschritt für den Bau der Stadtbahn Europaviertel erkennbar. Durch die im Berichtsjahr umgesetzten Planungs- und Bauleistungen stieg die Bilanzsumme im Berichtszeitraum auf 43,51 Mio. € (Vj. 24,67 Mio. €).

Das Umlaufvermögen setzte sich überwiegend aus unfertigen Leistungen zusammen, die die bisher angefallenen Herstellungskosten aus dem Projekt Stadtbahn Europaviertel umfassten. Da die Gesellschaft im Auftrag der VGF tätig wird und kein Eigentum erwirbt, erfolgte der Ausweis der Baumaßnahmen während der Projektlaufzeit unter den unfertigen Leistungen der SBEV GmbH. Dem standen die von der VGF erhaltenen Anzahlungen gegenüber. Der Posten unfertige Leistungen betrug 42,04 Mio. € (Vj. 22,30 Mio. €) und machte 97 % (Vj. 90 %) der Bilanzsumme aus.

Auf der Passivseite wurden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (weitestgehend gegenüber der VGF) von 41,71 Mio. € (Vj. 20,91 Mio. €) ausgewiesen. Diese beinhalteten zum

einem die von der VGF erhaltenen Anzahlungen abzüglich des Verrechnungskontos der Umsatzsteuer für erhaltene Anzahlungen (41,60 Mio. €; i. Vj. 20,85 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 544 T€ (i. Vj. 1,34 Mio. €) bestanden zum Bilanzstichtag hauptsächlich aus Projektkosten. Zum Berichtszeitpunkt betrug die Eigenkapitalquote 0,07 % (Vj. 0,1 %).

### Zur Erfolgslage

Die Entwicklung der Ertragslage ist geprägt durch den Projektfortschritt im Berichtsjahr. Dies spiegelt sich in der Veränderung der einzelnen Ertrags- und Aufwandsposten wider.

Die VGF vereinnahmt als Antragsteller und Begünstigter die Zuwendungen gemäß der Zuwendungsbescheide von Bund und Land und der Stadt Frankfurt am Main. Die Refinanzierung der SBEV erfolgt durch die Weiterleitung der Mittel gemäß Projektfortschritt sowie durch Entgelte für sonstige Fremdleistungen. Die VGF zahlt an die SBEV dazu auf Basis einer zu generierenden Zahlungsvorschlagsliste Abschläge. Diese sollen die SBEV in die Lage versetzen, die von ihr insbesondere gegenüber den bauausführenden Unternehmen und den sonstigen Projektbeteiligten eingegangenen finanziellen Verpflichtungen vertragstreu nachzukommen. Die bei der SBEV selbst entstehenden Kosten (Verwaltungskosten) stellt die SBEV der VGF monatlich in Rechnung. Diese Kostenerstattungen sowie die Abrechnung der an die VGF erbrachten Rechtsberatungsleistungen wurden seitens der SBEV unter den Umsatzerlösen von 1,05 Mio. € (Vj. 1,20 Mio. €) ausgewiesen. Die Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen (19,74 Mio. €; Vj. 14,42 Mio. €) beinhaltet die bis zur Fertigstellung im Jahr 2024 kumulierten abgerechneten Leistungen zur Herstellung der Stadtbahn Europaviertel.

Wesentliche Komponente der Materialaufwendungen waren die sonstigen Fremdleistungen (17,79 Mio. €; i. Vj. 12,37 Mio. €), die sich zum größten Teil auf projektbezogene Leistungen für die Herstellung der Stadtbahn Europaviertel bezogen (17,77 Mio. €; Vj. 12,29 Mio. €). Weitere Bestandteile für die Inanspruchnahme von Leistungen gemäß Dienstleistungsvertrag mit der VGF aus dem Be-

reich Rechnungswesen, Controlling sowie Personalverwaltung und Personalabrechnung. Personalaufwendungen bezogen sich auf zehn Angestellte mit originärem Arbeits-/Dienstvertrag mit der SBEV einschließlich der Geschäftsführung. Der Personalaufwand ist von 713 T€ um 164 T€ auf 877 T€ angestiegen.

### B. Ausblick

Nach Fertigstellung der Startbaugrube kann die Tunnelvortriebsmaschine in der Baugrube aufgebaut werden. Die Tunnelfahrt ist für voraussichtlich Spätsommer 2019 geplant. Parallel zum Aushub erfolgt im Jahr 2019 am Güterplatz die Herstellung der Baugrubenumschließung, die im Wesentlichen vor Beginn der Tunneldurchfahrt abgeschlossen sein muss. Ebenso sind aus dem Bestandsbauwerk unter dem Platz der Republik Vereisungsmaßnahmen durchzuführen, um einen sicheren und dichten Anschluss der neuen Tunnelröhren sicherzustellen. Damit einhergehend bzw. unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen beläuft sich die Veränderung der unfertigen Leistungen für das Jahr 2019 voraussichtlich auf etwa 87 Mio. € (Vj. rd. 37 Mio. €). Das Ergebnis für das Jahr 2019 wird aufgrund der bestehenden Verrechnungssystematiken mit der VGF unverändert bei 1 T€ liegen.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

#### Beziehungen zum Haushalt

Die Stadt Frankfurt am Main trägt für die Herstellung der Stadtbahn Europaviertel insgesamt einen Investitionszuschuss von 92,7 Mio. € (M 87 vom 22.05.2015), hiervon standen 2018 15,9 Mio. € zur Verfügung-

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Friedel 146 T€ (Geschäftsführer bis 31.08.2018), von Herrn Habersack 23 T€ (Aufwandsentschädigung) und von Herrn Kühn 63 T€ (Geschäftsführer ab 01.09.2018).

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorbesprochen werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden am 01.11.2017 für das Planjahr 2018 um am 30.10.2018 für das Planjahr 2019 statt. Das Jahresabschlussgespräch 2018 fand am 28.05.2019 statt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>43.496</b>	<b>24.660</b>	<b>18.836</b>	<b>76,4</b>
Vorräte	42.039	22.300	19.739	88,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232	157	75	48,1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.225	2.203	-978	-44,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>-0</b>	<b>-0,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>43.510</b>	<b>24.673</b>	<b>18.836</b>	<b>76,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>30</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>4,3</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	4	3	1	50,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	1	1	0	0,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>76</b>	<b>99</b>	<b>-23</b>	<b>-23,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>43.403</b>	<b>24.545</b>	<b>18.858</b>	<b>76,8</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>43.510</b>	<b>24.673</b>	<b>18.836</b>	<b>76,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	1.092	1.243	-151	-12,2
Bestandsänderung UE / FE	19.739	14.419	5.320	36,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>20.831</b>	<b>15.662</b>	<b>5.168</b>	<b>33,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	9	12	-3	-27,1
Materialaufwand	-18.303	-13.024	-5.279	40,5
Personalaufwand	-877	-713	-164	22,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.652	-1.932	280	-14,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>39,7</b>
Finanzergebnis	-0	0	-0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>7</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>38,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6	-4	-2	50,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	1	1	0	0,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	8	7	1	14,3

## 2.5 Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)

<b>Anschrift:</b> Goldsteinstraße 160 60528 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 46 66 0 69/2 12-3 79 45	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:poststelle.eb68@stadt-frankfurt.de">poststelle.eb68@stadt-frankfurt.de</a> <a href="http://www.stadtentwaesserung-frankfurt.de">www.stadtentwaesserung-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 17.12.1998	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Reinhaltung und naturnahe Entwicklung der Gewässer in Frankfurt am Main durch umweltschützende Ableitung und Reinigung des Abwassers, durch naturgerechte Gewässerunterhaltung und naturnahen Gewässerausbau bei angemessenem Hochwasserschutz.	
<b>Träger:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 7.669.378 € = 100,00 %	
<b>Betriebsleitung:</b> Herr Ernst Appel  Herr Roland Kammerer		
<b>Betriebskommission:</b>	<b>13 Mitglieder</b>	
<b>Betriebskommissionsvorsitz:</b>	Herr StR Klaus Oesterling	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Markus Fuchs Frau Stv Angela Hanisch Frau StRin Rosemarie Heilig Herr Stv Robert Lange Herr Stv Axel Leonhardt Herr StR Dr. Matthias Mehl Herr StR Eugenio Muñoz del Rio Herr StR Klaus Oesterling Herr Stv Roger Podstatny Herr Stv Eyup Yilmaz	
<b>Weitere Betriebskommissionsmitglieder:</b>	Herr Rainer Fitzek (AN) Herr Uwe Geider (AN)	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung Frankfurt am Main (SEF) hat die gesetzlichen Pflichtaufgaben der ordnungsgemäßen Abwasserbeseitigung im Stadtgebiet durch Sammlung, Ableitung und Reinigung des anfallenden Abwassers und der Unterhaltung der fließenden Gewässer zweiter und dritter Ordnung, jeweils entsprechend den wasserrechtlichen Vorschriften. Zur Erfüllung der Aufgaben des Eigenbetriebes betreibt die SEF öffentliche Entwässerungskanäle mit einer Gesamtlänge von 1.618 km ebenso wie zahlreiche Pumpwerke, Regenentlastungen, Regenüberlaufbecken und Stauraumkanäle sowie zwei Abwasserreinigungsanlagen (ARA) mit einer Gesamtkapazität von ca. 2 Mio. Einwohnergleichwerten. Die Entsorgung der anfallenden Schlämme erfolgt in einer Schlammmentwässerungs- und -verbrennungsanlage (SEVA). Neben der Ent-

sorgung im Einzugsgebiet der Stadt Frankfurt am Main erfolgt die Entsorgung der Abwässer der Städte Maintal (Stadtteil Bischofsheim), Neu-Isenburg, Offenbach, Kelsterbach und Steinbach sowie der in den Abwasserverbänden Main-Taunus und Westerbach zusammengeschlossenen Kommunen. Darüber hinaus gehört es zu den Aufgaben der SEF, zahlreiche Gewässer mit einer Gesamtlänge von ca. 160 km zu unterhalten. Es handelt sich dabei um kleine Gräben und Bäche und den Fluss Nidda, der im Stadtgebiet Frankfurt durch fünf bewegliche Wehre staugeregelt ist.

Für den Betrieb der Kanalisation wurden der zweite Durchgang der flächendeckenden Inspektion der Kanäle, die Erarbeitung von Sanierungskonzepten und die Wiederherstellung eines einwandfreien Zustandes schadhafter Kanalabschnitte fortgesetzt. Bis Ende 2018 waren ca. 65 % des gesamten Kanalnetzes in diesem Wiederholungszyklus inspiziert.

Neben der Behandlung der öffentlichen Kanäle wurde auch die systematische Untersuchung der Zuleitungskanäle fortgesetzt. Hier lag der Schwerpunkt in den Stadtteilen Preungesheim und Nied. Außerdem wurde auch die seit 2016 neue Aufgabe zur Untersuchung der Kanäle auf städtischen Grundstücken intensiv fortgeführt. Die Abwasserreinigungsanlagen und die SEVA liefen ordnungsgemäß und ohne besondere Störung. Für die beiden Abwasserreinigungsanlagen stehen zwei wesentliche und zukunftsweisende Projekte an. Für die Klärschlammbehandlung ist in einem ersten Schritt der Neubau einer Klärschlammfäulung geplant. In einem zweiten Schritt soll dann die vorhandene SEVA durch den Neubau einer Klärschlamm-trocknung mit anschließender Klärschlammverbrennung ersetzt werden.

Für den naturnahen Umbau des Hausener Wehres wurde die Vorplanung bearbeitet. Im Frühjahr 2018 ist auf Basis des Vorentwurfes eine Öffentlichkeitsbeteiligung in Form einer Planungswerkstatt, ähnlich wie beim Sossenheimer Wehr, durchgeführt worden.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 19,19 Mio. € auf 700,81 Mio. € gestiegen. Mit einem Anteil von 95 % (Vj. 95,2 %) machte das Sachanlagevermögen den überwiegenden Teil der Bilanzsumme aus. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2018 betrug 23,2 % (Vj. 22,4 %).

Das Anlagevermögen hat sich im Berichtsjahr um 17,31 Mio. € erhöht. Die Veränderung des Anlagevermögens betrifft im Wesentlichen die Zugänge im Bereich der Abwasserableitung. Die Erhöhung der Rückstellungen um 12,13 Mio. € auf 70,42 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die Erhöhung der Rückstellungen wegen Rückzahlungsverpflichtungen für Kostenüberdeckungen zurückzuführen.

### Zur Erfolgslage

Mit der Novellierung des Gesetzes über kommunale Abgaben (KAG) in Hessen zum 01.01.2013 wurde in § 10 ausdrücklich geregelt, dass bei Kostenüberdeckungen auch in der handelsrechtlichen Rech-

nungslegung entsprechende Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen auszuweisen sind. Mit der Novellierung des KAG sind daher bei Kostenüberdeckungen auch in der handelsrechtlichen Rechnungslegung entsprechende Verbindlichkeiten und Rückstellungen für Rückzahlungsverpflichtungen auszuweisen. Im Rahmen der mitlaufenden Gebührenkalkulation des laufenden Kalkulationszeitraums 2017 bis einschließlich 2018 waren für das Berichtsjahr 2018 Kostenüberdeckungen in Höhe von 8,16 Mio. € (Vj. 16,33 Mio. €) festzustellen. Die in diesem Umfang zu bildende Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtung wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2018 in der Position „Umsatzerlöse“ ertragsmindernd berücksichtigt.

Der Jahresüberschuss vor Zuführung zu Rückstellungen wegen Rückzahlungsverpflichtungen belief sich auf 20,08 Mio. € und lag damit über dem bereinigten Jahresergebnis des Vorjahres (18,93 Mio. €). Unter Berücksichtigung der Zuführung zu Rückstellungen wegen Zahlungsverpflichtungen von 8,16 Mio. € (Vj. 16,33 Mio. €) belief sich der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr auf 11,92 Mio. € (Vj. 2,60 Mio. €).

Die Steigerung der Kanalbenutzungsgebühren resultierte aus der erhöhten veranlagten Frischwassermenge 2018 von 48.411 tm<sup>3</sup> (Anstieg im Vergleich zu 2017 um 2.042 tm<sup>3</sup>). Darüber hinaus ergibt sich eine Erhöhung der Umsätze aus Kanalbenutzungsgebühren aufgrund einer geringeren Zuführung zur Rückstellung wegen Kostenüberdeckungen in 2018 (8,16 Mio. €; Vj. 16,33 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalteten die Auflösung von Verbindlichkeiten gegenüber den Gebührenzahlern von 9,44 Mio. €. Diese Überdeckung aus den Kalkulationsperioden vor 2013 soll zur Sicherstellung der technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung des Eigenbetriebs insbesondere mit Blick auf die anstehenden Großinvestitionen gemäß § 11 Abs. 3 Eigenbetriebsgesetz in die Rücklagen überführt werden.

Die Erhöhung des Materialaufwandes ergab sich aus höheren Aufwendungen für Energie und Wasser sowie aus höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultierte im Wesentlichen aus periodenfremden Aufwendungen aufgrund eines Schiedsgerichtsverfahrens und der damit verbundenen Umsetzung des Schiedsurteils (+3,72 Mio. €) sowie aus höheren Aufwendungen für Gerichts-, Anwalts- und Gutachterkosten insbesondere Risikoversorge für Prozesskosten (+1,29 Mio. €).

Der Rückgang des negativen Finanzergebnisses ergab sich aus den um 1,27 Mio. € verringerten Zinsaufwendungen wegen eines insgesamt niedrigeren Bedarfs an Kreditmitteln und aus der Umschuldung von Darlehen mit zinsgünstigeren Konditionen.

## B. Ausblick

Da die Leistungen der Stadtentwässerung im Hoheitsbereich erbracht werden, werden keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken gesehen. Ein Verzicht auf die Dienstleistung Abwasserentsorgung dem Grunde nach ist nicht vorstellbar. Entsprechend den Satzungsregelungen müssen anfallende Abwässer aus Hygiene- und Umweltgründen in die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage eingeleitet werden.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. Die SEF unterhält zu diesem Zweck außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen. Der ständige Betrieb der Anlagen wird durch Schichtdienste im Bereich der Anlagen und durch Rufbereitschaften für besondere Betriebssituationen sichergestellt. Darüber hinaus ist der laufende Betrieb durch ein umfassendes technisches Sicherheitsmanagement (TSM) gewährleistet. Die Rezertifizierung des TSM wurde im Dezember 2017 durchgeführt und ohne Mängel beurkundet. Sonstige technische Risiken wurden zusammengestellt und bewertet.

Für die kommenden Jahre ist die Entsorgungssicherheit durch die geplanten Investitionen und Sanierungen gewährleistet. Durch Benchmarking und

betriebswirtschaftliche Instrumente wird laufend geprüft, welche Möglichkeiten zur Kosteneinsparung gegeben sind. Die Umsatzerlöse in 2019 und im Planungshorizont basieren auf der Veranlagung getrennter Abwassergebühren für die Schmutzwasserbeseitigung (Schmutzwassergebühr) und die Niederschlagswasserbeseitigung (Niederschlagswassergebühr). Ab dem 01.01.2019 wurden durch die SEF getrennte Abwassergebühren eingeführt. Für die Schmutzwasserbeseitigung wird eine Gebühr in Höhe von 1,45 € pro m<sup>3</sup> veranlagtem Frischwasserbezug erhoben. Für Niederschlagswasserbeseitigung wird eine Gebühr in Höhe von 0,50 € je m<sup>2</sup> versiegelter und angeschlossener Grundstücksfläche erhoben.

Der Eigenbetrieb erbringt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung im Hoheitsbereich der Stadt Frankfurt am Main im Rahmen der Daseinsvorsorge. Aus derzeitiger Sicht werden keine bestandsgefährdenden Markt- oder Betriebsrisiken gesehen.

## C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Entfällt für Eigenbetriebe.

## D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Betriebsleitung und die Betriebskommissionsorgane des Eigenbetriebes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden am 04.09.2017 für das Planjahr 2018 statt sowie am 15.08.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 24.05.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>666.080</b>	<b>648.775</b>	<b>17.305</b>	<b>2,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	273	248	25	10,1
Sachanlagen	665.806	648.527	17.280	2,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>34.734</b>	<b>32.854</b>	<b>1.880</b>	<b>5,7</b>
Vorräte	6.842	6.805	37	0,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	27.713	25.655	2.057	8,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	180	394	-214	-54,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>700.814</b>	<b>681.629</b>	<b>19.185</b>	<b>2,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>162.473</b>	<b>152.664</b>	<b>9.809</b>	<b>6,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	7.669	7.669	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	140.247	140.247	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.636	2.144	492	23,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	11.921	2.604	9.317	357,7
<b>Sonderposten</b>	<b>122.107</b>	<b>121.231</b>	<b>875</b>	<b>0,7</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>70.417</b>	<b>58.286</b>	<b>12.131</b>	<b>20,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>341.680</b>	<b>345.310</b>	<b>-3.630</b>	<b>-1,1</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	283.483	293.261	-9.778	-3,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.138</b>	<b>4.138</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>700.814</b>	<b>681.629</b>	<b>19.185</b>	<b>2,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	116.416	102.402	14.014	13,7
andere aktivierte Eigenleistungen	1.733	1.869	-136	-7,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>118.148</b>	<b>104.271</b>	<b>13.878</b>	<b>13,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	12.611	7.235	5.376	74,3
Materialaufwand	-41.314	-36.712	-4.602	12,5
Personalaufwand	-32.326	-28.841	-3.485	12,1
Abschreibungen	-20.565	-20.987	422	-2,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.267	-14.848	-3.419	23,0
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>18.287</b>	<b>10.118</b>	<b>8.169</b>	<b>80,7</b>
Finanzergebnis	-6.310	-7.436	1.126	-15,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>11.977</b>	<b>2.682</b>	<b>9.295</b>	<b>346,5</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>11.977</b>	<b>2.682</b>	<b>9.295</b>	<b>346,5</b>
Sonstige Steuern	-56	-78	22	-27,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	11.921	2.604	9.317	357,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>11.921</b>	<b>2.604</b>	<b>9.317</b>	<b>357,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	435	428	7	1,6
Öffentliche Entwässerungskanäle in km (ca.)	1.618	1.618	0	0,0

## 2.6 Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Konzern

<b>Anschrift:</b> Kurt-Schumacher-Straße 8 60311 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 13-01 0 69/2 13- 2 36 56	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@stadtwerke-frankfurt.de">info@stadtwerke-frankfurt.de</a> <a href="http://www.stadtwerke-frankfurt.de">www.stadtwerke-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1995	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen jeder Art an Unternehmen, deren Gegenstand die Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wasser, Telekommunikation sowie artverwandten Dienstleistungen und das Erbringen von Verkehrs- und Verkehrsdienstleistungen ist.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 52.001.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Lothar Herbst Herr Thomas Wissgott		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>20 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Eugen Emmerling Frau StRin Dr. Ursula Fechter Herr OB Peter Manuel Feldmann Frau Stv Angela Hanisch Herr Stv Ulf Homeyer Herr StR Claus Möbius Herr StR Klaus Oesterling Frau Stv Erika Pfreundschuh Herr Stv Michael zu Löwenstein	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Peter Arnold (AN) Frau Anja Barth-Schmidt (AN) Herr Karl-Heinz Dauth (AN) Herr Reinhold Falk (AN) Herr Matthias Jost (AN) Frau Cornelia Kröll (AN) Herr Ronald Laubrock (AN) Herr Ralf-Rüdiger Stamm (AN) Herr Athanasios Stavrakidis (AN) Frau Saskia Wiese (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)	Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)	Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)
30,00 %	30,00 %	30,00 %
<b>Beteiligungen:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	25.500 € = 100,00 %	
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	26.600 € = 100,00 %	
IN-DER-CITY-BUS GmbH	10.572.000 € = 100,00 %	
Main Mobil Frankfurt GmbH	204.100 € = 100,00 %	
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	25.000 € = 100,00 %	
Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	25.565 € = 100,00 %	
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	11.000.000 € = 100,00 %	
Mainova AG	107.062.963 € = 75,22 %	
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	186.416.907 € = 20,16 %	

Nassauische Sparkasse (stille Einlage ohne Stimmrechte)

8.060.000 €

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Unter dem Dach der Gesellschaft erbringen operativ selbständige Tochtergesellschaften Leistungen der Daseinsvorsorge im Bereich Energie, Verkehr, Baden und Abfallverbrennung, die Tag für Tag von hunderttausenden Menschen genutzt werden. Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen dabei stets die Aspekte Wirtschaftlichkeit und Daseinsvorsorge. Zu den vorrangigen Zielen des Steuerungskonzeptes der Konzernrichtlinie des SWFH-Konzerns zählt eine einheitliche Konzern- und Unternehmensplanung, die Überwachung und Steuerung der Konzernfinanzierung und die Durchsetzung eines konzernweiten Risikomanagementsystems. Ebenso relevant sind die Aufrechterhaltung und der Ausbau der Daseinsvorsorge der Stadt Frankfurt am Main gegenüber ihren Bürgern/-innen. Zu den operativen Aufgaben der Gesellschaft zählen neben der Vermietung des Verwaltungsgebäudes weitere Konzernaufgaben, vor allem in den Bereichen Rechnungswesen, Treasury, Betriebsrestauration, betriebsärztlicher Dienst sowie Revision.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist um 79,78 Mio. € auf 996,17 Mio. € gestiegen.

Ausschlaggebend hierfür war auf der Aktivseite hauptsächlich der Anstieg der Posten Ausleihungen an verbundene Unternehmen unter den Finanzanlagen. Der Ausweis resultierte ausschließlich aus einem erstmals im Berichtsjahr gewährten Darlehen an die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft mbH (VGF). Gegenläufig haben sich hierzu die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen überwiegend bedingt durch das gemeinsame Cash-Pooling-Verfahren verringert. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 4,2 Prozentpunkte auf rd. 89,6 % erhöht. Auf der Passivseite erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme eines langfristigen Schuldscheindarlehens. Außerdem sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unterneh-

men bedingt durch das gemeinsame Cash-Pooling-Verfahren angestiegen. Gegenläufig hat sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag verringert. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist um rd. 4,4 Prozentpunkt auf rd. 45,8 % gesunken. Auf der Vermögensseite stellten die Finanzanlagen den wichtigsten Aktivposten dar. Hier waren insbesondere die Anteile an der Mainova AG, der FRAPORT AG, der Süwag AG, der ICB GmbH, der MMF GmbH, der AVA GmbH sowie die stille Beteiligung an der Nassauischen Sparkasse mit zusammen 769,72 Mio. € bilanziert.

### Zur Erfolgslage

Im Geschäftsjahr 2018 wies die SWFH einen Jahresfehlbetrag i. H. v. -11,23 Mio. € aus (Vj. Jahresüberschuss 11,05 Mio. €), dies bedeutete einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 22,29 Mio. €. Das Beteiligungsergebnis verringerte sich von 21,48 Mio. € auf -0,81 Mio. €. Der Rückgang war vor allem eine Folge der gesunkenen Erträge aus Gewinnabführungsverträgen. Diese haben sich um 25,90 Mio. € auf 72,21 Mio. € (Vj. 98,11 Mio. €) verringert. Dies resultierte insbesondere aus dem gesunkenen Ertrag aus Gewinnabführung (inkl. Steuerumlage) von der Mainova AG in Höhe von 32,26 Mio. €. Gegenläufig hat sich der Ertrag aus Gewinnabführung der AVA um 6,36 Mio. € erhöht. Ebenfalls haben sich die Aufwendungen aus Verlustübernahme um 3,52 Mio. € auf 104,21 Mio. € verringert. Die Veränderung resultierte zum einen aus dem gesunkenen Aufwand aus Verlustübernahme gegenüber der VGF (-5,78 Mio. €) und zum anderen aus dem Anstieg des Aufwands aus Verlustübernahme gegenüber der BBF (2,26 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen lagen mit 31,20 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau (Vj. 31,11 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen enthielten Dividendenausschüttung der Fraport AG (27,78 Mio. €) und der Süwag Energie AG (3,16 Mio. €). Aus der stillen Beteiligung an der Nassauischen Sparkasse sind Beteiligungserträge in Form der Verzinsung des eingelegten Nennbetrags (8,00 Mio. €) in Höhe von 0,23 Mio. € im Jahresergebnis enthalten.

## Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 181,97 Mio. € auf 3,88 Mrd. € erhöht.

Auf der Aktivseite haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände um rd. 500 T€ verringert. Das Sachanlagevermögen ist um 59,89 Mio. € gestiegen. Im Konzern wurden im Berichtsjahr rd. 201,6 Mio. € (Vj. rd. 159,4 Mio. €) in Sachanlagen investiert. Den Schwerpunkt der Zugänge bei den Sachanlagen bildeten die Erweiterung und Erneuerung der Verteilungsanlagen im Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmebereich, die Neuanschaffung von Fahrzeugen für den Personennahverkehr, der Ausbau des vorhandenen Streckennetzes, die Verstärkung des Gleisnetzes und der Fahrstromversorgung, der barrierefreie Umbau von oberirdischen Stadtbahn- und Straßenbahnstationen, Brandschutzmaßnahmen in unterirdischen Verkehrsbauwerken sowie Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen. Die Abgänge resultierten im Wesentlichen aus dem Verkauf bzw. der Verschrottung von älteren Fahrzeugen für den Personennahverkehr. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um 51,94 Mio. €. Im Wesentlichen resultierte der Anstieg aus höheren Bilanzansätzen bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Der Anstieg bei den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen resultierte aus der Fortschreibung des Equity-Buchwerts um die Jahresergebnisse.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 66,78 Mio. € auf 968,60 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultierte fast ausschließlich aus dem positiven Konzernergebnis des Berichtsjahres. Die Eigenkapitalquote ist mit rd. 25 % leicht angestiegen. Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um 79,64 Mio. € auf 2,13 Mrd. €. Der Anstieg resultierte vor allem aus dem Stichtagswert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund langfristiger Darlehnsaufnahmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten bedingt durch höhere Verpflichtungen aus Steuern erhöht. Die Verbindlichkeiten hatten einen Anteil von 55,0 % (Vj. 55,6 %) an der Bilanzsumme. Den größten Anteil an den Verbindlichkeiten hatten mit 67,2 % (Vj. 68,7 %)

die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; ihr Anteil an der Bilanzsumme belief sich auf 37,0 % (Vj. 38,2 %).

Der Konzernjahresüberschuss betrug 79,97 Mio. € (Vj. 58,03 Mio. €). Nach Verrechnung des auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinns ergab sich ein positives Konzernergebnis von 66,82 Mio. € (Vj. 43,32 Mio. €). Die Konzernumsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf 2,32 Mrd. € und lagen damit um 75,22 Mio. € bzw. 3,4 % über den Vorjahreserlösen.

Der Materialaufwand betraf überwiegend den Gas-, Strom-, Wasser- und Wärmebezug, die Kosten für den Gas-, Kohle- und Heizöleinsatz in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Materialaufwand um 79,63 Mio. € auf 1,71 Mrd. € erhöht. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Bezugsaufwendungen und vorgelagerten Netzkosten im Strombereich. Der Gasbezug lag annähernd auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand lag mit 400,52 Mio. € um 16,27 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Tarifierhöhung des Berichtsjahres und dem Anstieg der Beschäftigten. Im Jahresdurchschnitt waren 5.640 (Vj. 5.456) Mitarbeiter/-innen beschäftigt; dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg von 184 Mitarbeiter/-innen. Die Abschreibungen sind mit 148,05 Mio. € gegenüber dem Vorjahr um 2,71 Mio. € gesunken.

## B. Ausblick

Das energiewirtschaftliche Marktumfeld ist von einem deutlichen Wandel geprägt. Während in der Vergangenheit maßgeblich politische Rahmenbedingungen die Haupttreiber für Veränderungen waren, gewinnt gegenwärtig die Digitalisierung zunehmend an Dynamik. Smarte Energielösungen sowie die Vernetzung von Anwendungen bieten das Potential moderner und innovativer Lösungsansätze. Der SWFH-Konzern ist vor dem Hintergrund der durch die Liberalisierung des Energie- und Verkehrsmarkts entstandenen Veränderungen sowie europäischer Vorgaben gehalten, den bereits in den Vorjahren eingeleiteten Um- und Restrukturierungsprozess, der zur Verschlinkung sowie Rationalisie-

zung von Arbeitsprozessen und darüber hinaus zu strukturellen Anpassungen geführt hat, auch in den folgenden Jahren fortzuführen. Ziel der SWFH ist, die wesentlichen Tochtergesellschaften bei ihrem Bestreben zu unterstützen, eine über dem Branchendurchschnitt liegende und operativ erwirtschaftete, nachhaltige Gesamtkapitalrendite bzw. einen über dem Branchendurchschnitt liegenden Kostendeckungsgrad zu erwirtschaften. Für das Jahr 2019 ist dank der geplanten Ergebnisse der at-Equity einbezogenen Unternehmen mit einem positiven Konzernergebnis in Höhe von rd. 31,3 Mio. € zu rechnen. Insofern wird es gelingen, dass der erwartete Anstieg des Verlustes im Bereich öffentlicher Personennahverkehr und Schwimmstätten aufgefangen wird.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Die von der Stadt Frankfurt am Main gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaft) belaufen sich zum 31.12.2018 auf 86,11 Mio. € (Restschuld ohne Zinsen). Weiterhin hat die SWFH GmbH eine Garantie von 8 Mio. € für die Stille Einlage bei der Nassauischen Sparkasse erhalten.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Herbst 40 T€ und von Herrn Wissgott 40 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 13 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 10.12.2017 für das Planjahr 2018 und am 07.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 27.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>892.147</b>	<b>782.487</b>	<b>109.660</b>	<b>14,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	8	-1	-16,8
Sachanlagen	22.425	22.659	-233	-1,0
Finanzanlagen	869.715	759.821	109.895	14,5
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>104.018</b>	<b>133.896</b>	<b>-29.878</b>	<b>-22,3</b>
Vorräte	10	0	10	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54.445	88.855	-34.410	-38,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	49.564	45.042	4.522	10,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>996.165</b>	<b>916.384</b>	<b>79.782</b>	<b>8,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>356.759</b>	<b>367.993</b>	<b>-11.234</b>	<b>-3,1</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	52.001	52.001	0	0,0
Kapitalrücklage	387.136	387.136	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-71.145	-82.197	11.053	-13,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-11.234	11.053	-22.287	-201,6
<b>Rückstellungen</b>	<b>21.014</b>	<b>19.256</b>	<b>1.759</b>	<b>9,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>618.393</b>	<b>529.135</b>	<b>89.257</b>	<b>16,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	469.712	393.254	76.459	19,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>996.165</b>	<b>916.384</b>	<b>79.782</b>	<b>8,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	18.011	17.346	665	3,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.011</b>	<b>17.346</b>	<b>665</b>	<b>3,8</b>
sonstige betriebliche Erträge	821	2.949	-2.128	-72,2
Materialaufwand	-6.592	-6.496	-97	1,5
Personalaufwand	-11.960	-11.197	-763	6,8
Abschreibungen	-764	-1.080	316	-29,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.546	-3.496	-50	1,4
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-4.030</b>	<b>-1.974</b>	<b>-2.057</b>	<b>104,2</b>
Finanzergebnis	-6.863	13.672	-20.535	-150,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-10.893</b>	<b>11.698</b>	<b>-22.592</b>	<b>-193,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71	-348	276	-79,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-10.965</b>	<b>11.351</b>	<b>-22.315</b>	<b>-196,6</b>
Sonstige Steuern	-270	-298	28	-9,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-11.234	11.053	-22.287	-201,6
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-11.234</b>	<b>11.053</b>	<b>-22.287</b>	<b>-201,6</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	85	86	-1	-1,2
Auszubildende	176	170	6	3,5

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Konzern

Bilanz Konzern	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>3.285.080</b>	<b>3.173.791</b>	<b>111.289</b>	<b>3,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.870	33.417	-546	-1,6
Sachanlagen	1.909.323	1.849.430	59.893	3,2
Finanzanlagen	1.342.887	1.290.944	51.942	4,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>586.578</b>	<b>516.472</b>	<b>70.106</b>	<b>13,6</b>
Vorräte	61.283	58.394	2.889	4,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	461.505	393.534	67.971	17,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	63.790	64.544	-754	-1,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>3.652</b>	<b>3.081</b>	<b>571</b>	<b>18,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.875.310</b>	<b>3.693.345</b>	<b>181.966</b>	<b>4,9</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>968.604</b>	<b>901.825</b>	<b>66.779</b>	<b>7,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	52.001	52.001	0	0,0
Kapitalrücklage	387.136	387.136	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	310.685	267.344	43.341	16,2
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	66.822	43.320	23.502	54,3
Anteile anderer Gesellschafter	151.960	152.024	-64	-0,0
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>72.033</b>	<b>72.033</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Sonderposten</b>	<b>218.386</b>	<b>213.057</b>	<b>5.330</b>	<b>2,5</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>459.565</b>	<b>428.655</b>	<b>30.910</b>	<b>7,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.133.155</b>	<b>2.053.512</b>	<b>79.643</b>	<b>3,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.434.349	1.410.108	24.241	1,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>23.567</b>	<b>24.263</b>	<b>-696</b>	<b>-2,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.875.310</b>	<b>3.693.345</b>	<b>181.966</b>	<b>4,9</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.320.414	2.245.198	75.216	3,4
Bestandsveränderung UE / FE	91	1.880	-1.790	-95,2
andere aktivierte Eigenleistungen	14.693	17.886	-3.193	-17,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.335.198</b>	<b>2.264.965</b>	<b>70.233</b>	<b>3,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	120.036	123.436	-3.400	-2,8
Materialaufwand	-1.711.717	-1.632.089	-79.628	4,9
Personalaufwand	-400.518	-384.248	-16.270	4,2
Abschreibungen	-148.052	-150.763	2.711	-1,8
sonstige betriebliche Aufwendungen	-177.987	-173.683	-4.304	2,5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>16.960</b>	<b>47.618</b>	<b>-30.658</b>	<b>-64,4</b>
Finanzergebnis	72.949	20.776	52.172	251,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>89.908</b>	<b>68.394</b>	<b>21.514</b>	<b>31,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.062	-3.067	4	-0,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>86.846</b>	<b>65.328</b>	<b>21.518</b>	<b>32,9</b>
Sonstige Steuern	-6.873	-7.296	424	-5,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	79.973	58.031	21.942	37,8
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	-13.151	-14.711	1.559	-10,6
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>66.822</b>	<b>43.320</b>	<b>23.502</b>	<b>54,3</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	5.640	5.456	184	3,4



## 2.6.1 AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH

<b>Anschrift:</b> Peter-Fischer-Allee 23 65929 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/58 60 43-0 0 69/58 60 43-39	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:services@mhkw-frankfurt.de">services@mhkw-frankfurt.de</a> <a href="http://www.mhkw-frankfurt.de/">www.mhkw-frankfurt.de/</a>
<b>Gründung:</b> 02.04.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Sanierung der Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt in Frankfurt am Main zur Sicherstellung der Entsorgungssicherheit in der Region. Dies umfasst auch die Finanzierung, die Vergabe, die Durchführung, die Projektsteuerung und das Projektcontrolling der Sanierungsmaßnahmen. Die Gesellschaft wird Eigentümerin der Anlage. Sie ist berechtigt, alle im Zusammenhang mit der Erhaltung der Betriebsbereitschaft der Anlage und der Sicherstellung der operativen Entsorgungstätigkeit erforderlichen Maßnahmen vorzunehmen. Die Gesellschaft kann mit dem Betrieb der Anlage Dritte beauftragen oder den Betrieb in eigenem Namen und für eigene Rechnung durchführen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.500 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Udo Findt		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>6 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau StRin Rosemarie Heilig	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau StRin Dr. Ursula Fechter Herr StR Markus Frank Frau Stv Angela Hanisch Frau StRin Rosemarie Heilig Herr Stv Ulf Homeyer Herr Stv Roger Podstatny	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  50,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Gesellschaftszweck ist, nach Beendigung der Sanierung der vier Verbrennungslinien der Abfallverbrennungsanlage in der Nordweststadt in Frankfurt am Main im Jahr 2009, alle im Zusammenhang mit der Erhaltung der Betriebsbereitschaft der Anlage und der Sicherstellung der operativen Entsorgungstätigkeit erforderlichen Maßnahmen vorzunehmen. Nach Beendigung der Sanierung der vier Verbrennungslinien steht der Stadt Frankfurt am Main und der Region eine genehmigte Kapazität von 526.600 Jahrestonnen für die Verbrennung von Haus- und Gewerbemüll zur Verfügung. Der Betriebsfahrplan der Betreibergesellschaft (MHKW GmbH) sah für 2018 eine Müllmenge von 514.000 Tonnen vor. Im Geschäftsjahr 2018 wurden 516.185 Tonnen Abfälle zur Verbrennung geliefert.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,27 Mio. € auf 38,01 Mio. €. Der Rückgang des Sachanlagevermögens resultierte hauptsächlich aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres. Der Anteil des Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 47,8 % (Vj. 62,6 %).

Die Finanzanlagen resultierten aus einem an die Gesellschafterin gewährten langfristigen Darlehen und haben einen Anteil von 23,7 % (Vj. 24,8 %) an der Bilanzsumme. Im Berichtsjahr erfolgte eine planmäßige Tilgung in Höhe von 2,00 Mio. €. Das Umlaufvermögen ist in 2018 um 5,28 Mio. € auf 10,86 Mio. € gestiegen und macht nun 28,6 % (Vj. 12,6 %) der Bilanzsumme aus. Ursächlich für diese Veränderung war fast ausschließlich der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 5,28 Mio. € auf 10,86 Mio. €.

Auf der Passivseite verminderten sich die Verbindlichkeiten um 6,27 Mio. € auf 37,56 Mio. €. Dabei beruhte die Veränderung vor allem auf dem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um 4,37 Mio. € und gegenüber Kreditinstituten um 2,58 Mio. €. Die zur Finanzierung der Sanierung der Abfallverbrennungsanlage aufgenommenen Darlehen machten auf der Passivseite 42,9 % (Vj. 42,6 %) der Bilanzsumme aus. Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin von 19,49 Mio. € setzten sich u. a. aus dem negativen Stichtagswert des gemeinsamen Konzern-Cash-Poolings (rd. 2,4 Mio. €), Termingeldaufnahmen (rd. 2,5 Mio. €) und dem abzuführenden Gewinn (14,63 Mio. €) zusammen.

### Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft hat Umsatzerlöse von 31,49 Mio. € (Vj. 27,87 Mio. €) aus der Verpachtung der Verbrennungslinien 1 bis 4 an die MHKW GmbH erzielt. Der Anstieg der Umsatzerlöse resultierte vor allem aus einer Sonderpacht der MHKW GmbH in Höhe von 7,00 Mio. €. Der Materialaufwand beinhaltete Aufwendungen für bezogene Leistungen von 6,67 Mio. € (Vj. 6,65 Mio. €), die im Rahmen der Anmietung des Heizkraftwerks der Mainova anfielen. Der Rückgang der Abschreibungen um 1,96 Mio. € resultierte vor allem daraus, dass die technischen Anlagen und Maschinen der Linien 11 und 12 im ersten Halbjahr 2018 vollständig abgeschrieben waren. Das negative Finanzergebnis war hauptsächlich auf die Zinsaufwendungen, die aus den Darlehen zur Finanzierung der Sanierung der Verbrennungslinien 1 bis 4 resultierten, sowie den Aufwand für Avalprovisionen zurückzuführen. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung betrug im Geschäftsjahr 14,63 Mio. € (Vj. 8,27 Mio. €). Auf Grund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Holding wird der Jahresüberschuss vollständig abgeführt.

### B. Ausblick

Aufgrund der langfristigen Unternehmensplanungen, deren Planungshorizont bis zum Ende der Vertragslaufzeit des Pachtvertrages mit der MHKW GmbH im Jahr 2029 läuft, kann davon ausgegangen

werden, dass die von der AVA übernommenen Verbindlichkeiten zur Sanierung der Abfallverbrennungsanlage komplett bis zum Ende des Pachtverhältnisses mit der MHKW GmbH zurückgeführt werden können.

Die Planung für das Jahr 2019 sieht Investitionen in die Anlage von rd. 3 Mio. € vor. Ziel ist es, dass diese Investitionen – die gemeinsam mit der Betriebsgesellschaft MHKW GmbH festgelegt werden – das Müllheizkraftwerk auf dem jetzigen hohen technischen Stand halten. Damit soll auch zukünftig eine hohe Anlagenverfügbarkeit erreicht werden.

Die Gesellschaft sieht keine bestandsgefährdenden Risiken, hat jedoch in der Risikoinventur zum 31.12.2018 die Risiken im technischen und gesetzlichen Bereich analysiert und deren Schadenserwartungswert als gering bis mittel für die AVA eingestuft. Aufgrund der vereinbarten Pachtzahlungen und unter Berücksichtigung der Entwicklung der Aufwendungen für die Abschreibungen der Verbrennungslinien rechnet die Gesellschaft mit dauerhaft positiven Jahresergebnissen, die an die Muttergesellschaft abgeführt werden.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der AVA GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### Beziehungen zum Haushalt

Eine von der Stadt Frankfurt am Main gewährte Sicherheit (Ausfallbürgschaft) beläuft sich zum 31.12.2018 auf 9,00 Mio. € (Restschuld ohne Zinsen).

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Der Geschäftsführer ist nebenamtlich tätig.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Absatz 4 HGB verzichtet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststel-

lungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 27.09.2017 für das Planjahr 2018 und am 15.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 17.04.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>27.152</b>	<b>38.701</b>	<b>-11.549</b>	<b>-29,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	18.152	27.701	-9.549	-34,5
Finanzanlagen	9.000	11.000	-2.000	-18,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.858</b>	<b>5.579</b>	<b>5.278</b>	<b>94,6</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.858	5.579	5.279	94,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	-0	-30,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.010</b>	<b>44.280</b>	<b>-6.271</b>	<b>-14,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>403</b>	<b>403</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	26	26	0	0,0
Kapitalrücklage	377	377	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>2</b>	<b>3,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>37.556</b>	<b>43.829</b>	<b>-6.273</b>	<b>-14,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.351	18.931	-2.580	-13,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>38.010</b>	<b>44.280</b>	<b>-6.271</b>	<b>-14,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	31.486	27.871	3.615	13,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>31.486</b>	<b>27.871</b>	<b>3.615</b>	<b>13,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	628	614	15	2,4
Materialaufwand	-6.667	-6.649	-18	0,3
Personalaufwand	-42	-41	-1	2,9
Abschreibungen	-10.076	-12.035	1.959	-16,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-558	-522	-36	6,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>14.771</b>	<b>9.238</b>	<b>5.533</b>	<b>59,9</b>
Finanzergebnis	-75	-899	824	-91,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>14.696</b>	<b>8.339</b>	<b>6.357</b>	<b>76,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>14.696</b>	<b>8.339</b>	<b>6.357</b>	<b>76,2</b>
Sonstige Steuern	-66	-66	-0	0,2
Gewinnabführung	-14.630	-8.273	-6.357	76,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

## 2.6.2 BäderBetriebe Frankfurt GmbH

<b>Anschrift:</b> Am Hauptbahnhof 16 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/27 10 89-10 10 0 69/27 10 89-10 09	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@frankfurter-baeder.de">info@frankfurter-baeder.de</a> <a href="http://www.frankfurter-baeder.de">www.frankfurter-baeder.de</a>
<b>Gründung:</b> 02.01.2003 Ausgliederung	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bau, Unterhaltung und Betrieb von Hallen- und Freibädern sowie die Durchführung von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb dieser Einrichtungen. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, des Sports und der Freizeitgestaltung.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 26.600 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Frank Müller Herr Dr. Boris Zielinski		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>9 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Markus Frank	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Taylan Burcu Herr StR Markus Frank Frau Stv Angela Hanisch Herr Stv Jan Klingelhöfer Frau Stv Sybill Cornelia Meister	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Stv Roger Podstatny Herr Harald Kumbel (AN) Herr Markus Rolle (AN) Herr Armin Vessali (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  33,33 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt sieben Freibäder und sieben Hallenbäder, einschließlich der Erlebnisbäder Rebstockbad, Titus Thermen und Panoramabad. Das Gartenbad Fechenheim wird von der TG Bornheim als Vereinsbad betrieben.

Die Besucherzahlen 2018 lagen mit 2.584.436 um 403.768 über dem Vorjahr (2.180.668), wobei der Großteil des Zuwachses auf die gute Freibadsaison (946.435 Besucher/-innen, Vj. 583.539) entfiel, aber auch die Hallenbäder (1.638.001 Besucher/-innen) verzeichneten einen Besucherzuwachs von 40.872 Personen. Die besucherstärksten Bäder waren erneut die Erlebnisbäder, an erster Stelle das Rebstockbad mit gut 0,54 Mio. Badegästen, gefolgt von den Titus Thermen (rund 0,41 Mio. Besucher/-innen) und dem Panoramabad (knapp 0,25 Mio.).

Es wurden über 500 Schwimmkurse durchgeführt, über 219.000 Vereinsschwimmbesucher/-innen trainierten und rund 130.000 Schulkinder besuchten beim Schulschwimmunterricht die Frankfurter Bäder. Die großen Investitionsprojekte betrafen das Neubauprojekt Familienbad Bornheim, bei dem 2018 das Planerauswahlverfahren abgeschlossen wurde. Der Neubau des in die Jahre gekommenen Rebstockbades wurde von der Stadtverordnetenversammlung im August 2018 beschlossen und im Stadionbad wurde das Planschbecken für Kleinkinder erneuert. Die Belegschaft der Gesellschaft vergrößerte sich im Jahresdurchschnitt um 28 Beschäftigte auf 225.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist um 9,79 Mio. € auf 82,75 Mio. € (Vj. 72,96 Mio. €) angewachsen. Das Anlagevermögen ist durch Abschreibungen

(2,98 Mio. €), die die Investitionen (897 T €) überstiegen, gesunken. Im Umlaufvermögen sind die Forderungen gegen die Gesellschafterin (SWFH), d. h. der Saldo aus im Wesentlichen Verlustübernahme und Cash Pooling, angestiegen (20,17 Mio. €, Vj. 7,42 Mio. €). Das Jahresergebnis vor Verlustausgleich hat sich verschlechtert. Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags und der jeweiligen Verlustübernahme durch die SWFH ist das Eigenkapital unverändert. Die Rückstellungen wuchsen im Vergleich zum Vorjahr von 9,16 Mio. € auf 10,95 Mio. €. Die Verbindlichkeiten (32,26 Mio. €, Vj. 24,46 Mio. €) nahmen um 7,80 Mio. € zu, hierbei handelte es sich hauptsächlich um Darlehen bei der ZVK. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der weiter angestiegen ist, enthält fast ausschließlich Einnahmen aus dem Verkauf von Vorteilskarten für künftige Eintritte.

#### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -29,29 Mio. € ab, eine abermalige Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr um 8,3 % (Vj. -27,03 Mio. €), jedoch um 471 T€ (1,6 %) besser als im Wirtschaftsplan vorgesehen (-29,76 Mio. €).

Die Umsatzerlöse in den Hallen- und Freibädern sowie den Saunen waren mit 11,75 Mio. € um 1,37 Mio. € höher als im Vorjahr (10,38 Mio. €). Insbesondere die Freibäder trugen aufgrund der guten Wetterlage zum Umsatzwachstum bei, die Besucherzahlen stiegen hier um 62,2 %. Die geplanten Leistungen für die Schulschwimmbäder konnten abermals nicht im vollen Umfang erbracht werden, da das Stadtschulamt unter anderem aus baulich-technischen Gründen weiterhin mit der Übergabe der Betreuung an die Gesellschaft im Verzug ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge (1,05 Mio. €, Vj. 1,73 Mio. €) sanken, hauptsächlich durch geringere Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen (271 T€, Vj. 795 T€) und umfassten ansonsten im Wesentlichen Erstattungen von Miet- und Nebenkosten (594 T€) sowie Versicherungsentschädigungen (96 T€). Der Materialaufwand von 15,32 Mio. € (Vj. 15,43 Mio. €) war um 106 T€ geringer als im Vorjahr. Die Aufwendungen für Dampf

und Heißwasser stiegen aufgrund der kalten Witterung im Winter, wurden jedoch durch geringere Instandhaltungskosten mehr als ausgeglichen. Nicht in Anspruch genommene geplante Reinigungsleistungen für die Schulschwimmbäder – weil diese noch nicht betreut wurden – verbesserten das Ergebnis im Materialaufwand wie im Vorjahr weiter.

Der Anstieg des Personalaufwands um 1,69 Mio. € auf 13,17 Mio. € (Vj. 11,48 Mio. €) ging auf den Anstieg der Beschäftigten von durchschnittlich 197 auf 225 und eine 2,9 % Tarifierhöhung zurück.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (8,96 Mio. €, Vj. 7,94 Mio. €) machten sich Aufwandssteigerungen im Bereich der Nebenkosten, für Gutachten und Beratung sowie Rückstellungen für Verfahrenskosten bemerkbar. Die Zinsaufwendungen lagen mit 1,62 Mio. € über Vorjahresniveau (1,12 Mio. €) und um 276 T€ höher als geplant.

#### B. Ausblick

Zur dauerhaften Sicherung der flächendeckenden Grundversorgung der Bevölkerung mit Schwimmbädern (auch für das Vereins- und Schulschwimmen) wurde in 2017/18 das „Frankfurter Bäderkonzept 2025“ erarbeitet und 2018 vom Magistrat beschlossen. Eine Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung wird für 2019 erwartet. Es beinhaltet u. a. den Bau eines neuen Familienbades an der Frankfurter Eissporthalle als Ersatz für das Panoramabad Bornheim, den Erhalt des Standortes Rebstockgelände sowie ein gemeinsam mit dem Land Hessen und der Goethe-Universität geplantes Schwimmsportzentrum auf dem Gelände des Sportcampus. Die Stadtverordnetenversammlung beschloss darüber hinaus den freien Eintritt für Kinder bis 14 Jahre in die Frankfurter Bäder, eine Regelung, die seit dem 01.02.2019 umgesetzt wird.

#### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

##### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Gesundheitswesens, des Sports und der Freizeitgestaltung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der BäderBetriebe Frankfurt GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 142 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder) betragen im Geschäftsjahr 1 T€.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 06.10.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 26.09.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.05.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
BäderBetriebe Frankfurt GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>61.627</b>	<b>63.716</b>	<b>-2.089</b>	<b>-3,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	60	28	32	113,6
Sachanlagen	61.567	63.688	-2.121	-3,3
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>21.120</b>	<b>9.240</b>	<b>11.880</b>	<b>128,6</b>
Vorräte	182	171	11	6,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20.867	9.005	11.862	131,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	72	65	7	10,3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>82.748</b>	<b>72.957</b>	<b>9.791</b>	<b>13,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>37.710</b>	<b>37.710</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	27	27	0	0,0
Kapitalrücklage	37.683	37.683	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0	0	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.952</b>	<b>9.157</b>	<b>1.795</b>	<b>19,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>32.258</b>	<b>24.461</b>	<b>7.798</b>	<b>31,9</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.827</b>	<b>1.629</b>	<b>198</b>	<b>12,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>82.748</b>	<b>72.957</b>	<b>9.791</b>	<b>13,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	11.746	10.380	1.366	13,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>11.746</b>	<b>10.380</b>	<b>1.366</b>	<b>13,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.050	1.734	-684	-39,4
Materialaufwand	-15.320	-15.426	106	-0,7
Personalaufwand	-13.167	-11.476	-1.691	14,7
Abschreibungen	-2.982	-3.136	154	-4,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.960	-7.944	-1.016	12,8
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-27.633</b>	<b>-25.868</b>	<b>-1.765</b>	<b>6,8</b>
Finanzergebnis	-1.621	-1.122	-498	44,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-29.254</b>	<b>-26.991</b>	<b>-2.264</b>	<b>8,4</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-29.254</b>	<b>-26.991</b>	<b>-2.264</b>	<b>8,4</b>
Sonstige Steuern	-35	-44	9	-19,8
Erträge aus Verlustübernahme	29.289	27.034	2.255	8,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	225	197	28	14,2
Besucher/-innen insgesamt	2.584.436	2.180.668	403.768	18,5
Besucher/-innen Erlebnis- und Hallenbäder	1.638.001	1.597.129	40.872	2,6
Besucher/-innen Freibäder	946.435	583.539	362.896	62,2

## 2.6.3 Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und Konzern

<b>Anschrift:</b> Flughafen 60547 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/6 90-0 0 69/6 90-2 52 01	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@fraport.de">info@fraport.de</a> <a href="http://www.fraport.de">www.fraport.de</a>
---	---	---

<b>Gründung:</b> 02.07.1924	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Der Betrieb, die Unterhaltung, die Entwicklung und der Ausbau des Flughafens Frankfurt am Main. Der Betrieb, die Unterhaltung, die Entwicklung und der Ausbau anderer Flughäfen im In- und Ausland und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen sowie die Nutzung und Vermarktung der dabei gewonnenen Kenntnisse und Fähigkeiten im In- und Ausland.
--------------------------------	--

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Streubesitz (einschl. Fraportmitarbeiter)	448.731.419 € = 48,53 %
Land Hessen	289.538.714 € = 31,31 %
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	186.416.907 € = 20,16 %
	924.687.040 € = 100,00 %

<b>Vorstand:</b>
Frau Anke Giesen
Herr Michael Müller
Herr Dr. Stefan Schulte
Herr Dr. Matthias Zieschang

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>19 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr Staatsmin a. D. Karlheinz Weimar
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker
	Herr OB Peter Manuel Feldmann
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau Claudia Amier (AN)
	Herr Devrim Arslan (AN)
	Herr Hakan Bölükmeşe (AN)
	Herr Hakan Cicek (AN)
	Frau Kathrin Dahnke
	Herr Detlev Drahts (AN)
	Herr Peter Gerber
	Herr Frank-Peter Kaufmann
	Herr Dr. Ulrich Kipper (AN)
	Herr Staatsmin a. D. Lothar Klemm
	Frau Brigit Kother (AN)
	Herr Ronald Laubrock (AN)
	Herr Staatssekr Michael Odenwald
	Herr Qadeer Rana (AN)
	Frau Katharina Wesenick (AN)
	Frau Prof. Dr.-Ing. Katja Windt

<b>Frauenquote:</b>
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)
0,00 %

<b>Beteiligungen:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Afriport S. A., Luxemburg	600.000 € = 100,00 %
AirIT Services GmbH, Lautzenhausen	500.000 € = 100,00 %
Airport Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Frankfurt am Main	52.000 € = 100,00 %
Airport Cater Service GmbH, Frankfurt am Main	25.564 € = 100,00 %
Antalya Havalimani Uluslararası Terminal İşletmeciliği A.S.	25.721.458 € = 100,00 %
Energy Air GmbH, Frankfurt am Main	52.000 € = 100,00 %
FraGround Fraport Ground Services GmbH	50.000 € = 100,00 %
Fraport Asia Ltd., Hong Kong	895 € = 100,00 %
Fraport Ausbau Süd GmbH	25.000 € = 100,00 %
Fraport Beteiligungsgesellschaft mbH	25.000 € = 100,00 %
Fraport Beteiligungs-Holding GmbH	25.000 € = 100,00 %
Fraport Brasil Holding GmbH	25.000 € = 100,00 %
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Fortaleza	151.477.225 € = 100,00 %
Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Porto Alegre	133.149.550 € = 100,00 %
Fraport Casa Commercial GmbH	25.000 € = 100,00 %
Fraport Casa GmbH	1.000.000 € = 100,00 %
Fraport Immobilienservice und -entwicklungs GmbH & Co. KG, Flörsheim am Main	25.000 € = 100,00 %
Fraport Malta Investment Ltd.	45.000 € = 100,00 %
Fraport Passenger Services GmbH	50.000 € = 100,00 %
Fraport Real Estate Verwaltungs GmbH, Flörsheim am Main	25.000 € = 100,00 %
Fraport Slovenija	15.842.626 € = 100,00 %
Fraport USA, Inc.	44.791.359 € = 100,00 %
FraSec Fraport Security Services GmbH, Frankfurt am Main	470.450 € = 100,00 %
FRA - Vorfeldkontrolle GmbH	25.000 € = 100,00 %
GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. Airport Frankfurt/Main KG	1.025.000 € = 100,00 %
VCS Verwaltungsgesellschaft für Cleaning Service mbH, Frankfurt am Main	26.000 € = 100,00 %
Fraport Philippines Services Inc. i. L. , Manila/ Philippinen	393.608 € = 99,99 %
Fraport Peru S.A.C., Lima/Peru	8.960 € = 99,99 %
Fraport Malta Ltd., Malta/Malta	1.499 € = 99,93 %
Fraport Saudi Arabia for Airport Management and Development Services Company Ltd.	333.194 € = 90,00 %
Fraport Regional Airports of Greece A S.A.	17.616 € = 73,40 %
Fraport Regional Airports of Greece B S.A.	17.616 € = 73,40 %
Fraport Regional Airports of Greece Management Company S.A.	17.616 € = 73,40 %
Lima Airport Partners S. R. L. (LAP), Lima/Peru	32.568.283 € = 70,01 %
Fraport Twin Star Airport Management AD, Varna/Bulgarien	3.898.345 € = 60,00 %
NICE Aircraft Services & Support GmbH, Frankfurt am Main	676.000 € = 52,00 %
FraCareServices GmbH	25.500 € = 51,00 %
Media Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	133.015 € = 51,00 %
AirIT Systems GmbH	1.000.000 € = 50,00 %
Frankfurt Airport Retail GmbH & Co. KG	1.249.221 € = 50,00 %
Frankfurt Airport Retail Verwaltungs GmbH	12.500 € = 50,00 %
Medical Airport Service GmbH, Kelsterbach	19.175 € = 50,00 %
operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	62.500 € = 50,00 %
Shanghai Frankfurt Airport Consulting Services Co., Ltd. Shanghai/China	103.043 € = 50,00 %
FCS Frankfurt Cargo Services GmbH	3.174.048 € = 49,00 %
ASG Airport Service Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	127.400 € = 49,00 %
Airmail Center Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	104.000 € = 40,00 %

Fraport TAV Antalya Terminal Isletmeciligi Anonim Sirketi, Antalya/Türkei	6.067.151 € = 38,56 %
Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH, Frankfurt am Main	100.000 € = 33,33 %
Thalita Trading Limited	68.825 € = 25,00 %
Ineuropa Handling Alicante U.T.E., Madrid/Spanien	38.391 € = 20,00 %
Ineuropa Handling Madrid U.T.E., Madrid/Spanien	121.359 € = 20,00 %
Ineuropa Handling Mallorca U.T.E., Madrid/Spanien	154.308 € = 20,00 %
Ineuropa Handling Teneriffa U.T.E., Santa Cruz/Spanien	538.439 € = 20,00 %

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Die Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide (Fraport AG) zählt mit ihrem internationalen Portfolio zu den weltweit führenden Flughafen-Betreiber- und Dienstleistungsgesellschaften. Sie erbringt sämtliche operativen als auch administrativen Leistungen des Flughafen- und Terminalbetriebs sowie damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Planungs- und Beraterleistungen zählen ebenfalls zum Leistungsspektrum. Die Stärke der Fraport AG basiert auf dem integrierten Geschäftsmodell im Flughafenmanagement, das ein umfassendes Know-how bei allen Flughafendienstleistungen garantiert. Hauptstandort ist der Flughafen Frankfurt, einer der größten Passagier- und Fracht-Flughäfen der Welt.

Zum Erhalt und zur Verbesserung der internationalen Wettbewerbsposition tragen insbesondere die Ausbau- und Modernisierungsprogramme am Standort Frankfurt bei. Die bereits fertiggestellte Landebahn Nordwest oder auch der Flugsteig A-Plus sowie insbesondere das Terminal 3, das im Jahr 2023 in Betrieb gehen soll, sichern langfristig die Flughafenkapazitäten und das erforderliche Spektrum der angebotenen Infrastruktur, um den Standort dauerhaft erfolgreich im Wettbewerb zu positionieren. Zudem gewinnt der Low-Cost-Verkehr am Flughafen Frankfurt an Bedeutung. Die Fraport AG trägt der stark wachsenden Passagierfrage mit dem vorgezogenen Bau des Flugsteigs G aus dem zweiten Bauabschnitt des Terminals 3 Rechnung. Nach der Erteilung der Baugenehmigung der Stadt Frankfurt am Main im August 2018 wurde im Frühjahr 2019 mit dem Bau des Flugsteigs G begonnen. Der Bau des Terminal 3 umfasst ein Investitionsvolumen von rund 3,5 Mrd. €.

Der Flughafen Frankfurt war im vergangenen Geschäftsjahr mit 69,5 Mio. Passagieren nach London-Heathrow (80,1 Mio.), Paris-Charles de Gaulle (72,2 Mio.), Amsterdam-Schiphol (71,1 Mio.) und vor Istanbul-Atatürk (68,2 Mio.) der viertgrößte Passagierflughafen Europas. In Deutschland war der Flughafen Frankfurt mit deutlichem Abstand der größte Passagierflughafen vor München (46,3 Mio. Passagiere). Bezogen auf seinen Cargo- (Luftfracht- und Luftpost-) Umschlag von 2,2 Mio. Tonnen war Frankfurt der zweitgrößte Flughafen Europas nach Paris-Charles de Gaulle und vor Amsterdam-Schiphol. In Deutschland war der Flughafen Leipzig/Halle der nächstgrößte Wettbewerber, der 1,2 Mio. Tonnen Cargo zählte. Im internationalen Vergleich zählt der Flughafen Frankfurt zu den größten Passagier- und Cargo-Flughäfen der Welt.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Vermögens- und Finanzlage liegt bezogen auf die Bilanzsumme leicht über dem Vorjahr (+206,3 Mio. €). Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund der Investitionen im Rahmen des Projekts Ausbau Süd und weiterer Kapitaleinzahlungen in die beiden brasilianischen Flughafengesellschaften. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital vor allem aufgrund von Einstellungen in die Gewinnrücklagen. Die Kapitalflussrechnung war bei einem leicht reduzierten Mittelzufluss aus der operativen Geschäftstätigkeit geprägt durch den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (321,4 Mio. €) im Zusammenhang mit den genannten Investitionen in das Projekt Ausbau Süd und den weiteren Kapitaleinzahlungen in die beiden brasilianischen Gesellschaften. Ursächlich für den Rückgang der Investitionen gegenüber dem Vorjahr waren die im Vorjahr getätigten Kapitaleinzahlungen in die Fraport Greece. Wesentliche Gründe für den Anstieg des Mittelabflusses aus Finanzierungstätig-

keit waren die Rückzahlungen von Finanzkrediten; der Finanzmittelfonds nahm um rd. 16,7 Mio. € ab.

### Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss von 343,50 Mio. € (Vj. 274,30 Mio. €) und einen Bilanzgewinn von 184,90 Mio. € (Vj. 138,70 Mio. €) erwirtschaftet. Im Geschäftsjahr 2018 erzielte die Fraport AG Umsatzerlöse von 2,19 Mrd. € und damit 72,30 Mio. € mehr als im Vorjahr. Das Umsatzwachstum ist verkehrsmengenbedingt auf höhere Flughafenentgelte, gestiegene Erlöse aus Bodenverkehrsleistungen sowie höhere Erlöse aus Infrastrukturentgelten zurückzuführen. Die starke Passagierentwicklung wirkte sich auch auf die Parkierungserlöse positiv aus. Die Retailumsätze lagen auf dem Vorjahresniveau. Wie in den Vorjahren erzielte die Fraport AG auch im vergangenen Geschäftsjahr einen wesentlichen Teil ihrer Umsatzerlöse (mehr als ein Drittel) mit einem Kunden am Standort Frankfurt.

### Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Der Konzern-Umsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 18,5 % auf 3,48 Mrd. € (+543,5 Mio. €). Aufgrund der Anwendung von IFRIC 12 enthielt der Konzern-Umsatz Erlöse im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen in Höhe von 359,5 Mio. € (im Vorjahr: 41,7 Mio. €). Die Gesamtleistung (inklusive sonstige betriebliche Erträge) lag mit 3,60 Mrd. € um 592,30 Mio. € über dem Vorjahreswert (+19,7 %). Mit einem Wert von 1,18 Mrd. € nahm der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2018 um 89,40 Mio. € zu (+8,2 %). Um die Qualität der Bodenverkehrsleistungen bei dem starken Verkehrswachstum in Frankfurt zu halten, nahm der Personalaufwand insbesondere in den Konzern-Gesellschaften FraGround (+26,7 Mio. €) und FraCareS (+7,1 Mio. €) signifikant zu. Der Materialaufwand stieg bereinigt um die Aufwendungen im Zusammenhang mit kapazitiven Investitionsmaßnahmen aufgrund der Aufwendung von IFRIC 12 um rund 50,9 Mio. € auf rund 729,6 Mio. € (+7,5 %). Davon entfielen rund 24,5 Mio. € auf die Konzern-Gesellschaften Fortaleza und Porto Alegre sowie

21,0 Mio. € auf Fraport Greece. Die Abschreibungen lagen mit 398,50 Mio. € über dem Vorjahresniveau (+10,6%). Der Anstieg ist unter anderem auf höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit Fraport Greece (+13,0 €) und den Konzern-Gesellschaften Fortaleza sowie Porto Alegre (+11,8 Mio. €) sowie aufgrund von Nutzungsdaueranpassungen zurückzuführen. Das Konzern-EBT verbesserte sich um 164,30 Mio. € auf 670,40 Mio. € (+32,5 %), wovon rund 83,6 Mio. € auf den Verkauf der Anteile an der Flughafen Hannover-Langenhagen GmbH entfielen. Bei einem Ertragssteueraufwand von 164,70 Mio. € (im Vorjahr: 146,40 Mio. €) erreichte das Konzern-Ergebnis einen Wert von 505,70 Mio. € (+40,6 %).

### B. Ausblick

Der Flughafen Frankfurt ist mit fast 81.000 direkt Beschäftigten die größte lokale Arbeitsstätte Deutschlands. Zusätzliche Beschäftigungseffekte entstehen unter anderem in Unternehmen, die durch Fraport zum Bau und zur Modernisierung der Flughafen-Infrastrukturen beauftragt werden. Mit einem Einzugsgebiet von rd. 38 Mio. Einwohnern in einem Umkreis von etwa 200 Kilometern und durch seine Funktion als zweitgrößter Cargo-Flughafen in Europa zählt der Standort Frankfurt zu den bedeutendsten Wirtschaftsstandorten des Landes. Der Erfolg eines internationalen Flughafens ist neben einem attraktiven Infrastrukturangebot abhängig von seiner Airline-Kundenstruktur und dem damit verbundenen weltweiten und dichten Streckennetzwerk, der Flottenstruktur und dem Tarifangebot durch die Fluggesellschaften. Vor dem Hintergrund eines abgeschwächten Wirtschaftswachstums, des anhaltenden Konsolidierungsprozesses in der Airline-Branche und vorbehaltlich möglicher Streiks sowie witterungsbedingter Annullierungen erwartet der Vorstand ein Wachstum des Passieraufkommens zwischen etwa 2 % und etwa 3 % gegenüber dem Vorjahr. Bezogen auf die umgeschlagene Cargo-Tonnage rechnet der Vorstand im Geschäftsjahr 2019 mit einer Stagnation bis leichten Steigerung gegenüber 2018.

Es wird ein Konzern-Ergebnis zwischen 420 und 460 Mio. € erwartet. Es ist beabsichtigt, die Divi-

dende für das Geschäftsjahr 2019 stabil zu halten. Die finanzielle Situation der Gesellschaft wird als weiterhin stabil angesehen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 7,43 Mio. €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 903 T€ (Vj. 894 T€).

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>7.651.600</b>	<b>7.505.700</b>	<b>145.900</b>	<b>1,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	50.500	52.700	-2.200	-4,2
Sachanlagen	5.204.200	5.094.000	110.200	2,2
Finanzanlagen	2.396.900	2.359.000	37.900	1,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>492.900</b>	<b>420.300</b>	<b>72.600</b>	<b>17,3</b>
Vorräte	14.300	14.500	-200	-1,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	320.700	301.000	19.700	6,5
Wertpapiere	40.000	0	40.000	-
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	117.900	104.800	13.100	12,5
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>49.100</b>	<b>55.800</b>	<b>-6.700</b>	<b>-12,0</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>39.800</b>	<b>36.800</b>	<b>3.000</b>	<b>8,2</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnu</b>	<b>3.500</b>	<b>12.000</b>	<b>-8.500</b>	<b>-70,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.236.900</b>	<b>8.030.600</b>	<b>206.300</b>	<b>2,6</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.334.800</b>	<b>3.129.900</b>	<b>204.900</b>	<b>6,5</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	924.700	924.700	0	0,0
abzüglich eigene Anteile	800	800	0	0,0
Kapitalrücklage	606.300	606.300	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	1.619.700	1.461.000	158.700	10,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	184.900	138.700	46.200	33,3
<b>Sonderposten</b>	<b>8.000</b>	<b>9.200</b>	<b>-1.200</b>	<b>-13,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>510.500</b>	<b>498.900</b>	<b>11.600</b>	<b>2,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.320.200</b>	<b>4.330.100</b>	<b>-9.900</b>	<b>-0,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.776.700	2.773.800	2.900	0,1
Passive latente Steuern	27.700	25.200	2.500	9,9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>35.700</b>	<b>37.300</b>	<b>-1.600</b>	<b>-4,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>8.236.900</b>	<b>8.030.600</b>	<b>206.300</b>	<b>2,6</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.186.200	2.113.900	72.300	3,4
andere aktivierte Eigenleistungen	28.900	29.700	-800	-2,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.215.100</b>	<b>2.143.600</b>	<b>71.500</b>	<b>3,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	137.600	30.800	106.800	346,8
Materialaufwand	-691.400	-629.600	-61.800	9,8
Personalaufwand	-723.400	-709.600	-13.800	1,9
Abschreibungen	-315.400	-298.700	-16.700	5,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-175.000	-175.200	200	-0,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>447.500</b>	<b>361.300</b>	<b>86.200</b>	<b>23,9</b>
Finanzergebnis	5.400	14.400	-9.000	-62,5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>452.900</b>	<b>375.700</b>	<b>77.200</b>	<b>20,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-109.400	-101.400	-8.000	7,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>343.500</b>	<b>274.300</b>	<b>69.200</b>	<b>25,2</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	343.500	274.300	69.200	25,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>343.500</b>	<b>274.300</b>	<b>69.200</b>	<b>25,2</b>
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-158.600	-135.600	-23.000	17,0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>184.900</b>	<b>138.700</b>	<b>46.200</b>	<b>33,3</b>



Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	9.867	10.204	-337	-3,3
Passagiere (Mio.)	70	65	5	7,7
Cargo (Fracht+Post, ohne Transit, in Tsd. t)	2.214	2.194	20	0,9
Flugzeuggbewegungen (ohne Militärflüge, in Tsd.)	512	476	36	7,6
Passagiere/Flugbew. (Linien- u. zivil. Charter-Verk.)	136	139	-3	-2,2

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide Konzern**

<b>Bilanz Konzern</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>10.106.400</b>	<b>9.779.300</b>	327.100	3,3
Immaterielle Vermögenswerte	2.998.100	2.772.800	225.300	8,1
Sachanlagen	6.081.700	5.921.500	160.200	2,7
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	88.800	96.400	-7.600	-7,9
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	260.000	268.100	-8.100	-3,0
Übrige langfr. Ford. u. finanzielle Vermögenswerte	621.100	679.500	-58.400	-8,6
Latente Steueransprüche	56.700	41.000	15.700	38,3
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.342.700</b>	<b>1.053.100</b>	289.600	27,5
Vorräte	28.900	29.300	-400	-1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.900	143.500	34.400	24,0
Sonstige Vermögensgegenstände	317.400	250.900	66.500	26,5
Flüssige Mittel	801.300	629.400	171.900	27,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	17.200	0	17.200	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.449.100</b>	<b>10.832.400</b>	<b>616.700</b>	<b>5,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>4.368.000</b>	<b>4.028.700</b>	339.300	8,4
Anteile des Konzerns	4.180.300	3.868.100	312.200	8,1
Gezeichnetes Kapital	923.900	923.900	0	0,0
Kapitalrücklage	598.500	598.500	0	0,0
Gewinnrücklage	2.657.900	2.345.700	312.200	13,3
Minderheitenanteile	187.700	160.600	27.100	16,9
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>5.656.900</b>	<b>5.543.600</b>	113.300	2,0
Langfristige Finanzschulden	4.100.300	3.955.600	144.700	3,7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1.062.200	1.132.500	-70.300	-6,2
Latente Steuerverpflichtungen	228.300	203.800	24.500	12,0
Pensionsrückstellungen	31.700	34.200	-2.500	-7,3
Andere langfristige Rückstellungen	234.400	217.500	16.900	7,8
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>1.424.200</b>	<b>1.260.100</b>	164.100	13,0
Kurzfristige Finanzschulden	608.300	575.400	32.900	5,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286.500	185.900	100.600	54,1
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	245.000	216.000	29.000	13,4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	275.600	282.800	-7.200	-2,5
Schulden im Zshg. mit zur Veräußerung von Vermögen	8.800	0	8.800	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.449.100</b>	<b>10.832.400</b>	<b>616.700</b>	<b>5,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	3.478.300	2.934.800	543.500	18,5
Bestandsveränderungen UE/FE	300	400	-100	-25,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	35.900	36.300	-400	-1,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.514.500</b>	<b>2.971.500</b>	543.000	18,3
Sonstige betriebliche Erträge	88.200	38.900	49.300	126,7
Materialaufwand	-1.089.100	-720.400	-368.700	51,2
Personalaufwand	-1.182.300	-1.092.900	-89.400	8,2
Abschreibungen	-398.500	-360.200	-38.300	10,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-202.300	-193.900	-8.400	4,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>730.500</b>	<b>643.000</b>	87.500	13,6
Finanzergebnis	-60.100	-136.900	76.800	-56,1
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>670.400</b>	<b>506.100</b>	164.300	32,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-164.700	-146.400	-18.300	12,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>505.700</b>	<b>359.700</b>	146.000	40,6
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (incl. Minderheiten)	505.700	359.700	146.000	40,6
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis	31.800	29.500	2.300	7,8
<b>Gesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis</b>	<b>473.900</b>	<b>330.200</b>	143.700	43,5

Kennzahlen	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung <i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	21.961	20.673	1.288	6,2
davon in Frankfurt beschäftigt	18.913	18.120	793	4,4

## 2.6.4 Mainova AG

<b>Anschrift:</b> Solmsstraße 38 60623 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 08 00/11 333 88 08 00/11 555 88	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:service@mainova.de">service@mainova.de</a> <a href="http://www.mainova.de">www.mainova.de</a>
--	---	---

<b>Gründung:</b> 05.12.1930	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Versorgung mit Energie und Wasser, insbesondere die Erzeugung, Gewinnung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, der Transport, Handel und Vertrieb und die Erbringung damit zusammenhängender Dienstleistungen, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen.
--------------------------------	--

<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH Thüga AG München Streubesitz	<b>Kapitalanteile:</b> 107.062.963 € = 75,22 % 34.829.056 € = 24,47 % 443.981 € = 0,31 % 142.336.000 € = 100,00 %
--	---

<b>Vorstand:</b> Herr Dr. Constantin H. Alsheimer Herr Norbert Breidenbach Herr Lothar Herbst Frau Diana Rauhut
---

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>20 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Herr StR Markus Frank Frau StRin Rosemarie Heilig Herr StR Stefan Majer N.N.
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau Gabriele Aplen Herr Peter Arnold (AN) Herr Dr. Jörg Becker (AN) Herr Peter Bodens (AN) Frau Nicole Brunner (AN) Herr Dr. Matthias Cord Herr Reinhold Falk (AN) Herr René Gehringer (AN) Herr StK a. D. Dr. h. c. Ernst Gerhardt Herr Holger Klingbeil (AN) Frau Cornelia Kröll (AN) Herr Ralf-Rüdiger Stamm (AN) Herr Jürgen Raimund Wachs (AN) Frau Michaela Wanka

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)	Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)	Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)
40,00 %	31,58 %	30,00 %

<b>Beirat:</b>	<b>36 Mitglieder</b>
<b>Beiratsvorsitz:</b>	Herr OB Claus Kaminsky
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr StR Dr. Bernd Heidenreich
<b>Weitere Beiratsmitglieder:</b>	Frau BM Christiane Augsburg Herr Prof. Dr.-Ing. Gerd Balzer Herr BM Heinz-Peter Becker

Herr BM Dr. Frank Blasch  
Herr BM Hans-Georg Brum  
Herr BM Horst Burghardt  
Herr LRat Michael Cyriax  
Herr Bernd Ehinger  
Herr Dr. Christian Garbe  
Herr Prof. Dr. med. Jürgen Graf  
Herr StR Dr. Bernd Heidenreich  
Herr BM Leonhard Helm  
Herr OB Alexander W. Hetjes  
Herr Verb. Dir. Thomas Horn  
Herr Frank Junker  
Herr Dr. Ingo Koch  
Herr LRat Ulrich Krebs  
Herr Dr. Joachim Kreysing  
Herr Matthias Kruse  
Herr BM Albrecht Kündiger  
Herr Wolfgang Marzin  
Herr Robert Restani  
Herr LRat Prof. Dr. Ulrich Reuter  
Herr Karl-Christian Schelzke  
Herr Dr. Norbert Schraad  
Herr BM Christian Seitz  
Herr Georg Friedrich Sommer  
Herr BM Gregor Sommer  
Frau BM Gisela Stang  
Herr BM Klaus Temmen  
Herr LRat Jan Weckler  
Herr BM Dirk Westedt  
Herr Claus Wisser  
Herr Dr. Matthias Zieschang  
Herr BM Dieter Zimmer

<b>Beteiligungen:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	5.000.000 € = 100,00 %
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	7.300.000 € = 100,00 %
Ferme Eolienne de Migé SARL	100 € = 100,00 %
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	26.000 € = 100,00 %
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	25.000 € = 100,00 %
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	25.000 € = 100,00 %
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG	10.000 € = 100,00 %
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG	10.000 € = 100,00 %
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	50.000 € = 100,00 %
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	25.000 € = 100,00 %
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG	5.000 € = 100,00 %
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG	5.000 € = 100,00 %
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG	5.000 € = 100,00 %
Netzwerk Offshore Wind Verwaltungs GmbH i. L.	25.000 € = 100,00 %
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	500.000 € = 100,00 %
SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH	25.000 € = 100,00 %
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH	25.000 € = 100,00 %
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	25.000 € = 100,00 %
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	5.740.200 € = 90,00 %
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	4.250 € = 85,00 %
ABGnova GmbH	50.000 € = 50,00 %
ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH, Eisenach	12.500 € = 50,00 %
eserv GmbH & Co. KG	20.000 € = 50,00 %
eserv Verwaltungsgesellschaft mbH	12.500 € = 50,00 %
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	4.300.000 € = 50,00 %
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	12.500 € = 50,00 %
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	1.800.000 € = 50,00 %
Infranova Bioerdgas GmbH	49.900 € = 49,90 %
Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	7.485.000 € = 49,90 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	6.000.000 € = 36,36 %
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau	11.100 € = 36,33 %
Gas-Union GmbH	8.671.000 € = 34,27 %
book'n'drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	16.873 € = 33,00 %
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg	1.500 € = 30,00 %
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	307.970 € = 29,90 %
Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich	2.100.000 € = 26,25 %
Netzeigentums-gesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	6.508 € = 26,03 %
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach	2.566.740 € = 25,10 %
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	2.510.000 € = 25,10 %
Syneco Verwaltungs GmbH i.L. München	6.275 € = 25,10 %
Joblinge gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain	10.000 € = 20,00 %

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Seit 1998 firmiert die Mainova AG unter Ihrem jetzigen Namen, hat einen erfolgreichen Kurs eingeschlagen und sich zum Energiedienstleister entwickelt. Der Jahresschlusskurs der Mainova-Aktie hat sich seit der Zeit von 340 DM auf 368 € erhöht. Das operative Versorgungsgeschäft mit Gas, Strom, Wärme, Kälte und Wasser nehmen die börsenno-

tierte Mainova AG und ihre drei Tochtergesellschaften (NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, die Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH und die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH) wahr.

Der Mainova Konzern hat die Zahl der Kunden in 2018 auf 714.000 gesteigert; trotz des starken Wettbewerbs mit deutschlandweit über 1.000 Tarifen, davon im Netzgebiet der Mainova AG 785 Strom- und 455 Gasterife (Stand Dezember 2018).

Privatkunden aus sechs Bundesländern, bundesweit Geschäftskunden sowie regionale Energieversorgungsunternehmen zählen zu ihren Kunden. Des Weiteren gewährleistet sie Dritten den Netzzugang und -anschluss sowie den sachgerechten Transport von Energie und Wasser. Daneben betreibt die Mainova konventionelle Kraftwerke bzw. ist an diesen Kraftwerken beteiligt. Die Erzeugung von regenerativen Energien in Form von Onshore-Windparks und Photovoltaikanlagen erfolgt bei Mainova über Tochterunternehmen und Beteiligungen. Um ihre Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ zu erreichen, hat Mainova die Strategie 2028 verfasst. Bei Mieterstrom aus PV-Anlagen ist Mainova bundesweit Marktführer mit einem Anteil von rund 25 % und auch das Contracting ist ein etabliertes Geschäftsfeld. 2018 hat Mainova rund 200 Anlagen betreut. Beim Thema Dekarbonisierung setzt Mainova auf Fernwärme. Das Wärmeausbaukonzept wurde in 2018 abgeschlossen. Frankfurt am Main wächst dynamisch und Mainova hat z. B. im Frankfurter Ostend mit der Verbindung von zwei Umspannwerken das Stromnetz gestärkt. Dem demographischen Wandel stellt sich Mainova mit der ab 2019 inhouse durchgeführten Ausbildung entgegen. Dazu wird ein technisches Ausbildungszentrum am Standort Gutleutstraße 280 errichtet. Im Bereich Digitalisierung erprobt Mainova verschiedene Energielösungen, wie z. B. durch intelligente Laternen, die auch öffentliches WLAN bereitstellen oder der Versuch, ein Parkleitsystem über intelligente Leuchten zu steuern.

### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Mainova AG stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG und des EnWG auf.

Die Bilanzsumme hat sich um 4,2 % auf 1.478,44 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Auf der Aktivseite sind sowohl das Anlage- als auch das Umlaufvermögen gestiegen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich um 15,96 Mio. € insbesondere durch Investitionen (80,44 Mio. €) in das Wärmeausbaukonzept abzüglich Abschreibungen von 62,24 Mio. €. Das Finanzanlagenvermögen erhöhte

sich durch Kapitaleinzahlungen in die GKI und Zuschreibungen von Beteiligungen.

Das Anlagevermögen war zu 60,3 % durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital finanziert. Der Anstieg des Umlaufvermögens entfiel im Wesentlichen auf die Forderungen aus Lieferung und Leistung. Dabei erhöhten sich die abgerechneten Forderungen und die Forderungen aus Verbrauchsabgrenzung.

Auf der Passivseite stiegen insbesondere die Verbindlichkeiten und hier die Position Cash Pooling mit der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH), während die Gewinnabführungsverpflichtung sank. Daneben haben sich die erhaltenen Baukostenzuschüsse erhöht, während Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten planmäßig getilgt wurden. Das Eigenkapital bestand in gleicher Höhe wie im Vorjahr, da es einen Ergebnisabführungsvertrag mit der SWFH gibt; dies bedeutet aufgrund des Bilanzsummenwachstums eine leicht gesunkene Eigenkapitalquote von 24,1 % (Vj. 25,1 %).

Die finanziellen Mittel (Finanzmittelfonds) setzen sich zusammen aus den Forderungen aus der Konzernfinanzierung (bei der SWFH im Rahmen des Cash-Poolings angelegte Tagesgelder) von 54,82 Mio. € (Vj. 51,75 Mio. €) zuzüglich der liquiden Mittel von 36 T€ (Vj. 1,96 Mio. €) abzüglich der Verbindlichkeiten aus Konzernfinanzierung von 238,88 Mio. € (Vj. 225,74 Mio. €). In Summe ergab dies -184,02 Mio. €. Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 60,18 Mio. € auf 147,68 Mio. €. Dies ist bei einem geringeren Periodenergebnis auf die Veränderung des Umlaufvermögens zurückzuführen. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (-72,50 Mio. €) hat sich insbesondere wegen geringerer Einzahlungen aus Zuschüssen verschlechtert. Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit lagen bei -87,16 Mio. € und somit um 20,30 Mio. € besser als Vorjahr; dies war beeinflusst durch die bereits erwähnte Finalisierung des Wärmeversorgungskonzepts.



### Zur Erfolgslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Mainova AG ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von 79,30 Mio. € erzielen, welches um 32,51 Mio. € unter dem Vorjahr und moderat unter dem erwarteten Ergebnisniveau lag. Die Umsatzerlöse im Stromgeschäft waren auf Mengenzuwächse im Standardkundengeschäft zurückzuführen, während im Gasgeschäft auch witterungsbedingt Mengenrückgänge im Privatkundengeschäft und ein rückläufiges Energiepartnergeschäft zu verzeichnen waren. Die Handelserlöse im Strom waren rückläufig, die im Gas sind hingegen gestiegen. Die Einführung eines neuen Preissystems beeinflusste die Wärmeerlöse positiv. Die Wassererlöse lagen aufgrund einer Preisanpassung sowie durch Absatzsteigerungen über dem Vorjahr.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist insbesondere auf einen Grundstücksverkauf im Vorjahr zurückzuführen.

Der Anstieg des Materialaufwands resultierte mehrheitlich auf höheren Bezugsaufwendungen und Netzentgelte im Strombereich. Der Gasbezug lag annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand hat sich nur marginal erhöht. Tariflich bedingten Gehaltsanpassungen im aktuellen Jahr standen Sondersachverhalte aus lohnsteuerlichen Risiken im Vorjahr gegenüber. Der Mitarbeiterbestand hat sich im Jahresdurchschnitt um 17 erhöht. Während die Anzahl der Männer rückläufig (-6) war, hat sich die Anzahl der Frauen um 23 auf 594 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen insbesondere durch höhere Leistungsverrechnungen über dem Vorjahr.

Das Finanzergebnis belief sich auf -12,88 Mio. € und lag damit auf Vorjahrsniveau. Während im Geschäftsjahr die höhere Verlustübernahme der NRM und höhere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen zu Buche schlugen, waren es im Vorjahr Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Für das Geschäftsjahr 2019 plant Mainova AG mit einem Ergebnis vor Steuern, welches moderat über dem von 2018 liegt.

### Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss

Die Finanzanlagen der Mainova AG erhöhten sich um 2,9 %. Einzahlungen in Kapitalkonten, Zuschreibungen bei Beteiligungen und der Erwerb einer Wandelanleihe der ABO Wind standen Kapitalrückzahlungen von Windparks und PV-Parks gegenüber. Der Buchwert der Finanzanlagen betrug Ende 2018 256,09 Mio. €.

Die Erträge aus Beteiligungen lagen bei 12,97 Mio. € (Vj. 14,21 Mio. €), aus Gewinnabführungsverträgen bei 12,39 Mio. € (Vj. 12,75 Mio. €) und die Aufwendungen aus Verlustübernahme bei 26,38 Mio. € (Vj. -13,26 Mio. €) sowie für Abschreibungen aus Finanzanlagen bei 0 Mio. € (Vj. 15,35 Mio. €).

Der Konzernabschluss der Mainova wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. In den Mainova Konzern wurden 19 (Vorjahr 18) Tochterunternehmen, 15 (Vorjahr 16) assoziierte Unternehmen und acht Gemeinschaftsunternehmen einbezogen. Durch den Erwerb sämtlicher Anteile an der WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH wird diese Gesellschaft zu 100 % in den Konzernabschluss einbezogen und statt als assoziiertes Unternehmen als Tochterunternehmen geführt.

Auch die Konzern-Bilanzsumme nach IFRS erhöhte sich um 11,7 % auf 3.031,25 Mio. €.

Neben dem in Einzelabschluss erläuterten Veränderungen zur Aktivseite gab es nach IFRS noch einen neuen Standard, der eine Anpassung des Auflösungszeitraum bei Baukostenzuschüssen verlangt, die erhöhend auf die langfristigen Vermögenswerte wirkten. Daneben erhöhten sich im IFRS-Konzernabschluss die Buchwerte der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen insbesondere durch Ergebnisverbesserungen bei einzelnen Gesellschaften. Der Anteil des langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme belief sich auf 82,7 % (Vj. 82,8 %) und wurde zu 50,2 % (Vj. 45,2 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote betrug 41,6 % (Vj. 37,5 %) und die Erhöhung entfiel im Wesentlichen auf zwei Umstellungseffekte nach IFRS 15 (Anpassung Baukostenzuschüsse und Regulierungskonto). Bei

letzterem wurde bisher für die auf dem Regulierungskonto erfasste Verpflichtung zur zukünftigen Senkung der Netzentgelte eine Erlösabgrenzung vorgenommen, die nach dem neuen Standard nicht mehr zulässig ist.

Für den Anstieg der langfristigen Schulden waren passive latente Steuern verantwortlich, während die Finanzschulden gesunken waren. Der durchschnittliche Zinssatz der Finanzschulden betrug 3,6 %. Im kurzfristigen Bereich stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und die Finanzschulden. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag bei 155,61 Mio. € (Vj. 136,82 Mio. €). Bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 belief sich das Ergebnis vor Ertragsteuern auf 144,16 Mio. € (Vj. 132,17 Mio. €). Dies bedeutet eine Steigerung des bereinigten Ergebnisses um fast 10 % und ist insbesondere auf die Ergebnisverbesserung aus der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen zurückzuführen.

Im Nachfolgenden wird auf die Segmentberichterstattung abgestellt, um Wiederholungen zu vermeiden. Die Abgrenzung der Segmente basiert verpflichtend auf die intern vom Management zur Steuern des Konzerns verwendete Berichtsstruktur. Es wird das bereinigte Ergebnis des jeweiligen Segments dargestellt.

Der Ergebnisbeitrag der Stromversorgung (-3,42 Mio. €) lag deutlich unter dem Vorjahr (+7,35 Mio. €). Wie geplant konnten Kunden überregional gewonnen werden, aber aus dem Netzgeschäft resultierten Belastungen durch Verpflichtungen aus Baumaßnahmen, die im Wesentlichen zum Ergebnisrückgang beitrugen.

Das Ergebnis der Gasversorgung lag erwartungsgemäß deutlich unter dem Vorjahr (51,77 Mio. €; Vj. 81,31 Mio. €). Kundengewinne im Geschäftskundenbereich reichten nicht aus, um die wärmere Witterung, den Margendruck durch den Wettbewerb sowie den Absatzrückgang bei den Energiepartnern zu kompensieren.

Das Segment Erzeugung und Fernwärme konnte erwartungsgemäß ein Ergebnisanstieg verzeichnen (+21,52 Mio. €; Vj. 9,19 Mio. €). Eine höhere KWK-Förderung, das neue Preissystem in der Fernwärme

waren im Wesentlichen dafür verantwortlich. Gegenläufig wirkten geringere Ergebnisse aus vermiedenen Netznutzungsentgelten.

Ergebnissteigerungen der Wind- Photovoltaik- und Contractinganlagen wirkten sich positiv auf das Ergebnis des Segments Erneuerbare Energien und Energiedienstleistungen aus (6,45 Mio. €; Vj. 8,64 Mio. €). Dem standen Kosten für den Aufbau des Energiedienstleistungsgeschäfts entgegen.

Das Ergebnis der Wasserversorgung (5,73 Mio. €; Vj. 4,25 Mio. €) lag aufgrund von Mengen- und Preiseffekten über dem Vorjahr und dem geplanten Niveau.

Der Ergebnisanstieg beim Segment Beteiligungen (72,25 Mio. €; Vj. 27,10 Mio. €) ist auf die Verbesserung der Ergebnisse insbesondere bei zwei Beteiligungen zurückzuführen (positive Effekte aus Unternehmenstransaktionen und geringere Belastungen aus Wertminderungen gegenüber dem Vorjahr).

Das „Restsegment“ Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung zeigte sich mit -10,02 Mio. € nach -5,68 Mio. € im Vorjahr etwas verschlechtert.

Das Ergebnis je Aktie betrug unverwässert für die Muttergesellschaft SWFH 30,84 € (Vj. 23,04 €). Die Dividende je Anteil für die außenstehenden Aktionäre betrug unverändert 10,84 €/Stück.

Es haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ergeben.

## B. Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2019 erwartet der Mainova-Konzern ein um die Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 bereinigtes Ergebnis vor Steuern leicht unter dem Vorjahresniveau. Operativ werden sich vertriebliche Erfolge im Strom- und Gasgeschäft sowie der Ausbau des Wärmege­schäfts positiv auswirken. Der Druck auf die Margen bleibt aber bestehen. Die fortschreitende Digitalisierung wird zu höheren Aufwendungen führen, die in dem geplanten Ergebnis mindernd berücksichtigt sind. Insbesondere der Wegfall der positiven Sondereffekte im Beteiligungsbereich wird zum Rückgang des Ergebnisses beitragen. In den anderen Segmenten wird mit Ausnahme der Stromversor-

gung, die deutlich über Vorjahr erwartet wird, und dem Segment Erzeugung und Fernwärme, in dem ein moderat über Vorjahr liegendes Ergebnis geplant ist, ein Segmentergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen des Mainova-Konzerns beläuft sich für das Jahr 2019 auf 151,00 Mio. €, davon entfallen rund 81,00 Mio. € auf den Ausbau und den Erhalt von Verteilungsanlagen. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Investitionen vollständig durch Mittel aus der laufenden Geschäftstätigkeit gedeckt werden können.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 HGO für eine wirtschaftliche Betätigung sind erfüllt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Die von der Stadt Frankfurt am Main gewährten Sicherheiten (Ausfallbürgschaft) belaufen sich zum 31.12.2018 auf rund 37,10 Mio. € (Restschuld ohne Zinsen).

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat, der Beirat und die Hauptversammlung. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 1.755 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 319 T€.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Mainova AG**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.145.589</b>	<b>1.123.659</b>	<b>21.930</b>	<b>2,0</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	30.265	31.590	-1.326	-4,2
Sachanlagen	859.237	843.280	15.958	1,9
Finanzanlagen	256.087	248.789	7.299	2,9
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>330.646</b>	<b>293.285</b>	<b>37.361</b>	<b>12,7</b>
Vorräte	27.576	29.896	-2.320	-7,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	303.034	261.428	41.606	15,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	36	1.961	-1.925	-98,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2.207</b>	<b>1.723</b>	<b>485</b>	<b>28,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.478.443</b>	<b>1.418.666</b>	<b>59.776</b>	<b>4,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>356.679</b>	<b>356.679</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	142.336	142.336	0	0,0
Kapitalrücklage	207.083	207.083	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	7.260	7.260	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Sonderposten</b>	<b>196.722</b>	<b>189.519</b>	<b>7.203</b>	<b>3,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>284.576</b>	<b>286.427</b>	<b>-1.851</b>	<b>-0,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>638.835</b>	<b>583.201</b>	<b>55.634</b>	<b>9,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	54.785	62.556	-7.772	-12,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.631</b>	<b>2.840</b>	<b>-1.209</b>	<b>-42,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.478.443</b>	<b>1.418.666</b>	<b>59.776</b>	<b>4,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	2.092.413	2.070.045	22.368	1,1
Bestandsänderung UE / FE	116	-43	159	-371,1
andere aktivierte Eigenleistungen	2.189	3.375	-1.186	-35,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.094.718</b>	<b>2.073.377</b>	<b>21.341</b>	<b>1,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	45.646	60.960	-15.314	-25,1
Materialaufwand	-1.597.944	-1.568.486	-29.458	1,9
Personalaufwand	-206.171	-205.789	-383	0,2
Abschreibungen	-70.607	-68.399	-2.209	3,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-173.462	-167.356	-6.106	3,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>92.179</b>	<b>124.308</b>	<b>-32.128</b>	<b>-25,8</b>
Finanzergebnis	-12.879	-12.496	-383	3,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>79.300</b>	<b>111.812</b>	<b>-32.512</b>	<b>-29,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18.061	-22.643	4.582	-20,2
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>61.239</b>	<b>89.169</b>	<b>-27.930</b>	<b>-31,3</b>
Sonstige Steuern	-6.195	-6.452	257	-4,0
Gewinnabführung	-55.044	-82.716	27.673	-33,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2.537	2.520	17	0,7

## Konzernabschluss zum 31.12.2018 des Mainova Konzern

Bilanz Konzern	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€	Veränderung in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>2.506.464</b>	<b>2.246.675</b>	<b>259.789</b>	<b>11,6</b>
Immaterielle Vermögenswerte	45.355	45.955	-600	-1,3
Sachanlagen	1.565.446	1.367.372	198.074	14,5
nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	783.455	731.095	52.360	7,2
Übrige langfr. Ford. u. finanzielle Vermögenswerte	107.788	96.385	11.403	11,8
Latente Steueransprüche	4.420	5.868	-1.448	-24,7
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>524.782</b>	<b>465.659</b>	<b>59.123</b>	<b>12,7</b>
Vorräte	43.589	45.055	-1.466	-3,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327.550	288.634	38.916	13,5
Forderungen aus Ertragsteuern	9.730	12.215	-2.485	-20,3
Sonstige Vermögensgegenstände	133.944	105.134	28.810	27,4
Flüssige Mittel	9.969	14.621	-4.652	-31,8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.031.246</b>	<b>2.712.334</b>	<b>318.912</b>	<b>11,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.259.464</b>	<b>1.016.243</b>	<b>243.221</b>	<b>23,9</b>
Anteile des Konzerns	1.257.739	1.014.642	243.097	24,0
Gezeichnetes Kapital	142.336	142.336	0	0,0
Kapitalrücklage	207.082	207.082	0	0,0
Sonstige Rücklagen	908.321	665.224	243.097	36,5
Nicht beherrschende Anteile	1.725	1.601	124	7,7
<b>Langfristige Schulden</b>	<b>1.118.306</b>	<b>1.106.113</b>	<b>12.193</b>	<b>1,1</b>
Erhaltene Zuschüsse	184.634	197.150	-12.516	-6,3
Langfristige Finanzschulden	460.657	517.416	-56.759	-11,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	63.302	52.191	11.111	21,3
Latente Steuerverpflichtungen	180.220	107.332	72.888	67,9
Pensionsrückstellungen	73.782	76.540	-2.758	-3,6
Andere langfristige Rückstellungen	155.711	155.484	227	0,1
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>653.476</b>	<b>589.978</b>	<b>63.498</b>	<b>10,8</b>
Kurzfristige Finanzschulden	63.231	35.172	28.059	79,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	249.727	221.311	28.416	12,8
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	83.147	70.540	12.607	17,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	257.371	262.955	-5.584	-2,1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.031.246</b>	<b>2.712.334</b>	<b>318.912</b>	<b>11,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	<b>in %</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	
Umsatzerlöse	2.048.686	1.999.654	49.032	2,5
Bestandsveränderungen UE/FE	324	3.029	-2.705	-89,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	12.689	14.268	-1.579	-11,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.061.699</b>	<b>2.016.951</b>	<b>44.748</b>	<b>2,2</b>
Sonstige betriebliche Erträge	55.419	71.828	-16.409	-22,8
Materialaufwand	-1.585.661	-1.529.077	-56.584	3,7
Personalaufwand	-218.478	-215.083	-3.395	1,6
Abschreibungen	-81.452	-82.119	667	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-150.534	-153.610	3.076	-2,0
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bil. Finanzlagen	91.995	40.687	51.308	126,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>172.988</b>	<b>149.577</b>	<b>23.411</b>	<b>15,7</b>
Finanzergebnis	-17.377	-12.753	-4.624	36,3
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>155.611</b>	<b>136.824</b>	<b>18.787</b>	<b>13,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.371	-38.360	11.989	-31,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>129.240</b>	<b>98.464</b>	<b>30.776</b>	<b>31,3</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (incl. Minderheiten)	129.240	98.464	30.776	31,3
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis	254	2.101	-1.847	-87,9
<b>Gesellschaftern zurechenbares Jahresergebnis</b>	<b>128.986</b>	<b>96.363</b>	<b>32.623</b>	<b>33,9</b>

<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2.675	2.656	19	0,7
Absatz Gasverkauf (o. Betriebsverbrauch) (Mio.kWh)	15.080	15.317	-237	-1,5
Absatz Stromverkauf (Mio. kWh)	9.260	10.831	-1.571	-14,5
Gasversorgungsnetz (km)	5.030	5.019	11	0,2
davon Verbund	4.460	4.455	5	0,1
Stromversorgungsnetz (km)	7.564	7.524	40	0,5
davon Verbund	7.564	7.524	40	0,5

## 2.6.5 Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

<b>Anschrift:</b> Kurt-Schumacher-Straße 8 60311 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 13-03 0 69/2 13-2 27 40	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@vgf-ffm.de">info@vgf-ffm.de</a> <a href="http://www.vgf-ffm.de">www.vgf-ffm.de</a>
<b>Gründung:</b> 15.12.1995	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erbringung von Verkehrsdienstleistungen beim Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs, von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung von Personen und Gütern. Darüber hinaus obliegen der Gesellschaft die Planung, der Bau und die Instandhaltung der oberirdischen Straßen- und Stadtbahnstrecken und der unterirdischen Stadtbahnstrecken inklusive der Tunnelbauwerke.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 11.000.000 € = 100,00 % 11.000.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Thomas Raasch Herr Michael Rüffer Herr Thomas Wissgott		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>20 Mitglieder</b> Herr StR Klaus Oesterling Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Martin Daum Herr Stv Eugen Emmerling Herr Stv Christian Heimpel Herr Stv Thomas Kirchner Herr StR Claus Möbius Herr StR Eugenio Muñoz del Rio Herr StR Klaus Oesterling Frau Stv Erika Pfreundschuh Herr Stv Wolfgang Siefert	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau Tülay Cesur (AN) Herr Eckehard Kalweit (AN) Herr Jochen Koppel (AN) Herr Andreas Kretzschmar (AN) Herr Ronald Laubrock (AN) Herr Karlheinz Lebisch (AN) Herr Arno Poka (AN) Frau Anja Röckemann (AN) Herr Julian Sanchez-Diaz (AN) Herr Athanasios Stavrakidis (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)	Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)	Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)
10,00 %	15,00 %	30,00 %
<b>Beteiligungen:</b> SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 12.750 € = 51,00 %	



## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Die Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF) ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung. Sie ist eingebunden in den Konzern der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH), mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen ist.

Nach wie vor richtungsweisend für die weitere Entwicklung des Unternehmens ist die im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main erfolgte Direktvergabe Schiene, die der VGF ein ausschließliches Recht zur Erbringung von Schienenverkehrsleistungen (Straßen- und Stadtbahnen) in ihrem Zuständigkeitsgebiet gewährt. Die Übertragung dieser gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen erfolgte im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrags nach den Artikeln 3 bis 5 VO (EG) Nr. 1370/2007 ab dem 01.02.2011 für die Dauer von 20 Jahren.

Nach Ausgliederung der In-der-City-Bus GmbH (ICB) unter das Dach der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) erbringt die VGF weiterhin Infrastrukturdienstleistungen sowie Kundendienst und Vertriebsleistungen im Busbereich und stellt der ICB im Rahmen einer Personalüberlassung das Werkstattpersonal sowie das Werkstattgebäude einschließlich des Betriebshofes Rebstock zur Verfügung.

Die VGF deckt ihren Strombedarf weitgehend durch eigenerzeugten Strom, da die Kosten zunehmend durch Abgaben und Steuern bestimmt werden. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Eigenstromversorgung als Alternative zum Fremdstrombezug wirtschaftlich an Attraktivität.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich im Geschäftsjahr 2018 um 61,09 Mio. € bzw. 8,0 % auf 825,87 Mio. € erhöht. Die Erhöhung setzte sich aus der Steigerung des Anlagevermögens um 57,76 Mio. €, des Umlaufvermögens um 3,24 Mio. € und des Rechnungsabgrenzungspostens um 89 T€ zusammen. Der Anteil des Anlagevermögens beträgt mit

762,27 Mio. € (Vj. 704,51 Mio. €) rd. 92,3 % (Vj. 92,1 %) der Bilanzsumme. Die VGF hat in 2018 mit Zuschüssen von 8,28 Mio. € insgesamt 112,77 Mio. € in Sachanlagen sowie immaterielle Vermögensgegenstände investiert. Damit wurden 28,08 Mio. € mehr investiert als im Wirtschaftsplan (84,69 Mio. €) vorgesehen.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 63,42 Mio. € (Vj. 60,17 Mio. €) beinhaltet neben den Vorräten in Höhe von 17,10 Mio. € (Vj. 12,93 Mio. €) und liquiden Mitteln in Höhe von 2,96 Mio. € (Vj. 2,56 Mio. €) insbesondere die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 43,37 Mio. € (Vj. 44,69 Mio. €). Die Erhöhung bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bei den Vorräten resultierte im Wesentlichen aus der Anschaffung von Lagermaterial für die Fristenuntersuchungen von Schienenfahrzeugen, die Anfang 2019 geplant sind.

Die Passivseite setzt sich aus dem Eigenkapital in Höhe von unverändert 35,84 Mio. €, den Rückstellungen von 85,92 Mio. € (Vj. 77,27 Mio. €), den Verbindlichkeiten in Höhe von 684,31 Mio. € (Vj. 632,05 Mio. €) sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 19,80 Mio. € (Vj. 19,62 Mio. €) zusammen.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten war insbesondere auf die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin (+43,78 Mio. €) und die sonstigen Verbindlichkeiten (+24,81 Mio. €) zurückzuführen. Demgegenüber standen geringere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-20,85 Mio. €).

Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 4,3 % (Vj. 4,7 %).

### Zur Erfolgslage

Die Gesellschaft wies zum 31.12.2018 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 74,93 Mio. € (Vj. 80,70 Mio. €) aus.

Die Umsatzerlöse von 218,58 Mio. € waren um 16,04 Mio. € höher als im Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 43,78 Mio. € um 1,84 Mio. € unter dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen an dem Rückgang der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen lag. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von 108,46 Mio. € um 2,14 Mio. € auf 106,32 Mio. €

verringert. Während sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 2,48 Mio.€ erhöht haben, fielen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 4,63 Mio. € niedriger aus.

Der Personalaufwand verzeichnete eine Erhöhung um 9,50 Mio. € und bewegte sich mit 137,40 Mio. € aufgrund von Tarifierhöhungen und Neueinstellungen über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Berichtszeitraum mit 25,83 Mio. € über dem Jahreswert von 23,19 Mio. €. Das Finanzergebnis fiel im Berichtsjahr mit -23,41 Mio. € um 2,08 Mio. € schlechter aus als im Vorjahr.

### Ergebnisse der Beteiligungen

Zur Realisierung des Neubaus der Stadtbahnstrecke B, Teilabschnitt 3, Europaviertel in Frankfurt am Main „Stadtbahn Europaviertel“ wurde in 2015 gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main die Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH (SBEV) gegründet. Die Beteiligungshöhe der VGF an der SBEV GmbH beträgt 51 %, während die Stadt Frankfurt am Main mit 49 % beteiligt ist. Zur Durchführung des Bauprojektes aus einer Hand wurden zwischen der VGF und der SBEV GmbH ein Dienstleistungs- und Totalübernahmevertrag abgeschlossen. Die SBEV GmbH schloss das Geschäftsjahr 2018 wie im Vorjahr mit einem Jahresüberschuss von rund 1 T€ ab.

Weiterhin ist die VGF mit 0,16 % an der beka GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb in Verkehrsunternehmen und ähnlichen Unternehmungen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Die beka GmbH wies zum 31.12.2018 einen vorläufigen Jahresüberschuss von 33 T€ aus.

### B. Ausblick

Anfang 2018 wurde der Austausch aller Terminals für den bargeldlosen Zahlungsverkehr abgeschlossen. Damit kann den Kunden an den rd. 600 Ticketautomaten auch zukünftig die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung angeboten werden.

Die stationären Ticketautomaten wurden im Jahr 2018 mit Barcodescanner ausgestattet und damit für die Einzahlung von Rechnungen vorbereitet.

Geplant ist, Fälle von erhöhtem Beförderungsentgelt direkt am Automaten einzahlen zu können. Hierzu wird Anfang 2019 die entsprechende Software implementiert.

Der Erwerb von Jahreskarten im Abonnement erfreut sich auch weiterhin zunehmender Beliebtheit. Die Zahl der Abo-Verträge bei der VGF ist von 32.000 im Jahr 2012 auf über 64.500 gestiegen (Stand 12/2018).

Es erfolgte eine personelle Aufstockung des Ordnungsdienstes sowie des Fahrausweisprüfdienstes mit integriertem Servicekonzept, um noch näher am Fahrgast zu sein. Weiterhin erfolgte eine personelle Aufstockung der Zugbegleitung des Ordnungsdienstes in den Nachtverkehren an Wochenenden und vor Feiertagen. Der Aufbau eines VGF-eigenen Ordnungsdienstes (Insourcing) wurde in 2018 mit zehn Mitarbeitenden gestartet.

2018 kam es zum Startschuss für die Erneuerung des Einsatz- und Videomanagementsystems in der Sicherheits- und Servicezentrale als Voraussetzung einer weiteren Ausstattung von Stationen und Haltestellen mit Videobeobachtung sowie Notruf- und Informationssäulen.

Die bauliche Umgestaltung des Service-Centers in der B-Ebene der Hauptwache soll bis Herbst 2019 abgeschlossen werden und dem Fahrgast ein modernes Wohlfühlambiente bieten.

Die VGF wird auch in Zukunft einen bedarfsgerechten und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr mit einer Reihe von Änderungen und Neuerungen in Frankfurt am Main anbieten.

In Anbetracht des zunehmenden Klima- und Umweltschutzbewusstseins und der laufenden Diskussion zu Dieselfahrverboten gewinnt der ÖPNV in der Stadt und in der Region weiter an Bedeutung. Zudem steigt aufgrund der anhaltend positiven Bevölkerungsentwicklung und der stetig hohen Zahl an Berufspendlern der Bedarf nach Angebots- und Leistungsausweitungen. Die VGF agiert somit in einem dynamischen Umfeld mit Wachstumspotenzial.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Die von der Stadt Frankfurt am Main gewährte Sicherheit (Ausfallbürgschaft) beläuft sich zum 31.12.2018 auf knapp 265,99 Mio. € (Restschuld ohne Zinsen).

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Raasch 100 T€, von Herrn Ruffer 219 T€ und

von Herrn Wissgott 222 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 26 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden am 26.09.2017 für das Planjahr 2018 statt und am 25.09.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>762.270</b>	<b>704.514</b>	<b>57.756</b>	<b>8,2</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	929	759	170	22,4
Sachanlagen	761.328	703.742	57.586	8,2
Finanzanlagen	14	14	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>63.419</b>	<b>60.174</b>	<b>3.244</b>	<b>5,4</b>
Vorräte	17.097	12.925	4.173	32,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43.366	44.685	-1.319	-3,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.955	2.564	391	15,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>179</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>99,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>825.868</b>	<b>764.779</b>	<b>61.090</b>	<b>8,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>35.840</b>	<b>35.840</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	11.000	11.000	0	0,0
Kapitalrücklage	16.591	16.591	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	8.249	8.249	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>85.915</b>	<b>77.271</b>	<b>8.643</b>	<b>11,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>684.310</b>	<b>632.047</b>	<b>52.263</b>	<b>8,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	428.554	449.402	-20.848	-4,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.804</b>	<b>19.620</b>	<b>183</b>	<b>0,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>825.868</b>	<b>764.779</b>	<b>61.090</b>	<b>8,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	218.583	202.546	16.037	7,9
Bestandsänderung UE / FE	-233	-1.148	915	-79,7
andere aktivierte Eigenleistungen	2.557	2.535	22	0,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>220.907</b>	<b>203.934</b>	<b>16.973</b>	<b>8,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	43.781	45.622	-1.841	-4,0
Materialaufwand	-106.319	-108.462	2.144	-2,0
Personalaufwand	-137.396	-127.898	-9.498	7,4
Abschreibungen	-46.402	-49.123	2.721	-5,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.830	-23.185	-2.645	11,4
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-51.258</b>	<b>-59.112</b>	<b>7.854</b>	<b>-13,3</b>
Finanzergebnis	-23.405	-21.326	-2.079	9,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-74.663</b>	<b>-80.439</b>	<b>5.775</b>	<b>-7,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-74.663</b>	<b>-80.439</b>	<b>5.775</b>	<b>-7,2</b>
Sonstige Steuern	-262	-262	0	-0,0
Erträge aus Verlustübernahme	74.926	80.701	-5.775	-7,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2.149	2.049	100	4,9
Nutzwagenkilometer (in Tsd.)	27.833	28.100	-267	-1,0
davon Straßenbahn	7.007	7.014	-7	-0,1
davon U-Bahn	20.826	21.086	-260	-1,2
Platzkilometer (in Mio.)	5.365	5.155	210	4,1
davon Straßenbahn	1.263	1.240	23	1,9
davon U-Bahn	4.102	3.915	187	4,8
Anzahl der Fahrten (beförderte Personen) (in Mio.)	210	198	12	6,1
davon Straßenbahn	67	63	4	6,3
davon U-Bahn	143	135	8	5,9

Anmerkung: Wenn man die Gesamtzahl der Fahrten (beförderten Personen) auf Unternehmensebene betrachtet (Umsteiger zwischen den Betriebszweigen werden hier nur einmal gezählt), dann beträgt die Anzahl der Fahrten (beförderte Personen) für 2018 insgesamt 201 Mio. (Vj. 189 Mio.).

## 2.6.6 In-der-City-Bus GmbH

<b>Anschrift:</b> Am Römerhof 27 60486 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-4 34 00 0 69/2 12-4 34 27	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@icb-ffm.de">info@icb-ffm.de</a> <a href="http://www.icb-ffm.de">www.icb-ffm.de</a>
<b>Gründung:</b> 08.09.1992	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Verkehrsbedienung: Die Gesellschaft ist tätig als Verkehrsdienstleister beim Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), von Gelegenheits- und Sonderverkehren sowie sonstigen Aufgaben der Verkehrsbedienung von Personen und Gütern.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 10.572.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Alois Rautschka Herr Christian Schaefer		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Bis zum 31.08.2014 war die In-der-City-Bus GmbH (ICB) ein 100 %iges Tochterunternehmen der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF). Zum 01.09.2014 wurden sämtliche Anteile an der Gesellschaft im Zuge einer Neuausrichtung der Busaktivitäten im Konzern von der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) übernommen. Gegenstand des Unternehmens ist die Verkehrsbedienung für Personen und Güter. Das Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft ist auf das Stadtgebiet Frankfurt am Main begrenzt.

Mit der Betrauung nach EU-Verordnung 1370/2007 für das Bündel D zum Fahrplanwechsel 2015 änderte sich die rechtliche Grundlage der Geschäftstätigkeit der ICB insofern, als mit der Betrauung eine Teilnahme am Wettbewerb nicht mehr möglich ist. Durch die zusätzliche Betrauung mit dem Bündel E zum Fahrplanwechsel 2017 am 11.12.2016 wurde die Geschäftstätigkeit im Stadtgebiet ausgeweitet. Seit Mitte 2013 wurde die Durchführung von Sonderlinien- und Gelegenheitsverkehren zunächst im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages für die VGF, ab 2015 mit eigener Konzession übernommen. Hierunter fällt insbesondere die Durchführung von Verkehren für die Messe Frankfurt.

Im Berichtszeitraum war der Einstieg in die alternative Antriebstechnologie verbunden mit der Beschaffung von 5 Solo-Omnibussen mit einem batterieelektrischen Antrieb, die bereits im Wirtschaftsjahr 2017 ausgeschrieben und bestellt wurden, ein wich-

tiges Ereignis. Die Auslieferung der Fahrzeuge erfolgte im 3. Quartal 2018. Der Einsatz auf der Linie 75 erfolgt seit dem Fahrplanwechsel 2018 am 09.12.2018.

Der Werkstattbetrieb wurde bereits 2014 im Rahmen eines Pachtvertrages von der VGF übernommen und mit deren Beschäftigten im Rahmen der Konzernleihe betrieben. In der Summe waren im Jahr 2018 durchgehend 30 Beschäftigte der VGF im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung bei der ICB tätig.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich um 12,66 Mio. € auf 23,80 Mio. € erhöht. Das Umlaufvermögen stieg um 3,40 Mio. €. Dabei sind vor allem die Forderungen aus Lieferung und Leistungen, insbesondere die Forderungen gegenüber traffiQ gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr bei Investitionen in Höhe von 11,28 Mio. € unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen von 1,62 Mio. € auf 14,43 Mio. €. Das Eigenkapital der Gesellschaft sank nach Verrechnung mit dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2018 auf 6,43 Mio. € (Vj. 6,47 Mio. €). Die Eigenkapitalquote hat sich bei einer gestiegenen Bilanzsumme von 58,1 % im Vorjahr auf 27,0 % vermindert.

Darüber hinaus wurden auf der Passivseite Rückstellungen in Höhe von 1,26 Mio. € ausgewiesen. Die Rückstellungen betrafen überwiegend Personalverpflichtungen und ausstehende Rechnungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun-

gen sind von 2,45 Mio. € auf 8,73 Mio. € gestiegen. Darin enthalten waren Verbindlichkeiten aus Lieferung von Omnibussen i. H. v. 3,48 Mio. €. Angestiegen sind zudem die Verbindlichkeiten aus der Bereitstellung von Infrastrukturleistungen der traffiQ (+819 T€), aus der Erbringung von Subunternehmerleistungen der Main Mobil Frankfurt (+816 T€) und aus der Lieferung von Dieselmotoren (+288 T€).

### Zur Erfolgslage

Die ICB wies einen Jahresfehlbetrag von -38 T€ aus. Umsatzerlöse wurden aus den Verkehrsverträgen mit der Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (traffiQ), in Sonderlinien- und Gelegenheitsverkehr (Messeverkehre), aus dem Verkauf von Dieselmotoren sowie aus Werkstattleistungen sowohl für die Schwestergesellschaften Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) und VGF als auch für Dritte erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Umsatz von 32,53 Mio. € auf 30,37 Mio. € gesunken. Der Umsatzrückgang ist mit ca. 1,9 Mio. € auf eine veränderte Einnahmeverteilung der traffiQ zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr von 7,32 Mio. € auf 12,05 Mio. € erhöht. Der überproportional starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge war ebenfalls Folge der Veränderung der Einnahmeverteilung durch traffiQ. Die Regelung der Verkehrsverträge sehen einen Anspruch der ICB vor, der sich aus Zuschüssen (sonstige betriebliche Erträge) und Tarifeinnahmen (Umsatzerlöse) zusammensetzt.

Die Materialaufwendungen stiegen von 21,65 Mio. € um 945 T€ auf 22,60 Mio. €. Enthalten waren darin u. a. der Aufwand für Dieselmotoren (Bündel D und E und Verkauf an Dritte), die Aufwendungen für Arbeitnehmerüberlassung der Mitarbeiter der VGF, die Anmiet- und Sonderverkehre, die Vergabe von Fahrdienstleistungen im Linienbündel D und E an die MMF sowie die Aufwendungen des Materialverbrauchs für eigene Busse und der Buswerkstatt für Drittkunden. Der Anstieg des Materialaufwands resultierte aus höheren Aufwendungen für Material und Dienstleistungen im Werkstattbereich sowie aus

dem gestiegenen Einkauf von Subunternehmerleistungen der MMF in den Linienbündel D und E.

Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,44 Mio. € auf 15,46 Mio. € erhöht. Dies ergab sich aus der tariflichen Lohnerhöhung zum 01.01.2018 und 01.12.2018 sowie aus der Neubesetzung von Stellen. Die Abschreibungen lagen mit 1,62 Mio. € um 366 T€ über dem Vorjahreswert. Wesentlich zum Anstieg hat der Erwerb von neuen Bussen beigetragen.

### B. Ausblick

Der verabschiedete Wirtschaftsplan 2019 sieht bei Gesamterträgen von 43,47 Mio. € und Gesamtaufwendungen von 42,79 Mio. € ein positives Jahresergebnis in Höhe von 689 T€ vor.

Vorgesehen ist eine weitere Betrauung ab dem Fahrplanjahr 2020/21. Im Rahmen dieser Betrauung soll gemeinsam mit traffiQ eine weitere Durchdringung des Frankfurter Busverkehrs mit alternativen Antriebstechniken erreicht werden.

### C. Ergänzende Angaben nach §123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### Organe der Gesellschaften

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge des Geschäftsführers Schäfer 149 T€. Herr Geschäftsführer Rautschka erhält seine Bezüge durch die VGF gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag.

### D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft in wesentli-



chen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert wer-

den. Gemäß PCGK fanden die Wirtschaftsplangespräche am 02.11.2017 für das Planjahr 2018 statt und am 07.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 27.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der In-der-City-Bus GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>14.426</b>	<b>5.136</b>	<b>9.291</b>	<b>180,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	120	114	7	5,8
Sachanlagen	14.306	5.022	9.284	184,9
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>9.365</b>	<b>5.967</b>	<b>3.399</b>	<b>57,0</b>
Vorräte	405	244	162	66,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.955	5.721	3.234	56,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5	2	3	130,2
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>0</b>	<b>25</b>	<b>-25</b>	<b>-</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>-6</b>	<b>-58,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.796</b>	<b>11.137</b>	<b>12.659</b>	<b>113,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>6.433</b>	<b>6.471</b>	<b>-38</b>	<b>-0,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	10.572	10.572	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	29	29	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.130	-5.228	1.098	-21,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-38	1.098	-1.136	-103,5
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.258</b>	<b>1.300</b>	<b>-42</b>	<b>-3,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>16.005</b>	<b>3.365</b>	<b>12.640</b>	<b>375,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>99</b>	<b>0</b>	<b>99</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>23.796</b>	<b>11.137</b>	<b>12.659</b>	<b>113,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	30.372	32.531	-2.159	-6,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>30.372</b>	<b>32.531</b>	<b>-2.159</b>	<b>-6,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	12.054	7.319	4.735	64,7
Materialaufwand	-22.598	-21.652	-945	4,4
Personalaufwand	-15.460	-13.016	-2.444	18,8
Abschreibungen	-1.620	-1.254	-366	29,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.703	-2.806	103	-3,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>45</b>	<b>1.122</b>	<b>-1.077</b>	<b>-96,0</b>
Finanzergebnis	-53	-0	-53	14.937,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-8</b>	<b>1.122</b>	<b>-1.130</b>	<b>-100,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25	-19	-5	27,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-33</b>	<b>1.102</b>	<b>-1.135</b>	<b>-103,0</b>
Sonstige Steuern	-5	-4	-1	15,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-38	1.098	-1.136	-103,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-38</b>	<b>1.098</b>	<b>-1.136</b>	<b>-103,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	398	367	31	8,4
Nutzwagenkilometer (in Tsd.)	6.096	5.952	144	2,4
davon ICB in Eigenleistung (inkl. Main Mobil Frankfurt GmbH)	5.985	5.792	193	3,3
davon ICB in Subunternehmerleistung	111	160	-49	-30,6
Platzkilometer (in Mio.)	518	490	28	5,7
davon ICB in Eigenleistung (inkl. Main Mobil Frankfurt GmbH)	505	471	34	7,2
davon ICB in Subunternehmerleistung	13	19	-6	-31,6

## 2.6.7 Main Mobil Frankfurt GmbH

<b>Anschrift:</b> Am Römerhof 27 60486 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-4 34 00 0 69/2 12-7 38 95	<b>E-Mail/Internet:</b>  <a href="http://www.stadtwerke-frankfurt.de/verkehr">www.stadtwerke-frankfurt.de/verkehr</a>
<b>Gründung:</b> 10.12.2004	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Betrieb eines Verkehrsunternehmens zur Personenbeförderung nach dem Personenbeförderungsgesetz im Sinne der §§ 42 und 43 PBefG, die Planung, Organisation und Durchführung von Linienverkehr, die Durchführung von Fernlinien, von Ausflugs- und Reiseverkehr und die Erbringung anderer Sonderverkehrsleistungen mittels Omnibussen und anderen, dem Personenverkehr dienenden, straßengebundenen und schienengebundenen Verkehrsmitteln.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 26.600 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Alois Rautschka Herr Christian Schaefer		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Seit 01.01.2015 wird die kaufmännische, technische und betriebliche Betreuung von der Konzernschwester In-der-City-Bus GmbH (ICB) wahrgenommen. Bestandteil der Abläufe zwischen der Main Mobil Frankfurt GmbH (MMF) und der ICB ist der Austausch und die Verrechnung von Verkehrsdienstleistungen, die die Schaffung und Nutzung von Synergien durch gegenseitige Personalgestaltung zur Vermeidung von Engpässen gewährleistet. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2016 erbringt die Gesellschaft weitere Fahrleistungen als Subunternehmer sowohl im Linienbündel D als auch im Linienbündel E. Die gefahrene Kilometerleistung der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 49.100 Nwkm auf 1.517.960 Nwkm erhöht.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist um 736 T€ auf 1,57 Mio. € gestiegen. Die Quote für das Gesamteigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme verringerte sich aufgrund der erhöhten Bilanzsumme von 15,7 % auf 8,8 %. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich wie im Vorjahr aufgrund der gestiegenen Leistungserbringung erhöht (809 T€). Gegenüber dem Vorjahr sind die flüssigen Mittel durch die Integration in das Cash-Pooling der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) zum Stichtag von 46 T€ auf 1 T€ gesunken.

Auf der Passivseite haben sich die sonstigen Rückstellungen um 93 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (einschließlich Cash-Pool) um 516 T€, die sonstigen Verbindlichkeiten um 7 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung um 112 T€ erhöht.

#### Zur Erfolgslage

Das Jahresergebnis betrug 8 T€ (Vj. 16 T€). Wie im Vorjahr hat sich der Umsatz aus Fahrleistungen erhöht. Basierend auf der erhöhten Fahrleistung konnte eine Steigerung um 515 T€ bzw. 8,4 % auf 6,62 Mio. € erzielt werden.

Insgesamt betrug der Materialaufwand 2,57 Mio. € (Vj. 2,60 Mio. €). Dieser gliederte sich in Waren und Treibstoff mit 815 T€ (Vj. 680 T€), Kosten für Wartung und Instandhaltung der Busse mit 1,04 Mio. € (Vj. 1,22 Mio. €) sowie in die bezogenen Leistungen mit 713 T€ (Vj. 698 T€) auf. Unter die bezogenen Leistungen fielen – neben den Verwaltungstätigkeiten der ICB und der SWFH mit zusammen 434 T€ (Vj. 379 T€) - die Übernahme der Fahrdienstleistungen seitens der ICB in Höhe von 121 T€ (Vj. 179 T€) und die Dienstleistungen der Transdev Rhein Main GmbH wie Busreinigung und Betankung in Höhe von 158 T€ (Vj. 141 T€). Die Personalaufwendungen haben sich infolge gesteigener Mitarbeiterzahlen und einer weiteren Tarifierhöhung im Januar und Dezember 2018 um 556 T€ auf 3,79 Mio. € erhöht. Im Jahresdurchschnitt waren

100 Mitarbeiter/-innen beschäftigt nach 96 im Vorjahr.

### **B. Ausblick**

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 10,3 T€ prognostiziert. In der mittelfristigen Planung erwartet die Gesellschaft eine Ergebnisentwicklung auf geringfügig verbessertem Niveau. Die wesentliche Herausforderung für die Geschäftsführung ist es, den im Verlauf des Jahres 2018 weiter steigenden Krankenstand bei der Gesellschaft umzukehren.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Herr Geschäftsführer Rautschka erhält seine Bezüge von

der Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (VGF), Herr Geschäftsführer Schäfer erhält seine Bezüge durch die In-der-City-Bus GmbH (ICB). Beide Geschäftsführer erhalten für ihre Tätigkeit bei der Gesellschaft keine zusätzliche Vergütung.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Gemäß PCGK fanden die Wirtschaftsplangespräche am 02.11.2017 für das Planjahr 2018 statt und am 07.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 27.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Main Mobil Frankfurt GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>28</b>	<b>31</b>	<b>-2</b>	<b>-7,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	28	31	-2	-7,6
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.547</b>	<b>809</b>	<b>738</b>	<b>91,3</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.546	763	783	102,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1	46	-45	-98,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>58,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.576</b>	<b>840</b>	<b>736</b>	<b>87,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>140</b>	<b>132</b>	<b>8</b>	<b>6,1</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	204	204	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-72	-88	16	-17,9
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	8	16	-8	-49,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>382</b>	<b>288</b>	<b>93</b>	<b>32,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.055</b>	<b>420</b>	<b>635</b>	<b>151,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.576</b>	<b>840</b>	<b>736</b>	<b>87,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.619	6.104	515	8,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.619</b>	<b>6.104</b>	<b>515</b>	<b>8,4</b>
sonstige betriebliche Erträge	9	1	7	538,1
Materialaufwand	-2.569	-2.601	32	-1,2
Personalaufwand	-3.789	-3.234	-556	17,2
Abschreibungen	-10	-9	-1	15,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-250	-246	-4	1,8
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>-8</b>	<b>-46,8</b>
Finanzergebnis	0	0	0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>-8</b>	<b>-46,8</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>9</b>	<b>16</b>	<b>-8</b>	<b>-46,8</b>
Sonstige Steuern	-1	-0	-0	30,1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	8	16	-8	-49,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>8</b>	<b>16</b>	<b>-8</b>	<b>-49,0</b>
<b>Kennzahlen</b>				
	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	100	96	4	4,2
Nutzwagenkilometer (in Tsd.)	1.518	1.469	49	3,3
Platzkilometer (in Mio.)	109	105	4	3,8

## 2.7 traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH

<b>Anschrift:</b> Stiftstraße 9-17 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-2 44 24 0 69/2 12-2 44 30	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@traffiQ.de">info@traffiQ.de</a> <a href="http://www.traffiQ.de">www.traffiQ.de</a>
<b>Gründung:</b> 31.08.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Wahrnehmung der im Allgemeininteresse liegenden, nicht gewerblichen Aufgaben der Stadt Frankfurt am Main als Aufgabenträger im öffentlichen Personennahverkehr und in sonstigen Verkehren, soweit nicht öffentlich-rechtliche Vorschriften dies zwingend ausschließen. Die Gesellschaft soll die der Stadt Frankfurt am Main zugewiesenen Aufgaben gemäß § 5 und § 7 Hessisches ÖPNV-Gesetz sicherstellen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.600 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. Tom Reinhold		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>9 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Klaus Oesterling	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dimitrios Bakakis Frau Stv Ursula Busch Herr Stv Martin Daum Herr Stv Eugen Emmerling Herr StR Markus Frank Frau Stv Angela Hanisch Herr StR Klaus Oesterling Frau Stv Erika Pfreundschuh	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Holger Reich (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  37,50 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH (traffiQ) nimmt im Auftrag der Stadt Frankfurt am Main die Aufgaben und Befugnisse wahr, die nach dem Hessischen ÖPNV-Gesetz dem Aufgabenträger zugewiesen sind (Aufgabenübertragungs- und Beleihungsvertrag zwischen traffiQ und der Stadt Frankfurt am Main). Dazu gehören insbesondere die Planung, Organisation und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs. traffiQ ist zudem das Bindeglied zum Rhein-Main-Verkehrsverbund, der für den regionalen Nahverkehr verantwortlich ist.

Die Busverkehrsleistungen werden in Frankfurt am Main im wettbewerblichen Verfahren sowie auch direkt vergeben. Von der Möglichkeit einer „Direkt-

vergabe“ wurde von der Stadt Frankfurt am Main für die Schienenverkehrsleistungen (Stadtbahn und Straßenbahn, seit 01.02.2011) sowie für die Busverkehrsleistungen im Linienbündel D (Ost) (seit 01.08.2015) und im Linienbündel E (seit 11.12.2016) Gebrauch gemacht. Ziel der Stadtverordnetenversammlung in Frankfurt am Main ist es, so zeitnah wie möglich die Hälfte der lokalen Busverkehrsleistungen direkt an die städtische Verkehrsgesellschaft In-der-City-Bus GmbH (ICB) zu vergeben. Damit soll sichergestellt werden, dass bei der Stadt Frankfurt am Main die Kompetenz und Fähigkeit vorgehalten werden, Busverkehrsleistungen neben der wettbewerblichen Vergabe auch in Eigenregie erbringen zu können. traffiQ hat zudem die Direktvergabe des Busbündels C zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 vorbereitet. Da vorgesehen ist, dass auf zwei Linien des Bündels C

„Zero-Emission-Busse“ zum Einsatz kommen sollen und sich deren Lieferzeiten aufgrund der bundesweit regen Beschaffungsaktivitäten in diesem Segment extrem verlängert haben, soll der ICB eine möglichst lange Zeit für die Beschaffung der Fahrzeuge sowie für die anschließende Betriebsvorbereitung eingeräumt werden. Aus diesem Grund wurde der erforderliche Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 13.12.2018 erwirkt und die Vorabkennzeichnung am 11.01.2019 im EU-Amtsblatt veröffentlicht.

Derzeit laufen die Vorbereitungen für die wettbewerbliche Vergabe für die Busbündel A und G zum 13.12.2020.

Die Verkehrsleistung im Jahr 2018 ist gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen. Insgesamt wurden in den Frankfurter Bussen und Bahnen (Lokaler Verkehr) 246,7 Mio. (Vj. 232,8 Mio.) Personen befördert und 1.053,2 Mio. (Vj. 999,4 Mio.) Personenkilometer geleistet. Damit befindet sich der Frankfurter Nahverkehr weiter im Aufwärtstrend. Der Anstieg der Fahrgastzahlen in Frankfurt am Main liegt mit rund 6,0 % signifikant über dem Bundesdurchschnitt (0,6 %). Nicht berücksichtigt sind in den Frankfurter Zahlen die Nutzer/-innen der Regionalbahnlinien und insbesondere der S-Bahnen, die im Frankfurter Nahverkehrsnetz eine wichtige Rolle spielen. Erfahrungsgemäß werden sie für weitere rund 30 % der Fahrten innerhalb des Stadtgebietes genutzt - rechnet man diese rund 70 Millionen Fahrten hinzu, sind in Frankfurt am Main im vergangenen Jahr über 300 Millionen Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ausgeführt worden.

Die Entwicklung macht sich auch bei den kassentechnischen Einnahmen bemerkbar. Diese sind gegenüber dem Vorjahr (285,5 Mio. €) um rund 2,0 % auf 291,1 Mio. € gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2018 trat der langjährige Geschäftsführer Dr. Hans-Jörg von Berlepsch nach mehr als 15 Jahren zum 30.06.2018 in den Ruhestand. Mit Wirkung zum 01.07.2018 wurde Dr. Tom Reinhold zum neuen Geschäftsführer bestellt.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme zum 31.12.2018 betrug 31,75 Mio. €. Die Erhöhung der Bilanzsumme um

8,24 Mio. € gegenüber dem Vorjahr entstand überwiegend durch die zum Bilanzstichtag einzubeziehenden Treuhandaktiva (Forderungen gegen Gesellschafter und sonstige Vermögensgegenstände) und -verbindlichkeiten in Höhe von jeweils 23,61 Mio. € (Vorjahr 18,23 Mio. €). Weiterhin gab es gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+1,60 Mio. €), den Forderungen gegen die Gesellschafterin (+350 T€) sowie den liquiden Mitteln (+869 T€).

Auf der Vermögensseite entfielen 555 T€ (1,7 %) auf das Anlagevermögen sowie 31,19 Mio. € (98,3 %) auf das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten). Das Anlagevermögen wurde zum Bilanzstichtag durch Eigenkapital zu 76,5 % gedeckt.

Die unterjährige Liquidität war jederzeit gesichert. Sämtliche Verbindlichkeiten konnten stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Auf der Finanzierungsseite entfielen 1,68 Mio. € (5,3 %) auf Rückstellungen, 29,64 Mio. € (93,4 %) auf die Verbindlichkeiten sowie 425 T€ auf das Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote belief sich auf 1,3 %.

In 2018 erfolgte eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 10,00 Mio. € (Vj. 9,60 Mio. €). Die Finanzierung der traffiQ erfolgt, soweit nicht durch eigene Erträge erwirtschaftet, durch Zuweisungen der Gesellschafterin, die seit dem Geschäftsjahr 2004 in die Kapitalrücklage eingestellt werden.

#### **Zur Erfolgslage**

Da die traffiQ alle Aufgaben und Befugnisse des Aufgabenträgers (Stadt Frankfurt am Main) gemäß dem Hessischen ÖPNV-Gesetz wahrnimmt und insofern kein wesentliches eigenes operatives Geschäft hat, ist das Ergebnis der traffiQ in erster Linie durch die Aufwendungen für den sog. Eigenbedarf geprägt.

Den Erträgen (inkl. Ergebnis aus Verkehrsleistung und Zinserträgen) in Höhe von 1,22 Mio. € standen Betriebsaufwendungen (inkl. Abschreibungen, Zinsen und Steuern) in Höhe von 10,82 Mio. € gegenüber. Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag im Eigenbedarf in Höhe von



-9,60 Mio. € ab. Das Jahresergebnis hat sich somit gegenüber dem Vorjahr um 249 T€ verschlechtert, was im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Personal zurückzuführen ist. Der am 18.12.2017 vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschaftsplan sah einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 10,41 Mio. € vor. Der Jahresfehlbetrag von 9,60 Mio. € wird durch Auflösung der Kapitalrücklage in gleicher Höhe ausgeglichen. Nach Ergebnisverwendung verbleibt ein Eigenkapital in Höhe von 425 T€. Die restliche Kapitalrücklage (399 T€) wird an die Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main zurückgezahlt.

## **B. Ausblick**

Generell zeichnen sich höhere Finanzbedarfe im Treuhandbereich ab, die aus den in den Verkehrsverträgen festgelegten Preisfortschreibungen sowie überproportionalen Kostensteigerungen beim Lohn resultieren dürften.

Deutlich steigende Finanzbedarfe sind auch aufgrund des Einsatzes neuer Technologien für die umweltschonende Entwicklung des ÖPNV in Frankfurt am Main sowie aufgrund zunehmender gesellschaftlicher Forderung nach günstigeren bzw. weniger stark ansteigenden Fahrgeldeinnahmen zu erwarten.

In den vergangenen Jahren stiegen die Erwartungen und Anforderungen an den ÖPNV kontinuierlich an und haben mit der aktuellen Debatte um ein drohendes Dieselfahrverbot in Frankfurt am Main ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Gerade für eine Pendlerstadt wie Frankfurt am Main ist es wichtig, dass noch mehr Menschen als bisher das Auto stehenlassen. Ein gut ausgebauter und zuverlässiger ÖPNV hat für die Luftreinhaltung in Frankfurt am Main eine große Bedeutung. Bis zum Jahr 2030 soll der gesamte Frankfurter Nahverkehr ohne lokale Schadstoffemissionen erbracht werden.

Zudem ist mit der dynamischen Entwicklung Frankfurts („wachsende Stadt“) und den daraus resultierenden Neubaugebieten bzw. der städtebaulichen Nachverdichtung darauf zu achten, dass diese Baugebiete im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung frühzeitig und ausreichend, dabei sicher, barrierefrei und umweltfreundlich an den ÖPNV angebunden sind.

erfrei und umweltfreundlich an den ÖPNV angebunden sind.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der traffiQ handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Im Haushalt 2018 der Stadt Frankfurt am Main standen für die traffiQ Mittel von rund 53,52 Mio. € zur Verfügung, davon 10,21 Mio. € für den Eigenbedarfsbereich und 30,30 Mio. € für den Treuhandbereich. Zudem standen der Gesellschaft Reste aus Mittelübertragung von 13,01 Mio. € zur Verfügung. Insgesamt wurden für das Jahr 2018 im Eigenbedarfsbereich Mittel von 10,00 Mio. € von der Stadt Frankfurt am Main in die Kapitalrücklage gezahlt. An Treuhandmitteln wurden insgesamt 26,63 Mio. € von der Stadt Frankfurt am Main angefordert.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Bezüge von Herrn Dr. von Berlepsch 149 T€ und von Herrn Dr. Reinhold 142 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2,8 T€.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der

Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 17.11.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 15.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 21.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>555</b>	<b>523</b>	<b>32</b>	<b>6,2</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	112	64	48	75,7
Sachanlagen	443	459	-16	-3,5
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>31.147</b>	<b>22.944</b>	<b>8.203</b>	<b>35,8</b>
Vorräte	4	3	0	13,5
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.948	21.615	7.333	33,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.195	1.326	869	65,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>49</b>	<b>43</b>	<b>6</b>	<b>14,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.751</b>	<b>23.509</b>	<b>8.242</b>	<b>35,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>425</b>	<b>273</b>	<b>151</b>	<b>55,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	26	26	0	0,0
Kapitalrücklage	10.000	9.600	400	4,2
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-9.601	-9.352	-249	2,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.682</b>	<b>1.549</b>	<b>132</b>	<b>8,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>29.644</b>	<b>21.687</b>	<b>7.958</b>	<b>36,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>31.751</b>	<b>23.509</b>	<b>8.242</b>	<b>35,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	541	406	134	33,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>541</b>	<b>406</b>	<b>134</b>	<b>33,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	668	537	131	24,4
Materialaufwand	-508	-295	-213	72,1
Personalaufwand	-5.915	-5.608	-307	5,5
Abschreibungen	-157	-105	-53	50,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.139	-4.261	123	-2,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-9.510</b>	<b>-9.325</b>	<b>-185</b>	<b>2,0</b>
Finanzergebnis	-34	-24	-10	42,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-9.544</b>	<b>-9.349</b>	<b>-195</b>	<b>2,1</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-9.544</b>	<b>-9.349</b>	<b>-195</b>	<b>2,1</b>
Sonstige Steuern	-57	-3	-54	1.720,5
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-9.601	-9.352	-249	2,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-9.601</b>	<b>-9.352</b>	<b>-249</b>	<b>2,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	89	90	-1	-1,1
Verwaltete Treuhandgelder (in T€)	333.381	316.632	16.749	5,3
Anzahl d. Linien d. gesamten integr. ÖV auf dem Stadtgebiet	151	154	-3	-1,9
Angebotskilometer pro Jahr (in Mio. NutzkM*)	42	41	1	2,4
Anzahl der Haltestellen**	769	766	3	0,4



II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Wohnungsbau

3



<b>3. Wohnungsbau</b>	<b>193</b>
3.1 ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Konzern	195
3.1.1 Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	202
3.1.2 Hellerhof GmbH	207
3.1.3 SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	210
3.1.4 WOHNHEIM GmbH	213
3.2 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und Konzern	217



### 3.1 ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Konzern

<b>Anschrift:</b> Niddastraße 107 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/26 08-0 0 69/26 08-2 77	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:post@abg-fh.de">post@abg-fh.de</a> <a href="http://www.abg-fh.de">www.abg-fh.de</a>
---	--	---

<b>Gründung:</b> 16.01.1890	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Gebäuden und Wohnungen, Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben, Verwaltung von Beteiligungen.
--------------------------------	--

<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main AXA Bank AG	<b>Kapitalanteile:</b> 102.530.260 € = 99,99 % 1.970 € = 0,01 % 102.532.230 € = 100,00 %
--	---

<b>Geschäftsführung:</b> Herr Ralf Hübner Herr Frank Junker
---

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>21 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau Stv Beatrix Baumann Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Herr OB Peter Manuel Feldmann Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Mike Josef Herr Stv Dr. Nils Kößler Herr StR Stefan Majer Frau StRin Elke Sautner Herr StR Jan Schneider Herr Stv Manuel Stock Herr Stv Michael zu Löwenstein
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Peter Bachmann (AN) Frau Berit Beierlein (AN) Herr Mike Blanc (AN) Frau Andrea Emmerich (AN) Frau Brigitte Feik (AN) Frau Elvira Häuser (AN) Herr Hans Peter Kemmer (AN) Herr Karlheinz Leister (AN) Frau Iris Marquardt (AN) Herr Claus Tischer (AN)

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)	Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)	Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)
36,36 %	42,86 %	30,00 %

<b>Beteiligungen:</b> ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH Bäderbaugesellschaft mbH SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH WOHNHEIM GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 % 25.000 € = 100,00 % 25.000 € = 100,00 % 25.000 € = 100,00 % 25.000 € = 100,00 % 34.103.200 € = 98,82 %
--	---

Wohnungsbau

Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	14.125.056 € =	96,80 %
ABG Poststraße GmbH & Co. KG	23.725 € =	94,90 %
ABG Riedberg GmbH & Co. KG	113.880 € =	94,90 %
ABG BelVivo GmbH & Co. KG	9.400 € =	94,00 %
Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG	9.400 € =	94,00 %
MIBAU GmbH	4.285.050 € =	92,09 %
Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG	22.250 € =	89,00 %
Hellerhof GmbH	13.238.050 € =	86,83 %
ABGnova GmbH	50.000 € =	50,00 %
CP Campus Projekte GmbH	12.500 € =	50,00 %
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH Wiesbaden	12.500 € =	50,00 %
Merton-Wohnprojekt GmbH	25.600 € =	50,00 %
Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH	12.500 € =	50,00 %
book'n'drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	16.873 € =	33,33 %
Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH	5.200 € =	20,00 %

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Der von der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) betreute und bewirtschaftete eigene Bestand belief sich auf 23.321 Wohnungen, 304 gewerbliche und 452 sonstige Objekte, 15 soziale Einrichtungen sowie 6.449 Garagen und Kfz-Stellplätze. Darüber hinaus betreute die ABG aufgrund von Geschäftsbesorgungsverträgen den Liegenschaftsbestand der Hellerhof GmbH, der MIBAU GmbH, der ABG BelVivo GmbH & Co. KG, der Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG und der ABG Poststraße GmbH & Co. KG mit insgesamt 8.477 Wohnungen, 2.194 Garagen und Abstellplätzen, 49 gewerblich genutzten Objekten sowie sieben sozialen Einrichtungen. Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge bestehen mit der Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft (FAAG) sowie der SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH. Beherrschungsverträge sind mit der WOHNHEIM GmbH, der MIBAU GmbH und der Hellerhof GmbH abgeschlossen.

538 Neubauwohnungen für den Bestand wurden im Berichtsjahr fertiggestellt. Zwei Einfamilienreihen Häuser und eine Eigentumswohnung wurden veräußert. Zum 31.12.2018 sind 140 Wohnungen, 224 Kfz-Stellplätze sowie eine Gewerbeeinheit der ABG EuropaQuartett GmbH & Co. KG auf die ABG angewachsen, die bisher bereits geschäftsbetreut wurden. Rund 48,66 Mio. € wurden in Modernisierung und Instandhaltung des Wohnungsbestands investiert.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme beträgt 1,94 Mrd. € und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 176,40 Mio. € erhöht. Vermögensgegenstände und Schulden der ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt GmbH & Co. KG, der ABG Güterplatz GmbH & Co. KG und der ABG EuropaQuartett GmbH & Co. KG hat die ABG zum 31.12.2018 durch Anwachsung übernommen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 45 % (Vj. 44,2 %).

### Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr von 219,18 Mio. € auf 227,50 Mio. € erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Erlösen aus der Hausbewirtschaftung aufgrund von Erstvermietungen von Neubauten, Sollmiet-erhöhungen durch Erstbezüge nach Modernisierungen und Mietanpassungen. Das Betriebsergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,63 Mio. € auf 47,35 Mio. € gestiegen. Im Betriebsergebnis ist ein Buchverlust aus der Anwachsung der oben genannten drei Gesellschaften von rund 6,90 Mio. € enthalten. Das um 44,47 Mio. € auf 78,09 Mio. € verbesserte Finanzergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus einmaligen Erträgen aus Buchgewinnen durch Grundstücksveräußerungen. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 101,34 Mio. € verbessert.

Hiervon wurde eine Gewinnausschüttung von 8,32 Mio. € vorgenommen, in die anderen Gewinnrücklagen wurden rund 93 Mio. € eingestellt und fast



91 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen. Die Eigenkapitalrentabilität ist im Vergleich zum Vorjahr von 7,3 % auf 11,6 % gestiegen.

### **Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss**

Der vom Konzern betreute und bewirtschaftete eigene Bestand umfasst 52.286 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 3,27 Mio. qm. In den Konzernabschluss der ABG wurden außer der ABG die Abschlüsse von zwölf weiteren Gesellschaften als vollkonsolidierte Unternehmen einbezogen: Hellerhof GmbH, FAAG, MIBAU GmbH, WOHNHEIM GmbH, ABG BelVivo GmbH & Co. KG, ABG Poststraße GmbH & Co. KG, Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG, ABG Riedberg GmbH & Co. KG, Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH, FAAG Technik GmbH, ABG Projekte GmbH und SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH. Darüber hinaus sind die assoziierten Unternehmen ABGnova GmbH, die CP Campus Projekte GmbH, die Merton Wohnprojekt GmbH, die Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH, die EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH und die Hofgarten Projektgesellschaft mbH berücksichtigt. Über kein eigenes Personal verfügen die Hellerhof GmbH, die Merton Wohnprojekt GmbH, die MIBAU GmbH, die ABG BelVivo GmbH & Co. KG, die ABG Poststraße GmbH & Co. KG, die Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG, die ABG Riedberg GmbH & Co. KG, die CP Campus Projekte GmbH, die Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH, die EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH und die Hofgarten Projektgesellschaft mbH. Nicht berücksichtigt im Konzernabschluss wurden wegen untergeordneter Bedeutung die Erste bis Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, die Bäderbaugesellschaft mbH, die Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG, die book´n´drive mobilitätssysteme GmbH und die Garagen-Bau- und Betriebsgesellschaft mbH. Die Konzernbilanzsumme im Berichtsjahr beträgt 2,69 Mrd. € (Vj. 2,56 Mrd. €). Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 112,70 Mio. € (Vj. 94,29 Mio. €). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 191,72 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden insgesamt

768 Neubauwohnungen mit 610 Stellplätzen fertiggestellt.

### **B. Ausblick**

Die Wirtschaftspläne der ABG für die Jahre 2019 und 2020 sehen jährliche Überschüsse von 55,49 Mio. € und 80,91 Mio. € vor. Die Entwicklung der Sollmieten wird in den nächsten zwei Geschäftsjahren im Wesentlichen durch Erstbezüge beeinflusst sein. In den Jahren 2019 bis 2023 sind bei der ABG und ihren Beteiligungen ein Investitionsvolumen von rund 2,3 Mrd. € für Neubau- bzw. Baulträgermaßnahmen und aktivierungspflichtige Modernisierungen sowie die Fertigstellung von ca. 8.101 Neubauwohnungen geplant. Mit der Planung und dem Bau von fast 2.000 weiteren Wohnungen wird in diesem Zeitraum begonnen.

Ziel ist es, weitere Grundstücke in Frankfurt am Main und im Umland zu erwerben bzw. zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, werden intensive Verhandlungen geführt. Darüber hinaus bestehen erhebliche Nachverdichtungspotentiale bei den Bestandsimmobilien durch Neubauten und Dachgeschossaufstockungen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Im Jahr 2018 wurde eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017 von 7,00 Mio. € an den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main abgeführt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichts-

rat. Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 4 T€.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt

hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 05.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 24.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.600.637</b>	<b>1.445.227</b>	<b>155.410</b>	<b>10,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	718	813	-95	-11,7
Sachanlagen	1.305.883	1.149.303	156.580	13,6
Finanzanlagen	294.036	295.111	-1.075	-0,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>336.376</b>	<b>315.400</b>	<b>20.976</b>	<b>6,7</b>
Vorräte	51.373	44.300	7.073	16,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	268.485	167.381	101.104	60,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	16.517	103.719	-87.201	-84,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.150</b>	<b>4.137</b>	<b>12</b>	<b>0,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.941.163</b>	<b>1.764.764</b>	<b>176.399</b>	<b>10,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>873.512</b>	<b>780.490</b>	<b>93.022</b>	<b>11,9</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	102.532	102.532	0	0,0
Kapitalrücklage	38.016	38.016	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	631.595	582.895	48.700	8,4
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	29	24	5	20,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	101.339	57.022	44.317	77,7
<b>Sonderposten</b>	<b>8.060</b>	<b>8.281</b>	<b>-221</b>	<b>-2,7</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>53.176</b>	<b>36.580</b>	<b>16.596</b>	<b>45,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>995.628</b>	<b>928.774</b>	<b>66.854</b>	<b>7,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	360.619	323.724	36.895	11,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10.787</b>	<b>10.638</b>	<b>149</b>	<b>1,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.941.163</b>	<b>1.764.764</b>	<b>176.399</b>	<b>10,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	227.500	219.175	8.325	3,8
Bestandsänderung UE / FE	3.121	2.568	554	21,6
andere aktivierte Eigenleistungen	358	278	79	28,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>230.979</b>	<b>222.021</b>	<b>8.958</b>	<b>4,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	4.757	6.110	-1.352	-22,1
Materialaufwand	-116.677	-121.496	4.819	-4,0
Personalaufwand	-21.447	-19.958	-1.489	7,5
Abschreibungen	-27.287	-25.919	-1.368	5,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.973	-17.038	-5.934	34,8
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>47.353</b>	<b>43.720</b>	<b>3.633</b>	<b>8,3</b>
Finanzergebnis	78.093	33.625	44.468	132,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>125.446</b>	<b>77.345</b>	<b>48.101</b>	<b>62,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-24.090	-19.939	-4.151	20,8
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>101.356</b>	<b>57.406</b>	<b>43.951</b>	<b>76,6</b>
Sonstige Steuern	-18	-384	366	-95,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	101.339	57.022	44.317	77,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>101.339</b>	<b>57.022</b>	<b>44.317</b>	<b>77,7</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	29	24	5	20,0
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>101.368</b>	<b>57.046</b>	<b>44.322</b>	<b>77,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	269	255	14	5,5
Anzahl Wohnungen preisfrei	18.459	18.038	421	2,3
Anzahl Wohnungen preisgebunden	4.862	4.586	276	6,0
Anzahl Wohnungen gesamt	23.321	22.624	697	3,1
davon Neubaufertigstellungen	538	168	370	220,2

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH Konzern**

Bilanz Konzern	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.349.601</b>	<b>2.193.534</b>	<b>156.067</b>	<b>7,1</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	767	814	-48	-5,9
Sachanlagen	2.342.004	2.184.716	157.288	7,2
Finanzanlagen	6.830	8.003	-1.174	-14,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>332.482</b>	<b>358.461</b>	<b>-25.979</b>	<b>-7,2</b>
Vorräte	125.305	128.781	-3.476	-2,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	190.016	125.065	64.951	51,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	17.160	104.615	-87.455	-83,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>4.177</b>	<b>4.176</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.686.259</b>	<b>2.556.171</b>	<b>130.088</b>	<b>5,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.063.679</b>	<b>959.585</b>	<b>104.094</b>	<b>10,8</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	102.532	102.532	0	0,0
Kapitalrücklage	48.040	48.040	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	713.524	664.824	48.700	7,3
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	79.432	42.381	37.051	87,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	112.291	94.182	18.109	19,2
Anteile anderer Gesellschafter	7.860	7.626	234	3,1
<b>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>47.443</b>	<b>47.443</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>77.967</b>	<b>76.767</b>	<b>1.200</b>	<b>1,6</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.483.717</b>	<b>1.460.078</b>	<b>23.639</b>	<b>1,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	738.250	739.106	-856	-0,1
Passive latente Steuern	0	0	0	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>13.454</b>	<b>12.298</b>	<b>1.156</b>	<b>9,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.686.259</b>	<b>2.556.171</b>	<b>130.088</b>	<b>5,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	511.461	483.519	27.942	5,8
Bestandsveränderung UE / FE	-7.032	4.361	-11.393	-261,2
andere aktivierte Eigenleistungen	7.570	7.544	26	0,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>511.999</b>	<b>495.424</b>	<b>16.575</b>	<b>3,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	54.263	25.581	28.682	112,1
Materialaufwand	-261.353	-263.343	1.990	-0,8
Personalaufwand	-59.180	-57.199	-1.981	3,5
Abschreibungen	-64.577	-62.601	-1.976	3,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.497	-27.706	9.209	-33,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>162.655</b>	<b>110.155</b>	<b>52.500</b>	<b>47,7</b>
Finanzergebnis	-23.616	-23.888	272	-1,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>139.040</b>	<b>86.267</b>	<b>52.772</b>	<b>61,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-26.314	8.416	-34.730	-412,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>112.726</b>	<b>94.684</b>	<b>18.042</b>	<b>19,1</b>
Sonstige Steuern	-24	-390	366	-93,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	112.702	94.294	18.408	19,5
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	-411	-111	-299	268,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>112.291</b>	<b>94.182</b>	<b>18.109</b>	<b>19,2</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	79.432	42.381	37.051	87,4
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>191.723</b>	<b>136.563</b>	<b>55.160</b>	<b>40,4</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	778	778	0	0,0
Anzahl Wohnungen preisfrei	36.320	36.006	314	0,9
Anzahl Wohnungen preisgebunden	15.966	15.610	356	2,3
Anzahl Wohnungen gesamt	52.286	51.616	670	1,3
davon Neubaufertigstellungen	768	271	497	183,4

### 3.1.1 Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft

<b>Anschrift:</b> Niddastraße 107 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/26 98-0 0 69/26 98-5 16	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:post@abg-fh.de">post@abg-fh.de</a> <a href="http://www.faaag.de">www.faaag.de</a>
---	--	---

<b>Gründung:</b> 15.08.1947	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Erwerb, Bebauung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohn- und Geschäftsgrundstücken in der Stadt Frankfurt am Main und ihrer näheren Umgebung sowie die Ausführung von Architekten- und Ingenieurleistungen für öffentliche und private Bauherren und die Durchführung aller damit zusammenhängenden Aufgaben, auch über die Grenzen der Stadt Frankfurt am Main hinaus.
--------------------------------	---

<b>Gesellschafter:</b> ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH <b>Stadt Frankfurt am Main</b>	<b>Kapitalanteile:</b> 14.125.056 € = 96,80 % <b>466.944 € = 3,20 %</b> 14.592.000 € = 100,00 %
---	--

<b>Vorstand:</b> Herr Frank Junker
---------------------------------------

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>21 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr StR Jan Schneider
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau Stv Beatrix Baumann Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Herr StR Mike Josef Herr Stv Dr. Albrecht Kochsiek Frau Stv Christiane Loizides Herr StR Eugenio Muñoz del Rio Herr StR Klaus Oesterling Herr StR Jan Schneider Herr Stv Wolfgang Siefert Herr Stv Manuel Stock Herr Stv Holger Tschierschke
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Markus Buschwa (AN) Frau Andrea Emmerich (AN) Frau Brigitte Feik (AN) Frau Petra Granatella (AN) Herr Norbert Kreile (AN) Herr Rolf Orth (AN) Herr Peter Schwerdtfeger (AN) Herr Adolf Stein (AN) Herr Daniel Sterner (AN) Frau Petra Weigert (AN)

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 27,27 %
--

<b>Beteiligungen:</b> ABG Projekte GmbH FAAG Technik GmbH Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH Hofgarten Projektgesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 % 4.000.000 € = 100,00 % 26.000 € = 100,00 % 25.000 € = 50,00 %
---	--

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Die Gesellschaft betreute im Geschäftsjahr 5.509 eigene Wohnungen, 396 Gewerbeobjekte, 1.867 Garagen und Stellplätze sowie die an die Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Parkhäuser. Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG). Die Frankfurter Aufbau AG (FAAG) ihrerseits hat mit ihren Töchtern Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH, ABG Projekte GmbH und FAAG Technik GmbH jeweils einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen.

Um die Mietobjekte weiterhin marktgerecht zu erhalten, investierte die FAAG erneut rund 17 Mio. € in Instandhaltungen und Modernisierungen. Bei dem in der Ausführung befindlichen Projekt „Goethehöfe“ wurden die Rohbaumaßnahmen abgeschlossen. Auf diesem Areal soll u. a. das Deutsche Romantikmuseum entstehen. Die FAAG wird dort 28 Wohnungen und ein Café bauen und den Cantatesaal sanieren. In der Billtalstraße in Höchst werden 28 Wohnungen gebaut. Die Wohnungen werden nach dem Frankfurter Förderprogramm für familien- und seniorengerechten Mietwohnungsbau gefördert. Beide Maßnahmen werden 2019 fertiggestellt. In Ginnheim wurde mit der Nachverdichtung der Platensiedlung mit rund 680 Wohnungen begonnen, davon rund 50 % gefördert.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist auf 422,07 Mio. € gestiegen (Vj. 377,89 Mio. €). Das Anlagevermögen beläuft sich auf 340,37 Mio. €. Das Eigenkapital ist mit 105,55 Mio. € um 35,00 Mio. € höher als im Vorjahr. Dies resultiert aus einer Einzahlung in die Kapitalrücklage durch die ABG von 35,00 Mio. €. Im Berichtsjahr sind Investitionen von rund 24 Mio. € in das Anlagevermögen getätigt worden. Das Anlagevermögen ist zu 87,1 % durch eigene und mittel- bis langfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 25 % (Vj. 18,7 %).

### Zur Erfolgslage

Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung an die ABG betrug 82,47 Mio. € (Vj. 41,23 Mio. €). Dieser Sondereffekt ergibt sich aus der Veräußerung von Bestandsliegenschaften. Die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1,68 Mio. € verringert. Im Bereich der Hausbewirtschaftung, die rund 89 % der Gesamtleistung ausmacht, machten die Erlöse 87,36 Mio. € aus. Das Baurägergeschäft ruhte im Berichtsjahr. Im Architekten- und Ingenieurgeschäft der FAAG sank die Gesamtleistung auf rund 11 Mio. €. Die Eigenkapitalrentabilität lag bei 42,3 % (Vj. 58,4 %).

### Ergebnisse der Beteiligungen

Die Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH betreibt und verwaltet Parkhäuser. Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss vor Gewinnabführung von 1,76 Mio. € (Vj. 2,03 Mio. €) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse liegen mit 38,55 Mio. € nahezu unverändert zum Vorjahreswert. Die Bilanzsumme ist von 9,22 Mio. € im Vorjahr auf 8,07 Mio. € gesunken. Durchschnittlich waren 41 (Vj. 42) Mitarbeiter/-innen bei der Gesellschaft beschäftigt.

Die FAAG Technik GmbH erbringt Architekten- und Ingenieurleistungen. Sie hat im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 1,98 Mio. € (Vj. 882 T€) erwirtschaftet. Die Bilanzsumme ist auf 33,08 Mio. € (Vj. 31,70 Mio. €) gestiegen. Durchschnittlich waren 120 (Vj. 125) Mitarbeiter/-innen bei der Gesellschaft beschäftigt.

Die ABG Projekte GmbH erbringt Projektmanagementleistungen für den Konzernverbund. Sie erwirtschaftete ein Jahresergebnis vor Gewinnabführung von 78 T€ (Vj. 137 T€). Die Bilanzsumme ist auf 316 T€ (Vj. 417 T€) gesunken. Durchschnittlich waren 16 (Vj. 15) Mitarbeiter/-innen bei der Gesellschaft beschäftigt.

### B. Ausblick

In Frankfurt am Main übersteigt die Nachfrage nach Wohnimmobilien auf Grund des anhaltenden Bevölkerungswachstums nach wie vor das Angebot. Die nachhaltige Vermietbarkeit des Bestands wird durch Investitionen von jeweils rund 19 Mio. € in den



nächsten Jahren in die Instandhaltung und Modernisierung gesichert. Neubauten werden grundsätzlich im Passivhausstandard errichtet. Bei Gewerbeimmobilien gestalten sich Neuvermietungen schwieriger, zeigten jedoch seit 2017 eine leicht steigende Nachfrage. Für das Jahr 2019 wird ein Jahresergebnis von 37,04 Mio. € erwartet. Für 2020 sieht die Planung ein Jahresergebnis von 38,30 Mio. € vor.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind für die Gesellschaft erfüllt.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Hauptversammlung, der Vorstand und der Aufsichtsrat.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 3 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 05.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 09.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>340.374</b>	<b>325.228</b>	<b>15.145</b>	<b>4,7</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	336.290	321.145	15.145	4,7
Finanzanlagen	4.083	4.083	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>81.689</b>	<b>52.649</b>	<b>29.040</b>	<b>55,2</b>
Vorräte	15.115	15.318	-203	-1,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	66.573	37.331	29.242	78,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1	1	0	69,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6</b>	<b>10</b>	<b>-4</b>	<b>-42,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>422.068</b>	<b>377.887</b>	<b>44.181</b>	<b>11,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>105.545</b>	<b>70.545</b>	<b>35.000</b>	<b>49,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	14.592	14.592	0	0,0
Kapitalrücklage	88.813	53.813	35.000	65,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	2.141	2.141	0	0,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Sonderposten</b>	<b>65.816</b>	<b>67.691</b>	<b>-1.875</b>	<b>-2,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>3.610</b>	<b>6.154</b>	<b>-2.544</b>	<b>-41,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>246.701</b>	<b>233.179</b>	<b>13.522</b>	<b>5,8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	124.134	132.722	-8.588	-6,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>397</b>	<b>319</b>	<b>78</b>	<b>24,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>422.068</b>	<b>377.887</b>	<b>44.181</b>	<b>11,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	99.074	101.106	-2.031	-2,0
Bestandsänderung UE / FE	-203	-553	350	-63,3
andere aktivierte Eigenleistungen	24	23	1	4,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>98.895</b>	<b>100.576</b>	<b>-1.681</b>	<b>-1,7</b>
sonstige betriebliche Erträge	43.177	2.711	40.466	1.492,6
Materialaufwand	-36.352	-37.283	931	-2,5
Personalaufwand	-9.361	-8.882	-480	5,4
Abschreibungen	-8.186	-8.270	84	-1,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.935	-6.379	444	-7,0
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>82.238</b>	<b>42.473</b>	<b>39.764</b>	<b>93,6</b>
Finanzergebnis	237	-1.243	1.480	-119,0
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>82.475</b>	<b>41.230</b>	<b>41.244</b>	<b>100,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	0	-6,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>82.473</b>	<b>41.229</b>	<b>41.244</b>	<b>100,0</b>
Gewinnabführung	-82.473	-41.229	-41.244	100,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	121	120	1	0,8
Anzahl Wohnungen preisfrei	5.119	5.134	-15	-0,3
Anzahl Wohnungen preisgebunden	390	375	15	4,0
Anzahl Wohnungen gesamt	5.509	5.509	0	0,0
davon Neubaufertigstellungen	0	0	0	-

### 3.1.2 Hellerhof GmbH

<b>Anschrift:</b> Niddastraße 107 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/26 08-0 0 69/26 08-2 77	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:post@abg-fh.de">post@abg-fh.de</a> <a href="http://www.abg-fh.de">www.abg-fh.de</a>
<b>Gründung:</b> 20.05.1901	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Gebäuden und Wohnungen, die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen und fremden Namen. Vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Bei der Wohnungsversorgung sind im Besonderen auch Wohnungssuchende zu berücksichtigen, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.	
<b>Gesellschafter:</b> ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH Deutsche Annington Vermögensgesellschaft mbH & Co. KG	<b>Kapitalanteile:</b> 13.238.050 € = 86,83 % 2.007.950 € = 13,17 % 15.246.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Frank Junker		
<b>Beteiligungen:</b> Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 5.200 € = 20,00 %	

#### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

##### Allgemeines

Das Kerngeschäft der Hellerhof GmbH ist die Bewirtschaftung ihres Wohnungsbestands, welcher 6.315 Wohnungen, 1.368 Garagen und Stellplätze, 42 gewerblich genutzte Objekte sowie sechs soziale Einrichtungen in Frankfurt am Main umfasst. 2.274 Wohnungen sind preis- und belegungsgebunden. Für Instandhaltung und Modernisierung, für die Verbesserung des Wohnumfelds sowie für Neubau wurden im Geschäftsjahr rund 23 Mio. € von der Gesellschaft bereitgestellt (Vj. rund 28 Mio. €).

Seit Jahren bestehen ein Beherrschungsvertrag und ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG). Infolge des Geschäftsbesorgungsvertrags verfügt die Hellerhof GmbH über kein eigenes Personal mehr. Die Bestandsverwaltung wird über die ABG abgewickelt. Die technische Betreuung des Wohnungsbestands erfolgt in Zusammenarbeit mit der Frankfurter Aufbau AG (FAAG), der FAAG TECHNIK GmbH und der ABG.

##### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um 8,97 Mio. € auf 191,51 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich, da die Investitionen die

Abschreibungen übersteigen. Die bilanzielle Eigenkapitalquote stieg von 45,4 % auf 46,9 %.

##### Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse stiegen leicht von 43,36 Mio. € auf 43,57 Mio. €. Hierin sind fast ausschließlich Erlöse aus der Hausbewirtschaftung enthalten. Das Jahresergebnis von 7,09 Mio. € ist gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vj. 8,15 Mio. €). Mit dem Gewinnvortrag aus den Vorjahren von 48,43 Mio. € ergibt sich ein Bilanzgewinn von 55,52 Mio. €.

##### B. Ausblick

Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen werden in den kommenden Jahren in vergleichbarer Höhe zu 2018 getätigt werden. Die Wirtschaftspläne von 2019 bis 2023 sehen kontinuierlich steigende Jahresergebnisse vor, die maßgeblich durch das Bestandsmanagement geprägt sind. Die Wirtschaftspläne für die Jahre 2019 und 2020 sehen Jahresergebnisse von 9,11 Mio. € und 9,68 Mio. € vor.

##### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

###### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Bevölkerungsschichten. Bei der Woh-

nungsversorgung berücksichtigt sie im Besonderen auch Personen, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 05.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 16.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Hellerhof GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>138.477</b>	<b>135.026</b>	<b>3.450</b>	<b>2,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	138.068	134.598	3.471	2,6
Finanzanlagen	408	428	-20	-4,8
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>53.036</b>	<b>47.517</b>	<b>5.519</b>	<b>11,6</b>
Vorräte	11.794	11.523	271	2,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41.242	35.994	5.248	14,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191.513</b>	<b>182.543</b>	<b>8.970</b>	<b>4,9</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>89.908</b>	<b>82.814</b>	<b>7.094</b>	<b>8,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	15.246	15.246	0	0,0
Kapitalrücklage	1.242	1.242	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	17.900	17.900	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	48.425	40.281	8.145	20,2
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	7.094	8.145	-1.050	-12,9
<b>Rückstellungen</b>	<b>4.366</b>	<b>2.284</b>	<b>2.082</b>	<b>91,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>97.060</b>	<b>97.314</b>	<b>-254</b>	<b>-0,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.774	42.426	-1.652	-3,9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>180</b>	<b>132</b>	<b>48</b>	<b>36,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>191.513</b>	<b>182.543</b>	<b>8.970</b>	<b>4,9</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	43.566	43.356	210	0,5
Bestandsänderung UE / FE	274	-355	629	-177,1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>43.840</b>	<b>43.001</b>	<b>839</b>	<b>2,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	613	577	36	6,2
Materialaufwand	-26.004	-24.959	-1.045	4,2
Personalaufwand	-92	-49	-43	88,3
Abschreibungen	-6.071	-5.745	-326	5,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.901	-3.408	-494	14,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>8.385</b>	<b>9.418</b>	<b>-1.032</b>	<b>-11,0</b>
Finanzergebnis	-907	-1.020	114	-11,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>7.479</b>	<b>8.397</b>	<b>-919</b>	<b>-10,9</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-384	-253	-132	52,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7.094</b>	<b>8.145</b>	<b>-1.050</b>	<b>-12,9</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	7.094	8.145	-1.050	-12,9
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>7.094</b>	<b>8.145</b>	<b>-1.050</b>	<b>-12,9</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	48.425	40.281	8.145	20,2
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>55.520</b>	<b>48.425</b>	<b>7.094</b>	<b>14,6</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-
Anzahl Wohnungen preisfrei	4.041	4.035	6	0,1
Anzahl Wohnungen preisgebunden	2.274	2.218	56	2,5
Anzahl Wohnungen gesamt	6.315	6.253	62	1,0
davon Neubaufertigstellungen	67	0	67	-

### 3.1.3 SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Niddastraße 107 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/1 53 08-0 0 69/1 53 08- 135	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@saalbau.com">info@saalbau.com</a> <a href="http://www.saalbau.com">www.saalbau.com</a>
<b>Gründung:</b> 12.05.2011	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Verwaltung und Vermietung von Bürgergemeinschaftshäusern, Volksbildungsheimen und Saalbauten sowie Vermietung und Vermittlung externer Räumlichkeiten im Gebiet der Stadt Frankfurt am Main und die Einziehung fremder Forderungen. Dieser Unternehmensgegenstand soll vorwiegend den Zwecken der Gemeinschaftspflege, der Förderung des kulturellen Lebens, der Volksbildung, der Heimatpflege, der Jugendpflege, der Gesundheitspflege, der Förderung des Sports und der sozialen Betreuung dienen.	
<b>Gesellschafter:</b> ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Frank Junker		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>6 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Herr Stv Sebastian Popp	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Stefan Goslar (AN) Frau Dr. Andrea Lehr Herr Claus Tischer (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  33,33 %		

#### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

##### Allgemeines

Zum 01.04.2011 ist die SAALBAU GmbH auf die ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) verschmolzen worden. Gleichzeitig wurde die neue SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH (SAALBAU) gegründet, die das operative Geschäft weiter betreibt sowie die auf die ABG übergegangenen Liegenschaften verwaltet und vermietet. Zwischen der ABG und der SAALBAU bestehen ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag sowie ein entgeltlicher Geschäftsbesorgungsvertrag, in dem auch das Betreiberentgelt von mittlerweile 7,50 Mio. € vereinbart ist. Die Bürgergemeinschaftseinrichtungen werden überwiegend durch von der Stadt Frankfurt am Main bezuschusste Vereine und Organisationen genutzt. Weitere Kunden sind im geringeren Umfang Privat- und Firmenkunden. Im Rahmen der Vermietungstätigkeit bietet die Gesellschaft damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen wie

Veranstaltungstechnik oder die Vermittlung von Cateringleistungen an. Für das Bildungs- und Kulturzentrum Höchst existiert ein Betreuungsvertrag mit der Stadt Frankfurt am Main.

##### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 3,27 Mio. € (Vj. 2,45 Mio. €) und ist somit um 816 T€ gestiegen. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital gedeckt. Das kurzfristige Fremdkapital (3,25 Mio. €) ist durch kurzfristiges Umlaufvermögen gedeckt (3,26 Mio. €).

##### Zur Erfolgslage

Bei der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2018 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustausgleich von -1,09 Mio. € (Vj. -455 T€) angefallen. Vor allem im Vorjahr aufgelöste Rückstellungen im Zusammenhang mit den zum Ende des Jahres 2017 gekündigten ehemaligen Geschäftsräumen der SAALBAU führten im Vorjahr zu dem besseren Ergebnis. In



2018 ist dafür ein Rückgang der Aufwendungen für Mieten und Pachten zu verzeichnen.

Die Umsätze betragen 8,24 Mio. € (Vj. 8,19 Mio. €). 91,0 % des Umsatzes entfallen auf das Betreiberentgelt, das die Muttergesellschaft auf Grundlage des bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags zahlt, 3 % entfallen auf Dienstleistungen für das Sportamt und das Bildungs- und Kulturzentrum und 6 % ergeben sich aus Cateringservice und anderen Leistungen in Zusammenhang mit der Vermietungstätigkeit.

### **B. Ausblick**

Wachsende Einwohnerzahlen und ein sinkendes Durchschnittsalter in der Stadt generieren Chancen mit einhergehender steigender Nachfrage für Veranstaltungsräume. Die Nutzerstruktur der Bürgergemeinschaftseinrichtungen ändert sich. Die Nutzer/-innen haben einen geringeren Bezug zum Stadtteil, was mit Konfliktpotential einhergehen kann.

Für die Jahre 2019 und 2020 wird mit gleich bleibenden Umsätzen bei steigenden Personal- und Betriebskosten mit Jahresergebnissen von jeweils rund -2 Mio. € vor Verlustausgleich gerechnet.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck der Gesellschaft ist die Gemeinschaftspflege, die Förderung des kulturellen Lebens, der Volksbildung, der Heimatpflege, der Jugendpflege und der Gesundheitspflege sowie die Förderung des Sports und der sozialen Betreuung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der SAALBAU handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

An Bezügen für die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 360 € gezahlt.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 05.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 09.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>45,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	11	7	3	45,4
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3.256</b>	<b>2.442</b>	<b>815</b>	<b>33,4</b>
Vorräte	10	10	-0	-2,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.247	2.432	815	33,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>-2</b>	<b>-50,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.270</b>	<b>2.454</b>	<b>816</b>	<b>33,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>25</b>	<b>25</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	0	0	0	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>189</b>	<b>96</b>	<b>93</b>	<b>97,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>3.055</b>	<b>2.332</b>	<b>723</b>	<b>31,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>3.270</b>	<b>2.454</b>	<b>816</b>	<b>33,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	8.241	8.189	53	0,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.241</b>	<b>8.189</b>	<b>53</b>	<b>0,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	6	681	-675	-99,1
Materialaufwand	-1.563	-1.432	-131	9,1
Personalaufwand	-6.214	-5.975	-240	4,0
Abschreibungen	-1	-1	-0	16,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.560	-1.917	357	-18,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-1.091</b>	<b>-455</b>	<b>-636</b>	<b>139,7</b>
Finanzergebnis	-0	1	-1	-154,5
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-1.092</b>	<b>-455</b>	<b>-637</b>	<b>140,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.092</b>	<b>-455</b>	<b>-637</b>	<b>140,2</b>
Sonstige Steuern	-1	-1	0	-0,0
Erträge aus Verlustübernahme	1.093	455	637	139,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	107	108	-1	-0,9
Besucher/-innen	1.294.046	1.324.666	-30.620	-2,3

### 3.1.4 WOHNHEIM GmbH

<b>Anschrift:</b> Waldschulstraße 20 65933 Frankfurt am Main		<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/3 90 06-0 0 69/3 90 06-2 22		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:post@wohnheim.abg-fh.de">post@wohnheim.abg-fh.de</a> <a href="http://www.abg-fh.com">www.abg-fh.com</a>	
<b>Gründung:</b> 11.09.1951		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Zum Zwecke der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung kann die Gesellschaft geeignete Bauten errichten, betreuen und verwalten und alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben erfüllen.			
<b>Gesellschafter:</b>		<b>Kapitalanteile:</b>			
ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH		34.103.200 € =		98,82 %	
Stadt Frankfurt am Main		367.200 € =		1,06 %	
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		42.000 € =		0,12 %	
		34.512.400 € =		100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Ralf Hübner					
<b>Aufsichtsrat:</b>		<b>17 Mitglieder</b>			
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>		Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld			
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>		Herr Stv Ulrich Baier			
		Frau Stv Beatrix Baumann			
		Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld			
		Herr Stv Dr. Stephan Deusinger			
		Herr StK a. D. Dr. h. c. Ernst Gerhardt			
		Herr StR Mike Josef			
		Herr Stv Dr. Albrecht Kochsiek			
		Frau StRin Elke Sautner			
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>		Frau Heike Bandze (AN)			
		Herr GF Frank Junker			
		Herr Hans Peter Kemmer (AN)			
		Frau Katja Mertineit (AN)			
		Herr Frank Möhler (AN)			
		Herr Karl-Heinz Rimkus (AN)			
		Frau Simone Schmidt (AN)			
		Herr Mirko Streipert (AN)			
		Herr Frank Weber (AN)			
<b>Frauenquote:</b>					
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)		Frauenquote: (bezogen auf AR gesamt)		Zielgröße hierfür: (nur bei börsennotierten / mitbestimmten Unternehmen)	
42,86 %		35,29 %		30,00 %	

#### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

##### Allgemeines

Die Gesellschaft bewirtschaftet in Frankfurt am Main 14.979 Wohnungen und Wohnheimplätze, 98 Gewerbeeinheiten, 65 soziale Einrichtungen sowie 5.035 Garagen und Abstellplätze. Zwischen der WOHNHEIM GmbH (WOHNHEIM) und der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (ABG) bestehen ein Beherrschungs- und ein Verlustübernahmevertrag.

Die von der Gesellschaft bewirtschafteten Wohnungen sind zu 55 % preis- und belegungsgebunden und werden überwiegend durch die kommunale Wohnungsvermittlungsstelle der Stadt Frankfurt am Main belegt.

##### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist um 1,85 Mio. € auf 464,26 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen ist um 5,81 Mio. € gesunken, weil Abschreibungen die

Investitionen übersteigen. Die Eigenkapitalquote ist nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr, sodass sich eine Eigenkapitalquote von 25 % (Vj. 24,3 %) ergibt.

### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 3,60 Mio. € (Vj. 3,92 Mio. €) ab. Nahezu konstante Umsatzerlöse, Anlagenverkäufe, die sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen niederschlagen und vermehrte Instandhaltungsaufwendungen führen im Wesentlichen zu der leichten Verschlechterung des Ergebnisses. Der Jahresüberschuss aus dem Geschäftsjahr ergibt mit dem Gewinnvortrag von 27,58 Mio. € einen Bilanzgewinn von 31,18 Mio. €.

### **B. Ausblick**

Es wird weiterhin in die Instandhaltung und Modernisierung investiert, um den Wohnungsbestand marktgängig zu halten und Energie einzusparen. In den kommenden fünf Jahren sind mehr als 90 Mio. € für Investitionen und die Fertigstellung von 524 Wohnungen geplant. Die Wirtschaftspläne weisen für das Jahr 2019 ein negatives Ergebnis von -2,22 Mio. € und für das Jahr 2020 ein positives Ergebnis von 4,67 Mio. € aus.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck besteht in der sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Im Jahr 2018 wurde eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017 von 12 T€ an den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main abgeführt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 1 T€.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangesprache fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 und am 05.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 16.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
WOHNHEIM GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>404.524</b>	<b>410.335</b>	<b>-5.811</b>	<b>-1,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	-0	-64,1
Sachanlagen	404.523	410.332	-5.809	-1,4
Finanzanlagen	0	2	-2	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>59.737</b>	<b>52.073</b>	<b>7.664</b>	<b>14,7</b>
Vorräte	27.681	26.436	1.245	4,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.890	25.479	6.412	25,2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	165	158	7	4,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>-0</b>	<b>-25,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>464.262</b>	<b>462.409</b>	<b>1.852</b>	<b>0,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>116.117</b>	<b>112.514</b>	<b>3.603</b>	<b>3,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	34.512	34.512	0	0,0
Kapitalrücklage	2.147	2.147	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	48.276	48.276	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	27.579	23.663	3.916	16,6
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	3.603	3.916	-313	-8,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.147</b>	<b>4.473</b>	<b>674</b>	<b>15,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>341.007</b>	<b>344.286</b>	<b>-3.279</b>	<b>-1,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	193.004	196.017	-3.013	-1,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.991</b>	<b>1.136</b>	<b>855</b>	<b>75,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>464.262</b>	<b>462.409</b>	<b>1.852</b>	<b>0,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	103.607	103.740	-134	-0,1
Bestandsänderung UE / FE	1.257	-1.927	3.184	-165,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>104.864</b>	<b>101.813</b>	<b>3.051</b>	<b>3,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	4.881	3.510	1.371	39,0
Materialaufwand	-70.010	-64.792	-5.218	8,1
Personalaufwand	-7.132	-7.525	393	-5,2
Abschreibungen	-18.537	-18.669	132	-0,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.047	-5.508	-539	9,8
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>8.019</b>	<b>8.829</b>	<b>-810</b>	<b>-9,2</b>
Finanzergebnis	-4.407	-4.904	497	-10,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>3.611</b>	<b>3.925</b>	<b>-314</b>	<b>-8,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-7	0	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.604</b>	<b>3.917</b>	<b>-314</b>	<b>-8,0</b>
Sonstige Steuern	-1	-1	0	-5,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	3.603	3.916	-313	-8,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>3.603</b>	<b>3.916</b>	<b>-313</b>	<b>-8,0</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	27.579	23.663	3.916	16,6
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>31.182</b>	<b>27.579</b>	<b>3.603</b>	<b>13,1</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			<i>absolut</i>	<i>in %</i>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	104	114	-10	-8,8
Anzahl Wohnungen preisfrei	7.039	7.050	-11	-0,2
Anzahl Wohnungen preisgebunden	7.940	7.980	-40	-0,5
Anzahl Wohnungen gesamt	14.979	15.030	-51	-0,3
davon Neubaufertigstellungen	43	103	-60	-58,3

## 3.2 Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und Konzern

<b>Anschrift:</b> Schaumainkai 47 60596 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/60 69-0 0 69/60 69-3 00	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:post@naheimst.de">post@naheimst.de</a> <a href="http://www.naheimst.de">www.naheimst.de</a>
---	--	---

<b>Gründung:</b> 26.06.1928	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Vorrangig eine sichere und sozial verantwortungsbewusste Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Dabei sind im Besonderen auch Wohnungssuchende zu berücksichtigen, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben. Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet, verwaltet und veräußert Wohnungen und sonstige bauliche Anlagen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, in allen Rechts- und Nutzungsformen. Die Gesellschaft hat als Organ der staatlichen Wohnungspolitik darüber hinaus die Aufgabe, bei der Wohnungs- und Städtepolitik des Landes Hessen mitzuwirken.
--------------------------------	--

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Land Hessen	70.817.294 € = 59,03 %
<b>Stadt Frankfurt am Main</b>	<b>34.762.988 € = 28,98 %</b>
WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH, Wiesbaden	7.908.420 € = 6,59 %
Städte, Landkreise, Sonstige	6.476.851 € = 5,40 %
	119.965.553 € = 100,00 %

<b>Geschäftsführung:</b>
Frau Monika Fontaine-Kretschmer
Herr Dr. Thomas Hain
Herr Dr. Constantin Westphal

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>21 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau Staatsmin Priska Hinz
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Ulrich Baier Herr OB Peter Manuel Feldmann Herr StR Jan Schneider
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Oliver Baltes (AN) Herr Jens Bersch (AN) Frau MinR Dagmar Brinkmann Herr Gerd Brückmann (AN) Herr Landtagsabgeordneter Ulrich Caspar Herr MinDirigent Elmar Damm Frau Landtagsabgeordnete Martina Feldmayer Herr MinR Dr. Christian Hermann Herr MinDirigent Dr. Christian Hey Herr Wolfgang Koberg (AN) Herr Staatssekr Werner Koch Herr Bernhard Köppler (AN) Herr RegPrä Dr. Walter Lübcke Herr MinR Dr. Frank Roland Herr Ulrich Türk (AN) Herr Thomas Völker (AN) Frau Landtagsabgeordnete Astrid Wallmann

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 0,00 %
---



**Beteiligungen:**

Bauland Offensive Hessen GmbH

NH ProjektStadt GmbH

WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH

Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH

Wohnungsgesellschaft Dietzenbach mbH

**Kapitalanteile:**

200.000 € = 100,00 %

200.000 € = 100,00 %

36.722.950 € = 88,95 %

15.600 € = 60,00 %

1.710.500 € = 33,33 %

**A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018**

**Allgemeines**

Die Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Nassauische Heimstätte) ist in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Schwerpunkt der Tätigkeit ist die Bewirtschaftung ihrer 41.516 Wohnungen. In Frankfurt am Main hält die Gesellschaft 16.306 Wohnungen. Rund 60 Mio. € wurden in mietwirksame und nicht mietwirksame Instandhaltungen und Modernisierungen investiert. Zudem wurden in aktivierungspflichtige Modernisierungsmaßnahmen mehr als 30 Mio. € aufgewandt. 194 Wohnungen wurden im Rahmen der Portfolioentwicklung veräußert. Für den eigenen Bestand waren 840 Wohnungen im Bau. 530 Wohnungen befanden sich im Planungsprozess. Außerdem betätigt sich die Gesellschaft als Bauträger. Mit dem Bau von 53 Reihen- oder Doppelhäusern und 56 Eigentumswohnungen wurde begonnen. Das Unternehmen ist treuhänderisch oder beratend und als Projektentwickler in über 62 Städten und Gemeinden mit 131 Aufträgen tätig. Es besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH (WOHNSTADT), der NH ProjektStadt GmbH, der Bauland-Offensive Hessen GmbH, der Wohnungsgesellschaft Dietzenbach mbH und der Arbeitsgemeinschaft großer Wohnungsunternehmen sowie ein Büroführungsvertrag mit der Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH. Ein Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der NH ProjektStadt GmbH. Mit der Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH (MET), einer Tochter der WOHNSTADT, sind Rahmenverträge zur Multimediaversorgung, Wärmeversorgung und zur Anmietung von Rauchmeldern geschlossen worden. Die Nassauische Heimstätte hat zum wiederholten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht vorgelegt.

**Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 129,13 Mio. € auf 1,93 Mrd. € gestiegen. Dabei ist das Anlagevermögen um rund 38 Mio. € gestiegen, resultierend im Wesentlichen aus der Erhöhung des Sachanlagevermögens. Das Umlaufvermögen hat sich um mehr als 91 Mio. € erhöht. Grund hierfür waren Zugänge bei den zum Kauf bestimmten Grundstücken und anderen Vorräten, den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen und den flüssigen Mitteln.

Die Eigenkapitalquote ist von 35,3 % auf 37,5 % gestiegen.

Die Kapitalstruktur ist von der Kapitalerhöhung und von einem positiven Jahresergebnis geprägt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reichte im Berichtsjahr aus, um die planmäßigen Tilgungen zu bestreiten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit führte zu Mittelabflüssen von fast 39 Mio. €.

**Zur Erfolgslage**

Der Jahresüberschuss blieb mit 43,60 Mio. € nahezu unverändert. Die Umsatzerlöse stiegen mit 314,63 Mio. € leicht an (+519 T€). Die Bestandserhöhungen lagen mit 8,09 Mio. € deutlich über dem Vorjahr. Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen einschließlich der Instandhaltungen haben sich auf 152,83 Mio. € erhöht. Der Personalaufwand stieg um 1,92 Mio. € auf 55,30 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rund 7 Mio. € gesunken.

**Ergebnisse der Beteiligungen und Konzernabschluss**

Die WOHNSTADT bewirtschaftet 16.461 Wohnungen. 585 Wohnungen wurden im Rahmen der Portfolioentwicklung veräußert. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,10 Mio. € auf 509,54 Mio. € vermindert. Das Jahresergebnis belief sich auf 11,73 Mio. €.

Die NH ProjektStadt GmbH arbeitet begonnene Vorhaben noch ab, zukünftige Projekte werden wieder von der Nassauischen Heimstätte selbst erstellt. Das Geschäftsjahr schloss mit einer Bilanzsumme von 52,86 Mio. € ab. Das Jahresergebnis belief sich auf 12,83 Mio. €.

Aufgabe der MET ist es, immobiliennahe Dienstleistungen zu erbringen. Das Geschäftsjahr schloss mit einer Bilanzsumme von 14,34 Mio. € ab. Das Jahresergebnis belief sich auf 2,68 Mio. €.

Die Bauland-Offensive Hessen GmbH (Bauland) soll den Städtebau und die Entwicklung von Bauland in Gebieten mit Wohnraumdefiziten fördern. In 2018 wurden weitere 13 Machbarkeitsstudien abgeschlossen, weitere 14 Flächen sind in Bearbeitung. 45 Anfragen wurden in 2018 gestellt. Das Geschäftsjahr schloss mit einer Bilanzsumme von 394 T€ ab. Für 2018 ergab sich ein Jahresfehlbetrag von -57 T€.

In den Konzernabschluss mit einbezogen wurden neben der Nassauischen Heimstätte die WOHNSTADT, die NH ProjektStadt GmbH und die MET.

Konzernweit vermietete die Nassauische Heimstätte 57.977 Wohnungen in ganz Hessen. Schwerpunkt der Tätigkeit des Konzerns ist die Bewirtschaftung der eigenen Wohnungen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant geblieben mit 2,25 Mrd. €. Der Konzernabschluss schloss mit einem Konzernjahresüberschuss von 56,96 Mio. € (Vj. 49,42 Mio. €). Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr sowie nach Abzug der auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinne ergab sich ein Konzernbilanzgewinn von 62,87 Mio. €.

## B. Ausblick

Die Nassauische Heimstätte wird weiterhin in den Bestand investieren und die Neubautätigkeit fortsetzen. Neben der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestands leisten die Veräußerungen von

Bestandswohnungen einen wesentlichen Beitrag zum geplanten Unternehmenserfolg. Im Dezember 2016 haben die Gesellschafter der NH eine Aufstockung des Eigenkapitals um mehr als 200 Mio. € für die Folgejahre beschlossen, die im Wesentlichen der Gesellschafter Land Hessen aufbringen wird.

Für 2019 wird mit einem Jahresüberschuss vor Ertragsteuern von fast 24 Mio. € gerechnet, davon mehr als 3 Mio. € aus der Ergebnisabführung der NH ProjektStadt GmbH. Für 2019 sind für Instandhaltungen und für Modernisierungen rund 85 Mio. € und für Neubau ca. 428 Mio. € veranschlagt. Konzernweit wird von einem Jahresüberschuss für das Jahr 2019 von rund 36 Mio. € vor Ertragsteuern ausgegangen.

## C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO für eine wirtschaftliche Betätigung der Stadt Frankfurt am Main liegen vor.

### Beziehungen zum Haushalt

Im Jahr 2018 wurde eine Nettodividende für das Geschäftsjahr 2017 von 1,17 Mio. € an den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main abgeführt.

### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr 897 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 20 T€.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.533.931</b>	<b>1.495.720</b>	<b>38.211</b>	<b>2,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.072	1.031	40	3,9
Sachanlagen	1.376.534	1.333.340	43.194	3,2
Finanzanlagen	156.326	161.349	-5.023	-3,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>395.806</b>	<b>304.721</b>	<b>91.085</b>	<b>29,9</b>
Vorräte	133.315	121.416	11.899	9,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	116.533	41.505	75.028	180,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	145.958	141.800	4.158	2,9
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>993</b>	<b>1.159</b>	<b>-166</b>	<b>-14,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.930.730</b>	<b>1.801.600</b>	<b>129.130</b>	<b>7,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>723.908</b>	<b>635.044</b>	<b>88.864</b>	<b>14,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	119.966	119.966	0	0,0
Kapitalrücklage	150.226	100.167	50.059	50,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	410.114	371.401	38.713	10,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	43.602	43.510	92	0,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>33.934</b>	<b>32.987</b>	<b>947</b>	<b>2,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.167.752</b>	<b>1.130.134</b>	<b>37.618</b>	<b>3,3</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	838.419	812.985	25.433	3,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.137</b>	<b>3.436</b>	<b>1.701</b>	<b>49,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.930.730</b>	<b>1.801.600</b>	<b>129.130</b>	<b>7,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	314.625	314.106	519	0,2
Bestandsänderung UE / FE	8.086	-3.021	11.107	-367,7
andere aktivierte Eigenleistungen	9.142	7.469	1.674	22,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>331.853</b>	<b>318.554</b>	<b>13.299</b>	<b>4,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	982	3.558	-2.576	-72,4
Materialaufwand	-152.832	-144.590	-8.242	5,7
Personalaufwand	-55.298	-53.380	-1.918	3,6
Abschreibungen	-45.212	-43.207	-2.005	4,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-23.242	-30.705	7.463	-24,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>56.252</b>	<b>50.230</b>	<b>6.022</b>	<b>12,0</b>
Finanzergebnis	-8.329	-2.486	-5.843	235,1
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>47.923</b>	<b>47.744</b>	<b>179</b>	<b>0,4</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.253	-4.147	-106	2,6
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>43.670</b>	<b>43.597</b>	<b>73</b>	<b>0,2</b>
Sonstige Steuern	-68	-87	19	-22,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	43.602	43.510	92	0,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>43.602</b>	<b>43.510</b>	<b>92</b>	<b>0,2</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	727	723	4	0,6
Anzahl Wohnungen preisfrei	29.531	29.616	-85	-0,3
Anzahl Wohnungen preisgebunden	11.985	12.186	-201	-1,6
Anzahl Wohnungen gesamt	41.516	41.802	-286	-0,7

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH Konzern**

Bilanz Konzern	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>1.917.852</b>	<b>1.884.836</b>	<b>33.016</b>	<b>1,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.098	1.095	4	0,3
Sachanlagen	1.874.556	1.836.521	38.036	2,1
Finanzanlagen	42.197	47.221	-5.023	-10,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>332.928</b>	<b>347.287</b>	<b>-14.359</b>	<b>-4,1</b>
Vorräte	172.599	190.219	-17.620	-9,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	14.190	15.120	-930	-6,2
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	146.139	141.948	4.190	3,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.310</b>	<b>1.600</b>	<b>-290</b>	<b>-18,1</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.252.090</b>	<b>2.233.723</b>	<b>18.367</b>	<b>0,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>764.941</b>	<b>662.724</b>	<b>102.218</b>	<b>15,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	119.966	119.966	0	0,0
Kapitalrücklage	150.226	100.167	50.059	50,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	421.548	380.631	40.917	10,7
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	62.865	52.849	10.016	19,0
Anteile anderer Gesellschafter	10.336	9.111	1.225	13,4
<b>Rückstellungen</b>	<b>54.285</b>	<b>52.794</b>	<b>1.491</b>	<b>2,8</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.427.516</b>	<b>1.514.635</b>	<b>-87.119</b>	<b>-5,8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.081.046	1.146.219	-65.172	-5,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5.348</b>	<b>3.571</b>	<b>1.778</b>	<b>49,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.252.090</b>	<b>2.233.723</b>	<b>18.367</b>	<b>0,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	453.669	520.608	-66.939	-12,9
Bestandsveränderung UE / FE	-23.654	-69.692	46.039	-66,1
andere aktivierte Eigenleistungen	10.508	8.375	2.133	25,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>440.523</b>	<b>459.291</b>	<b>-18.768</b>	<b>-4,1</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.516	4.626	-3.110	-67,2
Materialaufwand	-206.817	-230.217	23.400	-10,2
Personalaufwand	-55.585	-53.631	-1.954	3,6
Abschreibungen	-65.239	-65.165	-75	0,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.351	-33.639	8.288	-24,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>89.046</b>	<b>81.265</b>	<b>7.781</b>	<b>9,6</b>
Finanzergebnis	-27.753	-27.648	-105	0,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>61.293</b>	<b>53.617</b>	<b>7.676</b>	<b>14,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.253	-4.090	-163	4,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>57.040</b>	<b>49.527</b>	<b>7.513</b>	<b>15,2</b>
Sonstige Steuern	-85	-103	18	-17,4
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	56.955	49.424	7.531	15,2
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	-1.225	-442	-784	177,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>55.730</b>	<b>48.983</b>	<b>6.747</b>	<b>13,8</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	7.135	3.866	3.269	84,6
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>62.865</b>	<b>52.849</b>	<b>10.016</b>	<b>19,0</b>

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen Konzern (Jahresdurchschnitt)	727	723	4	0,6
Anzahl Wohnungen preisfrei	41.049	41.198	-149	-0,4
Anzahl Wohnungen preisgebunden	16.928	17.650	-722	-4,1
Anzahl Wohnungen gesamt	57.977	58.848	-871	-1,5





## II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Kultur

# 4



<b>4. Kultur</b>	<b>223</b>
4.1 Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	225
4.2 Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	228
4.3 Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	232
4.4 Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	235
4.5 Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	239
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH (siehe 3.1.3)	210
4.6 MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	242
4.7 Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	245
4.8 Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	248



## 4.1 Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH

<b>Anschrift:</b> Opernplatz 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/13 40-0 0 69/13 40-2 84	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@alteoper.de">info@alteoper.de</a> <a href="http://www.alteoper.de">www.alteoper.de</a>
<b>Gründung:</b> 02.10.1978	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Kunst und Kultur durch Betrieb und Unterhaltung der Alten Oper Frankfurt, verwirklicht durch Darbietungen künstlerischer, kultureller, wissenschaftlicher oder sozialer Art und Berücksichtigung der Interessen aller Bevölkerungskreise, insbesondere durch Konzerte und Theateraufführungen (mit Vorrang von Konzerten) sowie durch Kongressveranstaltungen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 255.650 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. Stephan Pauly		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>9 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau StRin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg	
	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
	Herr StR Dr. Bernd Heidenreich	
	Frau Stv Erika Pfreundschuh	
	Herr Stv Sebastian Popp	
	Frau Stv Dr. Nina Teufel	
	Frau Stv Dr. Renate Wolter-Brandecker	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau Gundula Tzschoppe (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  62,50 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Der Name „Alte Oper“ knüpft an die Historie an, denn bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg residierte in dem Gebäude die Oper Frankfurt, die heute in der Theater-Doppelanlage am Willy-Brandt-Platz beheimatet ist. Seit der Wiedereröffnung der Alten Oper 1981 verbirgt sich hinter der historischen Fassade am Opernplatz ein modernes Konzert- und Kongresshaus. Der Große Saal bietet Platz für rund 2.400 Personen, der kleinere Mozart Saal hat eine Kapazität von rund 700 Plätzen.

Im Jahr 2018 zählte die Alte Oper rund 494.000 Besucher/-innen in 464 Veranstaltungen, in Klassik und Entertainment, in Programmen für Kinder, Jugendliche und Familien, bei Kongressen und Events.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme (9,85 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,41 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen bei Abschreibungen von 613 T€ und Investitionen von nur 192 T€ (durch die Verschiebung der Brandschutzsanierung und des Foyerumbaus) zurückgegangen, während das Umlaufvermögen (durch höhere liquide Mittel) gestiegen ist. Dem steht auf der Passivseite ein Anstieg der Verbindlichkeiten (aus Lieferungen und Leistungen) gegenüber. Das Eigenkapital hat sich leicht erhöht durch die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 7,50 Mio. € (bei einem gegenüber der Planung leicht verbesserten Fehlbetrag).

#### Zur Erfolgslage

Der Jahresfehlbetrag (-7,30 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 146 T€ oder 2 % redu-

ziert (Verbesserung). Im Vorjahresvergleich sind die Umsätze leicht um 245 T€ gesunken; bei höheren Erlösen aus Kartenverkäufen sind sowohl die Erlöse aus Vermietung Kongresse/Events (-516 T€) als auch aus Sponsoring/zweckgebundenen Zuschüssen (-259 T€) gesunken. Die sonstigen betrieblichen Erträge (758 T€) fallen etwas höher aus als im Vorjahr. Ursächlich sind insbesondere höhere Veranstaltungszuschüsse/Spenden und die Auflösung der Drohverlustrückstellung für Regressansprüche aus dem Opernball-Insolvenzverfahren. Die niedrigeren veranstaltungsbezogenen Aufwendungen hängen mit dem geringeren Umsatz zusammen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr reduziert, weil damals ein Schadensfall berücksichtigt war. Beim höheren Personalaufwand wirken sich im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Tarifsteigerung von 2,9 % als auch eine Neubewertung der Pensionsrückstellungen aus.

## **B. Ausblick**

Auch im Geschäftsjahr 2019 führt die Alte Oper mit ihrem Konzertprogramm die große Vielfalt weiter, die sie zu einer lebendigen Stätte der Musik und Begegnung in Frankfurt am Main macht. Das umfangreiche Klassikprogramm sowie „Pegasus“, das Musikvermittlungsprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien, werden genauso fortgesetzt wie die Musical-Tradition rund um Weihnachten und Neujahr.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass

eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von 7,33 Mio. € sowie Reste von rund 3,32 Mio. € zur Verfügung. Hiervon sind aufgrund des liquiditätsorientierten Mittelabrufs bis zum Jahresende Auszahlungen von 7,50 Mio. € erfolgt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Der Geschäftsführer Herr Dr. Pauly erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 211 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (aus Sitzungsgeldern von 35,79 € pro Person und Sitzung) betragen im Geschäftsjahr rund 0,5 T€.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 27.10.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 12.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 26.04.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.583</b>	<b>3.032</b>	<b>-449</b>	<b>-14,8</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	6	9	149,8
Sachanlagen	2.567	3.026	-458	-15,2
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.740</b>	<b>4.955</b>	<b>1.785</b>	<b>36,0</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	862	807	55	6,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	5.878	4.149	1.729	41,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>26</b>	<b>26</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>505</b>	<b>430</b>	<b>75</b>	<b>17,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.853</b>	<b>8.443</b>	<b>1.411</b>	<b>16,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.237</b>	<b>3.033</b>	<b>203</b>	<b>6,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	256	256	0	0,0
Kapitalrücklage	10.278	10.220	58	0,6
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-7.297	-7.442	146	-2,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.478</b>	<b>2.590</b>	<b>-112</b>	<b>-4,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4.139</b>	<b>2.819</b>	<b>1.320</b>	<b>46,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.853</b>	<b>8.443</b>	<b>1.411</b>	<b>16,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	12.234	12.479	-245	-2,0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.234</b>	<b>12.479</b>	<b>-245</b>	<b>-2,0</b>
sonstige betriebliche Erträge	758	610	148	24,3
Materialaufwand	-7.775	-7.971	196	-2,5
Personalaufwand	-3.332	-3.155	-177	5,6
Abschreibungen	-613	-610	-3	0,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.410	-8.801	391	-4,4
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-7.138</b>	<b>-7.448</b>	<b>310</b>	<b>-4,2</b>
Finanzergebnis	-72	-78	6	-7,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-7.210</b>	<b>-7.526</b>	<b>316</b>	<b>-4,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-71	-54	-17	31,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-7.281</b>	<b>-7.580</b>	<b>299</b>	<b>-3,9</b>
Sonstige Steuern	-16	138	-153	-111,3
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-7.297	-7.442	146	-2,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-7.297</b>	<b>-7.442</b>	<b>146</b>	<b>-2,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	37	39	-2	-5,1
Veranstaltungen	464	463	1	0,2
Besucher/-innen	493.936	489.259	4.677	1,0

## 4.2 Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH

<b>Anschrift:</b> Ludwig-Erhard-Anlage 1-5 61352 Bad Homburg v. d. Höhe	<b>Telefon/Fax:</b> 0 61 72/99 94 69 2 0 61 72/99 94 69 9	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kontakt@kulturfonds-frm.de">kontakt@kulturfonds-frm.de</a> <a href="http://www.kulturfonds-frm.de">www.kulturfonds-frm.de</a>
---	---	---

<b>Gründung:</b> 20.12.2007	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Kultur und Kunst in der Region Frankfurt Rhein Main mit nationaler und internationaler Bedeutung insbesondere durch Fortführung und Durchführung sowie Vernetzung, Austausch, Bündelung und Präsentation kultureller Projekte sowie Unterstützung steuerbegünstigter Träger und Veranstalter einschließlich Öffentlichkeitsarbeit.
--------------------------------	--

<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Stadt Frankfurt am Main	30.000 € = 25,00 %
Land Hessen	30.000 € = 25,00 %
Landkreis Hochtaunus	15.000 € = 12,50 %
Landkreis Main-Taunus	15.000 € = 12,50 %
Stadt Wiesbaden	15.000 € = 12,50 %
Stadt Darmstadt	10.000 € = 8,33 %
Stadt Hanau	5.000 € = 4,27 %
	120.000 € = 100,00 %

<b>Geschäftsführung:</b> Herr Dr. OB a. D. Helmut Müller
---

<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>24 Mitglieder</b>
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr LRat Ulrich Krebs
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Herr Stv Sebastian Popp Herr StR a. D. Christian Setzepfandt Frau Stv Dr. Nina Teufel Frau Stv Dr. Renate Wolter-Brandecker
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Dr. Ulrich Adolphs Frau StRin Iris Bachmann Herr Staatsmin Jürgen Banzer Herr Staatssekr Patrick Burghardt Herr MinDirigent Elmar Damm Herr BM Hans Franssen Frau KrBg Ingrid Hasse Herr StK Axel Imholz Frau Dr. Doris Jentsch Herr OB Claus Kaminsky Frau Christa Knauer Herr KrBg Wolfgang Kollmeier Herr Rolf Krämer Herr OB Jochen Partsch Frau Carolina Romahn Herr MinDirigent Johannes Stein Herr Dr. Stephan Wetzel

<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  50,00 %
--

<b>Kuratorium:</b>	<b>12 Mitglieder</b>
<b>Kuratoriumsvorsitz:</b>	Herr Prof. Dr. Klaus-Dieter Lehmann
<b>Weitere Kuratoriumsmitglieder:</b>	Frau Claudia Dillmann
	Frau Prof. Dr. Barbara Dölemeyer
	Herr Dr. Michael Eissenhauer
	Herr Prof. Dr. August Heuser
	Herr Prof. Dr. Klaus Honnef
	Frau Felicitas von Lovenberg
	Herr Peter Michalzik
	Herr Andreas Mölich-Zebhauser
	Frau Madeline Ritter
	Frau Gabriele Röthemeyer
	Herr Rein Wolfs

## A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

### Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2018 stand ganz im Zeichen des zehnjährigen Jubiläums der Gesellschaft, die es sich in einem Europa der Regionen zur Aufgabe gesetzt hat, die kulturellen Aktivitäten der Rhein-Main-Region enger zusammenzuführen und neue Kulturprojekte mit nationaler und internationaler Ausstrahlung zu fördern. Rund 500 Projekte wurden bisher gefördert.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist um 1,39 Mio. € auf 10,43 Mio. € gestiegen.

Auf der Aktivseite sind die flüssigen Mittel (4,38 Mio. €; Vj. 2,60 Mio. €) angestiegen, die sonstigen Vermögensgegenstände, die sich im Vorjahr durch den Kauf von Sparbriefen deutlich erhöht hatten, sind gesunken (5,57 Mio. €; Vj. 6,43 Mio. €). Bei den Projekten werden nach jedem Gremienbeschluss Rücklagen (gebundene Maßnahmenrücklage) gebildet, die nach der vertraglichen Fördervereinbarung unmittelbar in Rückstellungen umgewandelt werden. Zwischen beiden Positionen ergeben sich jährliche Schwankungen je nachdem, wie hoch die Gremienbeschlüsse insgesamt ausfallen und in welchem Umfang Fördervereinbarungen noch im Jahr des Gremienbeschlusses abgeschlossen werden können. Im Berichtsjahr sind die Rücklagen auf demselben Niveau geblieben (2,85 Mio. €). Die Rückstellungen sind gestiegen (5,11 Mio. €; Vj. 3,67 Mio. €).

Das Eigenkapital ist durch den Jahresfehlbetrag (-35 T€) leicht gesunken. Der Bilanzgewinn (2,28 Mio. €) errechnet sich als Summe aus Jahresergebnis (-35 T€), Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (2,31 Mio. €) und dem Saldo aus Rücklagenentnahme (1,45 Mio. €) und Rücklagenzuführung (1,45 Mio. €).

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem fast ausgeglichenen Jahresergebnis (-35 T€; Vj. +173 T€).

Die Erträge beinhalten im Wesentlichen die Gesellschafterbeiträge (6,97 Mio. € zu 6,71 Mio. € im Vorjahr). Diese belaufen sich gemäß der Finanzierungsvereinbarung und den Kooperationsvereinbarungen unverändert auf 1,60 € pro Einwohner für die Kreise und auf 2 € pro Einwohner für die Städte; das Land verdoppelt die Summe der Beiträge der kommunalen Gesellschafter und Kooperationspartner. Der Anstieg geht auf die Ausweitung der Kooperationsverträge zurück (nicht nur mit Bad Vilbel und Offenbach sondern auch mit Oestrich-Winkel). Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Projektaufwendungen.

Im Berichtsjahr waren 8 Personen bei der Gesellschaft beschäftigt (Vj. 10). Die Investitionen beliefen sich auf 20 T€.

## B. Ausblick

Die Gesellschaft hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre als unverzichtbare Größe des Kulturlebens der Region etabliert. Die Stadt Bad Vilbel, der erste

Kooperationspartner, hat im März 2019 den Beitritt als vollwertige Gesellschafterin beschlossen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Die Gesellschafter tragen zur laufenden Finanzierung der Gesellschaft durch Beiträge bei, die in der Finanzierungsvereinbarung festgelegt sind (Stadt Frankfurt am Main 1,40 Mio. €).

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Kulturausschuss (Aufsichtsrat), die Geschäftsführung und das Kuratorium (Beirat).

Der Geschäftsführer Herr Dr. OB a. D. Müller erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von 143 T€.

Die Kulturausschussmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>23</b>	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>110,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2	-1	-73,1
Sachanlagen	22	9	13	146,2
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10.408</b>	<b>9.030</b>	<b>1.378</b>	<b>15,3</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.029	6.432	-402	-6,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.379	2.598	1.781	68,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.431</b>	<b>9.041</b>	<b>1.390</b>	<b>15,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>5.246</b>	<b>5.281</b>	<b>-35</b>	<b>-0,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	120	120	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	2.847	2.851	-4	-0,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	2.278	2.309	-31	-1,3
<b>Rückstellungen</b>	<b>5.111</b>	<b>3.674</b>	<b>1.437</b>	<b>39,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>75</b>	<b>86</b>	<b>-11</b>	<b>-13,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.431</b>	<b>9.041</b>	<b>1.390</b>	<b>15,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	7.002	6.712	290	4,3
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.002</b>	<b>6.712</b>	<b>290</b>	<b>4,3</b>
sonstige betriebliche Erträge	82	61	20	32,6
Materialaufwand	-6.510	-5.911	-599	10,1
Personalaufwand	-479	-466	-13	2,7
Abschreibungen	-8	-14	6	-43,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-183	-190	7	-3,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-96</b>	<b>192</b>	<b>-288</b>	<b>-150,2</b>
Finanzergebnis	62	-18	80	-434,6
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-35</b>	<b>173</b>	<b>-208</b>	<b>-120,0</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-35</b>	<b>173</b>	<b>-208</b>	<b>-120,0</b>
Sonstige Steuern	-0	-1	0	-37,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-35	173	-208	-120,3
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-35</b>	<b>173</b>	<b>-208</b>	<b>-120,3</b>
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.309	1.012	1.298	128,2
Entnahme aus den Gewinnrücklagen	1.451	2.556	-1.105	-43,2
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	-1.447	-1.431	-16	1,1
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>2.278</b>	<b>2.309</b>	<b>-31</b>	<b>-1,3</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	8	10	-2	-20,0



## 4.3 Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH

<b>Anschrift:</b> Marktstraße 30 60388 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-4 12 76/4 12 40 0 69/2 12-4 12 90	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@kulturgesellschaft-bergen-enkheim.de">info@kulturgesellschaft-bergen-enkheim.de</a> <a href="http://www.kulturgesellschaft-bergen-enkheim.de">www.kulturgesellschaft-bergen-enkheim.de</a>
<b>Gründung:</b> 16.12.1976	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Durchführung kultureller Veranstaltungen: Die Förderung und Pflege von Kulturwerten durch Dichterlesungen, Konzerte, Theater- und Jugendveranstaltungen, die Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde, die Pflege des Liedgutes und des Chorgesanges in Bergen-Enkheim.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main Vereinsring Bergen-Enkheim e. V. Evangelische Kirchengemeinde Bergen-Enkheim	<b>Kapitalanteile:</b> 15.600 € = 60,00 % 7.800 € = 30,00 % 2.600 € = 10,00 % 26.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Cornelia Grebe Herr Peter Ließmann Frau Bettina Matten-Gericke		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>9 Mitglieder</b> Frau StRin Dr. Ina Hartwig Frau StRin Dr. Ina Hartwig Frau Marion Kling Herr Günther Kraus Frau Corinna Kuhn Frau Renate Müller-Friese Frau Natalie Porth	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Bernd Böttcher Herr Walter Fix Frau Beatrix Müller-Mamerow	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  83,33 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Stadt Bergen-Enkheim hat 1976 zusammen mit dem Vereinsring und der Evangelischen Kirchengemeinde Bergen-Enkheim die Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH gegründet. Ziel der Gesellschaft ist es, das kulturpolitische Konzept kontinuierlich in größtmöglicher Eigenständigkeit, nach der Eingemeindung nach Frankfurt am Main im Jahr 1977, fortzusetzen. Nach § 6 Abs. 2 des Eingemeindungsvertrags vom 07.08.1974 zwischen der Stadt Frankfurt am Main und der früheren Stadt Bergen-Enkheim ist der Ortsbeirat 16 verfügungsbe-

rechtigt über die städtischen Mittel der Gesellschaft. Auch im Berichtsjahr hat der Fokus der Geschäftstätigkeit auf dem Stadtschreiberfest, in dessen Rahmen der Literaturpreis „Stadtschreiber von Bergen“ verliehen wird, und dem Rahmenprogramm zum anschließenden traditionellen Heimatfest „Berger Markt“ gelegen.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (52 T€) um 14 T€ auf 66 T€ gestiegen. Auf der Aktivseite dominiert der Bestand an liquiden Mitteln (63 T€), auf der Passivseite das Eigenkapital (51 T€). Zur Sicherstellung der gesetzlichen Kapi-

talerhaltungsvorschriften hat die Geschäftsführung die Mittel aus den Stammkapitaleinlagen in Höhe von 26 T€ auf einem gesondert geführten Sparkonto angelegt.

Insoweit stehen die in der Bilanz ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten nicht für operative Zwecke zur Verfügung.

### **Zur Erfolgslage**

Der Jahresfehlbetrag 2018 beläuft sich auf -66 T€ und hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der gestiegenen Erlöse und des gesunkenen Material- und Personalaufwandes um 4 T€ verbessert. Die Umsatzerlöse beinhalten im Wesentlichen Eintrittsgelder mit 12 T€ und Zuschüsse mit 2 T€ sowie Spenden mit 1 T€. Das Jahresergebnis bleibt insgesamt unter dem geplanten Zuschussbedarf von 77 T€. Wie in den Vorjahren hat der Schwerpunkt auf dem Berger Markt und dem Stadtschreiberfest gelegen. Der Personalaufwand umfasst Aufwendungen für Aushilfen sowie kurzfristig und geringfügig Beschäftigte. Diese werden für Werbemaßnahmen, Mithilfe beim Stadtschreiberfest und Technik bei den Kleinkunstveranstaltungen eingestellt.

### **B. Ausblick**

Auch in Zukunft werden der Berger Markt und das Stadtschreiberfest die Haupttätigkeitsschwerpunkte der Gesellschaft darstellen, die weiterhin auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt Frankfurt am Main (Ortsbeirat 16) angewiesen bleibt.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. AO. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Die der Gesellschaft zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks zur Verfügung stehenden Geldmittel stammen überwiegend aus Zuschüssen der Stadt. Der Ortsbeirat 16 ist verfassungsberechtigt und stellt der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 Mittel von 66 T€ (Einzahlung in die Kapitalrücklage) bereit.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Die Geschäftsführung ist nebenamtlich für die Gesellschaft tätig und erhält keine Bezüge. Auf der Grundlage des Aufsichtsratsbeschlusses vom 29.09.2009 erhält Frau Grebe eine Aufwandsentschädigung von jährlich 5 T€. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplanunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplangesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 20.10.2017 für das Planjahr 2018 und am 23.10.2018 für das Planjahr 2019.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>-</b>
Sachanlagen	0	0	-0	-
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>66</b>	<b>52</b>	<b>15</b>	<b>28,5</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	3	-0	-2,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	63	48	15	30,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66</b>	<b>52</b>	<b>14</b>	<b>27,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>51</b>	<b>37</b>	<b>14</b>	<b>37,9</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	26	26	0	0,0
Kapitalrücklage	91	81	10	12,1
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-66	-70	4	-6,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>0,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>66</b>	<b>52</b>	<b>14</b>	<b>27,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	19	13	5	39,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>19</b>	<b>13</b>	<b>5</b>	<b>39,5</b>
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	-
Materialaufwand	-48	-48	1	-1,1
Personalaufwand	-9	-11	1	-13,9
Abschreibungen	-0	-1	0	-33,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-23	-20	-3	14,5
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-61</b>	<b>-66</b>	<b>5</b>	<b>-7,0</b>
Finanzergebnis	0	0	0	17,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-61</b>	<b>-66</b>	<b>5</b>	<b>-7,0</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0	0	-0	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-61</b>	<b>-66</b>	<b>5</b>	<b>-7,0</b>
Sonstige Steuern	-5	-4	-0	9,9
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-66	-70	4	-6,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-66</b>	<b>-70</b>	<b>4</b>	<b>-6,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	0	0	0	-

## 4.4 Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH

<b>Anschrift:</b> Poststraße 16 60329 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69 /25 77-17 00 0 69 /25 77-17 50	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@krfrm.de">info@krfrm.de</a> <a href="http://www.krfrm.de">www.krfrm.de</a>
<b>Gründung:</b> 21.12.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung der Kultur durch die Schaffung und Durchführung regional, überregional und international bedeutsamer Kulturprojekte und Veranstaltungen. Diese haben den Zweck, das kulturelle Profil der Gesellschafter und der Region Frankfurt Rhein-Main zu schärfen und herauszuheben.	
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	6.000 € =	20,24 %
Eigene Anteile	4.750 € =	16,02 %
Landkreis Offenbach	2.800 € =	9,44 %
Landkreis Groß-Gerau	1.700 € =	5,73 %
Landkreis Main-Taunus	1.700 € =	5,73 %
Landkreis Hochtaunus	1.600 € =	5,40 %
Stadt Darmstadt	1.300 € =	4,38 %
Stadt Offenbach am Main	1.100 € =	3,71 %
Regionalverband FrankfurtRheinMain	1.000 € =	3,37 %
Stadt Hanau	800 € =	2,70 %
Stadt Aschaffenburg	600 € =	2,02 %
Stadt Rüsselsheim	550 € =	1,85 %
Stadt Bad Homburg v. d. Höhe	500 € =	1,69 %
Stadt Dreieich	400 € =	1,35 %
Stadt Maintal	350 € =	1,18 %
Stadt Bad Vilbel	300 € =	1,01 %
Stadt Langen	300 € =	1,01 %
Stadt Bingen	250 € =	0,84 %
Stadt Friedberg	250 € =	0,84 %
Stadt Friedrichsdorf	250 € =	0,84 %
Stadt Ingelheim	250 € =	0,84 %
Stadt Alzenau	200 € =	0,67 %
Stadt Büdingen	200 € =	0,67 %
Stadt Eschborn	200 € =	0,67 %
Stadt Hattersheim	200 € =	0,67 %
Stadt Seligenstadt	200 € =	0,67 %
Gemeinde Bischofsheim	150 € =	0,51 %
Markt Großostheim	150 € =	0,51 %
Stadt Dieburg	150 € =	0,51 %
Stadt Eltville	150 € =	0,51 %
Stadt Ginsheim-Gustavsburg	150 € =	0,51 %
Stadt Kelsterbach	150 € =	0,51 %
Stadt Kronberg	150 € =	0,51 %
Stadt Raunheim	150 € =	0,51 %
Gemeinde Niederdorfelden	100 € =	0,34 %
Gemeinde Wölfersheim	100 € =	0,34 %
Stadt Bad Orb	100 € =	0,34 %
Stadt Geisenheim	100 € =	0,34 %
Stadt Miltenberg	100 € =	0,34 %
Stadt Ortenberg	100 € =	0,34 %
Gemeinde Brachtal	50 € =	0,17 %
Gemeinde Glauburg	50 € =	0,17 %

29.650 € = 100,00 %

**Geschäftsführung:**

Frau Sabine von Bebenburg

**Aufsichtsrat:**

**17 Mitglieder**

**Aufsichtsratsvorsitz:**

Frau StRin Dr. Ina Hartwig

**Mandatsträger der Stadt:**

Frau StRin Dr. Ina Hartwig

Herr StR Dr. Bernd Heidenreich

**Weitere Aufsichtsratsmitglieder:**

Herr BM Dirk Antkowiak

Herr Burkhard Fleckenstein

Frau StRin Irina Gerybadze-Haesen

Herr BM Dennis Grieser

Herr OB Claus Kaminsky

Herr Joachim Kolbe

Herr KrBg Wolfgang Kollmeier

Herr Erster Bg Rouven Kötter

Herr LRat Ulrich Krebs

Herr OB Jochen Partsch

Herr LRat Oliver Quilling

Herr OB Felix Schwenke

Herr Erster StR Karl-Heinz Spengler

Herr BM Dr. Thomas Stöhr

Herr LRat Thomas Will

**Frauenquote:**

Frauenquote:  
(bezogen auf städtische Mandate)

50,00 %

**A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018**

**Allgemeines**

Der Fokus der Gesellschaft lag auf der kulturellen Vernetzung, die im Wesentlichen durch die Weiterführung der bestehenden vier Projekte erfolgte: „GartenRheinMain (Europa im Garten)“, „Geist der Freiheit – Freiheit des Geistes (Meinungsfreiheit gestern und heute)“, „Route der Industriekultur Rhein-Main (Junior)“, und „Starke Stücke (Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival Rhein-Main)“. Daneben wurde weiterhin die Museumsbrochure erstellt und publiziert und unter dem Motto „Sharing Heritage“ das neue Jahresprogramm „Kulturerbe Rhein-Main“ eröffnet. Die Geschäftsführerin wurde in 2018 für weitere fünf Jahre bestellt.

**Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr (202 T€) auf 109 T€ gesunken. Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 92 T€ verringert, was im Wesentlichen dem Rückgang der

flüssigen Mittel geschuldet ist. Die Vermögensseite ist jedoch weiterhin durch ein hohes Umlaufvermögen, insbesondere hohe liquide Mittel (100 T€, Vj. 187 T€) geprägt. Das Anlagevermögen beläuft sich auf 9 T€ (Vj. 14 T€).

Auf der Kapitalsseite ist das Eigenkapital auf 35 T€ (Vj. 143 T€) gesunken. Dies resultiert aus dem Jahresfehlbetrag 2018. Die bilanzielle Eigenkapitalquote beträgt 33 % (Vj. 70,9 %). Die Gesellschaft hält eigene Anteile von 4.750 €.

**Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 108 T€ (Vj. -53 T€). Die Ergebnisminde- rung von 56 T€ resultiert vor allem aus höherem Projektaufwand gegenüber dem Vorjahr. Auch der Personalaufwand (317 T€, Vj. 294 T€) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (286 T€, Vj. 268 T€) sind gestiegen. Die Betriebsleistung hat sich aufgrund geringerer veranstaltungsgebundener Zuschüsse um 23 T€ auf 687 T€ verringert.

## **B. Ausblick**

Durch die Zusammenarbeit mit verwandten regionalen Organisationen kann die Wirksamkeit und Reichweite der Aktivitäten verstärkt werden. Neue Gesellschafter ab 2019 werden: der Kreis Darmstadt-Dieburg, der Rheingau-Taunus-Kreis, der Wetteraukreis sowie die Städte Lorch am Rhein (Rheingau) und Erlensee (Main-Kinzig-Kreis). Die Gemeinde Hirzenhain wird assoziiertes Mitglied.

Da das Eigenkapital mit Ausnahme des gezeichneten Kapitals weitgehend aufgezehrt ist, werden 2019 Einsparungen notwendig. Das Projekt „Kulturerbe“ wird nicht über den Sommer 2019 hinaus weitergeführt und auf ein gedrucktes Winterprogramm der Route der Industriekultur wird ebenso verzichtet wie auf einen gedruckten Jahresbericht. Ein Fokus wird auf das neu geplante Kulturerbe Projekt gelegt, welches mit kommunalen Akteuren entwickelt werden soll. Im Bereich Service und Beratung werden touristische Angebote weiterentwickelt und Auslagestellen ausgeweitet.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Kultur. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Die Gesellschafter tragen zur laufenden Finanzierung der Gesellschaft durch Beiträge von 0,10 € pro Einwohner und Jahr bei. Im Jahr 2018 hat die Stadt Frankfurt am Main einen Beitrag von rund 74 T€ gezahlt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>9</b>	<b>14</b>	<b>-5</b>	<b>-33,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	7	-4	-59,4
Sachanlagen	6	7	-0	-3,7
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>100</b>	<b>188</b>	<b>-88</b>	<b>-46,7</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	1	-1	-56,8
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	100	187	-87	-46,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>109</b>	<b>202</b>	<b>-92</b>	<b>-45,8</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>35</b>	<b>143</b>	<b>-108</b>	<b>-75,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	30	30	0	0,0
Kapitalrücklage	126	126	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-7	45	-53	-116,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-108	-53	-56	105,6
<b>Rückstellungen</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>-0</b>	<b>-2,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>53</b>	<b>39</b>	<b>14</b>	<b>36,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>66,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>109</b>	<b>202</b>	<b>-92</b>	<b>-45,8</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	687	710	-22	-3,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>687</b>	<b>710</b>	<b>-22</b>	<b>-3,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	6	9	-2	-27,5
Materialaufwand	-190	-199	9	-4,3
Personalaufwand	-317	-294	-22	7,5
Abschreibungen	-9	-9	1	-6,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-286	-268	-18	6,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-108</b>	<b>-53</b>	<b>-56</b>	<b>105,6</b>
Finanzergebnis	0	0	0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-108</b>	<b>-53</b>	<b>-56</b>	<b>105,6</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-108</b>	<b>-53</b>	<b>-56</b>	<b>105,6</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-108	-53	-56	105,6
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-108</b>	<b>-53</b>	<b>-56</b>	<b>105,6</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	9	9	0	0,0



## 4.5 Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH

<b>Anschrift:</b> Waldschmidtstraße 4 60316 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/40 58 95-0 0 69/40 58 95-40	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@mousonturm.de">info@mousonturm.de</a> <a href="http://www.mousonturm.de">www.mousonturm.de</a>
<b>Gründung:</b> 22.05.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Kunst und Kultur durch den Betrieb der Einrichtung Künstlerhaus Mousonturm, Entwicklung und Durchführung sonstiger kultureller Aktivitäten. Gastspiele und Teilnahme an Koproduktionen im In- und Ausland.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 35.500 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Matthias Pees		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>6 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dr. Thomas Dürbeck Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Frau StRin a. D. Cornelia-Katrin von Plottnitz Frau Stv Dr. Renate Wolter-Brandecker	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Walter Lottré (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  60,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Das Künstlerhaus Mousonturm wurde 1988 als Spiel- und Produktionsstätte für (inter)nationale freischaffende Künstler/-innen aus den Bereichen Tanz, Theater, Performance, Musik, Literatur und Bildende Kunst geschaffen und zählt heute international zu den wichtigsten und erfolgreichsten freien Produktionszentren. Angesiedelt ist das Künstlerhaus im denkmalgeschützten Turm der ehemaligen Mouson-Seifenfabrik. 2001/2002 erfolgte die Ausgliederung aus der Kulturgesellschaft Frankfurt mbH (heute: Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH) in die Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH.

Im Berichtsjahr fanden 359 (Vj. 322) Theater-, Performance-, Musikveranstaltungen und Workshops statt, die von 39.451 (Vj. 40.136) Gästen besucht wurden. Daneben fanden 375 (Vj. 281) sonstige Veranstaltungen statt (wie z. B. Künstlergespräche, Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen, Lesungen, Profitrainings).

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich nur wenig verändert. Sie ist geringfügig um 25 T€ oder 2,3 % gesunken. Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen zurückgegangen (bei Investitionen von 43 T€ und Abschreibungen von 72 T€). Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten sind leicht gestiegen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist etwas gesunken. Dieser resultiert aus dem Defizit des Lüften-Festivals und baut sich stufenweise ab von ursprünglich 549 T€ auf jetzt 251 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag weiter auf Null. Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind zurückgegangen, der Rechnungsabgrenzungsposten ist gestiegen.

#### Zur Erfolgslage

Der Jahresfehlbetrag fällt mit -4,05 Mio. € höher aus als im Vorjahr (-3,79 Mio. €). Dem steht ein zum

Ausgleich von Tarifsteigerungen erhöhter Zuschuss gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Erlöse zu verzeichnen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der vorjährige Zuschuss des Kulturdezernats im Jahr 2018 im Betriebsmittelzuschuss aufgegangen ist und damit als Kapitaleinlage gezahlt wurde. Daneben wurden weniger Drittmittel eingeworben und aufgrund einer Programmreduzierung sind weniger Kartenverkäufe (und damit verbunden weniger Erlöse aus Pausenbewirtung) erfolgt. Entsprechend wirkt sich dies auch auf den Materialaufwand (Produktionskosten) aus, die gesunken sind. Der Anstieg des Personalaufwands resultiert überwiegend aus Tariferhöhungen bei unverändert 32 Beschäftigten (mit einem geringfügig höheren Vollzeitäquivalenzwert).

Nachdem die Verpachtung der Gastronomie nicht mehr möglich war, wird die Publikumsbewirtung seit ein paar Jahren in reduzierter Form (veranstaltungsbezogen) durch die Gesellschaft selbst organisiert und schließt wie in den Vorjahren leicht positiv ab.

## **B. Ausblick**

Die bestehenden Kooperationen mit anderen Kulturorganisationen sollen fortgesetzt und ausgebaut werden. 2016 hat sich das Künstlerhaus Mousonturm als eines der sieben größten Produktionshäuser für zeitgenössische darstellende Künste in Deutschland mit den anderen sechs Häusern zu einem Bündnis zusammengeschlossen. Diese haben eine Zusage über Projektfördermittel aus dem Bundeshaushalt erhalten. Die Mittel sind jeweils im Verbund projektspezifisch einzusetzen.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

## **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

## **Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von 3,96 Mio. € verstärkt durch weitere Mittel von 124 T€ aus dem Kulturdezernat zur Verfügung, die als Einzahlung in die Kapitalrücklage bereitgestellt wurden (zusammen 4,08 Mio. €).

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Die Gesamtbezüge von Herrn Pees betragen im Geschäftsjahr 115 T€.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder) betragen im Geschäftsjahr 600 €.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 25.10.2017 für das Planjahr 2018 und am 25.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 28.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>202</b>	<b>231</b>	<b>-29</b>	<b>-12,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	22	-5	-21,0
Sachanlagen	185	209	-24	-11,6
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>563</b>	<b>552</b>	<b>11</b>	<b>2,0</b>
Vorräte	4	5	-1	-18,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	347	279	68	24,3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	213	268	-56	-20,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>101,3</b>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	251	277	-26	-9,4
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.053</b>	<b>1.078</b>	<b>-25</b>	<b>-2,3</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	36	36	0	0,0
Kapitalrücklage	4.080	3.871	209	5,4
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-4.366	-4.183	-182	4,4
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	251	277	-26	-9,4
<b>Rückstellungen</b>	<b>119</b>	<b>128</b>	<b>-9</b>	<b>-7,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>874</b>	<b>932</b>	<b>-58</b>	<b>-6,2</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>61</b>	<b>18</b>	<b>42</b>	<b>234,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.053</b>	<b>1.078</b>	<b>-25</b>	<b>-2,3</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.419	2.671	-252	-9,4
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.419</b>	<b>2.671</b>	<b>-252</b>	<b>-9,4</b>
sonstige betriebliche Erträge	191	265	-74	-27,8
Materialaufwand	-2.643	-2.824	181	-6,4
Personalaufwand	-2.115	-2.056	-59	2,9
Abschreibungen	-72	-79	7	-8,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.818	-1.744	-74	4,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-4.039</b>	<b>-3.768</b>	<b>-271</b>	<b>7,2</b>
Finanzergebnis	-9	-11	1	-11,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-4.048</b>	<b>-3.778</b>	<b>-270</b>	<b>7,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-8	4	-45,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.053</b>	<b>-3.787</b>	<b>-266</b>	<b>7,0</b>
Sonstige Steuern	-0	-0	-0	11,8
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	-
Gewinnabführung	0	0	0	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-4.053	-3.787	-266	7,0
Anteile Minderheiten am Jahresergebnis	0	0	0	-
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.053</b>	<b>-3.787</b>	<b>-266</b>	<b>7,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	32	32	0	0,0
Theater-Besucher/-innen	39.451	40.136	-685	-1,7
Theater-Veranstaltungen	359	322	37	11,5

## 4.6 MuseumsBausteine Frankfurt GmbH

<b>Anschrift:</b> Brückenstraße 3-7 60594 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12 – 73 833 0 69/2 12 – 47 842	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@museumsbausteine.de">info@museumsbausteine.de</a> <a href="http://www.museumsbausteine.de">www.museumsbausteine.de</a>
<b>Gründung:</b> 12.03.2012	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Planung und Bau städtischer kultureller Einrichtungen, insbesondere des Museums der Weltkulturen sowie die Erweiterung des Jüdischen Museums Frankfurt und des Zentraldepots für die städtischen Museen der Stadt Frankfurt am Main.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Andreas Schröder		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>6 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dr. Stephan Deusinger	
	Frau Stv Esther Gebhardt	
	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
	Herr StR Dr. Bernd Heidenreich	
	Frau Stv Sylvia Momsen	
	Frau Stv Jessica Purkhardt	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  66,67 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die MuseumsBausteine Frankfurt GmbH (MBF) wurde am 12.03.2012 gegründet. Die Gesellschaft hat mit der Stadt einen Geschäftsbesorgungsvertrag über den Bezug von Sachleistungen vom Kulturamt sowie mit der Frankfurter Aufbau AG einen Vertrag über den Bezug von Dienstleistungen im Bereich Rechnungswesen und Personalabrechnung abgeschlossen.

Für das Projekt Sanierung und Erweiterung des Jüdischen Museums wurde am 07.03.2018 das Richtfest des Neubaus begangen. Die bauliche Fertigstellung des Jüdischen Museums (Alt- und Neubau) ist für November 2019 geplant.

Für das Projekt Zentraldepot umfasst das Raumprogramm einen Bedarf von ca. 15.000 qm Nutzfläche. Ein geeignetes Grundstück konnte immer noch nicht gefunden werden. Deshalb werden nochmals die Möglichkeiten einer Erweiterung des bestehenden Depotstandortes in der Borsigallee geprüft.

Im Jahr 2017 wurde die MBF beauftragt, die Sanierung des Liebieghauses durchzuführen. Der Nutzer hatte u. a. eine grundsätzliche Neustrukturierung des Hauses angemeldet und diese mit Unterstützung eines Architekturbüros Ende 2018 vorgestellt. Die Aktualisierung der Bau- und Finanzierungsvorlage von 2012 ist mit Fortschreibung der Baupreise für das Jahr 2019 geplant.

Am 01.07.2017 wurde die MBF von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt, die baulichen Voraussetzungen bzw. Möglichkeiten für die Implementierung eines neu zu gründenden Kinder- und Jugendtheaters (KiJu) im Zoogesellschaftshaus zu untersuchen. Neben dem Aufbau der Organisation einer Konzept- und Bau-Arbeitsgruppe wurde auf Basis der Vergleichsdaten anderer Kinder- und Jugendtheater eine Massenstudie mit Raumprogramm für das KiJu im Zoogesellschaftshaus durchgeführt. Aus den Planung geht hervor, dass die Zooverwaltung neben dem KiJu im Zoogesellschaftshaus verbleiben wird. Parallel wurde eine weitere Massenstudie für ein weiteres Bürogebäude

(östlicher Eingang des Zoos) erstellt. Hier soll ein sogenanntes „Conservations Center“ zusammen mit der Zoogesellschaft Frankfurt eingerichtet werden. Darüber hinaus sollen weitere allgemeine Bereiche des Zoos und weitere Büroflächen abgebildet werden.

Die Realisierung beider geplanten Projekte befindet sich in der politischen Abstimmung.

### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme hat sich um 5 T€ auf 261 T€ verringert. Die Vermögenslage ist auf der Aktivseite geprägt durch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Guthaben bei Kreditinstituten (98,9 % der Bilanzsumme), denen auf der Passivseite kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen (91,9 % der Bilanzsumme) gegenüberstehen. Das Eigenkapital beträgt 21 T€ (Eigenkapitalquote: 8,1 %).

### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr 2018 schloss mit einem Jahresfehlbetrag von -6 T€ ab.

Den Umsatzerlösen von 632 T€ standen insbesondere Personalaufwendungen von 242 T€ und Aufwendungen für bezogene Leistungen von 332 T€ gegenüber.

### **B. Ausblick**

Die derzeitige Auftragslage sichert die Auslastung der Gesellschaft mindestens bis ins Jahr 2020. Die Umsatzerlöse 2019 werden voraussichtlich leicht über dem Niveau des Jahres 2018 liegen. Aufgrund der bestehenden Dienstleistungsverträge mit dem Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main ist für das Geschäftsjahr 2019, nach dem Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres, wieder mit einem leicht positiven Jahresergebnis zu rechnen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der MuseumsBausteine Frankfurt GmbH, die Tätigkeiten zur Deckung des Eigenbedarfs auf den Gebieten der Kultur wahrnimmt, handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 25.10.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 26.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 08.05.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>-41,4</b>
Sachanlagen	0	0	-0	-41,4
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>261</b>	<b>266</b>	<b>-5</b>	<b>-1,8</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	213	231	-17	-7,6
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	48	35	13	36,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>261</b>	<b>266</b>	<b>-5</b>	<b>-1,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>21</b>	<b>27</b>	<b>-6</b>	<b>-21,8</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2	6	-4	-67,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-6	-4	-2	52,0
<b>Rückstellungen</b>	<b>39</b>	<b>28</b>	<b>11</b>	<b>40,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>201</b>	<b>211</b>	<b>-10</b>	<b>-4,8</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>261</b>	<b>266</b>	<b>-5</b>	<b>-1,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	632	493	139	28,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>632</b>	<b>493</b>	<b>139</b>	<b>28,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	0	0	-0	-83,3
Materialaufwand	-332	-259	-74	28,4
Personalaufwand	-242	-182	-60	32,9
Abschreibungen	-1	-0	-1	735,7
sonstige betriebliche Aufwendungen	-63	-56	-7	13,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-6</b>	<b>-4</b>	<b>-2</b>	<b>57,5</b>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-6</b>	<b>-4</b>	<b>-2</b>	<b>57,5</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-6</b>	<b>-4</b>	<b>-2</b>	<b>52,0</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-6	-4	-2	52,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-6</b>	<b>-4</b>	<b>-2</b>	<b>52,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	4	3	1	33,3

## 4.7 Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH

<b>Anschrift:</b> Römerberg 60311 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/29 98 82-1 12 0 69/29 98 82-2 40	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:welcome@schirn.de">welcome@schirn.de</a> <a href="http://www.schirn.de">www.schirn.de</a>
<b>Gründung:</b> 23.01.1985	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Kunst und Kultur durch die Unterhaltung und Führung der Schirn Kunsthalle sowie mit der Durchführung von Kunstausstellungen und kulturellen Veranstaltungen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 245.140 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Philipp Demandt		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>7 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Peter Manuel Feldmann	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dr. Thomas Dürbeck Frau StRin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg	
	Herr OB Peter Manuel Feldmann Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Frau Stv Sylvia Momsen	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Frau Luise Bachmann (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  50,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Der Gebäudekomplex der Schirn Kunsthalle stellt seit den 1980er Jahren eine moderne Verbindung zwischen Dom und Römer her. Er grenzt unmittelbar an die neue Altstadtbebauung des Dom-Römer-Areals. Seit der Eröffnung 1986 wurden bereits mehr als 240 Ausstellungen präsentiert. Der Name leitet sich historisch ab: bis weit in das 19. Jahrhundert befanden sich „an der Schern“ die Verkaufsstände der Frankfurter Metzgerzunft.

Nachdem das Geschäftsjahr 2017 zu den besucherstärksten Jahren in der Geschichte der Gesellschaft zählte (401.514 Besucher/-innen), fanden im Jahr 2018 trotz einer sanierungsbedingten, fast fünfmonatigen Schließpause 308.137 Kunstinteressierte den Weg in die Ausstellungen der Schirn Kunsthalle – eine Zahl, die trotz der Schließzeit auf normalem Niveau liegt.

Das Ausstellungshaus verfügt über keinen eigenen Bestand, wird allerdings seit 2006 in Personalunion

mit dem Städel Museum und dem Liebieghaus geleitet.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Da das Gebäude der Stadt gehört und die Schirn Kunsthalle über keinen eigenen Bestand an Kunstwerken verfügt, weist die Vermögensseite der Bilanz nur ein relativ geringes Anlagevermögen auf. Die im Berichtsjahr durchgeführten Sanierungsmaßnahmen (Parkettboden, Klimatechnik) erfolgten nicht durch die Gesellschaft, sondern durch die Stadt Frankfurt am Main als Vermieterin der Immobilie.

Der Anstieg der Bilanzsumme um 3,1 % oder 135 T€ schlägt sich auf der Aktivseite der Bilanz in einer Zunahme des Umlaufvermögens nieder, wohingegen das Anlagevermögen (abschreibungsbedingt nach den Investitionsmaßnahmen der Vorjahre) sinkt. Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von 59 T€ durchgeführt (Abschreibungen 146 T€). Passivisch geht der Anstieg der Bilanzsumme auf ein gestiegenes Eigenkapital zurück.



Die Rückstellungen (insbesondere ausstehende Versicherungsabrechnungen) sinken.

### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Fehlbetrag von -5,00 Mio. € und damit um 249 T€ (= 4,7 %) besser ab als das Vorjahr. Das Geschäftsjahr war geprägt durch eine fast fünfmonatige, sanierungsbedingte Schließzeit. Entsprechend fallen Umsatzerlöse und Besucherzahlen zwar niedriger aus als im Vorjahr. Trotz der sanierungsbedingten Pause erreichen die Umsätze aber ungefähr das Niveau von 2016 und auch die Besucherzahlen bleiben mit über 300.000 im üblichen Rahmen.

Die Schirn ist ein reines Ausstellungshaus. Abhängig von den jeweiligen Ausstellungen schwanken Aufwendungen, Erträge und Besucherzahlen. Während die Erlöse sanierungsbedingt um 962 T€ sinken, gehen die Materialaufwendungen noch stärker zurück (-1,36 Mio. €). Der Personalaufwand steigt bei konstanter Mitarbeiterzahl um 123 T€, was auf die Lohnentwicklung sowie den verstärkten Einsatz von Aushilfskräften zurückzuführen ist.

### **B. Ausblick**

Die Schirn Kunsthalle wird nach den sanierungsbedingten Einschränkungen 2018 im Jahr 2019 wieder sieben Ausstellungen zeigen sowie weiter auf eine zeitgemäße und zielgerichtete Vermittlungsarbeit für alle Altersgruppen setzen. Beispielhaft genannt seien der Spiel- und Lernparcours der MINI SCHIRN, das inhaltliche Vorbereitungsangebot Digital, kostenloses flächendeckendes WiFi oder die Aktivitäten auf diversen Social Media Kanälen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von knapp 5,29 Mio. € zur Verfügung, die auch ausgezahlt wurden.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Der Geschäftsführer, der hauptamtlich Direktor des Städel Museums ist, übt die Tätigkeit ohne Bezüge seitens der Schirn aus. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgeld 50 € pro Person und Sitzung) betragen im Geschäftsjahr 700 €.

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 11.10.2017 für das Planjahr 2018 und am 10.10.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 14.05.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>278</b>	<b>365</b>	<b>-87</b>	<b>-23,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	-1	-70,6
Sachanlagen	277	363	-86	-23,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>4.211</b>	<b>3.988</b>	<b>223</b>	<b>5,6</b>
Vorräte	56	58	-2	-2,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	344	1.723	-1.379	-80,0
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.810	2.207	1.603	72,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.488</b>	<b>4.353</b>	<b>135</b>	<b>3,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.183</b>	<b>892</b>	<b>291</b>	<b>32,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	245	245	0	0,0
Kapitalrücklage	5.933	5.891	42	0,7
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-4.995	-5.244	249	-4,7
<b>Rückstellungen</b>	<b>408</b>	<b>568</b>	<b>-161</b>	<b>-28,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2.856</b>	<b>2.820</b>	<b>36</b>	<b>1,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>42</b>	<b>73</b>	<b>-31</b>	<b>-42,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.488</b>	<b>4.353</b>	<b>135</b>	<b>3,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	2.674	3.636	-962	-26,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.674</b>	<b>3.636</b>	<b>-962</b>	<b>-26,5</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.220	1.189	31	2,6
Materialaufwand	-2.878	-4.241	1.363	-32,1
Personalaufwand	-2.584	-2.461	-123	5,0
Abschreibungen	-146	-152	6	-4,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.259	-3.207	-52	1,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-4.972</b>	<b>-5.235</b>	<b>264</b>	<b>-5,0</b>
Finanzergebnis	-1	-4	3	-77,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-4.972</b>	<b>-5.239</b>	<b>266</b>	<b>-5,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-23	-5	-18	352,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-4.995</b>	<b>-5.244</b>	<b>249</b>	<b>-4,7</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-4.995	-5.244	249	-4,7
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-4.995</b>	<b>-5.244</b>	<b>249</b>	<b>-4,7</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	38	38	0	0,0
Besucher/-innen	308.137	401.514	-93.377	-23,3

## 4.8 Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH

<b>Anschrift:</b> Untermainanlage 11 60311 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 70 00 0 69/2 12-3 09 74	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@buehnen-frankfurt.de">info@buehnen-frankfurt.de</a> <a href="http://www.buehnen-frankfurt.de">www.buehnen-frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 25.01.2001	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung von Kunst und Kultur durch Opern-, Ballett- und Theateraufführungen sowie Konzertaufführungen in der Oper Frankfurt, im Schauspiel Frankfurt und an anderen von der Gesellschaft festzulegenden Orten mit Schwerpunkt in Frankfurt und Umgebung. Außerdem: Vorträge, Diskussionen, Kulturveranstaltungen aller Art, soweit sie in unmittelbarem oder mittelbarem Zusammenhang mit Oper, Ballett, Schauspiel und verwandten dramatisierten Darstellungsformen stehen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Bernd Loebe Herr Anselm Weber		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>7 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Frau StRin Dr. Ina Hartwig	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dr. Thomas Dürbeck Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Herr StR Stefan Majer Herr Stv Sebastian Popp Frau Stv Dr. Renate Wolter-Brandecker	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Roland Sittner (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  33,33 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2017/2018

#### Allgemeines

2004 ging der Betrieb der Städtischen Bühnen vom städtischen Regiebetrieb auf die neu gegründete Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH über. Die Oper Frankfurt und das Schauspiel Frankfurt spielen im Bockenheimer Depot und vor allem am Willy-Brandt-Platz in der sogenannten Theaterdoppelanlage von 1963, die folgende Spielstätten beinhaltet: den Großen Saal der Oper mit 1.369 Plätzen, das Schauspielhaus mit 696 Plätzen und die Kammerspiele mit 194 Plätzen. Bespielt werden im Haus aber auch die Foyers, hier insbesondere das Holzfoyer und der sogenannte „Salon im 3. Rang“ durch die Oper sowie die Panoramabar und die „Box“ durch das Schauspiel.

Die Zuschauerzahl ist, bei weniger Aufführungen als im Vorjahr, auf hohem Niveau leicht rückläufig (Oper rund 199.000, Vj. 218.000 / Schauspiel rund 163.000, Vj. 182.000). Zu berücksichtigen ist, dass der Intendantenwechsel im Schauspiel zu einem späteren Spielbeginn geführt hat.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Das Geschäftsjahr orientiert sich an der Spielzeit und beginnt jeweils im September. Die Bilanzsumme fällt zum 31.08.2018 mit 58,02 Mio. € geringfügig (um 703 T€) niedriger aus als im Vorjahr. Das Eigenkapital sinkt um 917 T€ auf 20,92 Mio. €, da zum einen aus der letztjährigen Zuschussüberzahlung 50 % (=678 T€) zurück zu zahlen waren und zum anderen in Höhe von 239 T€ zum Ausgleich des laufenden Defizits auf die weitere Kapitalrücklage zurückgegriffen worden ist. Die Investitionen

liegen mit 1,76 Mio. € weiter auf einem niedrigen Niveau (zum Vergleich: Abschreibungen 3,06 Mio. €). Hintergrund ist, dass wegen der Vorüberlegungen zu einer grundlegenden Sanierung oder einem Neubau die Maßnahmen auf das Notwendigste beschränkt werden.

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2017/2018, das erste unter der Schauspiel-Intendanz von Anselm Weber, schließt mit einem Jahresfehlbetrag von -74,86 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr (-72,52 Mio. €) verschlechtert sich das Ergebnis um 3,2 % oder 2,35 Mio. €. Ursächlich sind zum einen höhere Aufwendungen für eigenes und gestelltes Personal (Mehraufwand 1,81 Mio. €) bei einer annähernd konstanten Beschäftigtenzahl von 1.130 (davon 343 oder 30,4% Gestellte). Zum anderen sind höhere Gästekosten zu verzeichnen (Mehraufwand 1,49 Mio. €). Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (Mehrerträge 1,10 Mio. €) wirkt sich vor allem der Einmaleffekt aus der Ausbuchung von Altgutscheinen positiv aus.

### B. Ausblick

Weiterhin sieht sich die Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH vor die Herausforderung gestellt, das künstlerische Niveau zu wahren und den laufenden Kostensteigerungen zu begegnen. Als personalintensives Unternehmen (rund 2/3 aller Aufwendungen entfallen auf Löhne, Gehälter und Sozialleistungen für eigenes und gestelltes Personal) wirken sich Tarifsteigerungen in starkem Maße aus.

Die Bestandsaufnahme zur Bausubstanz des Bühnengebäudes, das sich im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main befindet, ergab einen erheblichen Sanierungsbedarf und wird die Stadt Frankfurt am Main und die das Gebäude nutzende Gesellschaft mittelfristig vor besondere Herausforderungen stellen.

### C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

#### Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abga-

benordnung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO

Bei der Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### Beziehungen zum Haushalt

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Betriebsmittel von 73,86 Mio. € zur Verfügung, die in Höhe von 73,62 Mio. € ausgezahlt wurden. Aufgrund des abweichenden Geschäftsjahres betrafen diese Zahlungen teilweise das Bühnengeschäftsjahr 2017/2018 und teilweise 2018/2019.

#### Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Im Geschäftsjahr 2017/2018 betragen die Bezüge von Herrn Loebe 391 T€ und von Herrn Weber 264 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats (Sitzungsgelder von 50 € pro Person und Sitzung) betragen im Geschäftsjahr 1 T€.

### D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2017/2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 27.03.2018 für das Planjahr 2017/18 und am 09.03.2018 für das Planjahr 2018/19. Das Abschlussgespräch 2017/2018 wurde am 25.03.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.08.2018 der  
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH**

Bilanz	31.8.2018	31.08.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>25.577</b>	<b>26.891</b>	<b>-1.314</b>	<b>-4,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	128	174	-46	-26,4
Sachanlagen	25.448	26.716	-1.268	-4,7
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>31.478</b>	<b>31.140</b>	<b>338</b>	<b>1,1</b>
Vorräte	801	744	58	7,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.564	30.285	279	0,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	113	112	1	1,1
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>965</b>	<b>692</b>	<b>273</b>	<b>39,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.020</b>	<b>58.723</b>	<b>-703</b>	<b>-1,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>20.919</b>	<b>21.836</b>	<b>-917</b>	<b>-4,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	95.758	94.327	1.431	1,5
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-74.864	-72.516	-2.348	3,2
<b>Sonderposten</b>	<b>9.511</b>	<b>9.904</b>	<b>-393</b>	<b>-4,0</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>6.573</b>	<b>6.728</b>	<b>-154</b>	<b>-2,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>20.655</b>	<b>19.806</b>	<b>849</b>	<b>4,3</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>362</b>	<b>449</b>	<b>-87</b>	<b>-19,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>58.020</b>	<b>58.723</b>	<b>-703</b>	<b>-1,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.8.2018</b>	<b>31.8.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	13.324	13.704	-380	-2,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>13.324</b>	<b>13.704</b>	<b>-380</b>	<b>-2,8</b>
sonstige betriebliche Erträge	3.558	2.462	1.096	44,5
Materialaufwand	-38.322	-36.685	-1.636	4,5
Personalaufwand	-41.694	-40.080	-1.614	4,0
Abschreibungen	-3.061	-3.015	-46	1,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.795	-8.029	233	-2,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-73.990</b>	<b>-71.643</b>	<b>-2.347</b>	<b>3,3</b>
Finanzergebnis	-823	-804	-18	2,3
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-74.812</b>	<b>-72.447</b>	<b>-2.365</b>	<b>3,3</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-22	-45	23	-51,7
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-74.834</b>	<b>-72.492</b>	<b>-2.342</b>	<b>3,2</b>
Sonstige Steuern	-30	-24	-6	24,7
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-74.864	-72.516	-2.348	3,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-74.864</b>	<b>-72.516</b>	<b>-2.348</b>	<b>3,2</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	1.130	1.129	1	0,1
davon Arbeitnehmer/-innen GmbH	787	769	18	2,3
davon gestellte Mitarbeiter/-innen	343	360	-17	-4,7
Aufführungen Oper	320	327	-7	-2,1
Aufführungen Schauspiel	485	616	-131	-21,3
Besucher/-innen Oper	198.806	218.050	-19.244	-8,8
Besucher/-innen Schauspiel	163.402	182.233	-18.831	-10,3





II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Freizeit und Bildung

5



<b>5. Freizeit und Bildung</b>	<b>251</b>
BäderBetriebe Frankfurt GmbH (siehe 2.6.2)	152
5.1 Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	253
5.2 Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	256
5.3 Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	261
5.4 Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	264



## 5.1 Frankfurt Ticket RheinMain GmbH

<b>Anschrift:</b> Hanauer Landstraße 417 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/13 40-4 00 0 69/13 40-4 44	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@frankfurt-ticket.de">info@frankfurt-ticket.de</a> <a href="http://www.frankfurt-ticket.de">www.frankfurt-ticket.de</a>
<b>Gründung:</b> 10.11.1997	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Marketing, Vertrieb und Verkauf von Eintrittskarten für kulturelle, künstlerische, sportliche oder sonstige Veranstaltungen, insbesondere im Rhein-Main-Gebiet, sowie von damit zusammenhängenden oder damit verbundenen Leistungen.	
<b>Gesellschafter:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>	
Stadt Frankfurt am Main	7.800 € = 30,00 %	
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	5.200 € = 20,00 %	
Kur- und Kongreß-GmbH Bad Homburg v.d. Höhe	3.250 € = 12,50 %	
Stadt Hanau	2.470 € = 9,50 %	
TriWiCon Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden	2.100 € = 8,08 %	
Stadt Bad Vilbel	1.300 € = 5,00 %	
Stadt Dreieich	1.300 € = 5,00 %	
Kreis-Verkehrs-Gesellschaft Offenbach mbH	650 € = 2,50 %	
Offenbacher Stadtinformation GmbH	650 € = 2,50 %	
Stadt Neu-Isenburg	520 € = 2,00 %	
Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH	500 € = 1,92 %	
Centralstation Veranstaltungs-GmbH	260 € = 1,00 %	
	26.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Herr Thomas Feda		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>7 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr OB Claus Kaminsky	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr StR Eugenio Muñoz del Rio	
	Frau StRin Albina Nazarenus-Vetter	
	Herr Stv Uwe Paulsen	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr Martin Michel	
	Herr Dr. OB a. D. Helmut Müller	
	Herr Holger Reuter	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate) 33,33 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2017/2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr vom jeweils 01.07. bis zum 30.06. Am 01.12.2017 feierte die Gesellschaft ihr zwanzigjähriges Firmenjubiläum.

Die Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern war in diesem Jahr sehr erfolgreich, die Bad Vilbeler Burgfestspiele und die Brüder Grimm Festspiele in Hanau sowie das Weihnachtsmusical „Dirty Dancing“ in der Alte Oper Frankfurt führten wegen ihrer ho-

hen Auslastung zu vielen Ticketverkäufen. Neu war erstmalig die Vermarktung für die Frankfurter Museumsgesellschaft e.V. und den Great Christmas Circus Carl Busch. Seit April 2018 erhebt die Gesellschaft keine print@home-Gebühr mehr, welche im August 2018 vom BGH als von den Vorverkaufsstellen als unzulässig erhoben entschieden wurde.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 182 T€ auf 1,54 Mio. € (Vj. 1,36 Mio. €). Das Anlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2017/2018 um 11 T€ auf

95 T€ (Vj. 106 T€) verringert. Die Verminderung basierte im Wesentlichen auf planmäßigen Abschreibungen des neuen Internetauftritts. Die Anlagenzugänge betragen 23 T€, denen Abschreibungen von 34 T€ gegenüberstehen. Das Umlaufvermögen hat sich um 237 T€ auf 1,43 Mio. € erhöht. Der noch im Vorjahr ausgewiesene nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (-45 T€) wurde durch das nun wieder positive Eigenkapital von 64 T€ ersetzt. Gestiegen sind die ebenfalls auf der Passivseite enthaltenen sonstigen Rückstellungen mit 393 T€ (Vj. 324 T€). Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ist der abgerufene Anteil im Geschäftsjahr des von der Stadt Frankfurt am Main gewährten Darlehens (200 T€) enthalten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Bestand der ausgegebenen Gutscheine in Höhe von 811 T€ (Vj. 769 T€) zurückzuführen.

#### **Zur Erfolgslage**

Der Jahresüberschuss betrug 109 T€ (Vj. 82 T€). Die Umsatzerlöse erhöhten sich um 17 T€ auf 2,82 Mio. €. Die guten Ergebnisse resultierten im Wesentlichen aus dem abermals sehr erfolgreichen Weihnachtsprogramm in der Alten Oper, insbesondere dem Musical „Dirty Dancing“, sowie aus Umsatzsteigerungen durch den Great Christmas Circus Carl Busch, das English Theatre und die Frankfurter Museumsgesellschaft. Unter Berücksichtigung der Umsetzung des BFH-Urteils vom 03.11.2011 (V R 16/09) werden unter den Umsatzerlösen des Geschäftsjahres Umsätze in Höhe von 338 T€ (Vj. 386 T€) ausgewiesen, die auf die Vorverkaufsgebühren der nachgelagerten Vorverkaufsstellen entfallen. Bereinigt um diesen und den BilRUG-Effekt ergab sich ein Anstieg des Umsatzes von 65 T€ (+2,3 %). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 67 T€ auf 128 T€. Ursächlich für den Zuwachs waren hauptsächlich die höher ausgefallene Wertberichtigung von Gutscheinen und die Auflösung von Rückstellungen. Der Materialaufwand stieg um 34 T€ auf 833 T€; bereinigt um die anfangs geschilderten Buchungseffekte (Umsätze der Vorverkaufsstellen) betrüge der Materialaufwand 495 T€, ein Anstieg von 81 T€, bedingt durch

die höhere Anzahl verkaufter Tickets. Der Personalaufwand blieb praktisch konstant bei 1,43 Mio. € (Vj. 1,42 Mio. €). Die Abschreibungen verminderten sich um 30 T€ auf 34 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um 44 T€ auf 523 T€. Der Zuwachs wurde durch höhere Softwareinstandhaltungskosten, höhere Werbungs- und Akquisitionskosten sowie gestiegene Beratungskosten verursacht. Das Finanzergebnis betrug unverändert -17 T€, bedingt hauptsächlich durch die Zinszahlungen für das von der Stadt Frankfurt am Main gewährte Darlehen.

#### **B. Ausblick**

Zur weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens sollen Umsatzpotenziale im Gesellschafterbereich realisiert und die Inhouse-Fähigkeit gestärkt werden. Die Aufnahme zweier neuer Gesellschafter erfolgte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2018/2019. Die Wirtschaftsplanung für die Geschäftsjahre 2018/2019 bis 2022/2023 weist positive Jahresergebnisse aus, für das Geschäftsjahr 2018/2019 wird mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 22 T€ gerechnet.

#### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

##### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

##### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO liegen für das Unternehmen vor.

##### **Beziehungen zum Haushalt**

Die Stadt Frankfurt am Main hat der Gesellschaft ein Darlehen von 200 T€ gewährt (Stand 30.06.2018).

##### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat. Die Gesamtbezüge von Herrn Fedta betragen im Geschäftsjahr 25 T€. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2 T€.

**Jahresabschluss zum 30.06.2018 der  
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH**

Bilanz	30.6.2018	30.06.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>95</b>	<b>106</b>	<b>-11</b>	<b>-10,3</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	70	79	-9	-11,5
Sachanlagen	24	26	-2	-7,4
Finanzanlagen	2	2	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.434</b>	<b>1.198</b>	<b>237</b>	<b>19,8</b>
Vorräte	27	17	10	57,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	197	198	-1	-0,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.211	983	228	23,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>9</b>	<b>8</b>	<b>2</b>	<b>19,9</b>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	45	-45	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.539</b>	<b>1.357</b>	<b>182</b>	<b>13,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>64</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	26	26	0	0,0
Kapitalrücklage	143	143	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-214	-296	82	-27,7
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	109	82	27	33,1
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	45	-45	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>393</b>	<b>324</b>	<b>70</b>	<b>21,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.082</b>	<b>1.033</b>	<b>48</b>	<b>4,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.539</b>	<b>1.357</b>	<b>182</b>	<b>13,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>30.6.2018</b>	<b>30.6.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.818	2.801	17	0,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.818</b>	<b>2.801</b>	<b>17</b>	<b>0,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	128	61	67	108,6
Materialaufwand	-833	-799	-34	4,2
Personalaufwand	-1.430	-1.423	-7	0,5
Abschreibungen	-34	-63	30	-46,6
sonstige betriebliche Aufwendungen	-523	-478	-44	9,3
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>126</b>	<b>99</b>	<b>27</b>	<b>27,8</b>
Finanzergebnis	-17	-17	0	-0,2
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>109</b>	<b>82</b>	<b>28</b>	<b>33,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0	0	-0	-141,9
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>109</b>	<b>82</b>	<b>27</b>	<b>33,1</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	109	82	27	33,1
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>109</b>	<b>82</b>	<b>27</b>	<b>33,1</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	50	51	-1	-2,0

## 5.2 Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)

<b>Anschrift:</b> Zeil 5 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-4 84 81 0 69/2 12-7 38 95	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de">kitafrankfurt@stadt-frankfurt.de</a> <a href="http://www.kitafrankfurt.de">www.kitafrankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.2008	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab 8 Wochen bis zum Ende der Grundschulzeit in Kindertageseinrichtungen und/oder in Schulen unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen gemäß SGB VIII sowie auf Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans in Kooperation mit Schulen sowie den im Land Hessen geltenden Bestimmungen und den städtischen Vorgaben.	
<b>Träger:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 3.000.000 € = 100,00 %	
<b>Betriebsleitung:</b> Frau Gabriele Bischoff		
<b>Betriebskommission:</b>	<b>15 Mitglieder</b>	
<b>Betriebskommissionsvorsitz:</b>	Frau StRin Sylvia Weber	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Christian Becker Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Frau Stv Ayse Dalhoff Frau Stv Sabine Fischer Frau Stv Hildegard Hübner Herr StR Stefan Majer Frau Stv Milkica Romic-Stojanovic Frau Stv Birgit Ross Frau StRin Elke Sautner Frau StRin Sylvia Weber	
<b>Weitere Betriebskommissionsmitglieder:</b>	Herr Ralf Fröhlich (AN) Frau Gaby Hagmans Frau Maren Horn (AN) Frau Prof. Dr. Margitta Kunert-Zier	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Der Eigenbetrieb hat seit 01.10.2008 die Betriebs-trägerschaft für alle städtischen Einrichtungen für Kinder von 0 bis 12 Jahren mit der entsprechenden pädagogischen und organisatorischen Verantwortung inne. Die durch den Eigenbetrieb erbrachten Leistungen tragen dazu bei, das Wunsch- und Wahlrecht der Eltern gemäß § 5 SGB VIII sicherzustellen. Zu diesen Leistungen gehören die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards für die Arbeit mit Kindern und ihren Familien ebenso wie die anforderungsgerechte, personelle und materielle, betriebliche Ausstattung und Organisation, weiterhin die Bereitstellung von hierzu benötigten Räumen und Flächen, einschließlich deren Instandhaltung und Wartung.

Das Jahr 2018 markiert für Kita Frankfurt das 10-jährige Bestehen. Vor diesem Hintergrund wurden bestehende Ziele, Strukturen und Strategien eines derart großen Sozialbetriebs im Rahmen des Prozesses „Gemeinsam Zukunft gestalten“ überprüft und die Vision, Mission und die Leitziele des Eigenbetriebs neu definiert.

Insgesamt betreibt der Eigenbetrieb zwölf Krippen, 14 Kindergärten (teilweise mit U3-Erweiterung), 102 Doppelbetriebe (gemischte Kindergärten und Horte, teilweise mit U3-Erweiterung), elf Horte und fünf erweiterte schulische Betreuungen in eigenen und teils in angemieteten Räumlichkeiten bzw. in Schulgebäuden. In nunmehr 146 Kindertagesstätten wurden im Berichtszeitraum durchschnittlich 12.772 Plätze für Kinder im Alter von acht Wochen bis zwölf Jahren vorgehalten, davon 1.128 Plätze für Unter-

Dreijährige, 6.329 Kindergartenplätze und 5.315 Hortplätze.

Die Kita-Verwaltungssoftware NH-Kita wird von allen Kinderzentren angewendet und ermöglicht nun u. a. auch die Berechnung der Platzauslastung oder Abrechnung von Integrationsmaßnahmen. Um NH-Kita noch intensiver anzuwenden, wurden von der Stabstelle zwölf Workshops für Leitungen und Stellvertretungen durchgeführt.

Mit Wirkung zum 01.08.2018 ist in Hessen die Entgeltfreiheit in Kindergärten in Kraft getreten, wonach die Betreuung von Kindern ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt für sechs Stunden täglich gebührenfrei ist. Hiervon unberührt bleibt das Entgelt für die Verpflegung. Die Entscheidung der Stadtverordneten im April 2018, dass Kindergartenbetreuung in Frankfurt am Main ab August 2018 gänzlich entgeltfrei sein wird, bedeutet für Kita Frankfurt einerseits Aufwand für die Datenänderung betreuter Kinder, andererseits Entlastung der Kinderzentren-Leitungen und des Fachbereichs Finanzen bei der Entgeltverwaltung.

Vor dem Hintergrund des steigenden Drucks auf den Fachkräftemarkt in Frankfurt am Main waren die Personalentwicklung und Personalgewinnung – insbesondere von pädagogischen Fachkräften – im Berichtsjahr von großer Bedeutung. Folglich fanden auch in 2018 neben neuen Fortbildungsmodulen für Führungskräfte vielfältige Maßnahmen und Veranstaltungen zur Personalgewinnung, Potentialentwicklung, Ausbildung und Qualifizierung statt.

Im Berichtsjahr starteten zehn sogenannte "Pädagogen in Ausbildung" (PIA) mit Kita Frankfurt den Quereinstieg. Dieser neue duale Ausbildungsgang fördert Menschen mit einer abgeschlossenen anderen Ausbildung, die den Beruf des Erziehers/der Erzieherin in drei Jahren erlernen möchten, durch ein Stipendium. Darüber hinaus schaffte Kita Frankfurt Einstiegsmöglichkeiten für 40 Mitarbeitende im freiwilligen sozialen Jahr. Mit Blick auf den akuten Fachkräftemangel fällt die Fluktuationsquote des pädagogischen Fachpersonals mit 7,9 % (Vj. 7,5 %) relativ gering aus. Jedoch war es in 2018 sehr schwierig, vakante Stellen zügig und mit geeignetem Fachpersonal zu besetzen.

Neben der Gewinnung von insbesondere pädagogischen Fachkräften zählte der Eigenbetrieb die zeitgerechte Realisierung von wichtigen Bauvorhaben zu den schwierigsten Herausforderungen in 2018.

Die anhaltend hohe Nachfrage, die aus der Bevölkerungszunahme durch Zuzug und aufgrund von steigenden Geburtenraten resultiert, erhöht stetig den Druck, immer mehr Kinderbetreuungsplätze zu schaffen. Gleichzeitig werden umfängliche Investitionen in Bau- und Sanierungsmaßnahmen erforderlich. Neben dem Umbau und der Sanierung bestehender Kinderbetreuungseinrichtungen liegt der Schwerpunkt auf der Suche nach Liegenschaften, Bauplätzen und (neuen) Immobilien.

Durch die enorme Bautätigkeit der Stadt Frankfurt am Main, auch an Schulen und anderen städtischen Gebäuden, ist das Amt für Bau und Immobilien stark ausgelastet, so dass eine zeitgerechte Umsetzung aller dringend erforderlichen Baumaßnahmen nicht erfolgen konnte.

Das Kinderzentrum in der Schneidhainer Straße (KiZ 54) wurde abgerissen und neu errichtet.

Viele weitere Liegenschaften mussten zur energetischen Ertüchtigung saniert und den heutigen baulichen Standards angepasst werden. In 2018 wurden an mehreren Kinderzentren im Außenbereich größere Maßnahmen durchgeführt und in weiteren Kinderzentren Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen abgeschlossen, wie z. B. die Sonderbaukontrollmaßnahmen und (Neu-)Gestaltung eines barrierefreien Eingangs. Ferner wurden in sechs Kinderzentren die Küchen erneuert. Die Kooperation mit der FAAG wurde 2018 bei Einzelmaßnahmen und intensiver Bauunterhaltung von 20 Kinderzentren erfolgreich fortgesetzt.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme 2018 ist gegenüber dem Vorjahr um 12,52 Mio. € auf 170,02 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite nimmt im Umlaufvermögen das Guthaben bei der Stadtkasse um 9,31 Mio. € auf 13,4 Mio. € zu. Ferner erhöht sich das Anlagevermögen um 4,38 Mio. € auf 145,18 Mio. €. Die Zunahme beim Anlagevermögen begründet sich im Wesentlichen durch die Fertigstellung von

Neu-, Erweiterungs- und Umbauten in Höhe von 6,12 Mio. €. Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital (Vj. 54,99 Mio. €) um 6,07 Mio. € erhöht, da die Zuführung der Stadt Frankfurt am Main in die Kapitalrücklage von 135,30 Mio. € über dem Jahresverlust von 129,23 Mio. € liegt.

Der Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse - im Wesentlichen bestehend aus Zuschüssen für Neubau- oder Erweiterungsmaßnahmen bei den Kinderzentren sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung - hat sich als Saldo aus Auflösung (4,95 Mio. €) und Zugängen (11,12 Mio. €) um 6,16 Mio. € auf 76,23 Mio. € erhöht.

Der Eigenbetrieb verfügt aufgrund der jährlichen Einlage der Stadt Frankfurt am Main (auf Grundlage des Wirtschaftsplans) über ausreichend Liquidität, um jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können.

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Fehlbetrag von -129,23 Mio. € (Vj. -126,25 Mio. €). Trotz Verbesserung der Gesamtleistung um 3,27 Mio. € hat sich das Betriebsergebnis um 3,07 Mio. € verschlechtert. Ursächlich hierfür sind v. a. gegenüber dem Vorjahr um 5,63 Mio. € gestiegene Personalaufwendungen. Der im Berichtsjahr auf 129,93 Mio. € gestiegene Personalaufwand erklärt sich durch die Tarifsteigerung ab März 2018 sowie eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl um insgesamt 23,11 Vollzeitäquivalente (VZÄ) auf 2.455,23 VZÄ. Im Jahr 2018 waren bei Kita Frankfurt durchschnittlichen 2.924 (Vj. 2.899) Mitarbeitende (ohne Honorar- und Zeitarbeitskräfte) beschäftigt.

Darüber hinaus sind die Rückstellungszuführungen für Pensionen, Urlaube und Überstunden gestiegen. Positiv auf das Jahresergebnis ausgewirkt haben sich insbesondere höhere Umsatzerlöse (+3,11 Mio. €). Die Zunahme der Umsatzerlöse resultiert zum einen aus der Erhöhung der Pauschale für die entgeltfreie Betreuung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren mit einem entsprechenden Umsatzanstieg von 3,23 Mio. € und zum anderen aus 524 T€ höheren Zuschüssen aus dem Kinderförderungsgesetz.

### B. Ausblick

Der exorbitant gestiegene Fachkräftemangel in den Kitas der Rhein-Main-Region resultiert u. a. aus der weiter steigenden Anzahl an Kinderbetreuungseinrichtungen verschiedener Träger. Zugleich ist die Anzahl an Berufsanfänger/-innen in den notwendigen pädagogischen Fachberufen im Rhein-Main-Gebiet nicht mehr ausbaufähig. Erschwerend kommt die nach wie vor geringe gesellschaftliche Anerkennung des Erzieher-Berufes hinzu bei gleichzeitig steigenden Anforderungen. Aufgrund des Mangels an sozialpädagogischen Fachkräften und des damit verbundenen starken Wettbewerbs unter den Trägern in Frankfurt am Main sind die Themen Personalgewinnung und Personalbindung weiterhin von zentraler Bedeutung. Der enorme Fachkräftemangel dürfte sich erwartungsgemäß verschärfen, da immer mehr Einrichtungen in Frankfurt am Main entstehen müssen, gleichzeitig aber 20 % der pädagogischen Belegschaft in Rente gehen wird und für das Jahr 2025 der Rechtsanspruch auf Schulkinderbetreuung postuliert ist, wodurch sich zahlreiche neue Stellen ergeben.

Die erkennbar abnehmende Tendenz an Bewerbungen von Berufspraktikanten/-innen macht es erforderlich, noch mehr Quereinsteiger/-innen als bisher im dualen System zum Erzieher-Beruf auszubilden.

Die Bewerbungsverfahren für Führungskräfte sowie für sozialpädagogische Fachkräfte werden in 2019 weiter professionalisiert und beschleunigt. Zwei Recruiting-Fachkräfte werden 2019 eingestellt, um die Einstellungspraxis bei den Kitas zu verbessern. Zudem sollen bewährte Kooperationen zur Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland intensiviert werden.

Unter Führung der Betriebsleitung wird gemeinsam mit dem Bereich Personalentwicklung und IT ein neues Fachcontrolling für die Evaluation von Fachlichkeit, Qualität und Qualifizierungsstand weiterentwickelt und in einer Software verarbeitet. Im Zuge der stetigen Professionalisierung wurde für die Kinderzentren Anfang 2019 ein digitales Bestellverfahren implementiert. Das begonnene Projekt zur Einführung des digitalen Rechnungslaufs soll bis Ende 2019 erfolgreich umgesetzt wer-



den. Für 2019 sind zudem die Einführung eines bereits entwickelten Risikomanagementsystems und die Erstellung eines Anforderungskatalogs an ein Dokumentenmanagementsystem geplant. Im Bereich Qualitätsmanagement wird im Folgejahr eine neu zu schaffende Stelle besetzt werden.

Darüber hinaus wurde in enger Zusammenarbeit zwischen den Pädagogen und den Liegenschaftsmanagern die Liste „Entwicklung der Häuser“ mit allen wesentlichen Informationen über Liegenschaften und Einrichtungen erarbeitet. Damit sollen zukünftige Baumaßnahmen erfolgreicher geplant und in den geplanten Zeitfenstern umgesetzt werden.

Die Ankündigung des Amtes für Bau und Immobilien, die Prüf- und Wartungspflichten in der Gebäudeunterhaltung abzugeben, stellt den Fachbereich Liegenschaften vor die große Herausforderung, diese Themen in Eigenregie verantwortlich zu bearbeiten. Hierzu wurden auch personelle Maßnahmen ergriffen, so dass der Fachbereich Liegenschaften bereits über fünf Architekten/-innen verfügt, durch deren fachliches Know-How nun einige Baumaßnahmen selbständig bearbeitet werden können.

Kita Frankfurt kann den Ausbau von Betreuungsplätzen aufgrund des Fachkräftemangels sowie der zeitverzögerten Baumaßnahmenabwicklung nicht eigenständig gewährleisten. Darüber hinaus haben viele große freie Träger von Kitas angekündigt, dass sie sich im Ausbau von Betreuungsplätzen nicht mehr so stark beteiligen wollen wie in den Vorjahren.

Da geplante Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Berichtsjahr teilweise nicht im avisierten Zeitraum umgesetzt werden konnten, sieht der Eigenbetrieb zukünftig das Risiko, dass nicht genügend gute und attraktive Betreuungsplätze angeboten werden können.

Aufgrund der späten Genehmigung des städtischen Haushalts 2018 am 25.09.2018 konnten mehrere geplante investive Maßnahmen nicht umgesetzt

werden. Daraus ergab sich ein hoher Sollübertrag an Mitteln, die in 2019 zur Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stehen.

Die Stadtverordnetenversammlung hat zur Konsolidierung des Haushalts 2018 ff. am 26.04.2018 beschlossen, dass die Zuschussempfänger 2 % des Zuschusses als Konsolidierungsbeitrag zu leisten haben. Für Kita Frankfurt bedeutet dies im Zeitraum 2018 bis 2021 Konsolidierungsbeiträge von jährlich durchschnittlich rund drei Millionen Euro.

Auch in den Wirtschaftsjahren 2019 und 2020 wird der Eigenbetrieb die Aufwendungen für den Betrieb der Kitas nur zu einem geringen Teil aus Erlösen finanzieren können, so dass von steigenden Jahresfehlbeträgen auszugehen ist. Der Betriebszuschuss beläuft sich für 2019 auf 142,69 Mio. € und muss nach dem erfolgten Stadtverordnetenbeschluss im Rahmen des städtischen Haushalts noch vom Innenministerium des Landes Hessen genehmigt werden.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

Entfällt für Eigenbetriebe

### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Betriebsleitung und die Betriebskommissionsorgane des Eigenbetriebes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 27.01.2017 für das Planjahr 2018 und am 26.01.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 24.06.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>145.176</b>	<b>140.797</b>	<b>4.379</b>	<b>3,1</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	292	295	-3	-0,9
Sachanlagen	144.884	140.502	4.382	3,1
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>24.825</b>	<b>16.668</b>	<b>8.157</b>	<b>48,9</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.872	15.238	8.634	56,7
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	953	1.430	-477	-33,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>22</b>	<b>36</b>	<b>-14</b>	<b>-39,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>170.023</b>	<b>157.502</b>	<b>12.522</b>	<b>8,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>61.056</b>	<b>54.990</b>	<b>6.066</b>	<b>11,0</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	3.000	3.000	0	0,0
Kapitalrücklage	313.510	178.210	135.300	75,9
Gewinnrücklagen / variables Kapital	27	27	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-126.247	0	-126.247	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-129.234	-126.247	-2.987	2,4
<b>Sonderposten</b>	<b>76.230</b>	<b>70.074</b>	<b>6.155</b>	<b>8,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>19.691</b>	<b>18.867</b>	<b>824</b>	<b>4,4</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12.952</b>	<b>13.438</b>	<b>-486</b>	<b>-3,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.389	3.004	-615	-20,5
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>94</b>	<b>132</b>	<b>-38</b>	<b>-28,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>170.023</b>	<b>157.502</b>	<b>12.522</b>	<b>8,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	42.781	39.669	3.111	7,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>42.781</b>	<b>39.669</b>	<b>3.111</b>	<b>7,8</b>
sonstige betriebliche Erträge	6.273	6.112	162	2,6
Materialaufwand	-37.708	-37.453	-256	0,7
Personalaufwand	-129.930	-124.299	-5.631	4,5
Abschreibungen	-5.636	-5.475	-162	3,0
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.448	-4.151	-296	7,1
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-128.669</b>	<b>-125.597</b>	<b>-3.071</b>	<b>2,4</b>
Finanzergebnis	-562	-646	84	-12,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-129.231</b>	<b>-126.243</b>	<b>-2.988</b>	<b>2,4</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-129.231</b>	<b>-126.243</b>	<b>-2.988</b>	<b>2,4</b>
Sonstige Steuern	-3	-4	0	-7,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-129.234	-126.247	-2.987	2,4
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-129.234</b>	<b>-126.247</b>	<b>-2.987</b>	<b>2,4</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2.924	2.899	25	0,9
Plätze in Kinderkrippen (8 Wochen bis i.d.R. 3 Jahre)	1.128	1.153	-25	-2,2
Auslastung der Kinderkrippen (in %)	91	91	1	1,0
Plätze in Kindergärten (3 bis i.d.R. 6 Jahre)	6.329	6.256	73	1,2
Auslastung der Kindergärten (in %)	97	98	-1	-0,7
Plätze in Horten (6 bis i.d.R. 10 bzw. 12 Jahre)	5.315	5.250	65	1,2
Auslastung der Horte (in %)	100	99	1	0,7

## 5.3 Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH

<b>Anschrift:</b> Flughafenstraße 3 60528 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/67 80 40 0 69/67 80 42 10	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@sportparkstadion.de">info@sportparkstadion.de</a>
<b>Gründung:</b> 25.10.1985	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Sports durch Bereitstellung des Stadions und weiterer Sporteinrichtungen für die Bevölkerung der Stadt Frankfurt am Main und der Region Rhein-Main. Daneben sollen innerhalb und außerhalb dieser Einrichtungen sportliche und kulturelle - auch internationale - Großveranstaltungen durchgeführt werden.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 255.750 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Clarissa Böckl		
<b>Aufsichtsrat:</b> <b>Aufsichtsratsvorsitz:</b> <b>Mandatsträger der Stadt:</b>	<b>6 Mitglieder</b> Herr StR Markus Frank Herr BM und StK Uwe Becker Herr Stv Taylan Burcu Herr StR Markus Frank Herr Stv Jan Klingelhöfer Herr StR Claus Möbius Herr StR Eugenio Muñoz del Rio	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  0,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt im Wesentlichen die Sportanlagen der früheren Stadion GmbH sowie die Wintersporthalle mit angrenzender „Kleinen Kampfbahn“ und die Sportanlage Louisa und überwacht den mit der Stadion Frankfurt Management GmbH (SFM GmbH) mit Wirkung zum 01.05.2005 geschlossenen fünfzehnjährigen Betreibervertrag zum Betrieb der damals neuen Commerzbank Arena. Die Eintracht Frankfurt Fußball AG steht in keinem direkten Vertragsverhältnis mit der Gesellschaft, sondern hat einen Vertrag über die Nutzung der Commerzbank Arena für Fußballbundesligaspiele mit der SFM GmbH.

Seit dem 01.04.2013 ist die Gesellschaft auch für das Stadion am Bornheimer Hang (PSD Bank Arena) zuständig. Aufgabe ist insbesondere die Überwachung der mit dem FSV Frankfurt im Nutzungs- und Betreuungsvertrag getroffenen Festlegungen.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme ist auf 135,25 Mio. € (Vj. 142,31 Mio. €) zurückgegangen. Ursächlich für den Rückgang sind auf der Aktivseite die fortschreitenden Abschreibungen des Anlagevermögens sowie der Abgang eines Tennisareals. Auf der Passivseite betrifft dies die laufenden Darlehenstilgungen und die Auflösung einer Prozesskostenrückstellung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich infolge planmäßiger Tilgungen um insgesamt 4,38 Mio. € vermindert. Das Eigenkapital verzeichnet insbesondere wegen des negativen Jahresergebnisses ein Rückgang auf 68,78 Mio. € (Vj. 70,32 Mio. €). Die Überkompensationskontrolle blieb ohne Beanstandung.

#### Zur Erfolgslage

Ursächlich für das deutlich negative Jahresergebnis von -3,16 Mio. € (Vj. -178 T€) sind Buchverluste aus dem Abgang der Tennisanlage.

## **B. Ausblick**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen vom sportlichen Erfolg des Hauptnutzers der Commerzbank Arena, der Eintracht Frankfurt Fußball AG, und der Leistungserfüllung der Betreibergesellschaft SFM GmbH im Rahmen der bestehenden Vertragswerke ab.

Ein neuer Betreibervertrag ist für das Stadion am Bornheimer Hang abgeschlossen worden. Dieser berücksichtigt, dass der FSV Frankfurt 1899 mit Beginn der Saison 2017/2018 nur noch in der Regionalliga spielt.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und des Sports. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

### **Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen im Produkthaushalt 2018 Mittel von rund 1,49 Mio. € (zzgl. 500 T€ Reste) zur Verfügung. Es wurden 1,62 Mio. € von der Gesellschaft in 2018 abgerufen.

Weiterhin hat die Stadt Frankfurt am Main Sicherheiten (Ausfallbürgschaften) von 50,02 Mio. € (Stand 31.12.2018, Restschuld ohne Zinsen) übernommen.

## **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat.

Der im Dezember 2018 verstorbene Geschäftsführer Herr Schäfer erhielt im Geschäftsjahr Bezüge von 164 T€. Mit Wirkung zum 21.12.2018 ist Frau Böckl als Geschäftsführerin bestellt worden.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 1.300 € Sitzungsgelder (100 € pro Sitzung und Mitglied) ausbezahlt.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung und die Aufsichtsratsorgane der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 09.11.2017 für das Planjahr 2018 sowie am 06.11.2018 für das Planjahr 2019. Das Jahresabschlussgespräch 2018 wurde am 17.04.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>128.853</b>	<b>137.696</b>	<b>-8.843</b>	<b>-6,4</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	118	-51	-43,0
Sachanlagen	128.785	137.578	-8.793	-6,4
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>6.386</b>	<b>4.603</b>	<b>1.783</b>	<b>38,7</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.208	2.707	502	18,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	3.178	1.896	1.281	67,6
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.249</b>	<b>142.309</b>	<b>-7.060</b>	<b>-5,0</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>68.781</b>	<b>70.324</b>	<b>-1.543</b>	<b>-2,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	256	256	0	0,0
Kapitalrücklage	100.052	98.437	1.615	1,6
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-28.368	-28.190	-178	0,6
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-3.158	-178	-2.980	1.673,5
<b>Sonderposten</b>	<b>13.877</b>	<b>14.513</b>	<b>-636</b>	<b>-4,4</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.521</b>	<b>1.795</b>	<b>-274</b>	<b>-15,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>51.012</b>	<b>55.545</b>	<b>-4.533</b>	<b>-8,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	50.382	54.758	-4.376	-8,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>58</b>	<b>133</b>	<b>-74</b>	<b>-56,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>135.249</b>	<b>142.309</b>	<b>-7.060</b>	<b>-5,0</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	9.415	9.060	355	3,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.415</b>	<b>9.060</b>	<b>355</b>	<b>3,9</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.636	1.906	-270	-14,1
Materialaufwand	-440	-501	61	-12,2
Personalaufwand	-1.094	-1.330	236	-17,7
Abschreibungen	-5.656	-5.725	69	-1,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.836	-1.261	-3.575	283,4
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-975</b>	<b>2.148</b>	<b>-3.123</b>	<b>-145,4</b>
Finanzergebnis	-1.893	-2.034	141	-6,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-2.868</b>	<b>115</b>	<b>-2.983</b>	<b>-2.596,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-3	3	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-2.868</b>	<b>112</b>	<b>-2.980</b>	<b>-2.660,8</b>
Sonstige Steuern	-290	-290	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-3.158	-178	-2.980	1.673,5
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-3.158</b>	<b>-178</b>	<b>-2.980</b>	<b>1.673,5</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	12	14	-2	-14,3

## 5.4 Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)

<b>Anschrift:</b> Sonnemannstraße 13 60314 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-7 15 01 0 69/2 12-7 15 00	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:vhs@frankfurt.de">vhs@frankfurt.de</a> <a href="http://www.vhs.frankfurt.de">www.vhs.frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Durch Weiterbildungsangebote allen Erwachsenen und Heranwachsenden im Sinne lebenslangen Lernens die Möglichkeit zu bieten, ihre individuelle Bildung zu vertiefen und erweitern, den Lebensalltag aktiv und kreativ zu gestalten, Berufsqualifikationen zu erwerben sowie wirtschaftliche, soziale und politische Verhältnisse und Zusammenhänge zu beurteilen und interessenorientiert mitgestalten zu können.	
<b>Träger:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 154.000 € = 100,00 %	
<b>Betriebsleitung:</b> Frau Truda Ann Smith		
<b>Betriebskommission:</b>	<b>16 Mitglieder</b>	
<b>Betriebskommissionsvorsitz:</b>	Frau StRin Sylvia Weber	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr Stv Dimitrios Bakakis Herr BM und StK Uwe Becker Frau StRin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg Frau Stv Sabine Fischer Frau Stv Pearl Hahn Frau StRin Dr. Ina Hartwig Herr StR Dr. Bernd Heidenreich Herr Stv Thomas Kirchner Frau Stv Kristina Luxen Frau StRin Sylvia Weber Herr Stv Oliver Wurtz	
<b>Weitere Betriebskommissionsmitglieder:</b>	Frau Nedica Divac (AN) Herr Prof. Dr. Dieter Döring Frau Dr. Brigitte Scheuerle Herr Thomas Winhold Frau Gabriele Wörrlein (AN)	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Im Berichtsjahr war das in 2017 von der Volkshochschule Frankfurt am Main (VHS) eröffnete Bildungszentrum im Nordwestzentrum erstmalig ganzjährig im Betrieb. Die Anzahl durchgeführter Kurse (499) und Belegungen (größer 5.000) zeugen von der großen Beliebtheit des neuen Unterrichtszentrums, das im ersten Betriebsjahr bereits eine Auslastung von 80 % vorweisen kann.

Die Teilnehmer-Unterrichtseinheiten (TN-UE) der VHS sind gegenüber dem Vorjahr um 4,8 % auf 2.196.068 gesunken. Dabei gingen v. a. die Unterrichtseinheiten (1.308.874) im Bereich „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) zurück (-4,1 %). Begründet wird der Rückgang insbesondere durch das Auslau-

fen des Projektes „Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds“ (AMIF) zum 29.06.2018.

Die Nachfrage nach Grundkursen, aber auch nach Mittel- und Oberstufenkursen im DaF-Bereich hat zudem in 2018 abgenommen, während die Nachfrage nach Alphabetisierungskursen und berufsbezogener Deutschförderung zugenommen hat.

Die Teilnehmerbelegungen von 61.114 zeigen eine leicht abnehmende Tendenz von -0,4 % gegenüber dem Vorjahr (61.348). Betroffen von einem leichten Rückgang waren vor allem die Bereiche Grundbildung - Schulabschlüsse (-967), Einzelveranstaltungen bis drei Unterrichtsstunden (-952) sowie Politik, Gesellschaft und Umwelt (-362) und Prüfungen (-452). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Rückgang aus einer Modifikation im Rahmen der

Neuaufgabe der Statistik des Deutschen Volkshochschulverbandes (DVV) in 2018 resultiert. Dabei waren in den Prüfungen auch die Teilnehmenden an telc-Sprachzertifikat-Prüfungen (309 in 2017) enthalten, welche gemäß der neuen DVV-Statistik nicht mehr ausgewiesen werden.

Bereinigt um diese Änderungen ist die Summe der Teilnehmerbelegungen weitgehend stabil und zeigt, dass die attraktiven Weiterbildungsangebote der Volkshochschule Frankfurt am Main zahlreiche Interessenten/-innen ansprechen.

Im Berichtsjahr wurde eine Reihe von drittmittelfinanzierten Projekten weitergeführt. Hierzu zählen u. a. die Projekte „AMIF“, die Servicestelle „Modellregion Inclusive Bildung“ (MIB), das Grundbildungszentrum sowie das für Neuzugewanderte konzipierte Projekt „Ankommen“ in Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten. Neu begonnen in 2018 haben die Kurse „VHS – Ort für Bildung und Beratung“ im Rahmen des hessischen Weiterbildungspaktes sowie „1 zu 1 BASIC“, ein Projekt zur Basisbildung für Alltag, soziale Integration und Chancen.

Darüber hinaus erhielt der Eigenbetrieb Fördermittel der Stabsstelle Inklusion zur Errichtung eines taktischen Wegeleitsystems im Bildungszentrum Ostend (BZO).

Auch in 2018 unterzog sich die VHS der jährlichen Zertifizierung für das Gütesiegel für Bildungsträger und zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen. Im Berichtsjahr wurde die VHS Frankfurt am Main erfolgreich gemäß § 2 AZAV (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) des Dritten Sozialgesetzbuches durch die Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen GmbH für den zweiten Zyklus 2018 - 2023 testiert.

### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich von 14,44 Mio. € auf 15,92 Mio. € erhöht. Auf der Aktivseite erklärt sich die Veränderung primär aus der Zunahme der Forderungen gegen die Stadt Frankfurt am Main (+1,72 Mio. €) in Form eines höheren Bestandes auf dem Stadtkassenkonto. Dem stehen geringere flüssige Mittel gegenüber (-275 T€). Der Anstieg des Bilanzvolumens auf der Passivseite resultiert vor-

nehmlich aus höheren Rückstellungen (+1,17 Mio. €) und gestiegenem Eigenkapital (+440 T€). Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-258 T€) entwickelt.

Der geplante städtische Zuschuss 2018 für den Eigenbetrieb in Höhe von 11,66 Mio. € setzt sich aus dem Zuschuss für den Betrieb (11,09 Mio. €) sowie dem Zuschuss für Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen (517 T€) zusammen. Letztere werden in Höhe des tatsächlich angefallenen Aufwands ausgeglichen und fielen in 2018 um 296 T€ höher aus als geplant.

Der Jahresfehlbetrag 2018 von 11,23 Mio. € liegt unterhalb der Einstellung in die Kapitalrücklage durch die Stadt Frankfurt am Main im Jahr 2018 in Höhe von 11,67 Mio. €. Der Wirtschaftsplan 2018 sah einen Verlust von 11,60 Mio. € vor, der um 376 T€ unterschritten wurde. Ursächlich für die positive Planabweichung (ohne Berücksichtigung der Pensionen und Beihilfen) sind drei Einmaleffekte: Die Auflösung von Rückstellungen, Mietkostensparnisse durch Nichtanmietung des Querriegels im BZO sowie Einsparungen aufgrund der vorläufigen Haushaltsführung, da der Haushalt 2018 erst im November 2018 genehmigt wurde.

Der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (-11,81 Mio. €) sowie aus der Investitionstätigkeit (-104 T€) konnte durch die Kapitaleinlage (11,67 Mio. €) nicht vollständig kompensiert werden, so dass sich der Finanzmittelfonds (ohne Stadtkassenguthaben) von 305 T€ auf 31 T€ reduziert hat.

### Zur Erfolgslage

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem Jahresverlust von -11,23 Mio. € (Vj. -10,47 Mio. €) ab. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich somit eine Ergebnisverschlechterung um -757 T€.

Die Umsatzerlöse sind im Vorjahresvergleich insgesamt marginal (-58 T€) auf 9,67 Mio. € gesunken. Dies betrifft primär den Bereich „Deutsch als Fremdsprache“. Durch das Auslaufen des vom Bund geförderten Projektes „AMIF“ gingen die drittmittelfinanzierten Umsätze insgesamt um 12,5 % zurück. Erlössteigerungen dagegen verzeichneten insbesondere die Bereiche Gesundheitsbildung,



kulturelle Bildung und Aktive Senioren. Weitere Umsatzsteigerungen wurden im Bereich der beruflichen Bildung mit ihren EDV-Angeboten, der kaufmännischen Bildung sowie in der sozialen und pädagogischen Weiterbildung erzielt. Ferner haben sich die sonstigen betrieblichen Erträge infolge gesunkener Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 267 T€ auf 1,05 Mio. € reduziert.

Maßgeblich für die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr sind höhere Aufwendungen für Personal sowie für sonstige betriebliche Aufwendungen. Dabei ist der Personalaufwand um 509 T€ bzw. 6,1 % auf 8,87 Mio. € gestiegen. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Tarifsteigerung von 3,19 % ab März 2018, die Zunahme des durchschnittlichen Personalbestands um 3,8 Vollzeitäquivalente und gestiegene Aufwendungen aus den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen.

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 269 T€ auf 5,04 Mio. € resultiert insbesondere aus höheren Bewirtschaftungskosten und gestiegenen Miet- und Nebenkosten. Der Anstieg der Mietkosten liegt darin begründet, dass die Räume im Nordwestzentrum nach Einzug im zweiten Halbjahr 2017 im Berichtjahr ganzjährig angefallen sind. Ferner sind weitere Räumlichkeiten im BZO (ehemalige Räume der Frankfurt School of Finance and Management) angemietet worden. Der Materialaufwand hat sich infolge geringerer Aufwendungen für Honorare und Sozialzuschüsse um 278 T€ auf 7,53 Mio. € verringert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das Auslaufen des Projektes „AMIF“.

## **B. Ausblick**

Die Volkshochschule bietet jährlich fast 5.000 Kurse an und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum Zusammenhalt in der Stadt Frankfurt am Main. In 2019 wird das Thema „Sozialer Zusammenhalt in der Stadt Frankfurt am Main“ verstärkt in den Fokus rücken. Hierfür befindet sich am neuen städtischen Zentrum in der Mainzer Landstraße 293 ein neuer Fachbereich „Sozialer Zusammenhalt“ im Aufbau. Die VHS sieht dabei die Chance im Rahmen des neuen Fachbereichs „Sozialer Zusammenhalt“ an der neuen Begegnungsstätte neue Angebote zum

Thema „Interkulturelles Lernen“ zu entwickeln und die VHS für mehr Menschen erfahrbar zu machen.

Die wirtschaftliche Situation der VHS ist weiterhin stabil, allerdings sind zukünftig im DaF-Bereich keine Umsatzsteigerungen auf das Niveau der Jahre 2015/2016 möglich. In 2019/2020 ist ein Ausbau der kunst- und handwerklichen Angebote sowie ein neues Konzept für die EDV vorgesehen.

Im Dezember 2018 wurde eine fachbereichsübergreifende Digitalisierungsstrategie für das Bildungsprogramm verabschiedet, um notwendige technologische und gesellschaftliche Veränderungen im Bildungsprogramm aufzunehmen und somit die Zukunftsfähigkeit der VHS abzusichern.

Die Stadtverordnetenversammlung hat zur Konsolidierung des Haushalts 2018 ff. am 26.04.2018 beschlossen, dass die Zuschussempfänger 2 % des Zuschusses als Konsolidierungsbeitrag zu leisten haben. Die Finanzierung von Plan überschreitenden Preis-, Abgaben- und Tarifsteigerungen stellt für die Volkshochschule Frankfurt am Main aufgrund der bereits umgesetzten Konsolidierungsmaßnahmen eine noch größere Herausforderung in den Folgejahren dar als bisher.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 erwartet der Eigenbetrieb einen Verlust von 12,10 Mio. €.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

Entfällt für Eigenbetriebe

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Betriebsleitung und die Betriebskommissionsorgane des Eigenbetriebes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 03.04.2017 für das Planjahr 2018 und am 13.03.2018 für das Planjahr 2019. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 16.05.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>843</b>	<b>987</b>	<b>-143</b>	<b>-14,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	13	5	42,2
Sachanlagen	825	974	-149	-15,3
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>15.075</b>	<b>13.451</b>	<b>1.624</b>	<b>12,1</b>
Vorräte	13	13	0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.032	13.133	1.898	14,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	31	305	-275	-90,0
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>-1</b>	<b>-85,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.918</b>	<b>14.439</b>	<b>1.479</b>	<b>10,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>3.085</b>	<b>2.644</b>	<b>440</b>	<b>16,7</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	154	154	0	0,0
Kapitalrücklage	14.156	12.958	1.198	9,2
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-11.226	-10.468	-757	7,2
<b>Sonderposten</b>	<b>7</b>	<b>14</b>	<b>-6</b>	<b>-46,1</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>10.870</b>	<b>9.695</b>	<b>1.174</b>	<b>12,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.617</b>	<b>1.780</b>	<b>-164</b>	<b>-9,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>340</b>	<b>306</b>	<b>34</b>	<b>11,3</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.918</b>	<b>14.439</b>	<b>1.479</b>	<b>10,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	9.671	9.729	-59	-0,6
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.671</b>	<b>9.729</b>	<b>-59</b>	<b>-0,6</b>
sonstige betriebliche Erträge	1.047	1.314	-266	-20,3
Materialaufwand	-7.533	-7.811	278	-3,6
Personalaufwand	-8.866	-8.357	-509	6,1
Abschreibungen	-248	-271	23	-8,5
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.040	-4.771	-269	5,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-10.969</b>	<b>-10.167</b>	<b>-802</b>	<b>7,9</b>
Finanzergebnis	-256	-302	45	-14,9
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-11.226</b>	<b>-10.468</b>	<b>-757</b>	<b>7,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-11.226</b>	<b>-10.468</b>	<b>-757</b>	<b>7,2</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-11.226	-10.468	-757	7,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-11.226</b>	<b>-10.468</b>	<b>-757</b>	<b>7,2</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	149	146	3	2,1
Teilnehmer/-innen-Unterrichtseinheiten	2.196.068	2.307.559	-111.491	-4,8
Teilnehmer/-innenbelegungen	61.114	61.348	-234	-0,4
davon in den Stadtteilen	14.171	10.965	3.206	29,2





II. Übersicht über die wesentlichen Beteiligungen

# Gesundheit und Soziales

6



<b>6. Gesundheit und Soziales</b>	<b>269</b>
6.1 Kliniken Frankfurt Main Taunus GmbH	271
6.1.1 Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	275
6.1.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	279
6.1.1.2 Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	282
6.2 Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	286
6.3 Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH	290

## 6.1 Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH

<b>Anschrift:</b> Gotenstraße 6 - 8 65929 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/31 06-0 0 69/31 06-30 30	<b>E-Mail/Internet:</b> -- --
<b>Gründung:</b> 18.02.2016	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Strategische Dachgesellschaft für die angeschlossenen Krankenhäuser und weiterer auf dem Gebiet des Gesundheitswesens tätiger Unternehmen.	
<b>Gesellschafter:</b> Stadt Frankfurt am Main Landkreis Main-Taunus	<b>Kapitalanteile:</b> 100.000 € = 50,00 % 100.000 € = 50,00 % 200.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Dr. Dorothea Dreizehnter Herr Martin Menger Herr Stefan Schad		
<b>Aufsichtsrat:</b>	<b>12 Mitglieder</b>	
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>	Herr Harald Schmidt	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Herr BM und StK Uwe Becker Herr StR Stefan Majer Frau StRin Elke Sautner	
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>	Herr KrBg Johannes Baron Frau Annette Bossack (AN) Herr LRat Michael Cyriax Frau KrBg Madlen Overdick Herr Peter Seres Frau Monika Thiex-Kreye Herr Bernd Weber Frau Margarete Wiemer (AN)	
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  33,33 %		
<b>Beteiligungen:</b> Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 13.630.000 € = 94,00 % 9.400.000 € = 94,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Mit Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Frankfurt am Main vom 17.12.2015 wurde der Zusammenschluss des Klinikums Höchst mit den Kliniken des Main-Taunus-Kreises in der mit Wirkung zum 01.01.2016 gegründeten Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH beschlossen. Sie soll als strategisch agierende Dachgesellschaft der Krankenhausbetriebsgesellschaften Klinikum Höchst und der Kliniken des Main-Taunus-Kreises (MTK) in Hofheim und Bad Soden eine qualitativ

hochwertige patienten- und bedarfsgerechte stationäre sowie ambulante medizinische Versorgung der Bevölkerung im Main-Taunus-Kreis und in der Stadt Frankfurt am Main sichern. 94 % der Krankenhausbetriebsgesellschaften Klinikum Frankfurt Höchst GmbH (KFH) und Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH wurden von der Stadt Frankfurt am Main bzw. dem Main-Taunus-Kreis in die Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (KFMT) eingebracht. Die jeweils übrigen 6 % werden weiterhin direkt gehalten. Ferner wurde die bisher von der Stadt Frankfurt am Main direkt gehaltene Zentrale Errich-

tungsgesellschaft mbH, die den Ersatzneubau des Klinikums in Höchst durchführen soll, zu 100 % unter der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH angesiedelt.

In seiner Sitzung vom 22.01.2018 hat der Aufsichtsrat der KFMT Herrn Martin Menger mit Wirkung zum 15.02.2018 zum Geschäftsführer und Vorsitzenden der Geschäftsführung der KFMT bestellt. Herr Dr. Tobias Kaltenbach, bis dato Geschäftsführer der Kliniken des Main-Taunus-Kreises (KdMTK) und Sprecher der Geschäftsführung der KFMT, schied infolge der Niederlegung seines Geschäftsführungsmandates zum 31.01.2018 aus der Geschäftsführung der KFMT und allen Konzerngesellschaften aus.

Die KFMT organisieren ihre Struktur auf der Konzernebene neu und besetzen zentrale Konzernbereiche (Materialwirtschaft/Logistik, Finanzen und Personal) mit Leitungskräften, die für alle drei Standorte verantwortlich sind.

Die Schule für operationstechnische Assistenten (OTA-Schule) wurde zum 01.01.2018 von der KFV auf die KFMT übergeleitet. Im August 2018 wurden neue Kurse für die Ausbildung zum Anästhesietechnischen Assistenten (ATA-Schule) begonnen.

Der Ausbildungsgang Hebammen und Entbindungspflege wurde als weiterer Ausbildungsberuf aufgenommen.

### **Zur Vermögens und Kapitallage**

Die Bilanzsumme ist zum 31.12.2018 um 1,17 Mio. € auf 1,90 Mio. € gestiegen. Auf der Aktivseite resultiert dieser Anstieg im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche sich im Vergleich zum Vorjahr um 697 T€ auf 1,06 Mio. € erhöht haben. Die liquiden Mittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 415 T€ auf 783 T€ erhöht. Auf der Passivseite erhöhten sich Fremdkapital und Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr um 1,16 Mio. € auf 1,69 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die Höhe des passiven Rechnungsabgrenzungspostens sowie höhere sonstige Verbindlichkeiten zurückzuführen.

### **Zur Erfolgslage**

Die Umsatzerlöse sind in 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 871 T€ auf 1,37 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür ist der Anstieg der Erstattungen für Konzerndienstleistungen sowie Erträge von 206 T€ für die zentrale Ausbildung (OTA/ATA-Schule). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4 T€ auf 7 T€ gestiegen. Die Gesellschaft hat in 2018 erstmals Personal beschäftigt. Der Personalaufwand beträgt 840 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 38 T€ auf 466 T€ gesunken. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten (119 T€; Vj. 260 T€) und Aufsichtsratsvergütung (152 T€; Vj. 148 T€). In Folge der vorgenannten Umsatz- und Kostenentwicklung hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr von 1 T€ auf 7 T€ erhöht.

### **B. Ausblick**

Der Wirtschaftsplan 2019 der KFMT geht von einem Jahresergebnis von 5 T€ aus. Hier enthalten sind Gesamterlöse in Höhe von 2,20 Mio. €, die mit 1,78 Mio. € insbesondere Erstattungen für Konzerndienstleistungen betreffen. Die in 2018 unterjährig geschaffenen Stellen für Leitungskräfte (Materialwirtschaft/Logistik, Finanzen und Personal) machen sich im Folgejahr ganzjährig bemerkbar.

Die KFMT steht als Holding-Gesellschaft des Klinikverbunds Frankfurt-Main entsprechend mit der weiteren Entwicklung der Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH und der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH in unmittelbarem Zusammenhang.

Chancen für die Gesellschaft bestehen insbesondere in der Einrichtung von zentralen Diensten, um Synergien in den Tochtergesellschaften zu heben. Risiken ergeben sich hinsichtlich der nicht kostendeckenden Vergütung der angebotenen Ausbildungsleistungen.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

**Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Tätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gilt gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

**Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Geschäftsführung für ihre Tätigkeit Gesamtbezüge in Höhe von 732 T€ erhalten.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit Bezüge in Höhe von 0,2 Mio. €.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>55</b>	<b>0</b>	<b>55</b>	<b>2.755.300,0</b>
Sachanlagen	55	0	55	-
Finanzanlagen	0	0	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.840</b>	<b>728</b>	<b>1.112</b>	<b>152,8</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.057	360	697	193,9
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	783	368	415	112,6
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.895</b>	<b>728</b>	<b>1.167</b>	<b>160,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>209</b>	<b>202</b>	<b>7</b>	<b>3,5</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	200	200	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	2	1	1	83,4
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	7	1	6	577,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>453</b>	<b>295</b>	<b>158</b>	<b>53,5</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>531</b>	<b>230</b>	<b>301</b>	<b>130,6</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>702</b>	<b>0</b>	<b>702</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.895</b>	<b>728</b>	<b>1.167</b>	<b>160,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.373	502	871	173,5
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.373</b>	<b>502</b>	<b>871</b>	<b>173,5</b>
sonstige betriebliche Erträge	7	3	4	118,9
Materialaufwand	-8	0	-8	-
Personalaufwand	-840	0	-840	-
Abschreibungen	-7	0	-7	-
sonstige betriebliche Aufwendungen	-466	-504	38	-7,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>60</b>	<b>1</b>	<b>59</b>	<b>5.647,7</b>
Finanzergebnis	-0	0	-0	-
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>59</b>	<b>1</b>	<b>58</b>	<b>5.622,6</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	0	-52	-
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>594,1</b>
Sonstige Steuern	-0	0	-0	-
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	7	1	6	577,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>7</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>577,2</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	6	0	6	-

## 6.1.1 Klinikum Frankfurt Höchst GmbH

<b>Anschrift:</b> Gotenstraße 6 - 8 65929 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/31 06-0 0 69/31 06-30 30	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@klinikumfrankfurt.de">info@klinikumfrankfurt.de</a> <a href="http://www.klinikumfrankfurt.de">www.klinikumfrankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 03.08.2006	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die bedarfs- und leistungsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten, stationären, teilstationären, vor- und nachstationären und sonstigen Krankenhausleistungen durch den Betrieb eines Krankenhauses in Frankfurt am Main-Höchst und aller damit verbundenen zweckdienlichen Einrichtungen.	
<b>Gesellschafter:</b> Kliniken Frankfurt Main-Taunus GmbH <b>Stadt Frankfurt am Main</b>	<b>Kapitalanteile:</b> 9.400.000 € = 94,00 % <b>600.000 € = 6,00 %</b> 10.000.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Dr. Dorothea Dreizehnter Herr Martin Menger		
<b>Beteiligungen:</b> Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 % 25.000 € = 100,00 %	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Zum 1.1.2010 hat die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH den Betrieb des Krankenhauses vom Eigenbetrieb Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst übernommen. Der Eigenbetrieb hat ab diesem Tag nur noch die nicht gewerbliche Personalstellung jener Mitarbeiter/-innen zum Gegenstand, die der Überleitung in die Gesellschaft widersprochen haben.

Das Jahresergebnis in Höhe von -1.824 T€ (Vj. -2.466 T€) liegt über Plan (-3.595 T€). Ursächlich für das bessere Jahresergebnis 2018 gegenüber dem Plan sind u. a. eine stärkere Erhöhung des Landesbasisfallwerts, höhere Bestandsveränderungen sowie geringere Aufwendungen für Verwaltungsbedarf und Instandhaltung.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen hat sich insgesamt um 629 T€ vermindert. Den Zugängen im Anlagevermögen von 3,79 Mio. € standen Abschreibungen von 3,23 Mio. € gegenüber. Die Restbuchwerte des Anlagevermögens sind zu 91,5 % (Vj. 93,2 %) über Fördermittel und Spenden finanziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um

1,15 Mio. € gestiegen. Der Anstieg der Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht um 1,89 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus höheren Forderungen aus Zuschlägen und Ausgleichen. Der Anstieg der Vorräte gegenüber dem Vorjahr um 1,25 Mio. € resultierte aus dem Anstieg der Überlieger von 423 zum 31.12.2017 auf 476 zum 31.12.2018. Die Forderungen gegen Gesellschafter betrafen insbesondere mit 10,64 Mio. € (Vj. 11,07 Mio. €) ausgezahlte aber noch nicht verwendete Fördermittel, mit 2,36 Mio. € (Vj. 3,54 Mio. €) die Forderung gegenüber der Stadt Frankfurt aus dem Konsortialvertrag sowie mit 26,60 Mio. € (Vj. 32,71 Mio. €) Cash Pool-Guthaben bei der Gesellschafterin Stadt Frankfurt am Main. Der Anstieg der Flüssigen Mittel um 2,98 Mio. € resultierte im Wesentlichen daraus, dass die Abbuchungen der Stadtkasse Frankfurt erst nach dem 31.12.2018 erfolgten.

Das Eigenkapital ist im Berichtsjahr um insgesamt 176 T€ gestiegen und betrug zum 31.12.2018 28,67 Mio. €. Die Eigenkapitalquote in Bezug auf die um den krankenhausspezifischen Sonderposten bereinigte Bilanzsumme liegt bei ca. 33 % (Vj. ca. 34 %). Der Beihilfezahlung der Stadt Frankfurt am Main in Höhe von 2 Mio. € in die Kapitalrücklage stand der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,82 Mio. € gegenüber. Der Anstieg der sonstigen Rückstellun-

gen resultierte im Wesentlichen aus Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten (3,00 Mio. €), Rückstellungen im Personalbereich (924 T€) sowie Rückstellungen für den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) (378 T€). Aufgrund der Erfüllung der Strukturvoraussetzungen gemäß MDK Prüfungen wurden die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen in Höhe von 3,16 Mio. € zum 31.12.2018 ertragswirksam aufgelöst. Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht erhöhten sich im Berichtsjahr aufgrund von gewährten, aber noch nicht zweckentsprechend verwendeten Spenden (65 T€) sowie von niedrigeren Verbindlichkeiten aus Ausgleichen. Die zugeflossenen, aber noch nicht verwendeten Fördermittel wurden auf einem separaten Cash Pool – Konto bei der Stadt Frankfurt eingezahlt.

#### **Zur Erfolgslage**

Die Gesamterlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % auf 195,64 Mio. € gestiegen. Die Steigerung der Erlöse aus Krankenhausleistungen konnte im Wesentlichen durch einen Anstieg des Landesbasisfallwertes und höher bewertete Überlieger erzielt werden. Die Nutzungsentgelte der Ärzte haben sich im Berichtsjahr lediglich aufgrund einer Änderung der Buchungssystematik im Bereich der Poolzahlungen, die zu einem Anstieg sowohl der Nutzungsentgelte der Ärzte als auch der Personalaufwendungen geführt hat, erhöht. Beide Positionen (Umsatzerlöse und Personalaufwendungen) wären in 2017 um 1,5 Mio. € höher gewesen, wenn die geänderte Buchungssystematik des Geschäftsjahres 2018 angewandt worden wäre. Der Anstieg der sonstigen Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB um 2,74 Mio. € resultierte neben periodenfremden Erlösen im Wesentlichen aus dem Ausweis der Erlöse aus den Aufwandspauschalen MDK und aus sonstigen Kooperationen, die in 2017 noch unter den Erlösen aus Krankenhausleistungen ausgewiesen wurden. Gegenläufig haben die Erhöhung der Rückstellungen für MDK, der Rückgang der Zuschläge nach § 5 Abs. 4 KHEntgG und der Ausweis der Erlöse aus den Aufwandspauschalen MDK und aus sonstigen Kooperationen gewirkt, der ab 2018 unter den sonstigen Umsatzerlösen erfolgte. Die

Leistungsmenge blieb sowohl in der Somatik als auch in der Psychiatrie im Vergleich zum Vorjahr relativ konstant. Der Personalaufwand erhöhte sich mengen- (2,0 %) und preis- (2,8 %) und verbrauchsbedingt (0,8 %) auf 126,22 Mio. € und lag im Wesentlichen in den Tarifersteigerungen, Änderungen in der Mitarbeiterstruktur sowie der Umstellung der Buchungssystematik der Poolzahlungen begründet. Die Personalaufwandsquote betrug 64,2 % (Vj. 63,0 %). Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um 6,6 % auf 55,38 Mio. € gestiegen, was insbesondere auf eine Steigerung des medizinischen Sachbedarfs zurückzuführen ist. Des Weiteren sind die Aufwendungen für fremde Dienstleistungen sowie für Wasser, Energie und Brennstoffe gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zurückgegangen. Dies ist insbesondere auf Sachverhalte des Jahres 2017 zurückzuführen, die in 2018 nicht angefallen sind.

#### **B. Ausblick**

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,67 Mio. € geplant. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen geht die Geschäftsführung zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass das geplante Jahresergebnis 2019 erreicht wird. Das KFH plant eine Fortsetzung seiner erfolgreichen Sanierungsarbeit mit dem Ziel einer Konsolidierung des wirtschaftlichen Ergebnisses. Der langfristige Erhalt der Investitionsfähigkeit erfordert eine betriebliche Rendite (EBITDA) von mindestens 4 %. Für die Zielerreichung wurde ein mehrjähriger Maßnahmenplan entwickelt, der die wirtschaftliche Gesundung des Unternehmens bzw. Konzerns ermöglichen soll.

#### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

##### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

**Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Tätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gilt gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

**Beziehungen zum Haushalt**

Für die Gesellschaft standen 2018 Mittel von 12,11 Mio. € zur Verfügung. Hiervon sind aufgrund des liquiditätsorientierten Mittelabrufs für die betrauten Bereiche bis zum Jahresende Auszahlungen von 2,00 Mio. € erfolgt, die gemäß der Betrauung als Einzahlung in die Kapitalrücklage bereitgestellt wurden. Daneben wurden 2,29 Mio. € als Übernahme der ZVK-Beiträge für die vom Eigenbetrieb Klinikum Höchst gestellten Mitarbeiter von der Stadt Frankfurt am Main getragen. Gemäß § 10 des Konsortialvertrags des Klinikums Frankfurt Höchst, der Kliniken des Main-Taunus-Kreises und der Dachgesellschaft Kliniken Frankfurt Main-Taunus-GmbH haben der Main-Taunus-Kreis und die Stadt Frankfurt am Main Garantieverprechen hinsichtlich einer einmaligen Ausgleichszahlung in Höhe des vertraglich vereinbarten Nettoumlaufvermögens sowie zum Ausgleich der Einbringungswerte gegeben. Für die Stadt Frankfurt ergab sich eine Ausgleichszahlung in Höhe von 19,4 Mio. €. Diese teilt sich auf in einen Ausgleich der Differenz nach Nettoumlaufvermögen in Höhe von 13,5 Mio. € und einen Wertausgleich in Höhe von 5,9 Mio. €. Die Ansprüche wurden ohne Berührung der GuV zum 31. Dezember 2016 eingebucht, da die Ansprüche Leistungen des Gesellschafters zur Eigenkapitalstärkung darstellen. In 2017 wurden 15,9 Mio. € bereits ausgeglichen. Der Restbetrag in Höhe von 3,5 Mio. € wird in drei Raten jeweils zum 30.06. in den Jahren 2018, 2019 und 2020 ausgeglichen. Im Berichtsjahr wurden 1,2 Mio. € ausgeglichen, so dass zum 31.12.2018 eine Forderung in Höhe von 2,3 Mio. € verbleibt.

**Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Ein Bezügebericht konnte bis zum Redaktionsschluss nicht vorgelegt werden.

**D. Public Corporate Governance Kodex**

Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden am 23.10.2017 für das Planjahr 2018 und am 23.11.2018 für das Planjahr 2019 statt. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.06.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.636</b>	<b>10.085</b>	<b>551</b>	<b>5,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	350	286	65	22,6
Sachanlagen	10.281	9.794	487	5,0
Finanzanlagen	5	5	0	0,0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>84.983</b>	<b>85.932</b>	<b>-949</b>	<b>-1,1</b>
Vorräte	6.084	4.832	1.252	25,9
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	74.385	79.567	-5.182	-6,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.515	1.533	2.981	194,4
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>244</b>	<b>241</b>	<b>3</b>	<b>1,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95.864</b>	<b>96.259</b>	<b>-395</b>	<b>-0,4</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>28.668</b>	<b>28.492</b>	<b>176</b>	<b>0,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	10.000	10.000	0	0,0
Kapitalrücklage	67.539	65.539	2.000	3,1
Gewinnrücklagen / variables Kapital	227	227	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-47.274	-44.808	-2.466	5,5
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-1.824	-2.466	642	-26,0
<b>Sonderposten</b>	<b>9.627</b>	<b>9.270</b>	<b>357</b>	<b>3,8</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>35.425</b>	<b>34.683</b>	<b>741</b>	<b>2,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>22.145</b>	<b>23.491</b>	<b>-1.346</b>	<b>-5,7</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>323</b>	<b>-323</b>	<b>-99,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95.864</b>	<b>96.259</b>	<b>-395</b>	<b>-0,4</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	195.635	190.813	4.822	2,5
Bestandsänderung UE / FE	829	-2.840	3.668	-129,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>196.464</b>	<b>187.974</b>	<b>8.490</b>	<b>4,5</b>
sonstige betriebliche Erträge	11.263	10.765	498	4,6
Materialaufwand	-55.383	-51.958	-3.425	6,6
Personalaufwand	-126.220	-118.021	-8.199	6,9
Abschreibungen	-3.229	-3.682	453	-12,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-24.377	-27.310	2.933	-10,7
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-1.483</b>	<b>-2.232</b>	<b>750</b>	<b>-33,6</b>
Finanzergebnis	-198	-105	-93	88,3
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-1.681</b>	<b>-2.338</b>	<b>657</b>	<b>-28,1</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-140	-126	-14	11,5
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-1.821</b>	<b>-2.463</b>	<b>642</b>	<b>-26,1</b>
Sonstige Steuern	-3	-3	0	0,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-1.824	-2.466	642	-26,0
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-1.824</b>	<b>-2.466</b>	<b>642</b>	<b>-26,0</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	2.021	1.981	40	2,0

## 6.1.1.1 Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH

<b>Anschrift:</b> Gotenstraße 41 65929 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/31 06-37 00 0 69/31 06-37 88	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@klinikumfrankfurt.de">info@klinikumfrankfurt.de</a> <a href="http://www.mvz-hoechst.de">www.mvz-hoechst.de</a>
<b>Gründung:</b> 28.10.2005	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die bedarfs- und leistungsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die Sicherstellung der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung sowie die Ausübung von ärztlichen Tätigkeiten unter Berücksichtigung des ärztlichen Berufsrechts, vertragsärztlicher Vorschriften und des Grundsatzes der freien Arztwahl, durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V als fachübergreifend ärztlich geleitete Einrichtung in Frankfurt am Main-Höchst.	
<b>Gesellschafter:</b> Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Dr. Dorothea Dreizehnter Herr Michael Steffen		
<b>Frauenquote:</b> Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)  50,00 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH (MVZ) wird von der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH als einziger Gesellschafterin betrieben.

Mit einer Zulassung als MVZ gem. § 95 Abs. 1 SGB V werden mit je einem Vertragsarztsitz Leistungen in folgenden Fachgruppen erbracht: Kardiologie, Labormedizin und Psychiatrie. Invasive Tätigkeiten der Chirurgie und Kardiologie werden in den Einrichtungen des Klinikums Frankfurt Höchst durchgeführt.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 19 T€ auf 847 T€. Dies ist auf der Aktivseite einerseits durch einen Anstieg der flüssigen Mittel um 34 T€, andererseits durch einen Rückgang der Buchwerte des Anlagevermögens um 24 T€ und Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 25 T€ bedingt. Der Anstieg der flüssigen Mittel ist dem wegen Gemeinnützigkeit beim Unternehmen verbleibenden Gewinn geschuldet. Der Rückgang auf der Passivseite resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der

Verbindlichkeiten um 71 T€ und aus dem Anstieg des Eigenkapitals in Höhe des Jahresüberschusses des Geschäftsjahres von 38 T€ sowie gestiegenen sonstigen Rückstellungen von 14 T€. Ursache für den Anstieg der Rückstellungen sind die erhöhten Nutzungsgebühren der Labormedizin und ärztlichen Tantiemen. Gegenläufig wirkte sich die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgrund der Tilgung eines Investitionsdarlehens aus.

#### Zur Erfolgslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 59 T€ (ca. 7 %) auf 917 T€ (Vj. 858 T€) an, während in den sonstigen betrieblichen Erträgen ein Rückgang von 11 T€ (ca. 45 %) zu verzeichnen war. Dies führte gegenüber dem Vorjahr zu einer Steigerung des Gesamtertrags von 49 T€ (ca. 6 %), wobei der Zuwachs in der Kardiologie mit 96 T€ (ca. 18 %) und der Labormedizin mit 17 T€ (ca. 13 %) den personalbedingten Rückgang in der Psychiatrie um 62 T€ (ca. 28 %) überkompensiert hat. Das Honorar der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen (KV) lag bei 742 T€ und damit 28 T€ über dem Vorjahr.



Die Privaterlöse haben mit 133 T€ das Vorjahresniveau um 6 T€ übertroffen. Lediglich die Kardiologie konnte einen Zuwachs von 10 T€ (ca. 10 %) erreichen, während die Labormedizin (ca. 16 %) und die Psychiatrie (ca. 31 %) einen Rückgang der Privaterlöse gegenüber Vorjahr verzeichneten. Damit sind die nach dem Wirtschaftsplan erwarteten Rückgänge nur bei der Labormedizin und Psychiatrie eingetroffen, der Ansatz des Wirtschaftsplans wurde durch die Zuwächse der Kardiologie um insgesamt rund 17 % übertroffen. Die Erlöse aus konsiliarischer Tätigkeit für die Psychiatrische Institutsambulanz des Klinikums Frankfurt Höchst haben sich durch den zeitweisen Arztausfall um 6 T€ (ca. 40 %) reduziert. Damit ist der Ansatz des Wirtschaftsplans um 2 T€ (ca. 24 %) verfehlt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13 T€ sind hauptsächlich gekennzeichnet durch den Ersatz einer Lohnfortzahlung. Das Unternehmen kam auf Gesamterträge von 930 T€; der Zuwachs betrug 49 T€. Das ist wesentlich auf die gute Entwicklung der Labormedizin und ergänzend auf die periodenfremden Erträge der Psychiatrie zurückzuführen.

Die Gesamtaufwendungen haben sich um 92 T€ (ca. 12 %) auf 892 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Anstieg resultiert mit 74 T€ im Wesentlichen aus den Personalkosten und mit 17 T€ aus Nutzungsgebühren für die Fremdnutzung von Ressourcen der Klinikums Frankfurt Höchst GmbH.

Das Geschäftsergebnis weist einen Überschuss aus ordentlicher Geschäftstätigkeit von 38 T€ (Vj. 81 T€) aus.

## **B. Ausblick**

Alle drei Vertragsarztsitze werden seit 01.07.2016 arbeitsvertraglich kongruent zu den vertragsarzt-rechtlich genehmigten Tätigkeitsumfängen ausgeübt. Es sind aktuell weder Änderungen im Fachgruppen-Portfolio noch in seiner ärztlichen Besetzung geplant.

Aufgrund von krankheitsbedingten Ausfällen ist noch offen, welche Auswirkungen ggf. notwendige Nachbesetzungen haben werden.

Die Wachstumspotentiale sind grundsätzlich nur noch in der Labormedizin gegeben und bei der Psychiatrie nur bis zur Erreichung eines wieder vollumfänglich wahrgenommenen Vertragsarztsitzes. Danach und bei der Kardiologie schon jetzt sind die Risiken aus der Vergütungsquote für Budgetüberschreitungen kaum kompensierbar. Die Labormedizin unterliegt zudem einer möglichen globalen Honorarkürzung.

## **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Tätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gilt gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, und die Gesellschafterversammlung.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden für das Planjahr 2018 am 23.10.2017 statt. Für das Planjahr 2019 fand kein Wirtschaftsplangespräch statt. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.06.2019 durchgeführt.



**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH**

<b>Bilanz</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>114</b>	<b>138</b>	<b>-24</b>	<b>-17,5</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	56	-11	-19,9
Sachanlagen	69	82	-13	-15,9
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>733</b>	<b>728</b>	<b>5</b>	<b>0,7</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	114	143	-29	-20,1
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	619	585	34	5,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>847</b>	<b>866</b>	<b>-19</b>	<b>-2,2</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>374</b>	<b>336</b>	<b>38</b>	<b>11,4</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	311	229	81	35,5
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	38	81	-43	-53,1
<b>Rückstellungen</b>	<b>215</b>	<b>202</b>	<b>14</b>	<b>6,9</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>257</b>	<b>329</b>	<b>-71</b>	<b>-21,7</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>847</b>	<b>866</b>	<b>-19</b>	<b>-2,2</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>in T€</b>	<b>in %</b>
Umsatzerlöse	917	858	59	6,9
<b>Gesamtleistung</b>	<b>917</b>	<b>858</b>	<b>59</b>	<b>6,9</b>
sonstige betriebliche Erträge	13	24	-11	-45,1
Materialaufwand	-19	-20	1	-2,7
Personalaufwand	-555	-482	-74	15,3
Abschreibungen	-25	-27	1	-4,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-288	-267	-21	7,9
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>42</b>	<b>87</b>	<b>-44</b>	<b>-51,1</b>
Finanzergebnis	-4	-5	1	-19,4
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>38</b>	<b>81</b>	<b>-43</b>	<b>-53,1</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>38</b>	<b>81</b>	<b>-43</b>	<b>-53,1</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	38	81	-43	-53,1
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>38</b>	<b>81</b>	<b>-43</b>	<b>-53,1</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			<b>absolut</b>	<b>in %</b>
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	13	12	1	8,3

## 6.1.1.2 Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH

<b>Anschrift:</b> Peter-Fischer-Allee 23 65929 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/93 49 33 5-0 0 69/93 49 33 5-39	<b>E-Mail/Internet:</b> info@zeg-ffm.de
<b>Gründung:</b> 05.06.2009	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Die Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie gegebenenfalls die Instandhaltung der Gebäude am Klinikum Frankfurt Höchst. Dies umfasst auch ein nachhaltiges Energiecontracting bzw. auch die Betreuung der Energiezentrale für den Neubau im Passivhausstandard, die Finanzierung, die Vergabe, die Durchführung und das Projektcontrolling der Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Die Gesellschaft wird Eigentümerin der Neu-Immobilien.	
<b>Gesellschafter:</b> Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	<b>Kapitalanteile:</b> 25.000 € = 100,00 %	
<b>Geschäftsführung:</b> Frau Dr. Dorothea Dreizehnter Herr Udo Findt Herr Karsten Valentin		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Aufgrund der Neubaupläne für das Klinikum Höchst wurde im August 2013 beschlossen, den Gesellschaftszweck der Zentralen Errichtungsgesellschaft mbH (ZEG) um Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen sowie ggf. die Instandhaltung der Gebäude der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH zu erweitern. Dieser umfasst auch die Finanzierung, Vergabe, Durchführung und das Projektcontrolling der Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Die sich im Eigentum der Stadt Frankfurt am Main befindlichen Immobilien des Klinikums Frankfurt Höchst (Altbau) werden an die ZEG zur Nutzung übergeben. Die ZEG erwirbt ein Erbaurecht an den für den Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst betriebsnotwendigen Grundstücken und soll nach dem Neubau auch die Eigentümerin der Immobilien werden. Die ZEG wiederum ist vertraglich verpflichtet, die Immobilien der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH zur betrieblichen Nutzung unentgeltlich zu überlassen. Ebenso wurde festgelegt, dass das Klinikum Frankfurt Höchst einen Mietzins an die ZEG nach Fertigstellung des Neubaus in Abhängigkeit der in der ZEG entstehenden Fremdkapitalkosten, Abschreibungen und laufenden Kosten der Betriebsführung zuzüglich eines Gewinnaufschlags entrichtet.

Im Hinblick auf die Anforderungen des EU-Beihilferechtes erfolgten die Zustimmung zur Be-

trauung der ZEG mit gemeinwirtschaftlichen Aufgaben und zu den hierzu erforderlichen Ausgleichzahlungen durch die Stadt Frankfurt.

In dem mit dem Generalunternehmer vereinbarten Terminplan war die Abnahme des Neubaus sowie des medizinischen Probetriebes vertraglich auf den 29. April 2019 festgelegt.

Mit einer Vereinbarung zur Abgeltung der beiderseitigen Forderungen wurde ein neuer Fertigstellungstermin, 15.10.2019, vereinbart. Der mit dem Generalunternehmer vereinbarte Meilenstein „Gebäudehülle dicht“ wurde vertragsgemäß erfüllt. Im November 2018 erklärte der Generalunternehmer gegenüber der ZEG, dass der vertraglich vereinbarte neue Fertigstellungstermin zum 15.10.2019 nicht einzuhalten sei. Als neuer Gesamtfertigstellungstermin wurde der 15.10.2020 genannt.

Mit dem Abschluss des Generalunternehmervertrages im Februar 2016 über rund 232,7 Mio. € mussten auch die Finanzierung des Neubaus sowie der in diesem Zusammenhang anfallenden Interimsmaßnahmen, die aus der Gewährung des Erbbaurechts anfallende Grunderwerbssteuern, die Maßnahmen zur Betriebsorganisationsfeinplanung/Simulation, Investitionen für notwendige mobile Medizintechnik sowie weitere Planungsmittel für den Neubau eines Funktionsgebäudes und den Umbau des „K-Baus“ neu geregelt werden. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2017 wurde die Finanzierung aller notwendi-

gen Maßnahmen im Rahmen des Neubaus des Klinikums sowie der weiteren Maßnahmen zum Umzug in den Neubau und der Bereitstellung von Planungsmitteln für die Weiterentwicklung des Klinikgeländes zum Campus Klinikum Frankfurt Höchst entsprochen. Der Zuschuss der Stadt Frankfurt am Main an die ZEG beträgt demnach 231,3 Mio. €.

In 2018 wurden von der Gesellschaft rd. 26,3 Mio. € investiert. Diese Maßnahmen betrafen vor allem die Rohbaumaßnahmen, die Planung der technischen Gebäudeausrüstung sowie die Medizin- und Fernmeldetechnik. Summiert hat die ZEG seit der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit für Bau- und Planungsleistungen, rd. 133,1 Mio. € für den Klinikneubau investiert.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 136,05 Mio. € (Vj. 109,62 Mio. €). Die Aktiv-Seite ist im Wesentlichen durch das Anlagevermögen in Höhe von 133,07 Mio. € (Vj. 106,77 Mio. €) geprägt, das durch die Planungskosten, Vorbereitungs- und Abbruchkosten sowie Erschließungskosten für den Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst verursacht wurde. Die Passiva ergeben sich vorrangig durch den Sonderposten von 135,40 Mio. € (Vj. 106,10 Mio. €) aufgrund eines Investitionskostenzuschusses der Stadt Frankfurt am Main und des Landes Hessen. Die Liquidität der Gesellschaft und somit die Finanzierung der Planungen zur Errichtung eines Ersatzneubaues am Klinikum Frankfurt Höchst waren im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

#### **Zur Erfolgslage**

Das Geschäftsjahr 2018 endet aufgrund der Vereinbarung mit der Klinikum Frankfurt Höchst GmbH mit einem Jahresüberschuss von 5 T€ (Vj. 4 T€). Dieses Ergebnis resultiert aus der vertraglich geregelten Übernahme sämtlicher Kosten der ZEG zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlags durch die Klinikum Frankfurt Höchst GmbH. Die von der Kliniken Frankfurt Höchst GmbH übernommenen Aufwendungen der ZEG beliefen sich im Jahr 2018 auf rund 912 T€ (Vj. 704 T€) und liegen somit über

dem Rahmen des Wirtschaftsplans, der eine Aufwandsübernahme in Höhe von 759 T€ (Vj. 705 T€) vorsah. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der gebildeten Rückstellung für Grundsteuerzahlungen der Jahre 2016 bis 2018 aufgrund des von der Stadt Frankfurt eingeräumten Erbbaurechts.

#### **B. Ausblick**

Inwiefern die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Neubaus des Klinikums Frankfurt Höchst Ende 2020 erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Unabhängig vom Fortgang der Baumaßnahmen wurden von der ZEG in Zusammenarbeit mit der baubegleitenden Rechtsberatung verschiedene Szenarien über mögliche Schadenersatzforderungen gegenüber dem Generalunternehmer entwickelt. Die ZEG plant die Abgabe des Bauantrages für den Funktionsbau 2.0 noch in 2019. Der derzeitige Terminplan sieht einen Baubeginn im Jahr 2021 vor. Der Abschluss der Maßnahme ist Ende 2023 geplant. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein Jahresüberschuss von 5 T € erwartet.

#### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

##### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

##### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Die Tätigkeit der Gemeinde auf dem Gebiet des Gesundheitswesens gilt gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung.

##### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, und die Gesellschafterversammlung.

Auf die Veröffentlichung der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird in Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

#### **D. Public Corporate Governance Kodex**

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 zur Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex der Stadt Frankfurt in der Fassung vom 25. März 2010 unter Beachtung des von der Stadt Frankfurt am Main zur Verfügung gestellten Fragebogens „Überprüfung

der Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Rahmen der Abschlussprüfung“ keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Geschäftsführung in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtli-

nien gehandelt hätten. Die Wirtschaftsplangesprache fanden für das Planjahr 2018 am 23.10.2017 und für das Planjahr 2019 am 23.11.2018 statt. Das Abschlussgespräch 2018 wurde am 06.06.2019 durchgeführt.

## Jahresabschluss zum 31.12.2018 der Zentralen Errichtungsgesellschaft mbH

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>133.072</b>	<b>106.774</b>	<b>26.298</b>	<b>24,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	-
Sachanlagen	133.072	106.774	26.298	24,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>2.981</b>	<b>2.844</b>	<b>137</b>	<b>4,8</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	655	97	558	572,5
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.326	2.747	-420	-15,3
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.053</b>	<b>109.618</b>	<b>26.435</b>	<b>24,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>41</b>	<b>36</b>	<b>5</b>	<b>14,1</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	11	6	5	82,1
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	5	5	0	4,3
<b>Sonderposten</b>	<b>135.400</b>	<b>106.100</b>	<b>29.300</b>	<b>27,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>210</b>	<b>10</b>	<b>200</b>	<b>1.988,7</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>403</b>	<b>3.472</b>	<b>-3.070</b>	<b>-88,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>136.053</b>	<b>109.618</b>	<b>26.435</b>	<b>24,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	949	740	209	28,2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>949</b>	<b>740</b>	<b>209</b>	<b>28,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	1	1	-0	-5,8
Personalaufwand	-573	-587	14	-2,3
Abschreibungen	-0	-0	-0	40,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	-143	-147	4	-3,0
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>234</b>	<b>7</b>	<b>227</b>	<b>3.230,7</b>
Finanzergebnis	-19	-0	-19	7.450,8
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>214</b>	<b>7</b>	<b>208</b>	<b>3.071,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4	-2	-2	142,1
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>210</b>	<b>5</b>	<b>205</b>	<b>4.011,8</b>
Sonstige Steuern	-205	-0	-205	74.832,2
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	5	5	0	4,3
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4,3</b>
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>4,3</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	4	5	-1	-20,0

## 6.2 Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)

<b>Anschrift:</b> Bleichstraße 10 60313 Frankfurt am Main	<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/2 12-3 88 99 0 69/2 12-3 26 89	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info.kjfh@stadt-frankfurt.de">info.kjfh@stadt-frankfurt.de</a> <a href="http://www.kommunale.jugendhilfe.frankfurt.de">www.kommunale.jugendhilfe.frankfurt.de</a>
<b>Gründung:</b> 01.01.1999	<b>Unternehmensgegenstand:</b> Förderung der Jugendhilfe durch den Aufbau, das Betreiben und Unterhalten dezentraler städtischer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen.	
<b>Träger:</b> Stadt Frankfurt am Main	<b>Kapitalanteile:</b> 511.291,88 € = 100,00 %	
<b>Betriebsleitung:</b> Frau Angela Stock		
<b>Betriebskommission:</b>	<b>15 Mitglieder</b>	
<b>Betriebskommissionsvorsitz:</b>	Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld	
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>	Frau Stv Beatrix Baumann Herr BM und StK Uwe Becker Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld Frau Stv Ayse Dalhoff Frau Stv Myrella Dorn Frau StRin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg Herr Stv Prof. Dr. Johannes Harsche Frau Stv Hildegard Hübner Frau StRin Albina Nazarenus-Vetter Frau Stv Christiane Schubring Frau StRin Sylvia Weber	
<b>Weitere Betriebskommissionsmitglieder:</b>	Frau Hedwig Bollmer Herr Michael Köhler (AN) Herr Jürgen Mattis Frau Nicole Mierzwa (AN)	

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Aufgabe des Eigenbetriebes ist es, in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Trägern der freien Jugendhilfe zur Verbesserung der Lebensverhältnisse von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien im Stadtteil beizutragen und individuelle Problemlagen lindern bzw. lösen zu helfen. Dies beinhaltet die Mitwirkung bei der Verwirklichung einer präventiven, regional orientierten Jugendhilfe in der Stadt Frankfurt am Main. Dabei entwickelt der Betrieb, angepasst an den sich verändernden Bedarf, seine Angebots- und Hilfskonzepte ständig weiter.

Aufgrund der zwischenzeitlich rückläufigen Nachfrage nach zeitnaher Inobhutnahme wurden – anstatt der ursprünglich geplanten Zusammenführung von drei neuen Inobhutnahmeeinrichtungen mit dem

bestehenden Kinderheim Rödelheim zu einem Inobhutnahmeverbund - lediglich zwei Inobhutnahmeeinrichtungen geschaffen. Die erste Inobhutnahmeeinrichtung wurde im Juni 2016 in der Bolongarstraße in Frankfurt Höchst eröffnet. Die zweite Inobhutnahmeeinrichtung wurde im Oktober 2017 in der Ortenberger Straße im Stadtteil Bornheim eröffnet und war im Berichtsjahr erstmalig ganzjährig in Betrieb. In der Folge wurden insgesamt Mehrerlöse aus Pflegegeldern von 873 T€ generiert.

Die Zahl der bearbeiteten Fälle in der Kinder-, Jugend- und Elternberatung ist von 1.919 marginal auf 1.912 gesunken. In Frankfurt am Main ist die Nachfrage nach Erziehungsberatung weiterhin sehr hoch, so dass es zu Wartezeiten von zwei bis vier Wochen für die Klienten kommen kann. Ausgenommen davon sind die Beratungen von Kindern und Jugendlichen sowie Kriseninterventionen.

Im Zentrum für Erziehungshilfe ist die Zahl der bearbeiteten Fälle von 155 auf 118 bei abnehmender Anzahl an Beratungen gesunken.

Die entgeltfinanzierten Einrichtungen waren im Berichtsjahr im Durchschnitt zu 97,5 % ausgelastet. Die Auslastung der Entgelteinrichtungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % erhöht. Das Kinderheim Rödelheim, die Inobhutnahme Höchst und die Inobhutnahme Bornheim halten ihre Leistungen exklusiv für das Jugend- und Sozialamt der Stadt Frankfurt am Main vor und erhalten im Gegenzug dazu Vorhaltegelder für nicht belegte Plätze. Bezogen auf die Kostendeckung ist daher eine Vollauslastung gegeben.

Die Angebote der aufsuchenden Sozialarbeit wurden stark nachgefragt. Eine zunehmende Psychiatrisierung der Klienten ist zu beobachten. Hinzu kommt die nach wie vor sehr schwierige Versorgung mit Wohnraum. Zur Vermeidung von Obdachlosigkeit müssen Jugendliche häufig vorübergehend in Hotels untergebracht werden. Stark zugenommen hat die Anzahl der ratsuchenden Migranten aus dem europäischen Ausland.

Darüber hinaus hält der Betrieb Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor, in denen die Kinder und Jugendlichen Möglichkeiten für Selbstentfaltungs-, Erprobungs- und Lernprozesse vorfinden.

#### **Zur Vermögens- und Kapitallage**

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2018 von 9,78 Mio. € auf 10,87 Mio. € erhöht. Ursächlich für die Zunahme des Bilanzvolumens sind im Wesentlichen die um 939 T€ auf 8,01 Mio. € gestiegenen Forderungen gegen die Stadt Frankfurt am Main.

Die Zunahme auf der Passivseite wird im Wesentlichen durch die Rückstellungen verursacht, die sich von 7,17 Mio. € auf 8,26 Mio. € erhöht haben. Dies ist maßgeblich auf die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurückzuführen, die sich von 5,62 Mio. € auf 6,49 Mio. € erhöht haben. Diese betreffen mit 3,38 Mio. € elf Beamte und mit 1,85 Mio. € zwei Pensionäre und mit 1,19 Mio. € Beihilfeverpflichtungen. Darüber hinaus hat sich das Eigenkapital im Vorjahresvergleich um 461 T€ auf 1,36 Mio. € erhöht.

Diese Veränderung resultiert hauptsächlich aus der gestiegenen Kapitalrücklage von 29,14 Mio. € (Vj. 27,89 Mio. €), der ein um 818 T€ höherer Verlustvortrag von 14,45 Mio. € gegenübersteht. Der Stadtverordnetenbeschluss über den Verlustausgleich für das Jahr 2017 durch die Teilauflösung der Kapitalrücklage von 13,75 Mio. € und den Verlustausgleich der Verlustvorträge für die Jahre 2013-2015 in Höhe von insgesamt 578 T€ wurde erst am 28. Februar 2019 gefasst, so dass der Betrag von 14,45 Mio. € im Jahresabschluss 2018 noch als Verlust aus Vorjahren ausgewiesen und auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Der Jahresverlust 2018 unterschreitet den Wirtschaftsplan um 652 T€ und ist um 461 T€ geringer als die städtische Einlage.

Der Finanzmittelfonds hat sich zum Bilanzstichtag um rund 1 Mio. € auf knapp 6,82 Mio. € erhöht und besteht aus dem Bestand bei der Stadtkasse von 6,54 Mio. € und flüssigen Mitteln von 282 T€.

#### **Zur Erfolgslage**

Im Berichtsjahr hat der Eigenbetrieb einen Jahresverlust von -13,84 Mio. € erzielt (Vj. -13,87 Mio. €). Damit entspricht der Verlust 2018 nahezu dem Verlust des Vorjahres.

Die gestiegenen Personalaufwendungen in 2018 können durch höhere Umsatzerlöse vollständig kompensiert werden. Die Erhöhung der Umsatzerlöse um 687 T€ gegenüber dem Vorjahresumsatz von 7,93 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus den Mehrerlösen aus der Abrechnung von Pflegegeldern (+873 T€). Gegenläufig dazu steht der Umsatzrückgang bei den Ambulanten Jugendhilfen von 137 T€ infolge der endgültigen Angebotseinstellung im Sommer 2017. Insgesamt ergibt sich so in 2018 eine Umsatzerhöhung von 687 T€ auf 8,62 Mio. €.

Gegenteilig entwickelte sich der Personalaufwand, der von 16,50 Mio. € auf 17,18 Mio. € gestiegen ist. Der um 683 T€ höhere Personalaufwand erklärt sich anhand der durchschnittlichen Tarifsteigerung von 3,19 % ab März 2018 sowie einer höheren Mitarbeiterzahl aufgrund von Neueinstellung von Mitarbeiter/-innen für die neue Inobhutnahmeeinrichtung Bornheim. Die Anzahl der Mitarbeiter/-innen hat sich im Jahresdurchschnitt auf 312 (Vj. 295) erhöht.



Innerhalb des Materialaufwands schlagen sich deutlich gestiegene Aufwendungen (272 T€; Vj. 189 T€) für Fremdleistungen aus dem Einsatz von Zeitarbeitskräften im Kinderheim Rödelheim und in den Inobhutnahmeeinrichtungen nieder. Diese konnten durch reduzierte Mietaufwendungen teilweise aufgefangen werden, so dass sich der Materialaufwand insgesamt um 39 T€ auf 307 T€ erhöht hat.

## B. Ausblick

Im Rahmen eines Strategieworkshops in 2018 wurde die zukünftige strategische Ausrichtung des Betriebes erarbeitet und mit ersten Maßnahmen hinterlegt. Die strategischen Arbeitsfelder umfassen die Bereiche Vernetzung, Professionalisierung, Wirtschaftlichkeit sowie Innovation und Image. Eine betriebsinterne Steuerungsgruppe unter Beteiligung des Personalrats und der Gleichstellungsbeauftragten begleitet die Ziel- und Maßnahmenplanung.

Im Zuge der Professionalisierung werden im Geschäftsbereich Offene Kinder- und Jugendarbeit Kundenbefragungen sowohl bei den Fachkräften im Jugend- und Sozialamt als auch bei Ratsuchenden durchgeführt, um Verbesserungspotentiale zu identifizieren. In den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wurde im August 2018 eine systematische Besucherzahlenerfassung eingeführt, die als Grundlage für ein Qualitätsentwicklungsverfahren dient.

Da in 15 Jahren 50 % der Führungskräfte in Ruhestand gehen werden und sich in den Stellenbesetzungsverfahren bereits ein Bewerbermangel abzeichnet, wird die Personalentwicklung deutlich an Bedeutung zunehmen.

Der Abenteuerspielplatz Nordweststadt soll in einem partizipativem Verfahren zu einem Frankfurt-weit ersten inklusiven Abenteuerspielplatz erneuert werden.

Im Vergleich zu den freien Erziehungsberatungsstellen der freien Träger erhält der Betrieb auskunftsgemäß für die Jahre 2020/2021 keine zusätzlichen Mittel für den Ausbau der präventiven Ange-

bote seiner Erziehungsberatungsstellen. Hierbei sieht die Betriebsleitung neben einem erschwerten Benchmarking das Risiko des Auseinanderdriftens sozialräumlicher Angebote in Frankfurt am Main sowie die Aushebelung der bisherigen Standards auf Basis der gemeinsamen Zertifizierung aller 14 Erziehungsberatungsstellen öffentlicher und freier Träger.

Der Koalitionsvertrag für die 20. Legislaturperiode in Hessen formuliert mit dem „Pakt für den Nachmittag“ das Ziel für Bildungs- und Betreuungsgarantie von 7.30 bis 17.00 Uhr. Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie auch der Tagesgruppe Hermann-Luppe-Haus werden von diesen landespolitischen Zielvorgaben tangiert und werden sich im Laufe des Jahres 2019 planerisch und konzeptionell dazu positionieren.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 rechnet der Eigenbetrieb bei leicht steigenden Umsätzen aus der Erhöhung der Pflegesätze mit einem aufgabenbedingten Verlust von -14,68 Mio. €.

## C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO

Entfällt für Eigenbetriebe

## D. Public Corporate Governance Kodex

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat im Rahmen der Jahresabschlussprüfung 2018 keine Feststellungen getroffen, die darauf schließen lassen, dass die Betriebsleitung und die Betriebskommissionsorgane des Eigenbetriebes in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den Richtlinien gehandelt hätten. Gemäß PCGK sollen rechtzeitig vor der Versendung der Wirtschaftsplan- und Jahresabschlussunterlagen an das zuständige Organ die Entwürfe im Rahmen des Wirtschaftsplan- und des Abschlussgesprächs vorerörtert werden. Die Wirtschaftsplangespräche fanden statt am 14.02.2017 für das Planjahr 2018 und am 18.04.2018 für das Planjahr 2019. Das Jahresabschlussgespräch 2018 wurde am 18.06.2019 durchgeführt.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>2.307</b>	<b>2.243</b>	<b>64</b>	<b>2,9</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	44	-6	-13,8
Sachanlagen	2.269	2.199	70	3,2
Finanzanlagen	0	0	0	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>8.364</b>	<b>7.328</b>	<b>1.036</b>	<b>14,1</b>
Vorräte	0	0	0	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.083	7.128	955	13,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	282	200	81	40,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>198</b>	<b>209</b>	<b>-10</b>	<b>-5,0</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.870</b>	<b>9.779</b>	<b>1.090</b>	<b>11,1</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.363</b>	<b>902</b>	<b>461</b>	<b>51,2</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	511	511	0	0,0
Kapitalrücklage	29.142	27.889	1.253	4,5
Gewinnrücklagen / variables Kapital	0	0	0	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-14.447	-13.629	-818	6,0
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	-13.843	-13.870	27	-0,2
<b>Rückstellungen</b>	<b>8.264</b>	<b>7.174</b>	<b>1.090</b>	<b>15,2</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.212</b>	<b>1.671</b>	<b>-459</b>	<b>-27,5</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	943	1.069	-126	-11,8
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>30</b>	<b>32</b>	<b>-2</b>	<b>-7,2</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>10.870</b>	<b>9.779</b>	<b>1.090</b>	<b>11,1</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	8.616	7.928	687	8,7
<b>Gesamtleistung</b>	<b>8.616</b>	<b>7.928</b>	<b>687</b>	<b>8,7</b>
sonstige betriebliche Erträge	778	706	73	10,3
Materialaufwand	-307	-269	-39	14,5
Personalaufwand	-17.179	-16.496	-683	4,1
Abschreibungen	-283	-272	-12	4,3
sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.231	-5.211	-20	0,4
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>-13.606</b>	<b>-13.613</b>	<b>7</b>	<b>-0,1</b>
Finanzergebnis	-237	-257	20	-7,8
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-13.843</b>	<b>-13.870</b>	<b>27</b>	<b>-0,2</b>
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-13.843</b>	<b>-13.870</b>	<b>27</b>	<b>-0,2</b>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	-13.843	-13.870	27	-0,2
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>-13.843</b>	<b>-13.870</b>	<b>27</b>	<b>-0,2</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	312	295	17	5,8
Kinder-, Jugend- u. Elternberatung (bearb. Fälle)	1.912	1.919	-7	-0,4
Zentrum f. Erziehungshilfe (Schuljahr) (bearb. Fälle)	118	155	-37	-23,9
Belegung entgeltfinanzierte Einrichtungen (Auslast. in %)	98	93	5	4,8

## 6.3 Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH

<b>Anschrift:</b> Christa-Maar-Straße 2 60488 Frankfurt am Main		<b>Telefon/Fax:</b> 0 69/95 80 26-0 0 69/95 80 26-129		<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:geschaeftsstelle@pw-ffm.de">geschaeftsstelle@pw-ffm.de</a> <a href="http://www.pw-ffm.de">www.pw-ffm.de</a>	
<b>Gründung:</b> 06.09.1983		<b>Unternehmensgegenstand:</b> Verfolgung mildtätiger Zwecke durch Unterstützung hilfebedürftiger Personen im Sinne des § 53 Ziff. 1 Abgabenordnung (AO), insbesondere durch Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung. Die Eingliederungshilfe umfasst die Bereiche „Arbeit“, „Wohnen“ und „Freizeit“ mit dem Ziel, behinderten Menschen eine aktive Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. Weiterer Gegenstand der Gesellschaft ist die gemeinnützige Förderung der Wohlfahrtspflege.			
<b>Gesellschafter:</b>			<b>Kapitalanteile:</b>		
Stadt Frankfurt am Main			13.294 € = 49,06 %		
Verein Arbeits- und Erziehungshilfe e.V., Frankfurt am Main			12.271 € = 45,28 %		
Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V., Frankfurt am Main			1.023 € = 3,77 %		
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Main-Taunus e.V., Kelkheim/Taunus			511 € = 1,89 %		
			27.099 € = 100,00 %		
<b>Geschäftsführung:</b>					
Herr Andreas Schadt					
Herr Thomas Schmitter					
<b>Aufsichtsrat:</b>		<b>9 Mitglieder</b>			
<b>Aufsichtsratsvorsitz:</b>		Frau StRin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld			
<b>Mandatsträger der Stadt:</b>		Frau Stv Hildegard Burkert			
		Frau Stv Sylvia Momsen			
		Frau StRin Elke Sautner			
<b>Weitere Aufsichtsratsmitglieder:</b>		Frau Dr. Yasmin Alinaghi			
		Herr Volker Liedtke-Bösl			
		Herr Uve Lüders			
		Frau Julia Reister			
		Herr StvVorst Stephan Siegler			
<b>Frauenquote:</b>					
Frauenquote: (bezogen auf städtische Mandate)					
100,00 %					
<b>Beteiligungen:</b>			<b>Kapitalanteile:</b>		
Cook Company gemeinnützige GmbH			12.100 € = 48,40 %		

### A. Grundzüge des Geschäftsverlaufs 2018

#### Allgemeines

Die Gesellschaft betreibt und unterhält neben den drei Werkstätten (Praunheim, Fechenheim und Höchst) Wohnanlagen und Wohngruppen für Menschen mit geistiger Behinderung. Zu den Aufgaben gehören daneben betreutes Wohnen, ambulante Assistenz sowie Integrationsassistenz an Frankfurter Schulen sowie die sozialpädagogische Familienhilfe.

Die Gesellschaft schließt - wie geplant - mit einem positiven Ergebnis ab, hierzu trugen die mit den

Rehabilitationsträgern vereinbarten Entgeltsteigerungen wesentlich bei.

#### Zur Vermögens- und Kapitallage

Die Bilanzsumme hat sich um 1,12 Mio. € auf 40,47 Mio. € vermindert. Die Eigenkapitalquote (einschließlich der Sonderposten) beträgt 63,8 % (Vj. 63,3 %). Auf der Aktivseite haben sich die Sachanlagen aufgrund der planmäßigen Abschreibung um 1,12 Mio. € auf 32,19 Mio. € reduziert. Die liquiden Mittel stiegen um 625 T€ auf 4,26 Mio. €. Auf der Passivseite sanken neben dem Sonderposten für Investitionszuschüsse (-547 T€) auch das

langfristige Fremdkapital aufgrund der planmäßigen Darlehenstilgungen um 895 T€.

### **Zur Erfolgslage**

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt mit einem Jahresüberschuss von 84 T€ ab. Gegenüber dem Vorjahr (38 T€) stellt dies eine Verbesserung um 46 T€ dar. Die gestiegenen Personalkosten von 28,20 Mio. € (Vj. 26,46 Mio. €) sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 6,23 Mio. € (Vj. 6,07 Mio. €) wurden durch die gestiegenen Umsatzerlöse von 32,59 Mio. € (Vj. 30,44 Mio. €) kompensiert.

### **B. Ausblick**

Der Bedarf an Betreuungsleistungen der Gesellschaft steigt weiter und differenziert sich zunehmend aus. Die Suche nach geeigneten Wohnformen, die sowohl dem Konzept der Inklusion genügen als auch den individuellen Assistenzaufwand für die betreuten Menschen berücksichtigt, wird die nächsten Jahre prägen. In den Werkstätten wirkt sich der Umstand aus, dass immer mehr besonders schwer behinderte Menschen aufgenommen werden, während gleichzeitig leistungsstarke Klienten außerhalb der Werkstätten beschäftigt werden können. Die begonnene Öffnung der Angebote der Gesellschaft auch für andere als nur geistig behinderte Menschen wird in den kommenden Jahren fortgeführt.

### **C. Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO**

#### **Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung hilfebedürftiger Personen auf dem Gebiet der Berufsbildung und der Erziehung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

#### **Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO**

Bei der Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH handelt es sich gemäß HGO um keine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, so dass eine Prüfung der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO entfällt.

#### **Beziehungen zum Haushalt**

Die Stadt Frankfurt am Main hat der Gesellschaft ein Darlehen von 932 T€ gewährt (Stand: 31.12.2018).

#### **Organe der Gesellschaft**

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

**Jahresabschluss zum 31.12.2018 der  
Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH**

Bilanz	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung	
	T€	T€	in T€	in %
<b>AKTIVA</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>32.466</b>	<b>33.690</b>	<b>-1.224</b>	<b>-3,6</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	47	39	9	23,1
Sachanlagen	32.191	33.314	-1.123	-3,4
Finanzanlagen	227	337	-110	-32,6
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>7.960</b>	<b>7.857</b>	<b>103</b>	<b>1,3</b>
Vorräte	340	297	43	14,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.364	3.928	-564	-14,4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.256	3.631	625	17,2
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>46</b>	<b>45</b>	<b>1</b>	<b>1,6</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.472</b>	<b>41.591</b>	<b>-1.120</b>	<b>-2,7</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>14.478</b>	<b>14.394</b>	<b>84</b>	<b>0,6</b>
Gezeichnetes Kapital / Festkapital	27	27	0	0,0
Kapitalrücklage	12.467	12.467	0	0,0
Gewinnrücklagen / variables Kapital	2.041	2.041	0	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-141	-179	38	-21,3
Jahresergebnis / Bilanzergebnis	84	38	46	119,4
<b>Sonderposten</b>	<b>11.353</b>	<b>11.900</b>	<b>-547</b>	<b>-4,6</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>2.248</b>	<b>1.765</b>	<b>483</b>	<b>27,3</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>12.393</b>	<b>13.532</b>	<b>-1.139</b>	<b>-8,4</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.124	9.998	-874	-8,7
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-0</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>40.472</b>	<b>41.591</b>	<b>-1.120</b>	<b>-2,7</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Veränderung</b>	
	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	32.589	30.440	2.149	7,1
Bestandsänderung UE / FE	29	-7	36	-549,8
<b>Gesamtleistung</b>	<b>32.618</b>	<b>30.434</b>	<b>2.185</b>	<b>7,2</b>
sonstige betriebliche Erträge	5.490	5.616	-126	-2,3
Materialaufwand	-1.954	-1.797	-157	8,7
Personalaufwand	-28.195	-26.461	-1.734	6,6
Abschreibungen	-1.364	-1.377	12	-0,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.231	-6.073	-158	2,6
<b>EBIT (Betriebliches Ergebnis)</b>	<b>364</b>	<b>343</b>	<b>21</b>	<b>6,2</b>
Finanzergebnis	-270	-299	29	-9,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>94</b>	<b>44</b>	<b>50</b>	<b>113,7</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-3	2	-50,4
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>93</b>	<b>41</b>	<b>52</b>	<b>127,1</b>
Sonstige Steuern	-9	-3	-6	237,8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (inkl. Minderheiten)	84	38	46	119,4
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag</b>	<b>84</b>	<b>38</b>	<b>46</b>	<b>119,4</b>
<b>Kennzahlen</b>	<b>2018</b>	<b>2017</b>	<b>Veränderung</b>	
			absolut	in %
Mitarbeiter/-innen (Jahresdurchschnitt)	564	517	47	9,1

## **III. Trägerbericht Nassauische Sparkasse**





### III. Trägerbericht Nassauische Sparkasse („Naspa“)

<b>Anschrift:</b> Rheinstraße 42-46 65185 Wiesbaden	<b>Telefon/Fax:</b> 0 611/364-0	<b>E-Mail/Internet:</b> <a href="mailto:info@naspa.de">info@naspa.de</a> <a href="http://www.naspa.de">www.naspa.de</a>
---	------------------------------------	---

<b>Vorstand:</b> Günter Högner (Vorsitzender ) Michael Baumann Bertram Theilacker	<b>Träger:</b> Sparkassenzweckverband Nassau	<b>Anteile:</b> 100,00 %
--	---	-----------------------------

<b>Verwaltungsrat:</b> 27 Mitglieder, davon 9 Vertreter der Arbeitnehmer
---

<b>Mandatsträger der Träger und Beteiligten:</b>	<b>AN-Vertreter:</b>
Herr OB Sven Gerich (Vorsitzender):	Herr Markus Geis
Herr Burkhard Alberts	Frau Rita Gröschen
Herr Jürgen Banzer	Herr Patrick Hannappel
Herr Stk Uwe Becker	Herr Andreas Immel
Herr Michael Cyriax	Herr Uwe Lichte
Herr Carsten Filges	Herr Markus Molitor
Herr Fr. Oliver Franz	Herr Jens Prange-Wegmann
Herr Ester Gebhardt	Herr Heinz-Peter Schäfbuch
Herr Prof. Lorenz Jarass	Herr Stefan Zimmermann
Herr Ulrich Krebs	
Herr Christoph Manjura	
Herr Manfred Michel	
Herr Alexander Müller	
Herr Ernst-Georg Peiter	
Herr Frank Puchtler	
Herr Harald Schindler	
Herr Achim Schwickert (stellv. Vorsitzender)	
Herr Andre Stolz	

<b>Anteilsbesitz:</b>	<b>Kapitalanteile:</b>
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100,00 %
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100,00 %
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100,00 %
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100,00 %
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100,00 %
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100,00 %
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100,00 %
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75,00 %
S-Servicepartner Rhein-Main	70,00 %

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen („SGVHT“) und mittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen („Helaba“) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

#### Unternehmenszweck, Träger und Organe

Die Naspa ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nas-

sau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz.

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

**Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks**

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspas nach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Die Kundeneinlagen wuchsen 2018 um 3,7 %. Dabei konnte sich auch die Naspas nicht dem - infolge

des Niedrigzinsumfeldes - anhaltenden Trend zu kurzfristigen Einlagen mit entsprechend veränderter Struktur des Kontenbestandes entziehen. Kreditseitig verzeichnet die Naspas einen moderaten Rückgang von – im Stichtagsvergleich - 3,2% bei unverändert risikobewusster Vergabepolitik.

Die Anzahl der Spar- und Termingeldkonten sowie die Anzahl der Kundendepots verringerten sich, wobei die Privat- und Geschäftsgirokonten knapp gehalten wurden.

Anzahl bzw. Mio. EUR	2016	2017	2018
<b>Anzahl Privatgirokonten</b>	307.941	310.453	309.609
<b>Anzahl Geschäftsgirokonten</b>	45.048	45.910	45.627
<b>Anzahl Kundendepots*</b>	62.799	61.189	56.774
<b>Forderungen an Kunden</b>	9.096	9.197	8.899
<b>Verbindlichkeiten ggü. Kunden</b>	8.523	8.761	9.081
<b>Depotbestand*</b>	2.877	3.058	2.612
<b>Stiftungskapital Naspas Stiftung</b>	26	26	27

\*) inkl. S-Broker-Depots sowie DekaBank-Depots.

Im rd. 4.200 km<sup>2</sup> umfassenden Geschäftsgebiet mit z. T. überdurchschnittlich attraktivem Kaufkraftumfeld und über 2 Mio. Einwohnern stehen den Kunden aktuell stationär insgesamt 109 (Vj. 109) Geschäftsstellen, 15 (Vj. 15) Private Banking-Center, 7 (Vj. 7) Finanzierungs-Center und 3 (Vj. 3) Firmenkunden-Center sowie 36 (Vj. 33) Selbstbedienungszentren offen. Ferner berät die Naspas ihre Kunden nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten am gewünschten Ort. Digital „rund um die Uhr“ die Internetfiliale und die Sparkassen-Apps zur Verfügung.

Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalen, sozialen und kulturellen Bereich zu fördern. Eventuelle Ausschüttungen der Naspas, die aus bankbetrieblichen Gründen derzeit unverändert nicht geboten sind, wären vom Verwaltungsrat zu

beschließen und satzungsgemäß vom Sparkassenzweckverband an die Naspas Stiftung weiter zu leiten.

Im Berichtsjahr hat die Naspas selbst abermals zahlreiche Vereine, Einrichtungen und Projekte in Höhe von insgesamt rd. 2,9 Mio. EUR finanziell unterstützt. Seit Gründung der Naspas Stiftung „Initiative und Leistung“ vor gut 25 Jahren wurden mehr als 11.500 Projekte und Aktivitäten in der Region unterstützt und Fördergelder von 17,3 Mio. EUR ausgeschüttet, davon alleine 0,8 Mio. € in 2018.

Darüber hinaus hat die Naspas CSR-Grundsätze (Corporate Social Responsibility) erarbeitet und in die drei Säulen der Nachhaltigkeit - Ökonomie, Ökologie und Soziales – unterteilt. Aus dem im Internet veröffentlichten „Bericht an die Gesellschaft“ können Daten und Fakten zum gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Engage-

ment des Instituts entnommen werden. Weitere nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art werden seit 2017 in der sogenannten „Nichtfinanziellen Erklärung“ offengelegt. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und ist unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> im Internet veröffentlicht.

### **Geschäfts- und Risikoentwicklung**

Den vielfältigen branchentypischen Herausforderungen – insbesondere resultierend aus Niedrig- bzw. Negativzinsumfeld / demographischer Entwicklung / verändertem Kundenverhalten / Digitalisierung / fortschreitender Regulierungsdichte / wettbewerbsgetriebenem Margendruck / auch geopolitisch-ausgelöster Unsicherheiten an den Finanzmärkten mit entsprechend höheren Volatilitäten – konnte sich auch die Naspa nicht entziehen, trotz stabiler Konjunktorentwicklung und umsichtigem Managementverhalten.

#### **Das Geschäftsjahr 2018**

- verlief z.T. besser als erwartet. Dabei wurde die margen- und risikoorientierte Geschäftspolitik ebenso fortgesetzt wie die Anstrengungen zur Vertriebs-, Kosten-, Prozess- und Portfoliooptimierung. Als umfassendes Programm für Wachstum und Effizienzverbesserung wurde das Strategieprogramm „Naspa 4.0“ fortgeführt. Bei gutem Konjunkturverlauf übertrafen die Neubildungen und Wertberichtigungsverbräuche der nach unverändert konservativen Maßstäben

ermittelten laufenden Risikovorsorge im Kreditgeschäft leicht die Auflösungen und dies erstmals seit 7 Jahren. Dies ist auch auf die hohe und weiter verbesserte Qualität des Kundenkreditportfolios zurückzuführen. So erhöhte sich der Anteil mit einem DSGVO-Rating von 1-5, d.h. mit einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 0,1-0,4%, von 71,2 auf 75,3% des Kreditvolumens.

- erlaubt eine Stärkung des Eigenkapitals um insgesamt rd. 73 Mio. EUR (geplant 42 Mio. EUR)
- brachte eine erneute Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Bezüglich aller Ergebniskomponenten in ordentlicher Rechnung ist die Naspa vor und nach Bewertung abermals deutlich besser als der Durchschnitt der hessischen Sparkassen. Auch die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse bei einer weiter verbesserungsbedürftigen Vermögenslage (s.u.) als insgesamt zufriedenstellend. Es gab abermals keine berichtspflichtigen Anlässe nach § 29 Abs. 3 KWG (= u.a. solche, die den Bestand eines Institutes gefährden oder seine Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können).

Die Zahl der zum Jahresende 2018 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ging um 17 auf 1.652 (Vj. 1.669) zurück.

**Gewinn- und Verlustrechnung**

	2016	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Zinsüberschuss	236,0	225,9	220,0
Provisionsüberschuss	83,1	84,0	82,0
Personal-/Sachaufwand	205,1	199,0	200,4
Sonstiger ordentlicher Aufwand	2,0	2,1	1,8
Handelsergebnis	1,2	1,1	1,1
<b>Betriebsergebnis vor Bewertung</b>	<b>113,1</b>	<b>109,9</b>	<b>100,9</b>
Bewertungsergebnis	-44,0	-23,9	-31,9
Betriebsergebnis nach Bewertung	69,1	86,0	69,0
Saldo neutraler Ertrag/neutraler Aufwand	14,8	-1,5	6,7
Steuern	-33,0	-32,2	-25,1
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>50,9</b>	<b>52,3</b>	<b>50,6</b>

Der Rückgang des Zinsüberschusses lag im Rahmen der Erwartungen. Neben dem historisch niedrigen Zinsniveau wirkten sich das geringere Aktiv- und stärkere Passivwachstum – damit auch höhere Negativzinsbelastung aus bei EZB angelegten Liquiditätsüberschüssen - entsprechend ertragsmindernd aus.

Trotz der allgemein schwierigen Absatzsituation insbesondere in den zins- und wertpapiermarktabhängigen Dienstleistungsbereichen konnte ein Provisionsüberschuss erwirtschaftet werden, der über den Erwartungen lag. Hierzu trugen höhere Erträge v.a. durch die Anpassung der Giro-Preismodelle und Vermittlergeschäft bei.

Personal- und Sachaufwand lagen bei unverändert stringentem Kostenmanagement in Summe zwar leicht über dem Vorjahr, aber noch unter Plan. Dabei fielen die Sachkosten aufgrund komplexerer regulatorischer Anforderungen (u.a. BAIT) unerwartet höher aus.

Bei einem Vergleich mit anderen Sparkassen ist zu berücksichtigen, dass bei der Naspa die Altersversorgungsverpflichtungen größtenteils ausfinanziert sind und systembedingt entstehende stille Lasten im Anhang veröffentlicht werden (insg. rd. 115 ggü. 28 Mio. EUR im Vorjahr, dav. nur formal, da den ausfinanzierten Pensionsfonds betreffend: 92 nach 12 Mio. EUR). Dagegen hat die weit überwiegende

Zahl der Sparkassen nur indirekte Zusagen auf niedrigerem Versorgungsniveau. Diese werden per (aufgrund der Rahmenbedingungen steigenden) Umlagen von zentralen Versorgungskassen abgewickelt („ZVK-Sparkassen“).

Die Entwicklung des Bewertungsergebnisses in 2018 im Vergleich zu 2017 ist wie folgt zu erklären:

- 22 Mio. EUR (Vj. 20 Mio. EUR) wurden den Vorsorgereserven nach § 340g HGB zugeführt, die als Fonds für allgemeine Bankrisiken auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen werden und zum harten Kernkapital des Instituts zählen. Damit wurde v.a. die nach den Kreditrisiko-Modellen zu erwartete, tatsächlich dank der robusten Konjunktorentwicklung aber nicht erforderliche Kreditrisikovorsorge ergebnismäßig neutralisiert. Die vorjährige – konservative - Methodenänderung bei der Bemessung der Pauschalwertberichtigungen wurde beibehalten. Dadurch ergab sich eine um gut 2 Mio. EUR höhere Vorsorge für latente Kreditrisiken.
- Im Berichtsjahr waren gleichwohl aber auch netto rd. 2 Mio. EUR mehr Einzelwertberichtigungen zu bilden als aufzulösen (Vj. Ertragsüberhang knapp 2 Mio. €).

Im Saldo aus neutraler Rechnung sind vor allem Steuerpositionen, Rückstellungen sowie Erträge aus

Vorfälligkeitsentgelten verrechnet. Er hat sich gegenüber dem Vorjahr durch Sondereffekte verbessert.

### Bilanzstruktur

	2016	2017	2018
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktiva</b>			
- Forderungen an Kreditinstitute	419	466	685
- Forderungen an Kunden	9.096	9.197	8.899
- Wertpapiere	1.143	982	883
- Finanzanlagen	117	97	97
- Übrige Aktiva	444	669	1.208
<b>Bilanzsumme</b>	<b>11.219</b>	<b>11.411</b>	<b>11.772</b>
<b>Passiva</b>			
- Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.378	1.277	1.247
- Verbindlichkeiten ggü. Kunden	8.523	8.761	9.081
- Verbriefte Verbindlichkeiten	188	189	193
- Eigene Mittel	1.019	1.092	1.164
- Übrige Passiva	111	92	87
<b>Gesamt</b>	<b>11.219</b>	<b>11.411</b>	<b>11.772</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>227</b>	<b>207</b>	<b>207</b>

Im Berichtsjahr ging das Kundenkreditgeschäft insgesamt entgegen der Erwartungen zurück. Rd. 59 (57)% der Forderungen an Kunden hatten eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren. Hierin spiegelt sich v.a. das Immobiliengeschäft und der Kundenwunsch nach langfristigen Finanzierungen zu den aktuell niedrigen Zinsen wider.

Die Wertpapierbestände verringerten sich im volatilen Marktumfeld, liegen jedoch im Rahmen der Planannahmen.

Die Verbindlichkeiten ggü. Kunden sind um 3,7 (Vj. 2,8)% auf 9.081 Mio. EUR gewachsen und damit stärker als geplant. Hiervon sind rechtlich 6.937 Mio. EUR bzw. 76 (75)% täglich fällig.

Die sich aus den fristeninkongruenten Finanzierungen ergebenden, gem. Risikostrategie als wesentlich eingestufte Risiken (insbesondere Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiko), sind aus heutiger Sicht beherrschbar durch

- abgeschlossene Swap-Maßnahmen (Volumen Payer- und Receiverswaps 5.310 Mio. EUR nach 5.022 Mio. EUR im Vorjahr) und
- das allen aufsichtsrechtlichen Anforderungen gerecht werdende Risikomanagementsystem der Naspa. Nach der aufsichtlich relevanten „Zinsschock-Kennzahl“ würde eine ad-hoc Zinserhöhung um 200 Basispunkte zu einem barwertigen Eigenkapital-Verlust von 14,9% führen. Dieser liegt damit deutlich unter dem (aufsichtlichen) Beobachtungswert von 20%, aber auch unter dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

Die bilanzielle Eigenmittelausstattung hat sich inzwischen v.a. durch die Thesaurierung des mit dem Jahresüberschuss identischen Bilanzgewinns 2017 auf 1.169 (Vj. 1.090) Mio. EUR erhöht.

Die bankaufsichtsrechtlichen Mindesteigenkapitalanforderungen (einschließlich des sogenannten SREP Zuschlages und der aufsichtlichen Kapitalpuf-

fer) von insgesamt 11,5% für 2019 werden zwar überschritten (s.u.), gleichwohl ist die Eigenkapitalausstattung der Naspa im Vergleich zu den Sparkassen in Hessen und Thüringen unterdurchschnittlich und damit weiter verbesserungsbedürftig – was institutstypisch nur durch Innenfinanzierung / Gewinneinbehalt gelingt:

Kernkapitalquote: Naspa (2018): 15,0%;  
SGVHT-Ø (2018): 18,9%; Δ 3,9 (Vj. 4,1)%-Pkte

Gesamtkapitalquote: Naspa (2018): 17,2%;  
SGVHT-Ø (2018): 20,7%; Δ 3,5 (Vj. 4,0)%-Pkte

Um die Eigenkapitallücke (Δ) aufzuholen, benötigt die Naspa pro Prozent-Punkt c.p. gut 60 Mio. EUR Gewinneinbehalt.

### Kennzahlen 2016 - 2018

Mio. EUR bzw. %	2016	2017	2018
<b>Gesamtkapital</b>	972	1.090	1.169
<b>+ Hinweis 1.242 Mio. € nach Feststellung JA</b>			
<b>Kernkapitalquote (%)</b>	12,7	14,5	15,0
<b>Gesamtkennziffer (%)</b>	14,6	16,6	17,2
<b>Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)</b>	15,9	11,1	9,8
<b>Cost-Income-Ratio (%)</b>	64,4	64,4	66,5

Im Rahmen des Risikomanagements baut die Naspa auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoerkennung, zur Risikomessung und –bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt und geprüft. Die Prüfungsstelle des SGVHT hat wiederum bestätigt, dass das installierte Risikotragfähigkeitskonzept nebst den Prozessen zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der Risiken den Anforderungen der MaRisk entspricht.

Demzufolge werden der Verwaltungsrat und sein Kredit- und Risikoausschuss mindestens vierteljährlich über die Risikosituation schriftlich informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die Geschäfts- und die Risikostrategie erörtert.

Die Vorsorge für akute, latente Risiken und allgemeine Bankrisiken (im Sinne von §§ 340f und g HGB) im erfreulicherweise weiter rückläufigen non-performing-Kundenkreditgeschäft hat sich volumenbedingt gemessen an der Vorsorgequote verbessert - bei unverändert konservativer Vorsorgepolitik:

Mio. EUR bzw. %	2016	2017	2018
<b>Kundenkreditvolumen (nach Risikovorsorge)</b>	9.338	9.416	9.115
<b>Bestand EWB und Rückstellungen</b>	67	58	57
<b>Bestand PWB</b>	10	10	10
<b>Vorsorge gem. §§ 340 f und g HGB</b>	163	183	205
<b>„Vorsorgequote insg.(%)“</b>	2,5	2,6	2,9

Die Prüfungsstelle des SGVHT beurteilt die Risikotragfähigkeit der Naspa als gegeben. Weitere Einzelheiten zum Risikomanagement finden sich auch im Risikobericht des Lageberichts der Naspa.

Die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsstelle des SGVHT hat zu keinen Einwendungen geführt. Das uneingeschränkte Testat wurde unter dem 19. März 2019 erteilt.

### Prognosebericht

Für das Jahr 2019 rechnet die Naspa auf Basis der im Herbst 2018 aufgestellten Planung mit

- einem geringeren Ergebnis vor Bewertung aufgrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus („Seitwärtsbewegung“ unterstellt) und der damit verbundenen Herausforderungen vor allem im Passiv-, aber auch im Aktivgeschäft – trotz stringentem Kostenmanagement / Projekt Naspa 4.0.-, und
- nach unverändert konservativ berechneter – aufwandswirksamer - Standardrisikovorsorge einem Jahresüberschuss von knapp 39 Mio. EUR.

Der Wettbewerb unter den Kreditinstituten, der im Geschäftsgebiet der Naspa infolge der historisch gewachsenen Gemengelage (Naspa teilt sich an rd. 50% ihrer Standorte den Markt mit anderen Sparkassen) besonders ausgeprägt ist, stellt insbesondere im Privatkundengeschäft eine Herausforderung dar. Des Weiteren

- bringt der Digitalisierungstrend eine Welle von Drittanbietern aus der mittelbaren Finanzbranche und anderen Industrien („Fin-Techs“) hervor, denen die Naspa mit angemessenen (Verbund-)Angeboten begegnen muss.
- führt das weiter zunehmende komplexe regulatorische Umfeld mit hoher Regulierungsdichte zu Mehrbelastungen im administrativen Bereich.
- stellt auch der demographische Wandel und das digital-affinere Kundenverhalten eine nicht zu unterschätzende Herausforderung, nicht nur für den stationären Vertrieb dar.

Zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit hat die Naspa das Strategieprogramm „Naspa 4.0“ aufgesetzt. Dieses Wachstums- und Effizienzprogramm soll mit seinen Maßnahmen dazu beitragen, die strategische Zielgröße einer Cost-Income-Ratio nachhaltig von unter 70 % zu erreichen.

### Gesamtbeurteilung

Vor allem sich stetig verschärfende regulatorische Rahmenbedingungen gepaart mit intensivem Wettbewerb insbesondere um „gute Kreditrisiken“, Einlagengeschäft mit kaum auskömmlichen Margen sowie die zunehmende Digitalisierung des Bankgeschäfts stellen für die Naspa bei anhaltendem Niedrigzinsumfeld insbesondere angesichts der im Vergleich auf absehbare Zeit noch knappen Ausstattung mit Eigenkapital unverändert in den kommenden Jahren - aus heutiger Sicht – eine Herausforderung dar. Dem Ausbau der Marktanteile in allen relevanten Kundensegmenten durch Neukundengewinnung und Intensivierung der bestehenden Kundenverbindungen verbunden mit der Entwicklung zu einer digitalen Vertriebssparkasse (Wachstumsansatz) kommt neben der Effizienzsteigerung für die Zukunftsfähigkeit große Bedeutung zu (Naspa 4.0.). Hierbei ist weiterhin entschlossenes, überlegtes, die Wettbewerber im Auge behaltendes, auch von den Trägern zu begleitendes Handeln gefragt, welches auch die Themen „Standortkonzept“ und „Verwarentgelte“ für Privatkunden nicht unberücksichtigt lassen kann.

Bei planmäßiger Geschäfts- und Ertragsentwicklung können gemäß Mittelfristplanung 2019 – 2023 die aufsichtsrechtlich geforderten Mindest-Eigenmittelquoten sowie die interne Mindestquote für die Risikotragfähigkeit auch in sogenannten Stressszenarien eingehalten werden. Dies gilt auch, falls es nicht zu der erwarteten, moderaten Zinsniveausteigerung ab 2020 kommt.

In Abhängigkeit von der Entwicklung des Zinsniveaus können sukzessive ansteigende stille Lasten in der Unterstützungskasse und im Pensionsfonds (hier nur formal, da bereits auf noch niedrigerer



Zinsbasis als derzeit von Naspas ausfinanziert und damit „bezahlt“) entstehen.

Auf Basis der erfreulichen Geschäfts-, Ertrags- und Risikoentwicklung der Naspas in den vergangenen Jahren sowie der bisher im laufenden Geschäftsjahr 2019 erreichten Ergebnisse, der Planungen 2019 bis 2023, den vorhandenen – wenn auch noch etwas knappen – Risikovorsorgepuffern im Vergleich zu den hessischen Sparkassen sowie dem Sicherungssystem der Sparkassenorganisation als weitere „Brandmauern“, sehen wir derzeit auf Basis der vorliegenden Informationen keine Risiken für die Gewährträger.

## **IV. Anlagen**

#### **IV. Anlagen**

Abkürzungsverzeichnis	305
Gesellschaftenverzeichnis mit Verweis der Fundstelle Buch oder digitale Anlage	312
Alphabetisches Verzeichnis der im gebundenen Beteiligungsbericht dargestellten Gesellschaften und Eigenbetriebe	330
Erläuterungen und Begriffsdefinitionen	332
Gesetzestexte, Internetfundstellen	336

## Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung
ABG	ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH
Abs.	Absatz
a. D.	außer Dienst
ADV	Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen e. V.
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AGVO	Allgemeine Gruppenfreistellungsverordnung
AJH	Ambulante Jugendhilfe
AktG	Aktiengesetz
Alte Oper	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
AMI	Anteilsbesitz-, Management- und Informationssystem
AN	Arbeitnehmersvertreter/-in
ARA	Abwasserreinigungsanlagen
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ARS	argentinischer Peso
AUMA e. V.	Ausstellungs- und Messeausschuss der deutschen Wirtschaft
AVA	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
AZE	automatisierte Zeiterfassung
BallrG	Hessisches Gesetz zur Stärkung der kommunalen Zusammenarbeit im Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main
Bäderbau GmbH	Bäderbaugesellschaft mbH
Bäderbau KG	Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG
BäderBetriebe	BäderBetriebe Frankfurt GmbH
Beka GmbH	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka) mbH
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGF	Bruttogeschossfläche
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BiLRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/-in
BKRZ GmbH	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum–Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum–Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co. KG
BNetzA	Bundesnetzagentur
BPNV	Buspersonennahverkehr
BRD	Bundesrepublik Deutschland
BRL	brasilianischer Real
BSMF	Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung
bspw.	beispielsweise
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
cbm	Kubikmeter
CNY	chinesischer Yuan

DaF	Deutsch als Fremdsprache
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse
d. h.	das heißt
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DFI	Dynamische Fahrgastinformation
Dipl.-Ing.	Diplom-Ingenieur/-in
Dipl.-Verw.	Diplom-Verwaltungswirt/-in
Dom Römer	Dom Römer GmbH
Dr.	Doktor/-in
DRK	DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gemeinnützige GmbH
DSM	Deutsche Städte Medien GmbH
DYNAMO	dynamische, nahtlose Mobilitätsinformation
EB	Eigenbetrieb
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen
EFM	Elektronisches Fahrgeldmanagement
e. G.	eingetragene Genossenschaft
EiLo	Einsteigen und Losfahren
EMEA	Europe, Middle East, Africa
EMS	Energieversorgung Main Spessart GmbH
eSIM 2020	EFM-Systemintegration und Migration für den Zeithorizont 2020
ESTG	Einkommensteuergesetz
e. V.	eingetragener Verein
EU	Europäische Union
EU-KOM	Kommission der Europäischen Union
Exhibition	Messe Frankfurt Exhibition GmbH
EZB	Europäische Zentralbank
FAAG	Frankfurter Aufbau-AG
FAAG Technik	FAAG Technik GmbH
fahma	Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH
FAS	FES Abfallmanagement- und Service GmbH
FES	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH
ff.	fortfolgende
FH	Fachhochschule
FHG	Frankfurter Hippodrom GmbH
FIFA	Fédération Internationale de Football Association
Fintech	Fintech Community Frankfurt GmbH
FIZ	FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH
FMT	Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH
Frankfurt Ticket	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH
Fraport	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
Frischezentrum	Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH
FRM	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region
FSG	Flughafen-Service GmbH
G <sup>3</sup>	Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH
Garagenbau	Garagen- Bau und Betriebs Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts

GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
Gesa	Gewerbeabfall- und Sperrmüllsortierungsanlage
GewO	Gewerbeordnung
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GGP	Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
GWp	Giga Watt Peak
Hafen- und Markt	Eigenbetrieb „Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main“
Hellerhof	Hellerhof GmbH
HFM	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
Hippodrom	Frankfurter Hippodrom Gesellschaft mbH i. L.
HK\$	Hongkong-Dollar
HMWEVL	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung
HOAI	Honorarordnung für Architekten und Ingenieure
HOLM	House of Logistic and Mobility
IAA	Internationale Automobil-Ausstellung
IATA	International Air Transport Association
ICB	In-der-City-Bus GmbH
ICT	Information and Communications Technology
i. d. R.	in der Regel
IDTF	Internationales Deutsches Turnfest
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IFFA	Internationale Fleischerei-Fachausstellung
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. G.	in Gründung
i. L.	in Liquidation
i. R.	im Ruhestand
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
INR	indische Rupie
IV	Individualverkehr
ivm	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)
JPY	japanischer Yen
KBE	Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mit beschränkter Haftung
KEG	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
KFH	Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft

KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KiJu	Kinder- und Jugendtheater
Kita	Kindertagesstätte
Kita Frankfurt	Eigenbetrieb Kita Frankfurt
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
Klinikum FH	Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
km	Kilometer
KrBg	Kreisbeigeordnete/r
KRW	koreanischer Won
KStG	Körperschaftsteuergesetz
Künstlerhaus Mousonturm	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Kulturfonds	Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH
Kulturregion	Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
kWh	Kilowattstunde
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
kWp	Kilo Watt Peak
LGF	Landesgeschäftsführung
LHO	Landesverband Hessischer Omnibusunternehmer
LRat/LRätin	Landrat/Landrätin
Ltd.	Leitender
Ltd.	Limited
Mainova	Mainova Mainova Aktiengesellschaft Frankfurt am Main
MBF	MuseumsBausteine Frankfurt GmbH
MBG	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
MdL	Mitglied des Landtags
MED	Mainova EnergieDienste GmbH
Messe Frankfurt	Messe Frankfurt GmbH
Messe Frankfurt Exhibition	Messe Frankfurt Exhibition GmbH
Messe Frankfurt Venue	Messe Frankfurt Venue GmbH
MET	Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH
MFNE	Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd.
MHKW	MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
MIBAU	MIBAU GmbH
MinDirigent	Ministerialdirigent
MinR	Ministerialrat/-rätin
Mio.	Million/-en
MIPIM	Marché International des Professionnels de l'immobilier
MMF	Main Mobil Frankfurt GmbH
MP	Ministerpräsident
Mrd.	Milliarden
MSD	Mainova Service-Dienst Gesellschaft mbH
Mousonturm	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt-Höchst GmbH
MWh	Megawattstunde
MWp	Mega Watt Peak



MXN	mexikanischer Peso
Nassauische Heimstätte n. F.	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH neue Fassung
NIG	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Nr.	Nummer
NRM	Netzdienste Rhein-Main GmbH
NVP	Nahverkehrsplan
Nwkm	Nutzwagenkilometer
OB	Oberbürgermeister/-in
o. g.	oben genannt
ÖKOPROFIT	Ökologisches Projekt für integrierte Umwelttechnik
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Hessen
OVB	Offenbacher Verkehrsbetriebe GmbH
OV	Ortsvorsteher/-in
p. a.	per anno
PBG	Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH
PCGK	Public Corporate Governance Kodex
PEN	peruanischer Nuevo Sol
PFA	Planfeststellungsausschuss
PHP	philippinischer Peso
PPP	Public Private Partnership
PR	Personalrat
Präs	Präsident/in
Prof.	Professor/-in
PS	Prüfungsstandard
PVA	Photovoltaikanlage
PW	Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH
qm	Quadratmeter
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
rd.	rund
Rebstock	Rebstock Projektgesellschaft mbH
RegD	Regierungsdirektor/-in
RegPräs	Regierungspräsident
RMA	RMA Rhein-Main Abfall GmbH
RMB	Rhein-Main-Biokompost GmbH
RMD	RMD Rhein-Main Deponie GmbH
RMJ	Rhein-Main Jobcenter GmbH
RMS	Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH, Hofheim am Ts.
RNVP	Regionaler Nahverkehrsplan
RP	Regierungspräsidium
RP Ballungsraum	Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
RP Südwest	Regionalpark Rhein-Main Süd-West Gesellschaft mit beschränkter Haftung
RP Taunushang	Regionalpark Rhein-Main Taunushang Gesellschaft mit beschränkter Haftung
RUB	russischer Rubel

RTW	RTW Planungsgesellschaft mbH
SAALBAU	SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH
SANI	State Aid Notification Interactive
SBEV	SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH
SBF	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Schirn Kunsthalle	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
SEVA	Schlammmentwässerungs- und Verbrennungsanlage
SEF	Stadtentwässerung Frankfurt am Main
SGB	Sozialgesetzbuch
Sportpark Station	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
sog.	sogenannt
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SRM	Straßenbeleuchtung Rhein Main GmbH
Staatsmin	Staatsminister/-in
Städtische Kliniken	Städtische Kliniken Frankfurt am Main-Höchst (Eigenbetrieb)
StK	Stadtkämmerer/-in
StR/StRin	Stadtrat/Stadträtin
StS	Staatssekretär/in
Stv	Stadtverordnete/r
StvVorst	Stadtverordnetenvorsteher/-in
Süwag	Süwag Energie AG
SWD	Stadtwerke Dreieich GmbH
SWFH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
SWG	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
T	Tausend
t	Tonnen
T t	Tausend Tonnen
T t/a	Tausend Tonnen pro Jahr
TCF	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
TN-UE	Teilnehmer-Unterrichtseinheiten
traffiQ	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
TRL	türkische Lira
TSM	technisches Sicherheitsmanagement
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
TWh	Tera Watt Stunde/n
u. a.	unter anderem
ÜKK	Überkompensationskontrolle
US\$	U.S.-Dollar
USP	Unique Selling Proposition
usw.	und so weiter
UVS	Umweltverträglichkeitsstudie
v. a.	vor allem
VDV	Verband Deutscher Verkehrsunternehmen
Venue	Messe Frankfurt Venue GmbH & Co. KG
Verb.dir.	Verbandsdirektor/-in
VGf	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
vgl.	vergleiche

VHS	Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
Vj.	Vorjahr
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
VVRM	Veolia Verkehr Rhein-Main
Wifö	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
WOHNHEIM	WOHNHEIM GmbH
WOHNSTADT	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft mbH
z. B.	zum Beispiel
ZEG	Zentrale Errichtungsgesellschaft mit beschränkter Haftung
ZGH	Zoogesellschaftshaus
zzgl.	zuzüglich
z. Zt.	zur Zeit

**Gesellschaftenverzeichnis mit Verweis der Fundstelle Buch oder digitale Anlage (CD)**

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
0	Stadt Frankfurt am Main				
1	<b>ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH</b>	100,00	100,00%	X	
2	ABG BelVivo GmbH & Co. KG	94,00	94,00%		X
2	ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	100,00	100,00%		X
2	ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	100,00	100,00%		X
3	ABG Riedberg GmbH & Co. KG	0,00	94,90%		X
2	ABG Poststraße GmbH & Co. KG	94,90	94,90%		X
2	ABG Riedberg GmbH & Co. KG	94,90	94,90%		X
2	ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH	100,00	100,00%		X
2	ABGnova GmbH	50,00	87,61%		X
2	Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG	89,00	100,00%		X
2	Bäderbaugesellschaft mbH	100,00	100,00%		X
2	book'n'drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	33,00	57,82%		X
3	HEAG book-n-drive Carsharing GmbH	50,00	28,91%		X
3	Mainzer book-n-drive Carsharing GmbH	50,00	28,91%		X
2	CP Campus Projekte GmbH	50,00	50,00%		X
2	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH Wiesbaden	50,00	50,00%		X
2	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	96,80	100,00%	X	
3	ABG Projekte GmbH	100,00	100,00%		X
3	FAAG Technik GmbH	100,00	100,00%		X
3	Hofgarten Projektgesellschaft mbH	50,00	50,00%		X
3	Parkhaus-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	100,00%		X
2	Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH	20,00	54,75%		X
2	Hellerhof GmbH	86,83	86,83%	X	
3	Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH	20,00	54,75%		X
2	Merton-Wohnprojekt GmbH	50,00	50,00%		X
2	MIBAU GmbH	92,09	94,38%		X
2	Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG	94,00	94,00%		X
2	SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	100,00	100,00%	X	
2	Tiefgarage Frankallee 23 GmbH	50,00	50,00%		X
2	WOHNHEIM GmbH	98,81	99,91%	X	
1	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung	100,00	100,00%	X	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
1	<b>Bäderbau Frankfurt GmbH &amp; Co. KG</b>	11,00	100,00%		X
1	Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG	0,16	0,16%		X
1	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	100,00	100,00%	X	
2	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co KG	0,00	100,00%	X	
1	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH und Co KG	100,00	100,00%	X	
1	<b>Dom Römer GmbH</b>	100,00	100,00%	X	
1	DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gGmbH	7,73	7,73%		X
2	DRK-Blutspendedienst Nord-Ost gGmbH, Dresden	99,83	7,71%	entfällt	
3	ZTB Zentrum für Transfusionsmedizin und Zelltherapie Berlin gemeinnützige GmbH	100,00	7,71%	entfällt	
2	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Zelltherapie Heidelberg gGmbH	75,10	5,80%	entfällt	
2	Institut für Klinische Transfusionsmedizin und Immunogenetik Ulm gGmbH	75,10	5,80%	entfällt	
2	RKU-Invest GmbH	50,00	3,86%	entfällt	
2	Zentrales Knochenmarkspender-Register für die BRD gGmbH, Ulm	100,00	7,73%	entfällt	
2	Zentrum für Klinische Transfusionsmedizin Tübingen gGmbH	75,10	5,80%	entfällt	
1	<b>FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH</b>	51,00	51,00%	X	
2	FES Abfallmanagement- und Service GmbH	100,00	51,00%		X
2	FFR GmbH	100,00	51,00%		X
3	FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7/Wiesbaden KG	0,00	51,00%		X
2	FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7/Wiesbaden KG	100,00	51,00%		X
2	MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	50,00	63,11%		X
2	RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	100,00	51,00%		X
2	RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	50,00	35,37%		X
2	TRAPP Handelsgesellschaft mbH	50,00	25,50%		X
1	FinTech Community Frankfurt GmbH	25,00	25,00%	X	
1	FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	40,00	40,00%	X	
1	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	30,00	50,00%	X	
1	Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	3,20	100,00%	X	
1	Frankfurter Hippodrom Gesellschaft mbH i. L.	100,00	100,00%	Kap. 1.3 Buch	
1	Frankfurter Wohnungs-Genossenschaft eG	0,02	0,02%		X
1	FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	37,50	37,50%	X	
2	FrankfurtRheinMain Corp.	100,00	37,50%		X
1	<b>Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH</b>	50,00	53,36%	X	
1	Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG	0,21	0,21%		X
1	Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	25,00	25,00%	X	
1	<b>Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main</b>	100,00	100,00%	X	
2	Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	25,00	25,00%	X	
1	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung	100,00	100,00%	X	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
1	House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	12,50	12,50%		X
1	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	25,10	25,56%	X	
1	KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	50,00	50,00%	X	
1	Kita Frankfurt	100,00	100,00%	X	
1	Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH	50,00	50,00%	X	
2	Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH	94,00	47,00%		X
3	Fachklinik Hofheim GmbH	100,00	47,00%		X
3	Gesundheitsakademie Main-Taunus GmbH	100,00	47,00%		X
3	Main-Taunus-Privatklinik GmbH	100,00	47,00%		X
3	Medizinisches Versorgungszentrum Krankenhaus Hofheim gGmbH	100,00	47,00%		X
3	MVZ GmbH im Main-Taunus-Kreis	50,00	23,50%		X
3	Seniorenresidenz Main-Taunus-Kreis gGmbH	100,00	47,00%		X
3	Service Gesellschaft der Kliniken des Main-Taunus-Kreises GmbH	100,00	47,00%		X
4	MTK Hofheim Leasing GmbH & Co. KG	100,00	47,00%		X
4	MTK Hofheim Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00	47,00%		X
5	MTK Hofheim Leasing GmbH & Co. KG	0,00	47,00%		X
2	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	94,00	53,00%	X	
3	Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	100,00	53,00%	X	
3	Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	100,00	53,00%	X	
1	Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	6,00	53,00%	X	
1	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main	100,00	100,00%	X	
1	Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	60,00	60,00%	X	
1	Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	20,24	20,24%	X	
1	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	100,00	100,00%	X	
1	<b>Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main</b>	60,00	60,00%	X	
2	ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main GmbH & Co. KG	0,42	0,44%	entfällt	
2	Messe Frankfurt Exhibition GmbH, Frankfurt am Main	100,00	60,00%	X	
3	Indexport Messe Frankfurt S. A., Buenos Aires	85,00	51,00%		X
3	MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	100,00	60,00%		X
4	SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG Nürnberg	75,00	45,00%		X
3	Messe Frankfurt Asia Holding Limited, Hongkong	100,00	60,00%		X
4	Messe Frankfurt (H.K.) Limited Honkong/China	100,00	60,00%		X
5	Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co.Ltd.Guangzhou/PR China	50,00	30,00%		X
5	Guangzhou Litong Messe Frankfurt Co. Ltd.	55,00	33,00%		X
5	Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd.	100,00	60,00%		X
6	Messe Frankfurt New Era Advertising (Shenzhen) Co Ltd.	100,00	60,00%		X
5	Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd. Shanghai/China	100,00	60,00%		X

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
5	Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co., Ltd., Beijing	70,00	42,00%		X
4	Messe Frankfurt Japan Ltd.	100,00	60,00%		X
4	Messe Frankfurt Korea Ltd. Seoul/Südkorea	80,00	48,00%		X
4	Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt.Ltd. Mumbai/Indien	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Feiras Ltda., Sao Paulo	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt France S. A. S., Paris	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Inc., Atlanta	100,00	60,00%		X
4	PACE Automechanika Mexico LLC Georgia USA	50,00	30,00%		X
3	Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul	99,99	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Italia Srl, Mailand	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-City	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Middle East GmbH	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt RUS O. O. O., Moskau	99,99	60,00%		X
4	ITEMF Expo O.O.O., Moskau	50,00	30,00%		X
3	Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt UK Limited, Godalming	100,00	60,00%		X
2	Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul	0,01	60,00%		X
2	Messe Frankfurt RUS O. O. O., Moskau	0,01	60,00%		X
2	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	60,00%	X	
3	Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main	100,00	60,00%		X
3	Messe Frankfurt Medien und Service GmbH, Frankfurt am Main	100,00	60,00%		X
1	MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	100,00	100,00%	X	
1	<b>Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH</b>	28,98	28,98%	X	
2	AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	0,20	0,11%	entfällt	
2	Bauland-Offensive Hessen GmbH	100,00	28,98%		X
2	Butzbacher Wohnungsgesellschaft mbH	4,34	1,26%	entfällt	
2	Garagen- Bau- und Betriebsgesellschaft mbH	60,00	54,75%		X
2	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rüsselsheim mbH	0,02	0,01%	entfällt	
3	TDG Technik und Dienstleistungs-GmbH Rüsselsheim	100,00	0,01%	entfällt	
2	Gewobau Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Wetzlar	1,60	0,46%	entfällt	
2	Hessische Landgesellschaft mbH Kassel	0,33	0,21%	entfällt	
2	MIBAU GmbH	7,91	94,38%		X
2	NH ProjektStadt GmbH	100,00	28,98%		X
2	Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	1,00	0,42%	entfällt	
3	ASW-Südwest Frankfurt	25,00	0,10%	entfällt	
3	Treuhandgesellschaft für die Thüringer Wohnungswirtschaft (TTW) Erfurt	31,00	0,13%	entfällt	
2	Wetzlarer Wohnungsgesellschaft mbH	5,10	1,48%	entfällt	



Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
2	WOHNHEIM GmbH	0,12	99,91%	X	
2	WOHNSTADT Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH	88,95	25,78%		X
3	AarealBank AG Wiesbaden	0,01	0,00%	entfällt	
3	AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG	0,20	0,11%	entfällt	
3	Baugenossenschaft Frankenber	0,06	0,01%	entfällt	
3	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH der Stadt Marburg	0,23	0,06%	entfällt	
3	gem. Wohnungs- und Siedlungsbaugenossenschaft f.d.Landkreis Marburg/Kappel	0,03	0,01%	entfällt	
3	Hessische Landgesellschaft mbH Kassel	0,44	0,21%	entfällt	
3	MET Medien-Energie-Technik Versorgungs- und Betreuungsgesellschaft mbH Kassel	100,00	25,78%		X
4	DNMG Deutsche Netzmarketing GmbH Bonn	3,25	0,84%	entfällt	
3	Sparda Bank Kassel e.G.	0,00	0,00%	entfällt	
3	Treuhandgesellschaft für die Südwestdeutsche Wohnungswirtschaft mbH	0,50	0,42%	entfällt	
2	Wohnungsgesellschaft Dietzenbach mbH	33,33	9,66%	entfällt	
3	Grundstücksverwaltungs- und Betreuungsgesellschaft mbH Dietzenbach	33,33	3,22%	entfällt	
1	<b>Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH</b>	49,06	49,06%	X	
2	Cook Company gemeinnützige GmbH	48,40	23,74%		X
1	<b>Rebstock Projektgesellschaft mbH</b>	50,00	50,00%	X	
1	Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige GmbH	6,67	6,67%		X
1	Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	5,88	5,88%		X
1	Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	11,11	11,11%		X
1	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	3,70	3,70%		X
2	CityBahn GmbH	10,00	0,37%	entfällt	
2	Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH	25,00	0,93%	entfällt	
2	ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	12,45	25,56%	X	
2	Rhein-Main Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH	100,00	3,70%		X
3	Mobilligence GmbH	100,00	3,70%	entfällt	
2	RTW Planungsgesellschaft mbH	16,67	33,95%	X	
2	VDV eTicket Service GmbH & Co. KG	10,13	0,38%	entfällt	
1	RMA Rhein-Main Abfall GmbH	19,23	19,23%		X
1	RTW Planungsgesellschaft mbH	33,33	33,95%	X	
1	<b>SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH</b>	49,00	100,00%	X	
1	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	100,00	100,00%	X	
1	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	100,00	100,00%	X	
1	Stadentwässerung Frankfurt am Main	100,00	100,00%	X	
1	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	100,00	100,00%	X	
1	Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (siehe Klinikum Frankfurt Höchst GmbH)	100,00	100,00%	X	
1	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	100,00%	X	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
2	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	100,00	100,00%	X	
2	Bäderbetriebe Frankfurt GmbH	100,00	100,00%	X	
2	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	20,16	20,16%	X	
3	Afriport S. A., Luxemburg	100,00	20,16%		X
4	Daport S. A., Dakar/ Senegal	100,00	20,16%		X
3	AirIT Services GmbH, Lautzenhausen	100,00	20,16%		X
3	AirIT Systems GmbH	50,00	10,08%	entfällt	
4	AirITSolutions Gesellschaft mit beschränkter Haftung	100,00	10,08%	entfällt	
3	Airmail Center Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	40,00	8,06%	entfällt	
3	Airport Assekuranz Vermittlungs-GmbH, Frankfurt am Main	100,00	20,16%		X
4	Fraport Malta Business Services Ltd., Malta	0,07	20,16%		X
4	Fraport Malta Ltd., Malta/Malta	0,07	20,16%		X
5	Fraport Malta Business Services Ltd., Malta	99,93	20,16%		X
5	Fraport Saudi Arabia for Airport Management and Development Services Company Ltd.	10,00	20,16%		X
4	Fraport Peru S.A.C., Lima/Peru	0,01	20,16%		X
3	Airport Cater Service GmbH, Frankfurt am Main	100,00	20,16%		X
3	Antalya Havalimani Ululararasi Terminal Isletmeciligi A.S.	100,00	20,16%		X
4	Fraport TAV Antalya Terminal Isletmeciligi Anonim Sirketi, Antalya/Türkei	11,44	10,08%	entfällt	
3	ASG Airport Service Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main	49,00	9,88%	entfällt	
3	Delhi International Airport Private Limited	10,00	2,02%	entfällt	
3	Energy Air GmbH, Frankfurt am Main	100,00	20,16%		X
3	FCS Frankfurt Cargo Services GmbH	49,00	9,88%	entfällt	
3	Flughafen Parken GmbH	16,66	3,36%	entfällt	
3	FRA - Vorfeldkontrolle GmbH	100,00	20,16%		X
3	FraCareServices GmbH	51,00	10,28%	entfällt	
3	FraGround Fraport Ground Services GmbH	100,00	20,16%		X
3	Frankfurt Airport Retail GmbH & Co. KG	50,00	10,08%	entfällt	
3	Frankfurt Airport Retail Verwaltungs GmbH	50,00	10,08%	entfällt	
3	Fraport Asia Ltd., Hong Kong	100,00	20,16%		X
4	Pantares Tradeport Asia Ltd., Hongkong/China	50,00	10,08%	entfällt	
5	Tradeport Hongkong Ltd.	37,50	3,78%	entfällt	
4	Xi'an Xianyang International Airport Co Ltd.	24,50	4,94%	entfällt	
3	Fraport Ausbau Süd GmbH	100,00	20,16%		X
3	Fraport Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	20,16%		X
3	Fraport Beteiligungs-Holding GmbH	100,00	20,16%		X
4	Flughafen-Kanalreinigungsgesellschaft mbH	100,00	20,16%		X
4	Frankfurter Kanalreinigungsgesellschaft mbH	100,00	20,16%		X

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
3	Fraport Brasil Holding GmbH	100,00	20,16%	Kap. I.3 Buch	
3	Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Fortaleza	100,00	20,16%		X
3	Fraport Brasil S.A. Aeroporto de Porto Alegre	100,00	20,16%		X
3	Fraport Casa Commercial GmbH	100,00	20,16%		X
3	Fraport Casa GmbH	100,00	20,16%		X
3	Fraport Immobilienservice und -entwicklungs GmbH & Co. KG, Flörsheim am Main	100,00	20,16%		X
4	Fraport Objekt Mönchhof GmbH	100,00	20,16%		X
4	Fraport Objekt 162 163 GmbH	100,00	20,16%		X
4	Fraport Real Estate Mönchhof GmbH & Co KG	100,00	20,16%		X
5	M-Port GmbH & Co. KG	50,00	10,08%	entfällt	
5	M-Port Verwaltungs GmbH	50,00	10,08%	entfällt	
5	Multi Park II Mönchhof GmbH	50,00	10,08%	entfällt	
4	Fraport Real Estate 162 163 GmbH & Co KG	100,00	20,16%		X
3	Fraport Malta Investment Ltd.	100,00	20,16%		X
4	Fraport Bulgaria EAD	100,00	20,16%		X
3	Fraport Malta Ltd., Malta/Malta	99,93	20,16%		X
3	Fraport Passenger Services GmbH	100,00	20,16%		X
3	Fraport Peru S.A.C., Lima/Peru	99,99	20,16%		X
3	Fraport Philippines Services Inc. i. L., Manila/ Philippinen	99,99	20,16%		X
3	Fraport Real Estate Verwaltungs GmbH, Flörsheim am Main	100,00	20,16%		X
3	Fraport Regional Airports of Greece A S.A.	73,40	14,80%	entfällt	
3	Fraport Regional Airports of Greece B S.A.	73,40	14,80%	entfällt	
3	Fraport Regional Airports of Greece Management Company S.A.	73,40	14,80%	entfällt	
3	Fraport Saudi Arabia for Airport Management and Development Services Company Ltd.	90,00	20,16%		X
3	Fraport Slovenija	100,00	20,16%		X
4	Aerodrom Portoroz	30,46	6,14%	entfällt	
3	Fraport TAV Antalya Terminal Isletmeciligi Anonim Sirketi, Antalya/Türkei	38,56	10,08%	entfällt	
3	Fraport Twin Star Airport Management AD, Varna/Bulgarien	60,00	12,10%	entfällt	
3	Fraport USA, Inc.	100,00	20,16%		X
4	Airmall Inc.	100,00	20,16%		X
5	Airmall Boston Inc.	100,00	20,16%		X
5	Airmall Cleveland Inc.	100,00	20,16%		X
5	Airmall Maryland Inc.	100,00	20,16%		X
5	Airmall Pittsburgh Inc.	100,00	20,16%		X
5	Airmall USA Inc.	100,00	20,16%		X
5	Fraport Tennessee Inc.	100,00	20,16%	Kap. I.3 Buch	
4	Fraport New York, Inc.	100,00	20,16%		X

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
3	FraSec Fraport Security Services GmbH, Frankfurt am Main	100,00	20,16%		X
4	Compania de Economia Mixta de Valor y Seguridad CIVAS EQUADOR	35,00	7,06%	entfällt	
3	GCS Gesellschaft für Cleaning Service mbH & Co. Airport Frankfurt/Main KG	100,00	20,16%		X
3	Grundstücksgesellschaft Gateway Gardens GmbH, Frankfurt am Main	33,33	6,72%	entfällt	
4	Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	50,00	53,36%	X	
3	Ineuropa Handling Alicante U.T.E., Madrid/Spanien	20,00	4,03%	entfällt	
3	Ineuropa Handling Madrid U.T.E., Madrid/Spanien	20,00	4,03%	entfällt	
3	Ineuropa Handling Mallorca U.T.E., Madrid/Spanien	20,00	4,03%	entfällt	
3	Ineuropa Handling Teneriffa U.T.E., Santa Cruz/Spanien	20,00	4,03%	entfällt	
3	ISF Internationale Schule Frankfurt-Rhein-Main GmbH & Co. KG	0,95	0,44%	entfällt	
3	Lima Airport Partners S. R. L. (LAP), Lima/Peru	70,01	14,11%	entfällt	
3	Media Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main	51,00	10,28%	entfällt	
3	Medical Airport Service GmbH, Kelsterbach	50,00	10,08%	entfällt	
4	Terminal for Kids gGmbH	100,00	10,08%	entfällt	
3	NICE Aircraft Services & Support GmbH, Frankfurt am Main	52,00	10,48%	entfällt	
3	operational services GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	50,00	10,08%	entfällt	
3	Perishable-Center Verwaltungs-GmbH Zentrum für verderbliche Güter Frankfurt	10,00	2,02%	entfällt	
4	Perishable-Center Zentrum für verderbliche Güter Frankfurt GmbH & Co. Betriebs-KG	60,00	2,02%	entfällt	
3	Perishable-Center Zentrum für verderbliche Güter Frankfurt GmbH & Co. Betriebs-KG	4,00	2,02%	entfällt	
3	Shanghai Frankfurt Airport Consulting Services Co., Ltd. Shanghai/China	50,00	10,08%	entfällt	
3	Thalita Trading Limited	25,00	5,04%	entfällt	
4	Northern Capital Gateway LLC	100,00	5,04%	entfällt	
3	THE SQUAIRE GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	2,40	0,48%	entfällt	
3	VCS Verwaltungsgesellschaft für Cleaning Service mbH, Frankfurt am Main	100,00	20,16%		X
2	In-der-City-Bus GmbH	100,00	100,00%	X	
2	Main Mobil Frankfurt GmbH	100,00	100,00%	X	
2	Mainova AG	75,22	75,22%	X	
3	ABGnova GmbH	50,00	87,61%		X
3	ABO Wind Aktiengesellschaft	10,37	7,80%	entfällt	
4	ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG	32,40	24,19%		X
4	WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH	50,10	79,13%		X
5	ABO Wind WP Weilrod GmbH & Co. KG	20,00	15,83%	entfällt	
3	Aufwind Energiegenossenschaft Lahn-Dill-Bergland Süd eG	0,88	0,66%	entfällt	
3	Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	90,00	67,70%		X
3	book'n'drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	33,00	57,82%		X
3	CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg	30,00	22,57%		X
3	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
3	ENAG/Maingas Energieanlagen GmbH, Eisenach	50,00	37,61%		X
3	Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	100,00	75,22%		X
4	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
3	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	100,00	75,22%		X
4	Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH	23,90	17,98%	entfällt	
5	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
5	EVB Netze GmbH	100,00	17,98%	entfällt	
5	Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG	7,69	4,22%	entfällt	
4	Ohra Energie GmbH	49,00	36,86%		X
5	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
5	EDW Energiedienste GmbH	100,00	36,86%		X
5	Windkraft Thüringen GmbH & Co. KG	7,69	4,22%	entfällt	
4	Werraenergie GmbH	49,00	36,86%		X
5	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
5	Energieversorgung Schmalkalden GmbH	49,90	18,39%	entfällt	
5	ewerk Gesellschaft für erneuerbare Energien mbH und Werraenergie GmbH GbR	75,00	27,64%		X
5	Immo.Serv. GmbH	49,00	18,06%	entfällt	
5	Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	2,50	65,80%		X
5	Werra Energiedienste GmbH	100,00	36,86%		X
3	eserv GmbH & Co. KG	50,00	50,68%		X
3	eserv Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00	50,68%		X
3	Ferme Eolienne de Migé SARL	100,00	75,22%		X
3	Gas-Union GmbH	34,27	26,13%		X
4	eserv GmbH & Co. KG	50,00	50,68%		X
4	eserv Verwaltungsgesellschaft mbH	50,00	50,68%		X
4	GasLINE Telekommunikationsnetz GF mbH	5,85	1,53%	entfällt	
4	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft mbH & Co.KG	5,85	1,53%	entfällt	
4	Gas-Union Storage GmbH	100,00	26,13%		X
4	Gas-Union Transport GmbH	100,00	26,13%		X
4	Gas-Union (UK) Limited	100,00	26,13%		X
4	KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsges. Epe mbH	25,00	6,53%	entfällt	
4	KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	25,00	6,53%	entfällt	
4	Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG	10,00	2,61%	entfällt	
4	WT Engineering GmbH	60,00	15,68%	entfällt	
3	Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	50,00	37,61%		X
4	Energiedienst Main-Kinzig GmbH	50,00	18,80%	entfällt	
4	Kurbetrieb Kraft-Wärme GmbH	50,00	18,80%	entfällt	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
4	Main-Kinzig Netzdienste GmbH	100,00	37,61%		X
3	Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach	25,10	18,88%	entfällt	
3	Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	25,10	18,88%	entfällt	
3	Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	15,60	11,73%	entfällt	
3	Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	36,36	27,35%		X
4	IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gGmbH Mülheim a.d.Ruhr	15,00	4,10%	entfällt	
3	Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau	36,33	27,33%		X
3	Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	100,00	75,22%		X
3	Infranova Bioerdgas GmbH	49,90	37,53%		X
3	Joblinge gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain	20,00	15,04%	entfällt	
3	Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	75,22%		X
4	Thüga Holding GmbH & Co.KGaA	20,53	15,44%	entfällt	
5	CONTIGAS Deutsche Energie-Aktiengesellschaft	100,00	15,44%	entfällt	
6	Thüga AG München	18,90	15,44%	entfällt	
7	badenova AG & CO. KG	44,63	6,89%	entfällt	
7	CONERGOS GmbH & Co. KG	46,08	7,12%	entfällt	
7	Conergos Verwaltungs GmbH	100,00	15,44%	entfällt	
7	DREWAG - Stadtwerke Dresden GmbH	10,00	1,54%	entfällt	
7	eins energie in sachsen GmbH & Co. KG	39,85	6,15%	entfällt	
7	EKO2 GmbH	39,97	6,17%	entfällt	
8	Energieversorgung Mittelrhein GmbH	83,14	5,13%	entfällt	
7	E-MAKS GmbH & Co. KG	26,50	4,09%	entfällt	
7	E-Maks Verwaltungs-GmbH	25,00	3,86%	entfällt	
7	Energie Dannstadter Höhe GmbH & Co. KG	35,00	5,40%	entfällt	
7	Energie Südbayern GmbH	50,00	7,72%	entfällt	
7	Energie- und Wassergesellschaft mbH	49,90	7,71%	entfällt	
8	Gasversorgung Lahn-Dill GmbH	50,00	3,85%	entfällt	
7	Energie Waldeck-Frankenberg GmbH	33,00	5,10%	entfällt	
7	Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg a. d. Lahn	30,00	5,23%	entfällt	
7	Energieversorgung Lohr-Karlstadt und Umgebung GmbH & Co. KG	49,00	7,57%	entfällt	
7	Energieversorgung Pirna GmbH	25,09	3,87%	entfällt	
7	Energieversorgung Rudolstadt GmbH	25,10	3,88%	entfällt	
7	Energieversorgung Selb-Marktredwitz GmbH	43,37	6,70%	entfällt	
7	Energieversorgung Sylt GmbH	47,00	7,26%	entfällt	
7	eness GmbH	49,90	7,71%	entfällt	
7	Erdgas Mittelsachsen GmbH	48,17	7,44%	entfällt	
7	erdgas schwaben gmbh	64,86	10,02%	entfällt	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
7	ESWE Versorgungs AG	49,38	7,63%		entfällt
7	EVI Energieversorgung Hildesheim GmbH & Co. KG	25,20	3,89%		entfällt
7	EVI Energieversorgung Hildesheim Verwaltungs-GmbH	25,20	3,89%		entfällt
7	e-werk Sachsenwald GmbH	19,64	3,03%		entfällt
7	EWK Aktiengesellschaft	1,25	0,19%		entfällt
7	EWK Dienstleistungen GmbH & Co. KG	25,00	3,86%		entfällt
7	EWK GmbH	20,00	3,09%		entfällt
7	Freiberger Erdgas GmbH	40,50	6,25%		entfällt
7	FREITALER STROM + GAS GMBH	15,00	2,32%		entfällt
7	Gasstadtwerke Zerbst GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Gasversorgung Görnitz GmbH	37,50	5,79%		entfällt
7	Gasversorgung Pforzheim Land GmbH	31,00	4,79%		entfällt
7	Gemeindewerke Halsloch GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	Geospin GmbH	12,00	1,85%		entfällt
7	GEW Wilhelmshaven GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Halberstadtwerke GmbH	25,00	3,86%		entfällt
7	Harz Energie GmbH & Co. KG	50,79	7,84%		entfällt
7	Hegauwind GmbH & Co. KG - Verenafohren	9,09	1,40%		entfällt
7	Hegauwind Verwaltungs GmbH	9,09	1,40%		entfällt
7	Heizkraftwerk Pforzheim GmbH	10,00	1,54%		entfällt
7	Heizkraftwerk Würzburg GmbH	24,91	3,85%		entfällt
7	High-Tech Gründerfonds III GmbH & Co. KG	0,95	0,15%		entfällt
7	homeandsmart GmbH	8,00	1,24%		entfällt
7	KALA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	18,40	2,84%		entfällt
7	Licht-, Kraft- und Wasserwerke Kitzingen GmbH	40,00	6,18%		entfällt
7	Licht- und Kraftwerke Sonneberg GmbH	40,00	6,18%		entfällt
7	Mainova AG	24,47	75,22%	X	
7	N-ERGIE Aktiengesellschaft	39,80	6,15%		entfällt
8	Thüga Holding GmbH & Co.KGaA	20,53	15,44%		entfällt
7	Rhein Hessische Energie- und Wasserversorgungs-GmbH	37,05	5,72%		entfällt
7	RhönEnergie Fulda GmbH	17,46	2,70%		entfällt
7	smartlab Innovationsgesellschaft mbH	15,10	2,33%		entfällt
7	Städtische Werke AG, Kassel	24,90	3,85%		entfällt
8	Gas-Union GmbH	9,18	26,13%	X	
7	Stadtwerke - Erdgas Plauen GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Stadtwerke Ansbach GmbH	40,00	6,18%		entfällt
7	Stadtwerke Aue GmbH	24,50	3,78%		entfällt



Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
7	Stadtwerke Bad Harzburg GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Stadtwerke Bad Hersfeld GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	Stadtwerke Eibtal GmbH	19,00	2,93%		entfällt
7	Stadtwerke Energie Jena-Poßneck GmbH	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Essen AG	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Frankenthal GmbH	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Gemersheim GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	Stadtwerke Greven GmbH	24,50	3,78%		entfällt
7	Stadtwerke Grünstadt GmbH	20,10	3,10%		entfällt
7	Stadtwerke Hannover Aktiengesellschaft	24,00	3,71%		entfällt
8	Thüga Holding GmbH & Co.KGaA	20,53	15,44%		entfällt
7	Stadtwerke Heide GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Stadtwerke Homburg GmbH	24,23	3,74%		entfällt
7	Stadtwerke Ilmenau GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Stadtwerke Kelheim Beteiligungs-GmbH	35,00	5,40%		entfällt
7	Stadtwerke Kelheim GmbH & Co. KG	35,00	5,40%		entfällt
7	Stadtwerke Langenfeld GmbH	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Lindenberg GmbH	39,97	6,17%		entfällt
7	Stadtwerke Meerane GmbH	24,50	3,78%		entfällt
7	Stadtwerke Mülhausen GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	15,00	2,32%		entfällt
7	Stadtwerke Ostmünsterland GmbH & Co. KG	32,65	5,04%		entfällt
7	Stadtwerke Pirmasens Versorgungs GmbH	25,12	3,88%		entfällt
7	Stadtwerke Radolfzell GmbH	49,00	7,57%		entfällt
7	Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH	24,50	3,78%		entfällt
7	Stadtwerke Sondershausen GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	Stadtwerke Stade GmbH	20,00	3,09%		entfällt
7	Stadtwerke Tauberfranken GmbH	48,64	7,51%		entfällt
7	Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH	30,00	4,63%		entfällt
7	Stadtwerke Wertheim GmbH	38,93	6,01%		entfällt
7	Stadtwerke Würzburg Aktiengesellschaft	22,73	3,51%		entfällt
7	Stadtwerke Zittau GmbH	14,90	2,30%		entfällt
7	Stadtwerke Zweibrücken GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	SWE Energie GmbH	10,00	1,54%		entfällt
7	SWE Netz GmbH	10,00	1,54%		entfällt
7	SWK Stadtwerke Kaiserslautern Versorgungs-AG	25,10	3,88%		entfällt

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
7	SWP Stadtwerke Pforzheim GmbH & Co. KG	35,00	5,40%		entfällt
7	Syneco GmbH & Co. KG i.L., München	4,34	15,95%		entfällt
7	Syneco Trading GmbH	100,00	15,44%		entfällt
7	Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH	100,00	15,44%		entfällt
7	Thüga BS Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	15,44%		entfällt
7	Thüga Energie GmbH	100,00	15,44%		entfällt
8	DEH Deutsche Energiehandels GmbH	100,00	15,44%		entfällt
8	inCITI Singen GmbH	100,00	15,44%		entfällt
8	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	0,52	1,57%		entfällt
9	Batteriespeicher Chemnitz GmbH & Co. KG	49,00	0,77%		entfällt
9	Batteriespeicher Chemnitz Verwaltungs GmbH	49,00	0,77%		entfällt
9	Breite First Nord Wind GmbH & Co. KG	50,00	0,78%		entfällt
9	Buchenau Wind GmbH & Co. KG	50,00	0,78%		entfällt
9	EE Repowering GmbH & Co. KG i.L.	70,00	1,10%		entfällt
9	EE Repowering Verwaltungs GmbH i. L.	70,00	1,10%		entfällt
9	evm Windpark Schneifelhöhe GmbH & Co. KG	33,40	0,52%		entfällt
9	evm Windpark Verwaltungs GmbH	33,40	0,52%		entfällt
9	Gemeinschaftswindpark Kandrich GmbH & Co. KG	20,00	0,31%		entfällt
9	Gemeinschaftswindpark Kandrich Verwaltungs GmbH	20,00	0,31%		entfällt
9	Infrastruktur Windpark Vogelsberg GbR	40,20	0,63%		entfällt
9	Lahnwind Limburg GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Neue Energien Zernsee GmbH & Co. OHG	80,00	1,25%		entfällt
9	Osthessen Wind Verwaltungs GmbH	50,00	0,78%		entfällt
9	Regio Nord Wind GmbH	50,00	0,78%		entfällt
9	Rhein Hessische Windpark Beteiligungs GmbH & Co. KG	40,00	0,63%		entfällt
9	Rhein Hessische Windpark Beteiligungs-Verwaltungs-GmbH	40,00	0,63%		entfällt
9	Stadtwerke Wind Kaiserslautern GmbH & Co. KG	33,30	0,52%		entfällt
9	Stadtwerke Wind Kaiserslautern Verwaltungs GmbH	33,30	0,52%		entfällt
9	Tauberfranken Wind GmbH	25,00	0,39%		entfällt
9	THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	66,70	1,04%		entfällt
9	THEE PE Verwaltungs GmbH	100,00	1,57%		entfällt
9	THEE Projektentwicklungs GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	THEE 2. Projekt GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	THÜGA BOREAS Wind Verwaltungs GmbH	74,90	1,17%		entfällt
9	Thüga Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100,00	1,57%		entfällt
9	Thüga Erneuerbare Energien Windparkbeteiligungs GmbH	100,00	1,57%		entfällt

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
10	WP Sachsen-Anhalt Süd Neun GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Umspannwerk Kirchberg 2 GmbH & Co. KG	44,40	0,70%		entfällt
9	Umspannwerk Lingelbach GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	UW Nessa GmbH & Co. KG	21,90	0,34%		entfällt
9	UW Nessa Verwaltungs GmbH	21,90	0,34%		entfällt
9	Windkraft Olbersleben I GmbH & Co. KG	74,90	1,17%		entfällt
9	Windkraft Wangenheim GmbH & Co. KG	74,90	1,17%		entfällt
9	Windpark Alsfeld GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Apfelbacher Höhe GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Arpke GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Beppener Bruch IV GmbH & Co. Infrastruktur KG	66,67	1,04%		entfällt
9	Windpark Beppener Bruch IV GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Biebersdorf GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Calau GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Dedenbach GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Fahrenwalde GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Frauenmark II GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Gehau GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Hohen Birken GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Külshelm GmbH & Co. KG	45,00	0,70%		entfällt
9	Windpark Massenhäuser GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Neuer Kirch GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Rastenberg GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Rimberg GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark TEWI GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark THEE Kölsa II GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark THEE Nessa GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark THEE Unzenberg GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark THEE Wansleben GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	Windpark Vogelsberg GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Weißfels GmbH & Co. KG	66,70	1,04%		entfällt
9	Windpark Willmersdorf III GmbH & Co. KG	100,00	1,57%		entfällt
9	WinT Windkraft Tauberfranken GmbH	45,00	0,70%		entfällt
9	WP Fahrenwalde Infrastruktur GbR	29,21	0,46%		entfällt
7	Thüga Energienetze GmbH	100,00	15,44%		entfällt
8	Kommunale Energienetze Rielasingen-Worblingen-Gottmadingen GmbH & Co. KG	40,00	6,18%		entfällt
9	Kommunale Energienetze Rielasingen-Worblingen Verwaltungs GmbH	100,00	6,18%		entfällt

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
7	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	6,02	1,57%		entfällt
7	Thüga EVK Beteiligungs GmbH	100,00	15,44%		entfällt
7	Thüga SmartService GmbH	100,00	15,44%		entfällt
7	Thüringer Energie AG	15,19	2,35%		entfällt
7	Veolia Stadtwerke Braunschweig Beteiligungs GmbH	33,11	5,11%		entfällt
7	Wasserversorgung Rheinhessen-Pfalz GmbH	25,10	3,88%		entfällt
7	WEMAG AG	25,10	3,88%		entfällt
7	Zwickauer Energieversorgung GmbH	23,00	3,55%		entfällt
5	Thüga AG München	81,10	15,44%		entfällt
5	Thüga Management GmbH	100,00	15,44%		entfällt
3	Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100,00	75,22%		X
3	Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	85,00	65,80%		X
3	Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG	100,00	75,22%		X
3	Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG	100,00	75,22%		X
3	Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	100,00	75,22%		X
4	Service4EVU GmbH	50,00	37,61%		X
3	Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	100,00	75,22%		X
3	Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG	100,00	75,22%		X
3	Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG	100,00	75,22%		X
4	ABO Wind UW Jettingen GmbH & Co. KG	28,80	24,19%		X
3	Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG	100,00	75,22%		X
3	MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	50,00	63,11%		X
3	Netzeigentums-gesellschaft Mörfeiden-Walldorf GmbH & Co. KG	26,03	19,58%		entfällt
4	Netzeigentums-gesellschaft Mörfeiden-Walldorf Verwaltung GmbH	100,00	19,58%		entfällt
5	Netzeigentums-gesellschaft Mörfeiden-Walldorf GmbH & Co. KG	0,00	19,58%		entfällt
3	Netzwerk Offshore Wind Verwaltungs GmbH i. L.	100,00	75,22%		X
3	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	100,00	75,22%		X
4	Hanau Netz GmbH	10,00	41,30%		X
3	Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	50,00	37,61%		X
4	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
4	Oberhessengas Netz GmbH Friedberg	100,00	37,61%		X
3	SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH	100,00	75,22%		X
3	Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich	26,25	19,74%		entfällt
4	Dynega Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
4	RMS Rhein-Main Solarpark GmbH	50,00	35,37%		X
3	Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	49,90	37,53%		X
4	BGS Beteiligungsgesellschaft-Strombezug mbH	18,85	7,08%		entfällt

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
4	Dynea Energiehandel GmbH	6,67	22,48%		X
4	Hanau Netz GmbH	90,00	41,30%		X
4	Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG	2,50	65,80%		X
4	PionierWerk Hanau GmbH	100,00	37,53%		X
4	Syneco GmbH & Co. KG i.L., München	1,26	15,95%	entfällt	
3	Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	29,90	22,49%		X
3	SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG München	12,50	9,40%	entfällt	
3	Syneco GmbH & Co. KG i.L., München	19,69	15,95%	entfällt	
3	Syneco Verwaltungs GmbH i.L. München	25,10	18,88%	entfällt	
3	Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	0,74	1,57%	entfällt	
3	WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH	100,00	79,13%		X
3	Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	100,00	75,22%		X
3	8KU Renewables GmbH Berlin	12,50	9,40%	entfällt	
4	SolarRegion RengsdorferLAND eG	1,68	0,26%	entfällt	
2	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	100,00%		X
2	Stadtwerke Strom-/Wärmeversorgungsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	100,00%		X
2	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	100,00%	X	
3	Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (beka) mbH	0,16	0,16%	entfällt	
3	SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	51,00	100,00%	X	
2	Süwag Energie AG	5,98	5,98%	entfällt	
3	Bionenergie Bad Wimpfen GmbH & Co. KG	51,00	3,05%	entfällt	
3	Bionenergie Bad Wimpfen Verwaltungs GmbH	100,00	5,98%	entfällt	
3	Bionenergie Kirchspiel Anhausen GmbH & Co. KG	51,00	3,05%	entfällt	
3	Bionenergie Kirchspiel Anhausen Verwaltungs GmbH	100,00	5,98%	entfällt	
3	Bürgerenergie Untermain eG	3,83	0,23%	entfällt	
3	Energie BOL GmbH	49,90	2,98%	entfällt	
3	Energiegesellschaft Leimen GmbH & Co. KG	74,90	4,48%	entfällt	
3	Energiegesellschaft Leimen Verwaltungs GmbH	74,90	4,48%	entfällt	
3	EnergieRegion Taunus Goldener Grund GmbH & Co. KG	49,00	2,93%	entfällt	
4	EnergieRegion Taunus Goldener Grund Verw. GmbH	100,00	2,93%	entfällt	
3	Energieversorgung Limburg GmbH, Limburg a.d. Lahn	10,00	5,23%	entfällt	
3	KAWAG AG & Co. KG	49,00	2,93%	entfällt	
3	KAWAG Netze GmbH & Co. KG	49,00	2,93%	entfällt	
3	KAWAG Netze Verwaltungs GmbH	49,00	2,93%	entfällt	
3	KEVAG Telekom GmbH	50,00	2,99%	entfällt	
3	Kommunalwerk Rudersberg GmbH & Co. KG	49,90	2,98%	entfällt	
3	Kommunalwerk Rudersberg Verwaltungs-GmbH	49,90	2,98%	entfällt	

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
3	MAINGAU Energie GmbH, Obertshausen	20,50	1,23%		entfällt
3	Murrhardt Netz AG & Co. KG	49,00	2,93%		entfällt
3	Naturstrom Betriebsgesellschaft Oberhonnefeld mbH, Koblenz	25,00	1,49%		entfällt
3	Neckar-Aktengesellschaft, Stuttgart	12,50	0,75%		entfällt
3	Netzgesellschaft Bühlertal GmbH & Co. KG	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Korb GmbH & Co. KG	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Korb Verwaltungs GmbH	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Lauf GmbH & Co. KG	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Leutenbach GmbH & Co. KG	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Leutenbach Verwaltungs-GmbH	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Ottersweier GmbH & Co. KG	49,90	2,98%		entfällt
3	Netzgesellschaft Steinheim GmbH & Co. KG	49,00	2,93%		entfällt
4	Netzgesellschaft Steinheim Verw. GmbH	100,00	2,93%		entfällt
3	SolarRegion RengsdorferLAND eG	1,68	0,26%		entfällt
3	Stadtwerke Oberkirch GmbH, Oberkirch	33,30	1,99%		entfällt
3	Stadtwerke Weilburg GmbH, Weilburg	20,00	1,20%		entfällt
3	Stromnetz Diez GmbH & Co. KG	25,10	1,50%		entfällt
3	Stromnetz Diez Verwaltungs GmbH	25,10	1,50%		entfällt
3	Stromnetz Hofheim GmbH & Co. KG	49,00	2,93%		entfällt
3	Stromnetz Hofheim Verwaltungs GmbH	49,00	2,93%		entfällt
3	Stromnetz Neckargemünd GmbH	49,90	2,98%		entfällt
3	Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen GmbH & Co. KG	49,00	2,93%		entfällt
3	Stromnetz Verbandsgemeinde Katzenelnbogen Verwaltungsgesellschaft mbH	49,00	2,93%		entfällt
3	Stromnetz VG Diez GmbH & Co. KG	49,00	2,93%		entfällt
3	Stromnetz VG Diez Verwaltungsgesellschaft mbH	49,00	2,93%		entfällt
3	Süwag Grüne Energien und Wasser GmbH, Frankfurt am Main	100,00	5,98%		entfällt
4	Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus GmbH	25,10	1,50%		entfällt
4	pro regionale energie eG	2,00	0,12%		entfällt
4	SolarProjekt Mainaschaff GmbH	50,00	2,99%		entfällt
4	Untermain Erneuerbare Energien GmbH	25,00	1,49%		entfällt
4	Wärmeversorgung Limburg GmbH	50,00	2,99%		entfällt
4	Wasserversorgung Main-Taunus GmbH	49,00	2,93%		entfällt
4	Windenergiepark Heidenrod GmbH	45,00	2,69%		entfällt
4	Windpark Mengerskirchen GmbH	25,00	1,49%		entfällt
3	Süwag Vertrieb AG & Co. KG	99,00	5,98%		entfällt
3	Süwag Vertrieb Management GmbH	100,00	5,98%		entfällt
4	Süwag Vertrieb AG & Co. KG	1,00	5,98%		entfällt

Ebene	Gesellschaft	Quote direkt	Gesamt	Buch	CD
3	Syna GmbH	100,00	5,98%	entfällt	
3	Untermain EnergieProjekt AG & Co. KG	49,00	2,93%	entfällt	
1	<b>Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main</b>	100,00	100,00%	X	
2	Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	20,00	50,00%	X	
1	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00	100,00%	X	
1	<b>Volks-, Bau- und Sparverein eG</b>	0,17	0,17%	X	
2	Umland Wohnungsbau-Gesellschaft mbH	100,00	0,17%	entfällt	
1	Volkshochschule Frankfurt am Main	100,00	100,00%	X	
1	<b>Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH</b>	100,00	100,00%	X	
2	Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main - gemeinnützige GmbH	100,00	100,00%	X	
1	WOHNHEIM GmbH	1,06	99,91%	X	



**Alphabetisches Verzeichnis der im Beteiligungsbericht (Buch) dargestellten Gesellschaften und Eigenbetriebe**

ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH und Konzern	195
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	225
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	148
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	152
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	41
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum– Grundstücksgesellschaft mbH und Co KG	44
Dom Römer GmbH	47
Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	202
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH und Konzern	117
FinTech Community Frankfurt GmbH	54
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	50
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	58
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	253
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide und Konzern	156
Frischezentrum Frankfurt am Main – Großmarkt GmbH	70
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	63
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	228
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	66
Hellerhof GmbH	207
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung	74
In-der-City-Bus GmbH	181
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	126
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	78
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	256
Kliniken Frankfurt Main Taunus GmbH	271
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	275
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	286
Kompass – Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main – gemeinnützige GmbH	112
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	239
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	232
Kulturregion Frankfurt RheinMain-gemeinnützige GmbH	235
Main Mobil Frankfurt GmbH	185
Mainova AG	165
Medizinisches Versorgungszentrum am Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	279
Messe Frankfurt GmbH und Konzern	82
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	92
Messe Frankfurt Venue GmbH	97
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	242
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH und Konzern	217
Praunheimer Werkstätten gemeinnützige GmbH	290
Rebstock Projektgesellschaft mbH	102
RTW Planungsgesellschaft mbH	130

SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	134
SAALBAU Betriebsgesellschaft GmbH	210
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	245
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	261
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	138
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH und Konzern	142
Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	175
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	248
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	105
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	188
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	264
Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH	108
WOHNHEIM GmbH	213
Zentrale Errichtungsgesellschaft mbH	282

## Erläuterungen und Begriffsdefinitionen

### Abschreibungen

Wertminderung von Vermögensgegenständen, die im Laufe der Nutzungsdauer durch deren (Ab-)Nutzung eintritt. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen und wirken sich mindern auf den Gewinn aus. Handelsrechtlich wird zwischen planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen unterschieden. Methodisch werden Abschreibungen verschieden umgesetzt, wobei die am häufigsten vorkommende Methode die lineare Abschreibung ist. Dabei werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig (linear) über eine fixe Nutzungsdauer (abhängig vom Vermögensgegenstand) abgesetzt. Die degressive Methode splittet die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in fallenden Raten über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen umfasst die Vermögensteile, die dauerhaft dem Geschäftszweck dienen und die nicht zur Veräußerung bestimmt sind, z. B. Produktionsanlagen oder Immobilien. Je nach Branche ist das Anlagevermögen in Relation zur Bilanzsumme höher (Infrastruktur und Produktion) oder niedriger (Dienstleistung). Das Anlagevermögen in der Bilanz teilt sich in Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Maschinen), langfristige Finanzanlagen (z. B. Beteiligungen, Wertpapiere) und immaterielle Vermögensgegenstände (z. B. Konzessionen, Firmenwert, geleistete Anzahlungen).

### at equity

Eine Methode zur Bilanzierung bestimmter langfristiger Beteiligungen im Konzernabschluss einer Gesellschaft, die am stimmberechtigten Kapital einer anderen Gesellschaft beteiligt ist. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Beteiligung zum Erwerbszeitpunkt wird der Buchwert der Beteiligung laufend an die Entwicklung des Eigenkapitals der Beteiligung angepasst. Diese Methode ist das Gegenstück zur Bewertung von Beteiligungen nach dem Anschaffungskostenprinzip (Cost Value Me-

thod), bei der Zuschreibungen über die Anschaffungskosten der ausgewiesenen Beteiligung hinaus nicht möglich sind. Im Einzelabschluss (Jahresabschluss) ist die Bewertung von Beteiligungen nach der Equity-Methode unzulässig. Im Konzernabschluss ist die Equity-Methode für die Bewertung von Beteiligungen an sog. assoziierten Unternehmen (§ 312 HGB; vgl. Konzernabschluss) vorgeschrieben. Des Weiteren können Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von § 310 HGB als assoziierte Unternehmen nach § 311 ff. HGB einbezogen und somit *at equity* bewertet werden. Die Konsolidierung ist verpflichtend nach der Buchwertmethode vorzunehmen (§ 312 HGB). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Anschaffungswert und dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens sowie der darin enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert oder passiver Unterschiedsbetrag sind demnach im Konzernanhang anzugeben.

### Bilanz

Stichtagsbezogene Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva). Das Vermögen auf der Aktivseite zeigt die konkrete Verwendung der eingesetzten finanziellen Mittel (Anlage- und Umlaufvermögen), während die Passivseite die Mittelherkunft aus Eigen- und Fremdkapital beschreibt. Die Bilanz wird stichtagsbezogen erstellt und kann deshalb nur bedingt zu Prognosezwecken herangezogen werden. § 247 HGB schreibt die Mindestgliederung einer Bilanz vor; das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten sind gesondert auszuweisen und hinreichend aufzugliedern. Eine Bilanz erfüllt gleichzeitig Dokumentationspflichten.

### Bilanzergebnis

= Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag  
 +/- Gewinnvortrag/Verlustvortrag  
 + Entnahme aus der Kapitalrücklage  
 +/- Entnahme/Einstellung in Gewinnrücklagen  
 Die Bilanz darf auch unter Berücksichtigung der vollständigen oder teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt werden. Wird die

Bilanz unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt, so tritt an die Stelle der Posten "Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag" und "Gewinnvortrag/Verlustvortrag" der Posten "Bilanzgewinn/Bilanzverlust"; ein vorhandener Gewinn- oder Verlustvortrag ist in den Posten "Bilanzgewinn/Bilanzverlust" einzubeziehen und in der Bilanz gesondert anzugeben. Die Angabe kann auch im Anhang gemacht werden, (vgl. § 268 Abs. 1 HGB).

### **Cashflow**

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll. Er wird abgeleitet aus den Daten des Jahresabschlusses, insbesondere aus der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV). Der Cashflow ist Ausdruck (Indikator) der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens (Innenfinanzierung).

### **Eigenkapitalrendite**

Aus der Kennzahl (Jahresüberschuss / durchschnittliches Eigenkapital \* 100) lässt sich die Rendite (Vorteilhaftigkeit) des eingesetzten Eigenkapitals ablesen. Die Kennzahl sagt aus, mit wie viel Prozent das gesamte im Unternehmen während einer Periode gebundene Eigenkapital verzinst wird. Damit zeigt diese Kennzahl die Profitabilität des in diesem Unternehmen gebundenen Eigenkapitals an.

### **durchschnittliches Eigenkapital**

Die Kennzahl wird ermittelt, indem man das Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres und am Ende des Vorjahres (alternativ Anfang des Berichtsjahres) addiert und dann durch zwei dividiert.

### **Gesamtleistung**

Als Gesamtleistung bezeichnet man in der Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsrechnung) das Zwischenergebnis aus Summe aller betrieblichen Erlöse eines Unternehmens (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen plus andere aktivierte Eigenleistungen).

### **Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)**

In der Gewinn- und Verlustrechnung (Erfolgsrechnung) werden alle Aufwendungen und Erträge einer Periode zur Ermittlung des Unternehmensergebnisses zusammengetragen. Bei der Erstellung nach HGB ist der Periodenerfolg mit der Differenz aus Vermögensbeständen der aktuellen und der Bilanz der Vorperiode identisch. Bei Kapitalgesellschaften muss die GuV in Staffelform erstellt werden, § 275 Abs. 1 HGB. Die erforderlichen Bestandteile einer GuV sind ebenfalls vorgegeben, § 275 Abs. 2 und Abs. 3 HGB.

### **Gewinn-/Verlustvortrag**

Der Gewinn-/Verlustvortrag zeigt die kumulierten Ergebnisse der Vorjahre, die weder ausgeschüttet, in die Rücklagen eingestellt noch durch Rücklagenauflösung ausgeglichen wurden.

### **Investitionen**

Langfristige (auf über ein Jahr angelegte) Kapitalbindung in Anlagevermögen zur Erwirtschaftung zukünftiger Erträge. Die Kapitalverschiebung in das Sachanlagevermögen wird als Realinvestition (z. B. in Gebäude oder Maschinen), die in Finanzanlagen als Finanzinvestition (z. B. Wertpapiere oder Beteiligungen) und die in immaterielle Vermögensgüter als immaterielle Investition (z. B. in Rechte oder Konzessionen) bezeichnet.

### **Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag**

Der Jahresüberschuss/-fehlbetrag ergibt sich als positive/negative Differenz zwischen den Erträgen und Aufwendungen des betreffenden Geschäftsjahres. Bei der Ermittlung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages werden Gewinn- oder Verlustvortrag, Entnahmen und Einstellungen aus/in offene/n Rücklagen nicht berücksichtigt.

### **Mitarbeiter/-innen im Jahresdurchschnitt**

Die Angabe der durchschnittlichen Beschäftigtenzahlen richtet sich nach der Angabe im Anhang des Jahresabschlusses gemäß §§ 267 Abs. 5 und 285 Nr. 7 HGB. Auszubildende werden nicht einbezogen.

### **Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**

Ist das Eigenkapital durch Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten, so ist dieser Betrag am Schluss der Bilanz auf der Aktivseite gesondert unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen (§ 268 Abs. 3 HGB).

Der Betrag gehört als letzter Punkt auf die Aktivseite, während das ausgewiesene Eigenkapital mindestens 0,00 € sein muss.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Rechnungsabgrenzungsposten erfassen zeitliche Abgrenzungen von Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für die Zeit nach diesem Tag darstellen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen sind passivierte Verbindlichkeiten, Verluste oder Aufwendungen, die hinsichtlich ihrer

Entstehung und/oder Höhe ungewiss sind. Sie werden gebildet, wenn in einer Periode die Voraussetzungen für das Entstehen einer Verbindlichkeit liegen, deren Eintritt oder Höhe aber noch ungewiss ist. Somit ist eine spätere wirtschaftliche Zurechnung zur Entstehungsperiode möglich. Rückstellungen werden z. B. für Pensionen und Steuern gebildet, aber auch für unterlassene Instandhaltungen, Klagen und Garantieverpflichtungen. Konkretisiert sich eine ungewisse Verbindlichkeit oder entfällt sie endgültig, wird die Rückstellung aufgelöst. § 249 HGB regelt die Pflichten und Verbote bei der Bildung von Rückstellungen.

### **Umlaufvermögen**

Das Pendant zum Anlagevermögen bei den Vermögensgegenständen, hier sind alle Positionen zu Vermögensgegenständen aufgeführt, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die also relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgeschlagen werden (z. B. Vorräte, kurzfristige Forderungen und Bankguthaben).

## Erläuterungen zu den Kennzahlen aus Kapitel 4 Allgemeiner Teil

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Aus der Kennzahl zur Anlagenintensität sollen Hinweise über die zukünftige Zahlungsfähigkeit gewonnen werden. Der Wert der Anlagenintensität ist branchenabhängig. Eine zu hohe Anlagenintensität ist eher kritisch zu bewerten, weil der erwartete Mittelrückfluss des Anlagevermögens in der ferneren Zukunft liegt.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

Bei der Eigenkapitalquote wird der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) dargestellt. Es gilt der Grundsatz: Je größer die Eigenkapitalquote, desto größer sind die wirtschaftliche Sicherheit und die finanzielle Stabilität des Unternehmens. In der Praxis spielt aufgrund des öffentlich-rechtlichen Anteilseigners die Eigenkapitalquote bei kommunalen Unternehmen in der Regel eine untergeordnete Rolle.

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Gesamtleistung}}{\text{Ø Mitarbeiter/-innen}}$$

Die Produktivität ist der Maßstab für die Ergiebigkeit des Einsatzes eines Produktionsfaktors (hier der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter/-innen).

$$\begin{aligned} \text{Gesamtleistung} &= \text{Umsatzerlöse} \\ &+ \text{Bestandsveränderungen} \\ &+ \text{aktivierte Eigenleistungen} \end{aligned}$$

Eine Bestandsveränderung ist beispielsweise die Aktivierung fertiggestellter, zum Verkauf stehender Wohnungen bzw. deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr. Unter aktivierten Eigenleistungen versteht man z. B. selbst durchgeführte Modernisierungsmaßnahmen. Die betriebswirtschaftliche Gesamtleistung stellt die monetäre Bewertung der abgesetzten Produkte und geschaffenen Werte der Unternehmen dar.

## Gesetzestexte, Internetfundstellen

Ergänzend zu den Ausführungen über die „Gesetzlichen Grundlagen“ im ersten Kapitel des Beteiligungsberichts werden im Folgenden die für den Beteiligungsbericht wichtigsten Rechtsvorschriften im Wortlaut wiedergegeben. Die Angaben sind keineswegs abschließend, sondern beschränken sich vielmehr auf die Kernvorschriften der für den

Beteiligungsbericht maßgeblichen Vorschriften. Die gesellschafts- und bilanzrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und des Aktiengesetzes sowie steuerrechtliche und weitere kommunalrechtliche Vorschriften wie die Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik werden hier nicht gesondert aufgeführt.

### Hessische Gemeindeordnung (HGO) (§§ 121 bis 127b HGO)

#### § 121 Wirtschaftliche Betätigung

(1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn

1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

(1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbaren Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betä-

tigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

(1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

(2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten

1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

(3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbstständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

(4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

(5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn

1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

(6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.

(7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

(8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu

bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass

1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.

(9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

### **§ 122 Beteiligung an Gesellschaften**

(1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.



Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

(2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

(3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.

(4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaft unmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass

1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
  - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
  - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.

(5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.

(6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

### **§ 123 Unterrichts- und Prüfungsrechte**

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.

(2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den § 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist

### **§ 123a Beteiligungsbericht und Offenlegung**

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

(2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über

den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

1. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
2. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemein-

de und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,

3. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsatzgesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt, hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

(3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

#### **§ 124 Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen**

(1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder eines wirtschaftlichen Unternehmens sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird. Das Gleiche gilt für Einrichtungen im Sinne des § 121 Abs. 2.

(2) Abs. 1 gilt entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden und Gemeindeverbände mit mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, Veräußerungen sowie andere Rechtsgeschäfte im Sinne des Abs. 1 vornehmen will.

#### **§ 125 Vertretung der Gemeinde in Gesellschaften**

(1) Der Gemeindevorstand vertritt die Gemeinde in Gesellschaften, die der Gemeinde gehören (Eigentumsunternehmen) oder an denen die Gemeinde beteiligt ist. Der Bürgermeister vertritt den Gemeindevorstand kraft Amtes; er kann sich durch ein von ihm zu bestimmendes Mitglied des Gemeindevorstandes vertreten lassen. Der Gemeindevorstand kann weitere Vertreter bestellen. Alle Vertreter des Gemeindevorstandes sind an die Weisungen des Gemeindevorstandes gebunden, soweit nicht Vorschriften des Gesellschaftsrechts dem entgegenstehen. Vorbehaltlich entgegenstehender zwingender Rechtsvorschriften haben sie den Gemeindevorstand über alle wichtigen Angelegenheiten möglichst frühzeitig zu unterrichten und ihm auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Die vom Gemeindevorstand bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Verlangen des Gemeindevorstandes jederzeit niederzulegen. Sofern Beamte der Gemeinde von den Gesellschaften für ihre Tätigkeit eine finanzielle Gegenleistung erhalten, zählt diese zu den abführungspflichtigen Nebentätigkeitsvergütungen im Sinne von § 2 der Nebentätigkeitsverordnung in der Fassung vom 21. September 1976 (GVBl. I S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. November 1998 (GVBl. I S. 492).

(2) Abs.1 gilt entsprechend, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, in den Vorstand, den Aufsichtsrat oder ein gleichartiges Organ einer Gesellschaft Mitglieder zu entsenden; bei den Aufsichtsgremien soll der Gemeindevorstand darauf hinwirken, dass die Gemeinde möglichst paritätisch durch Frauen und Männer vertreten wird. Der Bürgermeister oder das von ihm bestimmte Mitglied des Gemeindevorstandes führt in den Gesellschaftsorganen den Vorsitz, wenn die Gesellschaft der Gemeinde gehört oder die Gemeinde an ihr mehrheitlich beteiligt ist. Dies gilt nicht, wenn weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Die Mitgliedschaft gemeindlicher Vertreter endet mit ihrem Ausscheiden aus dem hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Dienst der Gemeinde.

(3) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit bei einer Gesellschaft haftbar gemacht, so hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn die Vertreter der Gemeinde nach Weisung gehandelt haben.

#### **§ 126 Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung**

Die Vorschriften des § 122 Abs. 1 und 2 mit Ausnahme des Abs. 1 Satz 1 Nr. 4, der §§ 124 und 125 gelten auch für andere Vereinigungen in einer Rechtsform des privaten Rechts. Für die Mitgliedschaft in kommunalen Interessenverbänden gelten nur die Vorschriften des § 125.

#### **§ 126a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts**

(1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 122 Abs. 1 Nr. 1 gilt entsprechend.

(2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten. Die Gemeinde hat die Satzung und deren Änderungen bekannt zu machen. § 127a gilt entsprechend.

(3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 19 Abs. 2 durch Satzung einen Anschluss- und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 5 gilt entsprechend. Die Anstalt kann

sich nach Maßgabe der Satzung an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die §§ 123a und 125 gelten entsprechend.

(4) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 104 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.

(5) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt nach außen.

(6) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über:

1. den Erlass von Satzungen nach Abs. 3 Satz 2,
2. die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
3. die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungsnehmer,
4. die Bestellung des Abschlussprüfers,
5. die Ergebnisverwendung,
6. die Beteiligung oder die Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen.

Der Verwaltungsrat berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. Entscheidungen nach Satz 3 Nr. 1 bedürfen der Zustimmung der Gemeindevertretung. Die Satzung im Sinne von Abs. 2 Satz 1 kann vorsehen, dass die Gemeindevertretung dem Verwaltungsrat in bestimmten Fällen Weisungen erteilen kann oder bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung der Gemeindevertretung erforderlich ist.

(7) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vor-

sitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Gemeindevertretung für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die der Gemeindevertretung angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus der Gemeindevertretung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:

1. Bedienstete der Anstalt,
2. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.

(8) Der Anstalt kann durch Satzung die Dienstherrnfähigkeit verliehen werden. Die Satzung bedarf insoweit der Genehmigung der obersten Aufsichtsbehörde. Wird die Anstalt aufgelöst, hat die Gemeinde die Beamten und die Versorgungsempfänger zu übernehmen.

(9) Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils und die dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen ( § 154 Abs. 3 und 4 ) entsprechend. Der Haushalt der Anstalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Kredite der Anstalt bedürfen entsprechend den §§ 103 und 105 der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Ist die Anstalt überwiegend wirtschaftlich tätig, so kann sie in ihrer Satzung bestimmen, für die Wirtschafts- und Haushaltsführung die Vorschriften über die Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Das für die Gemeinde zuständige Rechnungsprüfungsamt prüft den Jahresabschluss und den Lagebericht der Anstalt. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 131 Abs. 1 auftreten, unmittelbar zu unter-

richten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der Anstalt einzusehen.

(10) § 14 Abs. 2, § 25 sowie die Bestimmungen des Sechsten Teils über die Gemeindegewirtschaft und die des Siebenten Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.

(11) Die Anstalt ist zur Vollstreckung von Verwaltungsakten in demselben Umfang berechtigt wie die Gemeinde, wenn sie aufgrund einer Aufgabenübertragung nach Abs. 3 hoheitliche Befugnisse ausübt und bei der Aufgabenübertragung nichts Abweichendes geregelt wird.

(12) Abs. 1 bis 11 finden auf Anstalten des öffentlichen Rechts nach § 2c des Hessischen OFFENSIV-Gesetzes vom 20. Dezember 2004 (GVBl. I S. 488), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 2015 (GVBl. S. 318), keine Anwendung.

### **§ 127 Eigenbetriebe**

(1) Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) sind so einzurichten, dass sie eine vom übrigen Gemeindevermögen abgesonderte Betrachtung der Verwaltung und des Ergebnisses ermöglichen.

(2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebs ist der Betriebsleitung eine ausreichende Selbständigkeit der Entschließung einzuräumen.

(3) Die näheren Vorschriften über die Verfassung, Verwaltung und Wirtschaftsführung einschließlich des Rechnungswesens der Eigenbetriebe bleiben einem besonderen Gesetz vorbehalten.

### **§ 127a Anzeige**

(1) Entscheidungen der Gemeinde über

1. die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens,
2. die Gründung einer Gesellschaft, die erstmalige Beteiligung an einer Gesellschaft sowie die we-

sentliche Erhöhung einer Beteiligung an einer Gesellschaft,

3. den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
4. Rechtsgeschäfte im Sinne des § 124 Abs. 1 sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

## **Haushaltsgrundsatzgesetz (HGrG)** **(§§ 53 und 54 HGrG)**

### **§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen**

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, daß das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlußprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen läßt;
2. die Abschlußprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
  - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
  - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
  - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlußprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluß aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlußprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Abs. 1 gilt für Entscheidungen über mittelbare Beteiligungen im Sinne von § 122 Abs. 5 entsprechend.

### **§ 127b Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

### **§ 54 Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde**

(1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, daß sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.

(2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

## Hessisches Eigenbetriebsgesetz

### (EigBGes)

#### (§§ 1 und 5 bis 8 EigBGes)

##### § 1 Rechtsgrundlagen für den Eigenbetrieb

(1) Die Gemeinde führt ihre wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit als Eigenbetriebe nach den Vorschriften dieses Gesetzes sowie nach einer von ihr zu erlassenden Satzung (Betriebssatzung).

(2) Die Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) bleiben unberührt, soweit sich aus diesem Gesetz nichts anderes ergibt.

##### § 5 Aufgaben der Gemeindevertretung

Die Gemeindevertretung entscheidet unter Beachtung der § 121 Abs. 8 und § 127 HGO über die Grundsätze, nach denen die Eigenbetriebe der Gemeinde gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden sollen. Sie ist zuständig für:

1. Erlaß und Änderung der Betriebssatzung;
2. wesentliche Aus- und Umgestaltung oder Auflösung des Eigenbetriebs;
3. Verschmelzung mit anderen Eigenbetrieben oder Umwandlung in eine andere Rechtsform;
4. Beschlußfassung über den Wirtschaftsplan nach § 15;
5. Festsetzung der allgemeinen Lieferungsbedingungen und der allgemeinen Tarife;
6. Zustimmung zu erfolgsgefährdenden Mehraufwendungen und zu Mehrausgaben nach Maßgabe des § 16 Abs. 3 und des § 17 Abs. 8;
7. Verfügung über Vermögensgegenstände, die zum Sondervermögen (§ 10 Abs. 1) gehören, soweit sie der Gemeindevertretung durch die Betriebssatzung besonders zugewiesen ist;
8. Entscheidung über die Verminderung des Eigenkapitals nach § 11 Abs. 4;
9. Übernahme von neuen Aufgaben, insbesondere Angliederung sonstiger Unternehmen und Einrichtungen der Gemeinde, die nicht als wirtschaftliche Unternehmen gelten, jedoch wirtschaftlich oder technisch mit dem Eigenbetrieb im Zusammenhang stehen;

10. Übernahme von Bürgschaften und Bestellung anderer Sicherheiten;

11. Feststellung des Jahresabschlusses und Beschlußfassung über die Verwendung des Jahresgewinnes oder die Behandlung des Jahresverlustes sowie über den Ausgleich von Verlustvorträgen;

12. Genehmigung der Verträge der Gemeinde mit Mitgliedern der Betriebskommission und deren Stellvertretern oder den Betriebsleitern nach Maßgabe des § 3 Abs. 6 und des § 6 Abs. 9;

13. Bestellung des Prüfers für den Jahresabschluß. In der Betriebssatzung kann sich die Gemeindevertretung die Entscheidung weiterer Angelegenheiten vorbehalten, soweit sie nicht nach § 7 der Entscheidung der Betriebskommission unterliegen oder zu den Geschäften der laufenden Betriebsführung gehören.

##### § 6 Betriebskommission

(1) Der Gemeindevorstand beruft eine Betriebskommission; für mehrere Eigenbetriebe einer Gemeinde kann eine gemeinsame Betriebskommission gebildet werden.

(2) Der Betriebskommission gehören an:

1. Mitglieder der Gemeindevertretung, die von ihr für die Dauer ihrer Wahlzeit aus ihrer Mitte gewählt werden; die Zahl dieser Mitglieder bestimmt die Betriebssatzung;
2. kraft ihres Amtes der Bürgermeister (Oberbürgermeister) oder in seiner Vertretung ein von ihm bestimmtes Mitglied des Gemeindevorstandes sowie zwei weitere Mitglieder des Gemeindevorstandes; darunter muß der für das Finanzwesen zuständige Beigeordnete sein. Die Betriebssatzung kann bestimmen, daß und wie viele weitere Mitglieder der Gemeindevorstand aus seinen Reihen in die Betriebskommission entsendet;
3. zwei Mitglieder des Personalrates des Eigenbetriebes, die auf dessen Vorschlag von der Gemeindevertretung nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl für die Dauer der Wahlzeit des Personalrates gewählt werden.

(3) Der Betriebskommission sollen weitere wirtschaftlich oder technisch besonders erfahrene Personen angehören, die von der Gemeindevertretung



nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl für die Dauer ihrer Wahlzeit gewählt werden. Die Zahl dieser Mitglieder bestimmt die Betriebssatzung; sie darf ein Drittel der Gesamtzahl der Mitglieder der Betriebskommission nicht übersteigen.

(4) In der Betriebssatzung kann geregelt werden, daß die Mitglieder der Betriebskommission sich vertreten lassen können. Die Vertreter sind nach den Vorschriften dieses Gesetzes zu wählen oder zu berufen, die für die Wahl oder Berufung der Mitglieder der Betriebskommission gelten.

(5) Die gewählten Mitglieder der Betriebskommission bleiben nach Ablauf ihrer Wahlzeit solange Mitglieder der Betriebskommission, bis ihre Nachfolger nach Abs. 7 berufen worden sind.

(6) Wer durch seine berufliche Tätigkeit in regelmäßigen Geschäftsbeziehungen oder in Wettbewerb mit dem Eigenbetrieb steht oder für Betriebe tätig ist, auf die die vorstehenden Voraussetzungen zutreffen, darf nicht Mitglied der Betriebskommission sein, es sei denn, daß diese Tätigkeit im Auftrage der Gemeinde ausgeübt wird.

(7) Die gewählten Mitglieder der Betriebskommission und deren Stellvertreter müssen ihren Wohnsitz nicht in der Gemeinde haben; sie können durch Beschluß der Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Gemeindevertreter vorzeitig abberufen werden.

(8) Den Vorsitz in der Betriebskommission führt der Bürgermeister (Oberbürgermeister) oder ein von ihm bestimmter Vertreter. An den Sitzungen der Betriebskommission nimmt die Betriebsleitung teil. Sie ist auf Verlangen zu dem Gegenstand der Verhandlungen zu hören. Sie ist verpflichtet, der Betriebskommission auf Anfordern Auskünfte zu den Beratungsgegenständen zu erteilen.

(9) Verträge von Mitgliedern der Betriebskommission und deren Stellvertretern mit der Gemeinde in Angelegenheiten des Eigenbetriebs bedürfen der Genehmigung der Gemeindevertretung, es sei denn, daß es sich um Verträge nach feststehendem Tarif oder um Geschäfte der laufenden Betriebsfüh-

rung handelt, die für die Gemeinde unerheblich sind.

### **§ 7 Aufgaben der Betriebskommission**

(1) Die Betriebskommission überwacht die Betriebsleitung und bereitet die nach diesem Gesetz erforderlichen Beschlüsse der Gemeindevertretung vor. Sie kann Auskunft sowie Akteneinsicht verlangen.

(2) Die Betriebskommission hat einer Maßnahme der Betriebsleitung zu widersprechen, wenn sie das Recht verletzt oder das Wohl der Gemeinde oder des Eigenbetriebs gefährdet. Der Widerspruch hat aufschiebende Wirkung. Über die strittige Angelegenheit entscheidet der Gemeindevorstand.

(3) Die Betriebskommission ist, unbeschadet der Bestimmung in Abs. 1, für folgende Angelegenheiten zuständig, soweit sie nicht zu den Geschäften der laufenden Betriebsführung gehören:

1. Stellungnahme zum Wirtschaftsplan und Vorlage an den Gemeindevorstand zur Weiterleitung an die Gemeindevertretung;
2. Stellungnahme zu den Vorschlägen der Betriebsleitung für die Festsetzung der allgemeinen Lieferungsbedingungen und der allgemeinen Tarife;
3. Genehmigung von Geschäften aller Art im Rahmen des Wirtschaftsplans, deren Wert einen angemessenen, in der Betriebssatzung festzulegenden Vomhundertsatz des Stammkapitals (§ 10 Abs. 2) übersteigt; trifft die Betriebssatzung keine Bestimmung, so unterliegen alle Geschäfte der Genehmigung, deren Wert zwei vom Hundert des Stammkapitals übersteigt;
4. Verfügung über Vermögensgegenstände, die zum Sondervermögen (§ 10 Abs. 1) gehören, insbesondere Erwerb, Veräußerung und Belastung von Grundstücken, Schenkungen und Darlehnsingaben, soweit sie nicht wegen der Bedeutung der Angelegenheit oder wegen des Wertes des Vermögensgegenstandes durch die Betriebssatzung der Gemeindevertretung zugewiesen ist;

5. Stellungnahme zum Jahresabschluss, zum Lagebericht und zum Vorschlag für die Gewinnverwendung;
6. Stellungnahme zur Einstellung, Beförderung und Entlassung von Beamten und leitenden Angestellten;
7. Vorschlag für den Prüfer für den Jahresabschluss;
8. Entscheidung über die Führung eines Rechtsstreites und den Abschluss von Vergleichen, wenn sie größere Bedeutung haben;
9. Zustimmung zu Verträgen von größerer Bedeutung, insbesondere über den Bezug von Energie und Wasser durch den Eigenbetrieb;
10. Verzicht auf Forderungen und Stundung von Zahlungsverpflichtungen nach Maßgabe der Betriebssatzung.

Die Betriebssatzung kann der Betriebskommission die Entscheidung in weiteren Angelegenheiten zuweisen, soweit sie nicht nach § 5 der Entscheidung der Gemeindevertretung oder nach § 8 der Entscheidung des Gemeindevorstands unterliegen oder zu den Geschäften der laufenden Betriebsführung gehören.

(4) Die Betriebskommission hat den Gemeindevorstand über alle wichtigen Angelegenheiten des Eigenbetriebs rechtzeitig zu unterrichten und ihm auf Verlangen Auskunft zu erteilen.

(5) In den in Abs. 3 genannten Angelegenheiten kann die Betriebsleitung in dringenden Fällen, wenn

die vorherige Entscheidung der Betriebskommission nicht eingeholt werden kann, die erforderlichen Maßnahmen von sich aus anordnen. Hiervon hat sie dem Vorsitzenden der Betriebskommission unverzüglich Kenntnis zu geben.

#### **§ 8 Aufgaben des Gemeindevorstands**

(1) Der Gemeindevorstand sorgt dafür, dass die Verwaltung und Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs mit den Planungen und Zielen der Gemeindeverwaltung im Einklang stehen. Erfüllt die Betriebskommission eine ihr durch dieses Gesetz oder die Betriebssatzung zugewiesene Aufgabe nicht, so fordert sie der Gemeindevorstand unter Bestimmung einer angemessenen Frist zur Erfüllung der Aufgabe auf; nach ergebnislosem Ablauf der Frist übernimmt der Gemeindevorstand die Aufgabe und entscheidet an Stelle der Betriebskommission.

(2) Der Gemeindevorstand hat einen Beschluss der Betriebskommission nach Anhörung der Betriebskommission aufzuheben, wenn dieser das Recht verletzt; er kann ihn ändern, soweit er gegen die Planung und Ziele der Gemeindeverwaltung verstößt.

(3) Der Gemeindevorstand regelt das Verfahren und den Geschäftsgang der Betriebskommission durch eine Geschäftsordnung.



**Links zu Internetfundstellen:**

**Bundesgesetze:**

<http://www.gesetze-im-internet.de/>

**Bundesgesetzblatt I und II:**

<http://www1.bgbli.de/index.php>

**Bundesanzeiger:**

<https://www.bundesanzeiger.de/>

**Verwaltungsvorschriften des Bundes:**

<http://www.verwaltungsvorschriften-im-internet.de/>

**Kommunalrechtliche Vorschriften und Landesrecht Hessen:**

<https://www.rv.hessenrecht.hessen.de/bshe/search>

**Staatsanzeiger Hessen bis 2002:**

<http://starweb.hessen.de/starweb/LIS/amtsblaetter.htm>

**Staatsanzeiger Hessen seit 2003:**

<http://www.staatsanzeiger-hessen.de/>

**Stadt Frankfurt am Main:**

<http://www.frankfurt.de>

**Beteiligungsmanagement der Stadt Frankfurt:**

[www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de](http://www.beteiligungsmanagement.stadt-frankfurt.de)

**Deutscher Städtetag:**

<http://www.staedtetag.de/>

**Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt):**

[www.kgst.de](http://www.kgst.de)



